

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1964

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 5, Mai

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

### Bevölkerung

Im Jahr 1963 wurden 507 606 Eheschließungen registriert, auf 1 000 Einwohner berechnet ging die Zahl von 9,3 auf 8,8 zurück. Die Geburtenziffer lag mit 18,3 Lebendgeborenen auf 1 000 Einwohner über dem Vorjahresstand von 17,9. Die Zahl der Geborenen hat sich um 35 527 auf 1 054 079 erhöht. Die Zahl der Sterbefälle stieg auf 672 953 und die Sterbeziffer von 11,3 auf 11,7 Gestorbene je 1 000 Einwohner. Die Säuglingssterblichkeit hat sich weiterhin günstig entwickelt; auf 1 000 Lebendgeborene kamen nur noch 27,1 Gestorbene im ersten Lebensjahr.

Etwa 4% der deutschen Frauen und knapp 1% der deutschen Männer, die in den letzten Jahren eine Ehe eingegangen, hatten einen ausländischen Ehepartner. Von den im Bundesgebiet geschlossenen Ehen deutscher Frauen mit einem Ausländer entfielen ein Drittel auf Ehen mit einem Mitglied der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte; wobei 90% der Männer Truppenangehörige der Vereinigten Staaten waren.

Aus der Darstellung der Religionszugehörigkeit der 1962 über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes Zu- und Fortgezogenen zeigt sich ein Zuwanderungsüberschuß von 238 000 Personen, der sich auf 66% Katholiken, 31% „Sonstige“ (Angehörige der griechisch-orthodoxen Kirche, des Islams u. a.) und 3% Evangelische verteilt.

### Gesundheitswesen

Unter den meldepflichtigen Krankheiten hat im Jahre 1963 der anhaltende Rückgang der Erkrankungen an übertragbarer Kinderlähmung überragende Bedeutung. Die Neuerkrankungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 19% auf 241 Fälle, die Sterbefälle von 28 auf 19. Während die Diphtherieerkrankungen weiterhin abnahmen, sind die Neuerkrankungen an Scharlach, der häufigsten Infektionskrankheit, um rd. 29% gestiegen.

### Erwerbstätigkeit

Am 2. Oktober 1963 waren bei Bund, Ländern und Gemeinden sowie Bundesbahn und Bundespost rd. 2,81 Mill. Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Die Bundesverwaltung beschäftigte rd. 243 000, die Länder einschl. Stadtstaaten 950 000, die Gemeinden 566 000 Kräfte. Die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen hatten 186 000, Bundesbahn und Bundespost 867 000 Bedienstete. Gegenüber 1962 hat die Zahl der im öffentlichen Dienst Tätigen um 2,5% zugenommen.

Bei Bund, Ländern und Gemeinden waren am 2. Oktober 1963 rd. 548 000 weibliche Bedienstete tätig, d. s. 31,2% ihres Gesamtpersonals. Gegenüber 1954 und 1960 ist ein beachtlicher Anstieg des Anteils der weiblichen Beschäftigten festzustellen, nämlich von 26,5 bzw. 29,8 auf 31,2%.

### Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende März 1964 mit 8,13 Mill. um 43 000 (— 0,5%) niedriger als Ende März 1963. Im 1. Vierteljahr 1964 wurden 0,1% weniger Arbeitsstunden geleistet als im 1. Vj. 1963. Die Umsatzwerte erreichten im 1. Vj. 1964 rd. 79,6 Mrd. DM, sie lagen um 10% über dem Wert des ersten Vierteljahres 1963.

Im April 1964 ist der Index der industriellen Nettoproduktion — bei arbeitstägl. Berechnung — mit einem Stand von 305 (1950 = 100) gegenüber dem Vormonat um 0,2% nur geringfügig gestiegen; er lag aber um 4,3% über dem Stand vom April 1963.

### Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im April 1964 262 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 31% mehr als im Vormonat und ebensoviel als im April 1963. Im Zeitraum Januar/April 1964 wurden um 35% mehr Arbeitsstunden geleistet als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Beschäftigten lag Ende April 1964 mit 1 659 000 um 1,6% höher als Ende April 1963.

### Einzelhandel

Die Umsätze des Einzelhandels waren im April 1964 um 3,4% höher als im April 1963. Im Januar/April 1964 lagen die Umsätze dem Wert nach um 6,4% und nach Ausschaltung der Preisveränderungen um 5,0% höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

### Gastgewerbe

Für einige Zweige und ausgewählte Größenklassen werden Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1961 im Gastgewerbe dargestellt. Aus der weitgehenden Umsatz- und Kostengliederung werden die unterschiedlichen Betriebsverhältnisse deutlich erkennbar.

### Außenhandel

Im Jahre 1963 hat die Bundesrepublik Waren im Werte von 10,1 Mrd. DM (d. s. 19,2% der Gesamteinfuhr von 52,3 Mrd. DM) durch Vermittlung dritter Länder eingeführt. Als mittelbare Ausfuhr wurden dagegen nur 2,2 Mrd. DM (3,7% der Gesamtausfuhr von 58,3 Mrd. DM) gemeldet.

### Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im April 1964 mit 4 923 Mill. DM um 11,4% und der der Ausfuhr mit 5 690 Mill. DM um 16,9% höher als im April 1963. Im Zeitraum Januar/April 1964 lag der Wert der Einfuhr mit 18,1 Mrd. DM um 9,2% und der der Ausfuhr mit 21,2 Mrd. DM um 19,5% höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

### Verkehr

Weitere Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik für das Jahr 1963 lassen einen weiteren Rückgang der Unfälle mit Personenschaden insgesamt erkennen, wobei sich der Rückgang der Unfälle innerhalb von Ortschaften fortsetzt. Der Anteil der Unfälle innerhalb von Ortschaften ist von 76,8% im Jahre 1953 auf 69,3% zurückgegangen, der Anteil von Unfällen außerhalb von Ortschaften von 23,2 auf 30,7% gestiegen. Die einzelnen Verkehrsteilnehmerarten waren entsprechend der veränderten Unfallbeteiligung unterschiedlich betroffen.

### Geld und Kredit

Bei den finanziellen Ergebnissen der 1962 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren wirken sich die hohen Ausfälle bei einigen Hamburger Großkonkursen sehr stark aus. Auf diese Großkonkurse fielen über die Hälfte aller Schulden und Gläubigereinbußen. Bei den übrigen Insolvenzen von 1962 hat sich die Entwicklung des Vorjahres — nämlich größere Schuldenmasse, niedrigere Deckungsquoten und dementsprechend höhere Gläubigerverluste — fortgesetzt.

### Finanzen und Steuern

Im Rechnungsjahr 1962 haben die Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebietes (ohne Stadtstaaten) insgesamt 29,4 Mrd. DM ausgegeben, d. s. 16,5% mehr als im Vorjahr, was weitgehend durch die Investitionsausgaben — in erster Linie durch die Bauausgaben — bedingt ist. Unter den Einnahmen sind die kommunalen Steuereinnahmen um 7,4% auf 10,1 Mrd. DM, die Zuweisungen staatlicher Haushalte um 36% auf 7,8 Mrd. DM und die kommunalen Schuldenaufnahmen um 23% auf 3,7 Mrd. DM gestiegen.

Nach den Ergebnissen der Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe sind auf den Stand am 1. Januar 1960 985 705 Betriebe mit einem Einheitswert von 135 Mrd. DM ermittelt worden. Das Rohvermögen dieser Betriebe belief sich auf 478 Mrd. DM. Im Vergleich zur Hauptfeststellung der Einheitswerte auf den 1. Januar 1957 haben im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) die Zahl der Betriebe um 18%, der Einheitswert um 37% und das Rohvermögen um 43% zugenommen. Die Schulden und sonstigen Abzüge, die vom Rohvermögen abgesetzt wurden, betrugen 342 Mrd. DM; sie sind gegenüber 1957 um 46% angewachsen.

Die Grundsteuereinnahmen der Gemeinden und Stadtstaaten betrugen 1963 rd. 1,95 Mrd. DM; davon entfielen 412 Mill. DM oder 21% auf Grundsteuer A (Steuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben), 1,49 Mrd. DM oder 77% auf Grundsteuer B (Steuer von den nichtlandwirtschaftlichen Grundstücken) und rd. 42 Mill. DM auf Baulandsteuer. Da die Hebesätze erhöht worden sind, haben die Einnahmen aus Grundsteuer A seit 1954 um 27% zugenommen. Bei der Grundsteuer B stiegen die Einnahmen um 50%; in erster Linie wegen des Neu- und Wiederaufbaus grundsteuerpflichtiger Objekte.

### Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte April bis Mitte Mai 1964 weiterhin leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt sind von März zum April 1964 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht zurückgegangen, die Erzeugerpreise industrieller Produkte leicht gestiegen. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist geringfügig gestiegen.

### Löhne und Gehälter

In der Industrie hat sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer vom Februar 1963 bis Januar 1964 um 7,6% auf 3,94 DM und der der Frauen um 7,5% auf 2,70 DM erhöht. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst lag — bedingt durch den Rückgang der bezahlten Wochenstunden — bei den Männern mit 174 DM um 6,7% und bei den Frauen mit 110 DM um 5,6% über dem Stand im Februar 1963.

In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im Januar 1964 mit 944 DM um 6,8% und das einer weiblichen Angestellten mit 575 DM um 7,9% höher als im Februar 1963.

### Verbrauch

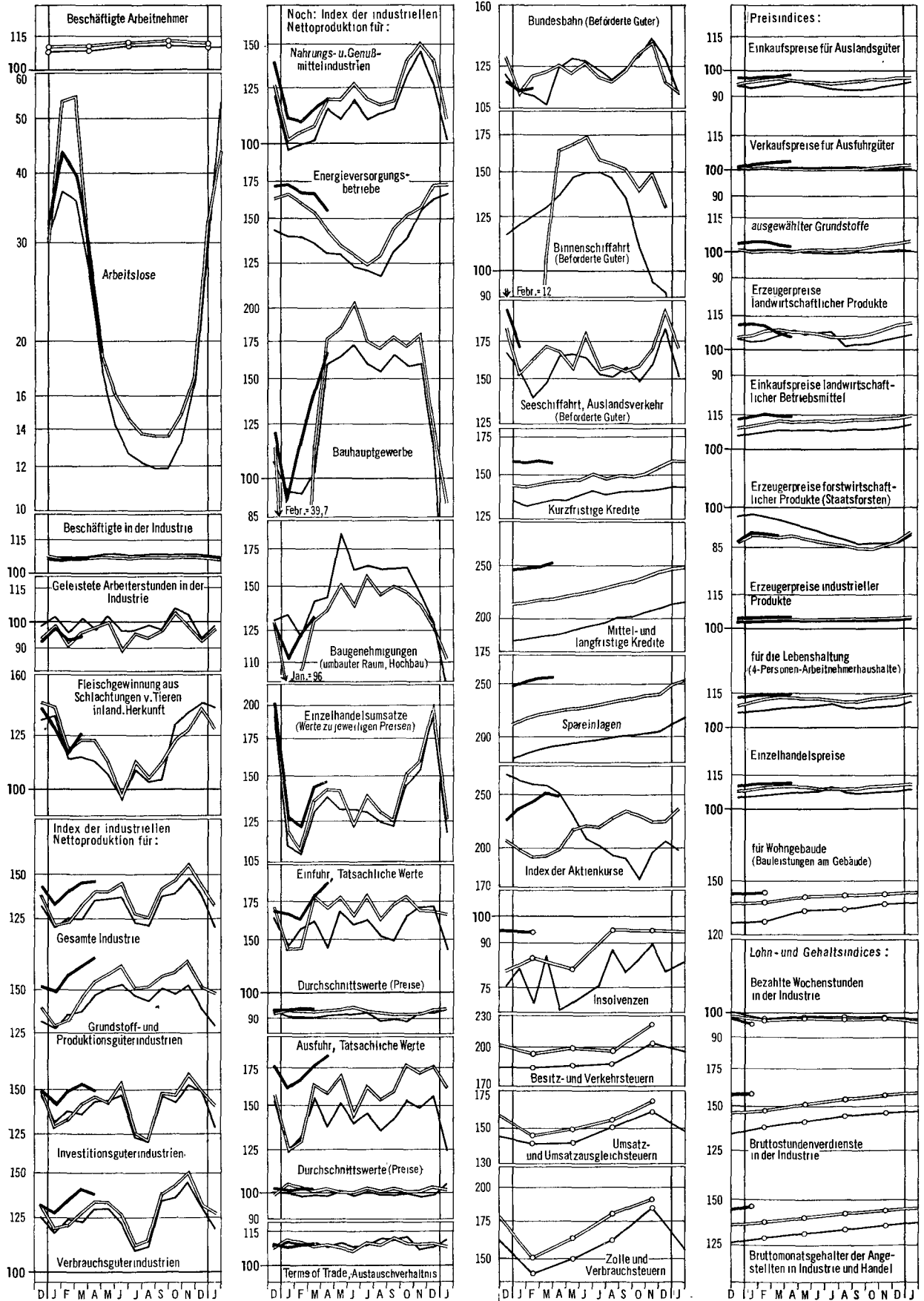
Nach den Ergebnissen der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen sind die durchschnittlichen Verbrauchsausgaben von 1962 zu 1963 um 13% gestiegen. Für diese Zunahme waren nur in geringem Ausmaß Preissteigerungen von Einfluß, sie ist zum weit überwiegenden Teil (10%) auf eine bessere Versorgung der Haushalte zurückzuführen.

Fu/Mo.

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1962 — 1963 — 1964



# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1961	1962	1963	1963			1964				Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. . .	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April		
<b>Bevölkerung</b>														
Wohnbevölkerung .....	1 000	e.B.	56 589	57 247	57 865	57 835	57 872	57 865	57 910	...	...	...	...	264*
Eheschließungen .....	auf 1 000 der	e.B.	9,4	9,3	8,8	8,1	8,1	7,0	5,9	6,3	7,6	...	...	264*
Lebendgeborene .....	Bevölkerung	e.B.	18,0	17,9	18,3	17,4	16,7	16,8	18,2	19,4	19,8	...	...	264*
Gestorbene .....	und 1 Jahr	e.B.	11,2	11,3	11,7	10,5	10,9	11,8	12,1	11,7	11,7	...	...	264*
<b>Erwerbstätigkeit</b>														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte) ..	1 000	o.B.	20 661	21 097	21 458	.	.	21 534	.	.	...	.	.	135*
darunter: Männer .....	1 000	o.B.	13 616	13 850	14 032	.	.	14 038	.	.	...	.	.	135*
Arbeitslose .....	1 000	e.B.	181	155	186	114	133	252	337	305	227	164	267*	
darunter: Männer .....	1 000	e.B.	118	102	130	69	79	179	252	223	158	89	267*	
Offene Stellen .....	1 000	e.B.	552	574	555	581	517	440	501	586	623	614	267*	
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>														
Schweinebestand .....	1 000	o.B.	16 462	16 845	16 227	.	.	16 633	.	.	16 857	.	.	207*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge .....	1 000 t	e.B.	222	237	242	264	240	234	235	209	245	...	...	270*
Milcherzeugung .....	1 000 t	e.B.	1 657	1 692	1 726	1 531	1 434	1 497	1 571	1 567	1 834	...	...	270*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis .....	1 000 t	—	45	45	47	45	39	43	42	38	41	44	270*	
<b>Industrie</b>														
Beschäftigte .....	1 000	e.B.	8 316	8 339	8 264	8 271	8 265	8 198	8 179	8 196	8 215	...	...	271*
Geleistete Arbeiterstunden .....	Mill. Std.	e.B.	1 117	1 083	1 048	1 139	1 078	1 009	1 063	1 010	1 033	...	...	271*
Umsatz .....	Mill. DM	e.B.	23 918	25 336	26 276	30 275	28 313	26 894	26 111	26 103	27 470	...	...	271*
darunter: Auslandsumsatz .....	Mill. DM	e.B.	3 584	3 746	4 079	4 528	4 373	4 488	4 185	4 432	4 531	...	...	271*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich .....														
Gesamte Industrie .....	1950 = 100	o.S.u.B.	263	276	286	307	329	299	281	293	305	305	274*	
ohne Bauhauptgewerbe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	264	276	286	306	329	301	284	295	306	305	274*	
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	264	276	286	306	329	299	281	293	304	305	274*	
Bergbau .....	1950 = 100	o.S.u.B.	150	153	157	157	169	166	167	162	161	160	274*	
Verarbeitende Industrie .....	1950 = 100	o.S.u.B.	275	288	298	320	344	311	292	306	318	319	274*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr. ....	1950 = 100	o.S.u.B.	275	292	308	325	344	307	303	323	336	347	274*	
Investitionsgüterindustrien .....	1950 = 100	o.S.u.B.	365	376	382	397	436	404	381	403	417	406	274*	
Verbrauchsgüterindustrien .....	1950 = 100	o.S.u.B.	220	232	237	262	277	241	235	247	260	254	274*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	1950 = 100	o.S.u.B.	223	233	246	282	304	281	226	220	232	241	274*	
Energieversorgungsbetriebe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	257	279	303	314	326	355	355	343	342	318	274*	
Bauhauptgewerbe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	240	259	268	315	332	221	165	210	257	306	274*	
Produktionsindex für														
Investitionsgüter .....	1950 = 100	o.S.u.B.	353	364	364	374	410	404	364	383	399	387	276*	
Verbrauchsgüter .....	1950 = 100	o.S.u.B.	315	334	349	387	412	337	347	368	383	376	276*	
Steinkohlen-Bruttoförderung .....	1 000 t	e.B.	11 895	11 761	11 843	12 846	12 036	11 514	13 389	11 658	11 775	12 702	276*	
Braunkohlen-Bruttoförderung .....	1 000 t	e.B.	8 100	8 438	8 855	9 779	9 255	9 559	10 061	9 411	9 223	9 163	276*	
Produktion von Heizöl aus Erdöl .....	1 000 t	e.B.	1 451	1 609	1 921	1 831	1 962	2 489	2 810	2 524	2 592	2 309	276*	
Roheisen und Hochofen- ferrolegierungen .....	1 000 t	e.B.	2 119	2 021	1 909	2 050	1 916	1 888	2 079	2 072	2 175	2 209	276*	
Stahlrohblöcken u.-brammen .....	1 000 t	e.B.	2 727	2 658	2 585	2 815	2 659	2 533	2 956	2 882	2 933	3 119	276*	
Walzstahl .....	1 000 t	e.B.	1 822	1 799	1 750	1 973	1 835	1 653	2 021	1 987	1 983	2 115	276*	
Stromerzeugung .....	Mill. kWh	e.B. <sup>4)</sup>	10 237	11 136	12 105	13 263	12 970	13 508	14 413	13 374	13 694	...	...	273*
Gas-Bruttoerzeugung .....	Mill. cbm	e.B. <sup>4)</sup>	1 964	1 932	1 893	1 906	1 882	2 029	2 127	1 949	2 059	...	...	273*
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>														
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte .....	1 000	e.B.	1 447	1 532	1 610	1 663	1 638	1 583	1 510	1 528	1 594	1 659	279*	
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill. Std.	e.B.	222	226	222	283	256	168	140	166	200	262	279*	
darunter für:														
Wohnungsbau .....	Mill. Std.	e.B.	92	91	87	112	101	61	53	66	77	...	...	279*
Gewerblichen und industriellen Bau .....	Mill. Std.	e.B.	49	47	43	52	47	36	34	37	42	...	...	279*
Öffentlichen und Verkehrsbau .....	Mill. Std.	e.B.	75	82	86	112	102	68	50	61	78	...	...	279*
Baugenehmigungen .....	MD des fertiggest. umbauten Raumes	o.S.u.B.	166	168	150	163	150	142	175	132	146	...	...	280*
der Wohngebäude .....		o.S.u.B.	148	150	136	153	131	125	164	113	125	...	...	280*
der Nichtwohngebäude .....	1954 = 100	o.S.u.B.	200	201	176	183	187	175	197	169	188	...	...	280*
Baufertigstellungen <sup>2)</sup> Wohnungen .....	1 000	o.B.	45,2	46,1	46,0	55,5	62,6	202,9	18,9	22,0	19,8	...	...	280*
Wohnräume .....	1 000	o.B.	188,3	194,1	195,9	236,4	260,2	879,3	78,8	91,1	81,7	...	...	280*
<b>Groß- und Einzelhandel</b>														
Umsatzwerte des Großhandels														
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.) .....	1958 = 100	o.B.	99	114	131	139	135	138	138	115	114	120	281*	
Mineralerzeugnisse .....	1958 = 100	o.B.	135	157	180	201	179	194	169	166	168	175	281*	
Eisen und Stahl sowie Halbzeug .....	1958 = 100	o.B.	131	130	128	146	131	112	119	128	135	159	281*	
Baustoffe .....	1958 = 100	o.B.	140	155	161	216	188	137	93	117	142	199	281*	
Lebensmittel aller Art .....	1958 = 100	o.B.	139	158	173	199	185	205	175	168	185	190	281*	
Einzelhandel														
Umsatzwerte insgesamt .....	1954 = 100	o.B.	174	188	195	211	223	283	176	170	199	204	282*	
Nahrungs- und Genussmittel .....	1954 = 100	o.B.	162	173	178	179	183	223	168	173	187	184	282*	
Bekleidung, Wäsche, Schuhe .....	1954 = 100	o.B.	170	181	187	220	237	316	164	138	181	195	282*	
Hausrat und Wohnbedarf .....	1954 = 100	o.B.	195	209	210	240	257	334	189	181	204	211	282*	
Preisbereinigter Umsatz insgesamt .....	1954 = 100	o.B.	156	163	165	179	189	239	148	143	167	171	282*	
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West) .....	Mill. DM	—	636	665	684	811	745	625	718	728	732	...	...	284*
Lieferungen nach Berlin (West) .....	Mill. DM	—	643	660	695	834	771	657	699	718	735	...	...	284*
Warenverkehr <sup>3)</sup>														
Bezüge .....	Mill. DM	e.B.	79	76	85	93	104	112	70	68	69	...	...	284*
Lieferungen .....	Mill. DM	e.B.	73	71	72	71	72	116	53	67	83	...	...	284*
<b>Außenhandel</b>														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt .....	Mill. DM	e.B.	3 697	4 125	4 356	4 662	4 387	4 360	4 310	4 236	4 632	4 923	285*	
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	973	1 140	1 065	1 149	1 151	1 194	1 102	1 012	1 119	1 144	285*	
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	2 682	2 948	3 249	3 454	3 173	3 112	3 173	3 191	3 472	3 732	285*	
Ausfuhr, insgesamt .....	Mill. DM	e.B.	4 248	4 415	4 859	5 499	5 299	5 449	4 960	5 152	5 447	5 690	285*	
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	90	95	110	138	147	149	144	136	137	140	285*	
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	4 142	4 301	4 728	5 340	5 131	5 271	4 796	4 995	5 290	5 532	285*	
Index des Volumens, Einfuhr .....	1960 = 100	e.B.	107,4	122,7	130,8	141,5	132,9	130,0	127,9	125,1	138,0	...	...	285*
Ausfuhr .....	1960 = 100	e.B.	106,0	109,8	121,7	139,2	134,1	135,4	124,7	128,0	135,7	...	...	285*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr .....	1960 = 100	e.B.	96,7	94,4	93,6	92,5	93,9	94,2	94,6	95,1	94,3	...	...	—
Ausfuhr .....	1960 = 100	e.B.	100,3	100,7	99,8	98,8	98,9	100,7	99,5	100,7	100,5	...	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse) .....	1960 = 100	e.B.	103,7	106,7	106,6	106,8	105,3	106,9	105,2	105,9	106,6	...	...	—

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen.“ — <sup>4)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig.

— <sup>2)</sup> Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — <sup>3)</sup> Bis einschl. 1963 ohne Berlin.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1961	1962	1963	1963			1964				Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. . .
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag		Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April		
<b>Verkehr</b>													
Meßzahlen d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	e.B.	96	89	87	80	82	87	84	86	...	...	289*
Personen-km	1954 = 100	e.B.	117	116	114	99	93	111	92	97	...	...	289*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	e.B.	91	87	81	82	84	81	79	83	...	...	289*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1954 = 100	e.B.	231	247	258	269	277	270	274	281	...	...	289*
Überlandverkehr	1954 = 100	e.B.	164	173	175	177	185	175	188	190	...	...	289*
Meßzahlen des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	e.B.	133	132	134	143	150	128	124	124	...	...	289*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	e.B.	164	162	159	175	179	164	...	...	...	...	289*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	e.B.	190	202	209	200	215	251	216	...	...	...	289*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	e.B.	23,1	24,2	25,4	25,6	26,7	25,4	25,1	25,9	25,8	...	293*
Bankenlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	e.B.	121,5	135,3	151,7	143,9	144,9	151,7	149,9	150,9	153,1	...	293*
darunter: Spareinlagen	Mrd. DM	e.B.	60,1	69,3	81,0	77,8	78,3	81,0	82,5	83,9	84,6	...	293*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	53,5	57,0	62,8	59,8	61,4	62,8	62,7	63,2	62,3	...	293*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	116,2	135,2	156,3	151,5	154,0	156,3	157,7	158,7	160,6	...	293*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	%	e.B.	675	527	514	549	534	538	567	579	600	596	297*
Kurs der 5 1/4%igen tariffest. Pfandbriefe	%	e.B.	97,3	95,9	94,4	93,8	93,9	94,1	95,0	95,4	95,0	94,6	297*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	5 520	6 105	6 496	5 562	5 830	9 928	6 184	5 239	8 736	...	300*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 918	3 290	3 525	2 303	2 498	6 715	2 768	2 412	5 843	...	300*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	871	1 026	1 154	1 350	1 340	1 500	1 610	1 119	857	...	300*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.	901	1 018	1 121	277	235	2 889	411	318	2 839	...	300*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	623	649	641	163	142	1 865	186	136	1 664	...	300*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	e.B.	1 489	1 601	1 670	1 736	1 920	1 799	2 109	1 568	1 493	...	300*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	1 112	1 214	1 301	1 522	1 413	1 414	1 308	1 259	1 400	...	300*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.	324	350	359	472	374	416	297	318	320	...	300*
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.	277	308	345	399	380	379	381	324	317	...	300*
<b>Preise</b>													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1958 = 100	e.B.	94,5	93,6	95,8	96,2	96,1	96,9	96,9	97,3	97,8	98,7	302*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1958 = 100	e.B.	100,3	100,5	100,6	100,8	101,1	101,3	102,2	102,7	103,2	103,8	303*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1958 = 100	e.B.	100,2	100,1	101,1	102,0	103,0	103,6	104,1	103,9	102,8	102,2	304*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1958 = 100	e.B.	100,0	100,4	103,4	105,3	107,7	109,0	110,1	109,1	106,0	104,1	304*
industrieller Herkunft	1958 = 100	e.B.	100,3	100,0	99,6	98,8	99,9	100,0	100,1	100,5	100,6	100,9	304*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte <sup>2)</sup>	1957/59 = 100	e.B.	102,7	104,6	...	106,9	109,1	111,0	111,4	110,2	107,1	105,4	306*
Schlachtvieh	1957/59 = 100	e.B.	103,7	102,0	...	114,1	118,0	117,4	121,7	119,9	111,3	105,1	306*
Milch	1957/59 = 100	e.B.	101,9	106,4	...	111,9	114,4	120,9	112,7	113,1	112,3	112,6	306*
Hackfrüchte	1957/59 = 100	e.B.	112,8	106,6	...	85,5	86,1	90,3	94,1	91,0	87,5	87,6	306*
Getreide und Hülsenfrüchte	1957/59 = 100	e.B.	98,9	100,6	...	98,7	100,2	101,1	101,8	102,0	102,4	103,0	306*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>2)</sup>	1958/59 = 100	e.B.	106,5	110,1	...	112,4	112,8	113,3	114,5	115,2	114,8	114,2	307*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen <sup>2)</sup>	1958/59 = 100	e.B.	118,8	125,0	...	106,3	118,9	155,1	142,5	141,4	149,3	...	306*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte <sup>2)</sup>	1958 = 100	e.B.	96,7	94,5	88,5	84,7	85,8	87,4	90,1	89,9	89,1	...	307*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1958 = 100	e.B.	101,9	103,0	103,6	103,9	104,0	104,1	104,3	104,4	104,5	104,7	308*
Erzeugnisse d. verarb. Industrie	1958 = 100	e.B.	102,0	103,3	103,9	104,0	104,2	104,3	104,5	104,6	104,7	104,9	308*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrie	1958 = 100	e.B.	99,8	99,4	98,8	98,5	98,6	98,7	98,7	99,0	99,2	99,7	308*
Investitionsgüterindustrie	1958 = 100	e.B.	103,6	106,8	107,3	107,4	107,4	107,4	107,5	107,6	107,8	107,9	308*
Verbrauchsgüterindustrie	1958 = 100	e.B.	103,8	105,0	107,0	107,5	107,9	108,0	108,5	108,7	108,9	109,1	308*
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	1958 = 100	e.B.	101,1	102,6	103,8	104,1	104,3	104,5	104,8	104,7	104,4	104,2	308*
Energiewirtschaft	1958 = 100	e.B.	101,7	101,2	100,9	100,8	100,6	100,7	100,5	101,5	101,5	101,5	308*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1958 = 100	e.B.	104,7	109,1	110,3	110,6	110,6	110,6	111,0	111,2	111,3	111,5	308*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	e.B.	103,2	105,7	106,9	107,2	107,2	107,2	107,5	107,6	107,7	107,8	308*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1958 = 100	e.B.	101,6	102,7	103,3	103,5	103,7	103,8	104,1	104,2	104,5	104,7	—
Preisindex für die Lebenshaltung (Arbeitnehmer-Haushalte mittlerer Einkommen)	1958 = 100	e.B.	105,0	108,7	112,1	112,1	112,5	113,2	114,0	114,2	114,4	114,6	311*
darunter:													
Ernährung	1958 = 100	e.B.	103,6	108,3	111,6	110,1	110,9	112,2	113,6	113,7	113,9	114,1	311*
Getränke und Tabakwaren	1958 = 100	e.B.	99,0	100,0	101,1	101,7	101,7	101,8	101,7	101,8	101,8	101,8	311*
Heizung und Beleuchtung	1958 = 100	e.B.	103,7	105,9	108,8	110,7	111,2	111,4	111,6	111,6	111,4	109,7	311*
Hausrat	1958 = 100	e.B.	101,1	103,6	104,4	104,6	104,6	104,7	104,9	105,1	105,1	105,1	311*
Bekleidung	1958 = 100	e.B.	104,0	106,9	109,5	110,0	110,2	110,3	110,7	110,9	111,1	111,5	311*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfänger	1958 = 100	e.B.	105,3	109,2	113,3	112,9	113,4	114,5	115,5	115,8	115,9	116,0	311*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	e.B.	105,4	111,2	114,6	112,7	113,3	114,8	116,9	117,4	117,3	117,4	311*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	e.B.	103	107	109	110	110	110	111	111	111	111	314*
Lebensmittelgeschäfte	1958 = 100	e.B.	102	107	108	109	108	109	109	110	110	110	314*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1958 = 100	e.B.	103	106	108	109	109	109	109	110	110	110	314*
Hausrat und Wohnbedarf	1958 = 100	e.B.	105	109	111	112	112	112	112	113	113	113	314*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
Industrie												Jan.	
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1958 = 100	e.B.	99,6	98,3	97,7	98,1	98,7	96,7	97,8	97,5	98,6	95,7	—
Bruttostundenverdienste	1958 = 100	e.B.	127,1	141,7	152,3	143,3	145,8	147,2	151,6	154,1	156,4	158,1	—
Bruttowochenverdienste	1958 = 100	e.B.	126,7	139,6	149,1	140,9	144,2	142,6	148,7	150,8	154,1	151,8	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1958 = 100	e.B.	121,3	131,7	140,3	133,0	134,9	136,6	139,3	141,5	143,9	145,6	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1958 = 100	e.B.	120,4	132,4	141,3	133,7	135,3	137,3	141,6	142,4	143,7	146,0	252*
Monatsgehälter der Angestellten	1958 = 100	e.B.	119,0	127,8	135,2	129,3	130,3	131,6	135,0	136,5	137,6	138,3	252*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1958 = 100	e.B.	125	141	154	144	144	145	157	157	157	159	—

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli–Juni). — <sup>3)</sup> Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).



# Die Kostenstruktur im Gastgewerbe 1961

Auf Grund des „Gesetzes über Kostenstrukturstatistik“ vom 12. Mai 1959 (BGBl. I, S. 245) werden seit 1959 laufend Kostenuntersuchungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis durchgeführt. Hierbei werden in einem vierjährigen Turnus nacheinander die verschiedenen Bereiche der gewerblichen Wirtschaft (Produzierendes Gewerbe, Energiewirtschaft, Verkehrsgewerbe, Handel, Gastgewerbe) sowie ausgewählte freie Berufe untersucht. Die Ergebnisse der bisherigen Erhebungen wurden in fünf Bänden der Reihe 1 „Die Kostenstruktur in der Wirtschaft“ (Fachserie C „Unternehmen und Arbeitsstätten“) veröffentlicht<sup>1)</sup>. In Kürze werden die Ergebnisse für eine Reihe von Zweigen des Gastgewerbes folgen, die 1963 über das Berichtsjahr 1961 befragt wurden<sup>2)</sup>.

Die Erhebung im Gastgewerbe erstreckte sich auf Hotels und Gasthöfe, Gast- und Speisewirtschaften mit Ausschank alkoholischer Getränke, Bahnhofswirtschaften, Cafés, Bars, Tanz- und Vergnügungslokale, Kantinen sowie Trink- und Imbißhallen. Auf die Einbeziehung der anderen Zweige und zumeist auch der unteren Größenklassen, bei denen eine geringe Besetzung oder ein relativ geringer Umsatz zu verzeichnen war, wurde aus arbeits- und kostenmäßigen Gründen verzichtet. Insgesamt konnten zwar Ergebnisse anhand der Angaben von 3 483 Unternehmen aus dem Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) erstellt werden, doch konnten zahlreiche der eingegangenen Fragebogen nicht verwertet werden. Dies war in erster Linie darin begründet, daß die Rückfragen zu unklaren oder unvollständigen Angaben im Fragebogen entweder überhaupt nicht oder zweifelhaft beantwortet wurden. Es handelte sich insbesondere um die Aufgliederung des wirtschaftlichen Umsatzes, die den befragten Unternehmen vielfach besondere Schwierigkeiten bereitete. Da die Auswahl der Firmen auf Grund der ersten Teilergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung erfolgte, die durch die Ergänzungserhebung noch nicht in vollem Umfang berichtigt waren, gingen auch in größerer Anzahl Meldungen von Unternehmen mit Betriebskombinationen mit dem produzierenden Gewerbe (z. B. Fleischerei, Bäckerei, Konditorei) und Handel ein, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe lag und die daher ebenfalls ausgeschaltet werden mußten. Schließlich muß noch erwähnt werden, daß nur eine sehr geringe Anzahl von Gasthöfen erfaßt wurde. Es zeigte sich, daß ihre Zusammenfassung mit den Fragebogen der Hotels zu keinem brauchbaren Durchschnittsergebnis geführt hätte. Andererseits reichte ihre Zahl auch für ein gesondertes Ergebnis nicht aus, so daß auch auf diese Meldungen verzichtet werden mußte.

Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1961 im Gastgewerbe wurden auch mit den Ergebnissen der Gaststätten-

zählung 1960<sup>3)</sup> verglichen, obgleich dies nur bedingt möglich ist, da sich die entsprechenden Ergebnisse der letztgenannten Erhebung auf das Geschäftsjahr 1959 beziehen, also zwei Jahre zurückliegen. Im allgemeinen stimmen die ermittelten Werte größenordnungsmäßig und auch in ihrer Tendenz von Größenklasse zu Größenklasse in beiden Erhebungen überein.

Nachstehend werden die hauptsächlichen Ergebnisse einiger Wirtschaftsklassen erörtert, und zwar in erster Linie für jene Größenklassen, denen umsatzmäßig eine besondere Bedeutung zukommt. Daneben werden auch Ergebnisse aus der Gesamtveröffentlichung zum Vergleich herangezogen.

## 1. Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtleistung in ausgewählten Wirtschaftsklassen

Aus der in Tabelle 1 dargestellten Gliederung des wirtschaftlichen Umsatzes werden die unterschiedlichen Funktionen der verschiedenen Zweige des Gastgewerbes sichtbar, die auch für das Kostenbild (vgl. Tabelle 2) entscheidend sind. Wesentliche Unterschiede im Umsatz traten aber nicht nur zwischen den Zweigen auf, sondern auch von Unternehmen zu Unternehmen der gleichen Größenklasse eines Zweiges. Dies darf bei einer Verwendung der ausgewiesenen Durchschnittswerte nicht übersehen werden. Teilweise steht der Umsatz aus Keller, bei dem es sich in erster Linie um den Umsatz von Bier, alkoholfreien Getränken (ohne Kaffee, Tee u. dgl.), Wein, Schaumwein, Spirituosen handelt, im Vordergrund, teilweise der Umsatz aus Küche, zu dem neben warmen und kalten Speisen auch warme Getränke aller Art gehören. Während der Übernachtungsumsatz im Beherbergungsgewerbe eine wesentliche Rolle spielt, treten in anderen Zweigen die Umsätze von Tabakwaren besonders in Erscheinung, wobei zu erwähnen ist, daß es sich bei dem hier ausgewiesenen Umsatz um den Verkauf auf eigene Rechnung handelt, während der Absatz mittels Automaten für fremde Rechnung im „übrigen“ Gaststättenumsatz ausgewiesen werden sollte.

Bei den Ergebnissen für die Hotels ist besonders bemerkenswert, daß bei der dargestellten Größenklasse (250 000 bis unter 500 000 DM) der Übernachtungsumsatz nur mit 22,7% ermittelt wurde, während auf den Gaststättenumsatz (Keller und Küche zusammen) 65,2% des wirtschaftlichen Umsatzes entfielen. Dieser recht erhebliche Unterschied erklärt sich daraus, daß der Gaststättenumsatz nicht nur aus der Bewirtung und Verpflegung der Hotelgäste, sondern auch aus den vielfach angeschlossenen Gaststättenbetrieben resultiert. Aus der Gesamtveröffentlichung geht hervor, daß der Übernachtungsumsatz in den 5 untersuchten Größenklassen zwischen durchschnittlich 22,7 und 28,5% schwankte. Auch von den Gaststättenunternehmen wurden verschiedentlich Über-

<sup>1)</sup> Bd. I „Industrie und Energiewirtschaft 1958“, Bd. II „Handwerk 1958“, Bd. III „Verkehrsgewerbe 1959“, Bd. IV „Freie Berufe 1959“, Bd. V „Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960“. — <sup>2)</sup> Bd. VI „Gastgewerbe 1961“.

<sup>3)</sup> Vgl. Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr: Handels- und Gaststättenzählung 1960, Vorbericht 1 „Gastgewerbe“.

Tabelle 1: Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtleistung 1961 je Unternehmen in ausgewählten Wirtschaftsklassen  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Wirtschaftsklasse und Wirtschaftsklassennummer	Größen- klasse (Gesamt- leistung 1961 von ... bis unter ... 1 000 DM)	Er- faßte Unter- nehmen	Beschäf- tigte im Durch- schnitt des Ge- schäfts- jahres	Wirt- schaft- licher Umsatz im Ge- schäfts- jahr	Vom wirtschaftlichen Umsatz waren										Gesamtleistung <sup>4)</sup>	
					Gaststätten- und Beherbergungsumsatz										je Unter- nehmen	je durch- schnitt- lich Beschäf- tigten
					ins- ge- sam	Kel- ler <sup>1)</sup>	Küche <sup>2)</sup>	Tabak- waren	Über- nach- tung und Bader <sup>3)</sup>	Bedie- nungs- geld	Ge- tränke-, Sekt- und Vergnü- gungs- steuer	übriger Gast- stätten- und Be- herber- gungs- umsatz	Son- stige Um- sätze			
														Anzahl		
Hotels (aus 70 00 0) . . . . .	250—500	144	18,1	369,7	97,8	23,2	42,0	1,6	22,7	6,7	0,7	3,1	2,2	369,7	20 374	
Gastwirtschaften mit Aus- schank alkoholischer Getränke (70 04 0) . . . . .	100—250	485	5,4	151,7	95,4	57,6	28,4	6,2	1,2	4,0	0,8	1,9	4,6	151,8	28 149	
Bahnhofswirtschaften (70 04 4) . . . . .	1000—10000	38	86,3	2 305,2	93,2	30,1	44,2	15,9	0,4	5,1	1,2	3,2	6,8	2 305,2	26 699	
Cafés (70 05 0) . . . . .	100—250	95	8,2	167,3	75,9	27,1	57,1	3,7	0,4	6,2	1,3	4,1	24,1	167,3	20 327	
Bars, Tanz- und Vergnü- gungslokale (70 05 2) . . . . .	250—1000	54	21,8	494,4	99,1	70,7	9,8	2,6	0,6	8,0	4,3	4,0	0,9	494,3	22 641	
Kantinen (70 05 4) . . . . .	250—500	81	9,2	368,8	88,2	38,4	37,9	19,9	—	0,3	0,4	3,1	11,8	368,8	40 041	

<sup>1)</sup> Ohne Getrankesteuer, Sektsteuer und ohne Bedienungsgeld. — <sup>2)</sup> Ohne Getrankesteuer und ohne Bedienungsgeld. — <sup>3)</sup> Ohne Verpflegung bzw. Frühstück sowie ohne medizinische Bader. — <sup>4)</sup> Gesamtleistung = Wirtschaftlicher Umsatz plus Bestandsveränderungen an selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren.

nachtungsumsätze gemeldet, doch spielen sie durchweg nur eine untergeordnete Rolle.

Das Verhältnis des Kellerumsatzes zum Küchenumsatz weicht zwischen einzelnen Zweigen recht erheblich voneinander ab, wie die Tabelle 1 zeigt. Recht markant sind die Unterschiede zwischen den dargestellten Gastwirtschaften, den Bahnhofswirtschaften sowie den Bars, Tanz- und Vergnügungslökalen. Allerdings handelt es sich hierbei um unterschiedliche GröÖenklassen. Bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslökalen überwiegt im allgemeinen der Kellerumsatz. Ergänzend zu dem hier für die GröÖenklasse 250 000 bis unter 1 Mill. DM ausgewiesenen Anteil von 70,7% müssen auch die Daten der Gesamtveröffentlichung genannt werden, nach denen für die GröÖenklasse 50 000 bis unter 250 000 DM ein Durchschnitt von 78,4% und für die GröÖenklasse 1 Mill. bis unter 5 Mill. DM ein Anteil von 62,8% ermittelt wurden. Bei den erfaßten Gaststätten (20 000 bis unter 5 Mill. DM) ging der Kellerumsatz mit zunehmender GröÖenklasse von 79,8 bis auf 33,0% zurück, während der Küchenumsatz von 9,3 bis auf 52,5% anstieg (vgl. Gesamtveröffentlichung). Ähnlich ist die Situation bei den Bahnhofswirtschaften. Bei den Cafés, für die in der Tabelle 1 ein im Vergleich zu den Gaststätten umgekehrtes Verhältnis bei gleicher GröÖenklasse mit Kellerumsatz 27,1% und Küchenumsatz 57,1% ausgewiesen wird, wurde für alle untersuchten GröÖenklassen festgestellt, daß der Küchenumsatz überwiegt. Abgesehen von der in der Tabelle 1 enthaltenen GröÖenklasse 250 000 bis unter 500 000 DM, bei der sich bei den Kantinen Keller- und Küchenumsatz mit 38,4 und 37,9% fast die Waage halten, war auch hier in den übrigen GröÖenklassen der Küchenumsatz höher als der Kellerumsatz (vgl. Gesamtveröffentlichung).

Der Umsatz an Tabakwaren spielt bei den Hotels im allgemeinen keine große Rolle. Stärker tritt er schon bei den Gastwirtschaften, Cafés sowie den Bars, Tanz- und Vergnügungsstätten in Erscheinung. Recht erhebliche Anteile wurden in allen GröÖenklassen bei den Bahnhofswirtschaften, den Kantinen sowie den Trink- und Imbißhallen ermittelt. Die GröÖenordnung dieser unterschiedlichen Anteile geht auch aus den Daten der Tabelle 1 hervor.

Dem Bedienungsgeld kommt im allgemeinen in den unteren GröÖenklassen und generell bei den Kantinen sowie bei den Trink- und Imbißhallen keine große Bedeutung zu, doch wurde es sonst in den mittleren und oberen GröÖenklassen — wie auch aus Tabelle 1 hervorgeht — zwischen 4,0 und 8,0% ermittelt.

Gegenüber den bisher behandelten Umsätzen treten die in einer Position ausgewiesenen Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuern in den meisten Zweigen wesentlich zurück. Während sie bei den Cafés in der GröÖenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM mit 1,3% ausgewiesen wurden, stiegen sie bis zur obersten GröÖenklasse (500 000 bis unter 2 Mill. DM) bis auf 2,4% an (vgl. Gesamtveröffentlichung). Noch höher waren sie bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslökalen mit 3,6 bis 4,3%.

Der übrige Gaststätten- und Beherbergungumsatz setzt sich in den verschiedenen Zweigen aus sehr unterschiedlichen Posten zusammen. Neben Provisionseinnahmen aus Tabakwaren, Umsätzen in Süßigkeiten u. dgl., Fernspreckgebühren, Einnahmen aus Musik- und Spielautomaten kommt z. B. bei den Hotels der Umsatz aus medizinischen Bädern in Badeorten, aus Wäscherei und Büglerei in Frage, ferner sind Einkünfte aus Eintrittsgeldern, aus Saal- und Garagenvermietung, aus dem Verkauf von Ansichtskarten, Zeitungen usw. zu erwähnen. Bei den Bahnhofswirtschaften hat sich gezeigt, daß die Trennung dieser Umsätze von den Umsätzen der Kioske auf Bahnsteigen und im Bahnhofsgebäude — die zu den „sonstigen“ Umsätzen zählen — auf Schwierigkeiten stößt, da es sich teilweise um den Absatz der gleichen Waren handelt. Die Trennung dieser Umsätze voneinander dürfte daher nicht in allen Fällen restlos gelungen sein. Die in der Tabelle 1 ausgewiesenen Anteile des „übrigen“ Umsatzes stellen — abgesehen von den Cafés — etwa die jeweiligen Mittelwerte für alle GröÖenklassen der einzelnen Zweige dar.

In den „sonstigen“ Umsätzen sind neben Umsätzen aus Nebenbetrieben (z. B. Bäckerei, Konditorei, Fleischerei, Weinhandlung, Tankstelle in eigenem Namen) auch Provisionseinnahmen aus Agentur, aus Lotto- und Totoeinnahmen u. dgl. enthalten. Besonders hoch waren diese Umsätze infolge der angeschlossenen Nebenbetriebe bei den Cafés, für die bei der GröÖenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM sogar 24,1% ermittelt wurden. In allen untersuchten GröÖenklassen dieses Zweiges bewegten sie sich zwischen 12,8 und 28,8% (vgl. Gesamtveröffentlichung), während der für die Kantinen hier ausgewiesene Anteil von 11,8% für die GröÖenklasse 250 000 bis unter 500 000 DM den Höchstwert dieses Zweiges darstellt. In den anderen Zweigen blieben sie zumeist unter 5%.

Aus dem wirtschaftlichen Umsatz und den Bestandsveränderungen an selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren wurde die Gesamtleistung errechnet, die aber hier wegen der geringfügigen Bestandsveränderungen praktisch mit dem wirtschaftlichen Umsatz übereinstimmt. Die Gesamtleistung je Unternehmen gibt an, welcher Durchschnittswert den in den einzelnen GröÖenklassen erfaßten Unternehmen zugrunde liegt. Zur Darstellung der Gesamtleistung je Beschäftigten muß auf die Problematik dieser Daten hingewiesen werden, da alle im Unternehmen beschäftigten Personen (einschl. tätige Inhaber, Mithelfende Familienangehörige, Lehrlinge) unabhängig von ihrer tatsächlichen Leistung voll gezählt wurden. Diese Daten können also nicht ohne weiteres als Maßstab für die (Brutto-) Leistung dienen, doch gestatten sie interessante Vergleiche zwischen den GröÖenklassen eines Zweiges und auch zwischen den einzelnen Zweigen. Aus erhebungstechnischen Gründen wurde auf die gesonderte Ermittlung der Teilbeschäftigten verzichtet.

Die in der Tabelle 1 für die Hotels dargestellte Gesamtleistung je Beschäftigten von 20 374 DM (GröÖenklasse 250 000 bis unter 500 000 DM) stellt ungefähr einen Mittelwert dar. In den untersuchten GröÖenklassen dieses Zweiges bewegte sie sich zwischen 19 707 und 21 044 DM, während sie bei den Gast- und Speisewirtschaften (ohne Bahnhofswirtschaften) zwischen 15 688 und 28 149 DM pendelte (vgl. Gesamtveröffentlichung). Noch höhere Werte wurden in einzelnen GröÖenklassen der Bahnhofswirtschaften erzielt. Bei den Kantinen lag die Gesamtleistung je Beschäftigten zwischen 30 156 und 40 041 DM und bei den Trink- und Imbißhallen zwischen 29 154 und 46 735 DM, wie aus der Gesamtveröffentlichung hervorgeht.

## 2. Gesamtleistung und Kosten 1961 in ausgewählten Wirtschaftsklassen

In der Tabelle 2 werden die verschiedenen Kosten (Wareneinsatz, Personalkosten, Miete usw.) in % der Gesamtleistung dargestellt. Aus Räumangel muß davon abgesehen werden, hier die in der Gesamtveröffentlichung enthaltene Aufgliederung der Personalkosten, Miete bzw. Mietwert, Steuern und Abschreibungen ebenfalls auszuweisen.

Die typischen Unterschiede zwischen den einzelnen Zweigen, die vorstehend erörtert wurden, traten natürlich auch bei den Kosten in Erscheinung. So ergab sich für das Beherbergungsgewerbe ein gegenüber dem eigentlichen Gaststättengewerbe wesentlich niedrigerer Wareneinsatz. Während er bei den in der Tabelle 2 ausgewiesenen Hotels (GröÖenklasse 250 000 bis unter 500 000 DM) im Durchschnitt mit 38,1% der Gesamtleistung ermittelt wurde, lag er bei den Gast- und Schankwirtschaften in der dargestellten GröÖenklasse (100 000 bis unter 250 000 DM) bei 54,1% und bei den Bahnhofswirtschaften in der obersten GröÖenklasse (1 bis unter 10 Mill. DM) bei 53,1%. Wie aus der Gesamtveröffentlichung ersichtlich ist, bewegte sich der Wareneinsatz bei den untersuchten GröÖenklassen der Hotels zwischen 28,5 und 38,1% gegenüber 43,1 bis 61,9% bei den Gastwirtschaften. Einen noch höheren Wareneinsatz zeigten die Kantinen, der z. B. in der GröÖenklasse 250 000 bis unter 500 000 DM mit 74,2% der Gesamtleistung als Durchschnittswert ausgewiesen wurde. Hierbei muß beachtet werden, daß bei den Kantinen in vielen Fällen das Unternehmen, das die Kantine für seine Belegschaft eingerichtet hat, einen Teil der sonstigen Kosten trägt. Hinzu kommt, daß sowohl die Kantinen als auch die Trink- und Imbißhallen mit einem ähnlich hohen Wareneinsatz

vielfach in ihrer Funktion dem Einzelhandel nahekommen.

Hieraus resultiert auch, daß für diese Zweige auch die höchsten Werte bei der Umschlagshäufigkeit festgestellt wurden. Wie Tabelle 2 zeigt, wird in der gleichen Größenklasse (250 000 bis unter 500 000 DM) das Warenlager der Kantinen fast doppelt so schnell wie bei den Hotels umgeschlagen.

Der Verbrauch von Brenn- und Kraftstoffen, Strom, Gas, Wasser usw. spielt im allgemeinen keine große Rolle. In den meisten Zweigen pendelte er zwischen 2 und 4%. Bei den Hotels lag er etwas darüber, während bei den Trink- und Imbißhallen etwas geringere Werte ermittelt wurden. Die niedrigsten Werte mit 0,7 bis 0,9% bei den Kantinen finden neben der zumeist beschränkten Öffnungszeit auch darin ihre Erklärung, daß den Kantinen häufig nicht nur die Räume, sondern auch die Brennstoffe usw. kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Einen wesentlichen Kostenfaktor bilden die Personalkosten, zu denen auch das Bedienungsgeld zählt. An der Spitze stehen hier die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale, gefolgt von den Hotels. Erstere erschienen in der Gesamtveröffentlichung mit Personalkosten von 22,7 bis 31,6% der Gesamtleistung, dagegen die Hotels mit 17,2 bis 29,4%. Die Gastwirtschaften, bedingt durch die anders gearteten Betriebsfunktionen, hatten in den vergleichbaren Größenklassen zumeist wesentlich geringere Personalkosten. Sie stiegen von der untersten Größenklasse (20 000 bis unter 50 000 DM), in der relativ wenig fremdes Personal beschäftigt ist, von 2,0 bis auf 25,6% in der obersten Größenklasse (1 bis unter 5 Mill. DM) lt. Gesamtveröffentlichung an.

Zu den Daten für Miete und/oder Mietwert für Geschäfts- und Büroräume muß darauf hingewiesen werden, daß sie keinerlei Schlüsse über die Höhe der Mieten zulassen. Sie geben nur einen Anhalt, welche Rolle diese zusammengefaßt dargestellten Kosten im Durchschnitt der erfaßten Unternehmen spielen. Nur bei den Gast- und Speisewirtschaften (ohne Bahnhofswirtschaften) lag eine so große Zahl von Meldungen vor, daß gesonderte Ergebnisse für Unternehmen in gemieteten und für Unternehmen in eigenen Räumen erstellt werden konnten, die in der Gesamtveröffentlichung enthalten sind. Auch werden hierin Ergebnisse für gepachtete Unternehmen dieses Zweiges ausgewiesen.

Bedingt durch den höheren Raumbedarf bewegte sich diese Kostenposition bei den Hotels zwischen 3,6 bis 5,1% der Gesamtleistung gegenüber den Gast- und Speisewirtschaften (alle erfaßten Unternehmen) mit 1,9 bis 3,6%. An der untersten Stufe erscheinen wieder die Kantinen (0,4 bis 0,7%), da sie häufig keine Miete zu entrichten haben.

Bei den Pachten traten nur die durchweg gepachteten Bahnhofswirtschaften besonders hervor, für die in der obersten Größenklasse (1 bis unter 10 Mill. DM) der höchste Wert mit 7,1% ermittelt wurde.

Auch bei den Steuern sind wiederum bemerkenswerte Unterschiede zwischen den verschiedenen Zweigen festzustellen, wie Tabelle 2 zeigt. Die hohen Steuern bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen sind insbesondere auf die wesentlich höheren Beträge für Getränke-, Sekt- und Vergnügungsteuer zurückzuführen. Auf sie entfielen im vorliegenden Fall 4,5 von 10,5% insgesamt. Die Sektsteuer kommt nur bei eigener Herstellung in Frage.

Die Instandhaltungskosten waren im allgemeinen bei Hotels etwas höher als bei den übrigen dargestellten Zweigen. Dies gilt auch bezüglich der Zinsen für das Fremdkapital, denen aber keine große Bedeutung zukommt.

Dagegen dürfen die steuerlichen Abschreibungen nicht übersehen werden. Bedingt durch die zumeist umfangreicheren Einrichtungen und Ausstattungen liegen sie im Beherbergungsgewerbe im allgemeinen höher als im eigentlichen Gaststättengewerbe. Während die Sonderabschreibungen, die in der Gesamtveröffentlichung ebenso wie die geringwertigen Wirtschaftsgüter gesondert ausgewiesen werden, recht geringfügig sind, spielen die geringwertigen Wirtschaftsgüter (z. B. Geschirr, Bestecke, Gläser, Geschirrtücher u. dgl.) eine größere Rolle. Mit den Abschreibungen zusammengefaßt ergaben sich z. B. bei den Hotels Werte zwischen 4,4 bis 5,5% der Gesamtleistung. Zu den geringeren Abschreibungen bei den Gast- und Speisewirtschaften muß darauf hingewiesen werden, daß hier vielfach das Mobiliar usw. von den Brauereien zur Verfügung gestellt wird. Da dies auch häufig bei den Kantinen seitens des Unternehmens, das sie eingerichtet hat, der Fall ist, wurden hier die geringsten Werte ermittelt.

Die „sonstigen“ Kosten setzen sich aus recht unterschiedlichen Posten zusammen, wie z. B. Kosten für Wäschereinigung u. dgl. im Beherbergungsgewerbe, Zeitungen, Zeitschriften, Versicherungs- und Pachtkosten, Büromaterial, Gästeunterhaltung und GEMA-Gebühren. Die Kosten der Gästeunterhaltung dürften dafür mitentscheidend sein, daß für die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale die höchsten Werte mit 7,9 bis 14,0% ermittelt wurden (vgl. Gesamtveröffentlichung). Demgegenüber bewegten sie sich bei den Gast- und Speisewirtschaften nur zwischen 3,8 und 5,0% in den untersuchten Größenklassen.

Am Schluß der Tabelle erscheinen die Kosten insgesamt. Hierzu ist noch darauf hinzuweisen, daß sie ein kalkulatorisches Unternehmerentgelt für die Tätigkeit der Inhaber und Mithelfenden Familienangehörigen nicht enthalten, deren Tätigkeit insbesondere in den unteren Größenklassen nicht unterschätzt werden darf.

In der Gesamtveröffentlichung werden noch die Beschäftigten und Personalkosten sowie die erfragten Posten des Jahresabschlusses 1961 je Unternehmen ausgewiesen, auf die hier wegen Raumangel ebenfalls verzichtet werden mußte.

Dipl.-Ing. Gerhard Lange

Tabelle 2: Gesamtleistung und Kosten 1961 je Unternehmen in ausgewählten Wirtschaftsklassen  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Wirtschaftsklasse und Wirtschaftsklassennummer	Größen- klasse (Gesamt- leistung 1961 von . . . bis unter . . . 1 000 DM)	Gesamt- leistung je Unter- nehmen	% der Ge- samt- lei- stung	Wareneinsatz dividiert durch den durch- schnitt- lichen Waren- bestand <sup>1)</sup> (Um- schlags- häufig- keit des Waren- lagers)	Ver- brauch von Brenn- und Kraft- stoffen, Gas, Wasser sowie von son- stigen Hilfs- stoffen	Per- sonal- kosten <sup>2)</sup>	Miete und/ oder Miet- wert der Geschäfts- und Büro- räume	Pacht für das Unter- nehmen	Steu- ern	Instand- haltungs- kosten (nur fremde Lei- stungen)	Zinsen für das Fremd- kapital	Steuer- liche Ab- schrei- bungen (außer auf Gebäude)	Sonder- ab- schrei- bungen und gering- wertige Wirt- schafts- güter	Son- stige Kosten	Kosten ins- gesamt
% der Gesamtleistung															
Hotels (aus 70 00 0) . . . . .	250—500	389,7	38,1	12,2	4,6	21,8	3,6	1,8	6,2	2,8	0,9	3,0	1,8	6,3	90,9
Gastwirtschaften mit Aus- schank alkoholischer Getränke (70 04 0) . . . . .	100—250	151,8	54,1	16,8	3,0	10,9	2,7	1,6	6,0	1,4	0,4	2,0	1,1	4,9	88,0
Bahnhofswirtschaften (70 04 4) . . . . .	1000—10000	2 305,2	53,1	15,4	2,6	21,4	0,0	7,1	5,7	0,7	0,1	1,0	0,7	3,0	95,4
Cafés (70 05 0) . . . . .	100—250	167,3	46,8	10,6	3,3	16,5	2,8	1,1	6,2	1,7	0,6	3,0	1,1	5,5	88,7
Bars, Tanz- und Vergnü- gungslokale (70 05 2) . . . . .	250—1000	494,3	26,1	6,8	2,2	31,6	3,1	1,4	10,5	1,6	0,3	2,0	0,8	9,0	88,5
Kantinen (70 05 4) . . . . .	250—500	388,8	74,2	23,7	0,7	9,0	0,4	1,6	5,1	0,3	0,1	0,7	0,4	2,1	94,5

<sup>1)</sup> Durchschnittlicher Warenbestand = Warenbestand am Anfang plus Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres geteilt durch 2. — <sup>2)</sup> Einschl. Bedienungsgeld, jedoch ohne Entgelt für tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige.

# Frauen im öffentlichen Dienst

Der verfassungsmäßig verankerte Grundsatz über die Gleichberechtigung der Frauen (Artikel 3 des Grundgesetzes) war Anstoß für einen Beschluß des Bundestages im Jahre 1950<sup>1)</sup>, durch den die Bundesregierung ersucht wird, diese Gleichberechtigung auch im öffentlichen Dienst zu verwirklichen. Dem Ausschuß für Angelegenheiten der inneren Verwaltung des Bundestages war danach zunächst vierteljährlich, später jährlich, über die Beschäftigung von Frauen bei Bundesbehörden zu berichten. Mit dem Gesetz über die Finanzstatistik<sup>2)</sup> sind ab 1960 laufende einheitliche Personalstatistiken für alle Gebietskörperschaften angeordnet und damit werden gleichzeitig auch von den Ländern und Gemeinden alle drei Jahre Nachweise über die Zahl ihrer weiblichen Bediensteten verlangt. In den vorhergehenden Jahren (bis 1959) wurden zwar auch schon summarische Daten über die Zahl der im staatlichen und kommunalen Bereich tätigen Frauen erhoben; diese Angaben waren aber wegen der fehlenden einheitlichen Rechtsgrundlage zum Teil unvollständig oder nicht ohne weiteres vergleichbar.

Die Ergebnisse der Personalstandstatistik am 2. Oktober 1963<sup>3)</sup> liegen nunmehr vor und vermitteln u. a. auch einen neuen Überblick über den Stand der Beschäftigung von weiblichem Personal bei Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden.

## Gesamtzahlen nach Dienst-/Anstellungsverhältnis

Von den rund 2 812 000<sup>4)</sup> bei Bund, Ländern, Stadtstaaten und kommunalen Gebietskörperschaften<sup>5)</sup> am 2. Oktober 1963 Beschäftigten waren rund 681 Tausend, das sind über 24%, weibliche Bedienstete. Läßt man 133 Tausend Frauen, die bei Bundesbahn, Bundespost und rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen (Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Verkehrsbetriebe usw.) — bei diesen Institutionen ist der Einsatz von Frauen zum Teil wegen der Art der Tätigkeit nur bedingt möglich — zunächst einmal außer Betracht, so bleiben 548 Tausend weibliche Kräfte bei Behörden und Einrichtungen der Gebietskörperschaften, das sind 31,2% der Gesamtzahl aller Bediensteten bei diesen sogenannten Hoheits- und Kämmererverwaltungen.

Tabelle 1: Frauen im öffentlichen Dienst nach Dienst-/Anstellungsverhältnis

Körperschaft	Weibliche Bedienstete am 2. Oktober 1963 <sup>1)</sup>				1960 1954		
	Beamte und Richter <sup>2)</sup>	Angestellte	Arbeiter	Zusammen	° der Bediensteten insgesamt		
Behörden und Einrichtungen							
Bund .....	839	37 762	18 323	56 924	23,4	22,8	14,8
Länder .....	100 696	99 568	16 996	217 260	29,5	27,7	24,1
Stadtstaaten .....	16 995	49 026	14 521	80 542	37,8	36,5	30,5
Gemeinden (Gv.) <sup>3)</sup> ..	7 842	132 837	52 967	193 646	34,2	32,7	28,9
Summe .....	126 372	319 193	102 807	548 372	31,2	29,8	26,5
Wirtschaftsunternehmen <sup>4)</sup> .....	88	8 756	17 403	26 247	14,1	14,9	13,8 <sup>5)</sup>
Bundesbahn .....	2 846	2 042	12 624	17 512	3,7	3,2	2,5
Bundespost <sup>6)</sup> .....	36 248	36 273	16 227	88 748	22,6	23,2	23,7
Gesamtsumme .....	165 554	366 264	149 061	680 879	24,2	22,8	20,3

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis; Stichtag bei Bundesbahn und Bundespost: 30. September. — <sup>2)</sup> Darunter 485 Richterinnen (Bund 17, Länder 352, Stadtstaaten 116). — <sup>3)</sup> Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. — <sup>4)</sup> Ohne eigene Rechtspersonlichkeit. — <sup>5)</sup> Ohne Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern. — <sup>6)</sup> Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter.

Gegenüber den Ergebnissen der letzten einigermaßen vergleichbaren Statistiken aus den Jahren 1954 und 1960 ist somit ein beachtlicher Anstieg des Anteils der weiblichen Beschäftigten festzustellen, nämlich von 26,5 bzw. 29,8% auf die genannten 31,2%. Dieses Anwachsen verzeichnet — wenn auch mit zum Teil erheblichen graduellen Unterschieden — die Personalstatistik für alle Ebenen der öffentlichen Ver-

waltung. Bei den Bundesbehörden (ohne Bahn und Post) ist zwar die Zunahme gegenüber dem Jahr 1954 von 14,8 auf 23,4% beschäftigte weibliche Kräfte am höchsten; trotzdem liegt die Zahl der weiblichen Bundesbediensteten absolut und im Anteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl wesentlich niedriger als bei den anderen Gruppen von Gebietskörperschaften.

Zur Vervollständigung des quantitativen Bildes gehört auch ein kurzer Blick auf die Art der Dienst- bzw. Anstellungsverhältnisse. Von den erwähnten 548 Tausend weiblichen Bediensteten bei Behörden und Einrichtungen waren weit über die Hälfte (58,2%) als Angestellte, rund 23% als Beamtinnen und weibliche Richter und rund 19% als Arbeiterinnen tätig. Aus der Verteilung auf die einzelnen öffentlichen Aufgabenbereiche, in denen Frauen eingesetzt sind, ergeben sich die zum Teil recht beträchtlichen Unterschiede zwischen den verschiedenen Gebietskörperschaften. Von den Beamten und Richtern des Bundes waren nur 1,2% bei den Ländern und Stadtstaaten dagegen über 20%, bei den Gemeinden 6,6% weibliche Kräfte. Die entsprechenden Prozentzahlen für die weiblichen Angestellten liegen wesentlich näher beieinander (Bund 45%, Länder 48%, Stadtstaaten und Gemeinden über 50%). Auch bei den Arbeitern sind, wenn man von den Sonderverhältnissen in Berlin absieht (43,2% Anteil weiblicher Kräfte bei den Berliner Arbeitern), die Unterschiede geringer (Bund 20%, Länder 27,9%, Hamburg, Bremen und Gemeinden zwischen 25,7 und 28,4%).

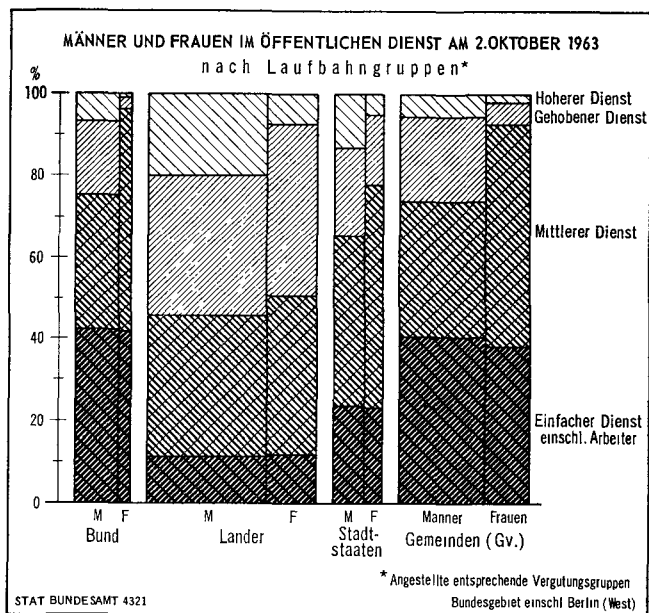
## Laufbahngruppen und Aufgabenbereiche

Es ist außerordentlich schwierig, aus dem vorliegenden sehr summarischen Material Aussagen darüber zu machen, welche qualitative Bedeutung die Beschäftigung von Frauen im öffentlichen Dienst erreicht hat. Die Aufgliederung der Zahlen nach Laufbahngruppen für die Beamtinnen und nach entsprechend zusammengefaßten Vergütungs-/Lohngruppen für die weiblichen Angestellten und Arbeiterinnen zeigt insgesamt gegenüber dem Jahre 1960, daß im einfachen Dienst (einschl. Arbeiter) der relative Anteil der Frauen kleiner geworden und dafür die Anteile im mittleren, gehobenen und höheren Dienst stärker angewachsen sind. Inwieweit damit aber eine Entwicklung eingesetzt hat, die zu dem Ziel des eingangs zitierten Bundestagsbeschlusses führt, wonach „in allen Stufen des öffentlichen Dienstes, insbesondere in leitenden Stellen auch Frauen an Zahl und nach Fähigkeit ohne Benachteiligung eingestellt und befördert“ werden sollen, läßt sich aus den Unterlagen der Personalstandstatistik nicht erkennen. Die für den 2. April 1965 in Aussicht genommene Personalstrukturhebung wird Daten liefern, die zumindest für den höheren Dienst eine tiefergehende Auswertung auch für einzelne berufliche Fachgruppen (Juristen, Volkswirte, Mediziner usw.) ermöglichen. Schlußfolgerungen oder gar Kontrollen darüber, ob die vom Gesetzgeber beabsichtigte Gleichberechtigung im Einzelfall beachtet worden ist, werden aber auch mit Hilfe dieser Quelle nicht möglich sein.

Tabelle 2: Frauen im öffentlichen Dienst nach Laufbahn- bzw. zusammengefaßten Vergütungs-/Lohngruppen

Körperschaft	Weibliche Bedienstete am 2. Oktober 1963 <sup>1)</sup>				
	Hoherer	Gehobener	Mittlerer	Einfacher (einschl. Arbeiter)	Zusammen
Dienst					
Behörden und Einrichtungen					
Bund .....	459	1 660	30 970	23 835	56 924
Länder .....	16 145	90 808	84 445	25 862	217 260
Stadtstaaten .....	4 020	13 859	43 964	18 699	80 542
Gemeinden (Gv.) <sup>2)</sup> .....	3 591	10 419	105 837	73 799	193 646
Summe .....	24 215	116 746	265 216	142 195	548 372
% der Bediensteten insgesamt					
1963 .....	13,6	26,9	38,7	30,8	31,2
1960 .....	12,7	25,0	35,3	32,4	29,8

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.



Die für den 2. Oktober 1963 ermittelten Angaben über die Verteilung der weiblichen Bediensteten auf die Laufbahngruppen (bzw. zusammengefaßte Vergütungsgruppen) bei den einzelnen Gebietskörperschaften streuen sehr stark. Von den Bundesbeamten des höheren Dienstes waren nur 1,9% Frauen, während Länder, Hansestädte und Gemeinden zwischen 11 und knapp 18% Beamtinnen im höheren Dienst beschäftigten. Bei den Angestellten liegt der Bund mit 7,2% Frauenanteil etwas günstiger, aber auch hier haben die übrigen Gebietskörperschaften mit Anteilen zwischen 13,4 und knapp 20% günstigere Quoten im höheren Dienst. Noch ausgeprägter sind die Unterschiede bei den Beamten des gehobenen Dienstes und den Angestellten in entsprechenden Vergütungskategorien. (Bund 2,1 bzw. 11,7% — übrige Gebietskörperschaften zwischen 6,8 und 35,1 bei den Beamten bzw. 21,7 und 33,4% bei den Angestellten.)

Tabelle 3: Frauen im Dienst des Bundes und der Länder am 2. Oktober 1963<sup>1)</sup> nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich (Behörden und Einrichtungen)	Bund	Länder	Stadt- staaten	Zusam- men	% der Gesamt- zahl
Oberste Staatsorgane und aus- wartige Angelegenheiten . . .	3 171	808	646	4 625	33,2
Verteidigung <sup>2)</sup> . . . . .	38 467	—	—	38 467	27,9
Innere Verwaltung . . . . .	1 713	9 225	4 275	15 213	33,3
Polizei <sup>3)</sup> . . . . .	1 119	5 069	2 142	8 330	6,8
Rechtspflege . . . . .	441	18 737	3 190	22 368	24,5
Schulen . . . . .	—	99 832	12 230	112 062	42,3
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung . . . . .	1 794	32 624	6 206	40 624	42,6
Sozial- und Gesundheitswesen (einschl. sozialer Kriegs- folgelasten) . . . . .	616	20 347	40 999	61 962	56,8
Bau- und Wohnungswesen . . . .	172	5 599	1 789	7 560	18,4
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten . . . . .	460	5 649	264	6 373	21,0
Handel, Industrie und Gewerbe .	1 702	1 266	690	3 658	30,7
Verkehr . . . . .	2 223	1 636	763	4 622	7,6
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen . . . . .	—	—	2 465	2 465	11,1
Finanzwesen . . . . .	5 046	15 646	3 595	24 287	17,3
Besondere Kriegsfolgelasten <sup>4)</sup> .	—	822	1 288	2 110	45,1
Insgesamt . . . . .	56 924	217 260	80 542	354 726	29,7

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Verwaltungspersonal der Bundeswehr einschl. Bundesamt für zivilen Bevölkerungsschutz. — <sup>3)</sup> Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — <sup>4)</sup> Einschl. Amt für Vermögenskontrolle.

Von wesentlichem Einfluß auf diese Unterschiede zwischen den einzelnen Verwaltungsebenen ist die Verteilung der weiblichen Bediensteten auf die Aufgabenbereiche der öffentlichen Verwaltung. Leider liegen für die Kommunen entsprechend gegliederte Zahlen für die weiblichen Bediensteten nicht vor. Vergleiche sind daher nur für die Behörden und Einrichtungen des Bundes, der Länder und der Stadtstaaten (bei diesen einschl. ihrer kommunalen Aufgaben) möglich. Länder und Stadtstaaten beschäftigten im Schuldienst, im

Sozial- und Gesundheitswesen und bei Dienststellen für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung insgesamt 212 Tausend Frauen, das sind über 71% der bei den Ländern insgesamt tätigen weiblichen Bediensteten. Bei der Bundesverwaltung spielen nach den derzeitigen gegebenen Verwaltungskompetenzen die genannten Aufgabengebiete eine geringere Rolle. Dagegen beschäftigt die Verteidigungsverwaltung über 38 Tausend Frauen, das sind rund 28% der in diesem Sektor tätigen Beamten, Angestellten und Arbeiter des Bundes.

### Bahn und Post

Die besonderen Belange des Verkehrs- und Betriebsdienstes schränken offenbar die Einsatzmöglichkeiten von Frauen bei der Bundesbahn von vornherein stark ein. Am 2. Oktober 1963 beschäftigte die Bundesbahnverwaltung rund 17 500 Frauen und hat damit den Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtzahl ihrer Bediensteten gleichfalls etwas erhöht (1954: 2,5%). Über 13 000 Frauen (darunter 12 600 Arbeiterinnen) waren bei der Bundesbahn mit einfachen Tätigkeiten betraut; im mittleren und gehobenen Dienst waren 4 100 und im höheren Bahndienst 7 Frauen eingesetzt.

Bei der Bundespost mit ihren rund 88 700 weiblichen Arbeitskräften liegen die Verhältnisse etwas anders. Der Gesamtanteil der Frauen ist mit 22,6% wesentlich höher als bei der Bahn, aber in den letzten Jahren im Zusammenhang mit allgemeinen Rationalisierungsmaßnahmen der Bundespost leicht zurückgegangen (1954: 23,7%). Nach Laufbahn- bzw. Vergütungsgruppen aufgeteilt, dominiert bei der Post der Fraueneinsatz im mittleren Dienst mit 64 600 Kräften. Im gehobenen Dienst waren 1 700 Frauen und im höheren Postdienst 27 Beamtinnen tätig.

### Gliederung nach Ressorts und regionale Aufteilung

Wie bereits angedeutet, kann eine zusammenfassende Darstellung anhand des vorliegenden personalstatistischen Materials nur ungefähre Größenvorstellungen über Zahl und Art der Beschäftigung von Frauen im öffentlichen Dienst vermitteln. Für eingehendere Analysen, z. B. über die Wahrnehmung qualifizierter Aufgaben durch weibliche Bedienstete, etwaige Möglichkeiten der weiteren Verstärkung des Fraueneinsatzes im öffentlichen Dienst u. dgl., sind Einzelnachweisungen für die obersten Bundesbehörden und entsprechend bei den Ländern für die verschiedenen Landesressorts jeweils mit ihren nachgeordneten Dienststellen aufgestellt worden. Die entsprechende Einzelauswertung muß den für die Personalpolitik und die Personalverwaltung zuständigen Stellen überlassen bleiben.

Für globale regionale Vergleiche ist im Tabellenanhang<sup>6)</sup> dieses Heftes eine Übersicht über das bei den Hohheits- und Kammereiverwaltungen der Länder und ihrer Gemeinden beschäftigte weibliche Personal veröffentlicht. Im Gesamtergebnis zeigt auch diese Übersicht den Trend zum zahlenmäßig stärkeren Einsatz von Frauen — gegenüber 1960 ist bei den Ländern unter Einschuß ihrer Kommunen die Zahl weiblicher Bediensteter um über 15% größer geworden. Den Durchschnitt von 32,4% Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Staats- und Kommunalbediensteten in den Bundesländern überschreiten die Stadtstaaten, an ihrer Spitze Berlin mit 41,3% sowie die Länder Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein; am weitesten zurück liegen das Saarland und Rheinland-Pfalz (27%). Auch hier wird es gegebenenfalls Einzeluntersuchungen außerhalb der statistischen Möglichkeiten vorbehalten bleiben müssen, festzustellen, auf welche Ursachen die zum Teil gravierenden Unterschiede zurückzuführen sind.

### Teilbeschäftigte

Eine besondere Rolle, und das im öffentlichen Dienst offenbar in zunehmendem Maße, spielen die teilbeschäftigten Frauen. Es handelt sich dabei um Kräfte, die nicht die volle regelmäßige Arbeitszeit ableisten, aber mehr als 20 Stunden wöchentlich (bei Lehrern eine entsprechend gekürzte Zahl von Unterrichtsstunden) tätig sind. Von den rund 108 Tausend

<sup>6)</sup> Vgl. Tabelle, S. 269\*.

Teilbeschäftigten bei Behörden und Einrichtungen der Gebietskörperschaften waren rund 93 Tausend weibliche Bedienstete (86%). Am stärksten tritt diese Teilbeschäftigung im gemeindlichen Bereich in Erscheinung; dort sind am 2. Oktober 1963 allein rund 55 Tausend weibliche Teilbeschäftigte ermittelt worden. Auch bei den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen wurden rund 5 Tausend weibliche Teilbeschäftigte gezählt, das sind über 67% der dort eingesetzten nicht vollbeschäftigten Kräfte. Eine große Zahl von Teilbeschäftigten, nämlich 36 Tausend, darunter über 32 Tausend Frauen, weist auch die Personalmeldung der Bundes-

post aus. Bei der Bundesbahn waren am gleichen Stichtag etwas über 3 Tausend teilbeschäftigte Frauen tätig.

Die sehr interessante Frage, in welchen Aufgabengebieten des öffentlichen Dienstes die Teilbeschäftigung von Frauen dominiert, kann leider aus den Unterlagen der Personalstandstatistik 1963 nicht beantwortet werden. Desgleichen nicht, wie groß die Zahl der teilbeschäftigten Beamten — eine Kategorie, die man vor einigen Jahren überhaupt noch nicht kannte — geworden ist. Auch hierüber soll die erwähnte Personalstrukturerhebung im Frühjahr 1965 zusätzliche Aufschlüsse bringen.

Friedrich Mengert

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1963

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung wurden im Jahre 1963 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 507 606 Ehen geschlossen und 1 054 079 Kinder lebend geboren; 672 953 Personen sind gestorben, davon 28 473 im ersten Lebensjahr. Der Geburtenüberschuß beträgt 381 126<sup>1)</sup>.

#### Eheschließungen

Nachdem im Vorjahr die Gesamtzahl der Eheschließungen ein Maximum von 530 640 erreicht hatte, bahnt sich mit 1963 eine Periode abnehmender Eheschließungszahlen an: 1963 wurden nur noch 507 606 Eheschließungen registriert.

In allen Bundesländern, mit Ausnahme von Berlin (West), hatte der Rückgang schon 1962 eingesetzt. Das Maximum lag für sie im Jahre 1961; in Berlin (West) fanden jedoch im Jahre 1962 auf Grund der Bekanntmachung über die Gewährung von Familiengründungsdarlehen in Höhe von 3 000 DM ausnahmsweise viele Eheschließungen statt. Daß dieses einmalig hohe Ergebnis zum Teil auf Vorverlegung eigentlich erst für später geplanter Familiengründungen beruht, beweist auch der im Jahre 1962 besonders hohe Anteil von Eheschließungen in Berlin (West), bei denen mindestens ein Ehepartner ledig war, von 88,2% (1963: 85,6%) an allen Eheschließungen<sup>2)</sup>. Die „Eheschließungswelle“ von 1962 in Berlin (West) hat dort 1963 eine „Geburtenwelle“ nach sich gezogen, über die weiter unten zu berichten sein wird. 1963 wurden in Berlin (West) 13% weniger Eheschließungen als im Vorjahre und damit etwa ebenso viele wie 1961 gezählt.

Am Bundesergebnis ohne Berlin für das Jahr 1962<sup>3)</sup> machte sich schon bemerkbar, daß die Geburtsjahrgänge, die jetzt in das Heiratsalter aufrücken, schwächer besetzt sind als die vorangegangenen, da sie aus der Zeit gegen Ende des Zweiten Weltkriegs und der ersten Nachkriegszeit stammen. Da meist der Ehemann älter ist als die Frau, geht die Tendenz zu einer Verminderung der Zahl der Eheschließungen zunächst von den weniger zahlreichen jungen Frauen (z. B. den 1942/43 geborenen) aus, die zu den noch zahlreicheren 1939/40 geborenen Männern im typischen Heiratsalter altersmäßig „passen“ würden. Das Mißverhältnis kehrt sich um, sobald die schwach besetzten Jahrgänge der Männer um 1945 den wieder stärker besetzten Nachkriegsjahrgängen der Frauen gegenüberstehen. Erfahrungsgemäß werden in solchen Situationen auch größere Altersunterschiede in Kauf genommen, so daß der Mangel an Ehepartnern hierdurch zum Teil ausgeglichen wird. Die Zahl der Eheschließungen wird aber trotzdem abnehmen, da die jetzt und künftig ins Heiratsalter kommenden Jahrgänge überhaupt schwächer besetzt sind. Der Rückgang dürfte bis 1970 anhalten. Danach kommen die wieder stärkeren Geburtsjahrgänge ab 1950 ins Heiratsalter. Die jahreszeitliche Verteilung läßt wie in den Vorjahren zwei Spitzen erkennen, einmal zwischen Ostern und Pfingsten,

<sup>1)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 264\*. — <sup>2)</sup> Quelle: Glowinski: „Bevölkerungsentwicklung in Berlin (West) 1963“ in Berliner Statistik, 1964/2, S. 42. — <sup>3)</sup> Vgl. „Eheschließungen, Geburten und Gestorbene 1962“ in „WiSta“, 1963/5, mit Zahlen für das Bundesgebiet ohne Berlin.

### Eheschließungen, Geborene und Gestorbene Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene insgesamt	darunter unehelich	Totgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Gestorbene insgesamt	Überschuß der Geborenen
1938 <sup>1)</sup>	374 654	787 513	50 281	18 078	46 912	451 973	335 540
1950	535 708	812 835	79 075	18 118	45 252	528 747	284 088
1953	462 101	798 096	69 055	16 456	37 069	578 027	218 069
1954	453 168	816 028	68 733	16 779	35 171	555 459	260 569
1955	461 818	820 128	64 427	16 558	34 284	581 872	238 256
1956	478 352	855 887	63 954	16 129	33 098	599 413	256 474
1957	482 590	892 228	64 172	15 911	32 479	615 016	277 212
1958	494 110	904 465	61 914	15 082	32 589	597 305	307 160
1959	503 981	951 942	63 716	14 951	32 642	605 504	346 438
1960	521 445	968 629	61 330	15 049	32 724	642 962	325 667
1961	529 901	1 012 687	60 269	14 704	32 108	627 561	385 126
1962	530 040	1 018 552	56 648	14 361	29 807	644 819	373 733
1963 <sup>2)</sup>	507 606	1 054 079	55 140	13 976	28 473	672 953	381 126
			von 1 000 Lebendgeborenen unehelich Lebendgeborene	Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene	auf 1 000 Lebendgeborene		auf 1 000 Einwohner
1938 <sup>1)</sup>	9,4	19,8	63,8	22,4	60,4	11,4	8,4
1950	10,7	16,2	97,3	21,8	55,3	10,5	5,7
1953	9,0	15,5	86,7	20,3	46,5	11,3	4,2
1954	8,7	15,7	84,2	20,1	43,5	10,7	5,0
1955	8,8	15,7	78,6	19,8	41,9	11,1	4,5
1956	9,0	16,1	74,7	18,5	38,9	11,3	4,8
1957	9,0	16,6	71,9	17,5	36,6	11,5	5,2
1958	9,1	16,7	68,5	16,4	36,2	11,0	5,7
1959	9,2	17,3	66,9	15,5	34,4	11,0	6,3
1960	9,4	17,4	63,3	15,3	33,8	11,6	5,9
1961	9,4	18,0	59,5	14,3	32,0	11,2	6,9
1962	9,3	17,9	55,6	13,9	29,3	11,3	6,6
1963 <sup>2)</sup>	8,8	18,3	52,3	13,1	27,1	11,7	6,6

<sup>1)</sup> Ohne Berlin. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

1963 also im Mai, und besonders im August jeden Jahres. Im August heiraten alljährlich nahezu doppelt so viele Paare wie im Monatsdurchschnitt<sup>4)</sup>.

#### Geborene

Das Jahr 1963 brachte mit 1 054 079 die höchste Zahl Lebendgeborener seit Kriegsende. Andererseits war die Zahl der Totgeborenen mit 13 976 und die entsprechende Ziffer (Totgeborene auf 1 000 Lebend- und Totgeborene) mit 13,1 noch nie so niedrig. Auch der Anteil der unehelichen Geburten (1963: 55 150) an den Lebendgeborenen war mit 5,2% niedriger als je zuvor. Mit der zu erwartenden Verminderung der Zahl der Eheschließungen dürfte auch ein Rückgang der Geburtenzahl und erst recht der Geburtenziffer verbunden sein. Der leichte Rückgang der Geburtenziffer im Jahre 1962 war hierfür das erste Anzeichen. Die Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner) ist jedoch schon deshalb nur ein behelfsmäßiger Maßstab für die Beurteilung der Geburtenhäufigkeit in den Ehen, weil sie die Zusammensetzung der

<sup>4)</sup> Vgl. Tabelle, S. 264\*.



Bevölkerung nach Alter und Familienstand unberücksichtigt läßt. Es sei nur darauf hingewiesen, daß sich von Jahr zu Jahr wechselnd viele ausländische Arbeitnehmer im Bundesgebiet befinden, die mit ihrer Gesamtzahl von z. Z. rund 800 000 einerseits die Bevölkerungszahl als Bezugsmasse für die Ziffern merklich erhöhen, deren Personenstandsfälle sich aber meist nicht im Bundesgebiet, sondern vorwiegend in den Heimatländern ereignen. Bei der Beurteilung der Unehelichenquote ist zu berücksichtigen, daß gegenwärtig besonders viele jüngere Frauen verheiratet sind.

Die günstige Entwicklung der Totgeborenenquote hält schon seit Jahren an. Die heute mögliche größere Schonung der werdenden Mutter dürfte hierzu beigetragen haben. Ein Vergleich unter den Bundesländern<sup>5)</sup> ist wegen der unterschiedlichen Alters- und Familienstandsstruktur, aber auch der unterschiedlichen Zahl ausländischer Arbeitnehmer, nur bedingt möglich. Erwähnenswert sind die Zunahmen der Geburtenziffer in Schleswig-Holstein auf 18,4 (zum Vergleich 1962: 17,6; 1961: 17,4) und Hamburg (1963: 14,9; 1962: 14,1; 1961: 13,9), besonders aber in Berlin (West), wo die Ziffer von 10,6 im Jahre 1961 über 11,1 (1962) auf einen Nachkriegshöchststand von 11,9 für 1963 stieg. Da die meisten Kinder im ersten Ehejahr geboren werden, zeigt sich hier der Zusammenhang zwischen Eheschließungen im Vorjahr und der Geburtenzahl recht deutlich; für Berlin kommt hinzu, daß die bereits oben erwähnten Familiengründungsdarlehen bei jedem Kind zu einem Teil erlassen werden, zu Beginn der Aktion zu einem Viertel, jetzt progressiv, so daß die Summe bei drei Kindern als getilgt gilt. In den übrigen Bundesländern waren nur mäßige Zunahmen der Geburtenziffer gegenüber 1962, im Saarland als Ausnahme eine geringfügige Abnahme festzustellen.

#### Gestorbene

Die auf 1 000 Einwohner berechneten allgemeinen Sterbeziffern nahmen von 11,3 im Jahre 1962 auf 11,7 zu. Daß die Zahl der Gestorbenen mit 672 953 gegenüber dem Vorjahr um 28 134 höher war, hängt, wie der jahreszeitliche Vergleich zeigt, mit dem harten Winter 1962/63 zusammen. Die Zahl der Gestorbenen war 1963 in den ersten 3 Monaten um 34 505 oder 20,4% höher als im 1. Vierteljahr 1962. Dafür waren die Gestorbenenzahlen in den restlichen Monaten des Jahres 1963 niedriger als 1962. Es handelt sich also um Vorwegnahmen von Sterbefällen, die unter anderen Bedingungen erst später eingetreten wären.

Die witterungsbedingte Sterblichkeit im 1. Vierteljahr 1963 deutet darauf hin, daß es sich vorwiegend um ältere Leute handelte. Ihr Anteil an der Bevölkerung wird bis etwa 1980 ständig wachsen<sup>6)</sup>, so daß die Gestorbenenzahlen weiter zunehmen werden. Diesbezüglich extrem sind schon jetzt die Verhältnisse in Berlin (West), das wegen der Altersstruktur seiner Bevölkerung schon seit Jahren die höchsten Sterbeziffern von allen Bundesländern aufweist.

Die Säuglingssterblichkeit hat sich weiter vermindert auf 27,1 (1962: 29,2) im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 1 000 Lebendgeborene. Viele Anzeichen, so z. B. die niedrigeren Ziffern in einigen ausländischen Staaten, sprechen dafür, daß in den nächsten Jahren eine weitere Senkung der Säuglingssterblichkeit stattfinden wird. Die Säuglingssterblichkeit ist in den Bundesländern recht unterschiedlich hoch: Die niedrigsten Ziffern sind in Bremen (21,0), Hamburg (21,9) und Schleswig-Holstein (22,1) anzutreffen; Niedersachsen (24,3), Hessen (24,8) und Baden-Württemberg (25,6) stehen in der Mitte; Rheinland-Pfalz (28,7), Bayern (28,8), Nordrhein-Westfalen (29,3), Berlin/West (30,4) und das Saarland (31,8) bilden die Restgruppe.

#### Geburtenüberschuß

Mit der zu erwartenden steigenden Zahl der Sterbefälle dürfte sich vorübergehend auch der Geburtenüberschuß vermindern. Für 1963 ergab sich jedoch noch einmal ein über das

<sup>5)</sup> Angaben über Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1963 für die einzelnen Bundesländer enthält der 4. Vierteljahresbericht 1963, der Fachserie A Bevölkerung und Kultur, Reihe 2 Natürliche Bevölkerungsbewegung. — <sup>6)</sup> Vgl. Fachserie A, Reihe 1 Sonderbeitrag „Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1964 bis 2000“, S. 8 ff.

Ergebnis von 1962 (373 733) hinausgehender Überschuß von 381 126, oder 6,6 auf 1 000 Einwohner, weil die Zahl der Lebendgeborenen stärker gestiegen ist als die Zahl der Gestorbenen. Die unterschiedlichen Überschusziffern in den Bundesländern (8,8 im Saarland und 1,5 in Hamburg) beruhen auch auf Unterschieden der Familienstands- und Altersstruktur sowie der Zahl der ausländischen Arbeitnehmer. Nur in Berlin (West) war — wie alljährlich — wegen der vielen älteren Leute ein Überschuß der Gestorbenen von 12 833 zu verzeichnen. Wi.

### Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit 1955 und 1959 bis 1962

Die Staatsangehörigkeit der Eheschließenden im Bundesgebiet wurde nach dem Krieg erstmalig 1955 statistisch festgehalten. Seit 1959 werden jährlich Tabellen nach der beiderseitigen Staatsangehörigkeit der Ehegatten aufgestellt. Dabei wurde gegenüber 1955 der Katalog der Staatsangehörigkeiten von 22 auf 39 erweitert. Mit Ausnahme von den USA, Kanada, Südafrika, der Vereinigten Arabischen Republik und Israel sind alle übrigen afrikanischen, amerikanischen und asiatischen Staatsangehörigkeiten noch in drei Gruppen zusammengefaßt. Eine weitere Aufgliederung, die auch Aussagen über die Häufigkeit der Eheschließungen z. B. deutscher Frauen mit Angehörigen nah- und fernöstlicher Staaten zuläßt, ist jedoch vorgesehen. Das vorhandene Zahlenmaterial zeigt deutlich, daß die Eheschließungen Deutscher mit Ausländern in dem Maße zunehmen, wie die Möglichkeiten zu Begegnungen mit Angehörigen bestimmter Staaten im Bundesgebiet zunehmen.

#### Nur wenige Eheschließungen im Ausland

In der amtlichen Statistik werden grundsätzlich nur die Eheschließungen innerhalb des Bundesgebiets gezählt. Über die Beurkundung von Eheschließungen im Ausland, an denen ein deutscher Staatsangehöriger beteiligt ist, ergehen seitens der bei zahlreichen Auslandsvertretungen der Bundesrepublik Deutschland bestellten Auslandsstandesbeamten beziehungsweise seitens der ausländischen Behörden im Austauschverkehr Meldungen, zum Teil über das Auswärtige Amt, an das hierfür u. a. zuständige Standesamt I in Berlin (West), das nach der gegebenenfalls erforderlichen Übersetzung der Urkunden dem für den Wohnort des deutschen Eheschließenden zuständigen Standesamt Mitteilung macht.<sup>1)</sup> Alle diese Fälle sind jedoch zahlenmäßig unbedeutend. Für das Jahr 1962 sind von ausländische Behörden 1 736 Eheschließungen mitgeteilt worden, bei denen wenigstens einer der Ehepartner Deutscher war und seinen Wohnsitz im Bundesgebiet hatte.

#### 35% der ausländischen Ehemänner waren 1962 Mitglied der ausländischen Streitkräfte

Nicht in der deutschen Statistik enthalten sind die vor Organen der ausländischen Streitkräfte im Bundesgebiet zwischen Mitgliedern ausländischer Streitkräfte geschlossenen Ehen. Ist nur einer der Verlobten Mitglied der ausländischen Streitkräfte, werden diese Eheschließungen, die vor dem zuständigen deutschen Standesbeamten zu erfolgen haben, jedoch erfaßt. Für die Mitglieder der ausländischen Streitkräfte gilt dabei wie für alle Ausländer der § 10 des Ehegesetzes (Gesetz Nr. 16 des Kontrollrats vom 20. 2. 1946), demzufolge ein Verlobter fremder Staatsangehörigkeit nur dann eine Ehe eingehen soll, wenn er nach dem Recht seiner Heimat dazu befugt ist. Nur wenn dieses Heimatrecht das deutsche Recht für maßgebend erklärt, finden die deutschen Bestimmungen Anwendung.

Da nur in Einzelfällen Deutsche oder Ausländer ein weibliches Mitglied der ausländischen Streitkräfte heirateten, wurde in Tabelle 1 nur nachgewiesen, wieviele deutsche Frauen und wieviele Ausländerinnen in den Berichtsjahren ein Mitglied der ausländischen Streitkräfte ehelichten. Die seit 1959

<sup>1)</sup> Die deutschen Auslandsvertretungen dürfen nur z. T. Eheschließungen Deutscher mit Ausländern beurkunden und immer nur dann, wenn es sich bei dem ausländischen Verlobten nicht um einen Staatsangehörigen des betreffenden Gastlandes handelt.



vorliegenden Zahlen zeigen vor allem deshalb einen leichten Rückgang, weil die Zahl der Eheschließungen von deutschen Frauen mit Angehörigen der US-Streitkräfte von 6 940 im Jahr 1959 auf 5 784 im Jahr 1962 abgenommen hat. Insgesamt heirateten 1962 6 499 deutsche Frauen Mitglieder der Stationierungsstreitkräfte. Der prozentuale Anteil dieser Eheschließungen an den Eheschließungen deutscher Frauen mit Ausländern überhaupt ist von 1959 bis 1962 von 48 auf 35 % gesunken. Auch noch im Jahr 1962 machte er also ein gutes Drittel der fast 19 000 Eheschließungen deutscher Frauen mit Ausländern aus.

#### Eheschließungen mit Ausländern relativ selten

Während von den heiratenden deutschen Frauen im Jahr 1962 nur 3,6 % einen Ausländer zum Mann nahmen, waren es von den im Bundesgebiet heiratenden 7 701 Ausländerinnen rund ein Drittel, wobei von den Männern rund 40 % Mitglieder der ausländischen Streitkräfte waren. Die Zahlen der Ausländerinnen, die ein Mitglied der fremden Streitkräfte heirateten, liegen nicht nach der Staatsangehörigkeit vor. Es würde sich wahrscheinlich zeigen, daß sie vornehmlich die gleiche Staatsangehörigkeit besitzen wie die betreffenden Truppenangehörigen.

Nur bis zu 1 % der eheschließenden deutschen Männer in den Jahren 1955 bis 1962 heirateten eine Ausländerin, von denen die Mehrzahl eine Erklärung auf Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit abgegeben hat (1959 = 62 %; 1960 = 86 %; 1961 = 90 %; 1962 = 80 %). Die Ausländer heirateten vorwiegend deutsche Frauen, nur rund 10 % erwählten sich eine Ausländerin.

#### Unter den ausländischen Arbeitern Italiener bevorzugt

In Tabelle 2 wurden jene Staaten zusammengestellt, die durch besonders zahlreiche Arbeitnehmer im Bundesgebiet vertreten sind. Hier zeigen sich — absolut betrachtet — von Jahr zu Jahr teils erhebliche Zunahmen. Besonders auffallend ist die Zunahme der Eheschließungen deutscher Frauen mit

Tabelle 2: Eheschließungen mit bzw. von Ausländern aus Staaten, aus denen Arbeitnehmer im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) sind

Staatsangehörigkeit	Jahr	Eheschließende Männer bzw. Frauen mit Ehepartnern nachstehender Staatsangehörigkeit					
		Italien	Spanien	Griechenland	Niederlande	Österreich	Jugoslawien
Eheschließende Männer							
Deutsche Männer	1955	121	—	—	542	646	60
	1959	184	34	31	620	815	136
	1960	239	28	25	742	1 087	126
	1961	247	91	71	861	1 349	144
	1962	366	272	158	904	1 423	188
Ausländische Männer .....	1955	29	.	.	78	196	39
	1959	58	18	18	55	143	175
	1960	89	56	44	65	184	105
	1961	200	163	109	66	215	127
	1962	251	189	266	76	225	258
darunter mit gleicher Staatsangehörigkeit wie Frau	1955	9	.	.	34	64	24
	1959	41	10	12	32	53	109
	1960	70	44	33	37	85	65
	1961	163	141	94	28	104	83
	1962	221	133	229	40	90	191
Eheschließende Frauen							
Deutsche Frauen ..	1955	232	—	—	890	764	158
	1959	842	139	192	1 004	1 106	266
	1960	1 215	198	266	1 086	1 191	331
	1961	1 937	358	420	1 109	1 453	352
	1962	2 398	509	741	1 189	1 619	383
Ausländische Frauen	1955	16	.	.	43	70	34
	1959	51	15	15	37	65	116
	1960	84	50	41	49	100	79
	1961	201	154	107	37	122	100
	1962	291	151	241	50	107	203

Italienern, die 1955 nur 232 oder 1,6 % aller Eheschließungen deutscher Frauen mit Ausländern, 1962 dagegen 2 398 oder 12,7 % ausmachten.

Tabelle 1: Eheschließungen mit bzw. von Ausländern aus Staaten, aus denen Streitkräfte im Bundesgebiet sind, sowie aus sonstigen ausgewählten Staaten  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Staatsangehörigkeit	Jahr	Eheschließende Männer bzw. Frauen davon mit einem Ehepartner ausländischer Staatsangehörigkeit																			
		insgesamt	deutscher Staats- angehorig- keit	darunter																	
				zusammen <sup>2)</sup>	Belgien	Frank- reich	Großbri- tannien und Nord- irland	Kanada	USA	Schweiz	übrige ameri- kanische Staaten	asia- tische Staaten									
													Anzahl								
Anzahl																					
Eheschließende Männer																					
Deutsche Männer .....	1955	443 784	440 903	2 881	0,6	76	189	69	2	84	144	.	.								
	1959	486 094	482 678	3 416	0,7	71	251	82	5	102	225	48	29 <sup>1)</sup>								
	1960	504 220	500 362	3 858	0,8	81	235	99	7	97	236	38	25								
	1961	510 653	506 215	4 438	0,9	71	295	90	13	111	231	41	31								
	1962	509 290	504 150	5 140	1,0	92	295	112	23	112	258	53	41								
Ausländische Männer <sup>2)</sup> .....	1955	18 034	16 037	1 997	11,1	7	48	46	28	941	17	.	.								
	1959	17 887	16 313	1 574	8,8	15	36	39	39	506	20	8	37 <sup>1)</sup>								
	1960	17 225	15 600	1 625	9,4	2	41	53	41	534	22	9	33								
	1961	19 248	17 272	1 976	10,3	9	40	30	65	552	15	19	36								
	1962	21 350	18 789	2 561	12,0	8	45	40	59	749	18	19	59								
Eheschließende Frauen																					
Deutsche Frauen .....	1955	456 940	440 903	16 037	3,5	209	576	554	183	9 268	232	.	.								
	1959	498 901	482 678	16 223	3,3	237	573	629	268	7 726	306	95	385 <sup>1)</sup>								
	1960	515 962	500 362	15 600	3,0	278	567	708	233	6 062	333	84	369								
	1961	523 487	506 215	17 272	3,3	272	643	782	262	6 134	341	144	509								
	1962	522 939	504 150	18 789	3,6	236	671	788	286	6 464	334	156	609								
darunter mit einem Mitglied der fremden Streitkräfte	1959	7 627	—	7 116	100	77	136	270	192	6 940	—	—	—								
	1960	5 999	—	5 999	100	93	118	302	153	5 328	—	—	—								
	1961	6 102	—	6 102	100	94	117	371	171	5 345	—	—	—								
	1962	6 499	—	6 499	100	72	88	350	203	5 784	—	—	—								
Ausländische Frauen <sup>2)</sup> .....	1955	4 878	2 881	1 997	40,9	4	11	10	33	1 326	9	.	.								
	1959	4 990	3 416	1 574	31,5	9	10	11	46	752	9	9	40 <sup>1)</sup>								
	1960	5 483	3 858	1 625	29,6	1	15	12	46	759	14	13	34								
	1961	6 414	4 438	1 976	30,8	7	15	15	71	772	8	21	42								
	1962	7 701	5 140	2 561	33,3	5	17	12	72	1 000	7	30	69								
darunter mit einem Mitglied der fremden Streitkräfte	1959	701	—	686	100	4	5	3	34	654	—	—	—								
	1960	718	—	718	100	—	4	3	42	669	—	—	—								
	1961	759	—	759	100	1	3	3	64	688	—	—	—								
	1962	928	—	998	100	2	2	5	59	860	—	—	—								

<sup>1)</sup> Einschl. afrikanische Staaten. — <sup>2)</sup> Einschl. Staatenlose und ohne Angabe.

Griechische Staatsangehörige heirateten vorwiegend Griechen; bei den übrigen in Tabelle 2 aufgeführten Nationen standen deutsche Ehepartner an der Spitze. Am zweithäufigsten wurden aber auch wieder Partner gleicher Staatsangehörigkeit geheiratet.

Wie aus Tabelle 2 und 3 hervorgeht, kommen Eheschließungen von Staatsangehörigen der aufgeführten Länder — vor allem, wenn man noch die Eheschließungen zwischen Angehörigen des betreffenden Staates abrechnet — im Verhältnis zur Zahl der im Bundesgebiet befindlichen Arbeitnehmer dieser Länder nur selten vor. Bei der Beurteilung der Eheschließungszahlen anhand der Tabellen 2 und 3 muß jedoch berücksichtigt werden, daß etwa die Hälfte der ausländischen Arbeitnehmer im Bundesgebiet verheiratet sind. Außerdem darf nicht übersehen werden, daß sich unter den Eheschlie-

Benden selbstverständlich auch Personen befinden, die keine Arbeitnehmer sind.

Eheschließungen mit Angehörigen der Nachbarländer

Eheschließungen mit Staatsangehörigen des benachbarten Auslandes sind in den angrenzenden Bundesländern am häufigsten. Im allgemeinen sind es weniger ausländische Frauen als Männer derselben Staatsangehörigkeit, die im Bundesgebiet heiraten. Während die Eheschließungen belgischer, dänischer, französischer und niederländischer Frauen vorwiegend in den benachbarten deutschen Bundesländern erfolgten, streuten die Eheschließungen der Ausländerinnen aus Luxemburg, Österreich und der Schweiz — wie allgemein bei den männlichen Ausländern — mehr oder weniger über das ganze Bundesgebiet.

Die Eheschließungen mit Bürgern derjenigen Staaten, die Truppen in der Bundesrepublik stationiert haben, finden verständlicherweise vorwiegend an deren Standorten statt. Daß sich die Eheschließungen besonders nordamerikanischer Männer, die nicht den Streitkräften angehören, in denselben Bundesländern häufen wie die Eheschließungen von Mitgliedern der Truppen aus den Vereinigten Staaten und aus Kanada, deutet darauf hin, daß wohl häufig von den Ausländern einmal als Uniformierte angeknüpfte Beziehungen — sollten sie nicht gleich zu einer Ehe mit einer Deutschen führen — nach der Dienstzeit in eine Ehe münden. Auch werden durch den Kontakt mit den Angehörigen von Soldaten Verbindungen begünstigt. Etwas abgeschwächt gilt dies auch für britische Staatsangehörige. Die hier breitere Streuung der Eheschließungen über das ganze Bundesgebiet hängt wohl damit zusammen, daß es auch außerhalb der Truppenstandorte größere Kolonien britischer Staatsangehöriger gibt.

Wi.

Tabelle 3: Ausländische Arbeitnehmer aus den wichtigsten Herkunftsländern 1959 bis 1962  
Bundesgebiet ohne Berlin

Herkunftsland	Geschlecht	Stichtag			
		31. 7. 1959	31. 7. 1960	30. 6. 1961	30. 6. 1962
Italien	männlich	44 076	113 592	192 194	241 537
	weiblich	4 250	7 719	14 934	23 759
Spanien	männlich	1 708	7 757	38 987	65 869
	weiblich	380	1 628	9 287	21 232
Griechenland	männlich	3 491	11 387	31 871	48 863
	weiblich	493	1 498	8 724	19 972
Niederlande	männlich	24 055	27 321	36 716	43 281
	weiblich	5 386	6 035	7 763	9 377
Österreich	männlich	15 194	20 670	26 320	30 384
	weiblich	8 064	11 462	14 221	16 197
Jugoslawien	männlich	5 854	7 090	10 398	19 210
	weiblich	1 352	1 639	2 351	4 280

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Religionszugehörigkeit der 1962 über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes Zu- und Fortgezogenen

Zugezogene

Von den 1962 über die Auslandsgrenzen zugezogenen 558 000 Personen, bei denen es sich in der Hauptsache um ausländische Arbeitskräfte<sup>1)</sup> handelte, waren 375 000 oder 67 % röm.-katholisch und 67 000 (12 %) evangelisch. Den Rest machte mit 21 % die Gruppe der übrigen Personen und solcher ohne Angabe der Religionszugehörigkeit — im folgenden kurz „Sonstige“ genannt — aus. Unter ihnen dürften insbesondere Angehörige der griechisch-orthodoxen Kirche und des Islam stark vertreten gewesen sein<sup>2)</sup>.

Von den zugezogenen Katholiken und „Sonstigen“ waren 78 bzw. 75 % männlichen Geschlechts, von den Evangelischen aber nur 53 %. Die zugezogenen Katholiken waren außerdem fast alle Ausländer und Staatenlose (347 000 oder 92 %), die aus folgenden Ländern kamen:

Land	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Land	Anzahl	% <sup>1)</sup>
Italien	198 800	57	Österreich	17 100	5
Spanien	61 300	18	Niederlande	9 500	3
Jugoslawien	28 600	8	Frankreich	7 000	2

<sup>1)</sup> Der zugezogenen katholischen Ausländer insgesamt.

Auch in der Gruppe der „Sonstigen“ waren mit insgesamt 111 000 Personen oder 96 % die Ausländer weit stärker vertreten als die Deutschen (4 600 = 4 %). Knapp die Hälfte der Ausländer, die keiner der beiden christlichen Religionen angehörten, kam aus Griechenland. Es folgten die Türkei (15 %), Jugoslawien (4 %), die Niederlande (4 %) und Österreich mit 2 %. Während sich unter den zugezogenen Katholiken über 90 % Ausländer und Staatenlose befanden, setzten sich die zugezogenen Evangelischen aus 53 % Deutschen und nur 47 % Ausländern und Staatenlosen zusammen.

Die wichtigsten Herkunftsländer der Evangelischen waren:

Land	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Land	Anzahl	% <sup>1)</sup>
USA	10 800	16	Frankreich	4 000	6
Schweiz	9 800	15	Österreich	4 000	6
Großbritannien	6 500	10	Kanada	3 300	5
Niederlande	4 200	6	Schweden	2 800	4

<sup>1)</sup> Der zugezogenen Evangelischen insgesamt.

Von den Katholiken gingen 32 % nach Baden-Württemberg. Hauptaufnahmeland waren weiter Nordrhein-Westfalen (26 %), Bayern (17 %) und Hessen (10 %). Die Gruppe der „Sonstigen“ verteilte sich dagegen mit gut einem Drittel auf

<sup>1)</sup> Vgl. „Struktur der Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1962“ in WiSta 1963/11. — <sup>2)</sup> Vgl. auch Tabelle auf S. 265\*.

Über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes ohne Berlin Zu- und Fortgezogene nach Bundesländern und nach der Religionszugehörigkeit 1962

Prozent

Religionszugehörigkeit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin
Zugezogene											
Evangelisch	5,7	6,5	9,8	2,2	22,6	11,0	4,6	21,6	15,2	0,8	100
Römisch-katholisch	1,0	1,3	6,5	0,4	25,7	10,2	3,6	32,4	16,6	2,3	100
Sonstige	2,4	4,4	6,6	1,0	34,6	9,3	2,8	19,1	19,1	0,7	100
Zusammen	1,8	2,5	6,9	0,7	27,2	10,1	3,6	28,5	16,9	1,8	100
Fortgezogene											
Evangelisch	6,3	5,8	9,0	2,4	22,2	11,1	4,8	23,9	13,8	0,8	100
Römisch-katholisch	0,9	0,8	5,1	0,3	24,4	10,5	4,3	34,0	17,4	2,4	100
Sonstige	2,9	4,8	6,0	1,0	29,5	12,3	3,2	22,4	16,9	0,9	100
Zusammen	2,2	2,2	6,0	0,8	24,6	10,8	4,2	30,6	16,6	1,9	100

Nordrhein-Westfalen und zu je 19 % auf Baden-Württemberg und Bayern. Bei den Evangelischen standen ebenfalls Nordrhein-Westfalen (23 %) und Baden-Württemberg (22 %) an erster Stelle.

Einen Überblick über die Verteilung der Zuzüge bzw. der Fortzüge auf die einzelnen Bundesländer, nach Konfessionen gegliedert, gibt vorstehende Tabelle.

Fortgezogene

Insgesamt meldeten sich 1962 rund 320 000 Personen nach dem Ausland ab. Der Anteil der Katholiken betrug ebenso wie bei den Zuzügen zwei Drittel. Der Rest verteilte sich in etwa umgekehrtem Verhältnis wie bei den Zuzügen auf Evangelische (19 %) und „Sonstige“ (13 %).

Hauptzielländer für die Katholiken waren Italien, Spanien und Österreich, für die Evangelischen die Vereinigten Staaten, die Schweiz und Großbritannien und für die Gruppe der „Sonstigen“ schließlich Griechenland und die Türkei.

Die Gliederung der Fortzüge gleicht — wenn auch mit absolut niedrigeren Zahlen — etwa der Gliederung der Zuzüge aus dem Ausland, weil sich ein großer Teil der in den letzten Jahren aus dem Ausland zugezogenen Personen im Bundesgebiet nur für eine vorübergehende Arbeitsaufnahme aufhält.

Wanderungssaldo

Da weit mehr Personen zu- als fortgezogen sind, ergab sich 1962 aus den Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes ein Zuwanderungsüberschuß von 238 000 Personen, der dem Bundesgebiet einen Zuwachs von 157 000 Katholiken, 7 000 Evangelischen und 74 000 sonstiger Personen brachte.

Der beachtliche Zuwanderungsüberschuß der Katholiken wird besonders deutlich, wenn man ihn unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung der Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit seit 1950 sieht.

Bevölkerungsentwicklung vom 13. September 1950 bis 6. Juni 1961 nach der Religionszugehörigkeit Bundesgebiet ohne Berlin

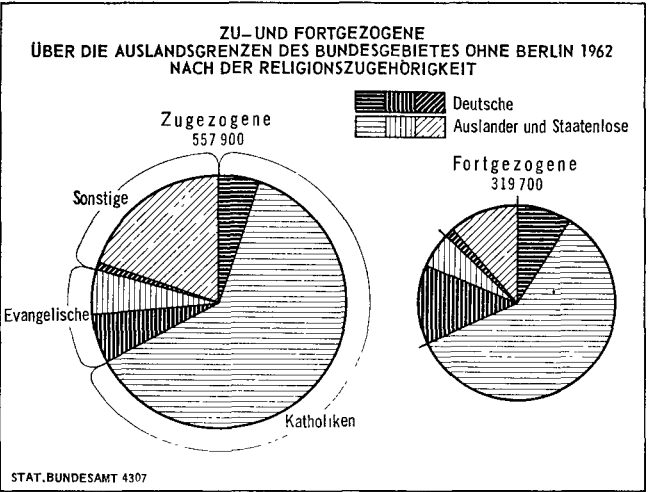
Vorgang	Einheit	Wohnbevölkerung			
		insgesamt	Evangelische <sup>1)</sup>	Katholiken	Sonstige
Bevölkerungsstand am 13. 9. 1950 <sup>2)</sup>	1 000 %	48 652	24 601	22 279	1 773
		100	50,6	45,8	3,6
Lebendgeborene <sup>3)</sup>	1 000	9 060	4 436	4 433	191
Gestorbene	1 000	5 950	3 036	2 691	223
Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (—)	1 000	3 110	1 400	1 743	— 32
Überschuß der Zuzüge <sup>4)</sup>	1 000	2 215	1 570	514	131
Zunahme überhaupt	1 000	5 325	2 970	2 256	99
Bevölkerungsstand am 6. 6. 1961	1 000 %	53 977	27 571	24 535	1 872
		100	51,1	45,5	3,5

<sup>1)</sup> Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland, evangelischer Freikirchen und christlich orientierter Sondergemeinschaften. — <sup>2)</sup> Saarland am 14. 11. 1951. — <sup>3)</sup> Geschätzt aus der Religionszugehörigkeit der Geburtsjahrgänge 1950 bis 1961 bei der Volkszählung 1961. — <sup>4)</sup> Einschl. Saldo aus den Kircheneintritten, -austritten und -übertritten.

In den 11 Jahren zwischen den Volkszählungen 1950 und 1961 ergab sich aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes für die Katholiken lediglich ein Zuwachs von

gut einer halben Million gegenüber 1,6 Mill. für die Evangelischen. Hierfür war ausschlaggebend, daß der Wanderungssaldo in dem genannten Zeitraum vor allem auf dem Überschuß aus den Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und der überwiegend evangelischen sowjetischen Besatzungszone beruhte. Der Bevölkerungszuwachs der Katholiken 1950/61 ging im Gegensatz zu den Evangelischen hauptsächlich auf den Geburtenüberschuß zurück.

Der im Vergleich zu den Evangelischen viel größere Wanderungssaldo der Katholiken im Jahr 1962 ist das Ergebnis der seit Ende der 50er Jahre zu beobachtenden verstärkten Zuwanderung vor allem aus dem katholischen Ausland einerseits und dem nur noch schwachen Zustrom von Sowjetzonenflüchtlingen nach dem 13. August 1961.



Fragen, die mit der wachsenden Zahl ausländischer Katholiken und Angehöriger sonstiger Bekenntnisse durch die Wanderungen verbunden sind, betreffen sowohl ihre seelsorgliche Betreuung durch ausländische Geistliche als auch ihre Religionsausübung überhaupt. Unter dem Gesichtspunkt der Wanderungen im Jahr 1962 waren diese Gruppen vor allem in folgenden Ländern von Bedeutung.

Land	Katholische Ausländer		Land	Sonstige Ausländer	
	Zugezogene	Mehr Zu- als Fortgezogene		Zugezogene	Mehr Zu- als Fortgezogene
Baden-Württemb.	114 900	47 600	Nordrh.-Westfalen	38 900	27 700
Nordrh.-Westfalen	89 800	43 900	Bayern	21 300	14 900
Bayern	53 500	23 200	Baden-Württemb.	21 100	12 800
Hessen	36 200	15 800	Hessen	10 200	5 700
Niedersachsen	23 400	13 100	Niedersachsen	7 100	5 100

Für die weitere Entwicklung des katholischen Anteils der Bevölkerung des Bundesgebietes ist zu erwarten, daß die Bedeutung der Wanderungen zurückgeht. Nach den vorläufigen Ergebnissen für 1963 ist der Zuwanderungsüberschuß gegenüber den Hauptherkunftsländern der Katholiken im Hinblick auf das Jahr 1962 gesunken, nämlich bei Italien von 70 200 auf 2 500, bei Spanien von 41 500 auf 27 800 und bei Jugoslawien von 26 600 auf 11 600. Für die Evangelischen und „Sonstigen“ ergeben sich nach den vorläufigen Unterlagen für 1963 gegenüber 1962 keine wesentlichen Änderungen. Schf.

Gesundheitswesen

Meldepflichtige Krankheiten 1963

I. Übertragbare Krankheiten und ihre Erfassung

Personen, die bestimmte Infektionskrankheiten unmittelbar oder mittelbar auf den Mitmenschen übertragen können, müssen — entsprechend des am 18. Juli 1961 erlassenen und am 1. Januar 1962 in Kraft getretenen Bundes-Seuchengesetzes (BSeuG) — dem für den gewöhnlichen Aufenthaltsort des Betroffenen zuständigen Gesundheitsamt unverzüglich, spätestens innerhalb 24 Stunden nach erlangter Kenntnis, gemeldet werden.

Diese übertragbaren Krankheiten werden in § 3 des BSeuG hinsichtlich der Meldevorschrift in 3 Gruppen gegliedert. Die erste Gruppe, § 3 (1), umfaßt Krankheiten, von denen sowohl jeder Erkrankungs- als auch jeder Verdachts- und Todesfall zu melden ist. Hierzu rechnen außer den früher als „gemeingefährlich“ bezeichneten Krankheiten, wie Aussatz (Lepra), Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest und Pocken u. a. Encephalitis (übertragbare Gehirnentzündung), Poliomyelitis (übertragbare Kinderlähmung), infektiöse Darmentzündung (Enteritis infectiosa = Salmonellose und übrige Formen), Ornithose (Papageienkrankheit und übrige Formen), Tollwut, Tuberkulose und Typhus abdominalis (Bauchtyphus).

Bei der zweiten Gruppe von Krankheiten, § 3 (2), gibt es keine Meldepflicht für den Verdachtsfall. Zu diesen Krankheiten, die in jedem Erkrankungs- und Todesfall gemeldet werden müssen, ge-

hören u. a. Diphterie, Meningitis (übertragbare Hirnhautentzündung), Hepatitis infectiosa (übertragbare Gelbsucht), Wundstarrkrampf und Scharlach. Virusgrippe, Keuchhusten und Masern werden der dritten Gruppe zugerechnet, § 3 (3) des BSeuG; für sie ist lediglich jeder Todesfall meldepflichtig.

§ 3 (4) des BSeuG bestimmt die Meldepflicht für jeden Ausscheider der Erreger von Enteritis infectiosa (Salmonellose), Paratyphus A und B, bakterieller Ruhr und Typhus abdominalis. Ferner gilt nach § 3 (5) eine Verletzung durch ein tollwutkrankes oder verdächtiges Tier sowie die Berührung eines solchen Tieres oder Tierkörpers als Fall des Verdachts einer Erkrankung an Tollwut. Zur Meldung ist der behandelnde oder sonst hinzugezogene Arzt verpflichtet. War er nicht erreichbar oder an der Meldung verhindert, so müssen alle jene Personen Meldung erstatten, die sich mit der Behandlung oder der Pflege des Betroffenen berufsmäßig beschäftigen. Fehlen auch sie, so geht die Meldepflicht auf das Familienoberhaupt oder den Heimleiter u. dgl. über.

Gesetzliche Grundlage für die Statistik der Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten ist das Gesetz zur Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vom 3. Juli 1934 und die dritte Durchführungsverordnung vom 30. März 1935. — In den statistischen Ergebnissen für das Bundesgebiet ist Berlin (West) stets enthalten. — Die in Prozenten ausgedrückte Zu- oder Abnahme der Erkrankungen richtet sich im Text dieses Berichtes nach den gemeldeten absoluten Zahlen, da seuchenhygienisch vor allem der tatsächliche Stand der Infektionskrankheiten interessiert. Ihre relative Entwicklung gibt das halblogarithmische Kurvendiagramm wieder.

Das Anwachsen der Erkrankungen an infektiöser Darmentzündung (Enteritis infectiosa = Salmonellose und übrige Formen) und übertragbarer Hirnhautentzündung steht in krassem Gegensatz zur stark fallenden Tendenz aller übrigen Infektionskrankheiten. Hiervon ausgenommen ist nur der Scharlach, bei dem die Zahl der Erkrankungen, über längere Zeit betrachtet, im großen und ganzen konstant blieb, wenn auch die Erkrankungen in den letzten drei Jahren zunahmen. Ein Erfolg durch aktive Scharlach-Schutzimpfung ist somit bisher nicht erkennbar.

Die Darstellung der Entwicklung bei der Tuberkulose erscheint gesondert in einem späteren Heft dieser Zeitschrift.

II. Gemeldete Neuerkrankungen<sup>1)</sup>

Den 503 Gesundheitsämtern in der Bundesrepublik sind im Jahre 1963 (1962) insgesamt 62 348 (50 823) Neuerkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten (ohne Tuberkulose) mitgeteilt worden. Somit ist eine Gesamtzunahme um 11 525 oder 22,7% zu verzeichnen. Die Erhöhung wird vom Scharlach (gegenüber dem Vorjahr 7 296 Fälle mehr), der Salmonellose (+ 2 864) und der übertragbaren Hirnhautentzündung (+ 1 523) verursacht.

1. Lepra (Aussatz)

An Lepra traten im Berichtsjahr 5 Neuerkrankungen auf: je ein Fall in Schleswig-Holstein und Hessen, 2 Fälle in Baden-Württemberg sowie ein Fall in Berlin (West). Im Jahre 1962 waren es 10.

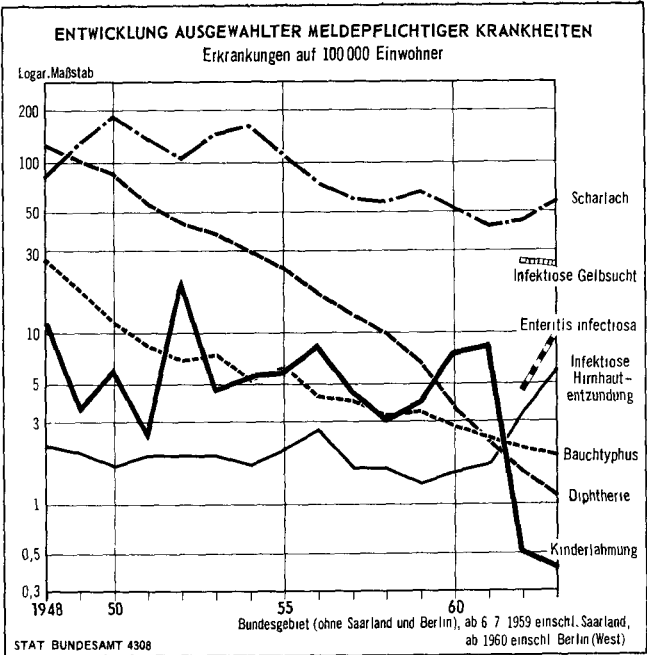
2. Kinderlähmung

Während im Bundesgebiet 1961 (1960) noch 4 673 (4 193) Neuerkrankungen an Poliomyelitis einschl. paralytische Fälle gemeldet worden waren, sank diese Zahl 1962 schlagartig

1) Vgl. Tabelle, S. 266\*.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Krankheit		1961		1962		1963	
		Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner
Enteritis infectiosa	Salmonellose .....	2 889	5,1	2 254	4,0	5 118	8,9
	übrige Formen .....			242	0,4	321	0,6
Übertragbare Gehirnhautentzündung	.....	151	0,3	164	0,3	166	0,3
Übertragbare Kinderlähmung	insgesamt .....	4 673	8,3	296	0,5	241	0,4
	darunter paralytische Fälle .....			222	0,4	199	0,3
Ornithose	Psittacose .....	210	0,4	128	0,2	204	0,4
	übrige Formen .....			91	0,2	96	0,2
Paratyphus A und B	.....	2 263	4,0	994	1,7	1 147	2,0
Ruhr	bakterielle Ruhr .....	2 805	5,0	1 653	2,9	1 892	3,3
	Amobenruhr .....			28	0,05	38	0,1
Typhus abdominalis	.....	1 355	2,4	1 157	2,0	1 112	1,9
Diphtherie	.....	1 317	2,3	813	1,4	662	1,1
Scharlach	.....	23 630	41,9	25 289	44,4	32 585	56,6
Übertragbare Hirnhautentzündung	Meningokokken-Meningitis .....	960	1,7	1 075	1,9	1 835	3,2
	übrige Formen .....			797	1,4	1 560	2,7
Hepatitis infectiosa	.....	.	.	14 708	25,8	14 077	24,4
Übrige meldepflichtige Krankheiten	.....	.	.	1 134	.	1 304	.
Insgesamt .....		.	.	50 823	.	62 348	.



auf 296 und 1963 weiter auf 241 ab. Davon sind allein 170 (1962 nur 59) Fälle in Baden-Württemberg registriert worden. Sie verteilen sich vor allem auf die Regierungsbezirke Südbaden mit 82 und Nordwürttemberg mit 74 neuen Poliomyelitiskranken. Die Ursache war fast ausschließlich der Erreger-Typ III, der erfahrungsgemäß örtlich engbegrenzte Ausbrüche der Erkrankung hervorrufen kann. — 1962 betrug der Anteil der paralytischen Fälle an der Gesamtzahl der Neuerkrankungen in der Bundesrepublik wie in früheren Jahren etwa 75%, 1963 stieg er auf 83% an.

Neuerkrankungen an Kinderlähmung 1961 bis 1963

Land	Neuerkrankungen an Kinderlähmung einschl. paralytische Fälle					
	1961		1962		1963	
	Anzahl	1961=100	Anzahl	1961=100	Anzahl	1961=100
Schleswig-Holstein . . . . .	192	26	14	4	2	2
Hamburg . . . . .	44	10	23	4	9	9
Niedersachsen . . . . .	579	38	7	9	2	2
Bremen . . . . .	124	2	2	—	0	0
Nordrhein-Westfalen . .	1 493	62	4	18	1	1
Hessen . . . . .	379	14	4	3	1	1
Rheinland-Pfalz . . . . .	250	14	6	15	6	6
Baden-Württemberg . .	905	59	7	170	19	19
Bayern . . . . .	460	61	13	13	3	3
Saarland . . . . .	241	5	2	4	2	2
Berlin (West) . . . . .	6	5	9 <sup>1)</sup>	1	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>1)</sup>
Bundesgebiet . . . . .	4 673	296	7	241	5	5

<sup>1)</sup> Bei Berlin (West) 1960 = 100, da in Berlin (West) die Impfkation früher als in den anderen Bundesländern angelaufen ist.

Wie die Tabelle zeigt, ist der Prozentsatz der Neuerkrankungen in allen Bundesländern mit Ausnahme von Baden-Württemberg im Jahre 1963 auf 1 bis 9% der Erkrankungen

des Jahres 1961 abgesunken, im Bundesdurchschnitt auf 5% während Baden-Württemberg noch 19% aufzuweisen hat.

Dieser anhaltende Rückgang auf den tiefsten Stand seit 1925 ist eine Folge der planmäßigen Impfaktionen und ein Beispiel für die Erfolgsmöglichkeiten gezielter Maßnahmen auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

### 3. Scharlach und Diphtherie

Mit der Meldung von 32 585 Neuerkrankungen an Scharlach haben 1963 im Vergleich zum Vorjahr die Erkrankungen um 7 926 Fälle, d. h. um rund 29% zugenommen. Die Erkrankungen waren in den Monaten November und Dezember etwa doppelt so häufig als in anderen Monaten. Die Erkrankungsziffer, berechnet auf 100 000 Einwohner, stieg im Bundesgebiet von 41,9 im Jahre 1961 über 44,4, 1962 auf 56,6 im Berichtsjahr. Die höchsten Erkrankungsziffern wurden für Hamburg (77,4), Bremen (70,6), Berlin (67,2), Baden-Württemberg (66,0) und Bayern (64,7) errechnet.

Bei der Diphtherie war die Entwicklung auch im Berichtsjahr wieder rückläufig und erreichte den niedrigsten Stand seit 1932 mit 662 neuen Fällen; dies entspricht gegenüber 1962 einer Abnahme von fast 19%. Lediglich in Nordrhein-Westfalen liegt die Erkrankungsziffer mit 2,3 auf 100 000 Einwohner wesentlich über dem Durchschnitt im Bundesgebiet mit 1,1.

### 4. Übertragbare Krankheiten der Verdauungsorgane

Faßt man die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Infektionen der Verdauungsorgane, wozu Botulismus, infektiöse Darmentzündung (*Enteritis infectiosa* = Salmonellose und übrige Formen), Paratyphus, Ruhr und Bauchtyphus gehören, zusammen, so wurden 1963 mit 9 684 Fällen etwa ebensoviele gemeldet wie 1961 mit 9 312 Fällen; 1962 waren es dagegen nur 6 414. Die Erkrankungen traten im Spätsommer häufiger auf als zu den übrigen Jahreszeiten.

Die starke Erhöhung bei den übertragbaren Krankheiten der Verdauungsorgane gegenüber 1962 geht fast ganz zu Lasten der Salmonellose. Diese Erkrankung kann als eine Magendarmentzündung oder generalisiert in Form einer Lebensmittelvergiftung verlaufen. Als Infektionsquelle kommen kranke Tiere, infizierte Fleisch- und Wurstwaren, Enteneier, Milch, Milchprodukte und der Mensch (durch den Stuhl) in Frage. Die Salmonellose nahm von 2 254 Neuerkrankungen im Jahre 1962 auf 5 118 im Jahre 1963, d. h. um 127% zu. Die durchschnittliche Erkrankungsziffer im Bundesgebiet stieg von 4 auf nahezu 9 auf 100 000 Einwohner. Innerhalb der Bundesländer war sie außerordentlich verschieden, was auf lokale, d. h. endemische Infektionsherde schließen läßt. So kletterte in Bremen die Erkrankungsziffer auf 60,6 (1962 14,3), in Hamburg auf 24,6 (8,0), während sie in Hessen nur 2,1 (1,5) und im Saarland 1,3 (19,2) betrug.

An bakterieller Ruhr erkrankten 1963 (1962) in der Bundesrepublik 1 892 (1 653) Personen, das entspricht einer Zunahme von etwa 14%. Die Erkrankungsziffer lag im Durchschnitt aller Bundesländer bei 3,3; sie war am höchsten in Hamburg (7,9) und Berlin (6,0).

An Typhus abdominalis erkrankten 1963 1 112 Personen. Die Erkrankungsziffer lag mit 1,9 im Berichtsjahr gering unter dem Wert für 1962 mit 2,0. Die Erkrankungen waren recht gleichmäßig über alle Bundesländer verteilt.

### 5. Übertragbare Gelbsucht, Gehirn- und Hirnhautentzündung

Neuerkrankungen an übertragbarer Gelbsucht wurden 1963 mit 14 077 in etwas geringerem Umfang gemeldet als 1962 mit 14 708 Fällen. Im Bundesdurchschnitt belief sich die Erkrankungsziffer auf 24,4; am höchsten war sie in Berlin (40,5) und in Bayern (33,2).

Die Zahl der Neuerkrankungen an übertragbarer Gehirnentzündung blieb während der letzten 3 Jahre annähernd konstant, sie betrug für das Berichtsjahr 166.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Zunahme an übertragbarer Hirnhautentzündung: 1963 erkrankten daran 3 395 Personen gegenüber 1 872 im Jahre 1962, was einer Zunahme von mehr als 80% entspricht. Bereits 1962 erhöhte sich die Zahl der Neuerkrankungen gegenüber 1961 um 95% bei ziemlich gleichmäßiger Verteilung über das Bundesgebiet. Die auffallend starke Zunahme betrifft sowohl die Hirnhautentzündung

durch Meningokokken als auch die übrigen Formen der Hirnhautentzündung.

### 6. Seltene Infektionskrankheiten

Hierzu gehören die Toxoplasmose, die Ornithose, die Bang'sche Krankheit und der Wundstarrkrampf. Ihre Neuerkrankungen blieben im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahre etwa gleich hoch, und zwar 515 Fälle bei der Toxoplasmose, 300 bei der Ornithose, 136 bei der Bang'schen Krankheit und 109 beim Wundstarrkrampf.

Bezüglich der Mikrosporie, einer infektiösen Erkrankung der behaarten Kopfhaut, trat insofern eine Besonderheit auf, als im Berichtsjahr im Regierungsbezirk Düsseldorf, örtlich eng begrenzt, 299 Neuerkrankungen gemeldet wurden. Im gesamten übrigen Bundesgebiet wurden nur 11 Fälle registriert. In den vorhergehenden Jahren war die Zahl unter 10 geblieben.

### III. Gemeldete Sterbefälle an übertragbaren Krankheiten<sup>2)</sup>

An erster Stelle der Todesfälle an meldepflichtigen Krankheiten (ohne Tuberkulose) stand 1963 wie bereits im Vorjahre die übertragbare Hirnhautentzündung. An ihr starben 208 Personen. Die Letalität (d. i. Prozentverhältnis der Todesfälle zur Summe der Erkrankungen) betrug bei 3 395 Erkrankungen somit 6,1%. An zweiter Stelle standen die Todesfälle durch die Virusgrippe mit 162 Personen, dann folgte die übertragbare Gelbsucht mit 67 und der Wundstarrkrampf mit 50 Personen. Bei letzterem betrug die Letalität 1963, bezogen auf 109 Erkrankte, nahezu 46% (im Vorjahre 41,5%). Die Letalität beim Bauchtyphus belief sich im Jahre 1963 bei 23 Todesfällen nunmehr auf 2,1%; 1946 betrug sie noch fast 10%. An Kinderlähmung starben 1963 19 Personen (12 davon in Baden-Württemberg) gegenüber 28 im Jahre 1962 und 305 Personen im Jahre 1961; die Letalität nahm von 6,5% im Jahre 1961 auf 9,5% 1962 bzw. 8,7% 1963 zu.

### IV. Bazillenausscheider

Als „Ausscheider“ im Sinne des Bundes-Seuchengesetzes gilt jene Person, die Krankheitserreger dauernd oder zeitweilig ausscheidet, ohne krank oder krankheitsverdächtig zu sein. Dabei ist es für den Begriff „Ausscheider“ gleichgültig, ob die Person Krankheitserreger aufgenommen hat oder ob sie nach Überstehen einer Infektionskrankheit noch Keime ausscheidet.

Nach einem vorübergehenden Anstieg 1959 hat sich die Gesamtzahl der Ausscheider seit 1955 nur unwesentlich verän-

Land	Ausscheider insgesamt	davon mit ... Bazillen			
		Enteritis infectiosa (Salmonellose)	Paratyphus A und B	bakterielle Ruhr	Typhus abdominalis
Schleswig-Holstein . . . . .	1 326	36	576	3	711
Hamburg . . . . .	397	41	182	1	173
Niedersachsen . . . . .	1 751	103	652	6	990
Bremen . . . . .	49	17	27	3	2
Nordrhein-Westfalen . . . . .	3 133	253	1 372	24	1 484
Hessen . . . . .	407	15	168	14	210
Rheinland-Pfalz . . . . .	73	10	32	6	25
Baden-Württemberg <sup>1)</sup> . . . . .	..	..	..	..	..
Bayern <sup>2)</sup> . . . . .	..	..	..	..	..
Saarland . . . . .	261	9	196	3	53
Berlin (West) . . . . .	851	.. <sup>3)</sup>	250	.. <sup>3)</sup>	601
Bundesgebiet (ohne Baden-Württemberg und Bayern)					
1963 . . . . .	8 248	484	3 455	60	4 249
1959 . . . . .	9 048	151	4 120	135	4 642
1955 . . . . .	8 317	97	3 936	114	4 170

<sup>1)</sup> Zahlen sind den Gesundheitsämtern bekannt, werden jedoch für statistische Zwecke nicht zur Verfügung gestellt. — <sup>2)</sup> Zahlen für 1963 liegen noch nicht vor. —

<sup>3)</sup> Zahlen liegen beim Landesgesundheitsamt nicht vor.

dert. Bezüglich ihrer Zusammensetzung ist allerdings eine Verschiebung festzustellen: Die Zahl der Ausscheider von Salmonellen, die eine *Enteritis infectiosa* verursachen können, hat um etwa das Fünffache zugenommen. Dafür sind die Zahlen der Ausscheider von Paratyphusbazillen um mehr als 12% und die der Ausscheider von Ruhrbazillen um fast 50% zurückgegangen, während die Zahl der Ausscheider von Typhusbazillen etwa gleich hoch geblieben ist.

<sup>2)</sup> Vgl. Tabelle, S. 266\*.

## V. Zusammenfassung

Insgesamt nahmen die gemeldeten Erkrankungen um rund 22% gegenüber 1962 zu.

Der überragende Impferfolg gegen die übertragbare Kinderlähmung zeigte sich wie schon 1962 auch im Berichtsjahr. Die Neuerkrankungen in der gesamten Bundesrepublik sanken 1963 weiter um rund 19% auf 241 Fälle, die Todesfälle von 28 im Jahre 1962 auf 19 im Jahre 1963. Es war lediglich noch ein endemisches Auftreten des Typ III in Südbaden und Nordwürttemberg zu verzeichnen.

Während sich die Zahl der Diphtherieerkrankungen weiter verminderte, nahmen die Neuerkrankungen an Scharlach, der häufigsten Infektionskrankheit, um rund 29% zu. Bei der Zweithäufigsten, der übertragbaren Gelbsucht, nahmen sie

geringfügig ab (— 4%), während sie bei der Dritthäufigsten, der Salmonellose, einer infektiösen Darmerkrankung, außerordentlich stark anstiegen (+ 127%). Das örtliche Auftreten vor allem in Bremen und Hamburg steht hier im Vordergrund. Von den weniger häufigen Infektionskrankheiten verdient die übertragbare Hirnhautentzündung wegen ihrer erneut starken Zunahme Beachtung.

Abgesehen von der Tuberkulose — über sie wird gesondert berichtet — verursachte die übertragbare Hirnhautentzündung von allen Infektionskrankheiten die meisten Todesfälle (208), an zweiter Stelle die Virusgrippe (162), dann die übertragbare Gelbsucht (67) und der Wundstarrkrampf (50). An Typhus, Paratyphus und Ruhr starben 1963 in der Bundesrepublik insgesamt 36, an Scharlach 6 und an Diphtherie 1 Person.

Lt.

## Erwerbstätigkeit

### Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1963

#### Vorbemerkungen

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 wird jährlich das Personal von Bund, Ländern und Gemeinden gezählt, und zwar in jedem dritten Jahr in etwas detaillierterer Gliederung nach Aufgabenbereichen, Geschlecht, Dienstverhältnis, Laufbahngruppe und Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft.

Die Erhebung nach dem Stande vom 2. Oktober 1963 sah als dritte Erhebung nach 1960 wiederum in dieser Weise gegliederte Angaben vor. Nachdem bereits Teilergebnisse dieser Statistik für die Bundesbehörden und -betriebe veröffentlicht werden konnten<sup>1)</sup>, sind nunmehr auch vorläufige Zahlen für den Gesamtbereich verfügbar.

Die Erhebung umfaßte alle in unmittelbarem Dienst-/Anstellungsverhältnis hauptberuflich vollbeschäftigten Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter und auch die teilbeschäftigten Bediensteten mit 20 und mehr Wochenarbeitsstunden von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden einschl. ihrer rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost.

Einbezogen wurden auch wie bisher Körperschaften öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht der Bundesministerien unterstehen, vor allem die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Nicht mit erfaßt sind das militärische Personal der Bundeswehr, der Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes und die rechtlich selbständigen Wirtschaftsunternehmen der Gebietskörperschaften.

Bei der Gliederung des Personals nach Laufbahngruppen wurden die Angestellten so aufgeteilt, daß die Vergütungs-

gruppen in nachstehender Weise den Laufbahngruppen der Beamten vergleichbar zusammengefaßt sind:

Laufbahngruppe	Vergleichbare Vergütungsgruppen
Höherer Dienst	überartflich und Ia bis III BAT
Gehobener Dienst	Gruppen IVa bis Vb BAT und Kr. X bis VII
Mittlerer Dienst	Vc, VI bis VIII BAT und Kr. VI bis II
Einfacher Dienst	IX und X BAT und Kr. I

Die Bediensteten im Angestelltenverhältnis, die Bezüge nach einem Besoldungsgesetz erhalten, sind nicht mehr wie in den Vorjahren den Beamten, sondern den Angestellten zugerechnet worden, da sie personalrechtlich zu dieser Gruppe gehören. Dieser Personenkreis fällt jedoch zahlenmäßig so wenig ins Gewicht, daß eine besondere Ausgliederung bei der Darstellung der Ergebnisse unterbleiben durfte.

Die Angaben über die Vertriebenen- und Flüchtlingseigenschaft konnten in vielen Fällen nicht lückenlos den Personalunterlagen entnommen werden. Diese Daten sind daher nicht überall mit der erforderlichen Genauigkeit gemeldet worden.

#### Gesamtzahlen und Veränderungen

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Erhebung 1963 wurden am Stichtag bei allen Gebietskörperschaften<sup>2)</sup>, Bundesbahn und Bundespost zusammen 2,81 Mill.<sup>3)</sup> vollbeschäftigte Bedienstete gezählt gegenüber 2,74 Mill. im Vorjahr. Der Personalzuwachs im letzten Jahre macht damit insgesamt 2,5% — für die Gebietskörperschaften allein 3,5% aus. Die Zunahme ist vor allem auf das Ansteigen der Personalzahlen im Bildungswesen und bei der Verteidigung zurückzuführen.

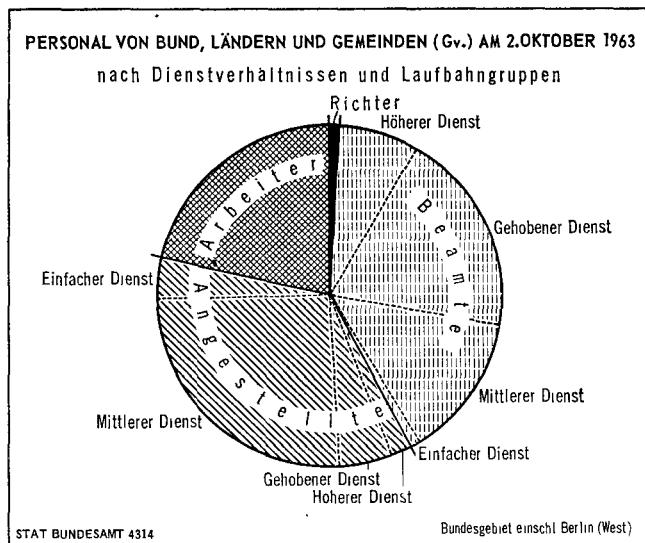
Relativ am größten ist der Personalzuwachs mit 6,1% bei den Bundesbehörden, deren Personalstand um rd. 14 000 auf rd. 243 000 Kräfte angestiegen ist. Hierbei ist zu

<sup>2)</sup> Ohne die Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern, die am 2. Oktober 1963 rd. 5 500 vollbeschäftigte Bedienstete hatten. — <sup>3)</sup> Vgl. im einzelnen auch Tabelle, S. 269\*.

Tabelle 1: Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

Körperschaft	Hauptberuflich Vollbeschäftigte						Zu- (+) bzw. Abnahme(→) der Vollbe- schäftigten 1963 gegen- über 1962	Außerdem Teil- beschäftigte <sup>3)</sup> 1963
	Beamte	Richter <sup>1)</sup>	Angestellte	Arbeiter	zusammen			
					2. Oktober 1963 <sup>2)</sup>			
					Anzahl	2. Okt. 1962		
							%	Anzahl
Behörden und Einrichtungen <sup>4)</sup>								
Bund <sup>5)</sup> .....	67 255	502	84 662	90 722	243 141	229 215	+ 6,1	3 224
Länder .....	456 909	10 930	208 147	60 877	736 863	712 800	+ 3,4	28 916
Stadtstaaten .....	83 329	1 438	87 227	40 892	212 886	205 009	+ 3,8	13 883
Gemeinden (Gv.) <sup>6)</sup> .....	119 289	—	260 218	186 415	565 922	547 211	+ 3,4	62 350
Wirtschaftsunternehmen <sup>7)</sup> .....	11 998	—	40 659	133 368	186 025	185 387	+ 0,3	7 899
Gebietskörperschaften zusammen .....	738 780	12 870	680 913	512 274	1 944 837	1 879 622	+ 3,5	116 272
Bundesbahn .....	241 245	—	5 931	226 452	473 628	477 598	— 0,8	3 300
Bundespost <sup>8)</sup> .....	244 440	—	43 239	105 661	393 340	386 257	+ 1,8	36 051
Insgesamt .....	1 224 465	12 870	730 083	844 387	2 811 805	2 743 477	+ 2,5	155 623
Außerdem Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung .....	4 156	—	20 312	1 470	25 938	26 024	— 0,3	1 701

<sup>1)</sup> Berufsrichter nach dem Deutschen Richtergesetz vom 8. September 1961. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis; Stichtag bei Bundesbahn und Bundespost: 30. September. — <sup>3)</sup> Mit einer Arbeitszeit von 20 und mehr Wochenstunden. — <sup>4)</sup> Hoheits- und Kammerverwaltungen. — <sup>5)</sup> Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — <sup>6)</sup> Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. — <sup>7)</sup> Ohne eigene Rechtspersonlichkeit. — <sup>8)</sup> Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter.



beachten, daß allein rund 13 000 der hinzugekommenen Bediensteten zur Wehrverwaltung gehören.

Die Zunahme der Personalstärke bei den Länderverwaltungen (ohne Stadtstaaten), für die am Stichtag rd. 737 000 Kräfte gezählt wurden, lag mit 3,4 % knapp unter dem Durchschnitt aller Gebietskörperschaften. Sie ist wesentlich durch die Entwicklung im Bildungswesen (Lehrkräfte) bestimmt. Ohne diesen Aufgabenbereich belief sich bei den Ländern die Personalvermehrung auf rd. 6 600 Bedienstete, das sind 1,3 %.

Die Gemeindeverwaltungen hatten am 2. Oktober 1963 rd. 566 000 Bedienstete und damit 3,4 % mehr als im Vorjahr. Das Gemeindepersonal ist bei den kreisfreien Städten um 2,6 %, bei den kreisangehörigen Gemeinden und Ämtern um 4,1 % angewachsen.

Bei der Bundesbahn (rd. 4 000 Bedienstete weniger) und auch bei der Arbeitsverwaltung (rd. 100 Bedienstete weniger) war die Personalentwicklung wie in den Vorjahren weiter rückläufig.

#### Aufgabenbereiche

Um einen Vergleich von Fakten gleicher öffentlicher Aufgabengebiete für verschiedene Bundesländer sowie für Bund, Länder und Gemeinden möglich zu machen, bedient sich die Finanzstatistik und damit auch die Personalstandstatistik einer nach funktionalen Gesichtspunkten geordneten Aufgabenbereichsgliederung. Diese Gliederung, die von der — von Land zu Land teilweise unterschiedlichen — institutionellen Ressortgliederung der Länder abweicht, läßt eine Zusammenführung der Ergebnisse der Personalstandstatistik für die drei Ebenen Bund, Länder und Gemeinden zu.

Die Übersicht des Personals nach Aufgabenbereichen zeigt einmal, daß<sup>4)</sup> der weitaus größte Teil der Kräfte des öffent-

<sup>4)</sup> Vgl. hierzu auch WiSta 1963/4, S. 218.

lichen Dienstes Aufgaben als Lehrer, Richter, Polizeibeamter, Arzt, Fürsorger, Krankenpfleger usw. wahrnimmt, also nicht „Verwaltungspersonal“ ist. Zum anderen ist ersichtlich, daß in Anbetracht der verschiedenen Aufgabenstellung die Aufteilung des Personals der Hoheits- und Kammereiverwaltungen auf die einzelnen Aufgabenbereiche bei Bund, Ländern und Gemeinden recht unterschiedlich ist.

Bei der Bundesverwaltung ist die Verteidigung der personalstärkste Aufgabenbereich, gefolgt vom Finanzwesen. Beide Aufgabengebiete zusammen umfassen rd. 186 000 Kräfte oder 76,5 % der Bediensteten insgesamt.

Das Schwergewicht der Länderverwaltungen liegt beim Bildungswesen. Bildung, Rechtspflege und Polizei zusammen machen bei den Ländern (ohne Stadtstaaten) rd. zwei Drittel des Gesamtpersonals aus.

Die Gemeinden müssen besonders viel Personal im Sozial- und Gesundheitswesen einsetzen. Dieser sowie die Aufgabengebiete des Bildungswesens und der gemeindlichen Anstalten und Einrichtungen beschäftigen zusammen rd. 308 000 Kommunalbedienstete, das sind 54,5 % des Gesamtpersonals der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Die Veränderungen bei den einzelnen Aufgabenbereichen der Gebietskörperschaften zusammen gegenüber 1960 differieren stark voneinander, insbesondere je nach der Dringlichkeit von Personalverstärkungen in den letzten Jahren. Die Skala der Personalzu- und -abnahmen reicht vom Zuwachs um 54,6 % bei der Verteidigung (Wehrverwaltung) und um 30,0 % bei Wissenschaft, Kunst und Volksbildung über den unveränderten Personalstand beim Aufgabenbereich Handel, Industrie und Gewerbe bis zur Personalverminderung um 20,6 % beim Aufgabengebiet „besondere Kriegsfolgelasten“ (u. a. Ämter für Vermögenskontrolle).

#### Dienstverhältnisse

Rund 740 000 Bedienstete aller Behörden und Einrichtungen von Bund, Ländern und Gemeinden sind Beamte und Richter. Das entspricht einem Anteil von 42 % des Gesamtpersonals. Die Richter allein umfassen insgesamt 12 870 Bedienstete<sup>5)</sup>, wovon 79,6 % auf die ordentlichen Gerichte, 10,4 % auf die Arbeitsgerichte und die Sozialgerichte und 10,0 % auf die übrigen Gerichtszweige und Verwaltungsdienststellen entfallen.

Die Gruppe der Beamten und Richter zusammen ist mit 63,5 % des Gesamtpersonals besonders stark bei den Ländern (ohne Stadtstaaten), was mit dem personalmäßigen Gewicht der vorwiegend mit beamtetem und richterlichem Personal ausgestatteten Schulen und Gerichten in der Landesverwaltung zusammenhängt.

Bei den Gemeinden, die im Sozial- und Gesundheitswesen besonders viele Angestellte beschäftigen, ist dagegen mit 46,0 % die Gruppe der Angestellten am stärksten.

Die Bundesbahn beschäftigt 47,8 % ihres Personals im Arbeiterverhältnis.

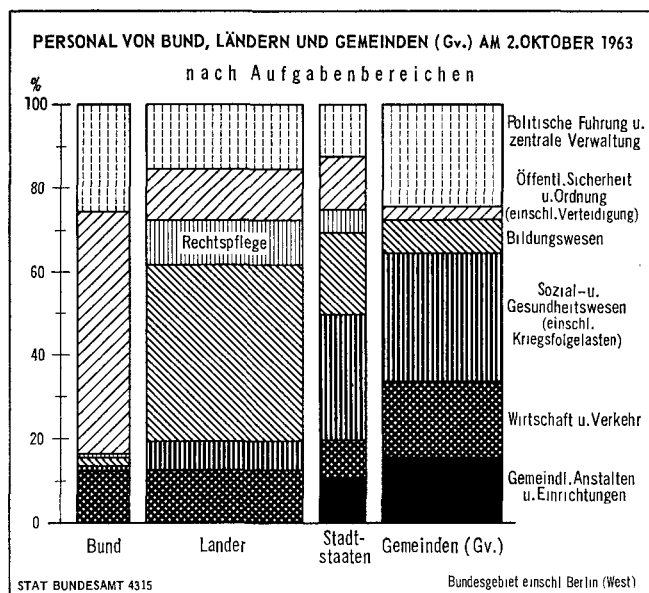
<sup>5)</sup> Richter nach dem deutschen Richtergesetz einschl. technischer Mitglieder des Bundespatentgerichts und zu Verwaltungsdienststellen abgeordneter Richter.

Tabelle 2: Vollbeschäftigtes Personal der Behörden und Einrichtungen nach Aufgabenbereichen am 2. Oktober 1963<sup>1)</sup>

Aufgabenbereich	Gebietskörperschaften insgesamt		Bund	Länder	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)	Bund	Länder	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)
	Anzahl	%								
Oberste Staatsorgane und auswärtige Angelegenheiten .....	13 918	0,8	9 329	2 624	1 965	—	3,8	0,4	0,9	—
Verteidigung <sup>2)</sup> .....	137 902 <sup>3)</sup>	7,8	137 902 <sup>3)</sup>	—	—	—	56,7	—	—	—
Innere Verwaltung .....	144 615	8,2	4 739	30 364	10 539	98 973	1,9	4,1	5,0	17,5
Polizei <sup>4)</sup> .....	141 204	8,0	3 905	92 195	26 999	18 105	1,6	12,5	12,7	3,2
Rechtspflege .....	91 288	5,2	1 323	77 932	12 033	—	0,5	10,6	5,7	—
Schulen .....	293 059	16,7	—	237 814	27 155	28 090	—	32,3	12,8	5,0
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung .....	112 160	6,4	5 102	76 071	14 281	16 706	2,1	10,3	6,7	3,0
Sozial- und Gesundheitswesen (einschl. sozialer Kriegsfolgelasten) .....	284 245	16,2	1 713	45 796	61 505	175 231	0,7	6,2	28,9	31,0
Bau- und Wohnungswesen .....	101 724	5,8	626	31 917	8 623	60 558	0,3	4,3	4,1	10,7
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten .....	30 400	1,7	1 332	27 910	1 158	—	0,5	3,8	0,5	—
Handel, Industrie und Gewerbe .....	11 904	0,7	4 955	4 907	2 042	—	2,0	0,7	1,0	—
Verkehr .....	102 253	5,8	24 010	28 756	8 014	41 473	9,9	3,9	3,8	7,3
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen .....	110 025	6,3	—	—	22 132	87 893	—	—	10,4	15,5
Finanzwesen .....	179 437	10,2	48 205	78 408	13 931	38 893	19,8	10,6	6,5	6,9
Besondere Kriegsfolgelasten <sup>5)</sup> .....	4 678	0,3	—	2 169	2 509	—	—	0,3	1,2	—
Insgesamt .....	1 758 812	100	243 141	736 863	212 886	565 922 <sup>6)</sup>	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Ohne militärisches Personal der Bundeswehr. — <sup>3)</sup> Einschl. Bundesamt für zivilen Bevölkerungsschutz. — <sup>4)</sup> Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — <sup>5)</sup> Einschl. Ämter für Vermögenskontrolle. — <sup>6)</sup> Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.





Gegenüber dem Stand am 2. Oktober 1960 hat die Zahl der Arbeiter und besonders der Angestellten aller Hoheits- und Kammereiverwaltungen zusammen mehr zugenommen als die der Beamten und Richter, wie die nachstehenden Relationen zeigen:

Erhebungsjahr	Beamte und Richter	Angestellte %	Arbeiter
1960	43,1	35,2	21,6
1963	42,0	36,4	21,7

#### Laufbahngruppen

Bei den Behörden und Einrichtungen von Bund, Ländern und Gemeinden zusammen gehört rd. die Hälfte (685 272) aller Beamten, Richter und Angestellten — letztere entsprechend den vergleichbaren Beamtengruppen geordnet — dem mittleren Dienst an. Rund 434 000 Bedienstete (31,4 %) sind dem gehobenen, rd. 178 400 (12,9 %) dem höheren Dienst zuzurechnen.

Bei den Ländern (ohne Stadtstaaten) ist mit 17,8 % der höhere Dienst besonders stark besetzt, was wiederum auf die beträchtliche Zahl der im Länderebereich beschäftigten Lehrer und Richter zurückzuführen ist.

Bei Bundesbahn und Bundespost ist mit 31,6 und 44,2 % der einfache Dienst die nach dem mittleren Dienst stärkste Personalgruppe.

Im Vergleich zum Erhebungsjahr 1960 haben sich die Anteile der einzelnen Laufbahngruppen an der Gesamtzahl der bei Behörden und Einrichtungen von Bund, Ländern und Gemeinden beschäftigten Beamten, Richter und Angestellten etwas verschoben: Der mittlere und der höhere Dienst sind relativ etwas stärker, der einfache und gehobene Dienst etwas schwächer besetzt als vor drei Jahren.

Erhebungsjahr	Hoherer	Gehobener Dienst %	Mittlerer	Einfacher
1960	12,1	32,0	48,8	7,1
1963	12,9	31,4	49,7	6,0

#### Einzelne Personalgruppen

Wie 1960 ist auch 1963 wieder eine Anzahl von Personalgruppen besonders ausgegliedert worden.

Am 2. Oktober 1963 waren an öffentlichen Krankenhäusern und Heilanstalten 15 423 approbierte Ärzte und 53 471 Pflegepersonen mit abgeschlossener Ausbildung beschäftigt, das sind 12,4 % Ärzte und 11,5 % Pflegepersonen mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Jahres 1960.

Insgesamt rd. 264 000 Lehrpersonen wurden an Einrichtungen des öffentlichen Schul- und Hochschulwesens der Länder- und Gemeindeverwaltungen gezahlt, wovon 97,3 % auf den staatlichen und 2,7 % auf den gemeindlichen Dienst

Tabelle 3: Ärzte und Pflegepersonal der öffentlichen Krankenhäuser (Kliniken) sowie der Heil- und Pflegeanstalten

Körperschaft	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. 10. 1963 <sup>1)</sup>			
	Ärzte		Pflegepersonal	
	Beamte	Ange-stellte	Beamte	Ange-stellte und Arbeiter
Länder (einschl. Stadtstaaten) .....	4 267	2 809	1 988	21 422
Gemeinden (Gv.) .....	1 588	6 759	1 497	28 664
Insgesamt .....	5 855	9 568	3 485	50 086
dagegen am 2. 10. 1960 .....	5 117	8 602	3 840	44 223
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in % ...	+14,4	+11,2	—9,2	+13,3

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

entfallen. Die Zahl der Lehrpersonen hat gegenüber 1960 um rd. 24 500, das sind 10,2 %, zugenommen.

Tabelle 4: Lehrpersonen der Gebietskörperschaften nach Schul- und Hochschularten

Schulart	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. 10. 1963 <sup>1)</sup>			
	Länder (einschl. Stadtstaaten)	Gemeinden (Gv.) <sup>2)</sup>	zusammen	
	Anzahl		Anzahl	%
Volks-, Hilfs- und Sonderschulen sowie Mittelschulen .....	177 189	731	177 920	67,4
Höhere Schulen .....	39 629	1 741	41 370	15,7
Berufsbildende Schulen .....	29 626	4 358	33 984	12,9
Universitäten und sonstige Hochschulen (ohne lehrerbildende Anstalten) ..	7 691	43	7 734	2,9
Lehrerbildende Anstalten .....	3 099	—	3 099	1,2
Insgesamt .....	257 234	6 873	264 107	100
dagegen am 2. 10. 1960 .....	232 453	7 196	239 649	—
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in % ...	+10,7	—4,5	+10,2	—

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.

Ebenfalls wurde die Personalstärke der Personen in Ausbildung ermittelt, wozu die Beamten in Ausbildung (z. B. Referendare) sowie die Nachwuchskräfte der Angestellten (z. B. Bürolehrlinge) und der Arbeiter (z. B. Handwerkerlehrlinge) gehören. Die Gesamtzahl dieser Personalkategorie betrug bei den Gebietskörperschaften rd. 90 000 Kräfte gegenüber rd. 76 000 im Jahre 1960, was einer Zunahme um 18,4 % entspricht.

Bei Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost zusammen waren am Stichtag der Erhebung rd. 45 000 Bedienstete mit zeitlich begrenztem Arbeitsvertrag eingesetzt, die als Aushilfskräfte, Saisonkräfte, Werkstudenten und sonstige im Rahmen einmaliger Aufgaben Beschäftigte verwendet werden.

Die Gebietskörperschaften beschäftigten am 2. Oktober 1963 rd. 312 000 Vertriebene<sup>6)</sup> und rd. 46 000 Sowjetzonenflüchtlinge<sup>7)</sup>.

<sup>6)</sup> Mit Bundesvertriebenenausweis A oder B. — <sup>7)</sup> Mit Bundesflüchtlingsausweis C.

Tabelle 5:  
Vertriebene und SBZ-Flüchtlinge im öffentlichen Dienst

Körperschaft	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. 10. 1963			
	Vertriebene <sup>1)</sup>		SBZ-Flüchtlinge <sup>2)</sup>	
	Anzahl	% des Personals	Anzahl	% des Personals
Gebietskörperschaft				
Bund .....	57 023	23,0	6 602	2,7
Länder .....	136 288	17,4	23 489	3,0
Stadtstaaten .....	21 026	8,9	6 036	2,6
Gemeinden (Gv.) <sup>3)</sup> .....	97 991	14,5	10 212	1,5
Gebietskörperschaften zusammen <sup>4)</sup> ..	312 328	16,1	46 339	2,4
Bundesbahn .....	70 984	15,0	7 836	1,7
Bundespost .....	59 670	15,2	6 399	1,6

<sup>1)</sup> Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B. — <sup>2)</sup> Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C. — <sup>3)</sup> Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. — <sup>4)</sup> Einschl. rechtlich unselbständiger Wirtschaftsunternehmen.

Die Anteile am Gesamtpersonal betragen bei den Vertriebenen 16,1 %, bei den SBZ-Flüchtlingen 2,4 %.

Der Anteil der im öffentlichen Dienst beschäftigten Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten hat in den letzten Jahren weiter zugenommen. Hierüber wird im einzelnen an anderer Stelle in diesem Heft<sup>8)</sup> berichtet.

Neben den bisher in diesem Beitrag behandelten hauptberuflich vollbeschäftigten Bediensteten sind wie in den Vorjahren auch wieder Zahlen für die teilbeschäftigten Kräfte<sup>9)</sup> mit 20 und mehr Wochenstunden erhoben worden. Bei diesem Personal handelt es sich meist um weibliche An-

gestellte und Arbeiter, die überwiegend zur Bedienung von Büromaschinen, im Schuldienst und als Reinigungskräfte eingesetzt sind. Insgesamt rd. 155 600 Bedienstete<sup>10)</sup> umfaßte diese Personalgruppe am Stichtag der Erhebung bei Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost zusammen (vgl. Tabelle 1).

<sup>8)</sup> Vgl. S. 278 ff. — <sup>9)</sup> Weniger als die volle Wochenarbeitsstundenzahl (regelmäßig 44 Stunden), aber mehr als 20 Stunden Beschäftigte. Bei Lehrkräften, deren Arbeitszeit sich nach Wochenlehrstunden bemißt, entsprechend verminderte Stundenzahlen. — <sup>10)</sup> Ohne 7 853 Posthalter I und 9 980 Posthalter II der Bundespost.

## Industrie

### Beschäftigung und Umsatz in der Industrie im 1. Vierteljahr 1964

In der Industrie<sup>1)</sup> sind — insgesamt gesehen — die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz nach ihrem im Oktober 1963 erreichten Vorjahreshöchststand mit der Beendigung des Weihnachtsgeschäfts und der witterungsbedingten Einschränkungen der Außenarbeiten zurückgegangen. Die Beschäftigtenzahl hatte bereits im Januar 1964, der Umsatz im Februar 1964 den winterlichen Tiefstwert erreicht. Infolge des milden Winters begann in diesem Jahr die saisonale Aufwärtsbewegung verhältnismäßig früh. Sie war naturgemäß am ausgeprägtesten bei den Industriegruppen, die besonders stark von der Witterung abhängig sind. Auch die „Vorverlegung“ der Frühjahrssaison wirkte sich in bestimmten Industriezweigen aus.

#### Beschäftigte

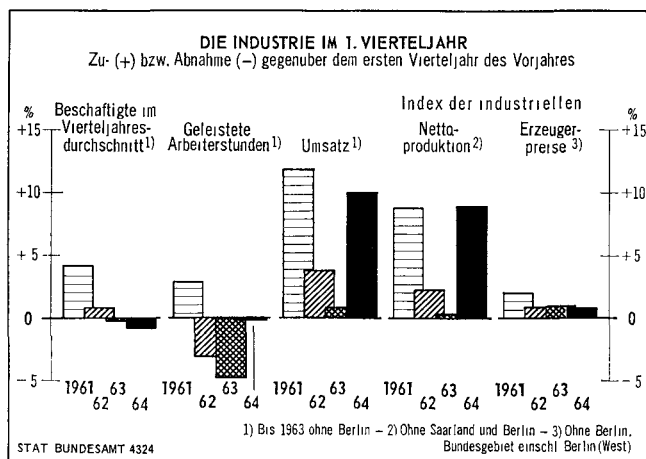
Die Zahl der in der Industrie beschäftigten Personen ist nach dem saisonalen Rückgang in den Monaten November

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Vierteljahr	Beschäftigte am Ende des Vierteljahres	Beschäftigte im Vierteljahresdurchschnitt			Geleistete Arbeitsstunden	Bruttogehalt-   lohn-	
		insgesamt	darunter			summe	
			Ange-stellte <sup>2)</sup>	Arbei-ter <sup>3)</sup>	Mill. Std.		Mill. DM
1 000							
Grundzahlen							
1961 1. Vj. <sup>4)</sup>	7 945	7 916	1 459	6 397	3 261	3 526	9 278
1962 1. Vj.	8 303	8 285	1 616	6 606	3 267	4 220	10 536
1963 1. Vj.	8 258	8 258	1 671	6 525	3 111	4 637	10 809
2. Vj.	8 263	8 290	1 701	6 527	3 126	4 771	11 740
3. Vj.	8 263	8 269	1 708	6 498	3 115	4 819	11 905
4. Vj.	8 198	8 255	1 712	6 481	3 227	5 241	12 504
1964 1. Vj.	8 215	8 196	1 714	6 419	3 106	5 073	11 893
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %							
1961 1. Vj. <sup>4)</sup>	+0,7	+0,0	+1,3	-0,3	-2,6	-2,0	-5,6
1962 1. Vj. <sup>4)</sup>	+0,3	-0,6	+0,9	-0,9	-3,1	-1,2	-3,9
1963 1. Vj.	-0,4	-1,2	-0,2	-1,4	-5,9	-3,7	-9,1
2. Vj.	+0,1	+0,4	+1,8	+0,0	+0,5	+2,9	+8,6
3. Vj.	-0,0	-0,3	+0,4	-0,4	-0,4	+1,0	+1,4
4. Vj.	-0,8	-0,2	+0,2	-0,3	+3,6	+8,8	+5,0
1964 1. Vj.	+0,2	-0,7	+0,1	-1,0	-3,7	-3,2	-4,9
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in %							
1961 1. Vj. <sup>4)</sup>	+3,8	+4,2	+7,7	+3,5	+2,9	+17,1	+16,1
1962 1. Vj. <sup>4)</sup>	+0,7	+0,8	+6,0	-0,3	-3,1	+14,9	+10,1
1963 1. Vj.	-0,5	-0,3	+3,4	-1,2	-4,8	+9,9	+2,6
2. Vj.	-1,0	-0,7	+3,2	-1,7	-3,3	+8,9	+4,9
3. Vj.	-1,2	-1,1	+2,7	-2,1	-2,4	+9,2	+5,2
4. Vj.	-1,1	-1,2	+2,3	-2,1	-2,4	+9,5	+5,2
1964 1. Vj.	-0,5	-0,8	+2,6	-1,6	-0,1	+9,4	+10,0

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Einschl. kaufmännischer Lehrlinge. — <sup>3)</sup> Einschl. gewerbl. Lehrlinge. — <sup>4)</sup> Ohne Berlin.



bis Januar im Februar wieder gestiegen und belief sich Ende März 1964 auf 8,2 Mill. Personen. Gegenüber Ende Dezember 1963 ergibt sich eine Zunahme um 16 450 (+ 0,2 %) und gegenüber Ende März 1963 eine Abnahme um 43 600 (- 0,5 %).

Die Arbeiter wurden von den saisonalen Veränderungen stärker betroffen als die Angestellten. Während die Zahl der beschäftigten Arbeiter im Durchschnitt des ersten Vierteljahres 1964 niedriger war als im vorhergehenden Quartal (- 1,0 %), hat die Zahl der Angestellten geringfügig (+ 0,1 %) zugenommen. Gegenüber dem 1. Vj. 1963 ist die Zahl der Arbeiter ebenfalls zurückgegangen (- 1,6 %), die der Angestellten hat sich dagegen erhöht (+ 2,6 %). Das langfristige Anwachsen des Angestelltenanteils läßt sich also bis jetzt auch im Berichtsjahr erkennen.

#### Geleistete Arbeiterstunden

Im 1. Vierteljahr 1964 wurden von den Industriearbeitern insgesamt 3,11 Mrd. Arbeitsstunden geleistet, das sind 120,5 Mill. Stunden (- 3,7 %) weniger als im 4. Quartal 1963. Da die Zahl der Arbeiter im Vierteljahresdurchschnitt nur um 1,0 % zurückgegangen ist und die Zahl der Arbeitstage sogar etwas höher war als im Vorquartal (64,3 gegen 64,2), ist die durchschnittliche Arbeitszeit je Arbeitstag niedriger gewesen als im letzten Vierteljahr des Vorjahres, was vor allem mit dem Wegfall von Überstunden, die in den Monaten vor Weihnachten oft in verstärktem Umfang geleistet werden, zu erklären sein dürfte. Je Arbeiter und Monat ergibt sich im 1. Vj. 1964 eine Leistung von 161,3 gegenüber 166,0 Stunden im Vorquartal.

Ein Vergleich mit dem 1. Vj. 1963, das allerdings 1,3 Arbeitstage mehr hatte, zeigt einen Rückgang der insgesamt geleisteten Arbeiterstunden um 4,6 Mill. (- 0,1 %).

#### Lohn- und Gehaltssummen

Die Bruttosumme der an die Industriearbeiter gezahlten Löhne belief sich im Berichtsvierteljahr auf 11,9 Mrd. DM. Sie ist damit gegenüber dem Vorquartal stärker zurück-

gegangen (— 4,9%) als die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden (— 3,7%). Der Lohn je geleistete Arbeiterstunde ist demnach im letzten Quartal des Vorjahres höher gewesen als im 1. Vj. 1964. Diese Erscheinung, die alljährlich zu beobachten ist, dürfte mit den vor Weihnachten gezahlten Gratifikationen und Überstundenzuschlägen zusammenhängen. Gegenüber dem 1. Vj. 1963 hat die Lohnsumme um 10% zugenommen. Da die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in der gleichen Zeit nur um — 0,1% zurückgegangen ist, lag der Lohn je geleistete Arbeiterstunde in der Berichtszeit um rund 10% höher als ein Jahr zuvor.

Die Bruttosumme der Gehälter war im 1. Vj. 1964 mit rund 5,1 Mrd. DM um 3,2% geringer als im vorhergehenden Quartal, obwohl die Zahl der Angestellten im Quartalsdurchschnitt geringfügig (+ 0,1%) zugenommen hat. Auch hier ist die Entwicklung weitgehend durch die Weihnachtswendungen zu erklären. Im Vergleich zum 1. Vj. 1963 hat sich die Gehaltssumme um 9,4% erhöht. Berücksichtigt man, daß die Zahl der Angestellten gleichzeitig um 2,6% zugenommen hat, so ergibt sich, daß das Monatsgehalt des einzelnen Angestellten im Laufe des letzten Jahres im Durchschnitt um 7% gestiegen ist.

Umsatz

Der Umsatz der Industrie, der bereits im Oktober den Höchststand des vergangenen Jahres erreicht hatte, ist bis Februar 1964 beträchtlich gesunken (um 4,28 Mrd. DM oder — 14%), da um diese Zeit in den Verbrauchsgüterindustrien das Geschäft nach den Absatzspitzen der Vorweihnachtszeit verhältnismäßig ruhig ist und in den vom Wetter abhängigen Zweigen der Winter den Absatz beeinträchtigt. Die Umsatzentwicklung der ersten drei Monate des Jahres zeigt daher Rückgänge im Januar und Februar, die aber im März mit dem Einsetzen des Frühjahrsgeschäftes durch eine so starke Aufwärtsentwicklung abgelöst wurden, daß der Märzumsatz nur noch um 9,3% unter der Vorjahresspitze lag.

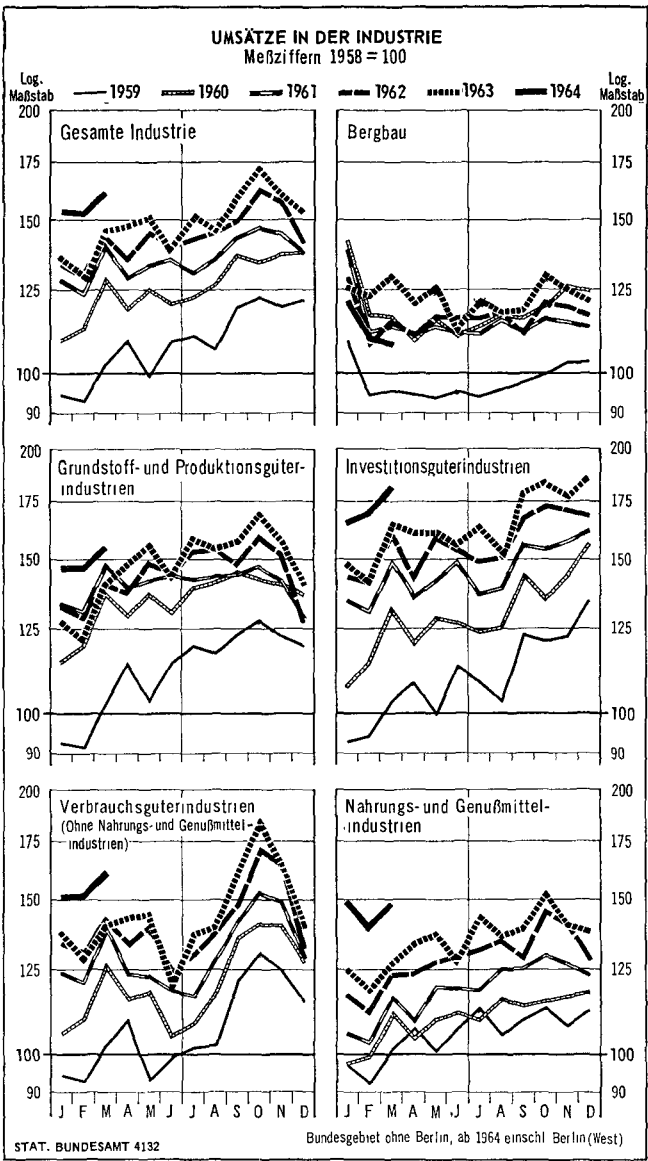
Der Gesamtumsatz der Industrie belief sich im 1. Quartal 1964 auf 79,6 Mrd. DM, das sind 5,9 Mrd. DM (— 6,9%) weniger als im vorhergehenden Quartal, was im wesentlichen auf saisonale Ursachen zurückzuführen ist. Da der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 0,4% höher lag als im Vorquartal, müssen die abgesetzten Mengen

Tabelle 2: Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup>

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Vierteljahr	Index der indu- striellen Nettopro- duktion <sup>2)</sup>	Umsatz			Index der Erzeuger- preise industr. Produkte <sup>3)</sup>	
		insgesamt	Inland	Ausland		
1950 = 100		Mill. DM			1958 = 100	
Grundzahlen						
1961 1. Vj.	257,1	67 010 <sup>2)</sup>	56 517 <sup>2)</sup>	10 493 <sup>2)</sup>	101,8	
1962 1. Vj.	263,0	71 828	60 824	11 004	102,7	
1963 1. Vj.	263,9	72 309	61 138	11 171	103,7	
2. Vj.	276,5	76 831	64 668	12 163	103,6	
3. Vj.	285,3	80 692	68 465	12 228	103,6	
4. Vj.	306,0	85 477	72 088	13 389	104,1	
1964 1. Vj.	287,5p	79 564	66 416	13 148	104,5	
Veränderung gegenüber dem Vor quartal in %						
1961 1. Vj.	— 5,2	— 4,1 <sup>2)</sup>	— 4,4 <sup>2)</sup>	— 2,0 <sup>2)</sup>	+ 0,6	
1962 1. Vj.	— 4,5	— 5,0 <sup>2)</sup>	— 5,7 <sup>2)</sup>	— 1,3 <sup>2)</sup>	+ 0,5	
1963 1. Vj.	— 9,3	— 10,9	— 11,9	— 5,3	+ 0,3	
2. Vj.	+ 4,8	+ 6,3	+ 5,8	+ 8,9	— 0,1	
3. Vj.	+ 3,2	+ 5,0	+ 5,9	+ 0,5	—	
4. Vj.	+ 7,5	+ 5,9	+ 5,3	+ 9,5	+ 0,4	
1964 1. Vj.	— 6,0p	— 6,9	— 7,9	— 1,8	+ 0,4	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahres quartal in %						
1961 1. Vj.	+ 8,8	+ 11,7 <sup>2)</sup>	+ 12,0 <sup>2)</sup>	+ 9,7 <sup>2)</sup>	+ 2,0	
1962 1. Vj.	+ 2,3	+ 3,8 <sup>2)</sup>	+ 4,0 <sup>2)</sup>	+ 2,8 <sup>2)</sup>	+ 0,9	
1963 1. Vj.	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,0	
2. Vj.	+ 2,7	+ 3,8	+ 2,9	+ 9,4	+ 0,5	
3. Vj.	+ 4,5	+ 4,7	+ 3,7	+ 10,8	+ 0,4	
4. Vj.	+ 5,1	+ 5,3	+ 3,9	+ 13,5	+ 0,7	
1964 1. Vj.	+ 8,9p	+ 10,0	+ 8,6	+ 17,7	+ 0,8	

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Ohne Berlin. — <sup>3)</sup> Ohne Saarland und Berlin.



ein wenig stärker zurückgegangen sein. Im Jahr 1963 hatte die Umsatzabschwächung im 1. Quartal — 11% betragen; im ganzen gesehen ist das Umsatzergebnis des 1. Vj. 1964 wesentlich günstiger ausgefallen als im 1. Vj. 1963.

Vom Gesamtumsatz des Berichtsquartals entfielen 66,4 Mrd. DM (83,5%) auf Inlandlieferungen und 13,1 Mrd. DM (16,5%) auf Lieferungen nach dem Ausland. Der Inlandumsatz hat sich in der Berichtszeit um durchschnittlich 7,9%, der Umsatz mit dem Ausland um 1,8% gegenüber dem Vorquartal verringert. Der Auslandumsatz konnte sich also wesentlich besser behaupten als der Inlandumsatz. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal ist der Inlandumsatz um 8,6% und der Auslandumsatz um 18% gestiegen.

Entwicklung in den Hauptgruppen

Im Bergbau setzte sich die Abnahme der Beschäftigtenzahl, die bereits im Jahre 1958 eingesetzt hat, in der Berichtszeit fort. Sie betrug gegenüber dem Vorquartal 1,1% und gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal 5,0%<sup>2)</sup>. Der Umsatz hat das Ergebnis des Vorquartals um 9,8% unterschritten und lag damit um 10% niedriger als im 1. Vj. 1963. Auch die Grundstoff- und Produktionsgüter-

<sup>2)</sup> Die hier und im folgenden genannten Veränderungen der Beschäftigtenzahl beziehen sich jeweils auf Vierteljahresdurchschnitte der Beschäftigten.

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsätze und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup> im 1. Vierteljahr 1964 nach Industriegruppen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Industriegruppe	Beschäftigte				Umsatz und Erzeugerpreise						Auslandsumsatz		
	Ende März 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		Umsatz im 1. Vj. 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				im 1. Vj. 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)			
		Durchschnitt <sup>2)</sup>			1. Vierteljahr 1964 gegen 4. Vierteljahr 1963		1. Vierteljahr 1963			1. Vierteljahr 1964 gegen 4. Vj. 1963			
		4. Vj. 1963	1. Vj. 1963		Umsatz	Erzeugerpreise	Umsatz	Erzeugerpreise		4. Vj. 1963	1. Vj. 1963		
	Anzahl	%	%	Mill. DM	%	%	%	%	Mill. DM	%	%		
Industrie insgesamt	8 214 756	— 0,7	— 0,8	79 563,6	— 6,9	+ 0,4	+ 10,0	+ 0,8	13 147,9	— 1,8	+ 17,7		
Bergbau	501 153	— 1,1	— 5,0	2 702,7	— 9,8	— 0,1	— 10,4	+ 3,2	564,1	— 6,5	+ 0,3		
darunter:													
Kohlenbergbau	450 240	— 0,4	— 4,4	2 279,2	— 8,4	— 0,2	— 10,2	+ 3,8	504,1	— 7,6	— 1,3		
Eisenerzbergbau	10 122	— 3,6	— 21,8	46,9	— 8,0	—	— 17,7	—	1,8	— 2,5	— 3,5		
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	20 535	— 0,6	— 5,9	188,9	+ 12,5	+ 3,4	+ 9,6	+ 0,4	52,1	+ 5,4	+ 14,0		
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 745 761	— 1,4	+ 0,3	22 416,3	— 4,8	+ 0,4	+ 14,1	— 0,1	3 755,0	+ 1,4	+ 16,5		
darunter:													
Mineralölverarbeitung (einschl. Braunkohlen- und Torfesterdestillation, Ölschieferverschwe- lung und -verarbeitung)	31 953	+ 2,9	+ 4,3	2 563,8	— 12,4	— 1,1	+ 3,6	— 3,6	112,8	— 16,7	— 10,8		
Industrie der Steine und Erden	258 955	— 7,7	+ 7,6	1 800,8	— 33,5	+ 0,7	+ 63,5	+ 3,2	72,6	— 11,1	+ 37,8		
Eisenschaffende Industrie	348 426	— 0,2	— 2,9	4 783,9	+ 9,5	—	+ 12,5	— 0,2	1 030,7	+ 4,8	+ 15,9		
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	138 352	+ 0,1	— 2,6	940,3	— 5,9	—	+ 8,2	+ 0,1	73,9	— 8,5	+ 4,3		
NE-Metallindustrie	83 547	— 0,3	— 1,2	1 217,2	+ 2,1	+ 5,0	+ 13,2	+ 6,4	191,4	— 0,4	+ 7,3		
Ziehereien und Kaltwalzwerke	69 529	— 0,1	— 3,3	929,6	+ 7,6	— 0,7	+ 11,2	— 4,5	138,0	— 0,0	+ 9,2		
Chemische Industrie (einschl. Chemiefaser- erzeugung)	506 066	— 0,3	+ 1,1	7 190,6	— 0,5	+ 0,5	+ 13,9	— 0,8	1 864,0	+ 3,5	+ 20,6		
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie <sup>3)</sup>	80 807	— 2,5	— 0,4	739,8	— 11,5	— 0,1	+ 18,0	— 0,2	48,6	— 1,0	+ 37,8		
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	78 859	— 2,1	— 3,8	995,6	+ 2,3	—	+ 4,0	—	80,8	— 2,1	+ 11,8		
Kautschuk und Asbest verarb. Industrie	118 804	+ 1,7	+ 1,7	974,2	— 16,3	—	+ 9,3	— 1,9	122,4	— 13,2	+ 14,1		
Investitionsgüterindustrien	3 456 803	+ 0,0	— 0,4	28 019,1	— 8,3	+ 0,2	+ 9,9	+ 0,4	7 359,3	— 3,8	+ 18,3		
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	221 912	— 1,5	— 0,4	1 600,3	— 24,5	+ 0,3	+ 6,9	+ 1,1	171,6	— 10,2	— 5,8		
Maschinenbau	1 030 588	— 0,7	— 1,8	7 944,3	— 10,3	+ 0,5	+ 7,5	+ 1,2	2 624,5	— 6,8	+ 14,4		
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	508 347	+ 0,9	+ 1,8	6 376,6	— 0,3	+ 0,1	+ 13,2	+ 0,2	2 231,6	+ 2,3	+ 30,2		
Schiffbau	80 847	— 1,1	— 6,3	586,9	— 26,3	—	+ 36,6	—	244,8	— 21,5	+ 1,1		
Elektrotechnische Industrie	919 089	— 0,3	— 0,5	6 512,2	— 8,2	— 0,2	+ 6,4	— 1,0	1 217,9	— 3,1	+ 14,9		
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	153 598	+ 0,5	+ 0,3	807,0	— 9,5	— 0,4	+ 13,0	+ 0,3	269,9	— 7,5	+ 11,2		
Stahlverformung	136 993	+ 0,7	— 0,7	1 155,1	+ 5,1	— 0,3	+ 8,6	— 1,7	120,0	+ 3,6	+ 14,9		
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	405 429	+ 2,4	+ 2,0	3 036,6	— 7,9	+ 0,5	+ 14,4	+ 1,3	479,2	— 1,7	+ 24,8		
Verbrauchsgüterindustrien	1 999 094	— 0,4	— 1,1	14 955,0	— 7,4	+ 0,8	+ 9,5	+ 2,3	1 205,2	+ 2,6	+ 22,1		
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie <sup>3)</sup>	58 789	— 0,5	— 0,0	336,0	+ 0,4	+ 1,1	+ 11,7	+ 1,9	91,4	— 17,2	+ 11,6		
Feinkeramische Industrie	84 437	+ 0,1	— 2,0	423,2	— 2,0	+ 0,1	+ 14,1	+ 1,1	115,4	+ 4,8	+ 18,4		
Glasindustrie	89 658	— 1,5	— 2,0	643,3	— 7,3	+ 0,3	+ 10,5	+ 0,7	96,8	— 1,5	+ 12,1		
Holzverarbeitende Industrie	214 349	— 0,8	— 3,4	1 527,8	— 18,8	+ 0,7	+ 14,8	+ 2,5	76,0	+ 0,6	+ 33,2		
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	122 782	— 0,2	+ 1,4	1 066,7	— 4,4	— 20,0	+ 12,8	— 18,8	49,5	+ 0,2	+ 36,5		
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	204 435	— 0,4	+ 0,9	1 338,9	— 9,9	+ 0,7	+ 9,4	+ 2,0	17,3	— 11,1	+ 0,8		
Kunststoffverarbeitende Industrie	110 302	+ 4,5	+ 6,5	900,5	+ 0,6	— 0,3	+ 21,5	— 1,1	111,7	— 0,4	+ 28,0		
Ledererzeugende Industrie	29 635	— 0,1	— 1,8	309,3	— 1,3	+ 0,7	+ 4,5	— 0,6	55,5	+ 0,5	+ 20,0		
Lederverarbeitende Industrie	41 678	— 0,7	+ 2,6	270,9	— 19,2	+ 2,4	+ 13,8	+ 2,8	25,4	— 18,4	+ 17,7		
Schuhindustrie	99 300	— 0,7	— 3,0	697,9	— 0,9	— 0,4	+ 3,9	— 0,7	27,4	+ 33,0	+ 29,9		
Textilindustrie	557 883	— 1,1	— 3,2	4 804,4	— 5,4	+ 1,6	+ 6,6	+ 4,1	450,7	+ 7,1	+ 22,1		
Bekleidungsindustrie	385 846	— 0,2	— 0,3	2 636,1	— 5,3	+ 0,5	+ 7,6	+ 1,3	88,4	+ 22,1	+ 34,0		
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	511 945	— 4,4	— 0,7	11 470,5	— 6,3	+ 0,3	+ 9,4	+ 0,8	264,0	+ 3,7	+ 50,0		
Ernährungsindustrie <sup>3)</sup>	469 975	— 4,6	— 0,1	9 721,6	— 6,4	+ 0,4	+ 10,0	+ 0,9	249,7	+ 4,0	+ 51,8		
Tabakverarbeitende Industrie	41 970	— 3,0	— 6,9	1 748,8	— 6,2	—	+ 5,7	—	14,3	— 1,4	+ 25,0		

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit  $B_0$  und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit  $B_1$ ,  $B_2$  und  $B_3$ , so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres =  $(\frac{1}{4}B_0 + B_1 + B_2 + \frac{1}{4}B_3) : 3$ . Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. — <sup>3)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

industrien haben — hauptsächlich wegen der starken Abschwächung in den witterungsabhängigen Zweigen — die Ergebnisse des Vorquartals nicht erreicht (Beschäftigte — 1,4%; Umsatz — 4,8%), lagen jedoch bei den Beschäftigten noch um 0,3% und beim Umsatz um 14% über dem Stand des 1. Vj. 1963. Bei den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, spielen saisonale Momente ebenfalls eine Rolle. Während sich der Umsatz (— 8,3%) gegenüber dem 4. Vj. 1963 abschwächte, blieb die Beschäftig-

tenzahl nahezu unverändert. Gegenüber dem 1. Vj. 1963 erhöhte sich der Umsatz allerdings um 9,9%. In den Verbrauchsgüterindustrien lag die Zahl der Beschäftigten im 1. Vj. geringfügig (— 0,4%) niedriger als im Vorquartal; der Umsatz hat sich etwa in dem saisonal zu erwartenden Ausmaß verringert (— 7,4%). Ebenfalls jahreszeitlich zu erklären ist der Rückgang der Beschäftigtenzahl (— 4,4%) und des Umsatzes (— 6,3%) in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien. Pf.

## Industrielle Produktion im April 1964

Die industrielle Produktion<sup>1)</sup> hielt sich im April auf gleicher Höhe wie im Vormonat. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex zeigt für April einen Stand von 305,4 (1950 = 100) gegen 304,8 im März (+ 0,2%). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im März 9,8% betragen hatte, verminderte sich auf 4,3%. Im Gegensatz zur Entwicklung in diesem Jahr hatte 1963 die Produktion von März auf April kräftig zugenommen (+ 5,4%), doch ist bei diesem Vergleich zu berücksichtigen, daß die Frühjahrsbelegung 1964 zeitiger einsetzte als im Vorjahr, so daß bereits in den Monaten Februar bis April ein verhältnismäßig hohes Niveau erreicht wurde. Dazu dürften der im Vergleich zum

Vorjahr kurze und milde Winter und der frühe Termin des Osterfestes (1964 im März, 1963 im April) beigetragen haben. Werden zur Ausschaltung dieser Zufälligkeiten die Ergebnisse von März und April zusammengefaßt, so zeigt sich für die beiden Monate eine durchschnittliche Zuwachsrate von 7%. Von Januar bis April 1964 ist das Produktionsniveau der entsprechenden Vorjahreszeit um 9,5% übertroffen worden.

Die Erzeugung im Bergbau konnte den Stand des Vormonats (— 0,7%)<sup>2)</sup> nicht ganz erreichen; sie ging von März

<sup>1)</sup> Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da deren Einbeziehung in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. — <sup>2)</sup> Die %-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstäglige Produktion: April 22,8, März 20,8 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle S. 276 ff. sowie Fachserie D „Industrie und Handwerk“, Reihe 2, 1964, Heft 4.

Index der industriellen Nettoproduktion  
arbeitstäglich

Indexgruppe	1964			Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		
	Februar	März <sup>1)</sup>	April <sup>1)</sup>	April 1964 gegen		April 1963
	1950 = 100			März 1964	April 1963	gegen März 1963
				%)		
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup> .....	21,0	20,8	22,8	+ 9,6	+ 9,6	— 5,5
Gesamte Industrie .....	293	305	305	+ 0,2	+ 4,3	+ 5,4
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe .....	295	306	305	— 0,2	+ 4,6	+ 4,5
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe .....	293	304	305	+ 0,1	+ 4,4	+ 5,2
Bergbau .....	162	161	160	— 0,7	+ 0,9	— 0,4
Kohlenbergbau .....	122	123	121	— 1,1	— 0,2	— 0,4
Eisenerzbergbau .....	115	110	101	— 7,6	— 18,4	— 6,9
Metallerzbergbau .....	130	133	123	— 7,6	+ 0,8	+ 2,6
Kali- und Steinsalzbergbau .....	239	223	224	+ 0,2	+ 7,3	+ 1,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung .....	762	759	741	— 2,3	+ 6,2	+ 2,7
Verarbeitende Industrie .....	306	318	319	+ 0,2	+ 4,6	+ 5,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .....	323	336	347	+ 3,2	+ 10,4	+ 6,4
Industrie der Steine und Erden .....	182	221	302	+ 37,0	+ 5,4	+ 61,1
Eisenschaffende Industrie .....	258	258	259	+ 0,3	+ 17,8	— 1,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei .....	189	189	194	+ 2,6	+ 11,3	— 2,1
NE-Metallindustrie .....	266	277	283	+ 2,1	+ 11,5	+ 1,7
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und						
Kohlenwertstoffindustrie .....	445	459	457	— 0,4	+ 10,8	+ 3,0
Kohlenwertstoffindustrie .....	175	164	180	+ 9,9	— 2,7	+ 3,6
Chemiefasererzeugung .....	762	716	761	+ 6,2	+ 20,6	— 1,3
Mineralölverarbeitung .....	880	895	886	— 0,9	+ 7,2	+ 0,1
Kautschukverarbeitende Industrie .....	340	357	343	— 4,0	+ 8,3	— 2,5
Flachglasindustrie .....	266	261	281	+ 7,9	+ 37,6	+ 1,8
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie .....	129	133	133	— 0,1	+ 1,8	+ 8,6
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie .....	223	224	226	+ 0,9	+ 8,3	— 4,0
Investitionsgüterindustrien .....	403	417	406	— 2,6	+ 2,7	+ 2,9
Stahlbau (einschl. Waggonbau) .....	192	215	207	— 3,7	+ 1,3	+ 5,5
Maschinenbau .....	306	322	306	— 4,7	— 1,9	+ 2,9
Fahrzeugbau .....	774	779	769	— 1,3	+ 3,6	+ 2,1
Elektrotechnische Industrie .....	498	522	498	— 4,6	+ 3,3	+ 2,2
Stahlverformung .....	309	311	308	— 1,0	+ 7,2	+ 2,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie .....	289	299	300	+ 0,4	+ 9,0	+ 3,4
Verbrauchsgüterindustrien <sup>2)</sup> .....	247	260r	254	— 2,1	+ 3,5	+ 4,4
Feinkeramische Industrie .....	239	244r	246	+ 0,7	+ 8,6	+ 3,2
Hohlglasindustrie .....	325	324r	329	+ 1,6	+ 6,3	— 1,5
Ledererzeugende Industrie .....	121	120r	117	— 2,8	+ 1,9	— 2,3
Schuhindustrie .....	211	215r	213	— 1,1	— 0,8	+ 2,0
Textilindustrie .....	192	195r	192	— 1,7	+ 2,0	+ 2,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien .....	220	232	241	+ 3,7	— 0,3	+ 11,4
Ernährungsindustrie .....	233	250	258	+ 3,3	— 1,5	+ 13,7
Brauerei .....	370	425	446	+ 4,9	— 5,9	+ 32,1
Tabakverarbeitende Industrie .....	193	195	205	+ 5,1	+ 3,0	+ 5,4
Energieversorgungsbetriebe .....	343	342	318	— 6,9	+ 8,3	— 7,3
Elektrizitätserzeugung .....	369	371	349	— 5,7	+ 8,8	— 6,1
Gaserzeugung .....	239	229	196	— 14,4	+ 5,2	— 14,3
Bauhauptgewerbe .....	210	257	306	+ 19,2	— 5,9	+ 56,5

<sup>1)</sup> Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien (Sonabend = 0,2 Arbeitstag). — <sup>2)</sup> Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — <sup>3)</sup> Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. — <sup>4)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

auf April in fast sämtlichen Zweigen zurück. Im Kohlenbergbau (— 1,1 %) hat sich die Steinkohlenförderung etwas verringert; sie konnte jedoch nicht voll abgesetzt werden, so daß die Haldenbestände weiter zunahmen. Der Rückgang in der Braunkohlenförderung ist — jahreszeitlich bedingt — auf den geringeren Bedarf der Elektrizitätswerke zurückzuführen. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 3,2 %) haben den Stand des Vormonats wiederum überschritten, was in erster Linie auf die anhaltende Produktionssteigerung der Industrie der Steine und Erden (+ 37,0 %) zurückzuführen ist. Demgegenüber hielt sich die Produktion der eisenschaffenden Industrie (+ 0,3 %) und der chemischen Industrie (— 0,4 %) etwa auf dem gleichen Stand wie im Vormonat.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ging die Produktion nach der besonders intensiven Belegung in den ersten Monaten dieses Jahres etwas zurück (— 2,6 %), doch wurde das Niveau des gleichen Vorjahresmonats immer noch um 2,7 % überschritten. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Maschinenbau (— 4,7 %), wo allein die Produktion von Maschinen für die Bauwirtschaft zunahm, in der elektrotechnischen Industrie (— 4,6 %) und im Stahlbau (— 3,7 %), während im Fahrzeugbau (— 1,3 %) das Vormonatsergebnis nur wenig unterschritten wurde. In der Eisen-, Blech- und Me-

tallwarenindustrie (+ 0,4 %) hielt sich die Produktion auf gleicher Höhe wie im März.

Die Gesamterzeugung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien nahm leicht ab (— 2,1 %), nachdem auch hier in den vorhergehenden Monaten ein besonders hoher Stand gegenüber dem Vorjahr erreicht worden war. Während die Erzeugung der für den Bekleidungsbedarf produzierenden Zweige (Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie) rückläufig war, ergaben sich bei der Hohlglasindustrie (+ 1,6 %) sowie bei der feinkeramischen Industrie (+ 0,7 %) geringe Zunahmen. Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien erhöhte sich — saisonal bedingt — die Erzeugung zwar erneut (+ 3,7 %), doch war die Steigerung nicht so kräftig wie im Vorjahr; hierbei war die Belegung in der tabakverarbeitenden Industrie (+ 5,1 %) intensiver als in der Ernährungsindustrie (+ 3,3 %).

Bei dem Index, der industrielle Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung zusammenfaßt (Bruttowertgewichtung), war sowohl die Herstellung von Investitionsgütern (— 3,0 %) als auch die Produktion von Verbrauchsgütern (— 1,8 %; ohne Nahrungs- und Genußmittel) rückläufig, doch ist auch hier im ersten Quartal ein verhältnismäßig günstiges Resultat zu verzeichnen, so daß die Zuwachsraten im Durchschnitt der ersten vier Monate bei den Investitionsgütern um 9,0 %, bei den Verbrauchsgütern um 6,7 % über dem Stand von Januar bis April 1963 liegt.

Mei.

## Bauhauptgewerbe im 1. Vierteljahr 1964

Dank der im Vergleich zum Vorjahre wesentlich günstigeren Witterung konnten die Arbeiten im Bauhauptgewerbe in den Wintermonaten ohne größere Unterbrechung fortgeführt werden. Die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in Nürnberg meldete für die Zeit vom 1. November 1963 bis 31. März 1964 insgesamt 37,5 Mill. Ausfalltagewerke für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) oder 23,2 Mill. Ausfalltagewerke weniger als in dem gleichen Zeitraum des extrem kalten Winters 1962/63. Besonders stark waren die Unterschiede in den Monaten Januar und Februar 1964 gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten (Januar 14,0 Mill. [22,5 Mill.], Februar 7,3 Mill. [21,2 Mill.]).

Zu witterungsbedingten Entlassungen kam es in geringem Umfange lediglich in bestimmten Bezirken, vor allem in ländlichen Gebieten. Sie beschränkten sich auf den Tiefbau und auf das Baunebengewerbe. Im allgemeinen wurden jedoch Entlassungen vermieden. Der Mangel an Arbeitskräften bewirkte überdies, daß die Beschäftigten, besonders im Hinblick auf die hohen Auftragsbestände und die weiterhin erwartete günstige Auftragsentwicklung, gehalten wurden. Im 1. Vierteljahr 1964 standen erheblich mehr Bauarbeiter im Arbeitsverhältnis als in den entsprechenden Zeiträumen der Vorjahre. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug im Zeitraum Januar bis März 1964 1 544 000 und lag um 93 000 (+ 6,4 %) höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im 1. Vierteljahr 1964 beträchtlich höher. Sie lag mit insgesamt rd. 505 Millionen Arbeitsstunden um rd. 200 Millionen (+ 64 %) über der Zahl des Vorjahreszeitraumes. Dieses Ergebnis ist mit eines der höchsten für das 1. Quartal in den Jahren 1950 bis 1963. Dabei muß berücksichtigt werden, daß im 1. Vj. 1964 nur 64,5 Arbeitstage gegenüber 65,8 im 1. Vj. 1963 zur Verfügung standen. Die Umsatzentwicklung war ebenfalls günstiger als im 1. Quartal 1963. In dem Berichtszeitraum wurde ein Umsatz (Geldeingang) von rd. 7 Milliarden DM erzielt (1. Vj. 1963 4,6 Mrd. DM); er war damit um 51 % höher als im Vorjahreszeitraum.

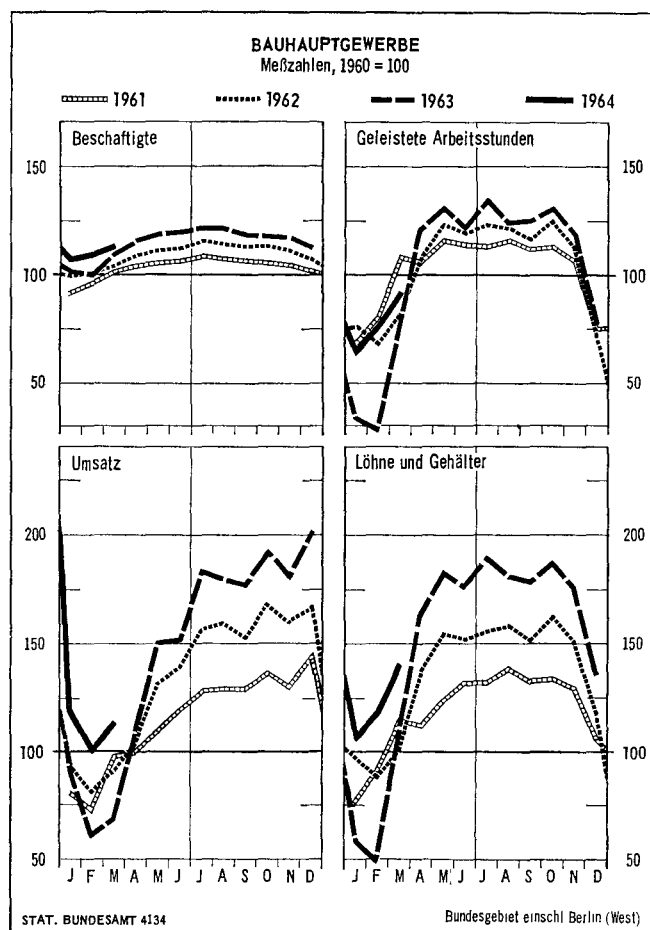
### Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten unterlag im Berichtszeitraum verhältnismäßig geringen Schwankungen. Nur in den Monaten Januar und Februar sank sie unter den Stand vom Ende Dezember 1963. Ende Januar 1964 war die Beschäftigtenzahl um rd. 73 000 (— 4,6 %) unter die des Vormonats gesunken. Im Laufe des Februar wurden aber bereits wieder rd. 18 000 Arbeitskräfte eingestellt und im Laufe des März weitere 66 000. Ende März 1964 betrug die Beschäftigtenzahl rd.

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Monat	Beschäftigte				
	insgesamt	Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbei- ter einschl. Poliere	Helfer und Hilfs- arbeiter	Gewerb- liche Lehrlinge
Grundzahlen in 1 000					
1963 Dezember ..	1 583,4	111,3	816,0	537,1	41,1
1964 Januar ....	1 510,3	111,2	790,7	490,0	40,5
Februar ....	1 527,8	111,6	796,5	501,2	40,3
März .....	1 593,6	112,2	819,8	542,7	40,9
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % <sup>1)</sup>					
1963 Dezember ..	— 3,3	— 0,1	— 1,9	— 6,6	— 2,1
1964 Januar ....	— 4,6	— 0,1	— 3,1	— 8,8	— 1,5
Februar ....	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,7	+ 2,3	+ 0,4
März .....	+ 4,3	+ 0,6	+ 2,9	+ 8,3	+ 1,3
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in % <sup>1)</sup>					
1963 Dezember ..	+ 5,4	+ 9,1	+ 5,0	+ 5,9	+ 5,6
1964 Januar ....	+ 6,9	+ 8,6	+ 7,7	+ 5,9	+ 5,8
Februar ....	+ 9,2	+ 8,8	+ 9,6	+ 9,8	+ 6,1
März .....	+ 3,4	+ 7,8	+ 4,4	+ 1,0	+ 5,5

<sup>1)</sup> Die %-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.



1 594 000 und lag damit um 0,6 % über derjenigen von Ende Dezember 1963 und um 3,4 % über dem Stand von Ende März 1963.

Bei der Gruppe der Angestellten und der kaufmännischen Lehrlinge waren nur im Januar in geringem Umfange Abgänge zu verzeichnen (— 0,1 %). Bereits im Februar erfolgten 400 (+ 0,4 %) und im März weitere 600 (+ 0,6 %) Einstellungen. Im Durchschnitt der einzelnen Monate des 1. Quartals 1964 lag die Beschäftigtenzahl dieser Gruppe 8,4 % über dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Sie betrug Ende März 1964 rd. 112 200 und lag damit um 0,8 % über dem Stand vom Dezember 1963 und um 7,8 % über dem des Vorjahresmonats.

Die Gruppe der Facharbeiter (einschl. Poliere) verringerte sich im Laufe des Januar 1964 um 25 000 (— 3,1 %). Schon im Februar jedoch wurden 6 000 (+ 0,7 %) und bis Ende März weitere 23 000 (+ 2,9 %) Einstellungen vorgenommen. Die Beschäftigtenzahl der Gruppe der Facharbeiter war mit fast 820 000 Ende März 1964 um rd. 3 800 (+ 0,5 %) höher als Ende Dezember 1963 und um 4,4 % höher als Ende März 1963.

Von witterungsbedingten Entlassungen besonders stark betroffen wurden auch in diesem Jahre wieder die Helfer und Hilfsarbeiter. Die Zahl der Beschäftigten verminderte sich im Laufe des Januar um etwa 47 000 (— 8,8 %). Aber auch hier wurden bereits bis Ende Februar etwas mehr als 11 000 (+ 2,3 %) und im Laufe des März weitere rd. 42 000 Kräfte (+ 8,3 %) wieder eingestellt. Damit war am Ende des 1. Quartals der Beschäftigtenstand dieser Gruppe von Ende Dezember 1963 um fast 5 700 (+ 1,1 %) überschritten und um 1 % höher als Ende März des Vorjahres.

Bei den gewerblichen Lehrlingen ging die Zahl im Januar um etwa 600 (— 1,5 %) und im Februar um weitere fast 200 (— 0,4 %) zurück. Sie stieg im Laufe des März um ca. 500 und

lag damit leicht ( $-0,6\%$ ) unter dem Stand von Ende Dezember 1963. Sie übertraf aber die Beschäftigtenzahl von Ende März des Vorjahres um  $5,5\%$ .

### Geleistete Arbeitsstunden

Die im Monat Januar häufigen und starken Fröste haben sich in einer Verringerung der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden bemerkbar gemacht, die gegenüber Dezember 1963 um rd. 28 Millionen ( $-16,8\%$ ) auf 139,7 Millionen zurückgingen. Im Februar stieg sie aber bereits auf 165,7 Millionen ( $+18,6\%$ ) an und blieb damit nur noch um rd. 2 Millionen unter dem Stand von Ende Dezember 1963. Sie erhöhte sich im März um weitere 34 Millionen ( $+20,7\%$ ) und überstieg damit die Zahl der im Dezember geleisteten Arbeitsstunden um  $19,1\%$  und diejenige vom März des Vorjahres um rd. 22 Millionen ( $+12,2\%$ ).

#### Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Vierteljahr Monat	Arbeits- tage	Geleistete Arbeitsstunden						
		ins- gesamt <sup>1)</sup>	Wohn- nungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werbl. und indu- striel- ler Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
						Hoch- bau	Tiefbau	
							Stras- ßen- bau	Sonst. Tief- bau
Grundzahlen in Mill. Stunden								
1963 1.Vj.	65,8	308,6	114,8	5,2	84,0	29,9	27,5	47,1
2.Vj.	60,8	810,6	328,8	20,8	148,7	76,2	106,6	129,1
3.Vj.	68,4	832,7	329,0	21,8	150,8	81,2	116,1	133,6
4.Vj.	64,5	707,6	274,1	15,9	135,0	71,3	96,3	114,7
1964 1.Vj.	64,5	505,4	195,2	8,9	112,2	52,9	53,4	82,9
Jan.	22,6	139,7	53,1	2,3	34,0	14,6	13,5	22,3
Febr.	21,1	165,7	65,6	2,9	36,5	17,3	16,9	26,5
März	20,8	199,9	76,6	3,7	41,7	20,9	23,1	34,0
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % <sup>2)</sup>								
1964 Jan.	+13,0	-16,8	-13,3	-32,7	-4,4	-14,6	-37,5	-23,0
Febr.	+6,6	+18,6	+23,6	+27,6	+7,6	+18,3	+25,3	+18,7
März	+1,4	+20,7	+16,8	+30,1	+14,0	+20,7	+36,8	+28,2
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % <sup>2)</sup>								
1963 1.Vj.	-1,3	-37,0	-40,0	-48,1	-30,7	-34,3	-43,4	-35,3
2.Vj.	+1,6	+6,3	+4,5	-8,4	-2,4	+12,4	+15,6	+15,1
3.Vj.	+1,5	+6,3	+3,9	-5,2	-0,9	+13,8	+12,9	+13,9
4.Vj.	-	+5,6	+2,3	-1,7	+0,5	+11,4	+14,1	+11,1
1964 1.Vj.	+2,0	+63,7	+70,0	+71,2	+33,5	+76,7	+94,5	+75,9
Jan.	+0,9	+96,3	+134,4	+136,7	+44,2	+112,5	+137,6	+95,5
Febr.	+1,0	+179,6	+271,2	+277,2	+73,6	+202,8	+295,8	+171,8
März	+5,5	+12,2	+2,8	+7,9	+5,7	+20,7	+31,6	+31,2

<sup>1)</sup> Einschl. Trümmerbeseitigung und Abbruch in Berlin (West). — <sup>2)</sup> Die % -  
Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Im Januar 1964 ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden gegenüber Dezember 1963 in allen Zweigen der Bauwirtschaft zurück. Relativ am stärksten wurden der landwirtschaftliche Bau und der Tiefbau, hier besonders der Straßenbau, betroffen. Das geringste Absinken der Arbeitsstundenleistung war im gewerblichen und industriellen Bau zu verzeichnen. Aber schon im Februar wurde der Dezember-Stand in den meisten Sparten des Bauhauptgewerbes wieder überschritten. Unter dem Dezember-Niveau blieben lediglich der landwirtschaftliche Bau und der Tiefbau, die infolge der im Februar noch häufigen Frosttage behindert waren.

Im 1. Quartal 1964 insgesamt war gegenüber dem gleichen Zeitraum 1963 die Entwicklung der Zahl der geleisteten Ar-

beitsstunden in den Zweigen der Bauwirtschaft relativ gleichmäßiger.

### Umsätze

Die Umsätze (Geldeingänge) insgesamt betrugen im Januar 1964 rd. 2,5 Milliarden DM und lagen damit um rd. 1,7 Milliarden DM ( $-40,5\%$ ) unter denen vom Dezember 1963. Im Februar gingen sie gegenüber Januar 1964 weiter, auf rd. 2,1 Milliarden DM, oder um  $16,9\%$  zurück, um im März wieder auf rd. 2,4 Milliarden DM oder um  $13,7\%$  anzusteigen. Dieser Märzumsatz war um rd. 1,8 Milliarden DM ( $-43,8\%$ ) niedriger als Ende Dezember 1963, aber um rd. 1 Milliarde DM ( $+66,6\%$ ) höher als im März 1963.

#### Umsatz im Bauhauptgewerbe Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Vierteljahr Monat	Umsatz						
	ins- gesamt 1)	Wohn- nungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werbl. und indu- striel- ler Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
					Hoch- bau	Stras- ßen- bau	Sonst. Tief- bau
Grundzahlen in Mill. DM							
1963 1.Vj.	4 612,1	1 568,8	92,8	1 151,7	433,6	580,3	782,7
2.Vj.	8 538,1	3 309,1	174,9	1 658,2	823,2	1 253,8	1 316,0
3.Vj.	11 274,8	4 029,0	233,3	2 026,7	1 062,3	2 085,4	1 834,6
4.Vj.	11 995,2	4 108,8	216,9	2 183,3	1 206,8	2 269,2	2 005,8
1964 1.Vj.	6 967,3	2 448,3	121,7	1 492,5	677,1	989,4	1 238,3
Jan.	2 510,2	758,4	45,0	530,0	233,3	451,8	491,7
Febr.	2 085,7	788,9	37,3	455,1	196,0	256,2	352,1
März	2 371,3	901,0	39,4	507,4	247,7	281,4	394,5
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % <sup>2)</sup>							
1964 Jan.	-40,5	-45,6	-39,8	-30,9	-48,6	-43,6	-32,4
Febr.	-16,9	+ 4,0	-17,0	-14,1	-16,0	-43,3	-28,4
März	+13,7	+14,2	+ 5,5	+11,5	+26,4	+ 9,8	+12,0
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % <sup>2)</sup>							
1963 1.Vj.	-16,0	-21,3	-16,1	-14,9	-16,5	-12,8	- 7,7
2.Vj.	+ 9,5	+10,6	- 3,0	- 0,7	+13,7	+20,2	+11,4
3.Vj.	+15,6	+13,9	+ 2,6	+ 5,5	+18,7	+30,3	+17,2
4.Vj.	+16,2	+13,3	+ 0,6	+10,0	+23,4	+26,4	+16,9
1964 1.Vj.	+51,1	+56,1	+31,1	+29,6	+56,1	+70,5	+58,2
Jan.	+29,2	+25,2	+22,1	+18,0	+29,9	+47,8	+34,4
Febr.	+67,4	+84,1	+47,1	+40,1	+67,7	+84,0	+67,6
März	+66,6	+68,3	+28,8	+34,4	+80,6	+107,8	+90,9

<sup>1)</sup> Einschl. Trümmerbeseitigung und Abbruch in Berlin (West). — <sup>2)</sup> Die % -  
Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Am gesamten Umsatz des 1. Vierteljahres 1964 von rd. 7 Milliarden DM (1. Vj. 1963 rd. 4,6 Mrd. DM) hatte der öffentliche und Verkehrsbau mit rd. 2,9 Milliarden DM oder  $42,0\%$  den höchsten Anteil (im 1. Vj. 1963 1,8 Mrd. DM oder  $38,9\%$ ). Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1963 erhöhten sich im Berichtszeitraum die Umsätze im öffentlichen Hochbau um  $56\%$ , im Straßenbau um  $71\%$  und im „sonstigen Tiefbau“ um  $58\%$ .

Der Wohnungsbau erzielte im 1. Quartal 1964 rd. 2,4 Mrd. DM Umsatz ( $35\%$  des Umsatzes insgesamt). Seine relative Zunahme ( $+56\%$ ) gegenüber dem 1. Vj. 1963 liegt auf gleicher Höhe mit der des öffentlichen Hochbaus und etwas unter der des „sonstigen Tiefbaus“ ( $+58\%$ ); der Straßenbau verzeichnete die höchste relative Zunahme ( $+71\%$ ).

Die geringste Umsatzsteigerung im 1. Vierteljahr 1964 im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum wiesen der landwirtschaftliche Bau mit  $31\%$  und der gewerbliche und industrielle Bau mit  $30\%$  auf.

Za.

## Außenhandel

### Außenhandel im April 1964

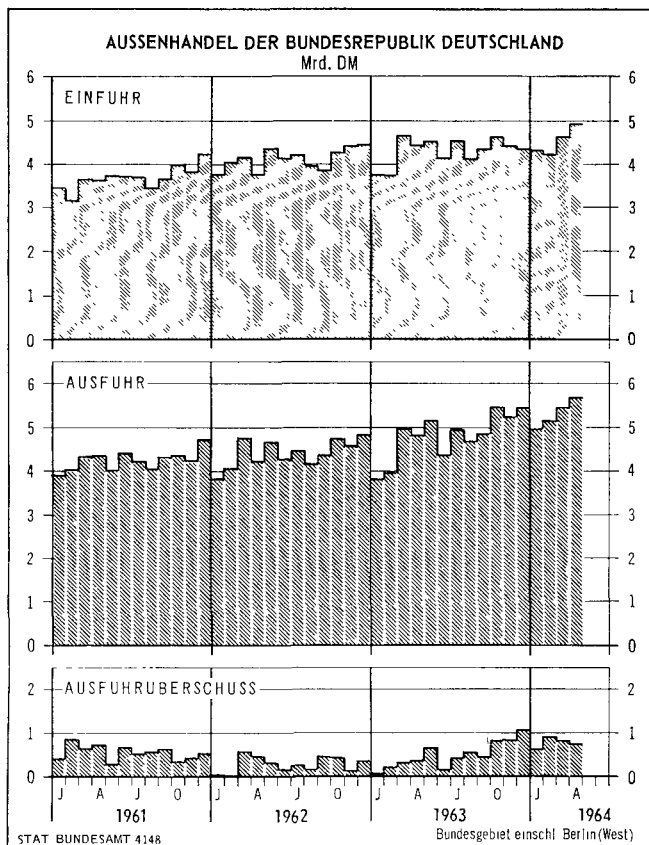
#### Gesamtüberblick

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) wurden für April 1964 Einfuhren im Werte von 4 923 Mill. DM und Ausfuhren für 5 690 Mill. DM gemeldet. Das waren in der Einfuhr insgesamt etwa  $11\%$ , ohne die

Auslandsbezüge von Regierungsgütern sogar rund  $17\%$ , und in der Ausfuhr ebenfalls  $17\%$  mehr als im April des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat erhöhte sich der Einfuhrwert um etwas mehr als  $6\%$ , der Ausfuhrwert um  $4,5\%$ .

Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtsmonat mit einem Aktivsaldo von 767 Mill. DM ab, gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 448 Mill. DM im April 1963 und 815 Mill. DM im März dieses Jahres.





### Einfuhr

Die Zunahme des Einfuhrwertes gegenüber April des Vorjahres war die Folge höherer Bezüge aus fast allen Ländergruppen, insbesondere aus den EWG-Ländern und aus Afrika.

### Außenhandel nach Warengruppen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Warengruppe	April 1964 <sup>1)</sup>			Januar/April 1964 <sup>1)</sup>		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen		Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Jan./April 1963		
	Mill. DM	Marz 1964 %		Mill. DM	%	
Einfuhr insgesamt <sup>2)</sup> .....	4 923	+ 6,3	+11,4	18 100	100	+ 9,2
Ernährungswirtschaft .....	1 144	+ 2,2	+ 7,4	4 376	24,2	+ 6,8
Lebende Tiere .....	35	—10,3	+ 9,4	158	0,9	+35,0
Nahrungsmittel						
tierischen Ursprungs .....	238	— 1,7	+16,1	949	5,2	+ 8,5
pflanzlichen Ursprungs .....	703	+ 6,8	+ 5,1	2 593	14,3	+ 4,9
Genußmittel .....	168	— 6,7	+ 5,0	675	3,7	+ 6,5
Gewerbliche Wirtschaft .....	3 732	+ 7,5	+12,4	13 567	75,0	+ 9,8
Rohstoffe .....	934	+ 3,4	+15,7	3 568	19,7	+20,0
Halbwaren .....	821	+23,5	+20,2	2 895	16,0	+15,3
Fertigwaren .....	1 977	+ 3,9	+ 8,1	7 104	39,2	+ 3,4
Vorzeugnisse .....	706	+13,7	+16,1	2 528	14,0	+11,1
Enderzeugnisse .....	1 271	— 0,8	+ 4,0	4 576	25,3	— 0,4
Ausfuhr insgesamt <sup>2)</sup> .....	5 690	+ 4,5	+16,9	21 249	100	+19,5
Ernährungswirtschaft .....	140	+ 2,2	+23,9	557	2,6	+41,7
Gewerbliche Wirtschaft .....	5 532	+ 4,6	+16,9	20 614	97,0	+19,1
Rohstoffe .....	223	+ 5,2	— 1,3	876	4,1	+13,5
Halbwaren .....	479	+ 1,9	+10,4	1 892	8,9	+12,2
Fertigwaren .....	4 830	+ 4,8	+18,6	17 845	84,0	+20,2
Vorzeugnisse .....	1 016	+ 0,7	+20,8	3 901	18,4	+22,6
Enderzeugnisse .....	3 815	+ 6,0	+18,0	13 945	65,6	+19,5
darunter:						
Maschinen .....	1 208	+ 4,8	+17,9	4 452	21,0	+15,1
Wasserfahrzeuge .....	38	—53,1	—74,7	327	1,5	—24,1
Kraftfahrzeuge .....	913	+21,9	+35,1	3 099	14,6	+37,5
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	490	+ 4,9	+20,7	1 820	8,6	+16,5
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren .....	150	+ 4,9	+ 5,6	552	2,6	+ 6,8

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

### Außenhandel nach Ländergruppen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	April 1964 <sup>1)</sup>			Januar/April 1964 <sup>1)</sup>		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen		Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Jan./April 1963		
	Mill. DM	Marz 1964 %		Mill. DM	%	
Einfuhr insgesamt <sup>2)</sup> .....	4 923	+ 6,3	+11,4	18 100	100	+ 9,2
OECD-Länder .....	3 437	+ 5,1	+10,8	12 555	69,4	+ 8,6
EWG-Länder .....	1 670	+10,6	+19,7	5 870	32,4	+13,1
EFTA-Länder .....	893	+ 8,4	+ 8,5	3 302	18,2	+ 8,8
Sonst. Länder in Europa .....	113	—25,7	— 2,6	552	3,0	+21,6
Vereinigte Staaten und Kanada .....	760	— 2,9	— 0,8	2 831	15,6	— 1,8
Sonstige Länder (ohne Ostblock) .....	1 295	+ 7,8	+13,0	4 811	26,6	+11,6
Europa .....	77	+18,5	+11,6	287	1,6	+14,3
Afrika .....	374	+ 6,3	+41,1	1 391	7,7	+39,0
Mittel- und Südamerika .....	377	+ 8,3	+ 8,3	1 396	7,7	+ 5,7
Asien .....	406	+ 5,2	— 2,6	1 491	8,2	— 2,9
Australien und Ozeanien .....	60	+20,0	+25,0	246	1,4	+20,0
Ostblock-Länder .....	188	+21,3	+12,6	710	3,9	+ 4,9
Ausfuhr insgesamt <sup>2)</sup> .....	5 690	+ 4,5	+16,9	21 249	100	+19,5
OECD-Länder .....	4 425	+ 5,3	+19,9	16 298	76,7	+20,5
EWG-Länder .....	2 166	+ 5,5	+19,1	8 097	38,1	+22,8
EFTA-Länder .....	1 543	+ 5,3	+21,1	5 649	26,6	+16,9
Sonst. Länder in Europa .....	221	+ 1,4	+14,5	819	3,9	+16,0
Vereinigte Staaten und Kanada .....	495	+ 6,0	+21,9	1 733	8,2	+24,1
Sonstige Länder (ohne Ostblock) .....	1 069	+ 1,1	+11,5	4 214	19,8	+16,1
Europa .....	133	+ 9,0	+34,3	474	2,2	+31,7
Afrika .....	237	—10,6	+12,3	967	4,6	+21,8
Mittel- und Südamerika .....	240	+ 2,4	+ 8,6	986	4,6	+ 9,9
Asien .....	400	+ 6,7	+ 6,4	1 579	7,4	+13,8
Australien und Ozeanien .....	59	+18,0	+13,5	208	1,0	+ 9,5
Ostblock-Länder .....	181	+ 6,5	—10,8	670	3,2	+18,8

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Vom gesamten Zuwachs in Höhe von 503 Mill. DM entfielen 79 Mill. DM auf Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft (darunter vorwiegend Nahrungsmittel tierischen und pflanzlichen Ursprungs) und 413 Mill. DM auf Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft. Dabei wurden (jeweils in Millionen DM) in größerem Umfang importiert:

unter den Rohstoffen (+ 127) vor allem Erdöl (+ 68) und Eisenerze (+ 20),

unter den Halbwaren (+ 138) vor allem Kupfer (+ 33), Aluminium (+ 20), Holzmasse (+ 19) sowie Schrott (+ 16), unter den Fertigwaren (+ 148) vor allem Maschinen (+ 48) und Kraftfahrzeuge (+ 33), Vor- und Enderzeugnisse der Textilwirtschaft (+ 50), der chemischen Industrie (+ 43) sowie der Eisen- und Stahlindustrie (+ 17) — bei einem erheblichen Rückgang der unter der Gruppe „sonstige Enderzeugnisse“ zusammengefaßten Importwaren, denen u. a. die sog. Regierungsgüter zugeordnet werden.

### Ausfuhr

Absolut und relativ am stärksten haben im Vergleich zum April 1963 die Lieferungen in die EWG- und EFTA-Länder zugenommen, auf die zusammen — bei einem Anteil von 65 % an der Gesamtausfuhr — rund drei Viertel der Zunahme entfielen. Dabei wurden allein für Kraftfahrzeuge um 237 Mill. DM und für Erzeugnisse des Maschinenbaues um 183 Mill. DM größere Ausfuhrwerte gemeldet. Ferner sind (ebenfalls in Millionen DM) unter den sonstigen wichtigen und für die Bundesrepublik typischen Exportwaren, insbesondere chemische Vor- und Enderzeugnisse (+ 123), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 84) sowie Eisen und Stahl (+ 82) in stärkerem Maße ausgeführt worden.

### Außenhandel im Januar/April 1964

In den ersten vier Monaten dieses Jahres belief sich der Wert der Einfuhr insgesamt auf 18,1 Mrd. DM und lag damit

um rund 9% — ohne die Auslandsbezüge von Regierungsgütern um fast 14% — über dem Einfuhrwert der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Ausfuhr übertraf mit einem Wert von 21,2 Mrd. DM das vorjährige Ergebnis um 19,5%. Im gleichen Zeitabschnitt hat der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz von 1,2 auf 3,1 Mrd. DM zugenommen. Schl.

## Handelswege im Außenhandel 1963

Das Statistische Bundesamt hat sich in den Jahren des Wiederaufbaues der deutschen Statistik nach dem Kriege u. a. auch darum bemüht, die Außenhandelsstatistik den volkswirtschaftlichen Erfordernissen entsprechend weiterzuentwickeln, um zu einem möglichst vollständigen Gesamtbild der Wirtschaftsstruktur und des Wirtschaftsablaufes beizutragen<sup>1)</sup>. Neben die allgemein übliche Darstellung des Außenhandels nach Herstellungs- und Verbrauchsländern ist deshalb von Januar 1950 an (für die Einfuhr) bzw. von Juli 1951 an (für die Ausfuhr) eine Darstellung nach Einkaufs- und Käuferländern getreten, die die Handelswege (vom Verkäufer zum Käufer) — im Gegensatz zu den Warenwegen (vom Hersteller zum Verbraucher) — erkennbar machen.

Dieser zusätzliche Nachweis erleichtert vor allem die Verwendung der Außenhandelsdaten für die Zahlungsbilanz. Darüber hinaus liefert er wertvolle Angaben für Handelsvertragsverhandlungen und andere internationale Verhandlungen, wie z. B. jetzt für die Kennedy-Runde und die Welthandelskonferenz. Außerdem trägt er nicht unwesentlich zur Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit der Außenhandelsstatistiken bei, da die Differenzen zwischen den verschiedenen Außenhandelsstatistiken häufig nur durch einen Vergleich der Ergebnisse nach Herstellungs- und Verbrauchsländern mit denen nach Einkaufs- und Käuferländern geklärt werden können. Nicht zuletzt ermöglicht die Kombination dieser Ergebnisse eine Darstellung des mittelbaren Handels, bei dem „Warenwege“ und „Handelswege“ voneinander abweichen<sup>2)</sup>.

Der Aufwand, der zur Bearbeitung dieser zusätzlichen Merkmale notwendig ist — nur bei etwa 5% der statistischen Anmeldescheine treten unterschiedliche Länderangaben für Herstellungs- und Einkaufsländer bzw. Verbrauchs- und Käuferländer auf —, ist relativ gering im Verhältnis zu den Erkenntnissen, die Verwaltung und Wirtschaft aus den so ermittelten Ergebnissen schöpfen können.

Im folgenden soll zunächst kurz über die Ergebnisse des Außenhandels nach Einkaufs- und Käuferländern im Jahr 1963 berichtet werden, um dann näher auf die Handelswege und die Warenstruktur im mittelbaren Handel einzugehen.

### Der Außenhandel nach Einkaufs- und Käuferländern

Die Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) hat im Jahre 1963 Waren im Werte von 52,3 Mrd. DM eingeführt

und im Werte von 58,3 Mrd. DM ausgeführt. Das waren 6% bzw. 10% mehr als im Vorjahr, in dem die Einfuhren 49,5 Mrd. DM und die Ausfuhren 53,0 Mrd. DM betragen hatten. Die Außenhandelsbilanz ergab daraufhin einen Ausfuhrüberschuß von 6,0 Mrd. DM gegenüber 3,5 Mrd. DM im Jahr 1962.

An dieser Entwicklung waren unter den Einkaufsländern in besonderem Maße die EWG-Länder (+ 1,3 Mrd. DM) und Nordamerika (+ 845 Mill. DM) beteiligt, so daß der Anteil der OECD-Länder an der Gesamteinfuhr wieder auf über 84% anstieg (als Herstellungsländer erreichten sie demgegenüber nur einen Anteil von 71%).

Auf der Ausfuhrseite weichen die Ergebnisse nach Verbrauchs- und Käuferländern erfahrungsgemäß weniger stark voneinander ab, so daß sich im allgemeinen keine allzu großen Unterschiede zwischen beiden Darstellungsarten ergeben. Im Jahre 1963 bestimmten die verstärkten Käufe der EWG-Länder (+ 3,6 Mrd. DM) und der EFTA-Länder (+ 1,1 Mrd. DM) die Exportentwicklung. An die OECD-Länder wurden insgesamt 78% aller deutschen Exportwaren abgesetzt, wobei mehr als 76% auch zum Verbrauch in den OECD-Ländern bestimmt gewesen sind<sup>3)</sup>.

Obwohl der Passivsaldo gegenüber Nordamerika weiter angewachsen ist (auf — 4,9 Mrd. DM), schloß die Handelsbilanz im Verkehr mit den OECD-Ländern, die im Vorjahr einen Einfuhrüberschuß von 1,3 Mrd. DM auswies, wieder mit einem Ausfuhrüberschuß (+ 1,5 Mrd. DM), da die Salden im Handel mit den EWG-Ländern (+ 3,5 Mrd. DM), den EFTA-Ländern (+ 1,9 Mrd. DM) und sonstigen OECD-Ländern in Europa (+ 1,0 Mrd. DM) erheblich zugenommen haben. Dabei ist allein der Aktivsaldo im Handel mit Italien (als Einkaufs- und Käuferland) von 447 auf 1 786 Mill. DM und mit Frankreich von 58 auf 826 Mill. DM gestiegen.

Im Handel mit den übrigen Ländern der westlichen Welt hat die Bundesrepublik — wie in den Vorjahren — weniger Waren gekauft als verkauft, weil die Einfuhren von Erzeugnissen dieser Länder in stärkerem Umfang durch dritte Länder vermittelt werden, als es umgekehrt bei der Ausfuhr deutscher Waren an diese Länder der Fall ist. Dadurch hat die Bilanz im „Handel“ (bezogen auf die Einkaufs- und Käuferländer) mit den nicht zur OECD gehörenden Ländern (ohne Ostblock) wiederum mit einem erheblichen Aktivsaldo abgeschlossen (+ 4,6 Mrd. DM), während die Bilanz im „Warenverkehr“ (bezogen auf die Herstellungs- und Verbrauchsländer) passiv gewesen ist (— 1,3 Mrd. DM). Absolut am stärksten hat sich gegenüber 1962 der Ausfuhrüberschuß im Handel mit Afrika und mit Asien erhöht, dagegen ist der Aktivsaldo im Handel mit Mittel- und Südamerika nur etwa halb so groß wie 1962 gewesen.

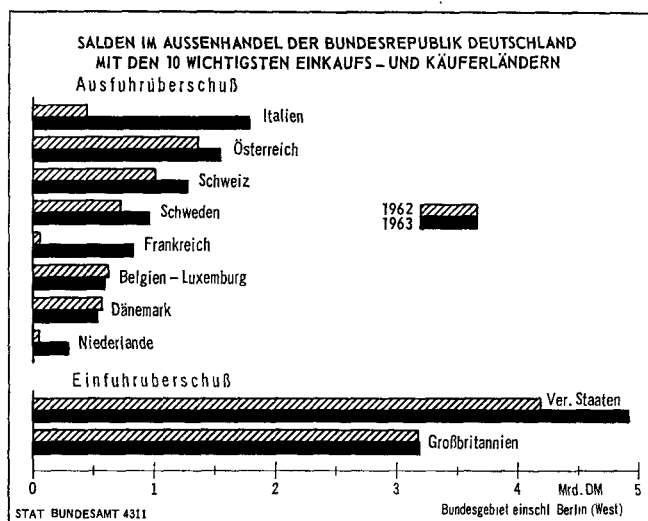
<sup>3)</sup> Weitere Einzelheiten zeigen die Tabellen auf den S. 287\* f.

### Außenhandel nach Ländergruppen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Ländergruppe (Einkaufs- bzw. Käuferland)	Einfuhr				Ausfuhr				Einfuhrüberschuß (—), Ausfuhrüberschuß (+)	
	1962		1963		1962		1963		1962	1963
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	
OECD-Länder .....	41 496	83,8	44 028	84,2	40 234	75,9	45 511	78,1	— 1 262	+ 1 483
EWG-Länder .....	17 142	34,6	18 460	35,3	18 324	34,6	21 958	37,7	+ 1 182	+ 3 498
EFTA-Länder .....	14 286	28,9	14 718	28,2	15 538	29,3	16 613	28,5	+ 1 252	+ 1 896
Sonstige Länder in Europa .....	1 234	2,5	1 171	2,2	1 904	3,6	2 189	3,8	+ 670	+ 1 018
Vereinigte Staaten und Kanada .....	8 834	17,8	9 679	18,5	4 468	8,4	4 750	8,1	— 4 366	— 4 929
Sonstige Länder (ohne Ostblock) .....	6 068	12,3	6 420	12,3	10 772	20,3	11 012	18,9	+ 4 704	+ 4 592
Europa .....	887	1,8	932	1,8	1 351	2,6	1 221	2,1	+ 465	+ 289
Afrika .....	962	1,9	1 158	2,2	1 811	3,4	2 244	3,8	+ 849	+ 1 087
Mittel- und Südamerika .....	2 463	5,0	2 454	4,7	3 197	6,0	2 811	4,8	+ 734	+ 358
Asien .....	1 522	3,1	1 640	3,1	3 866	7,3	4 144	7,1	+ 2 344	+ 2 504
Australien und Ozeanien .....	234	0,5	236	0,5	546	1,0	591	1,0	+ 312	+ 355
Ostblock-Länder .....	1 848	3,7	1 750	3,3	1 804	3,4	1 601	2,7	— 44	— 149
Insgesamt <sup>1)</sup> .....	49 498	100	52 277	100	52 975	100	58 310	100	+ 3 476	+ 6 032

<sup>1)</sup> Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.



Der Anteil der zehn wichtigsten Einkaufs- und Käuferländer an der Gesamteinfuhr und -ausfuhr der Bundesrepublik ist weiter angewachsen, und zwar bei der Einfuhr von 78,5 auf 79,4% und bei der Ausfuhr von 68,5 auf 70,7%. Als Herstellungs- und Verbrauchsländer erreichten die gleichen Länder nur entsprechende Anteile von 65 und 69%.

#### Wichtige Einkaufs- und Käuferländer Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Land	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	Mill. DM			%		
Einkaufsländer						
1. Vereinigte Staaten	6 988	8 124	9 146	15,8	16,4	17,5
2. Großbritannien	5 234	5 636	5 844	11,8	11,4	11,2
3. Frankreich	4 837	5 439	5 679	10,9	11,0	10,9
4. Niederlande	4 549	5 033	5 595	10,3	10,2	10,7
5. Belgien-Luxemburg	2 656	3 055	3 627	6,0	6,2	6,9
6. Italien	2 956	3 615	3 559	6,7	7,3	6,8
7. Schweiz	3 110	3 333	3 465	7,0	6,7	6,6
8. Schweden	1 926	1 994	1 995	4,3	4,0	3,8
9. Österreich	1 256	1 377	1 370	2,8	2,8	2,6
10. Danemark	1 179	1 236	1 233	2,7	2,5	2,4
Kauferländer						
1. Frankreich	4 875	5 497	6 505	9,6	10,4	11,2
2. Niederlande	4 902	5 085	5 889	9,6	9,6	10,1
3. Italien	3 361	4 063	5 345	6,6	7,7	9,2
4. Schweiz	3 946	4 336	4 742	7,7	8,2	8,1
5. Vereinigte Staaten	3 551	3 934	4 231	7,0	7,4	7,3
6. Belgien-Luxemburg	3 392	3 680	4 220	6,7	6,9	7,2
7. Schweden	2 581	2 713	2 953	5,1	5,1	5,1
8. Österreich	2 660	2 741	2 916	5,2	5,2	5,0
9. Großbritannien	2 684	2 451	2 654	5,3	4,6	4,6
10. Danemark	1 680	1 806	1 764	3,3	3,4	3,0

Unter den Einkaufsländern haben die Vereinigten Staaten, in denen im Jahr 1963 Waren im Werte von mehr als 9 Mrd. DM gekauft wurden, weiter an Bedeutung gewonnen, so daß ihr Anteil an der Gesamteinfuhr auf 17,5% angestiegen ist (als Herstellungsland: 15,2%). Hinter ihnen blieben Großbritannien, Frankreich und die Niederlande, die immerhin noch Waren im Werte zwischen 5,8 und 5,6 Mrd. DM (also jeweils mehr als 10% der Gesamteinfuhr) lieferten, merklich zurück. Mit Abstand folgten in einer dritten Gruppe mit Werten zwischen 3,6 und 3,5 Mrd. DM (je 7% der Importe) Belgien-Luxemburg, Italien und die Schweiz, wobei Belgien-Luxemburg im Berichtsjahr vor den beiden anderen Ländern auf den fünften Platz rückte. In Schweden, Österreich und Dänemark wurden demgegenüber „nur“ Käufe im Werte zwischen 2 und 1 Mrd. DM getätigt.

Bei der Ausfuhr behauptete Frankreich mit einem Wert von 6,5 Mrd. DM den ersten Platz als wichtigstes Käuferland vor den Niederlanden (5,9 Mrd. DM). An dritter und vierter Stelle wechselten Italien (5,3 Mrd. DM) und die Schweiz (4,7 Mrd. DM) die Plätze, dicht gefolgt von den Vereinigten Staaten und Belgien-Luxemburg (mit je 4,2 Mrd. DM). Unter den restlichen vier Ländern trat Schweden (3,0 Mrd. DM) vor Österreich (2,9 Mrd. DM), während Großbritannien (2,7 Mrd. DM) und Dänemark (1,8 Mrd. DM) ihre Plätze beibehielten.

In Ein- und Ausfuhr zählten also nach wie vor die EWG-Länder, die Vereinigten Staaten und die EFTA-Länder Großbritannien, Dänemark, Schweden, Schweiz und Österreich sowohl bei den Einkaufs- und Käuferländern als auch bei den Herstellungs- und Verbrauchsländern — wenn auch mit unterschiedlicher Bedeutung und wechselnder Reihenfolge — zu den wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik.

#### Der mittelbare Handel

Der mittelbare Handel, bei dem die Waren nicht im Herstellungsland gekauft bzw. an das Verbrauchsland verkauft, sondern über ein drittes Land (Mittlerland) gehandelt werden, ergibt sich aus der Kombination der Ergebnisse nach Herstellungs- und Einkaufsländern bzw. Verbrauchs- und Käuferländern.

#### Entwicklung des Außenhandels Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup>

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	davon gekauft				davon verkauft			
	ins- gesamt	vom Herstel- lungs- land	von anderen Ländern		ins- gesamt	an das Ver- brauchs- land	an andere Länder	
Mrd. DM	%	Mrd. DM	%					
1957	31,7	25,6	6,1	19,4	36,0	33,8	2,2	6,1
1958	31,1	25,2	5,9	19,0	37,0	35,0	2,0	5,3
1959	35,8	28,9	6,9	19,2	41,2	39,3	1,9	4,7
1960	42,7	34,1	8,6	20,1	47,9	45,7	2,2	4,6
1961	44,4	35,6	8,7	19,7	51,0	48,7	2,3	4,5
1962	49,5	40,0	9,5	19,2	53,0	50,7	2,2	4,2
1963	52,3	42,2	10,1	19,2	58,3	56,1	2,2	3,7

<sup>1)</sup> Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland.

Verfolgt man die Entwicklung des mittelbaren Handels in den letzten sieben Jahren, so zeigt sich, daß die mittelbare Einfuhr in etwa mit der allgemeinen Zunahme der Importe Schritt gehalten hat. Bei einem Wert, der von 6,1 auf 10,1 Mrd. DM anstieg, blieb der Anteil des mittelbaren Handels an der Gesamteinfuhr mit 19 bis 20% recht konstant. Bei der mittelbaren Ausfuhr ist demgegenüber der Wert mit durchschnittlich 2,2 Mrd. DM über Jahre hinweg fast unverändert geblieben, so daß ihr Anteil an der Gesamtausfuhr von 6,1% (1957) auf 3,7% (1963) zurückgegangen ist. Diese Ergebnisse sprechen für eine recht gute Repräsentanz der mittelbaren Einfuhr, während die Ausfuhrdaten über den mittelbaren Handel — aus den bekannten Gründen<sup>4)</sup> — weniger zuverlässig und daher weniger relevant sind.

#### Wichtige Mittlerländer

Die Stellung Großbritanniens als traditionellem Mittlerland im Handel mit der Bundesrepublik blieb auch im Jahre 1963 unangefochten. Allerdings hat sich die vermittelte Einfuhr gegenüber dem Vorjahr dem Werte nach kaum geändert, so daß sich das Verhältnis von vermittelten zu einheimischen Waren, die von Großbritannien an die Bundesrepublik verkauft wurden, mit 60:40 weiter zugunsten der einheimischen Waren verschoben hat (gegenüber 64:36 im Jahre 1961 und 62:38 im Jahre 1962). Die Mittlertätigkeit Großbritanniens erstreckte sich schon immer auf eine Vielzahl von Herstellungsländern, unter denen im Jahre 1963 der Iran, der Irak, die Niederlande, Rhodesien und Njassaland, Nigeria, die Republik Südafrika, der Australische Bund, Venezuela, der Malaisische Bund und die Philippinen für den Handel mit der Bundesrepublik von besonderer Bedeutung waren.

Die mittelbare Einfuhr über die Vereinigten Staaten lag demgegenüber 1963 um rund 11% über der des Vorjahres, da zum ersten Male größere Mengen Erdöl aus Libyen über die USA gekauft wurden. Auch am Import aus den anderen Erdölländern Iran, Saudi-Arabien, Venezuela, Niederländische Antillen und Irak waren die USA als Einkaufsland stärker beteiligt. Darüber hinaus waren sie wieder in nennenswertem Umfang in die mittelbare Einfuhr aus anderen amerikanischen Ländern (hauptsächlich Chile) eingeschaltet.

<sup>4)</sup> Vgl. WiSta 1962/6, S. 345.

**Wichtige Mittlerländer der Einfuhr  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Mittlerland	1962		1963		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1963 ge- gen 1962
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Großbritannien .....	3 473	36,5	3 505	34,8	+ 0,9
Vereinigte Staaten .....	1 936	20,3	2 143	21,3	+ 10,7
Schweiz .....	1 633	17,2	1 749	17,4	+ 7,1
Niederlande .....	1 109	11,7	1 078	10,7	— 2,8
Belgien-Luxemburg .....	407	4,3	436	4,3	+ 7,1
Frankreich .....	310	3,3	379	3,8	+ 22,3
Sonstige .....	650	6,8	773	7,7	+ 19,0
Mittelbare Einfuhr insgesamt	9 518	100	10 062	100	+ 5,7

Die Zunahme der Einkäufe über die Schweiz (+ 7%) ging vorwiegend auf höhere Bezüge von Waren aus den Vereinigten Staaten, die den europäischen Markt bevorzugt von der Schweiz aus bearbeiten, und aus der Sowjetunion zurück. Ferner vermittelte die Schweiz zahlreiche Waren aus Großbritannien, Frankreich, Italien, Kanada und Japan sowie aus Entwicklungsländern, die bereits einige Fortschritte in der Industrialisierung gemacht haben (wie die Türkei, die Vereinigte Arabische Republik, Brasilien und Argentinien). Im Jahre 1963 hat die Schweiz daraufhin erstmals mehr Waren an die Bundesrepublik vermittelt (50,5%) als direkt aus eigener Herstellung geliefert (49,5%).

Die Mittlertätigkeit der Niederlande blieb im Berichtsjahr merklich hinter der des Vorjahres zurück (— 3%), da vor allem die vermittelten Einfuhren aus Brasilien und Argentinien abgenommen haben. Auch die leicht gestiegenen Einfuhren aus den Vereinigten Staaten konnten diese Entwicklung nicht ausgleichen. Der Anteil der vermittelten Waren im Verkehr mit den Niederlanden ist daraufhin von 22% im Jahre 1962 auf 19% im Jahre 1963 gesunken.

Gegenüber Großbritannien, den Vereinigten Staaten, der Schweiz und den Niederlanden traten Belgien-Luxemburg und Frankreich in ihrer Bedeutung als Mittlerländer stark zurück. Immerhin haben die Importe über Belgien-Luxemburg, die in erster Linie kongolesische, US-amerikanische und iranische Waren vermittelten, um 7% und die Importe über Frankreich, das vorwiegend Waren aus Algerien vermittelte, um 22% zugenommen.

**Wichtige Mittlerländer der Ausfuhr  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

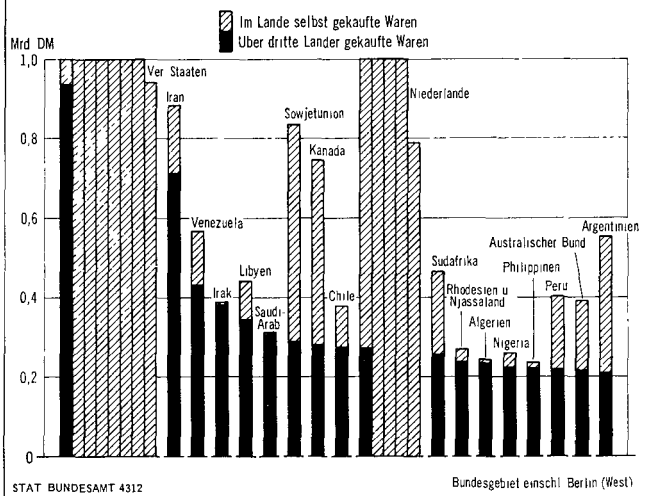
Mittlerland	1962		1963		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1963 ge- gen 1962
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Schweiz .....	448	20,1	552	25,4	+ 23,1
Großbritannien .....	564	25,3	526	24,2	— 6,8
Niederlande .....	285	12,8	239	11,0	— 16,2
Vereinigte Staaten .....	198	8,9	163	7,5	— 17,4
Frankreich .....	133	5,9	144	6,6	+ 8,5
Belgien-Luxemburg .....	161	7,2	137	6,3	— 15,0
Sonstige .....	444	19,9	412	19,0	— 7,2
Mittelbare Ausfuhr insgesamt	2 233	100	2 172	100	— 2,7

Die gleichen Länder traten auch wieder bei der Ausfuhr als Mittler im Verkehr der Bundesrepublik mit der übrigen Welt auf, wenn auch dem Werte nach mit wesentlich geringerer Bedeutung und in anderer Reihenfolge. Zugenommen haben im Berichtsjahr allerdings nur die von der Schweiz (+ 23%) und von Frankreich (+ 9%) vermittelten Exporte, während die Lieferungen über Großbritannien, die Niederlande, die Vereinigten Staaten und Belgien-Luxemburg zum Teil erheblich rückläufig waren, so daß die mittelbare Ausfuhr insgesamt um 3% gegenüber der des Vorjahres zurückgeblieben ist.

**Wichtige Herstellungsländer**

Die Vereinigten Staaten können für sich in Anspruch nehmen, nicht nur das wichtigste Einkaufs- und Herstellungsländ im Handel mit der Bundesrepublik zu sein, sondern auch das Land, aus dem die meisten Waren (939 Mill. DM) über dritte

**MITTELBARE UND UNMITTELBARE EINFUHR 1963  
NACH AUSGEWÄHLTEN HERSTELLUNGSLÄNDERN**



Länder eingekauft worden sind. Von ähnlicher Bedeutung waren im Jahre 1963 nur noch die mittelbaren Importe aus dem Iran (711 Mill. DM), während die Einfuhren aus den anderen Erdölländern Venezuela (431 Mill. DM), dem Irak (383 Mill. DM), Libyen (344 Mill. DM) und Saudi-Arabien (308 Mill. DM) erst mit erheblichem Abstand folgten. Zu den Ländern, aus denen im mittelbaren Handel Waren im Werte von je 200 bis 300 Mill. DM importiert wurden, zählten (in der Reihenfolge ihrer Bedeutung) die Sowjetunion, Kanada, Chile, die Niederlande, die Republik Südafrika, Rhodesien und Njassaland, Algerien, Nigeria, die Philippinen, Peru, der Australische Bund und Argentinien. Aus weiteren zwölf Herstellungsländern wurden mittelbare Waren im Werte zwischen 100 und 200 Mill. DM gekauft, und zwar aus dem Malaiischen Bund, aus Frankreich, Brasilien, den Niederländischen Antillen, Belgien-Luxemburg, Kuwait, Italien, Ghana, Großbritannien, Japan, Kongo (Léopoldv.) und Katar. Diese dreißig Herstellungsländer lieferten im Jahre 1963 rund vier Fünftel der mittelbar eingefuhrten Waren.

Zu den Ländern, deren Erzeugnisse fast ganz über dritte Länder in die Bundesrepublik importiert wurden, gehörten auch im Berichtsjahr wieder die Erdölländer Irak, Saudi-Arabien, Algerien, die Niederländischen Antillen, Kuwait und Katar. Auch die Einfuhren aus den Philippinen und aus dem Kongo (Léopoldv.) gingen zu mehr als 90% über Mittlerländer. Bei den Erzeugnissen aus dem Iran, aus Rhodesien und Njassaland, Nigeria und Ghana betrug dieser Anteil mehr als 80%, bei den in Venezuela, Libyen, Chile und dem Malaiischen Bund hergestellten Erzeugnissen zwischen 70 und 80%. Aus der Republik Südafrika, aus Peru und dem Australischen Bund wurden immerhin noch mehr als 50% der Einfuhren über Mittlerländer bezogen. Im Vergleich hierzu machten die mittelbaren Importe der in den Niederlanden, in Frankreich, Belgien-Luxemburg, Italien und Großbritannien hergestellten Waren nur 4 bis 5% aus.

In der Ausfuhr ist der relativ hohe Anteil der mittelbaren Exporte nach den Vereinigten Staaten, Großbritannien und der Schweiz, die selbst zu den wichtigsten Mittlerländern zählen, bemerkenswert. Bei der breiten Streuung der Ausfuhr nach Waren und Ländern ergaben sich im übrigen hier keine nennenswerten Schwerpunkte.

**Wichtige Waren**

Einigen wenigen Waren bzw. Warengruppen kommt im mittelbaren Handel besondere Bedeutung zu. Unter ihnen bestritt rohes Erdöl im Jahre 1963 rund 26% aller mittelbaren Importe, da nur etwa 9% der Erdöleinfuhren in den Herstellungsländern direkt gekauft wurden. Während Erdöl aus dem Iran, aus dem Irak, aus Libyen, Venezuela und Kuwait sowohl über die Vereinigten Staaten als auch Großbritannien bezogen wurde, wurden die Kaufe aus Saudi-Arabien nur durch die Vereinigten Staaten und aus Katar

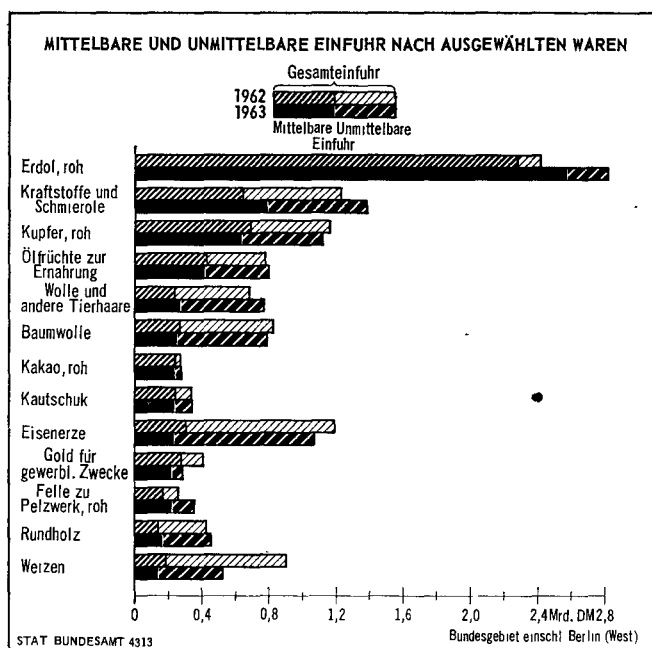
nur über Großbritannien vermittelt. An den Importen des algerischen Erdöls war neben Großbritannien in steigendem Maße Frankreich beteiligt.

Die Bezüge an Kraftstoffen und Schmierölen haben im Berichtsjahr erneut kräftig zugenommen, so daß ihr Anteil an den mittelbar gehandelten Waren auf 8% anstieg. Kraftstoffe und Schmieröle aus Venezuela und den Niederländischen Antillen wurden vornehmlich über die Vereinigten Staaten, solche aus niederländischen und französischen Raffinerien in zunehmendem Maße über Großbritannien eingekauft.

Die Kupfereinfuhr ging sowohl insgesamt als auch im mittelbaren Handel weiter zurück, so daß sie nur noch 6% der mittelbaren Einfuhren ausmachte. Rhodesisches Kupfer wurde hierbei ausschließlich über Großbritannien und chilenisches Kupfer vorwiegend über die Vereinigten Staaten eingekauft.

Eine ähnlich große Bedeutung im mittelbaren Handel hatten dem Werte nach nur noch die Ölfrüchte zur Ernährung, deren Anteil an der mittelbaren Einfuhr (4%) allerdings ebenfalls leicht rückläufig war. Die wichtigsten Herstellungsländer für Ölfrüchte waren auch im Jahre 1963 die Philippinen und die Vereinigten Staaten, wobei für die Philippinen vornehmlich Großbritannien und die Niederlande als Vermittler auftraten, während die Importe aus den Vereinigten Staaten zum Teil über die Panamakanalzone, zum Teil über europäische Mittlerländer gingen. Die Einfuhren aus Nigeria vermittelte fast ausschließlich Großbritannien.

Weniger bedeutend waren die mittelbaren Importe von Wolle, Baumwolle, Kakao, Kautschuk, Eisenerzen, Gold für gewerbliche Zwecke, rohen Pelzfellen, Rundholz und Weizen, die sich in der Größenordnung zwischen 100 und 300 Mill. DM und Anteilen von 1 bis 3% im Jahre 1963 bewegten. Wolle als Stapelware wurde — unabhängig von der Provenienz — sowohl über Großbritannien als auch über die Schweiz und die Niederlande eingekauft. Baumwolle aus Mexiko, Peru und Nicaragua kam fast ausschließlich über die Vereinigten Staaten, während ägyptische und sudanesishe Baumwolle über die Schweiz importiert wurde. In die Baumwollimporte aus Brasilien teilten sich als Mittlerländer die Vereinigten Staaten, die Schweiz und die Niederlande. Rohkakao aus



Ghana und Nigeria wurde traditionsgemäß über Großbritannien eingekauft, während geringere Mengen aus der Elfenbeinküste und Kamerun über die Niederlande vermittelt wurden. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang noch die Importe von Gold für gewerbliche Zwecke aus der Sowjetunion, das vorwiegend über die Schweiz eingekauft wurde.

Bei der Ausfuhr waren im Jahre 1963 die mittelbaren Exporte von Kraftstoffen und Schmierölen, chemischen Erzeugnissen, Kraftfahrzeugen und Maschinen von gewisser Bedeutung, wenn sie auch dem Werte nach nicht mit den entsprechenden Einfuhren zu vergleichen sind.

Weitere Einzelheiten über die Handelswege und den mittelbaren Handel werden im Jahresheft der Reihe 1 und in den Ergänzungsheften der Reihe 3 der Fachserie G „Außenhandel“ veröffentlicht werden.

J. J.

## Verkehr

### Straßenverkehrsunfälle 1963

#### Ausgewählte Ergebnisse

Bereits im Märzheft dieser Zeitschrift konnten vorläufige Zahlen über Straßenverkehrsunfälle und die dabei getöteten und verletzten Personen im Jahr 1963, nach Monaten und Ländern, mitgeteilt werden. Nunmehr liegen Angaben vor über Ort und Art der Straßenverkehrsunfälle sowie daran beteiligte und verunglückte Verkehrsteilnehmer. Hauptsächlich durch Nachmeldungen haben sich zum Teil die im Märzheft veröffentlichten Zahlen etwas geändert.

#### Rückgang der Unfälle mit Personenschaden . . .

1963 ereigneten sich im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 314 688 Unfälle mit Personenschaden. Dabei wurden 14 502 Personen sofort getötet oder starben innerhalb 30 Tagen an den Folgen der Verletzungen. 129 834 Menschen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie in Krankenanstalten eingeliefert und stationär behandelt werden mußten. (In dieser Zahl sind diejenigen Schwerverletzten nicht enthalten, die innerhalb von 30 Tagen ihren Verletzungen erlagen.) Bei 294 339 Verkehrsteilnehmern waren die Verletzungen leichter Art.

Bei den Unfällen mit Personenschaden entstand zum Teil auch recht erheblicher Sachschaden an Fahrzeugen sowie Verkehrseinrichtungen und anderen Gegenständen. Neben den Unfällen mit Personenschaden wurden der Polizei noch rund 800 000 Straßenverkehrsunfälle bekannt, die nur Sachschaden zur Folge hatten.

Im Vergleich zu 1962 ging die Zahl der Unfälle mit Personenschaden zurück, und zwar um 2%. Sie hat sich aller-

#### Unfälle mit Personenschaden nach der Ortslage Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr <sup>1)</sup>	Unfälle mit Personenschaden					
	insgesamt		innerhalb von Ortschaften		außerhalb von Ortschaften	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1953	247 989	100	190 460	76,8	57 529	23,2
1954	263 705	100	202 010	76,6	61 695	23,4
1955	291 159	100	221 528	76,1	69 631	23,9
1956	301 688	100	230 662	76,5	71 026	23,5
1957	299 866	100	227 270	75,8	72 596	24,2
1958	296 697	100	217 274	73,2	79 423	26,8
1959	327 595	100	239 435	73,1	88 160	26,9
1960	349 315	100	252 816	72,4	96 499	27,6
1961	339 547	100	243 708	71,8	95 839	28,2
1962	321 257	100	224 558	69,9	96 699	30,1
1963 <sup>2)</sup>	314 688	100	218 127	69,3	96 561	30,7
Abnahme gegenüber 1962 in %	2,0	.	2,9	.	0,1	.

<sup>1)</sup> 1953—1956 ohne Saarland. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

dings nicht in gleichem Umfange wie in den beiden Vorjahren verringert (1961: — 2,8%; 1962: — 5,4%). Diese Entwicklung wird auf verschiedene Gründe zurückzuführen sein. Besondere Bedeutung kommt dabei dem verlangsamten Rückgang des Bestandes und der Fahrleistungen der motorisierten Zweiräder zu. Vor allem Mopeds wurden 1963 nicht mehr in demselben Ausmaße aus dem Verkehr gezogen wie 1962. Ihr Bestand nahm 1962 noch um 461 000 (— 22%) ab. 1963 wurden dagegen um 234 000 weniger gezahlt; der Rückgang betrug nur noch 13,6%. Etwa in gleichem Umfange verringerte sich auch die Beteiligung an Unfällen mit Personenschaden, und zwar nahm hier die Zahl der Mopeds um 15,2% ab<sup>1)</sup>. Kraft- räder und Kraftroller wurden allerdings noch in einem fast

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 291\*.

gleich starkem Ausmaße wie im Jahr zuvor auch 1963 abgemeldet (— 21,6 %). Entsprechend stärker ging auch die Unfallbeteiligung der Krafträder und Kraftroller zurück (— 21,3 %). Es ist bemerkenswert, daß bei Kraftträdern und Kraftrollern sowie Mopeds die prozentuale Veränderung beim Bestand im Vergleich zu der bei der Unfallbeteiligung etwa gleich ist. Bei den Kraftwagen dagegen traten, wie auch im Vorjahr, recht unterschiedliche Entwicklungen hervor.

Veränderungen im Kraftfahrzeugbestand, in der Unfallbeteiligung und bei den Verunglückten 1962 auf 1963  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Art	Kfz.-Bestand <sup>1)</sup> jeweils am 1. 7.		Unfallbeteiligung		Getötete und Verletzte	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Kraftad, Kraftroller	— 226 600	— 21,6	— 11 897	— 21,3	— 11 699	— 19,9
Personenkraftwagen	+ 862 800	+ 14,5	+ 13 916	+ 4,5	+ 15 037	+ 7,7
Kraftomnibus, Obus	+ 800	+ 2,3	+ 147	+ 2,2	+ 508	+ 10,1
Liefer- und Lastkraftwagen	+ 32 000	+ 4,7	— 1 902	— 3,7	— 191	— 1,3
Sattelschlepper,						
Zugmaschine	+ 60 000	+ 6,0	+ 182	+ 2,8	+ 360	+ 18,4
Sonderkraftfahrzeug	+ 6 300	+ 10,7	+ 232	+ 14,4	+ 185	+ 43,4
Zusammen	+ 735 300	+ 8,4	+ 678	+ 0,2	+ 4 200	+ 1,5
außerdem:						
Moped	— 234 000	— 13,6	— 5 903	— 15,2	— 5 239	— 13,9

<sup>1)</sup> Ohne vorübergehend abgemeldete Fahrzeuge.

Die Personenkraftwagen nahmen abermals im Bestand recht stark zu (+ 14,5 %). Dem Zuwachs beim Bestand folgte jedoch nicht im gleichen Umfange eine vermehrte Beteiligung an Unfällen mit Personenschaden. Gegenüber 1962 waren nur um 4,5 % mehr Personenkraftwagen in Unfälle mit Personenschaden verwickelt. Bei den Liefer- und Lastkraftwagen, die um 4,7 % in ihrem Bestand zunahmen, war wie im Vorjahr sogar ein Rückgang (— 3,7 %) bei der Beteiligung an Unfällen mit Personenschaden festzustellen.

Auch Fahrräder und Fußgänger wurden nicht so zahlreich in Unfälle mit Personenschaden verwickelt. Insgesamt waren 1963 im Vergleich zu 1962 rund 10 000 Fahrzeuge oder Fußgänger weniger an folgensweren Unfällen beteiligt.

Neben der Wirkung, die vom Strukturwandel des Fahrzeugbestandes ausging und die durch unterschiedliche Unfallhäufigkeiten der Fahrzeugarten ausgelöst wurde, war der Straßenverkehr 1963 in den ersten Monaten des Jahres in recht erheblichem Umfange noch durch die strenge Winterwetter beeinflusst. Im Vergleich zu 1962 fielen die Zahlen über Unfälle mit Personenschaden im Januar und Februar sehr stark ab. Vor allem durch die geringe Zahl der Unfälle mit Personenschaden im ersten Jahresdrittel (rd. 8 000 weniger als 1962) kam es 1963 zu einem leichten Rückgang der Unfälle mit Personenschaden.

Daneben werden aber noch einige andere Faktoren mitspielt haben, die allgemein die Verkehrssicherheit beein-

flußten und die sich zum Teil gegenseitig aufhoben, abschwächten oder verstärkten.

An Unfällen mit Personenschaden waren im Vergleich zu den Unfällen, bei denen nur Sachschaden entstand, die einzelnen Fahrzeugarten, aber auch die Fußgänger, in einem unterschiedlichen Umfange beteiligt. Die größeren Fahrzeuge wurden relativ häufiger in Unfälle mit nur Sachschaden verwickelt, während Fußgänger und Zweiräder im Durchschnitt öfters an Unfällen beteiligt waren, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden.

Der Anteil der Personenkraftwagen an Blechschadensunfällen betrug 76,1 % und der der Zweiräder nur 3,3 %, während andererseits bei Unfällen mit Personenschaden 53,5 % der Beteiligten auf Personenkraftwagen und 21,2 % auf Zweiräder entfielen.

... aber nur innerhalb von Ortschaften

69,3 % der Unfälle mit Personenschaden ereigneten sich in Ortschaften und 30,7 % auf freien Strecken. Die Anteile der Straßenlängen, die innerorts oder außerorts verlaufen, verhalten sich demgegenüber in fast umgekehrtem Verhältnis. 61 % der Straßen in der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) sind freie Strecken und nur 39 % entfallen auf Ortsbereiche der Städte und Gemeinden. Die Unfalldichte, d. h. Unfälle mit Personenschaden auf 100 km Straßenlänge, ist auf den einzelnen Straßen recht unterschiedlich und hängt mit der verschiedenen hohen Verkehrsfrequenz zusammen. Um die relative Unfallhäufigkeit der einzelnen Straßenarten berechnen zu können, müßte die Zahl der Unfälle auf die unterschiedliche Verkehrsdichte bezogen werden<sup>2)</sup>. Angaben über Verkehrsmengen liegen jedoch für 1963 noch nicht vor.

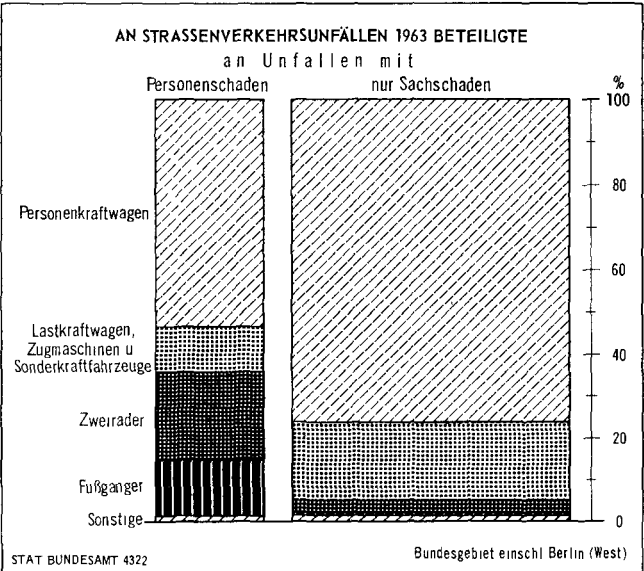
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach Straßenklassen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Straßenklasse	1958	1961	1962	1963 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen 1962	Unfälle 1963 je 100 km Straßenlänge <sup>2)</sup>
	Anzahl				%	Anzahl
Innerhalb von Ortschaften						
Unfälle auf Bundesstraßen	57 953	59 571	56 891	56 458	— 0,8	901
Landstraßen						
I. Ordnung	38 525	42 798	31 324	30 672	— 2,1	247
II. Ordnung	10 777	11 423	9 791	8 985	— 8,2	103
anderen Straßen	110 019	129 916	126 552	122 012	— 3,6	103
Zusammen	217 274	243 708	224 558	218 127	— 2,9	149
Außerhalb von Ortschaften						
Unfälle auf Bundesautobahnen	5 253	8 034	8 859	9 434	+ 6,5	321
Bundesstraßen	30 938	36 625	39 603	39 701	+ 0,2	173
Landstraßen						
I. Ordnung	26 720	31 183	29 964	30 608	+ 2,1	60
II. Ordnung	8 985	10 520	9 295	8 165	— 12,2	20
anderen Straßen	7 527	9 477	8 978	8 653	— 3,6	7
Zusammen	79 423	95 839	96 699	96 561	— 0,1	41
Innerhalb und außerhalb von Ortschaften						
Unfälle auf Bundesautobahnen	5 253	8 034	8 859	9 434	+ 6,5	321
Bundesstraßen	88 891	96 196	96 494	96 159	— 0,3	329
Landstraßen						
I. Ordnung	65 245	73 981	61 288	61 280	— 0,0	97
II. Ordnung	19 762	21 943	19 086	17 150	— 10,1	35
anderen Straßen	117 546	139 393	135 530	130 665	— 3,6	56
Insgesamt	296 697	339 547	321 257	314 688	— 2,0	83

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Als Bezugsgrößen dienen die Ergebnisse der Erhebung mit Stichtag 1. 1. 1963, für die „Anderen Straßen“ die der Erhebung mit Stichtag vom 1. 1. 1962.

Im Durchschnitt ereigneten sich auf 100 km Innerortsstraßen 149 Unfälle mit Personenschaden (1961: 172 und 1962: 159). Auf 100 Kilometer Straßen aller Art außerhalb von Ortschaften kamen dagegen im Durchschnitt 41 Unfälle mit Personenschaden. Gegenüber 1962 nahm die Zahl der Unfälle mit Personenschaden innerorts um 2,9 % ab. Der relativ stärkste Rückgang war dabei auf den Ortsdurchfahrten der Landstraßen zu verzeichnen, während auf in Ortschaften verlaufenden Bundesstraßen nur noch eine geringe Abnahme der Unfälle mit Personenschaden festzustellen war.

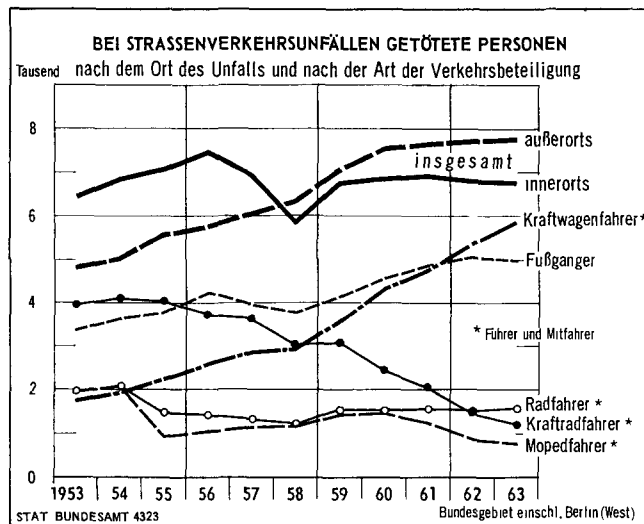
<sup>2)</sup> Vgl. „Wista“ 1962/5, S. 289.



Auf den freien Strecken blieb die Zahl der Unfälle in den letzten Jahren konstant bei etwa 96 000 und veränderte sich auch 1963 kaum ( $-0,1\%$ ). Nur auf den weniger gut ausgebauten Straßen war hier die Zahl der Unfälle rückläufig. Auf den Bundesstraßen und Landstraßen I. Ordnung und insbesondere auf den Bundesautobahnen nahm die Zahl der Unfälle mit Personenschaden zu. Vor allem in den Monaten Juni bis Dezember steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Autobahnunfälle. Aber auch im Januar war gegenüber dem Vorjahresmonat eine beträchtliche Zunahme festzustellen ( $+26,3\%$ ). Während auf allen anderen Straßen im Januar 1963 infolge der vereisten und verschneiten Fahrbahnen erheblich weniger Unfälle mit Personenschaden vorkamen, häuften sich die Unfälle auf den Bundesautobahnen. An anderer Stelle<sup>3)</sup> wurde bereits darauf hingewiesen, daß Schnee- und Eisglätte auf den Autobahnen infolge der dort gefahrenen höheren Geschwindigkeiten zu einem Ansteigen der Zahl der Unfälle mit Personenschaden führt, während auf den freien Strecken anderer Straßen, auf denen im allgemeinen nicht so schnell gefahren wird, die Blechschadensfälle sich häufen.

Die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Personen hat sich insgesamt von 14 445 im Jahr 1962 auf 14 502 1963 leicht, und zwar um  $0,4\%$ , erhöht. Entsprechend der unterschiedlichen Verkehrsbeteiligung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr bei den einzelnen Verkehrsteilnehmerarten erhebliche Unterschiede. Während Fahrer und Mitfahrer von Kraftträdern und Mopeds nicht mehr so zahlreich tödlich verunglückten (mit 1 953 Getöteten um 400 weniger als 1962),

<sup>3)</sup> Vgl. Fachserie H: „Verkehr, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle 1961“, S. 18 und 26.



stieg die Zahl der getöteten Insassen von Personenkraftwagen um 449 auf 5 190 an. Dabei fällt auf, daß innerorts mit  $17,2\%$  die Zahl der getöteten Pkw-Fahrer weitaus stärker zugenommen hat als auf den freien Strecken ( $+7,0\%$ ).

Obwohl Radfahrer 1963 nicht mehr so zahlreich an Unfällen mit Personenschaden beteiligt waren wie 1962, wuchs die Zahl der tödlich verunglückten Radfahrer um 85 auf 1 592. Die Zahl der getöteten Fußgänger ging dagegen leicht, und zwar um  $2,1\%$  auf 4 992 zurück. Mck.

## Geld und Kredit

### Finanzielle Ergebnisse der 1962 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

#### Gesamtbild

Im Jahre 1962 waren nach den Meldungen der Konkursgerichte im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) insgesamt 1 565 Konkurse<sup>1)</sup> und 296 Vergleichsverfahren eröffnet worden. Da sich die Abwicklung der gerichtlichen Insolvenzen meist über einen längeren Zeitraum erstreckt, liegen erst jetzt genügend aussagekräftige Angaben über Schulden- und Teilungsmassen, Insolvenzverluste sowie Deckungs- bzw. Vergleichsquoten vor. Bis Ende 1963 waren für über  $89\%$  aller im Jahre 1962 eröffneten Konkurse und für fast  $77\%$  aller eröffneten Vergleichsverfahren die vorläufigen finanziellen Ergebnisse bekannt (1961 =  $91$  bzw.  $73\%$ ).

Insgesamt wurden bei den als abgewickelt nachgewiesenen Insolvenzen aus dem Jahre 1962 (1 398 Konkurse und 227 Vergleichsverfahren) Forderungen im Betrage von 1 123 Mill. DM angemeldet. Die gesamten Gläubigerverluste beliefen sich hierbei auf 1 050 Mill. DM<sup>2)</sup>; Schuldenmasse und Gläubigereinbußen waren damit rund dreimal so hoch wie bei den im Jahre 1961 eröffneten Verfahren (407 bzw. 341 Mill. DM<sup>3)</sup>). Diese außergewöhnlich hohe Steigerung hängt fast ausschließlich mit der Entwicklung in Hamburg zusammen; sie beruht hier auf den Konkursen einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Bereich des Maschinenbaues, einer offenen Handelsgesellschaft des Textil- und Bekleidungsgewerbes und einer Kommanditgesellschaft in der Wirtschaftsgruppe „Großhandel mit Waren verschiedener Art, Rohstoffen und Halbwaren“ (Dachgesellschaft für die Schlieker-Gruppe) sowie auf den Konkursen über das Vermögen der persönlich haftenden Gesellschafter der beiden letztgenannten Unternehmen. Bei diesen fünf Großkonkursen allein dürften weit über die Hälfte der insgesamt erfaßten Schulden und Gläubigereinbußen angefallen sein; soweit feststellbar, hat hier die vorhandene Teilungsmasse im allgemeinen nur zur Deckung von etwas

<sup>1)</sup> Außerdem sind in 958 Fällen die Konkursanträge mangels Masse abgelehnt, die Konkurse also nicht eröffnet worden. — <sup>2)</sup> Tatsächlich sind aber die Insolvenzverluste beträchtlich höher, da die Gläubigereinbußen bei den mangels Masse nicht eröffneten Verfahren nicht bekannt und bei den außergerichtlichen Vergleichsverfahren statistisch nicht erfassbar sind. — <sup>3)</sup> Ohne Ergebnis aus den Konkursen der Borgward-Gruppe, die noch nicht endgültig feststehen.

über einem Drittel der an sich schon verhältnismäßig geringen bevorrechtigten Forderungen ausgereicht. Ihre finanziellen Ergebnisse wirken sich bei einem Vergleich mit den Ergebnissen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) abgewickelten Verfahren aus dem Jahre 1961 sehr stark aus; erheblich verzerrt wird das Entwicklungsbild vor allem bei einem Vergleich der durchschnittlichen Deckungsquoten sowie der Schuldenmassen und der Konkursverluste je Verfahren. Da eine genaue Ausgliederung der Forderungen und finanziellen Ausfälle bei den fünf genannten Großkonkursen nicht möglich ist, andererseits aber die Gesamtzahlen wegen dieser Sonderfälle nicht symptomatisch für die Entwicklung im Bundesgebiet sind, empfiehlt es sich, für einen sinnvollen Vergleich das Ergebnis von Hamburg außer Betracht zu lassen. Das ist auch deshalb vertretbar, weil in Hamburg noch einige weitere größere Unternehmen zahlungsunfähig geworden sind, die zu den oben genannten Unternehmen gehörten oder zu ihnen in enger Geschäftsverbindung standen.

Ohne die Ergebnisse von Hamburg ergibt sich folgendes Bild: Bei den abgewickelten Konkursen des Jahres 1962 sind etwas mehr Forderungen angemeldet worden als bei den vergleichbaren Konkursen des Jahres 1961. Auch die gesamten Gläubigerverluste waren hier höher als im Jahr zuvor. Die vorhandene Teilungsmasse war zwar etwas größer als im vorangegangenen Jahr, doch konnten dadurch im Durchschnitt nur die bevorrechtigten Ansprüche in einem besseren Verhältnis gedeckt werden als 1961, während sich die nicht bevorrechtigten Gläubiger mit einer etwas niedrigeren Quote zufrieden geben mußten. Auch bei den erfaßten Erlaßvergleichen sind die geltend gemachten Forderungen und die Einbußen der Gläubiger gestiegen. Da sich aber der gesamte im Vergleich erlassene Betrag relativ fast dreimal so stark erhöht hat wie die Schuldenmasse, sind bei den 1962 eröffneten Vergleichsverfahren die Gläubiger durchschnittlich nur mit einer merklich kleineren Quote zum Zuge gekommen als im Vorjahr.

Die gesamten Schulden und Verluste aus den Konkursen des Jahres 1962 haben zwar weiter zugenommen; die Zuwachsraten waren aber mit  $+32$  bzw.  $+30$  Mill. DM oder jeweils  $+11\%$  wesentlich kleiner als 1961 ( $+52$  bzw.  $+51$  Mill. DM oder etwa  $+17$  bzw.  $+20\%$ <sup>4)</sup>). Außerdem war

<sup>4)</sup> Einschl. Hamburg.



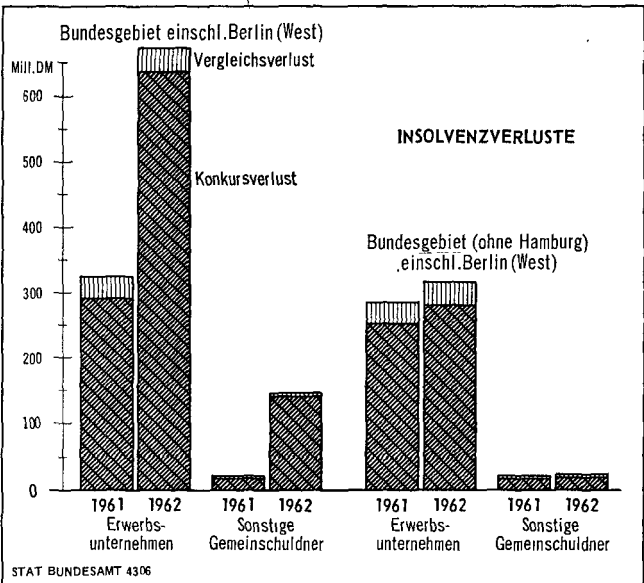
1962 die Zahl der Konkurse etwas geringer als 1961; über das Vermögen von Erwerbsunternehmen sind sogar merklich weniger Konkurse eröffnet worden. Auch die Struktur der Konkurse nach Größenklassen der Forderungen, d. h. das Gewicht der kleinen, mittleren und großen Objekte (einschl. der sogenannten Millionen-Konkurse) innerhalb aller Verfahren, hat sich gegenüber 1961 kaum verändert. Dazu kommt, daß die Vergleichsverfahren erheblich zurückgegangen sind. Auch die für 1962 festgestellte rückläufige Tendenz bei den Wechselprotesten, Mahnverfahren, Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen weist nicht auf eine verschlechterte Liquidität in der gewerblichen Wirtschaft hin.<sup>5)</sup>

Etwas schlechtere Deckungsquoten bei den Konkursen

Von den Konkursgerichten sind bis Ende 1963 für 1 398 Konkurse die vorläufigen finanziellen Ergebnisse gemeldet worden. Eine Teilungsmasse war in 1 238 Fällen oder rund 88% aller Verfahren vorhanden (1961 = 85%). Die restlichen 160 Konkurse stellten sich noch nachträglich als totale finanzielle Zusammenbrüche heraus, da hier die Konkurse nach der Eröffnung in Ermangelung einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt werden mußten. Rechnet man die 958 bereits mangels Masse abgelehnten Konkursanträge hinzu, dann sind in 1 118 Fällen oder in 44% aller im Jahre 1962 beantragten Konkursverfahren die Gläubiger vollkommen leer ausgegangen (1961 = 1 095 Fälle oder 43%).

Bei allen erfaßten Konkursen, also einschl. der Konkurse in Hamburg, sind Forderungen im Gesamtbetrage von 1 053 Mill. DM angemeldet worden, das sind etwa dreimal so viel wie bei den abgeschlossenen Verfahren des Vorjahres; dies trifft vor allem auf die nicht bevorrechtigten Ansprüche zu. Auch die Verluste haben sich mit insgesamt 1 013 Mill. DM mehr als verdreifacht. Läßt man aber die finanziellen Ergebnisse der Hamburger Konkurse außer Betracht, dann zeigt sich ein wesentlich günstigeres Bild. Bei den restlichen Konkursverfahren lag nämlich die gesamte Schuldenmasse mit 332 Mill. DM nur um rund 11% über der des Vorjahres. Mit 300 Mill. DM haben die Gläubiger dieser Verfahren ebenfalls nur um rund 11% mehr eingeblüßt als 1961. Wie stark die finanziellen Ergebnisse der Hamburger Konkurse, insbesondere die der genannten fünf großen Verfahren, das Entwicklungsbild aller Konkurse im Bundesgebiet einschl. Berlin verzerren, zeigt sich vor allem beim Vergleich der durchschnittlichen Deckungsquoten sowie der Schulden und Verluste je Verfahren. Einschließlich Hamburg errechnet sich bei den Konkursen mit Masse für die bevorrechtigten Forderungen eine durchschnittliche Deckungsquote von 36,2% und für die nicht bevorrechtigten Gläubiger eine solche von nur 2,2% (1961 = 40,5 bzw. 7,3%). Die je Verfahren festgestellte Schuldenmasse beträgt hier 753 000 DM und der durchschnittliche Konkursverlust 724 000 DM (gegenüber 223 000 bzw. 202 000 DM im Vorjahr). Bei den restlichen 1 289 Konkursverfahren (1961 = 1 431 Fälle), also ohne die verhältnismäßig geringe Zahl von Konkursen in Hamburg (1962 = 111 und

<sup>5)</sup> Näheres über die Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im Jahre 1962 siehe WiSta, 1963/2, S. 177 ff., und Fachserie I, Reihe 3, Bestellnummer 1 3 — hj 2/62 und 1 3 — hj 1/63. — <sup>6)</sup> Vgl. Tabellen auf S. 294\* ff.



1961 = 100 Fälle) haben sich die Verhältnisse zwar ebenfalls etwas verschlechtert, aber nicht in so starkem Ausmaß. Die bevorrechtigten Ansprüche haben im Durchschnitt mit 46,9% sogar eine merklich bessere Deckungsquote erzielt als im vorangegangenen Jahr (40,8%). Die nicht bevorrechtigten Gläubiger schnitten allerdings etwas schlechter ab; ihre Forderungen wurden durchschnittlich nur mit 6,9% befriedigt gegenüber 7,7% im Jahr 1961. Ohne Hamburg sind 1962 je Konkurs Forderungen im Betrage von nur 255 000 DM angemeldet worden (im Vorjahr 209 000 DM). Der durchschnittliche Konkursverlust stellte sich bei der Hauptmasse der Verfahren auf 233 000 DM gegenüber 189 000 DM im Jahr 1961.

Geringe Zunahmen der Schulden und Verluste bei den Vergleichsverfahren

1962 wurden im Bundesgebiet einschl. Berlin insgesamt 296 gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet; die Abwicklungsergebnisse liegen für 227 Fälle, das ist für fast 77% aller Verfahren vor. Durch Erlaßvergleich endeten 209 und durch einen Stundungsvergleich 18 Verfahren. Der Anteil der Verfahren, in denen sich die Gläubiger mit einem Zahlungsaufschub einverstanden erklärten, die also keine Gläubigereinbußen mit sich brachten, lag mit 7,9% unter dem des Vorjahres (10,3%). Etwa die Hälfte der restlichen Vergleichsverfahren wurde in einen Konkurs übergeführt (sogenannte Anschlußkonkurse).

Bei den gerichtlichen Vergleichen wirken sich die finanziellen Ergebnisse der Hamburger Verfahren, wie die Tabellen 1 und 2 zeigen, nicht so stark aus; deshalb kann hier auf die Eliminierung von Hamburg verzichtet werden. Im ganzen Bundesgebiet einschl. Berlin (West) wurden bei den Erlaßvergleichen Forderungen im Gesamtbetrag von 70 Mill. DM anerkannt; damit wurde das Vorjahresergebnis um knapp 5% übertroffen. Der gesamte Vergleichsverlust betrug 38 Mill. DM gegenüber 32 Mill. DM im Vorjahr; er hat sich

Tabelle 1: Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Jahr	Erfaßte Verfahren					Festgestellte Verluste				Deckungsquote		
	insgesamt	Konkurse		Vergleichsverfahren		insgesamt	Konkurse		Erlaß- vergleiche	bei Konkursen <sup>2)</sup>		bei Ver- gleichs- verfahren
		mit Masse	ohne <sup>1)</sup>	Stun- dungs- vergleiche	Erlaß- vergleiche		mit Masse	ohne <sup>1)</sup>		bevor- rechtigte Forderungen	nicht bevor- rechtigte Forderungen	
Anzahl			Mill. DM	%								
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1958	2 130	1 400	288	54	388	312,3	230,1	39,7	42,5	55,4	7,7	46,0
1959	1 825	1 268	240	34	283	267,3	190,3	38,5	38,5	55,6	10,5	44,7
1960	1 791	1 265	261	27	238	283,9	217,1	39,4	27,4	54,3	9,0	46,5
1961	1 784	1 296	235	26	227	341,5	273,7	35,3	32,4	40,5	7,3	51,7
1962	1 625	1 238	160	18	209	1 050,3	985,6	27,1	37,6	36,2	2,2	46,4
Bundesgebiet (ohne Hamburg) einschl. Berlin (West)												
1961	1 679	1 217	214	26	222	301,8	241,6	28,1	32,1	40,8	7,7	51,7
1962	1 515	1 136	153	18	208	337,3	273,7	26,0	37,6	46,9	6,9	46,5

<sup>1)</sup> Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — <sup>2)</sup> Mit Masse.

Tabelle 2: Schulden und Verluste bei Konkursen und Erlaßvergleichen je erfaßten Verfahren

Jahr	Konkurse				Erlaßvergleiche		
	Schuldenmasse <sup>1)</sup>	Konkursverlust <sup>1)</sup>	Deckungsquote der		Schulden	Vergleichsverlust	Vergleichsquote
			bevorrechtigten Forderungen <sup>2)</sup>	nicht bevorrechtigten Forderungen <sup>2)</sup>			
1 000 DM		%		1 000 DM		%	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)							
1958	179,3	159,9	55,4	7,7	202,5	109,4	46,0
1959	173,9	151,7	55,6	10,5	245,8	136,0	44,7
1960	189,2	168,1	54,3	9,0	215,0	115,1	46,5
1961	222,5	201,8	40,5	7,3	295,8	142,8	51,7
1962	753,2	724,4	36,2	2,2	335,5	179,8	46,4
Bundesgebiet (ohne Hamburg) einschl. Berlin (West)							
1961	209,3	188,5	40,8	7,7	298,4	144,5	51,6
1962	255,4	232,5	46,9	6,9	337,0	180,6	46,4

<sup>1)</sup> Einschl. der nach Eröffnung mangels Masse eingestellten Verfahren. — <sup>2)</sup> Bei Konkursen mit Masse.

damit relativ etwa dreimal so stark erhöht — nämlich um rund 16% — wie die Schuldenmasse. Darauf ist es in der Hauptsache zurückzuführen, daß die durchschnittliche Vergleichsquote mit 46,4% merklich kleiner war als 1961 (51,7%).

### Gläubigerverluste

#### fast ausschließlich aus gewerblichen Insolvenzen

Die starke Beeinflussung des Gesamtbildes durch die Hamburger Insolvenzen wird auch bei einer Gliederung der Abwicklungsergebnisse nach Erwerbsunternehmen und nach „Anderen Gemeinschuldern“ <sup>7)</sup> deutlich sichtbar.

Bei Einbeziehung Hamburgs betrug der Anteil der gewerblichen Insolvenzen an allen erfaßten Verfahren 79%; von den gesamten Insolvenzverlusten entfielen auf sie aber nur 64%. Die starke Beteiligung der Privat- und Nachlaßkonkurse an den gesamten Insolvenzverlusten (36%) beruht hier fast ausschließlich auf den hohen Forderungen, die bei den Konkursen über das Privatvermögen der Gesellschafter der beiden eingangs erwähnten Hamburger Personengesellschaften noch einmal geltend gemacht und die in der Gruppe „Andere Gemeinschuldner“ mitgezählt wurden. Auf die drei Wirtschaftszweige, denen die genannten Hamburger Großkonkurse angehören, (Maschinenbau, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Großhandel mit Waren verschiedener Art), entfiel weit über die Hälfte

<sup>7)</sup> Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte (natürliche Personen), Nachlässe und nicht zuzuordnende.

(59%) aller Gläubigereinbußen bei zahlungsunfähig gewordenen Erwerbsunternehmen.

Ohne Hamburg zeigt sich aber eine völlig andere Struktur: An der Gesamtzahl der erfaßten Verfahren des Jahres 1962 sind die gewerblichen Insolvenzen hier mit 81% zwar fast gleich stark beteiligt; von den gesamten finanziellen Ausfällen stammen aber rund 94% aus den Zusammenbrüchen von Gewerbebetrieben und nur 6% aus den Fallissements von natürlichen Personen und Nachlässen. Auf die drei genannten Wirtschaftszweige entfallen dann nur 21% aller Gläubigerverluste in der gewerblichen Wirtschaft (im Vorjahr 16%).

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen <sup>8)</sup> war die Entwicklung der Insolvenzverluste <sup>9)</sup> recht unterschiedlich. Auffallend ist vor allem der Rückgang der Gläubigereinbußen im Dienstleistungsgewerbe; sie waren hier um rund ein Viertel geringer als im Jahr vorher. Dadurch sind auch die Zusammenbrüche in diesem Bereich viel schwächer an den gesamten Verlusten in der gewerblichen Wirtschaft beteiligt als im Vorjahr (11,2 gegenüber 16,9%). Auch im Baugewerbe und im Großhandel haben die Gläubiger etwas weniger verloren als 1961 (um rund 3 bzw. 4%), was ebenfalls eine Verringerung ihres Anteils an allen finanziellen Ausfällen bei den gewerblichen Konkursen und Vergleichsverfahren mit sich brachte. Erheblich mehr eingebüßt als im vorangegangenen Jahr haben dagegen die Gläubiger von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes (+ 12%) und von Einzelhandelsgeschäften (+ 25%). Während sich der Anteil der Insolvenzen des verarbeitenden Gewerbes mit 34,6% (gegenüber 34,4%) kaum verändert hat, ist die Quote des Einzelhandels an den Gesamtverlusten in der gewerblichen Wirtschaft dadurch merklich gestiegen, und zwar von 14,7 auf 16,6%. Etwas größer waren auch die Ausfälle in der Landwirtschaft, im Verkehr sowie im Kredit- und Versicherungswesen. Bei den in der Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen waren die Verluste um 10% größer als bei den abgewickelten Konkursen und Vergleichsverfahren des Jahres 1961 in diesem Bereich. Hier beruht die Zunahme auf einer erheblichen Steigerung bei der Gruppe „Sonstige Handwerksbetriebe“; im verarbeitenden Handwerk und im Bauhandwerk haben dagegen die Gläubiger etwas weniger verloren als im Vorjahr. Nähere Einzelheiten, insbesondere über die Konkurs- und Vergleichsverluste sowie über die Veränderung der Deckungsquoten in den einzelnen Wirtschaftszweigen, können den Tabellen auf Seite 294\* ff. dieses Heftes entnommen werden.

R. S.

<sup>8)</sup> Ausführungen über den Grad der Vergleichbarkeit in den einzelnen Wirtschaftsbereichen siehe WiSta, Heft 2/1963, S. 117, und Fachserie I, Reihe 3 „Zahlungsschwierigkeiten im 1. Halbjahr 1962 und 1949 bis 1961“ (Bestellnummer: I 3 — hj. 1/62). — <sup>9)</sup> Ohne die finanziellen Ergebnisse von Hamburg.

## Finanzen und Steuern

### Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1962

Der folgende Überblick über die Kommunal финанzen 1962 verwendet Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik. Das umfassende, tief gegliederte Material dieser Statistik basiert auf den Jahresabschlüssen der Gebietskörperschaften über die in ihren Haushaltsrechnungen gebuchten Ausgaben und Einnahmen. Es liegt nunmehr bis Rechnungsjahr 1962 einschließlich vor<sup>1)</sup>. Die Weiterentwicklung im Jahr 1963 kann für Teilgebiete anhand der Kassenzahlen der Vierteljahresstatistik verfolgt werden, die — im gemeindlichen Bereich — über die Einnahmen aus Steuern, allgemeinen Finanzzuweisungen und Umlagen, ferner über die Bauinvestitionen und die Schulden (hier nur für die größeren Gemeinden und die Gemeindeverbände) berichten. Über die in den Haushaltsplänen der Gebietskörperschaften für das Rechnungsjahr 1964 veranschlagten Ausgaben und Einnahmen unterrichtet die jährliche Haushaltsansatzstatistik<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> In voller Tiefengliederung werden die Ergebnisse über die Kommunal финанzen 1962 in der Fachserie „Finanzen und Steuern“, Reihe 1/II, veröffentlicht. — <sup>2)</sup> Ergebnisse in Fachserie „Finanzen und Steuern“, 1/I.

### Gesamtüberblick 1962

Im Rechnungsjahr 1962 haben die Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebietes (ohne Stadtstaaten) insgesamt 29,4 Mrd. DM betragen. Diese Gesamtsumme umfaßt die für 1962 — im Kalenderjahr<sup>3)</sup> und im Auslaufmonat (Januar 1963) — gebuchten Ist-Ausgaben nach Ausschaltung durchlaufender Posten und der statistisch zu Doppelzahlungen führenden Beträge, insbesondere der Erstattungen zwischen Verwaltungszweigen innerhalb der einzelnen Haushalte und der zwischengemeindlichen Zuweisungen. Nicht enthalten sind ferner — der bisherigen Abgrenzung entsprechend — die Zuführungen an Rücklagen für den Gesamthaushalt und die bei den allgemeinen Deckungsmitteln verrechneten Ausgabeposten. Um den Anschluß an vorangegangene Darstellungen<sup>4)</sup> zu wahren, wurde hingegen davon abgesehen, außerdem auch die Zuführungen an spezielle Rücklagen (vgl. Tabelle 2) aus den Gesamtausgaben zu eliminieren.

Die kommunalen Gesamtausgaben im definierten Sinne haben sich 1962 im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Mrd. DM

<sup>3)</sup> Ab 1. Januar 1961 ist das Rechnungsjahr der Gebietskörperschaften dem Kalenderjahr angepaßt. — <sup>4)</sup> Vgl. WiSta 1961/6, S. 367.

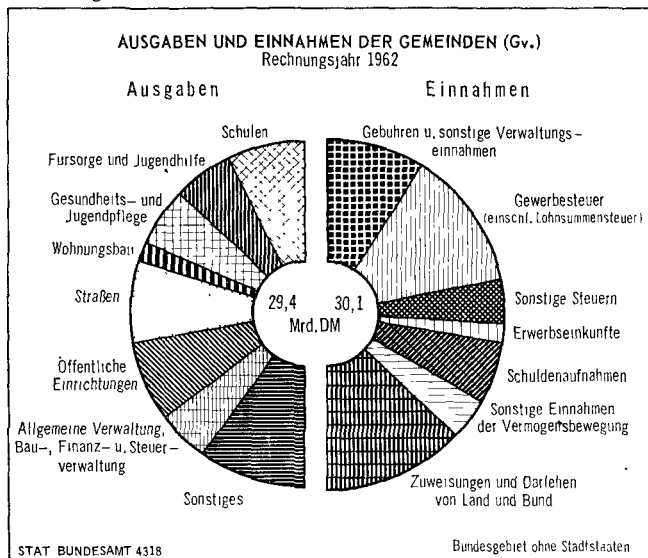
Tabelle 1: Gesamtausgaben / Gesamteinnahmen der Gemeinden (Gv.)<sup>1)</sup> und Abschlußergebnis  
Mill. DM

Bezeichnung	Rechnungsjahr			
	1959	1960 <sup>2)</sup>	1961	1962
Gesamtausgaben <sup>3)</sup> .....	19 535,7	17 225,9	25 263,7	29 424,3
Gesamteinnahmen <sup>3)</sup> .....	20 066,9	17 506,1	25 731,6	30 135,2
außerdem:				
Rücklagen für den Gesamthaushalt				
Zuführungen .....	316,5	271,0	325,5	359,7
Entnahmen .....	63,5	75,2	92,4	111,3
Saldo .....	253,1	195,7	233,1	248,5
Zwischengemeindliche Zuweisungen und Darlehen				
Ausgaben <sup>4)</sup> .....	2 018,0	1 647,4	2 416,2	2 891,6
Einnahmen .....	2 072,8	1 742,3	2 501,4	2 965,8
Saldo .....	54,8	94,9	85,2	74,1
Abschluß:				
Mehreinnahmen insgesamt .....	332,9	179,4	320,0	536,6
davon:				
Ordentliche Rechnung .....	296,6	103,0	105,3	348,3
Außerordentliche Rechnung .....	36,3	76,4	214,7	188,3

<sup>1)</sup> Ab 1960 einschl. Saarland. — <sup>2)</sup> Rumpfrechnungsjahr (1. 4.—31. 12.). — <sup>3)</sup> Nach Abzug der Erstattungen der Verwaltungszweige untereinander (siehe Tabelle 2). — <sup>4)</sup> Ohne Darlehen; in Gesamtausgaben mitenthalten.

(16,5%) erhöht. Es ist ein recht vielfältiger Aufgabenkatalog, der den Hintergrund dieser erneut kräftig gestiegenen Ausgaben bildet. Betragsmäßig bei weitem an der Spitze standen wieder die Aufwendungen für Straßen, Öffentliche Einrichtungen (wie z. B. Abwasserbeseitigung, Müllabfuhr, Feuerlöschwesen, Vieh- und Schlachthöfe), Schulen, Fürsorge und Jugendhilfe, Gesundheits- und Jugendpflege. Ungefähr 70% der sich auf 91,4 Mrd. DM belaufenden kommunalen Gesamtausgaben in den Jahren 1959 bis 1962 entfielen auf diese Aufgabengebiete. Weitere 10% des Gesamtaufwands im genannten Zeitabschnitt beanspruchten die übergreifenden Verwaltungsaufgaben, wenn man neben der Allgemeinen Verwaltung auch die Bauverwaltung und die Finanz- und Steuerverwaltung hier einbezieht. Die restlichen 20% der Ausgaben kamen u. a. der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, den Aufgaben kultureller Art, dem Wohnungsbau, der Wirtschaftsförderung und den kommunalen Wirtschaftsunternehmen zugute.

Zur Finanzierung dieser mannigfaltigen Aufgaben standen den Gemeinden (Gv.) neben eigenen Steuern, Gebühren, Erwerbseinkünften, anderen eigenen Einnahmen und den Erlösen aus Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt auch umfangreiche Mittel aus staatlichen Haushalten zur Verfügung (in der Hauptsache Zuweisungen der Länder). In der Gesamtsumme erreichten diese Einnahmen — in gleicher Weise berechnet wie die Gesamtausgaben — den Betrag von 30,1 Mrd. DM, das sind 17,1% mehr als 1961. Die Zuwachsrate der Gesamteinnahmen war damit etwas größer als bei den Gesamtausgaben.



Auch im Volumen waren die Einnahmen größer als die Ausgaben. Im Gesamtsaldo für das Bundesgebiet haben die Ge-

meinden (Gv.) demnach — bei erheblich variierenden, mitunter auch negativen Abschlußergebnissen der Einzelhaushalte — wieder mit Mehreinnahmen abgeschlossen. Sie belaufen sich auf 537 Mill. DM, wenn man auch die Rücklagen für den Gesamthaushalt (darunter die allgemeinen Ausgleichsrücklagen) und die zwischengemeindlichen Zahlungen (d. h. vor allem die allgemeine Umlage der Landkreise) in Einnahme und Ausgabe berücksichtigt. Bei diesen Mehreinnahmen handelt es sich — anders als im Vorjahr — in der Hauptsache um solche der ordentlichen Rechnung, ein Ergebnis, das zum Teil wohl den stark gewachsenen Einnahmen aus allgemeinen Länderfinanzzuweisungen zu verdanken ist. Hierfür spricht, daß die Mehreinnahmen größtenteils (mit 326 Mill. DM) in der ordentlichen Rechnung der Landkreise und ihrer Gemeinden, d. h. bei den Hauptempfängern der allgemeinen Finanzzuweisungen, entstanden sind.

Bei Beurteilung dieser Abschlußzahlen, die aus den nachgewiesenen Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben (ohne Abwicklung der Vorjahre) errechnet sind, darf nicht übersehen werden, daß den Mehreinnahmen umfangreiche Haushaltsermächtigungen (Haushaltsausgabereise) gegenüberstehen. Die Kassenbestände, in denen sich diese Mehreinnahmen niederschlagen, sind also haushaltsmäßig insoweit bereits gebunden.

### Entwicklung der Ausgaben

Besonders kennzeichnend für die Ausgabenentwicklung der kommunalen Haushalte ist der anhaltend starke Anstieg der Ausgaben der Vermögensbewegung. Von 1961 auf 1962 haben sich diese vermögenswirksamen Ausgaben um 23% auf 15,0 Mrd. DM erhöht. Sie erreichten damit erstmals einen größeren Gesamtumfang als der laufende Verwaltungs- und Zweckaufwand (13,9 Mrd. DM), der absolut zwar gleichfalls beträchtlich gewachsen ist, aber relativ (mit 10,6%) nicht im gleichen Maße zugenommen hat wie die Ausgaben der Vermögensbewegung und die von ihnen im Wachstumstempo weitgehend bestimmten Gesamtausgaben. Eine wiederum nur wenig veränderte Gesamthöhe haben schließlich als dritte Hauptgruppe der kommunalen Ausgaben die Zuweisungen an staatliche Haushalte (1,0 Mrd. DM) aufzuweisen, die vor allem die Beiträge (655 Mill. DM) der Gemeinden (Gv.) zu den Landesausgaben für Schulpersonal und die in einigen Ländern üblichen gemeindlichen Lastenanteile in Gestalt allgemeiner „Landesumlagen“ (127 Mill. DM) umfassen.

Tabelle 2: Ausgaben der Gemeinden (Gv.)  
Mill. DM

Art der Ausgaben	Rechnungsjahr			
	1959	1960 <sup>1)</sup>	1961	1962
Verwaltungs- und Zweckausgaben .....	10 395,9	8 798,1	12 564,7	13 890,7
Ausgaben der Vermögensbewegung .....	8 788,1	8 027,9	12 188,8	14 988,1
Zuweisungen an Land/Bund .....	740,6	711,8	988,6	1 016,3
Abzüglich Erstattungen <sup>2)</sup> .....	(389,0)	(311,9)	(458,4)	(470,9)
Gesamtausgaben .....	19 535,7	17 225,9	25 263,7	29 424,3
darunter:				
Personalausgaben <sup>3)</sup> .....	4 846,8	4 099,7	5 988,6	6 567,0
Zinsen .....	416,7	384,1	546,2	611,6
Fürsorgeleistungen .....	1 493,0	..*)	1 638,2	1 718,7
Zuweisungen an Zweckverbände usw. .....	507,7	460,4	623,1	743,1
Bauinvestitionen .....	5 088,0	4 561,0	6 783,2	8 471,6
Neuanschaffung von beweglichem Vermögen .....	423,7	378,2	555,3	665,0
Erwerb von Grundvermögen .....	561,7	589,6	994,3	1 369,6
Beteiligungen .....	114,5	112,5	315,7	299,1
Gewährung von Darlehen .....	748,5	671,8	999,6	1 228,2
Tilgung .....	648,6	556,5	847,0	946,6
Zuführungen an spezielle Rücklagen usw. .....	1 203,1	1 158,2	1 693,5	2 008,1

<sup>1)</sup> Rumpfrechnungsjahr. — <sup>2)</sup> Erstattungen der Verwaltungszweige untereinander. — <sup>3)</sup> Soweit nicht bei den allgemeinen Deckungsmitteln verrechnet oder auf Sachkonten verbucht. — <sup>4)</sup> Nicht ausgegliedert.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung des Verwaltungs- und Zweckaufwandes sind die Personalausgaben. In erster Linie bedingt durch weitere Tarif- und Besoldungserhöhungen haben sich die persönlichen Ausgaben für das Personal der verschiedenen kommunalen Aufgabengebiete im Berichtsjahr um 9,7% auf 6,6 Mrd. DM vergrößert. Sie machten damit 47,3% des Verwaltungs- und Zweckaufwandes aus. An den Gesamtausgaben waren sie mit 22,3% beteiligt.

Der andere Teil des Verwaltungs- und Zweckaufwandes wird von einer Vielzahl laufender sächlicher Ausgaben gebildet. Hierzu zählen neben den mannigfaltigen laufenden Sachausgaben der verschiedenen kommunalen Einrichtungen und der eigentlichen Verwaltungen insbesondere auch die Zinsen und die Fürsorgeleistungen, ferner die Umlagezahlungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv.) an Zweckverbände, sonstige Körperschaften, Verbände und Vereine. Die im Berichtsjahr nachgewiesenen Leistungen der allgemeinen und kriegsbedingten Fürsorge — sie waren in ihrem Gesamtbetrag (1,7 Mrd. DM) nur wenig größer als im Vorjahr — sind zum Teil noch nach den früheren Rechtsvorschriften gewährt worden. Die Bestimmungen der geänderten oder neugefaßten Sozialgesetzgebung, insbesondere des Bundessozialhilfegesetzes, wirken sich erst ab 1963 stärker auf die kommunalen Haushalte aus.

In ihrer Gesamtsumme waren die Verwaltungs- und Zweckaufwendungen im Berichtsjahr mit 47,2 % — gegenüber 53,2 % im Jahr 1959 — am Ausgabenvolumen der Gemeinden (Gv.) beteiligt. In der gleichen Zeit ist die Quote der erheblich schneller wachsenden Ausgaben der Vermögensbewegung von 45,0 auf 50,9 % gestiegen.

Unter den vermögenswirksamen Ausgaben der Gemeinden (Gv.) ragen die Aufwendungen für Bauinvestitionen durch ihren Umfang und ihre anhaltend hohen Zuwachsraten besonders hervor. Zum Teil unterstützt durch Finanzierungshilfen der Länder haben die kommunalen Haushalte von 1959 bis 1962 insgesamt 24,9 Mrd. DM (27,2 % der Gesamtausgaben) in eigene Bauten investiert. Hiervon entfallen allein 8,5 Mrd. DM, das sind 1,7 Mrd. DM (24,9 %) mehr als im Jahr zuvor, auf 1962. Bestimmend für diesen hohen Ausgabenzuwachs waren nicht nur das vergrößerte Bauvolumen, sondern auch der weiterhin erhebliche Anstieg der Baupreise.

Das im Juni 1962 erlassene Baustoppgesetz<sup>5)</sup> hat sich auf die Baumaßnahmen des Berichtsjahres offensichtlich nicht mehr ausgewirkt. Überdies machen die unter das gesetzliche Verbot fallenden Baukategorien (u. a. Verwaltungsgebäude, Theater, Museen) nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der gemeindlichen Bauinvestitionen aus. Bei weitem an der Spitze standen auch im Jahr 1962 die Aufwendungen für Straßen, Öffentliche Einrichtungen und Schulen (insgesamt 6,2 Mrd. DM). Auf alle anderen Aufgabengebiete zusammen entfielen mit 2,3 Mrd. DM weniger als 30 % des Gesamtbetrages der Bauinvestitionen. Bauten der Allgemeinen Verwaltung und „Kulturbauten“ waren an ihm mit insgesamt 286 Mill. DM (3,4 %) beteiligt.

Tabelle 3: Bauinvestitionen der Gemeinden (Gv.)  
Mill. DM

Aufgabengebiet Art der Körperschaften	Rechnungsjahr			
	1959	1960 <sup>1)</sup>	1961	1962
Schulen .....	1 024,9	928,1	1 332,9	1 573,0
Gesundheits- und Jugendpflege .....	335,8	299,9	482,5	598,6
Wohnungsbau .....	187,5	147,5	202,7	224,0
Straßen, Wege, Brücken .....	1 605,5	1 471,4	2 153,3	2 759,2
Öffentliche Einrichtungen .....	1 079,1	954,2	1 462,9	1 888,4
Wirtschaftsförderung .....	192,0	158,7	272,2	332,9
Wirtschaftsunternehmen <sup>2)</sup> .....	260,3	253,7	374,5	499,6
Übrige Aufgabengebiete .....	402,9	347,5	502,3	595,8
Insgesamt .....	5 088,0	4 561,0	6 783,2	8 471,6
Von der Gesamtsumme entfallen auf				
Kreisfreie Städte .....	1 783,1	1 599,7	2 335,8	2 767,5
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter .....	2 628,6	2 410,6	3 635,2	4 531,8
Landkreise .....	455,1	383,8	554,4	677,0
Bezirksverbände .....	221,2	167,0	257,8	495,2

<sup>1)</sup> Rumpfrechnungsjahr. — <sup>2)</sup> Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen.

Einen bemerkenswert hohen Anteil an den kommunalen Ausgaben für eigene Bauten haben die kreisangehörigen Gemeinden, hier vor allem die kleineren Körperschaften. Bei ihnen standen neben den oben bereits genannten Hauptinvestitionen wieder die Ausgaben für den Bau von Wirtschaftswegen (im Rahmen der Wirtschaftsförderung) und von Wasserversorgungsanlagen im Vordergrund. Die für Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsunternehmen eingesetzten Investitionsbeträge (insgesamt 0,8 Mrd. DM) wurden überwiegend

<sup>5)</sup> Gesetz zur Einschränkung der Bautätigkeit vom 8. Juni 1962 (BGBl. I S. 365).

bei den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern ausgegeben.

Offensichtlich in engem Zusammenhang mit der Ausdehnung der Baumaßnahmen und dem Anstieg der Grundstückspreise steht die steil aufwärtsweisende Tendenz der kommunalen Aufwendungen für Grunderwerb. Sie sind für 1962 mit 1,4 Mrd. DM nachgewiesen und überschritten damit ihren Vorjahresbetrag um 37,7 %.

Neben ihren Aufwendungen für eigene Investitionen haben die Gemeinden (Gv.) in abermals bedeutend größerem Umfang zur Finanzierung von Investitionen Dritter beigetragen. In diesen Zusammenhang gehören, von geringen Ausnahmen abgesehen, insbesondere die gewährten Darlehen (1,2 Mrd. DM). Wie schon in den Vorjahren waren es vor allem gemeindliche Wirtschaftsunternehmen (Eigenbetriebe oder Eigengesellschaften) und Wohnungsbaugesellschaften, denen die darlehensweise oder im Wege der Beteiligung überlassenen Kapitalbeträge zugute kamen. Hauptträger dieser mittelbaren Investitionsfinanzierung sind — anders als bei den Aufwendungen für eigene Bauten — die kreisfreien Städte. Nach den kassenmäßigen Ergebnissen der Vierteljahresstatistik haben diese Städte im Jahr 1962 u. a. für 528 Mill. DM Baudarlehen an Eigenbetriebe gewährt.

Wesentliche Teile der Eigeninvestitionen und der Darlehensgewährungen werden im Kreditwege finanziert. Die beträchtlich wachsende Verschuldung hat einen ständig steigenden Schuldendienst zur Folge. Bei den Gemeinden (Gv.) insgesamt haben sich die Aufwendungen für Tilgungen und Zinsen im Berichtsjahr um 12 % auf 1,6 Mrd. DM erhöht. Von dieser Ausgabensumme entfielen mindestens 40 % auf Zinsen, die sich somit erneut als stark ins Gewicht fallende Zusatzlast der Kreditaufnahme erwiesen haben. Allerdings ist auch der Schuldendienst für innere Darlehen, d. h. für Schuldenaufnahmen innerhalb der einzelnen kommunalen Haushalte, eingerechnet (mit 127 Mill. DM). Überhaupt bleibt zu bedenken, daß die Haushalte der Gemeinden (Gv.) durch die aufzubringenden Tilgungen und Zinsen nur zum Teil effektiv belastet werden. So kann z. B. der Schuldendienst für weitergegebene Darlehen in der Regel aus entsprechenden Rückeinnahmen abgedeckt werden, vor allem aus Rückflüssen, die den Darlehen an Wirtschaftsunternehmen entstammen. Auch stehen den gemeindlichen Tilgungs- und Zinsausgaben in manchen Fällen (bei „unrentierlichen“ Schulden) Einnahmen aus Schuldendiensthilfen der Länder gegenüber.

Gleichfalls in enger Verbindung mit der Investitionsfinanzierung wird man — mit gewissen Einschränkungen — bei den Gemeinden (Gv.) auch die Rücklagenbewegung zu sehen haben. Das gilt insbesondere für die speziellen Rücklagen, die vielfach für die Erfüllung zukünftiger Investitionsvorhaben bestimmt sind (Schulbaurücklagen, Straßenbaurücklagen usw.).

Die gemeindlichen Zuführungen an Rücklagen und Kapitalvermögen haben in den letzten Jahren ein beachtliches Ausmaß angenommen. Sie sind auch im Berichtsjahr erheblich größer geworden. Mit einer Zunahme um 17,3 % gegenüber 1961 haben sie nunmehr den Gesamtumfang von 2,4 Mrd. DM erreicht (einschl. Rücklagen für den Gesamthaushalt). Allerdings standen den Zuführungen beträchtliche, abermals stark (um 27,4 %) gestiegene Entnahmen gegenüber. Da jedoch die Zuführungen insgesamt gesehen wieder höher waren als die Entnahmen, ist der Bestand der Rücklagen erneut gewachsen (um etwa 750 Mill. DM).

### Entwicklung der Einnahmen

Die Entwicklung der kommunalen Einnahmen im Rechnungsjahr 1962 stand (wie bei Bund und Ländern) unter dem besonderen Vorzeichen einer weiteren Abflachung des Steuerwachstums. Die Einbußen an Steuermehreinnahmen wurden jedoch, global betrachtet, bei weitem überkompensiert durch den stark gewachsenen Zufluß staatlicher Mittel.

Aus ihren Steuern haben die kommunalen Haushalte im Berichtsjahr im ganzen 10,1 Mrd. DM (7,4 % mehr als 1961) vereinnahmt. Die Erträge aus eigenen Steuern erbrachten damit mehr als 90 % der allgemeinen Deckungsmittel (ohne allgemeine Finanzzuweisungen) oder 33,6 % der kommunalen Einnahmen insgesamt (gegenüber 38,3 % im Rechnungsjahr 1959).

Tabelle 4: Einnahmen der Gemeinden (Gv.)

Mill. DM

Art der Einnahmen	Rechnungsjahr			
	1959	1960 <sup>1)</sup>	1961	1962
Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	4 173,6	3 558,8	5 107,1	5 622,1
Allgemeine Deckungsmittel (ohne allgemeine Finanzzuweisungen) ....	8 527,5	7 561,0	10 556,7	11 228,4
Einnahmen der Vermögensbewegung..	3 459,5	3 001,0	4 601,2	5 726,0
Zuweisungen und Darlehen vom Land/Bund .....	4 295,2	3 697,1	5 924,9	8 029,5
Gesamteinnahmen <sup>2)</sup> .....	20 066,9	17 506,1	25 731,6	30 135,2
darunter:				
Gebühren, Entgelte, Strafen .....	2 879,8	2 429,9	3 510,7	3 884,3
Erwerbseinkünfte .....	795,8	746,7	1 072,7	1 042,9
Steuern .....	7 683,1	6 769,5	9 424,1	10 123,0
Rückflüsse von Darlehen .....	232,8	152,1	252,4	272,7
Schuldenaufnahmen aus Kreditmarktmitteln <sup>3)</sup> .....	1 914,5	1 588,9	2 462,2	3 122,8
Innere Darlehen .....	197,8	177,1	312,3	320,4
Entnahmen aus speziellen Rücklagen usw. ....	834,8	812,3	1 177,7	1 506,2
Spezielle Zuweisungen vom Land/Bund .....	2 477,0	1 981,4	3 118,6	4 066,6
Darlehen vom Land/Bund .....	253,0	188,8	237,7	270,5
Allgemeine Finanzzuweisungen vom Land .....	1 565,2	1 526,9	2 568,7	3 692,5

<sup>1)</sup> Rumpfrechnungsjahr. — <sup>2)</sup> Nach Abzug der Erstattungen (siehe Tabelle 2). — <sup>3)</sup> Und aus öffentlichen Sondermitteln.

Noch im Jahr 1960 waren die gemeindlichen Steuereinnahmen um 11,5% — im Jahr 1959 sogar um 17,9% — gewachsen<sup>6)</sup>.

Es sind neben konjunkturellen Einflüssen auch einige Änderungen des Steuerrechts (insbesondere die Heraufsetzung von Freibeträgen bei der Gewerbesteuer), die diese Abschwächung des Steuerwachstums bewirkt haben.

Die Hauptmasse der — entscheidend durch die Entwicklung der Gewerbesteuer bestimmten — gemeindlichen Steuererträge kommt bei den Großstädten und den größeren Gemeinden auf. Von der Gesamtsumme der Steuereinnahmen der Gemeinden (Gv.) im Rechnungsjahr 1962 entfielen 70,5% auf die kreisfreien Städte und die größeren Gemeinden, 27,7% auf die Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern und 1,8% auf die Landkreise.

Im Unterschied hierzu fließen die allgemeinen Finanzzuweisungen der Länder überwiegend den kleineren Gemeinden und den Gemeindeverbänden zu. Im Berichtsjahr waren die Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern und die Ämter, die Landkreise und die Bezirksverbände zusammen mit 66,4% am Gesamtzufluß dieser Finanzzuweisungen (3,7 Mrd. DM) beteiligt. Im Laufe der Jahre hat sich der Anteil der kreisangehörigen Gemeinden und Ämter an den allgemeinen Finanzzuweisungen, der 1962 bei 50,2% lag (gegenüber 34,8% im Jahr 1952), bedeutend vergrößert. Für die kleineren Gemeinden gilt dies in besonderem Maße. Diese Entwicklung bestätigt die Wirkung des kommunalen Finanzausgleichs, zu dessen Zielen es gehört, die Unterschiede in der Steuerkraft der einzelnen Gemeinden in gewissem Umfang auszugleichen.

Bei den Gemeinden (Gv.) insgesamt sind die Einnahmen aus allgemeinen Finanzzuweisungen von 1961 auf 1962 um 1,1 Mrd. DM (43,7%) gewachsen. Wie dieser kräftige Anstieg zeigt, haben die kommunalen Haushalte somit in bemerkenswert hohem Maße an der noch verhältnismäßig günstigen Entwicklung der Ländersteuern teilgenommen.

Erheblich vergrößert haben sich aber auch die gemeindlichen Einnahmen aus speziellen Zuweisungen staatlicher Haushalte. In Gestalt dieser Zuschüsse, die zum Teil gleichfalls innerhalb des Steuerverbundes Länder / Gemeinden gewährt werden, sind den Gemeinden (Gv.) im Berichtsjahr insgesamt 4,1 Mrd. DM (30,4% mehr als 1961) für die Zwecke der verschiedenen Aufgabengebiete zugeflossen.

Die Einnahmen aus eigenen Steuern einerseits und die staatlichen Finanzbeiträge andererseits machten 1962 im ganzen gut sechs Zehntel der kommunalen Gesamteinnahmen aus. Von den übrigen vier Zehnteln entfielen 6,7 Mrd. DM auf eigene laufende Haushaltseinnahmen der Gemeinden

<sup>6)</sup> Nach den kassenmäßigen Steuereinnahmen der Vierteljahresstatistik berechnete Zunahmen im Kalenderjahr (1959 und 1960 ohne Saarland).

(Gv.), vor allem auf die Gebühren, die den Hauptbetrag der (bei den einzelnen Verwaltungszweigen erfaßten) Verwaltungs- und Betriebseinnahmen bilden, und auf die (zu den allgemeinen Deckungsmitteln zählenden) Einkünfte aus Erwerbsvermögen. Einen verhältnismäßig hohen Anteil hatten daneben mit 5,7 Mrd. DM die Einnahmen der Vermögensbewegung, zu denen außer den Schuldenaufnahmen noch die Entnahmen aus Rücklagen, die Darlehensrückflüsse und die Erlöse aus Vermögensveräußerungen rechnen.

Wie die Steuererträge sind auch die Gebühreneinnahmen — mit einer Zunahme um 10,6% auf 3,9 Mrd. DM — schwächer gewachsen als die kommunalen Gesamteinnahmen (17,1%). Die gemeindlichen Erwerbseinkünfte (aus Wirtschaftsunternehmen, allgemeinen Kapital- und Grundvermögen) bewegten sich in der Gesamtsumme mit 1,0 Mrd. DM etwa auf der gleichen Höhe wie 1961.

Bedeutend gestiegen sind dagegen die Einnahmen der Vermögensbewegung. Vor allem haben zahlreiche kommunale Haushalte im Zuge der Investitionsfinanzierung ihre Schulden aufnahmen erheblich verstärkt. In der Gesamtsumme aus Kreditmarktmitteln, öffentlichen Sondermitteln und Darlehen vom Land waren die Schuldenaufnahmen (bei Einschluß der inneren Darlehen) mit 3,7 Mrd. DM um 23,3% höher als im Vorjahr. Das Schwergewicht lag wie bisher bei den Kreditmarktmitteln. Der überwiegende Teil dieser am Kreditmarkt neu beschafften Beträge ist von den kreisfreien Städten aufgenommen worden.

Spg.

## Einheitswerte der gewerblichen Betriebe am 1. Januar 1960

### I. Vorbemerkung

Für steuerliche Zwecke, insbesondere für die Veranlagung zur Vermögensteuer und zur Gewerbesteuer, sind nach den bestehenden Rechtsvorschriften<sup>1)</sup> Einheitswerte für das gewerbliche Betriebsvermögen in der Regel alle drei Jahre zu ermitteln. Nach der Währungsreform wurden solche Hauptfeststellungen der Einheitswerte dreimal, und zwar auf den 1. Januar der Jahre 1953, 1957 und 1960 durchgeführt. Die dabei ermittelten Werte sind jeweils in einer Einheitswertstatistik zusammengestellt worden.

Die Statistik gibt Auskunft über den Umfang und die Zusammensetzung des nach steuerlichen Vorschriften bewerteten Betriebsvermögens. Sie ermöglicht ferner, die Verteilung der erfaßten gewerblichen Betriebe sowie der Vermögens- und Schuldposten auf Einheitswertgrößenklassen, Unternehmensformen und Wirtschaftszweige zu erkennen. Da sich aus Vermögen und Schulden der Betriebe eine Bilanz aufstellen läßt, erlaubt die Statistik weiterhin (eingeschränkte) Aussagen über unterschiedliche Bilanzstrukturen in den Rechtsformen der Unternehmen und den Wirtschaftszweigen.

### II. Ergebnis

#### 1. Gesamtergebnis<sup>2)</sup>

Im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) sind auf den 1. Januar 1960 fast eine Million gewerbliche Betriebe mit einem Einheitswert von 135 Mrd. DM ermittelt worden. Nur ein knappes Fünftel der Betriebe sind in den Händen nichtnatürlicher Personen; sie weisen jedoch über vier Fünftel der Einheitswerte auf.

Unternehmensform	Betriebe 1 000	Einheitswert Mrd. DM
Insgesamt .....	986	135,0
Natürliche Personen .....	798	23,2
Nichtnatürliche Personen .....	187	111,8

Seit der letzten Einheitswertstatistik am 1. Januar 1957 hat sich im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) die Zahl der Betriebe um 18%, der Einheitswert um 37% erhöht. Auf das am 6. Juli 1959 wirtschaftlich in das Bundesgebiet ein-

<sup>1)</sup> Bewertungsgesetz vom 16. Oktober 1934, geändert durch Art. 8 und 10 des Steueränderungsgesetzes 1961 vom 13. Juli 1961 (Bundesgesetzblatt I S. 981). — <sup>2)</sup> Das Bundesergebnis enthält einige als vorläufig bezeichnete Landesergebnisse. Etwaige Änderungen werden ggf. in der als Quellenband in der Reihe „Finanzen und Steuern“ erscheinenden Veröffentlichung berücksichtigt.

Bei der Einheitswertsumme von 135 Mrd. DM handelt es sich um den Teil der Einheitswerte, der — ausgenommen die Betriebsgrundstücke — mit relativ gegenwartsnahen Werten angesetzt ist. Für die Betriebsgrundstücke sind, ebenso wie für die wirtschaftlichen Einheiten des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens sowie des Grundvermögens, noch die Wertverhältnisse maßgebend, die auf den 1. Januar 1935 festgestellt worden sind. Erst die geplante Neubewertung des Grundbesitzes wird die Wertansätze auch dieser wirtschaftlichen Einheiten (beziehungsweise Untereinheiten) den realen Gegebenheiten besser entsprechen lassen.

Der Einheitsbewertung der Betriebe liegt rechnerisch der Gesamtbetrag des Rohvermögens zugrunde, das sich aus Anlage- (32%) und Umlaufvermögen (68%) zusammensetzt. Im Vergleich mit 1957 (nur für das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin) hat das Rohvermögen aller erfaßten Gewerbebetriebe um 43% zugenommen. Einen Einblick in den Aufbau des Rohvermögens sowie in die Schulden und sonstigen Abzüge vermittelt die Vermögensaufstellung (Tabelle 1).

Von den Besitzposten des Anlagevermögens aller gewerblichen Unternehmen weisen die Finanzanlagen 1960 gegenüber 1957 den stärksten Anstieg auf (+ 83 %); es folgen die Maschinenanlagen (+ 54 %). Das „spezifische“ Gewicht der Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften läßt

Die oben erwähnte Unterbewertung der Betriebsgrundstücke illustriert ein Vergleich ihres Anteils am Anlagevermögen. Er betrug 1960 13,6 gegenüber 16,4% bei der vorhergehenden Einheitsbewertung (1957). Diese Quote, die sich 1953 noch auf 23,2% belief, sinkt von Hauptfeststellung zu Hauptfeststellung stärker ab, als es der Abnahme des Anteils der Betriebe mit Betriebsgrundstücken an den Gewerbebetrieben insgesamt (ohne Banken usw.) entspricht; dieser verminderte sich nur von 32,5% (1953) über 29,5% (1957) auf 27,2%.

Ein Indiz für die nach der Zahl der Beteiligten und der Höhe der Kapitalien zunehmende Verflechtung der Kapitalgesellschaften bildet das Anwachsen der Abzüge auf Grund von Schachtelbeteiligungen, die sich gegenüber dem Vergleichsjahr mehr als verdoppelt haben (+ 112%). Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Statistik nur die Schachtelbeteiligungen enthält, welche trotz der Bestimmungen des § 60 Abs.1 BewG in den Vermögensaufstellungen der Betriebe angeführt sind.

In den unteren Größenklassen zeigt sich eine Häufung der Gewerbebetriebe, während die oberen Einheitswertgruppen eine Kumulierung der Einheitswerte aufweisen (s. Schaubild).

In der Größenklasse 200 Mill. DM und mehr sind rund ein Fünftel der Summe der Einheitswerte sowie der Schulden und Abzüge, weiterhin etwa ein Drittel der Maschinen und ähnlichen Anlagen sowie der Finanzanlagen vereinigt. Die — gemessen an der relativ gleichmäßigen Abnahme der Zahl

Besitz- und Schuldposten	Gewerbliche Wirtschaft											
	einschließlich Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften						ohne					
	Natürliche		Nichtnatürliche <sup>1)</sup>		Insgesamt		Natürliche		Nichtnatürliche <sup>1)</sup>		Insgesamt	
	Personen						Personen					
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill.DM	%
Anlagevermögen												
Inländische Betriebsgrundstücke	3 816	22,0	16 913	12,5	20 729	13,6	3 814	22,0	15 348	14,4	19 162	15,5
Maschinen und ähnliche Anlagen	4 114	23,8	48 059	35,7	52 173	34,3	4 114	23,8	48 003	45,0	52 117	42,0
Sonstige Sachanlagen	7 698	44,4	23 968	17,8	31 666	20,8	7 692	44,4	21 354	20,0	29 047	23,4
Finanzanlagen	1 701	9,8	45 880	34,0	47 581	31,3	1 698	9,8	21 970	20,6	23 667	19,1
Zusammen	17 329	100	134 821	100	152 150	100	17 318	100	106 676	100	123 993	100
Umlaufvermögen												
Betriebskapital	17 656	57,2	243 109	82,3	260 765	80,0	17 495	57,0	80 652	61,4	98 147	60,6
Vorratsvermögen	13 193	42,8	52 181	17,7	65 373	20,0	13 184	43,0	50 738	38,6	63 922	39,4
Zusammen	30 849	100	295 289	100	326 138	100	30 679	100	131 390	100	162 069	100
Rohvermögen	48 178	—	430 110	—	478 288	—	47 996	—	238 066	—	286 062	—
Schulden und sonstige Abzüge	24 960	100	317 009	100	341 968	100	24 845	100	137 390	100	162 235	100
darunter:												
laufende Pensionen	79	0,3	3 924	1,2	4 003	1,2	79	0,3	3 283	2,4	3 362	2,1
Pensionsanwartschaften	17	0,1	3 324	1,0	3 341	1,0	16	0,1	2 912	2,1	2 928	1,8
Abzüge auf Grund von												
Schachtelteiligungen	—	—	14 904	4,7	14 904	4,4	—	—	9 712	7,1	9 712	6,0
Einheitswert	23 216	—	111 813 <sup>2)</sup>	—	135 029 <sup>3)</sup>	—	23 150	—	100 674	—	123 823	—

— 308 —

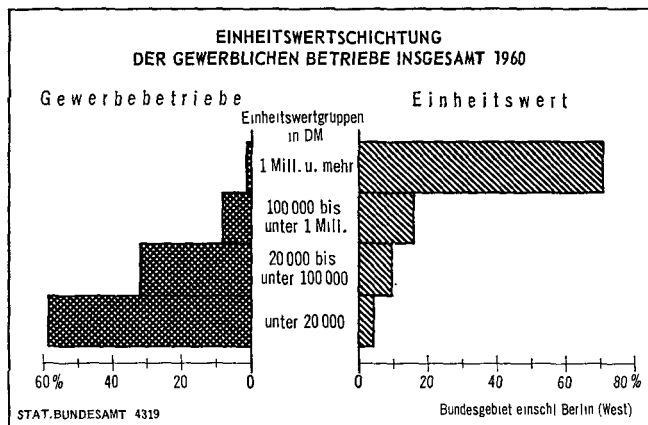


Tabelle 2: Rohvermögen, Schulden und sonstige Abzüge sowie Einheitswert der gewerblichen Betriebe<sup>1)</sup>  
auf den 1. Januar 1960 nach Einheitswertgruppen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Einheitswertgruppe von ... bis unter ... DM	Gewerbebetriebe	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Rohvermögen	Schulden und sonstige Abzüge	Einheitswert
	Anzahl	Mill. DM				
unter 3 000 .....	40 675	381	480	841	760	80
3 000— 6 000 .....	77 590	680	933	1 613	1 262	350
6 000— 10 000 .....	196 057	1 471	2 041	3 512	1 987	1 525
10 000— 20 000 .....	258 906	3 037	4 739	7 777	4 080	3 696
20 000— 30 000 .....	123 792	2 248	4 168	6 416	3 401	3 015
30 000— 40 000 .....	66 721	1 689	3 110	4 800	2 497	2 303
40 000— 50 000 .....	41 108	1 302	2 556	3 858	2 024	1 834
50 000— 70 000 .....	46 943	1 966	4 140	6 107	3 345	2 762
70 000— 100 000 .....	34 561	2 050	4 534	6 684	3 706	2 878
100 000— 250 000 .....	49 741	5 485	13 323	18 808	11 179	7 629
250 000— 500 000 .....	18 064	4 627	10 919	15 546	9 259	6 286
500 000— 1 Mill. ....	9 623	5 424	10 966	16 390	9 694	6 695
1 Mill.— 2,5 Mill. ....	5 998	7 712	14 842	22 555	13 424	9 131
2,5 Mill.— 5 Mill. ....	2 099	6 020	10 938	16 959	9 647	7 311
5 Mill.— 10 Mill. ....	1 119	6 455	10 961	17 416	9 685	7 730
10 Mill.— 20 Mill. ....	557	8 119	10 789	18 908	11 134	7 775
20 Mill.— 50 Mill. ....	364	11 438	12 989	24 427	13 400	11 027
50 Mill.— 100 Mill. ....	130	11 036	9 362	20 398	11 470	8 928
100 Mill.— 200 Mill. ....	59	9 779	7 621	17 400	9 352	8 049
200 Mill. und mehr .....	66	33 094	22 656	56 750	30 930	24 820
Insgesamt .....	974 173	123 993	162 069	286 062	162 235	123 823

<sup>1)</sup> Ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften.

der Betriebe — ungleichmäßige Verteilung der Besitz- und Schuldposten in den oberen Größenklassen ist durch die unterschiedliche, „betriebsindividuelle“ Ausstattung der Gewerbebetriebe mit Wirtschaftsgütern bedingt.



Im Vergleich zu der vorhergehenden Hauptfeststellung hat sich die Zahl der Betriebe in allen Wertgruppen erhöht, ausgenommen die Gewerbebetriebe mit einem Einheitswert von 3 000 bis unter 6 000 DM (— 0,5%). Den stärksten Zugang weist die Einheitswertgruppe 70 000 bis unter 100 000 DM auf (+ 36%). Die höchsten Zuwachsraten des Einheitswertes (+ 36%), des Rohvermögens (+ 38%) und der Schuldposten (+ 40%) liegen in den Wertgruppen über 10 Mill. DM.

Die Einteilung der Betriebe nach der Unternehmensform macht deutlich, daß die Masse des Betriebsvermögens bei den nichtnatürlichen Personen liegt. Sie repräsentieren zwar

nur ein knappes Fünftel der Gesamtzahl der Betriebe, halten jedoch überragende Anteile am Rohvermögen (90%), darunter an den Finanzanlagen (96%) und den Maschinen (92%), sowie an den Schulden und sonstigen Abzügen (93%). Läßt man die Personengesellschaften wegen ihrer von den Körperschaften usw. abweichenden rechtlichen Ausgestaltung, die sie eher in die Nähe der Einzelunternehmen rückt, außer Betracht, so sinken diese Quoten nur unwesentlich ab; in keinem Fall unterschreiten sie 75%. Die natürlichen Personen sind lediglich an dem Wert der inländischen Betriebsgrundstücke (18%), am Vorratsvermögen (20%) und an den Sonstigen Sachanlagen (24%) mit etwas stärker ins Gewicht fallenden Anteilen vertreten. Unter den nichtnatürlichen Personen spielen die Besitz- und Schuldposten der Aktiengesellschaften, entsprechend der hohen Bedeutung dieser Rechtsform im Wirtschaftsleben, eine große Rolle (s. Tabelle 3).

Gegenüber dem Vergleichsjahr 1957 haben sich — abgesehen von Sonderentwicklungen, insbesondere bei den bergrechtlichen Gewerkschaften und den Betrieben im Eigentum von Gebietskörperschaften — die Wertanteile in den Rechtsformen — teilweise kräftig — erhöht. So nahmen die Finanzanlagen u. a. der natürlichen Personen um 104%, der Aktiengesellschaften um 105% und der Personengesellschaften um 162% zu.

Betrachtet man die Häufigkeit der Unternehmensformen in den Einheitswertgruppen, so zeigt sich, daß die Masse der natürlichen Personen (66%) Einheitswerte unter 20 000 DM aufweist. Dagegen sind in diesen Größenklassen nur 29% der nichtnatürlichen Personen zu finden. Über ein Viertel der Einheitswerte nichtnatürlicher Personen ist in der höchsten Wertgruppe (200 Mill. DM und mehr) vereinigt. Bei den natürlichen Personen liegen (als höchster Wert) 15% der Einheitswerte in der Größenklasse 100 000 bis unter 250 000 DM.

Tabelle 3: Rohvermögen, Schulden und sonstige Abzüge sowie Einheitswert der gewerblichen Betriebe  
auf den 1. Januar 1960 nach Unternehmensformen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Unternehmensform	Gewerbebetriebe	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Rohvermögen	Schulden und sonstige Abzüge	Einheitswert
	Anzahl	Mill. DM				
Natürliche Personen .....	798 216	17 329	30 849	48 178	24 960	23 216
Nichtnatürliche Personen .....	187 489	134 821	295 289	430 110	317 009	111 813
Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften .....	2 585	76 242	109 420	185 662	135 411	50 251
Bergrechtliche Gewerkschaften .....	190	1 488	1 759	2 248	1 249	998
Gesellschaften mit beschränkter Haftung .....	29 276	20 059	43 944	64 003	41 342	22 660
Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften .....	14 108	2 119	18 717	20 836	19 059	1 777
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit .....	216	876	1 376	1 252	1 994	257
Kreditanstalten des öffentlichen Rechts .....	861	4 709	69 779	74 488	71 583	1 720
Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und ähnliche Gesellschaften .....	134 947	21 073	45 820	66 893	36 947	29 944
Betriebe im Eigentum einer Gebietskörperschaft <sup>1)</sup> .....	2 760	7 139	1 986	9 125	5 683	3 442
Sonstige nichtnatürliche Personen .....	2 546	1 115	3 489	4 604	3 739	763
Insgesamt .....	985 705	152 150	326 138	478 288	341 968	135 029

<sup>1)</sup> Ohne Kreditanstalten des öffentlichen Rechts.



Das Übergewicht, vor allem der Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen sowie in zweiter Linie der Personengesellschaften im Verhältnis zu den natürlichen Personen wird auch nicht dadurch geschmälert, daß die zuletzt genannten gegenüber 1957 in bezug auf die Zahl der Betriebe und auf den Einheitswert fast durchweg höhere Zuwachsraten aufweisen.

#### 4. Besitz- und Schuldpostenanteile in den Wirtschaftszweigen und Unternehmensformen

Charakteristische Unterschiede in der Betriebsvermögensausstattung lassen sich erkennen, wenn man Anlage- und Umlaufvermögen sowie Schulden in den einzelnen Wirtschaftszweigen zum Rohvermögen in Beziehung setzt. So bestätigt die Tabelle 4 einerseits bekannte Tatsachen, wie die überragende Rolle des Anlagevermögens im Wirtschaftssektor Bergbau und Energiewirtschaft. Andererseits vermittelt sie nicht ohne weiteres feststehende Erkenntnisse; so die relativ große Bedeutung des Anlagevermögens bei dem in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei festgestellten gewerblichen Betriebsvermögen. In diesem Bereich machen ferner die Maschinen einen höheren Anteil am Anlagevermögen aus, als es z. B. im Produzierenden Handwerk der Fall ist. Von den übrigen Teilen des Anlagevermögens treten die inländischen Betriebsgrundstücke trotz ihres — gemessen an heutigen Wertverhältnissen — unzureichenden Wertansatzes relativ stark beim Einzelhandel hervor (33,6 %). Beim Produzierenden Handwerk und Großhandel stellen sie nahezu ein Viertel des Anlagevermögens. Der Einzelhandel weist einen besonders hohen Anteil des Vorratsvermögens am Umlaufvermögen aus (60,7 %).

Das fast gleiche Verhältnis zwischen Anlage- und Umlaufvermögen sowohl bei den natürlichen als auch den nichtnatürlichen Personen scheint darauf hinzudeuten, daß bestimmte wirtschaftliche Basisrelationen ohne Rücksicht auf die Unternehmensform gegeben sind. Die Rechtsform der Unternehmen ist jedoch nicht völlig „indifferent“, denn in der Untergliederung der nichtnatürlichen Personen zeigen sich „typische“ Verhältnisse einzelner Unternehmensformen. So weisen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie die Personengesellschaften mit etwa einem Viertel die (unter den Rechtsformen) höchsten Anteile der Betriebsgrundstücke am Anlagevermögen aus.

Tabelle 4: Anteil von Anlagevermögen, Umlaufvermögen sowie der Schulden und sonstigen Abzüge der gewerblichen Betriebe am Rohvermögen in den Wirtschaftszweigen und Unternehmensformen 1960

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Wirtschaftszweig Unternehmensform	Anlagevermögen			Umlaufvermögen		Schulden und sonstige Abzüge insgesamt
	insgesamt	Maschinen und ähnliche Anlagen	Finanz- anlagen	insgesamt	Betriebs- kapital	
	% des Roh- vermögens	% des Anlagevermögens		% des Roh- vermögens	% des Umlauf- vermögens	% des Roh- vermögens
Land-, Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei <sup>1)</sup> .....	56,6	34,5	7,8	43,4	74,8	56,1
Produzierendes Gewerbe .....	46,3	49,3	17,0	53,7	58,6	55,8
und zwar:						
Industrie .....	47,4	50,8	17,4	52,6	57,9	56,1
Produzierendes Handwerk .....	32,8	29,8	5,1	67,2	82,7	53,4
Sonstiges Produzierendes Gewerbe .....	48,9	41,4	22,6	51,1	63,7	54,8
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft .....	73,9	56,6	14,3	26,1	79,2	55,1
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung .....	39,8	46,2	20,2	60,2	55,3	58,1
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung) .....	40,2	45,0	17,8	59,8	53,9	51,6
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe .....	23,8	40,8	6,8	76,2	68,6	66,7
Großhandel .....	18,2	14,8	28,2	81,8	67,3	66,9
Einzelhandel .....	29,1	9,7	12,4	70,9	39,3	48,7
Banken, Versicherungen, Beteiligungsgesellschaften .....	14,6	0,2	84,9	85,4	99,1	93,5
Sonstige Wirtschaftszweige (ohne Banken, Versicherungen, Beteiligungsgesellschaften) .....	62,4	20,9	30,1	37,6	89,3	55,5
Natürliche Personen .....	36,0	23,8	9,8	64,0	57,2	51,8
Nichtnatürliche Personen .....	31,3	35,7	34,0	68,7	82,3	73,7
Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften .....	41,1	35,5	40,8	58,9	83,0	72,9
Berechtigte Gewerkschaften .....	66,2	42,9	38,3	33,8	69,4	55,6
Gesellschaften mit beschränkter Haftung .....	31,3	39,3	28,5	68,7	70,3	64,6
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften .....	10,2	16,5	38,6	89,8	93,5	91,5
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit .....	38,9	0,0	89,0	61,1	99,9	88,6
Kreditanstalten des öffentlichen Rechts .....	6,3	0,4	46,2	93,7	99,2	96,1
Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und ähnliche Gesellschaften .....	31,5	33,8	18,0	68,5	60,5	55,2
Betriebe im Eigentum einer Gebietskörperschaft <sup>2)</sup> .....	78,2	63,6	8,9	21,8	85,1	62,3
Sonstige nichtnatürliche Personen .....	24,2	42,6	22,7	75,8	93,1	81,2

<sup>1)</sup> Soweit als gewerbliches Betriebsvermögen festgestellt. — <sup>2)</sup> Ohne Kreditanstalten des öffentlichen Rechts.

#### 5. Bilanzstruktur der gewerblichen Unternehmen

Aus den im Einheitswertbescheid aufgeführten Werten (Vermögen und Schulden) läßt sich eine Bilanz aufstellen. Ihre Aktivseite gliedert sich in Anlage- und Umlaufvermögen, die Passivseite in Eigen- und Fremdkapital. Hervorzuheben ist, wie schon eingangs betont, daß es sich bei der Bewertung um steuerliche Werte handelt, die bei einigen Posten nicht unerheblich von Handelsbilanzansätzen abweichen können. Die sich von der der übrigen Wirtschaft teilweise stark unterscheidende Struktur sowohl der Vermögens- als auch der Kapitalseite von Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften macht es erforderlich, das Strukturbild ohne diese Wirtschaftszweige darzustellen. Die Ausgliederung der Personengesellschaften hebt die überragende Bedeutung der Körperschaften, auf die knapp zwei Drittel der

Tabelle 5: Bilanzstruktur der gewerblichen Unternehmen<sup>1)</sup> am 1. Januar 1960

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

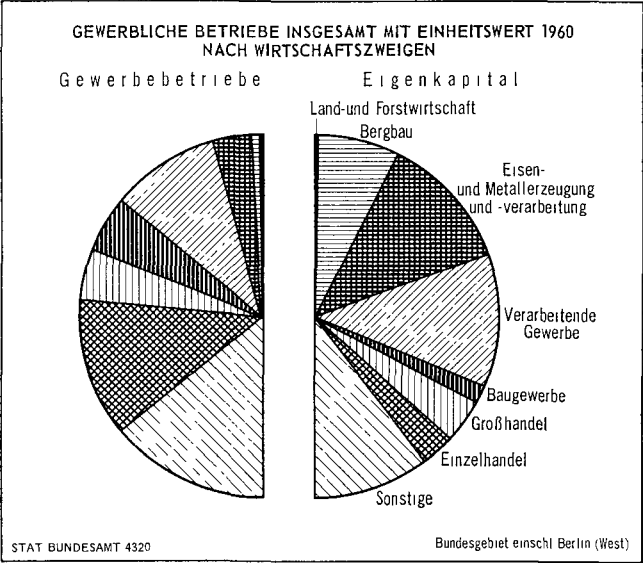
Bilanzposten	Einzel- unter- nehmen	Per- sonen- gesell- schaften	Körperschaften <sup>2)</sup>			insgesamt
			insgesamt	Kapital- gesellschaften	übrige Körperschaften	
<b>Aktiva in % der Bilanzsumme</b>						
Anlagevermögen						
Inländische Betriebsgrundstücke	7,9	8,1	5,9	5,8	6,7	6,7
Maschinen und ähnliche Anlagen	8,6	11,4	23,3	21,8	40,7	18,2
Sonstige Sachanlagen	16,0	8,1	9,3	8,8	15,6	10,2
Finanzanlagen	3,5	5,3	10,6	11,2	2,8	8,3
Zusammen	36,1	33,0	49,0	47,6	66,0	43,3
Umlaufvermögen						
Betriebskapital	36,5	38,6	32,2	32,9	23,0	34,3
Vorratsvermögen	27,5	28,3	18,8	19,5	11,0	22,3
Zusammen	63,9	67,0	51,0	52,4	34,0	56,7
<b>Passiva in % der Bilanzsumme</b>						
Eigenkapital						
Einheitswert	48,2	46,7	40,7	41,0	38,0	43,3
Gegenwert der Schachtelbeteiligungen	—	—	5,5	5,9	0,3	3,4
Zusammen	48,2	46,7	46,3	46,9	38,3	46,7
Fremdkapital	51,8	53,3	53,7	53,1	61,7	53,3
Bilanzsumme in Mrd. DM	48,0	62,2	175,8	162,7	13,1	286,1

<sup>1)</sup> Ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften. — <sup>2)</sup> Nichtnatürliche Personen ohne Personengesellschaften.

Bilanzsumme insgesamt entfallen, besonders hervor. Am Zuwachs der Bilanzsumme gegenüber dem Vergleichsjahr 1957 (+ 31 %) partizipierten indes überdurchschnittlich die Personengesellschaften (+ 40 %) und die Einzelunternehmen (+ 32 %) (s. Tabelle 5).

Einen gewissen Anhaltspunkt für die finanzielle Sicherheit eines Unternehmens bildet die Relation Eigenkapital zu Anlagevermögen. Die Einheitswertstatistik 1960 weist für alle Unternehmen (ohne Banken usw.) einen durchschnittlichen Deckungsgrad von 107,7 % aus. Er belief sich 1957 auf 105,7 % und 1953 auf 119,6 %. Von diesem Durchschnitt können sich in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen und Rechtsformen naturgemäß erhebliche Abweichungen ergeben.

Da in der Einheitswertstatistik 1960 die Schulden nicht mehr nach ihrer Fristigkeit untergliedert werden können, ist es nicht möglich, wie in den vorausgehenden Statistiken die langfristigen Schulden dem Eigenkapital zuzurechnen und eine Aussage über das Ausmaß der in der „Goldenen Bilanzregel“ zum Ausdruck kommenden Finanzierungsweise der Aktiva zu ermöglichen.



Wie sich das Eigenkapital der Betriebe, für die ein Einheitswert festgestellt worden ist, auf die wichtigsten Wirtschaftszweige verteilt, ist aus dem Schaubild ersichtlich. Die hohen Anteile der sonstigen Wirtschaftszweige erklären sich dadurch, daß hier Bereiche zu finden sind, die, wie die freien Berufe der Rechts- und Wirtschaftsberatung und des Gesundheitswesens, eine hohe Eigenkapitalquote an der Bilanzsumme haben. Da das Bundesergebnis noch nicht in der vollen Tiefe der Wirtschaftsgliederung vorliegt, sind weitere Ergebnisse über die Bilanzstruktur der gewerblichen Unternehmen einer späteren Veröffentlichung vorbehalten. Kl.

## Einnahmen der Gemeinden aus Grundsteuern

### Gesetzliche Grundlagen der Steuererhebung

Die Grundsteuer gehört zu den ältesten und am meisten verbreiteten Steuern. In Deutschland bestehen einheitliche Vorschriften über die Bewertung des Grundbesitzes und seine Besteuerung seit 1934<sup>1)</sup> bzw. 1936<sup>2)</sup>. Gegenstand der Grundsteuer sind die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) und das sog. „Grundvermögen“, zu dem insbesondere Wohn- und Betriebsgrundstücke gehören (Grundsteuer B).

Zuständig für die Ermittlung des Einheitswertes und des aus diesem zu entwickelnden Steuermeßbetrages sind die Finanzämter. Im Gegensatz zu den Einheitswerten für die gewerblichen Betriebe, die mehrfach neu festgesetzt worden sind (zuletzt zum 1. Januar 1963), gelten für den Grundbesitz unverändert die 1935 ermittelten Einheitswerte. Diese ent-

sprechen infolgedessen in keiner Weise mehr dem realen Verkehrswert des Grundeigentums.

Das Aufkommen aus der Grundsteuer steht — ebenso wie das aus der Gewerbesteuer — den Gemeinden zu. Dieses, erstmals durch die Realsteuerreform im Jahre 1936 zugestandene Recht wird durch das Grundgesetz ausdrücklich garantiert<sup>3)</sup>.

Die Höhe des Aufkommens wird seitens der Gemeinden durch die ihnen zustehende Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B im Rahmen der jährlichen Haushaltssatzung beeinflusst. Mit dem Ziel, ein vermehrtes Angebot an Bauland auf dem Weg über eine stärkere Belastung der baureifen unbebauten Grundstücke und Trümmergrundstücke zu erreichen, wurde 1960 die Baulandsteuer als Sonderform (Grundsteuer C) eingeführt; sie hat für die Gemeinden bisher nur eine geringe finanzielle Bedeutung und soll rückwirkend zum 1. Januar 1963 entfallen.

Die folgenden Ausführungen beruhen auf Angaben über die vierteljährlich im Rahmen der Finanzstatistik erhobenen kassemäßigen Gemeindesteuereinnahmen, ergänzt durch Ergebnisse des jährlichen Realsteuervergleichs, die allerdings nur bis einschließlich Berichtsjahr 1962 vorliegen. Nicht in die Einnahmen aus Grundsteuer B einbezogen sind die Grundsteuerbeiträge für Arbeiterwohnstätten, zu deren Leistung sich seinerzeit das Reich den Gemeinden gegenüber verpflichtet hatte und die jetzt vom Bund getragen werden; es handelt sich um auslaufende Beträge (1963: 2,0 Mill. DM). Ausgleichszahlungen zwischen den sogenannten „Belegenheitsgemeinden“ und den „Sitzgemeinden“ wurden in Einnahmen und Ausgabe abgeglichen, sofern nichts anderes vermerkt. Die Einnahmen aus Baulandsteuer sind um die Rückerstattungsbeträge, die bei einer Bebauung innerhalb bestimmter Frist gewährt werden, bereinigt (Nettoergebnisse).

### Die Bedeutung der Grundsteuern für den kommunalen Steuerhaushalt

Die Grundsteuereinnahmen der Gemeinden und Stadtstaaten beliefen sich im Jahr 1963 auf fast 1 950 Mill. DM; hiervon kamen 76,7 % (1 494 Mill. DM) als Grundsteuer B und 21,2 % (413 Mill. DM) als Grundsteuer A auf. Die Baulandsteuer machte mit 41,6 Mill. DM nur 2,1 % des gesamten Grundsteueraufkommens aus.

Innerhalb des gesamten kommunalen Steuerhaushalts<sup>4)</sup> stellen die Grundsteuern mit einem Anteil von 16,5 % einen beachtlichen Posten dar, der indessen an die finanzielle Bedeutung der Gewerbesteuer, die einschl. Lohnsummensteuer rd. 80 % der gemeindlichen Steuereinnahmen erbringt, nicht heranreicht. In den einzelnen Größenklassen ist der Anteil der Grundsteuereinnahmen an den gesamten Gemeindesteuern allerdings sehr unterschiedlich; er schwankt zwischen 45,9 % bei den Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern, die über relativ wenig Gewerbesteuereinnahmen verfügen und etwas über 13 % bei den kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.

Die Relation zwischen den Einnahmen aus Grund- und Gewerbesteuern hat sich in den vergangenen Jahren erheblich verschoben. In % der gesamten Realsteuern betragen:

	1938 <sup>5)</sup>	1954	1963
Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer ..	51,2	71,7	82,9
Grundsteuern insgesamt .....	48,8	28,3	17,1
Grundsteuer A .....	10,5	7,0	3,7
Grundsteuer B .....	38,3	21,3	13,4

<sup>1)</sup> Reichsgebiet.

Wichtigste Ursache für die sinkende Bedeutung der Grundsteuer ist das schon erwähnte „Einfrieren“ der Einheitswerte des Grundbesitzes. Das Heraussetzen der Hebesätze durch die Gemeinden (von dem später noch die Rede sein wird) beseitigt nur z. T. die finanziellen Auswirkungen dieser Stagnation. Es ist zwar vorgesehen<sup>5)</sup>, die Einheitswerte für den Grundbesitz in einer neuen Hauptfeststellung auf den 1. Januar 1964 den jetzigen Wertverhältnissen anzupassen; die neuen Werte sollen jedoch zunächst steuerneutral bleiben.

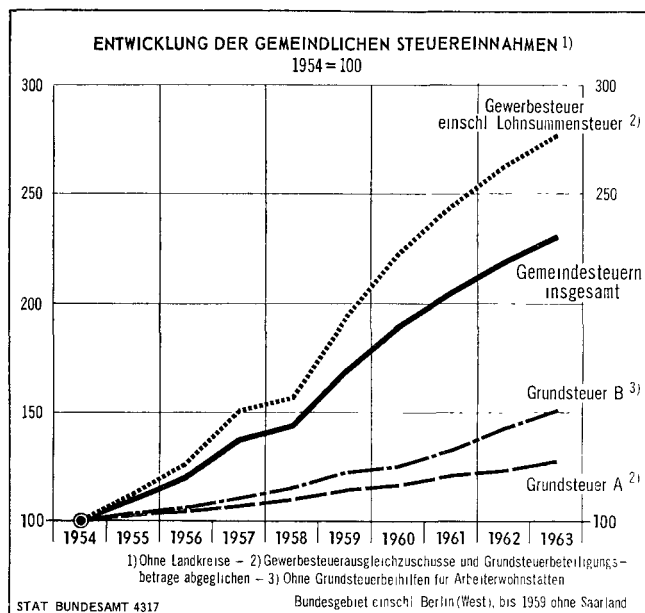
<sup>3)</sup> Artikel 106, Absatz 6 (i. d. F. vom 24. Dezember 1956, BGBl. I, S. 1077). — <sup>4)</sup> Einschl. Stadtstaaten ohne Staatssteuern. — <sup>5)</sup> Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Bewertungsgesetzes (Bundestagsdrucksache IV/1488 vom 1. Oktober 1963).

<sup>1)</sup> Bewertungsgesetz vom 16. Oktober 1934 (RGBl. I S. 1035). — <sup>2)</sup> Grundsteuergesetz vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 986).

Tabelle 1: Grundsteuereinnahmen nach Arten und Gebietskörperschaften 1963  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gebietskörperschaft	Grundsteuer		Baulandsteuer <sup>3)</sup>	Grundsteuern zusammen		Anteil der Grundsteuern an den Gemeindesteuern insgesamt
	A <sup>1)</sup>	B <sup>2)</sup>				
	Mill. DM			%		
Stadtstaaten .....	1,1	205,5 <sup>4)</sup>	—	206,6	10,6	17,2
Kreisfreie Städte .....	11,6	680,6	24,0	716,3	36,8	13,4
Kreisangehörige Gemeinden .....						
mit 10 000 und mehr Einwohnern .....	17,9	246,1	9,0	273,0	14,0	13,2
mit 3 000 bis unter 10 000 Einwohnern .....	55,3	187,5	5,9	248,7	12,8	17,0
mit 1 000 bis unter 3 000 Einwohnern .....	112,6	114,6	2,3	229,5	11,8	25,1
mit weniger als 1 000 Einwohnern .....	214,2	59,9	0,4	274,5	14,1	45,9
zusammen .....	400,1	608,0	17,6	1 025,7	52,6	20,3
Insgesamt .....	412,8	1 494,1	41,6	1 948,6	100	16,5

<sup>1)</sup> Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen. — <sup>2)</sup> Ohne Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. — <sup>3)</sup> Nach Abzug der Rückzahlungen. — <sup>4)</sup> Einschl. Grundsteuer A in Bremen.



Eine weitere Ursache für den rückläufigen Anteil der Grundsteuern an den gesamten Realsteuereinnahmen bilden die Bestimmungen des ersten und zweiten Wohnungsbaugesetzes aus den Jahren 1950 und 1956<sup>6)</sup>, die einen sehr großen Teil des gesamten Wohnungsneu- und -wiederaufbaus für die ersten 10 Jahre von der Grundsteuer freistellen. Bei der weiterhin regen Bautätigkeit ist auch in Zukunft noch mit einem erheblichen Grundsteuerausfall zu rechnen. Die Einbuße an Einnahmen läßt sich für 1963 mit etwa 0,4 Mrd. DM beziffern.

— <sup>6)</sup> I. d. F. vom 25. August 1953 und vom 1. August 1961, BGBl. I S. 1047 bzw. S. 1121.

Bei der Beurteilung der Verschiebungen im Aufkommen der einzelnen Realsteuern müssen schließlich auch die Strukturwandlungen in der Wirtschaft — und bei einer Gegenüberstellung mit der Vorkriegszeit — der Verlust an agrarischen Gebieten in Ost- und Mitteldeutschland berücksichtigt werden.

### Die einzelnen Grundsteuerarten

#### Grundsteuer A

Als Steuer auf landwirtschaftliche Betriebe spielt die Grundsteuer A für die kleineren Gemeinden eine besondere Rolle. Vom Gesamtaufkommen in Höhe von 412,8 Mill. DM im Jahr 1963 fielen 92,6 % (382,2 Mill. DM) bei Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern an; allein in Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern wurden 51,9 % (214,2 Mill. DM) und in denjenigen mit 1 000 bis unter 3 000 Einwohnern 27,3 % (112,6 Mill. DM) aller Einnahmen aus Grundsteuer A aufgebracht.

Die unterschiedliche Bedeutung der Grundsteuer A für die einzelnen Gemeindegrößenklassen tritt bei Gegenüberstellung der auf den Einwohner berechneten Einnahmen klar zutage (vgl. Tabelle 2).

In der Gruppe der kleinsten Gemeinden betrugen die Einnahmen aus Grundsteuer A im Jahr 1962 über 28 DM je Einwohner. Sie verminderten sich schon bei den Gemeinden mit 1 000 bis unter 2 000 und mit 2 000 bis unter 3 000 Einwohnern auf etwas mehr als die Hälfte bzw. auf etwa ein Drittel. Noch deutlicher bringt die Gegenüberstellung der prozentualen Anteile den Rückgang des finanziellen Gewichts der Grundsteuer A an den Gesamteinnahmen aus Kommunalsteuern mit wachsender Gemeindegrößenklasse zum Ausdruck (vgl. Tabelle 3).

Trotz Verringerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche durch Ausweisung neuer Baugebiete, durch Landentzug für Verkehrsanlagen u. dgl. haben sich die Grundbeträge der Grundsteuer A im Laufe der letzten 10 Jahre geringfügig, um

Tabelle 2: Grundsteueraufkommen<sup>1)</sup> und -hebesätze 1962 nach Arten und Gemeindegrößenklassen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gemeindegrößenklasse	Aufkommen an Grundsteuer						Gewogener Durchschnittshebesatz	
	A	B	zusammen	A	B			
	DM je Einwohner			Anteil am Grundsteueraufkommen %		Grundsteuer		
						A	B	
Kreisfreie Städte zusammen . . . . .	0,53	36,59	37,12	1,4	98,6	157	248	
mit . . . bis unter . . . Einwohnern								
500 000 und mehr . . . . .	0,26	39,97	40,23	0,7	99,3	142	247	
200 000—500 000 . . . . .	0,52	34,70	35,22	1,5	98,5	171	260	
100 000—200 000 . . . . .	0,84	32,71	33,55	1,3	98,7	182	247	
50 000—100 000 . . . . .	0,78	32,71	33,49	2,3	97,7	170	244	
20 000— 50 000 . . . . .	1,27	34,78	36,05	3,5	96,5	187	243	
10 000— 20 000 . . . . .	1,84	30,62	32,46	5,6	94,4	182	211	
Kreisangehörige Gemeinden zusammen . . . . .	11,58	16,65	28,23	41,2	58,8	198	196	
mit . . . bis unter . . . Einwohnern								
50 000 und mehr . . . . .	0,87	27,98	28,85	3,0	97,0	155	212	
20 000— 50 000 . . . . .	1,51	26,47	27,98	5,4	94,6	145	201	
10 000— 20 000 . . . . .	2,77	23,59	26,36	10,5	89,5	167	196	
5 000— 10 000 . . . . .	4,87	20,73	25,60	19,0	81,0	171	193	
3 000— 5 000 . . . . .	7,37	16,93	24,30	30,3	69,7	175	190	
2 000— 3 000 . . . . .	10,10	14,95	25,05	40,3	59,7	181	189	
1 000— 2 000 . . . . .	15,40	11,56	26,96	57,1	42,9	193	190	
weniger als 1 000 . . . . .	28,10	7,29	35,39	79,4	20,6	216	202	
Gemeinden insgesamt . . . . .	7,07	24,79	31,86	22,2	77,8	197	224	

<sup>1)</sup> Ergebnisse des Realsteuervergleichs 1962 (ohne Berücksichtigung der Grundsteuerbeteiligungsbeträge und ohne Baulandsteuer).

etwa 2 bis 3% erhöht. Hierzu dürften vor allem Kultivierungs- und Strukturverbesserungsmaßnahmen beigetragen haben.

Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Einnahmen aus der Grundsteuer A wesentlich stärker, nämlich um 87,0 Mill. DM oder 26,7%. Von dieser Einnahmesteigerung konzentrierten sich rd. 70 Mill. DM auf Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern<sup>7)</sup>.

Die Zunahme der Grundsteuer A seit 1954 um mehr als ein Viertel ist fast ausschließlich die Folge stärker angespannter Hebesätze, die — wie bereits erwähnt — für manche Gemeinden das einzige Mittel darstellen, um ihre Realsteuereinnahmen aufzubessern. Dementsprechend haben die kleineren Gemeinden die stärkste Hebesatzanspannung aufzuweisen: Nach den Ergebnissen des Realsteuervergleichs 1962 war bei den Landgemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern sowohl der absolute Durchschnittsbesatz mit 216% als auch seine Anhebung gegenüber 1954 (171%) mit 26% am größten. Für den Zehnjahreszeitraum bis einschl. 1963 wird man die Steigerung mit schätzungsweise 30% ansetzen können. In der Größenklasse der Gemeinden mit 1 000 bis unter 3 000 Einwohnern war der gewogene Durchschnittsbesatz von 164% im Jahr 1954 auf 190% (1962) erhöht worden.

Trotz der starken Anhebung der Hebesätze konnte selbst bei den kleinen Gemeinden die Grundsteuer A mit dem Anwachsen der übrigen gemeindlichen Steuereinnahmen, d. h. insbesondere der Gewerbesteuer, nicht Schritt halten. In den Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern betrug der Anteil der Grundsteuer A an der Summe der kommunalen Steuereinnahmen 1954 noch mehr als 50%, bei den Gemeinden mit 1 000 bis unter 3 000 Einwohnern noch über 20%. Er ist 1963 auf 35,8 bzw. 12,3% gesunken. In den größeren Gemeinden fiel er sogar noch stärker, nämlich auf etwa die Hälfte des Satzes von 1954.

#### Grundsteuer B

Der Schwerpunkt der Einnahmen aus Grundsteuer B liegt bei den größeren Gemeinden. Von den gesamten Einnahmen aus dieser Steuerart in Höhe von 1 494,1 Mill. DM im Jahr 1963 kamen bei Stadtstaaten und Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern 1 132,2 Mill. DM oder 75,8% auf. Allein bei den kreisfreien Städten und Stadtstaaten fielen (bei einem Anteil von nur etwas über 40% an der Wohnbevölkerung) fast 60% der gesamten Einnahmen an Grundsteuer B an. Die kreisangehörigen Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern waren am Gesamtaufkommen der Grundsteuer B mit knapp einem Viertel beteiligt.

Je Einwohner berechnet, schwankten die Einnahmen an Grundsteuer B in der Größenklassengliederung der Tabelle 2 zwischen 7,29 und rd. 40 DM. Von den Großstädten mit 500 000

und mehr Einwohnern abgesehen, deren Einnahmehöhe durch Berlin (West) bestimmt wird, hielten sich die Abweichungen zwischen den Größenklassen der kreisfreien Städte in relativ engen Grenzen; auch bei den kreisangehörigen Gemeinden gingen die Einnahmen mit kleiner werdender Größenklasse zunächst nur langsam zurück. Noch in der Gruppe der Gemeinden mit 3 000 bis unter 5 000 Einwohnern betrug das Aufkommen je Einwohner an Grundsteuer B annähernd die Hälfte dessen, was bei den kreisfreien Städten im Durchschnitt einging. Die niedrigen Einnahmen in den kleinen Gemeinden erklären sich u. a. daraus, daß in landwirtschaftlichen Gegenden die Wohngrundstücke überwiegend Bestandteil landwirtschaftlicher Unternehmen sind und der Grundsteuer A unterliegen.

Das finanzielle Gewicht der Grundsteuer B im Rahmen der Gesamteinnahmen aus kommunalen Steuern ist in den einzelnen Größenklassen bemerkenswert konstant (Tabelle 3). Vom Bundesdurchschnitt des Jahres 1963 in Höhe von 12,7% wichen nur die Stadtstaaten, die durch Berlin ihr besonderes Gepräge erhalten, nach oben (17,1%) sowie die kleinen Landgemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern nach unten (10,0%) nennenswert ab.

Seit 1954 hat sich die Grundsteuer B von 994,9 Mill. DM auf 1 494,1 Mill. DM also um die Hälfte erhöht. Die Steigerung ist in erster Linie durch den Zugang an grundsteuerpflichtigen Neu- und Wiederaufbauten — d. h. insbesondere an Betriebs- und Geschäftsgrundstücken, verursacht. In den letzten Jahren kamen in stärkerem Umfange Wohngebäude — vor allem solche Einfamilienhäuser, für die die Steuervergünstigung nicht in Anspruch genommen werden kann — hinzu. Darüber hinaus fielen seit dem 1. April 1961 Einnahmebeträge durch das Auslaufen der 10jährigen „Steuerschonfrist“ auf Grund der Wohnungsbaugesetze an. Der starke Zuwachs an Grundsteuer B in den Jahren 1962 (rd. 100 Mill. DM oder 7,6%) und 1963 (rd. 82 Mill. DM oder 5,8%) ist zum größten Teil auf das „Wiederaufleben“ der Steuerpflicht zurückzuführen. Ohne diese zusätzlichen Einnahmen, die seit 1961 erheblich angewachsen sind, würde die Steigerungsrate des Jahres 1963 sogar unter den Zuwachsraten der Vorjahre gelegen haben. Schließlich spielte auch die stärkere Hebesatzanspannung seit 1954 für die Entwicklung des Aufkommens an Grundsteuer B in einigen Größenklassen eine Rolle; für das gesamte Bundesgebiet fiel sie jedoch mit rd. 2% nicht ins Gewicht.

Bezieht man die durch die Wohnungsbaugesetze bedingten Ausfälle an Grundsteuer B als fiktive Einnahmen in die Betrachtung ein, so errechnet sich für 1963 ein Grundsteueraufkommen in der Größenordnung von 2 Mrd. DM. Unter Berücksichtigung der bereits 1954 ausgefallenen Beträge an Grundsteuer B entspräche diese Einnahme einer Steigerung des gesamten Aufkommens an Grundsteuer B in den letzten 10 Jahren von etwa 75 bis 80%.

Der tatsächliche Einnahmezuwachs an Grundsteuer B zwischen 1954 und 1963 in Höhe von einer halben Milliarde DM

Tabelle 3: Grundsteuereinnahmen 1954 und 1959 bis 1963  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Kalender- jahr <sup>1)</sup>	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)		Stadtstaaten		Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden											
							zusammen	mit 10 000 und mehr	mit weniger als 10 000	davon mit								
										3 000 bis unter 10 000 Einwohnern		1 000 bis unter 3 000		weniger als 1 000				
	A	B	A	B <sup>2)</sup>	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
Einnahmen an Grundsteuer																		
Mill. DM																		
1954	325,8	994,9	0,8	160,7	11,5	471,6	313,4	362,6	15,3	144,9	298,2	217,6	47,1 <sup>3)</sup>	119,4 <sup>3)</sup>	107,2 <sup>3)</sup>	69,7 <sup>3)</sup>	143,9 <sup>3)</sup>	28,6 <sup>3)</sup>
1959	370,4	1 213,6	0,7	178,2	12,0	573,5	357,7	461,9	16,1	183,6	341,6	278,3	50,3	147,6	106,7 <sup>3)</sup>	86,6 <sup>3)</sup>	184,6 <sup>3)</sup>	44,1 <sup>3)</sup>
1960	377,7	1 245,6	0,7	184,2	11,6	583,0	365,4	478,4	15,8	189,3	349,6	289,1	50,0	151,1	108,2 <sup>3)</sup>	91,9 <sup>3)</sup>	191,4 <sup>3)</sup>	46,1 <sup>3)</sup>
1961	395,7	1 312,5	0,7	189,5	11,6	608,2	383,3	514,9	16,7	202,2	366,7	312,7	52,1	163,0	112,3	99,7	202,3	50,0
1962	402,0	1 412,4	0,7	200,7	11,3	650,9	390,0	560,9	17,8	228,6	372,2	332,3	54,1	173,3	110,3	105,0	207,8	54,0
1963	412,8	1 494,1	1,1	205,5	11,6	680,6	400,1	608,0	17,9	246,1	382,2	362,0	55,3	187,5	112,6	114,6	214,2	59,9
in % der kommunalen Steuereinnahmen insgesamt																		
1954	6,5	19,7	0,1	25,5	0,5	20,3	15,0	17,4	2,0	19,0	22,5	16,4	5,0	14,6	13,2	10,0	38,6	9,5
1959	4,4	14,3	0,1	17,7	0,3	14,2	10,3	13,4	1,2	13,5	16,3	13,3	4,4	13,2	12,9	12,4	37,0	9,6
1960	4,0	13,1	0,1	17,1	0,3	12,9	9,4	12,3	1,0	12,2	14,9	12,3	4,1	12,9	13,9	12,5	35,8	10,0
1961	3,8	12,7	0,1	16,3	0,2	12,5	9,0	12,1	1,0	12,1	14,1	12,1	4,0	12,8	13,1	12,5	35,8	10,0
1962	3,6	12,8	0,1	17,3	0,2	12,5	8,3	12,0	0,9	12,0	13,5	12,0	3,8	12,8	12,3	12,5	35,8	10,0
1963	3,5	12,7	0,1	17,1	0,2	12,7	7,9	12,0	0,9	11,9	12,8	12,2	3,8	12,8	12,3	12,5	35,8	10,0

<sup>1)</sup> Ab 1960 einschl. Saarland. — <sup>2)</sup> Einschl. Grundsteuer A von Bremen. — <sup>3)</sup> Aufteilung auf die Größenklassen nach Ergebnissen des Realsteuervergleichs geschätzt.

verteilte sich zu annähernd gleichen Teilen auf kreisangehörige Gemeinden (245,4 Mill. DM) und kreisfreie Städte und Stadtstaaten (253,8 Mill. DM). Dabei war jedoch die relative Zunahme bei beiden Arten von Gebietskörperschaften recht verschieden; auch zwischen den Größenklassen der kreisangehörigen Gemeinden bestanden erhebliche Unterschiede:

	Einnahmewachstum an Grundsteuer B 1954 bis 1963 in %
Kreisfreie Städte und Stadtstaaten zusammen	40
Stadtstaaten	28
Kreisfreie Städte	44
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	68
mit 10 000 und mehr Einwohnern	70
mit 3 000 bis unter 10 000 Einwohnern	57
mit 1 000 bis unter 3 000 Einwohnern	64
mit weniger als 1 000 Einwohnern	109

Die Einnahmesteigerung bei den kleinen Gemeinden ist auch bei Berücksichtigung der sehr niedrigen Ausgangsbeträge im „Basisjahr“ 1954 beachtlich. Bei den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern ist rund ein Sechstel des Einnahmewachstums auf Hebesatzerhöhungen zurückzuführen. Der ebenfalls überdurchschnittliche Einnahmewachstum bei kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern beruht demgegenüber ausschließlich auf effektiven Zugängen an steuerpflichtigen Objekten. Die geringe Zunahme an Grundsteuer B bei den Stadtstaaten ist entscheidend durch die Berliner Verhältnisse bedingt, aber auch der Zugang bei den Hansestädten allein liegt mit 37,9% beträchtlich unter demjenigen der kreisfreien Städte.

Der Anteil der Grundsteuer B an den gesamten kommunalen Steuereinnahmen ist infolge des schnellen Wachstums der Gewerbesteuer im letzten Jahrzehnt — ebenso wie der Anteil der Grundsteuer A — ständig gesunken. Im Jahr 1954 machte er noch fast 20%, 1963 nur noch 12,7% der gemeindlichen Steuereinnahmen aus. Seit 1961 hat sich der Anteil jedoch nicht mehr verringert.

In den einzelnen Gemeindegrößenklassen war die Bedeutung der Grundsteuer B in den untersuchten Jahren unterschiedlich. Die Entwicklung bei den kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern entsprach ungefähr dem Bundesdurchschnitt. In der Gesamtheit der Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern hatte sich der Anteil der Grundsteuer B an den gesamten kommunalen Steuereinnahmen weniger stark, nämlich von 16,4 auf 12,2% verringert. Trotz des geringen jährlichen Zuwachses in Berlin ist dort die Grundsteuer B unter den Gemeindesteuern mit rund 25% (1954: 37%) nach wie vor von großer finanzieller Bedeutung; in den Hansestädten sank der Anteil dagegen im gleichen Zeitraum von 17,0% auf 11,6%.

#### Baulandsteuer

Die Baureiferklärung von Grundstücken nach § 12 a des Grundsteuergesetzes und die daraus resultierenden Fortschreibungs- und Nachveranlagungen der Steuerbeiträge waren erstmals auf den 1. Januar 1961 durchzuführen. In diesem Jahr kamen daher nur sehr geringe Einnahmen an Baulandsteuer auf. In den folgenden Jahren betrugen die Einnahmen 44,8 bzw. 41,6 Mill. DM.

#### Die Grundsteuereinnahmen in den einzelnen Ländern

Die Grundsteuereinnahmen beliefen sich 1963 im Durchschnitt der Bundesländer auf 33,83 DM je Einwohner. Nach

Berlin (West), dessen Grundsteuereinnahmen bei 55,50 DM je Einwohner lagen, hatten Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit jeweils etwas mehr als 36 DM die höchsten Grundsteuereinnahmen. Die niedrigsten Einnahmen fielen mit 22,36 DM im Saarland an.

Die Einnahmen bei der Grundsteuer A schwankten entsprechend der wirtschaftlichen Struktur der Bundesländer zwischen Beträgen von rd. 12 DM (Niedersachsen, Schleswig-Holstein) und Pfennigbeträgen (Stadtstaaten). Die Länder mit geringen Einnahmen an Grundsteuer A waren zugleich solche mit niedrigen Hebesätzen. So betrug der gewogene Durchschnittshebesatz 1962 im Bundesgebiet 197%, in Nordrhein-Westfalen und im Saarland dagegen nur 117% bzw. 157%. In Hamburg war der Hebesatz noch erheblich niedriger (73%).

Tabelle 4: Grundsteuereinnahmen nach Ländern 1963

Land	Grundsteuer		Bau- land- steuer	Grund- steuern zusam- men	dagegen:	
	A	B			Kom- munale Steuer- einnah- men ins- gesamt	Grund- steuern in % der kommun- alen Steuer- einnah- men ins- gesamt
DM je Einwohner						
Schleswig-Holstein . . . . .	11,93	23,98	0,51	36,42	155,36	23,4
Niedersachsen . . . . .	12,12	23,70	0,71	36,53	175,06	20,9
Nordrhein-Westfalen . . . . .	2,21	27,05	0,99	30,24	219,53	13,8
Hessen . . . . .	7,93	24,88	0,82	33,63	221,77	15,2
Rheinland-Pfalz . . . . .	10,70	21,60	0,61	32,91	162,64	20,2
Baden-Württemberg . . . . .	9,52	22,41	0,88	32,80	218,62	15,0
Bayern . . . . .	11,12	23,47	0,57	35,16	175,04	20,1
Saarland . . . . .	2,57	19,12	0,67	22,36	109,14	20,5
Zusammen . . . . .	7,79	24,38	0,79	32,96	196,72	16,8
Hamburg . . . . .	0,51	31,52	—	32,03	291,34	11,0
Bremen . . . . .	—	36,77 <sup>1)</sup>	—	36,77	265,12	13,9
Berlin (West) . . . . .	0,09	55,41	—	55,50	215,08	25,8
Stadtstaaten zusammen . . . . .	0,24	43,27	—	43,50	252,40	17,2
Bundesgebiet . . . . .	7,17	25,94	0,72	33,83	201,31	16,8

<sup>1)</sup> Einschl. Grundsteuer A in Bremen.

Bei den sogenannten Flächenländern zeigten die in DM je Einwohner berechneten Einnahmen an Grundsteuer B ein verhältnismäßig einheitliches Bild. Das am stärksten „verstädterte“ und industrialisierte Land Nordrhein-Westfalen hatte mit 27,05 DM die höchsten Einnahmen. Die niedrigen Einnahmen im Saarland waren größtenteils die Folge relativ schwach angespannter Hebesätze. Die Einnahmen an Grundsteuer B in DM je Einwohner lagen in den Stadtstaaten merklich über den in den anderen Ländern erzielten Beträgen. Der Unterschied zwischen Berlin (West) und den Hansestädten ist fast ausschließlich durch stärkere Hebesatzanspannung bedingt. Diese lag in den letzten Jahren in Berlin durchweg bei 300%, in Hamburg und Bremen dagegen bei rd. 220% bzw. 200%.

Der unterschiedlich hohe Grundsteueranteil an den gesamten gemeindlichen Steuereinnahmen spiegelt die finanzielle Situation im kommunalen Bereich der einzelnen Länder recht deutlich wieder: Hohen Grundsteueranteil haben die Länder mit niedrigen Gesamteinnahmen an gemeindlichen Steuern, wie Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern. Hohe Gemeindesteuereinnahmen bei relativ niedrigem Grundsteueranteil hatten dagegen Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und die Hansestädte aufzuweisen.

We.

## Preise

### Preise im April/Mai 1964

Die Weltmarktpreise der Grundstoffe haben sich von Anfang April bis Anfang Mai 1964, bei einigen stärkeren Ausschlägen im einzelnen, im Durchschnitt nur schwach erhöht. Der die Preisbewegung an den Dollar-Märkten registrierende Index nach Moody lag am 8. Mai um 1,1% über dem Stand vom 8. April 1964, und der für London berechnete Reuter's Index ist in dieser Zeit um 0,7% gestiegen. Dabei fiel der Preis für US-Weizen loco New York um 1%. Die Wollpreise gaben stärker nach (—7%), desgleichen Rohzucker;

das gilt allerdings nur für die New Yorker Börse, denn in London wurde Zucker um 5% höher notiert. Größere Preisaufschläge erzielten dagegen neben Kuhhäuten die Metalle Zink und Blei sowie auf dem nordamerikanischen Markt Stahlschrott.

Gegenüber dem Stand vor Jahresfrist ist Moody's Index leicht zurückgegangen (—1%); Reuter's Index dagegen gestiegen (+2,9%). Billiger als damals sind namentlich US-Weizen, Zucker, Kaffee, Kakao, Seide, Kautschuk. Stark erhöht sind die Preise für Kupfer, Zink und Blei.

Die deutschen Einfuhrpreise für Marktordnungsgüter (ohne Abschöpfungsbeträge) sind von März auf April 1964 überwiegend zurückgegangen, am stärksten die Preise für holländische Eier (—13%) und für Schweine zum Schlachten (—21%). Stärker verteuert hat sich nur Mais aus Südafrika. Gegenüber April 1963 haben sich die Preise für diese Güter zumeist erhöht, besonders südafrikanischer Mais und Eier aus den Niederlanden.

Die Seefrachten zeigten von Anfang April bis Anfang Mai 1964 bei Trockenladungen im Durchschnitt einen leichten (—0,6%), bei den Raten der Tankerfahrt einen stärkeren Rückgang (—2,4%). Gegenüber dem vergleichbaren Stand im Vorjahr sind die Trockenfrachten insgesamt stabil geblieben, während sich die Tankerfahrt um 10 bis 11 % überbilligt hat.

Die Indizes der deutschen Einfuhr- und Ausfuhrpreise sowie der Preise für Grundstoffe auf dem Inlandsmarkt konnten bis Redaktionsschluß nicht fertiggestellt werden.

Im Bereich der deutschen Landwirtschaft haben sich die Verkaufspreise für landwirtschaftliche Produkte von März auf April 1964 um 1,6 % ermäßigt. Gegenüber April 1963 wurde ein Minus von 2,6 % festgestellt. Bemerkenswert dabei ist, daß sich der Indexrückgang im

	Veränderung in %	
	Marz 1964	April 1963
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	— 1,6	— 2,6
Pflanzliche Produkte	+ 2,6	—19,0
Getreide und Hulsenerfrüchte	+ 0,6	— 1,2
Saatgut	— 0,6	—16,1
Hackfrüchte	+ 0,1	—15,9
darunter Speisekartoffeln	+ 0,1	—30,6
Ölpflanzen	—	—
Heu und Stroh	— 1,8	—15,5
Genußmittelpflanzen	— 1,4	—29,3
Obst	—	+ 3,1
Gemüse	+27,4	—57,9
Tierische Produkte	— 3,0	+ 4,8
Schlachtvieh	— 5,6	+ 5,9
Nutz- und Zuchtvieh	— 1,7	+ 9,1
Milch	+ 0,3	+ 5,4
Eier	— 1,6	—15,1
Wolle	+ 0,5	+17,7

Vergleich zum Vormonat bei gestiegenen Preisen für pflanzliche Erzeugnisse und nachgebenden Preisen für tierische Produkte ergeben hat, während der Rückgang gegenüber dem Stand vor Jahresfrist umgekehrt auf größeren Preisnächlässen für pflanzliche bei erhöhten Preisen für tierische Erzeugnisse beruht.

Am stärksten hat sich von März auf April 1964, weitgehend der Saisonlage entsprechend, Gemüse verteuert, darunter vor allem Sellerie, Möhren und Rotkohl — Gemüsearten, bei denen die Wintervorräte zur Neige gehen —, während Spinat und Wirsingkohl im Preis stärker nachgaben. Auch bei Getreide sind die Preiserhöhungen von 0,7 % und 0,8 % für Weizen und Roggen sowie 0,6 % und 1,1 % für Futtergerste und Futterhafer hauptsächlich jahreszeitlich bedingt. Dagegen haben bei Heu und Stroh sowie Hopfen die noch vorhandenen Bestände aus dem Vorjahr weniger Kaufinteresse gefunden, wodurch sich Preisnächlässe ergaben.

Relativ hohe Bestände haben vor allem beim Schlachtvieh zu nachgebenden Preisen geführt. So wurden Schweine, bei denen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat ein Mehrbestand von 1 Million Stück zu verzeichnen war, um fast 11 % niedriger als im Vormonat bewertet. Im Zusammenhang mit dieser Entwicklung wurden beim Nutz- und Zuchtvieh auch Ferkel zu stärker nachgebenden Preisen verkauft (— 7,2 %), während Milchkühe (+ 1,2 %) und Pferde (+ 2,5 %) saisonüblich teurer wurden.

Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte hat sich von Februar auf März 1964 um — 0,9 % verändert. Er hat damit fast denselben Stand (+ 0,1 %) wie vor einem Jahr erreicht. Bei den einzelnen Holzarten sind stärkere Preisbewegungen gegenüber dem Vormonat nur für Eiche/Stammholz (+ 3,9 %) und Kie-

	Veränderung in %	
	Marz 1964 gegen	Febr. 1964
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	— 0,9	+ 0,1
Stammholz	— 0,9	+ 0,3
Grubenholz	— 0,9	+ 2,9
Faserholz	—	+ 6,4
Brennholz	— 1,8	— 3,0

#### Preisindices 1)

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt										
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>2)</sup>	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter <sup>3)</sup>	Grundstoffpreise <sup>4)</sup>	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>5) 6)</sup>	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>6) 5)</sup>	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>7) 8)</sup>	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzelhandelspreise <sup>9)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>10) 11)</sup>	Preisindex für Wohngebäude <sup>12) 13)</sup>
	Moody <sup>1)</sup>	Reuter <sup>2)</sup>							Inlandsabsatz <sup>7)</sup>	Gesamtabsatz <sup>7)</sup>			
1958 = 100					1957/59 = 100	1958/59 = 100	1958 = 100						
1954 D .....	107	118	102,8	95,4	94,8	89,6	92,1	87,4	95,5	95,5	93	92,0	86,6
1958 D .....	100	100	100	100	100	100,4	100	100	100	100	100	100	100
1959 D .....	97	101	97,5	99,2	100,5	102,9	102,0	86,6	99,2	99,2	101	101,0	105,3
1960 D .....	93	102	98,2	100,5	100,5	98,1	103,6	88,0	100,4	100,4	101	102,4	113,2
1961 D .....	93	100	94,5	100,3	100,2	102,7	106,5	96,7	101,9	101,6	103	105,0	121,8
1962 D .....	93	100	93,6	100,5	100,1	104,6	110,1	94,5	103,0	102,7	107	108,7	132,4
1963 D .....	94	112	95,8	100,6	101,1	...	...	88,5	103,6	103,3	109	112,1	140,3
1963 Februar ....	94	109	96,2	100,6	100,4	108,3	111,4	89,4	103,6	103,3	110	112,5	136,9
März .....	93	110	96,6	100,5	100,5	108,8	112,3	89,0	103,6	103,2	110	112,9	.
April .....	94	111	95,7	100,4	100,3	108,2	111,7	89,3	103,5	103,1	110	112,8	.
Mai .....	97	114	95,3	100,4	100,7	107,6	111,9	88,2	103,4	103,0	109	112,4	140,4
Juni .....	95	113	95,1	100,4	100,8	107,3	112,0	87,3	103,4	103,1	109	112,2	.
Juli .....	94	112	94,7	100,6	100,3	105,5	111,8	86,3	103,4	103,2	109	111,6	.
August .....	91	108	95,0	100,6	100,5	105,1	112,1	85,7	103,5	103,2	109	110,9	141,6
September ...	91	109	95,6	100,6	100,7	105,8	112,4	84,9	103,6	103,3	109	111,3	.
Oktober .....	94	116	96,2	100,8	102,0	106,9	112,4	84,7	103,9	103,5	110	112,1	.
November .....	94	118	96,1	101,1	103,0	109,1p	112,8	85,8	104,0	103,7	110	112,5	142,2
Dezember ....	94	117	96,9	101,3	103,6	111,0p	113,3	87,4	104,1	103,8	110	113,2	.
1964 Januar .....	96	118	96,9	102,2	104,1	111,4p	114,5	90,1	104,3	104,1	111	114,0	.
Februar .....	95	117	97,3	102,7	103,9	110,2p	115,2	89,9	104,4	104,2	111	114,2	143,2
Marz .....	93	115	97,8	103,2	102,8p	107,1p	114,8	89,1	104,5	104,5	111	114,4	.
April .....	95	115	98,7p	103,8p	102,2p	105,4p	114,2	...	104,7	104,7	111	114,6	.
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr													
1964 Januar .....	+ 2,4	+ 0,2	—	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	+ 1,1	+ 3,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,7	.
Februar .....	— 1,7	— 0,7	+ 0,4	+ 0,5	— 0,2	— 1,1	+ 0,6	— 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,7
Marz .....	— 1,3	— 1,7	+ 0,5	+ 0,5	— 1,1	— 2,8	— 0,3	— 0,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	.
April .....	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,6	— 0,6	— 1,6	— 0,5	...	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	.

1) Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — 2) Monatsdurchschnitte. — 3) Preisstand am 21. jeden Monats. — 4) D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — 5) Preisstand am Monatsmitte. — 6) Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitt im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — 7) d. h. einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr-güter; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — 8) von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes. — 9) Bauleistungen am Gebäude.

fer/Stammholz (— 4,0 %) zu verzeichnen. Der Rückgang bei Brennholz (— 1,8 %; darunter Nadelholz — 4,4 %) entspricht z. T. der Jahreszeit und der diesmal schon im März relativ milden Witterung.

Der Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ist von Februar auf März 1964 um 5,6 % gestiegen, mit Aufschlägen für Treibtulpen und -nelken von rund 19 % bzw. 14 %. Der Rückgang des Gesamtindex im Vergleich zum Stand im März 1963 (— 3,1 %) erklärt sich vor allem aus den damals besonders ungünstigen Außentemperaturen.

Auf der Kostenseite der Landwirtschaft hat sich der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel von März auf April 1964 um 0,5 % vermindert. Gegenüber April 1963 ist er um 2,2 % gestiegen.

	Veränderung in %	
	April 1964 gegen	April 1963
Marz 1964		
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt .....	— 0,5	+ 2,2
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion .....	— 0,7	+ 2,4
Handelsdünger .....	— 3,6	+ 8,6
Futtermittel .....	— 0,2	— 1,0
Saatgut .....	+ 0,1	— 11,7
Nutz- und Zuchtvieh .....	— 1,5	+ 9,2
Pflanzenschutzmittel .....	— 0,9	— 6,3
Brenn- und Treibstoffe .....	— 0,3	— 5,2
Allgemeine Wirtschaftsausgaben .....	+ 0,2	+ 2,1
Unterhaltung der Gebäude .....	—	+ 3,8
Unterhaltung von Maschinen und Geräten .....	+ 0,2	+ 4,8
Ausgaben für Neubauten und Maschinen .....	+ 0,1	+ 1,6
Neubauten .....	—	+ 3,9
Maschinen .....	+ 0,1	+ 0,6

Bei den meisten nachgewiesenen Kostenarten sind die Preise gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Bei den anderen Ausgaben haben sich nur geringfügige Preiserhöhungen ergeben (+ 0,2 % bei Unterhaltung von Maschinen und Geräten, + 0,1 % bei Neuanschaffung größerer Maschinen). Bei dem Indexrückgang für Düngemittel (— 3,6 %) handelt es sich allerdings nur um die saisonale Verbilligung von Thomasphosphat (— 26 %). Bei der Gruppe Nutz- und Zuchtvieh haben die schon erwähnten Preisnachlässe für Ferkel (— 7,2 %) durchgeschlagen; die Anschaffung von Rindern und Pferden hat sich saisonüblich leicht verteuert.

Im industriellen Bereich sind die Erzeugerpreise von März auf April 1964 im Durchschnitt um 0,2 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahresstand beträgt der Abstand damit + 1,2 %.

	Veränderung in %	
	April 1964 gegen	April 1963
Marz 1964		
Industrielerzeugnisse insgesamt .....	+ 0,2	+ 1,2
Bergbauliche Erzeugnisse .....	— 0,3	+ 2,7
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie .....	+ 0,2	+ 1,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .....	+ 0,5	+ 0,8
Investitionsgüterindustrien .....	+ 0,1	+ 0,7
Verbrauchsgüterindustrien .....	+ 0,2	+ 2,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	— 0,2	+ 0,7
Erzeugnisse der Energiewirtschaft .....	—	+ 0,5
Warengliederung (entsprechend dem Brutto-Produktionsindex)		
Investitionsgüter .....	+ 0,2	+ 1,4
Verbrauchsgüter .....	+ 0,1	+ 0,9

Für die einzelnen Warengruppen sind von März auf April 1964 nur wenige stärkere Indexveränderungen zu verzeichnen. Am größten war das Ausmaß bei den NE-Metallen und dem daraus gefertigten Halbzeug (+ 6,0 %). Hier haben sich

vor allem Bewegungen auf dem Weltmarkt ausgewirkt. Am stärksten schlugen Kupfer (+ 11,6 %) und Zink (+ 7,7 %) im Preis auf. Dadurch ergaben sich auch Preiserhöhungen bei den Gießereierzeugnissen (NE-Metallguß + 3,1 %). Auch Grauguß (+ 0,6 %) und Stahlguß (+ 1,3 %) wurden zu höheren Preisen abgegeben. Dagegen haben sich bei den Bergbauerzeugnissen Sommerabschläge ausgewirkt und zu Preisensenkungen von — 4,0 % bei Steinkohlenbriketts und — 0,6 % bei Brechkoks geführt. Auch Mineralölerzeugnisse und Kohlenwertstoffe wurden billiger (— 0,4 %); gegenüber April 1963 ist der Index für diese Warengruppe damit um 2,8 % zurückgegangen.

Unterschiedlich war die Preisentwicklung vor allem innerhalb des Bereichs der Nahrungs- und Genussmittelindustrien, deren Erzeugnisse von März auf April 1964 insgesamt um durchschnittlich — 0,2 % im Preis nachgaben. Während die Preise für Brot in Auswirkung regionaler Erhöhungen, vor allem in Schleswig-Holstein, im Durchschnitt des Bundesgebietes anzogen (+ 1,1 %), gaben Fleisch- und Fleischwaren um durchschnittlich — 1,4 % im Preis nach. Gegenüber dem Stand vor Jahresfrist liegen die Preise für Fleisch und Fleischwaren allerdings um 10 % höher. Die Erzeugnisse der Olmühlen sind im Vergleich zum Vormonat um 5,3 % und gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 9,0 % billiger geworden.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes hat sich von Mitte März auf Mitte April 1964 um 0,2 % erhöht. Schließt man die am stärksten saisonabhängigen Nahrungsmittel aus der Berechnung aus, so ergibt sich keine Indexveränderung; die Preisbewegungen bei den anderen Waren und Leistungen gleichen sich also aus. Gegenüber April 1963 ist der vollständige Index um 1,6 %, der um die Saisonwaren verkürzte Index um 3,8 % gestiegen; dieser Unterschied erklärt sich daraus, daß die Saisonwaren, die auch besonders ernte- sowie witterungsabhängig sind, vor Jahresfrist im Preis relativ hoch lagen.

	Veränderung in %	
	April 1964 gegen	April 1963
Marz 1964		
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt .....	+ 0,2	+ 1,6
Ernährung .....	+ 0,2	—
Getränke und Tabakwaren .....	—	+ 1,2
Wohnung .....	+ 1,3	+ 6,0
Heizung und Beleuchtung .....	— 1,5	+ 1,5
Hausrat .....	—	+ 0,9
Bekleidung .....	+ 0,4	+ 2,1
Reinigung und Körperpflege .....	+ 0,2	+ 1,6
Bildung, Unterhaltung und Erholung .....	+ 0,3	+ 3,8
Verkehr .....	+ 0,1	+ 1,5

Die Nahrungsmittel, die sich insgesamt von März auf April 1964 um durchschnittlich 0,2 % verteuerten, sind in der Berechnung ohne die Saisonwaren um 0,3 % billiger geworden. Am stärksten zogen die Preise für Eier (+ 6,8 %) sowie Obst und Süßfrüchte (+ 3,8 %) an, wobei einige Apfelsorten und Apfelsinen mit + 7 bis + 8 % an der Spitze standen. Auch Gemüse, das sich von Februar auf März im Durchschnitt schon leicht verbilligt hatte, wurde von März auf April infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse wieder zu erhöhten Preisen (durchschnittlich + 0,7 %) angeboten; von den berücksichtigten Gemüsearten haben nur Kopfsalat (— 9,0 %) und

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte März bis Mitte April 1964 festgestellte Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in %					Unveränderte Preise	Preissenkungen in %		
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung .....	110	10	12	9	22	31	10	10	3	3
Getränke und Tabakwaren ..	17	—	—	—	4	11	2	—	—	—
Wohnung .....	4	—	1	1	1	1	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	12	—	—	—	1	5	1	—	5	—
Hausrat .....	103	—	—	3	47	40	9	4	—	—
Bekleidung .....	74	—	1	6	59	7	1	—	—	—
Reinigung und Körperpflege ..	47	—	1	1	5	40	—	—	—	—
Bildung, Unterhaltung und ..										
Erholung .....	46	1	—	6	6	28	3	1	1	—
Verkehr .....	23	—	1	—	1	21	—	—	—	—
Insgesamt .....	436	11	16	26	146	184	26	15	9	3
dagegen										
von Mitte Februar 1964 ..										
bis Mitte März 1964 .....	436	4	20	18	155	187	24	12	12	4



Tomaten (— 1,7%) im Preis nachgegeben. Nach den wöchentlichen Erhebungen in den Landeshauptstädten sind die Eierpreise vom 17. April auf den 8. Mai 1964 um rund 10% wieder zurückgegangen. Ferner hat sich in dieser Zeit Schweinebauchfleisch weiter verbilligt (etwa — 6%), während Schweinekotelett im Preis stabil blieb.

In der Bedarfsgruppe „Heizung und Beleuchtung“ haben sich die Preise für Kohle, hauptsächlich auf Grund jahreszeitlicher Rabatte, um 3,2% ermäßigt. Heizöl ist um 2,2% billiger geworden. Bei „Bekleidung“ haben sich die Indices aller nachgewiesenen Warengruppen erhöht, und zwar zwischen + 0,3 und + 0,5%. Der Gesamtindex für „Bekleidung“ ist um 0,4% gestiegen. Aus dem restlichen Teil des Index-Warenkorbes ist, abgesehen von den Wohnungsmieten, nur noch die Verteuerung der Friseurleistungen um 0,6% bemerkenswert.

Der Index der Wohnungsmieten ist von Mitte März auf Mitte April 1964 um 1,4% gestiegen; der Anstieg erscheint allerdings insofern etwas überhöht, als die Mietentwicklung der Neubauwohnungen nicht nur für den letzten Monat, sondern mangels Monatszahlen für diese Wohnungsgruppe für das ganze erste Quartal in die Berechnung eingegangen ist. Von März auf April haben sich die Mieten der Wohnungen aus der Zeit vor der Währungsreform im Durchschnitt um 0,5% erhöht. Unterscheidet man bei diesen Wohnungen nach „weißen“ und „schwarzen“ Gemeinden, so ergibt sich für die „weißen Gemeinden“ bei den Wohnungen aus der Zeit vor 1924 eine durchschnittliche Mieterhöhung um 0,5%, bei den später bis zur Währungsreform gebauten Wohnungen um 1,4%. Die Mietenveränderungen in den „schwarzen“ Gemeinden von + 0,4% bzw. + 0,1% dürften überwiegend erhöhte Mietnebenkosten betreffen. Für die mit öffentlichen Mitteln geförderten Neubauwohnungen wurde gegenüber Januar 1964 — also für einen dreimonatigen Zeitraum — eine Erhöhung der Mieten um 2,4% ermittelt; das sind durchschnittlich monatlich 0,8%.

Betrachtet man den gesamten Zeitraum seit der Aufhebung der Wohnungsbewirtschaftung in den „weißen“ Gemeinden, einen Zeitraum von nunmehr einem halben Jahr, so zeigt sich, daß sich die Mietwohnungen aus der Zeit vor 1924 im Durchschnitt um 9,5% verteuert haben (April 1964 gegen

Oktober 1963), die danach bis 1948 gebauten Mietwohnungen um durchschnittlich 10,3%. Die Mieten der Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus haben sich in den „weißen“ Gemeinden während dieser Zeit im Durchschnitt um 6,0% erhöht. In den „schwarzen“ Gemeinden sind die Mieten dieser drei Gruppen von Wohnungen von Oktober 1963 auf April 1964 jeweils im Durchschnitt um 1,2%, 0,6% und 3,1% gestiegen.

Welches Ausmaß die Mieterhöhungen bei den (vor 1948 erbauten) Altbau-Wohnungen im Einzelfall hatten, läßt die folgende Streuungsbübersicht erkennen (Altbau-Wohnungen insgesamt):

	Anzahl	%	
Beobachtete Wohnungen insgesamt	1 016	100	.
davon:			
ohne Mieterhöhungen	527	51,9	.
mit Mieterhöhungen	489	48,1	100
und zwar um			
0,1 bis 10%	101	9,9	20,7
10,1 bis 20%	105	10,3	21,5
20,1 bis 30%	170	16,7	34,8
30,1 bis 40%	48	4,7	9,8
40,1 bis 50%	26	2,6	5,3
50,1 bis 60%	13	1,3	2,7
60,1 bis 70%	9	0,9	1,8
70,1 bis 80%	7	0,7	1,4
80,1 und mehr	10	1,0	2,0

Nach sind bis April 1964 bei rund 48%, also etwa der Hälfte, aller beobachteten Altbau-Wohnungen in den „weißen“ Gemeinden Mieterhöhungen erfolgt, sie lagen bei 77% unter 30%, bei 23% aller Wohnungen über 30%.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfempfängern (Haushalte aus zwei älteren Personen) ist von März auf April 1964 um + 0,1%, der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes um + 0,1% gestiegen.

Der Index der Einzelhandelspreise (Originalbasisjahr 1950) hat sich von März auf April 1964 um 0,1% erhöht. Gegenüber April 1963 beträgt der Abstand damit + 1,2%. Die Indices der Hauptbranchen veränderten sich von März auf April 1964 wie folgt: Lebensmittelgeschäfte insgesamt + 0,3%, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk + 0,3%, Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf 0%, sonstige Branchen — 0,5%. Gu.

## Löhne und Gehälter

### Arbeiterverdienste in der Industrie im Januar 1964

Bei der laufenden „Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ wurden ab 1964 die Berichtsmonate verlegt. An Stelle der bisherigen Berichtsmonate Februar, Mai, August und November eines jeden Jahres traten die Monate Januar, April, Juli und Oktober. Diese Maßnahme wurde im Zuge der Harmonisierung der nationalen Statistiken der einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft getroffen, um späterhin die nationalen Statistiken im Bereich der EWG ohne weiteres miteinander vergleichen zu können. Der bisher übliche Vierteljahresrhythmus in der Berichterstattung wurde bei dieser Umstellung zwar beibehalten, durch die Verlegung der Berichtsmonate hat sich jedoch der zeitliche Abstand zu den letzten ermittelten Ergebnissen — November 1963 — auf 2 Monate verkürzt. Bei einem Vergleich dieser Zahlen mit den nachstehend aufgeführten Ergebnissen für Januar 1964<sup>1)</sup> muß dies berücksichtigt werden.

Bei einem Vergleich früherer Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung für Arbeiter mit den nachstehenden Januarergebnissen sowie auch mit allen zukünftigen Ergebnissen ist ferner zu beachten, daß sich der zugrunde liegende Gebietsstand geändert hat. Berlin (West) wurde ab 1964 einbezogen. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse wird dadurch jedoch nicht wesentlich beeinträchtigt, da die Ergebnisse mit und ohne Berlin (West) kaum voneinander abweichen.

Die für Januar 1964 ermittelten Ergebnisse zeigen, daß im Durchschnitt aller Industriezweige der durchschnittliche Bruttostundenverdienst sowohl der männlichen als auch der weiblichen Arbeiter erneut gestiegen ist, und

zwar um rd. 6 Pf oder 1,4% auf 3,94 DM bzw. um rd. 5 Pf oder 1,9% auf 2,70 DM. Die absolute Steigerung des Bruttostundenverdienstes ist damit innerhalb von 2 Monaten für die männlichen Arbeiter genauso stark wie vorher in den Zeiträumen Mai bis August 1963 und August bis November 1963, für die weiblichen Arbeiter geringfügig größer gewesen.

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes in den einzelnen Industriezweigen war recht unterschiedlich. Die größte absolute Steigerung gegenüber November 1963 kam mit 17 Pf gleichermaßen bei Männern (+ 4,1%) und bei Frauen (+ 5,2%) im Industriezweig „Straßenfahrzeugbau“ einschließlich „Luftfahrzeugbau“ vor. Auch alle anderen zur Investitionsgüterindustrie zählenden Industriezweige weisen hohe Zuwachsraten auf, ganz gleich, ob man die männlichen oder die weiblichen Arbeiter betrachtet. Demgegenüber sind die Zuwachsraten in den anderen Industriezweigen — von Ausnahmen abgesehen — geringer, wie überhaupt in der Mehrzahl der Industriezweige die durchschnittliche absolute Steigerung des Bruttostundenverdienstes unter dem Durchschnitt aller Industriezweige lag.

Der höchste Bruttostundenverdienst ergab sich bei den Männern im Januar 1964 im Industriezweig „Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie“ mit 4,64 DM, der niedrigste mit 3,31 DM im Industriezweig „Holzbearbeitende Industrie“; das ist ein Unterschied von 40,2%. Bei den weiblichen Arbeitern war die Spannweite zwischen 3,35 DM („Straßenfahrzeugbau einschl. Luftfahrzeugbau“) und 2,38 DM („Nahrungs- und Genussmittelindustrie“) etwa ebenso groß wie bei den Männern. Die Extremwerte verteilen sich im November 1963 auf dieselben Industriezweige.

Ein Vergleich der Streuung aller Industriezweige um den

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 315\* ff.

Mittelwert der gesamten Industrie zeigt absolut und relativ eine stärkere Abweichung bei den Männern (rd. 23 Pf oder 5,9%) als bei den Frauen (11 Pf oder 4,1%).

Die Steigerung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste gegenüber Februar 1963, also in einem Zeitraum von

11 Monaten, betrug bei den männlichen Arbeitern rd. 28 Pf oder 7,6%, bei den weiblichen Arbeitern rd. 19 Pf oder 7,5%.

Die Zahl der bezahlten Wochenstunden hat in allen Industriezweigen — ausgenommen die Industriezweige „Steinkohlenbergbau“ und „Braun- und Pechkohlenbergbau“, in

Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) nach Industriezweigen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Industriezweig	Geleistete Wochenarbeitszeiten						Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	insgesamt			darunter: Mehrarbeitsstunden			Jan. 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber		Jan. 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber		Jan. 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber	
	Jan. 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Nov. 1963 Febr.		Jan. 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Nov. 1963 Febr.			Nov. 1963	Febr.		Nov. 1963	Febr.		Nov. 1963	Febr.
		Std	%		Std	%									
Männliche Arbeiter															
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup> )	40,7	— 2,9	— 4,9	2,7	— 0,4	— 0,1	44,4	— 3,1	— 0,9	393,5	+ 1,4	+ 7,6	174,72	— 1,6	+ 6,7
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	41,7	— 1,9	— 6,9	2,3	— 0,6	— 0,8	46,2	— 2,7	— 4,0	385,4	— 0,3	+ 5,1	178,20	— 3,0	+ 1,1
Bergbau	39,9	+ 3,9	+ 1,3	2,7	— 0,6	— 0,4	45,9	+ 2,9	+ 5,0	402,1	— 0,9	+ 4,6	184,46	+ 2,0	+ 9,7
Steinkohlenbergbau	39,5	+ 4,2	+ 2,3	2,6	— 0,7	— 0,5	45,9	+ 3,6	+ 6,3	408,8	— 1,6	+ 4,6	187,72	+ 1,9	+ 11,1
Braun- und Pechkohlenbergbau	42,4	+ 3,2	— 4,3	3,7	— 0,2	— 0,4	46,2	+ 1,5	— 0,6	369,6	+ 2,0	— 0,6	170,86	+ 3,6	— 1,2
Erzbergbau	40,4	+ 1,0	— 4,9	2,0	— 0,1	— 0,1	45,5	— 0,4	— 1,9	372,5	+ 0,6	+ 7,4	169,60	+ 0,1	+ 5,4
Kali- und Steinsalzbergbau	40,1	+ 1,0	— 2,7	2,7	— 0,1	+ 0,1	44,6	— 1,8	+ 1,4	379,1	+ 1,5	+ 8,0	168,92	— 0,3	+ 9,3
Übriger Bergbau	41,4	— 2,8	— 8,2	3,0	+ 0,1	— 0,2	45,9	— 0,6	— 2,1	354,8	+ 3,2	+ 7,9	162,85	+ 2,5	+ 5,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	41,1	— 2,1	— 4,0	2,8	— 0,4	+ 0,2	44,7	— 2,8	— 0,9	408,8	+ 1,0	+ 7,7	182,65	— 2,0	+ 6,7
Industrie der Steine und Erden	42,9	— 3,4	— 2,1	3,7	— 1,1	+ 0,5	46,7	— 3,7	+ 1,1	375,8	— 1,3	+ 8,6	175,60	— 4,8	+ 10,0
Eisen- und Stahlindustrie <sup>2)</sup>	40,2	— 1,5	— 3,4	2,7	—	+ 0,4	43,7	— 2,9	— 0,2	431,4	+ 1,1	+ 6,4	188,60	+ 1,7	+ 6,1
NE-Metallindustrie (einschl. -gießerei)	41,0	— 2,8	— 6,0	3,4	+ 0,1	+ 0,2	44,6	— 3,0	— 2,0	400,3	+ 3,0	+ 8,6	178,54	— 0,1	+ 6,5
Mineralölverarbeitung	41,4	— 1,0	— 5,3	2,1	— 0,2	—	44,3	— 2,0	— 3,1	412,5	+ 0,5	+ 8,2	182,72	— 1,6	+ 4,8
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	41,4	— 1,2	— 4,6	2,1	— 0,4	— 0,1	44,8	— 2,2	— 2,4	416,0	+ 0,4	+ 11,3	186,20	— 1,8	+ 8,6
Chemiefaserindustrie	40,1	— 2,2	— 7,8	1,9	+ 0,2	+ 0,4	43,6	— 2,7	— 3,4	424,9	— 0,7	+ 12,2	185,17	— 3,3	+ 6,1
Holzbearbeitende Industrie	41,1	— 3,5	— 5,5	2,2	— 0,8	— 0,1	44,9	— 3,6	— 0,9	331,4	+ 1,0	+ 8,0	148,94	+ 2,5	+ 7,2
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	43,6	— 3,1	— 7,4	5,3	— 0,2	— 0,2	47,9	— 2,2	— 2,6	379,0	+ 0,5	+ 4,8	181,47	— 1,8	+ 1,9
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	40,6	— 2,6	— 4,9	2,5	— 0,2	—	44,2	— 1,8	— 2,0	405,8	+ 1,9	+ 5,8	179,55	+ 0,1	+ 3,9
Investitionsgüterindustrien	39,9	— 4,3	— 6,8	2,9	— 0,2	+ 0,1	43,7	— 4,2	— 1,6	392,2	+ 3,3	+ 9,4	171,53	— 0,9	+ 7,7
Stahl- und Leichtmetallbau	41,1	— 3,1	— 4,4	3,9	— 0,3	+ 0,6	44,8	— 4,3	— 0,4	390,8	+ 2,3	+ 9,4	175,23	— 2,0	+ 9,0
Maschinenbau	40,0	— 3,6	— 7,2	3,0	—	+ 0,1	43,7	— 4,0	— 2,5	393,8	+ 3,5	+ 9,5	172,20	— 0,5	+ 6,9
Straßenfahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	39,1	— 5,6	— 6,7	2,3	—	— 0,2	43,3	— 3,6	—	420,8	+ 4,1	+ 10,3	182,36	+ 0,5	+ 10,3
Schiffbau	43,7	— 3,7	+ 0,5	5,3	— 0,8	+ 1,8	46,4	— 4,1	+ 3,3	392,0	+ 2,4	+ 10,4	181,86	— 1,7	+ 14,0
Luftfahrzeugbau	39,1	— 5,6	— 8,9	2,3	— 0,2	— 0,1	43,3	— 3,8	— 2,5	372,5	+ 3,4	+ 9,3	161,26	— 0,6	+ 6,6
Elektrotechnische Industrie	38,8	— 5,6	— 8,7	2,0	— 0,4	+ 0,2	42,9	— 4,2	— 1,8	375,4	+ 3,2	+ 9,5	160,97	— 1,1	+ 7,3
Feinmechanische, optische und Uhrenindustrie	38,8	— 5,6	— 8,7	2,0	— 0,4	+ 0,2	42,9	— 4,2	— 1,8	375,4	+ 3,2	+ 9,5	160,97	— 1,1	+ 7,3
Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie	40,5	— 3,1	— 5,8	2,9	— 0,5	—	43,7	— 5,0	— 2,2	388,5	+ 2,7	+ 8,3	169,91	— 2,3	+ 5,9
Verbrauchsgüterindustrien	40,9	— 2,4	— 5,3	2,4	— 0,6	—	44,2	— 2,9	— 0,7	376,6	+ 1,2	+ 6,5	166,57	— 1,7	+ 6,0
Feinkeramische Industrie	41,2	— 0,7	— 6,2	2,9	— 0,8	+ 0,3	45,3	— 1,5	— 1,1	361,2	+ 2,7	+ 9,2	163,49	+ 1,1	+ 7,9
Glasindustrie	40,5	— 2,4	— 4,0	2,3	— 0,4	—	44,0	— 2,4	— 0,5	395,8	— 1,1	+ 4,8	173,99	+ 3,6	+ 4,3
Holzverarbeitende Industrie	40,0	— 5,2	— 4,3	1,8	— 0,8	+ 0,3	43,6	— 5,0	+ 1,2	367,9	+ 1,2	+ 8,3	160,29	— 4,0	+ 9,4
Spiel- und Schmuckwaren-u. a. Industrie	39,8	— 4,8	— 8,5	2,1	— 0,6	—	43,8	— 3,3	— 1,8	354,5	+ 3,1	+ 9,7	155,33	— 0,3	+ 7,9
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	43,0	— 1,8	— 4,0	3,8	— 0,7	+ 0,2	46,3	— 2,3	— 1,1	367,5	+ 1,8	+ 5,4	170,28	— 0,6	+ 4,4
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	41,4	— 3,9	— 7,0	2,8	— 0,4	— 0,1	44,5	— 3,5	— 2,4	463,8	+ 2,5	+ 7,8	206,28	— 1,1	+ 5,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	41,2	+ 0,5	— 4,8	2,4	— 0,2	—	44,6	— 1,5	— 0,9	369,6	+ 1,2	+ 7,7	164,77	— 0,3	+ 6,7
Ledererzeugende Industrie	41,5	— 2,8	— 7,4	3,5	— 0,3	+ 0,3	45,4	— 1,9	— 1,7	362,7	+ 0,3	+ 8,1	164,79	+ 1,6	+ 6,4
Lederverarbeitende Industrie	40,2	— 1,7	— 7,6	1,5	— 1,1	— 0,1	43,4	— 2,9	— 2,3	363,6	+ 1,8	+ 8,5	157,74	+ 1,1	+ 5,9
Schuhindustrie	39,7	+ 0,3	— 6,4	0,7	— 0,2	— 0,2	42,2	— 1,6	— 1,6	366,8	+ 1,0	+ 9,1	154,75	+ 0,7	+ 7,3
Textilindustrie	41,4	— 0,5	— 4,8	2,9	— 0,5	— 0,2	44,6	— 1,8	+ 0,5	340,1	+ 0,7	+ 3,1	151,65	— 1,2	+ 3,6
Bekleidungsindustrie	39,9	— 2,9	— 5,5	1,5	— 0,5	— 0,2	43,0	— 2,7	— 0,5	365,3	+ 0,8	+ 4,4	157,19	— 1,9	+ 4,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	43,2	— 5,9	— 6,1	4,2	— 1,9	— 0,1	46,7	— 5,5	— 1,7	359,7	—	+ 7,0	167,81	— 5,5	+ 5,1
darunter:															
Brauerei und Mälzerei	41,6	— 1,4	— 4,6	3,7	— 0,7	—	45,4	— 1,9	— 0,2	385,1	— 1,0	+ 6,0	174,68	— 3,0	+ 5,7
Tabakverarbeitende Industrie	39,9	— 0,5	— 6,3	1,4	— 0,3	— 0,5	42,9	— 2,3	— 1,8	354,7	+ 1,6	+ 6,3	152,23	— 0,7	+ 4,4
Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup>	41,7	— 1,7	— 5,0	1,6	— 1,1	— 0,6	43,8	— 3,5	— 1,6	393,7	+ 0,6	— 0,2	172,53	— 3,0	— 1,7
Weibliche Arbeiter															
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup> )	37,4	— 3,9	— 7,4	0,6	— 0,2	—	41,0	— 3,3	— 1,7	269,5	+ 1,9	+ 7,5	110,42	— 1,4	+ 5,6
darunter:															
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	38,3	— 0,3	— 6,4	0,5	— 0,1	— 0,1	41,8	— 0,7	— 2,3	276,0	+ 0,4	+ 10,9	115,42	— 0,3	+ 8,5
Elektrotechnische Industrie	36,1	— 7,7	— 10,9	0,6	—	—	40,3	— 4,7	— 3,8	271,9	+ 3,4	+ 9,2	109,45	— 1,6	+ 4,8
Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie	37,2	— 4,1	— 7,9	0,8	— 0,2	— 0,1	40,4	— 4,9	— 2,9	272,4	+ 2,8	+ 9,5	110,12	— 2,3	+ 6,4
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	38,4	— 1,8	— 4,2	0,7	— 0,4	—	41,6	— 2,6	+ 0,2	255,1	+ 2,3	+ 7,4	106,26	— 0,2	+ 7,8
Schuhindustrie	38,3	+ 0,8	— 6,1	0,3	— 0,1	— 0,1	40,8	— 1,4	— 1,4	285,9	+ 1,6	+ 10,1	116,52	+ 0,0	+ 8,4
Textilindustrie	37,7	— 1,6	— 6,0	0,5	— 0,2	— 0,2	40,8	— 2,6	— 0,7	272,6	+ 0,5	+ 3,0	111,33	— 2,1	+ 2,4
Bekleidungsindustrie	37,1	— 2,6	— 7,0	0,2	— 0,2	—	40,3	— 2,4	— 1,5	268,9	+ 0,9	+ 5,1	108,36	— 1,6	+ 3,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	38,5	— 4,2	— 6,6	0,9	— 0,6	— 0,1	42,0	— 3,7	— 0,9	237,5	+ 1,1	+ 7,7	99,82	— 2,6	+ 6,7

<sup>1)</sup> Hoch- und Tiefbauindustrie (einschl. Handwerk). — <sup>2)</sup> Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke). — <sup>3)</sup> Einschl. Handwerk.

**Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) nach Leistungsgruppen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Leistungs- gruppe	Geleistete Wochenarbeitszeiten						Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	insgesamt			dar.: Mehrarbeitsstunden			Jan. 1964	Abnahme (—) gegenüber Nov. 1963	Febr. 1963	Jan. 1964	Zunahme (+) gegenüber Nov. 1963	Febr. 1963	Jan. 1964	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Nov. 1963	Febr. 1963
	Jan. 1964	Abnahme (—) gegenüber Nov. 1963	Febr.	Jan. 1964	Abnahme (—) gegenüber Nov. 1963	Febr.									
	Std	%		Std	%										
Männliche Arbeiter															
1	40,9	— 2,4	— 4,7	2,8	— 0,4	— 0,2	44,7	— 2,6	— 0,7	413,4	+ 0,8	+ 7,3	184,68	— 1,8	+ 6,7
2	40,6	— 2,9	— 4,9	2,6	— 0,4	—	44,2	— 3,3	— 1,1	382,9	+ 1,6	+ 7,6	169,09	— 1,9	+ 6,4
3	40,5	— 3,3	— 4,7	2,5	— 0,6	— 0,1	44,0	— 3,5	— 1,1	336,3	+ 0,8	+ 7,8	147,85	— 2,9	+ 6,6
Zusammen	40,7	— 2,9	— 4,9	2,7	— 0,4	— 0,1	44,4	— 3,1	— 0,9	393,5	+ 1,4	+ 7,6	174,72	— 1,6	+ 6,7
Weibliche Arbeiter															
1	37,7	— 1,8	— 6,9	0,4	— 0,2	—	40,7	— 2,4	— 1,0	299,8	+ 1,9	+ 8,0	121,88	— 0,6	+ 6,8
2	37,6	— 3,3	— 6,7	0,5	— 0,2	— 0,1	40,9	— 3,1	— 1,4	278,0	+ 1,8	+ 6,9	113,78	— 1,3	+ 5,4
3	37,2	— 4,4	— 8,1	0,7	— 0,2	—	41,0	— 3,8	— 2,1	258,2	+ 2,1	+ 8,2	105,96	— 1,6	+ 5,8
Zusammen	37,4	— 3,9	— 7,4	0,6	— 0,2	—	41,0	— 3,3	— 1,7	269,5	+ 1,9	+ 7,5	110,42	— 1,4	+ 5,6
Alle Arbeiter															
Insgesamt	40,0	— 3,1	— 5,2	2,2	— 0,5	— 0,1	43,7	— 3,1	— 0,9	368,0	+ 1,1	+ 8,3	160,65	— 2,0	+ 7,4

denen die bezahlten Wochenstunden der männlichen Arbeiter zunahmen — abgenommen. Der Rückgang, der für den Zeitraum November bis Februar auch in anderen Jahren zu beobachten war, betrug im Berichtszeitraum im Bundesdurchschnitt bei den Arbeitern und Arbeiterinnen jeweils 1,4 Std oder 2,1 % bzw. 3,3 %. Die bezahlten Wochenstunden fielen damit auf 44,4 Std bzw. 41 Std im Gesamtdurchschnitt. Die Steigerung in den genannten Bergbaubereichen hängt vor allem mit den besonderen Anforderungen zusammen, die im Winter an den Bergbau gestellt werden. Ein Blick auf die geleisteten Wochenstunden bestätigt diese saisonal bedingte Abweichung sofort. Sie weisen im Gegensatz zu allen nicht dem Bergbau angehörenden Industriezweigen gegenüber November 1963 eine Zunahme auf.

Unter den Industriezweigen mit der größten Abnahme der bezahlten Wochenstunden seit November 1963 zählen bei den männlichen Arbeitern vor allem die Industriezweige „Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie“ mit minus 5 %, die „Holzverarbeitende Industrie“ mit minus 5 % und die „Nahrungs- und Genußmittelindustrien“ mit minus 5,5 %; bei den weiblichen Arbeitern waren es insbesondere die Industriezweige „Stahl- und Leichtmetallbau“ mit minus 5,8 % und der „Maschinenbau“ mit minus 5,2 %. Auch im Vergleich zu Februar 1963 zeigt sich eine Abnahme im Gesamtdurchschnitt, wenngleich sie mit 0,9 % bei den Männern bzw. mit 1,7 % bei den Frauen wesentlich geringer ist.

Die eindeutige und zum Teil starke Abnahme der bezahlten Wochenstunden in allen Industriezweigen gegenüber November 1963 sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen führte auch in diesem Jahr dazu, daß trotz steigender Bruttostundenverdienste der durchschnittliche Bruttowochenverdienst für beide Gruppen im Januar 1964 im Gesamtdurchschnitt gesunken war, und zwar bei den Männern um 2,85 DM oder 1,6 %, bei den Frauen um 1,56 DM oder 1,4 %. Er betrug damit bei der erstgenannten Gruppe 175 DM, bei der letztgenannten Gruppe 110 DM. Auch bei den einzelnen Industriezweigen — wenn man vom Bergbau absieht — zeigt sich dieses Bild, allerdings in zum Teil unterschiedlichem Ausmaße. Gegenüber Februar 1963 ergeben sich bemerkenswerte Zunahmen. Im Gesamtdurchschnitt stieg der Bruttowochenverdienst der männlichen Arbeiter um rd. 11 DM oder 6,7 %, der der weiblichen Arbeiter um 5,84 DM oder 5,6 %. Auch bei den meisten Industriezweigen zeigt sich diese Tendenz, ein Zeichen dafür, daß auf die Dauer die steigenden Bruttostundenverdienste doch alle sonstigen Einflüsse nicht nur kompensieren, sondern sogar überwiegen.

Die Zahl der bezahlten Ausfallstunden hat sich seit November 1963 nur geringfügig verändert. Damals betrug sie 3,9 Std im Gesamtdurchschnitt für die männlichen Arbeiter, für den Berichtsmonat waren es 3,7 Std; bei den weiblichen Arbeitern lauteten die entsprechenden Zahlen 3,5 Std bzw. 3,6 Std. Auch die Mehrarbeitsstunden haben im Gesamtdurchschnitt in diesem Zeitraum nur minimal abgenommen. Daher schlägt sich die bei den bezahlten Wochenstunden beobachtete Entwick-

lung voll in den geleisteten Wochenarbeitszeiten nieder. Sie sind in diesem kurzen Zeitraum von 2 Monaten im Durchschnitt aller Industriezweige um 1,2 Std oder 2,9 % auf 40,7 Std bei den Männern und um 1,5 Std oder 3,9 % auf 37,4 Std bei den Frauen zurückgegangen. Diese Entwicklung ist teilweise saisonal bedingt, wobei sich nicht angeben läßt, wie sich der Wechsel des Erhebungsmonats von Februar auf Januar mit auswirkt. Sie wird aber auch beeinflusst von den tariflich vereinbarten Arbeitszeitverkürzungen (z. B. zum Jahresbeginn in dem bedeutenden Bereich der Eisen- und Metallindustrie).

Das Ausmaß des Rückganges der geleisteten Wochenarbeitszeiten gegenüber November 1963 in den einzelnen Industriezweigen schwankte zwischen 0,5 % („Textilindustrie“ und „Tabakverarbeitende Industrie“) und 5,6 % („Straßenfahrzeugbau einschl. Luftfahrzeugbau“, „Elektrotechnische Industrie“ und „Feinmechanische, optische und Uhrenindustrie“) bei den männlichen Arbeitern bzw. zwischen 0,3 % („Chemische Industrie ohne Chemiefaserindustrie“ und „Schiffbau“) und 7,8 % („Straßenfahrzeugbau einschl. Luftfahrzeugbau“) bei den weiblichen Arbeitern.

Ba.

### Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Januar 1964

Durch die im Zuge der Harmonisierung der nationalen Statistiken der einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bei der laufenden „Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ ab 1964 geltende Umstellung der bisherigen Berichtsmonate Februar, Mai, August und November eines jeden Jahres, fallen in Zukunft die Ergebnisse auch für die Angestellten nur noch für die Monate Januar, April, Juli und Oktober an. Bei dieser Änderung ist zu beachten, daß der Abstand vom vorangegangenen Beobachtungszeitraum in der Umstellungsphase nur 2 Monate beträgt (November 1963 bis Januar 1964), während er vorher und auch in Zukunft wieder jeweils 1/4 Jahr umfaßte bzw. umfassen wird und der Jahresvergleich sich diesmal auf einen Abstand von 11 Monaten bezieht. Gleichzeitig mit dieser Umstellung wurde der Gebietsstand geändert, d. h. ab 1964 werden die Ergebnisse für die Angestelltenverdienste für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ermittelt. Für die Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen ist dies ohne größere Bedeutung, da die Ergebnisse mit und ohne Berlin (West) kaum differieren.

Nach den Ergebnissen der für Januar 1964<sup>1)</sup> durchgeführten Verdiensterhebung ist der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst sowohl der männlichen als auch der weiblichen Angestellten in Industrie, Handel, Geld- und Versicherungswesen seit November 1963 erneut gestiegen, und zwar jeweils um 12 DM oder 1,3 % auf 944 DM bzw. 2,1 % auf

1) Vgl. Tabelle, S. 319\* f.

575 DM. Die absolute Steigerung des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes bleibt damit innerhalb der 2 Monate für die männlichen Angestellten hinter dem jeweiligen Steigerungsbetrag der verschiedenen Berichtszeiträume des Jahres 1963 zurück; für die weiblichen Angestellten ist sie zwar größer als im Zeitraum August bis November 1963, übersteigt aber nicht den höchsten im Jahre 1963 ermittelten Steigerungsbetrag (Mai bis August; ebenfalls 12 DM).

In den einzelnen Wirtschaftszweigen ergeben sich recht unterschiedliche Zuwachsraten seit November 1963. Die größte weist bei den männlichen Angestellten insgesamt der „Braun- und Pechkohlenbergbau“ mit 4,9% (53 DM) auf — wie überhaupt der Bergbau auch sonst durch seine hohen Zuwachsraten auffällt —. Hohe Zuwachsraten finden sich auch noch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie bei den Verbrauchsgüterindustrien und im Geld-, Bank- und Börsenwesen. Trotzdem weist die Hälfte der Wirtschaftszweige Steigerungsbeträge auf, die unter dem Durchschnitt für Industrie, Handel, Geld- und Versicherungswesen zusammen liegen. Bei den weiblichen Angestellten insgesamt wies die größte Zunahme zwar der Wirtschaftszweig „Geld-, Bank- und Börsenwesen“ mit 4,9% (29 DM) auf, im ganzen

gesehen zeigt sich jedoch kein grundsätzlich anderes Bild als bei den Männern.

Der höchste Bruttomonatsverdienst ergab sich bei den männlichen Angestellten im Wirtschaftszweig „Braun- und Pechkohlenbergbau“ mit 1 133 DM. Er lag mit 322 DM oder rd. 40% über dem niedrigsten mit 811 DM im Wirtschaftszweig „Einzelhandel“. Bei den weiblichen Angestellten betrug der Unterschied zwischen höchstem (715 DM in der „Mineralölverarbeitung“) und niedrigstem Bruttomonatsverdienst (508 DM im „Einzelhandel“) 207 DM oder rd. 41%. Um den jeweiligen Mittelwert streuen die Bruttomonatsverdienste mit 60 DM bzw. 48 DM.

Die Steigerung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste gegenüber Februar 1963 betrug bei den männlichen Angestellten 60 DM oder 6,8%, bei den weiblichen Angestellten 42 DM oder 7,9%.

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen kaufmännischen Angestellten stieg gegenüber November 1963 um 13 DM oder 1,5% auf 894 DM, der der weiblichen kaufmännischen Angestellten um 12 DM oder 2,1% auf 572 DM. Bei den männlichen und weiblichen technischen Angestellten betrug die Steigerung jeweils 7 DM, das sind

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe im Januar 1964 nach Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppen, Wirtschaftsbereichen und ausgewählten -zweigen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
DM

Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	Männliche Angestellte					zusammen	Weibliche Angestellte				
	Leistungsgruppe				II		Leistungsgruppe				zusammen
	II	III	IV	V			II	III	IV	V	
Kaufmännische Angestellte											
Energiewirtschaft und Wasserversorgung .....	1 350	989	763	677	918	1 200	847	636	484	676	
Bergbau .....	1 162	954	765	646	945	953	780	601	432	658	
darunter: Steinkohlenbergbau .....	1 139	959	773	654	932	953	781	606	426	660	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .....	1 285	944	690	580	964	1 127	807	587	463	644	
darunter: Eisen- und Stahlindustrie <sup>1)</sup> .....	1 168	900	680	606	923	1 108	800	603	479	622	
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie) .....	1 385	981	697	566	1 011	1 175	822	586	458	666	
Investitionsgüterindustrien .....	1 262	920	669	555	935	1 036	768	574	473	605	
darunter: Stahlbau .....	1 178	878	671	557	885	1 043	766	579	481	619	
Maschinenbau .....	1 254	926	665	571	931	1 047	771	572	465	602	
Straßenfahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau) .....	1 410	1 000	710	589	1 066	1 061	788	584	492	640	
Luftfahrzeugbau .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Feinmechanische, optische sowie Uhrenindustrie .....	1 338	922	688	570	933	1 056	769	578	474	611	
Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie .....	1 229	893	663	524	913	1 010	745	565	462	597	
Verbrauchsgüterindustrien .....	1 285	932	672	524	928	999	741	555	446	593	
darunter: Textilindustrie .....	1 324	929	673	544	918	1 081	740	557	449	586	
Bekleidungsindustrie .....	1 232	871	639	501	876	922	705	537	446	575	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	1 277	924	692	542	924	987	712	547	437	595	
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup> .....	1 281	916	650	460	942	1 072	774	556	389	633	
Handel, Kreditinstitute, Versicherungen .....	1 196	886	623	610	865	975	687	498	456	550	
darunter: Ein- und Ausfuhrhandel .....	1 203	858	645	492	900	942	693	542	430	611	
Binnengroßhandel .....	1 208	878	612	489	871	951	665	502	406	560	
Einzelhandel .....	1 142	845	586	474	808	971	660	460	365	507	
Kreditinstitute u. a. ....	1 238	976	699	704	898	1 071	841	649	510	625	
Versicherungsgewerbe .....	1 186	842	630	588	879	1 076	735	561	456	624	
Industrie, Handel, Kredit, Versicherungen .....	1 227	906	646	594	894	996	718	520	458	572	
Technische Angestellte											
Energiewirtschaft und Wasserversorgung .....	1 431	1 056	813	683	1 064	1 209	833	653	498	706	
Bergbau .....	1 405	1 134	984	658	1 183	1 188	735	642	477	688	
darunter: Steinkohlenbergbau .....	1 426	1 151	1 009	661	1 198	1 044	737	665	—	708	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .....	1 381	997	788	670	1 061	1 319	850	632	503	736	
darunter: Eisen- und Stahlindustrie <sup>1)</sup> .....	1 217	937	729	652	1 009	1 110	827	618	501	692	
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie) .....	1 552	1 024	803	687	1 097	1 378	859	637	514	757	
Investitionsgüterindustrien .....	1 260	959	745	604	1 009	1 036	764	579	478	602	
darunter: Stahlbau .....	1 236	941	689	525	983	1 053	738	559	447	577	
Maschinenbau .....	1 275	967	737	598	1 013	1 030	746	577	485	582	
Straßenfahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau) .....	1 360	1 024	829	694	1 089	1 441	808	625	516	656	
Luftfahrzeugbau .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Feinmechanische, optische sowie Uhrenindustrie .....	1 334	995	816	717	1 022	908	786	595	540	621	
Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie .....	1 242	931	749	598	990	1 017	757	568	431	579	
Verbrauchsgüterindustrien .....	1 269	981	807	671	1 015	1 043	745	611	528	675	
darunter: Textilindustrie .....	1 300	961	777	680	979	1 189	793	623	526	666	
Bekleidungsindustrie .....	1 175	878	748	690	909	1 009	722	600	554	691	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	1 219	943	788	672	980	993	744	621	522	671	
Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup> .....	1 435	1 044	777	587	1 152	1 373	803	603	442	623	
Handel, Kreditinstitute, Versicherungen .....	1 307	1 004	763	647	1 014	1 137	680	512	396	637	
darunter: Ein- und Ausfuhrhandel .....	1 416	813	627	—	1 215	—	673	525	250	631	
Binnengroßhandel .....	1 356	1 023	781	647	1 046	1 297	694	518	405	627	
Einzelhandel .....	1 078	890	708	564	874	1 095	659	486	386	648	
Kreditinstitute u. a. ....	1 337	1 065	839	674	910	—	—	600	540	542	
Versicherungsgewerbe .....	1 491	1 193	—	664	1 134	—	—	—	225	225	
Industrie, Handel, Kredit, Versicherungen .....	1 315	995	780	626	1 045	1 122	781	595	490	655	

<sup>1)</sup> Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke). — <sup>2)</sup> Einschl. Handwerk.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten  
und im Versicherungsgewerbe nach Leistungsgruppen und Geschlecht**

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Monat	Einheit	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zu- sammen	Leistungsgruppe				zu- sammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Männliche Angestellte											
Januar 1964 .....	DM	1 227	906	646	594	894	1 315	995	780	626	1 045
November 1963 .....	DM	1 215	898	635	574	881	1 306	991	770	614	1 038
Zunahme Januar 1964 gegenüber November 1963.	%	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,7	+ 3,5	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,7
Februar 1963...	%	+ 6,0	+ 6,5	+ 7,3	+ 8,4	+ 6,8	+ 5,8	+ 6,3	+ 6,4	+ 7,0	+ 6,2
Weibliche Angestellte											
Januar 1964 .....	DM	996	718	520	458	572	1 122	781	595	490	655
November 1963 .....	DM	978	708	510	444	560	1 115	775	590	481	648
Zunahme Januar 1964 gegenüber November 1963.	%	+ 1,8	+ 1,4	+ 2,0	+ 3,2	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,9	+ 1,1
Februar 1963...	%	+ 7,6	+ 7,0	+ 8,1	+ 7,8	+ 7,9	+ 5,0	+ 6,4	+ 6,4	+ 7,2	+ 6,7

0,7% bzw. 1,1%, so daß sich deren durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst auf 1 045 DM bzw. auf 655 DM stellte. Absolut und relativ gesehen ergeben sich damit für die kaufmännischen Angestellten höhere Zuwachsraten. Innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige ist dies nicht immer gegeben, doch finden sich auch hier die größeren Steigerungsbeträge in der Mehrzahl jeweils bei den kaufmännischen Angestellten.

Die absoluten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der männlichen technischen Angestellten lagen in allen Wirtschaftszweigen und auch im Gesamtdurchschnitt über den Bruttomonatsverdiensten der männlichen kaufmännischen Angestellten. Der Unterschied im Verdienstniveau zwischen technischen und kaufmännischen Angestellten betrug im Gesamtdurchschnitt aller Wirtschaftszweige bei den Männern 151 DM oder rd. 17%, bei den Frauen 83 DM oder rd. 15%. Dieser Niveauunterschied findet sich auch in den einzelnen Leistungsgruppen, allerdings in unterschiedlichem Maße.

Bei den männlichen technischen Angestellten ergab sich im Januar 1964 der höchste Bruttomonatsverdienst im „Ein-

und Ausfuhrhandel“ mit 1 215 DM, das sind 341 DM oder rd. 39% mehr als im „Einzelhandel“ mit dem niedrigsten Bruttomonatsverdienst (874 DM); für die männlichen kaufmännischen Angestellten schwankten die entsprechenden Beträge zwischen 1 066 DM („Straßen- und Luftfahrzeugbau“) und 808 DM („Einzelhandel“), das sind 258 DM oder rd. 32%. Bei den weiblichen kaufmännischen Angestellten verringerte sich der Verdienstunterschied auf 202 DM oder rd. 40% („Brauerei und Mälzerei“ bzw. „Einzelhandel“). Der Grund für dieses Verdienstgefälle zwischen den einzelnen Beschäftigtengruppen liegt unter anderem in den unterschiedlichen Tätigkeiten und den mit ihnen verbundenen unterschiedlichen qualitativen Anforderungen an die Beschäftigten.

In der Zeit von Februar 1963 bis Januar 1964, also im Verlaufe von 11 Monaten, stiegen bei den männlichen kaufmännischen Angestellten die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste um 57 DM oder 6,8%, bei den männlichen technischen Angestellten um 61 DM oder 6,2%; bei den Frauen waren es 42 DM (7,9%) bzw. 41 DM (6,7%). Ba.

## Verbrauch

### Verbrauchsausgaben 1963 von Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalten mit geringem Einkommen

#### 1. Allgemeines

Den fortlaufenden, monatlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen sind finanzielle und organisatorische Grenzen gesetzt. Sie sind daher — im Gegensatz zu den einmaligen, in mehrjährigen Abständen zu wiederholenden Einkommens- und Verbrauchsstichproben, durch die Einnahme- und Ausgaberechnungen eines repräsentativen Querschnitts aller Haushalte ermittelt werden sollen — auf das kontinuierliche Beobachten der Lebenshaltung und Ausgabegewohnheiten von Haushalten bestimmter Bevölkerungsschichten, und zwar von Arbeitnehmern sowie Sozialhilfe- und Rentenempfängern und auf eine verhältnismäßig geringe (gesetzlich festgelegte) Zahl von Haushalten zugeschnitten.

Um im Rahmen des zulässigen Erhebungsumfangs methodisch gesicherte Ergebnisse gewinnen zu können, werden die Erhebungen außerdem auf ausgewählte, wichtige oder häufig vertretene Haushaltstypen und Einkommensschichten innerhalb dieser Sozialschichten, also möglichst homogene Gruppen, beschränkt. Auf diese Weise wird eine übergroße Streuung der Einzelwerte, die die Aussagekraft der Durchschnittsergebnisse mindert, vermieden. Dabei muß andererseits in Kauf genommen werden, daß die Ergebnisse nicht für alle Haushalte der zu betrachtenden Bevölkerungsgruppen repräsentativ sind. Sie lassen zwar gewisse Rückschlüsse auf Haushalte in ähnlicher wirtschaftlicher Situation zu, und man kann sich abzeichnende Tendenzen bis zu einem gewissen Grade verallgemeinern; bedauerlicherweise wird aber immer wieder übersehen, daß die Ergebnisse dieser Erhebungen sichere Aussagen nur für die jeweils beobachteten ausgewählten Haushaltstypen zulassen.

Seit 1951 werden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen

auch in einkommensschwachen Haushalten durchgeführt. Bis 1960 handelte es sich dabei um 2- und 3-Personen-Haushalte von Fürsorgeempfängern und Kleinrentnern, aber auch zu einem relativ großen Teil von Arbeitslosen und Kriegerwitwen. Die letztgenannten Personenkreise verloren jedoch im Laufe der Jahre durch den Rückgang der Arbeitslosigkeit, die Aufbesserung der Leistungen für Kriegsversorgungsempfänger und die sich bietenden Arbeitsmöglichkeiten für Kriegerwitwen und deren inzwischen herangewachsene Kinder, für die der 3-Personen-Haushalt typisch war, unter den Haushalten mit geringem Einkommen zunehmend an Bedeutung. Es werden darum seit 1961 ausschließlich 2-Personen-Haushalte von Renten- und Fürsorge- (Sozialhilfe-) Empfängern (zum überwiegenden Teil Haushalte von älteren Ehepaaren) mit geringem Einkommen beobachtet. Aus dem Erhebungsmaterial der zurückliegenden Jahre konnte eine ausreichende Zahl von Haushalten dieses Typs herausgeschält werden, so daß bis rückwirkend 1954 eine fortlaufende Reihe mit Durchschnittswerten aus den Buchführungen dieser Haushalte zustande kam. Sie wird in den kommenden Jahren weiter fortgeführt werden, da nach der Bevölkerungsstatistik zu erwarten ist, daß der Anteil dieser Bevölkerungskreise an der Gesamtbevölkerung im nächsten Jahrzehnt stark steigen wird. Ob darunter die einkommensschwachen Haushalte weiterhin eine bedeutende Rolle spielen werden, hängt vor allem von den Renten ab, welche den dann aus dem Erwerbsleben ausscheidenden Haushaltsvorständen zufließen werden.

Mit dem Jahresergebnis 1963 der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in 2-Personen-Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalten mit geringem Einkommen liegen somit nunmehr Angaben aus mehr als 10 Erhebungsjahren vor. Sie erlauben neben dem Vergleich des Berichtsjahres mit dem Vorjahr auch einen Rückblick auf die Entwicklung der Lebenshaltung dieser Haushalte während eines verhältnismäßig langen Zeitabschnitts.

## 2. Art und Zahl der einbezogenen Haushalte

Das Jahresergebnis 1963 beruht auf rund 1 690 monatlich geführten Haushaltsbüchern. In die Untersuchung waren durchschnittlich im Monat 141 Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern aus der Bundesrepublik einbezogen. 102 Haushalte befanden sich das ganze Jahr über in der Erhebung, die übrigen beteiligten sich für kürzere Dauer, da sie entweder auf eigenen Wunsch die Buchführung einstellten oder den Auswahlmerkmalen nicht mehr genügten bzw. als Ersatzhaushalte aufgenommen wurden.

An den entsprechenden Wirtschaftsrechnungen beteiligten sich in Berlin (West) im Monatsdurchschnitt 4 Haushalte gleichen Typs. Sie konnten wegen der damit verbundenen umfangreichen Umstellungsarbeiten noch nicht bei allen Einzelwerten berücksichtigt werden. Es wurde darum für das vorliegende Berichtsjahr (und die zurückliegenden Vergleichsjahre) noch darauf verzichtet, das Bundesergebnis einschließlich Berlin (West) nachzuweisen. Es liegen lediglich verkürzte Übersichten mit dem Monatsbudget und den wichtigsten Ausgabegruppen<sup>1)</sup> vor, in die schon die Berliner Ergebnisse aufgenommen werden konnten. Der Verzicht auf den Nachweis des Bundesergebnisses einschließlich Berlin (West) zugunsten einer früheren Veröffentlichung des neuesten ausführlichen Zahlenmaterials von 1963 ohne Berlin erscheint um so berechtigter, als Vergleiche zeigen, daß die Werte ohne Berlin durch das Einbeziehen der Berliner Haushalte jedenfalls in der groben Gliederung nach den wichtigsten Ausgabegruppen nur geringfügig verändert werden.

Seit 1954 konnte die Zahl der beobachteten Haushalte um mehr als die Hälfte erhöht werden. In diesem Jahr beteiligten sich durchschnittlich 90 Haushalte je Monat, von denen 54 in allen zwölf Monaten des Jahres Haushaltsbücher für die Aufbereitung zur Verfügung stellten.

Die 1961 festgelegten Auswahlmerkmale blieben auch 1963 bis auf die Aufwands- bzw. Einkommengrenzen, die immer der Entwicklung der Renten und Sozialhilfesätze angepaßt werden müssen, unverändert. Untersucht werden also Haushaltsrechnungen von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen in Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern. 1954 sollten die Verbrauchsausgaben dieser Haushalte monatlich 180 DM nicht überschreiten, 1963 wurde diese Aufwandsgrenze mit 380 DM festgesetzt. Wie sich in den letzten Jahren auch bei diesen Haushalten gezeigt hat, geben die festgelegten Aufwands-

<sup>1)</sup> Vgl. Tabellen auf S. 325\* f.

grenzen nicht mehr gleichzeitig auch in etwa die Höhe der ausgabefähigen Einnahmen (bzw. der Nettoeinkommen) an; es wurde daher darauf geachtet, daß die Einkommen dieser Haushalte 1963 unter 400 DM liegen. Dabei ist es unerheblich, nach Brutto- oder Nettoeinkommen zu unterscheiden, da bei diesen Haushalten die gesetzlichen Abzüge keine Rolle spielen. In Zukunft wird wie bei allen durch die Statistik der Wirtschaftsrechnungen beobachteten Haushaltstypen die Abgrenzung nach der Höhe der Verbrauchsausgaben ganz aufgegeben und nur noch die Höhe der Einkommen (der Haushalte und auch des Haushaltsvorstandes bei den Haushalten mit mittlerem und höherem Einkommen) als Auswahlkriterium herangezogen werden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Haushalte nach dem Alter der Haushaltsmitglieder ergab sich für 1963 etwa das gleiche Bild wie für 1962<sup>2)</sup>. Unter den beteiligten Haushalten befinden sich nur sehr wenige Haushalte, die nicht aus Ehepaaren bestanden, wobei sowohl der Haushaltsvorstand als auch die Ehefrauen über 60 Jahre alt waren. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zusammensetzung der Haushalte in bezug auf ihre Haupteinnahmequellen etwas verändert. Hier stieg die durchschnittliche Zahl der Haushalte, deren Einkommen hauptsächlich aus Renten der öffentlichen Sozialversicherung bestand, von 48 (1962) auf 56 (1963). Die Haupteinnahmen flossen im Durchschnitt bei 24 Haushalten (1962: 25) allein aus Leistungen der öffentlichen Sozialhilfe oder auch des Lastenausgleichs, und ebenso wie 1962 erhielten durchschnittlich 61 Haushalte sowohl Renten als auch Sozialhilfe, wobei für 67 % der größere Betrag die Rente war und für 33 % die öffentliche Sozialhilfe den Hauptanteil bildete.

Dieser Struktur der beteiligten Haushalte kommt keine repräsentative Bedeutung zu. Sie ergibt sich mehr oder weniger zufällig, je nach dem Auffinden bereitwilliger Haushalte. In ihr dürfte sich allerdings die tatsächliche Gruppierung nach den Haupteinnahmequellen der Haushalte dieses Typs in der Gesamtbevölkerung insofern widerspiegeln, als vermutet werden kann, daß unter der jeweils stärksten Gruppe auch die meisten zur Mitarbeit bereiten Haushalte (hier Rentner-Haushalte) zu finden sind.

### Entwicklung von 1962 zu 1963

Nach dem Jahresergebnis 1963 der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen

<sup>2)</sup> Vgl. „Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern“ in „WiSta“ 1963/5, S. 313.

Tabelle 1: Monatliches Haushaltsbudget  
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet ohne Berlin

Einnahme- bzw. Ausgabeart	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1963 gegenüber 1962	
											1962	1954
											%	%
<b>Erfasste Haushalte</b> .....	90	99	101	99	100	100	100	128	134	141	.	.
Anzahl												
DM												
Arbeitseinkommen .....	8,23	6,51	8,99	11,06	12,99	8,07	5,93	5,12	5,09	4,60	— 9,6	— 44,1
Andere Einnahmen .....	170,36	189,17	205,95	260,81	269,39	274,29	279,31	290,09	316,20	350,70	+ 10,9	+ 105,9
darunter: Pensionen und Versicherungen .....	87,51	109,82	117,30	158,76	150,52	152,88	154,66	155,37	176,50	210,14	+ 19,1	+ 140,1
Öffentliche Unterstützungen .....	66,74	62,94	70,97	85,06	98,26	99,57	102,12	111,52	113,19	112,14	— 0,9	+ 68,0
Private Unterstützungen .....	8,19	8,26	9,62	8,45	10,37	10,14	10,35	10,76	10,87	11,86	+ 9,1	+ 44,8
Einnahmen aus sonstigen Quellen .....	6,58	6,60	6,20	7,05	7,97	9,81	10,18	9,68	12,14	12,12	— 0,2	+ 84,2
Einnahmen insgesamt .....	178,59	195,68	214,94	271,87	282,38	282,36	285,24	295,21	321,29	355,30	+ 10,6	+ 98,9
abzüglich:												
Gesetzliche Versicherungen und Steuern .....	0,05	0,15	0,27	0,43	0,43	0,24	0,14	0,04	0,00	0,03	+ 100,0	— 40,0
Ausgabefähige Einnahmen .....	178,54	195,53	214,67	271,44	281,95	282,12	285,10	295,17	321,29	355,27	+ 10,6	+ 99,0
abzüglich: Ersparnisse <sup>2)</sup> .....	2,32	1,80	3,15	18,55	16,56	11,61	9,44	6,88	7,09	— 0,22	— 96,9	— 90,5
Verbrauchsausgaben .....	176,22	193,73	211,52	252,89	265,39	270,51	275,66	288,29	314,20	355,49	+ 13,1	+ 101,7
davon: Ausgaben für die Lebenshaltung .....	171,69	188,50	205,52	243,39	255,60	260,19	267,32	279,37	302,95	340,07	+ 12,3	+ 98,1
Sonstige Verbrauchsausgaben <sup>3)</sup> .....	4,53	5,23	6,00	9,50	9,79	10,32	8,34	8,92	11,25	15,42	+ 37,1	+ 240,4
Verbrauchsausgaben in konstanten Preisen des Jahres 1958 .....	194,94	210,09	222,57	260,54	265,39	268,82	272,06	275,49	291,82	320,27	+ 9,7	+ 64,3
Ausgaben für die Lebenshaltung in konstanten Preisen des Jahres 1958 .....	189,91	204,42	216,24	250,75	255,60	258,63	263,94	267,03	281,52	306,67	+ 8,9	+ 61,5

<sup>1)</sup> Auswahlmerkmal waren bis 1962 die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben. Sie lagen 1954 unter 180 DM und wurden der Entwicklung der durchschnittlichen Renten und Sozialhilfesätze jeweils angepaßt. Ab 1963 werden die Haushaltseinkommen entsprechend der Entwicklung der durchschnittlichen Renten und Sozialhilfesätze festgelegt und variiert. — <sup>2)</sup> Beiträge zu freiwilligen Versicherungen sowie Überschüsse der Barbestände am Ende der Monate, der Einzahlungen auf Konten und der Rückzahlung von Schulden über die Barbestände am Anfang, die Abhebungen von Konten, die Aufnahme von Schulden und die Einnahmen aus Verkauf und Tausch. — <sup>3)</sup> Ausgaben für eigene Bewirtschaftung und Eigenhaus, Unterstützungen und Geschenke, Verluste und Verschiedenes.

dehnten die Haushalte ihre Verbrauchsausgaben weiterhin aus. Sie waren mit rd. 356 DM je Haushalt im Monatsdurchschnitt um rd. 41 DM (+ 13 %) höher als im Jahre 1962. Den Mehrausgaben standen mit durchschnittlich im Monat rd. 355 DM um 34 DM (oder knapp 11 %) höhere ausgabefähige Einnahmen und ein Rückgang der Ersparnisse um rd. 7 DM gegenüber. Die ausgabefähigen Einnahmen weisen damit seit Jahren — vor allem durch den Anstieg der Einnahmen aus Renten und auch privaten Unterstützungen — den stärksten Zuwachs auf. Zugunsten der Verbrauchsausgaben wurden dennoch Ersparnisse in so starkem Maße aufgelöst bzw. Kredite aufgenommen, daß der Saldo der Kapital- und Schuldenkonten seit 1954 zum erstenmal negativ ist; dies, obwohl den Kapitalkonten die stets positiven Beträge für freiwillige Versicherungen (in durchschnittlicher Höhe von 4 bis 5 DM) hinzugerechnet werden. Dem nominalen Zuwachs von 13 % entsprach eine Steigerung der Verbrauchsausgaben in konstanten Preisen (von 1958) von rd. 10 %. Für die Zunahme sind also nur in geringem Ausmaß höhere Preise verantwortlich. Sie ist zum überwiegenden Teil auf eine bessere (reale) Versorgung der Haushalte zurückzuführen.

Tabelle 2: Zunahme der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushalt von 1962 zu 1963

Ausgabegruppe	In jeweiligen Preisen		In konstanten (des Jahres 1958) Preisen	
	DM	%	DM	%
Nahrungsmittel .....	7,87	5,7	3,76	2,9
Getränke und Tabakwaren .....	3,78	16,3	3,71	15,6
Heizung und Beleuchtung .....	3,52	14,7	2,61	11,6
Wohnung .....	4,53	10,5	1,42	4,0
Hausrat .....	7,23	45,3	6,50	43,5
Bekleidung .....	4,26	18,5	3,49	16,3
Reinigung und Körperpflege .....	1,82	10,9	1,19	7,8
Bildung und Unterhaltung .....	2,89	20,3	1,81	14,4
Verkehr .....	1,22	21,1	0,66	12,0

Die günstige Gesamtentwicklung ergab sich insbesondere durch die Mehrausgaben für die Waren und Dienstleistungen in den Ausgabegruppen Hausrat, Bekleidung, Getränke und Tabakwaren sowie Heizung und Beleuchtung. Für diese Güter mußten die Haushalte nur geringfügig höhere Preise zahlen als im Vorjahr, so daß die zusätzlichen Aufwendungen auf größere Mengen bzw. bessere Qualitäten zurückgehen. Unter den Ausgaben für Hausrat nahmen die Kaufe von Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen, elektrotechnischen und sonstigen Hausgeräten zu, und bei jenen für Bekleidung wurden vor allem die Beträge für Herrenoberbekleidung, Herren- und Damenschuhe und Damenunterbekleidung angehoben. Die zusätzliche Bekleidung wurde besonders in den Vorweihnachts- und Weihnachtsmonaten gekauft, während die Monatswerte für Hausrat verhältnismäßig eng um den Jahresdurchschnitt streuen mit Spitzenbeträgen im Mai bis Juli, vermutlich als Folge der dann wirksam gewordenen Rentenerhöhungen, und im November/Dezember.

In der Ausgabegruppe Getränke und Tabakwaren wurde für alkoholische Getränke und kleinere Wirtshausausgaben, deren Preise verhältnismäßig stabil blieben, mehr Geld ausgegeben und der billiger gewordene Bohnenkaffee entweder häufiger oder in besseren Sorten eingekauft.

Wegen des lang anhaltenden, strengen Winters 1962/63 waren die Haushalte gezwungen, ihre Vorräte an Kohlen und Heizöl noch im Januar und Februar preisungünstig aufzustocken. Sie begannen aber verhältnismäßig früh (Juli/August) mit der neuen Einkellerung und konnten damit niedrigere Preise nutzen, so daß auch hier, trotz des Preisauftriebs für Kohle und Heizöl zu Beginn des Jahres, ein überdurchschnittlicher realer Zuwachs zu verzeichnen ist.

Bei der Ausgabegruppe Bildung und Unterhaltung steht einer nominalen Steigerung von rd. 20 % eine reale von rd. 14 % gegenüber. Beide Werte liegen über der durchschnittlichen Bewegung der Verbrauchsausgaben. Es zeigt sich aber im Vergleich zu den vorgenannten Ausgabegruppen, daß die Haushalte hier etwas größere Preiserhöhungen in Kauf zu nehmen hatten. Dies war insbesondere der Fall bei den zu dieser Ausgabegruppe gehörenden Aufwendungen für Ferien und Erholung, die weiterhin anstiegen.

Für die allerdings unter dem Durchschnitt liegenden nominalen und realen Mehrausgaben für Reinigung und Körperpflege sind vor allem ungünstigere Preise bei den Waren und Dienstleistungen für die Reinigung von Bekleidung und Wohnung sowie eine etwas bessere Versorgung mit Gütern für Körper- und Gesundheitspflege verantwortlich. Insbesondere im Weihnachtsmonat wurden größere Käufe von Kosmetikartikeln getätigt.

Auch die hier beteiligten Haushalte wurden im Zuge des Abbaus der Wohnungszwangswirtschaft von Mieterhöhungen betroffen. Auf sie sind mehr als die Hälfte der Mehrausgaben für Wohnung zurückzuführen. Trotz dieses Anstiegs von 43 DM (1962) auf rd. 48 DM im Monatsdurchschnitt 1963 veränderte sich ihr Anteil an den Ausgaben für die Lebenshaltung kaum. Er machte ebenso wie 1962 14 % aus.

Tabelle 3: Entwicklung des Verbrauchs von Nahrungsmitteln von 1962 zu 1963

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen  
Bundesgebiet ohne Berlin  
1962 = 100

Warengruppe bzw. Ware	Verbrauchsausgaben in		Verbrauchte Mengen	Durchschnittswert je Mengeneinheit <sup>2)</sup>	Preis je Mengeneinheit <sup>1)</sup>	Verbrauchte Qualitäten
	jeweiligen Preisen	konstanten Preisen <sup>1)</sup>				
Nahrungsmittel .....	105,7	102,9	.	.	.	.
darunter:						
Vollmilch .....	94,2	91,3	90,4	104,3	103,2	101
Kondensierte Milch .....	104,2	104,3	104,3	99,9	99,9	100
Butter .....	102,1	100,1	100,0	102,1	102,0	100
Fett- und Vollfettkase .....	109,4	108,2	107,1	102,1	101,1	101
Sonstiger Käse (ohne Quark) .....	76,2	75,6	82,4	92,4	100,7	92
Quark .....	91,0	87,9	86,7	104,9	103,5	101
Käse zusammen .....	100,6	100,5	94,3	106,7	100,1	107
Eier .....	116,1	91,4	95,8	121,2	127,0	95
Rohfette, Schmalz und sonst. ausgel. Fette .....	109,8	109,8	110,0	99,8	100,0	100
Margarine .....	100,7	100,7	100,0	100,8	100,1	101
Tierische und gemischte Fette zusammen .....	101,6	101,6	101,2	100,4	99,9	100
Rindfleisch .....	108,5	106,8	106,6	101,8	101,6	100
Schweinefleisch .....	107,9	102,3	102,5	105,2	105,4	100
Kalbfleisch .....	123,7	120,4	118,7	104,2	102,7	101
Geflügel .....	106,5	98,1	94,8	112,3	108,6	103
Speck .....	113,2	110,7	114,5	98,8	102,2	97
Schinken .....	106,4	101,3	99,4	107,0	105,0	102
Wurst und Wurstwaren .....	112,6	109,6	109,2	103,1	102,8	100
Fleisch und Fleischwaren zusammen .....	109,8	106,1	105,0	104,6	103,5	101
Frische Fische .....	99,0	94,6	92,5	107,1	104,7	102
Fischwaren, Fischdauerwaren und Fischgerichte .....	108,5	103,2	101,6	106,7	105,1	102
Fische und Fischwaren zusammen .....	102,2	97,0	93,1	109,8	105,4	104
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot .....	101,9	96,3	98,3	103,7	105,8	98
Weißbrot und Weizenkleingebäck .....	108,6	102,2	102,2	106,2	106,3	100
Sonstiges Backwerk .....	110,9	110,8	107,9	102,8	100,2	103
Brot und Backwaren zusammen .....	106,2	102,0	100,2	106,0	104,1	102
Mehl .....	106,0	105,0	105,2	100,8	101,0	100
Grieß .....	98,2	95,1	92,2	106,5	103,3	103
Reis .....	93,0	87,4	85,2	109,1	106,3	103
Nudein und sonstige Teigwaren .....	104,2	101,9	97,8	106,6	102,3	104
Hülsenfrüchte .....	93,7	90,4	87,7	106,9	103,7	103
Nahrungsmittel zusammen .....	102,0	100,3	98,7	103,3	101,7	102
Speiseöl .....	91,6	93,8	88,6	103,4	97,6	106
Pflanzenfette .....	91,8	91,0	91,3	100,6	100,9	100
Öle und pflanzliche Fette zusammen .....	91,7	93,0	89,5	102,4	98,6	104
Kartoffeln .....	71,8	95,3	97,5	73,6	75,3	98
Frischgemüse .....	106,4	109,9	113,6	93,7	96,9	97
Frischobst .....	99,6	104,1	111,7	89,2	95,7	93
Frische Südfrüchte .....	102,1	92,1	91,0	112,2	110,8	101
Marmeladen .....	98,3	96,9	98,5	99,8	101,4	98
Sirup, Kunsthonig, Malzextrakt .....	113,0	113,0	103,6	109,1	100,0	109
Bienenhonig .....	104,0	100,7	100,9	103,1	103,3	100
Zucker .....	108,0	108,0	107,9	100,1	100,0	100
Schokolade .....	108,9	109,4	109,5	99,4	99,6	100
Süßigkeiten .....	116,9	116,0	112,8	103,7	100,8	103

<sup>1)</sup> Des Jahres 1958. — <sup>2)</sup> Nach den Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — <sup>3)</sup> Einzelhandelspreise, mit den Einkaufsmengen der Wirtschaftsrechnungen nach Waren und Monaten gewogen.

Obwohl absolut der höchste Betrag (etwa ein Fünftel) des Ausgabenzuwachses insgesamt (in jeweiligen Preisen) den Ausgaben für Nahrungsmittel zugute kam, konnten die Haushalte dadurch ihre Ernährung real nur wenig verbessern. Etwa



die Hälfte der zusätzlichen Mittel wurde durch Verteuerungen der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs (darunter besonders bei Eiern und Fischen, aber auch Fleischwaren) gebunden. Diese Entwicklung kommt in dem Gesamtdurchschnitt der Ausgaben für Nahrungsmittel etwas abgeschwächt zum Ausdruck, weil die Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs, vor allem Gemüse, im guten Erntejahr 1963 verbilligt eingekauft werden konnten. Hier übersteigt sogar die reale Zunahme der Ausgaben die der nominalen.

Beim Mengeneinkauf von Nahrungsmitteln verhielten sich die Haushalte verhältnismäßig preisbewußt. So wichen sie zu Lasten der verteuerten Frischmilch auf die preisstabile Kondensmilch aus und verringerten den Verzehr des im Vergleich zu 1962 stärker verteuerten Quarks zugunsten des nur wenig preisungünstigeren Fett- und Vollfettkäses. Mengenrückgänge auf Grund von Preissteigerungen sind weiterhin bei Eiern, Geflügel, Fischen und Fischwaren sowie Südfrüchten, Marmelade und Nahrungsmitteln zu beobachten. Dabei war unter den Nahrungsmitteln der Mengeneinkauf von Reis, dessen Preis im Vergleich zu Grieß, Nudeln und Teigwaren am meisten angezogen hatte, auch am stärksten rückläufig. Nicht ganz das gleiche Bild zeigt sich bei den einzelnen Fleischarten. Während die Preise für Rindfleisch um knapp 2 Punkte, die für Kalbfleisch um gut 3 und für Schweinefleisch um 5 Punkte anstiegen, nahmen die Kalbfleischmengen am stärksten, und zwar um nahezu 19 Punkte, jene von Rindfleisch um rd. 7 und die von Schweinefleisch — hier wieder sehr folgerichtig — nur um rd. 3 Punkte zu (vgl. Tab. 3).

Die Gelegenheit, im Sommer und Herbst 1963 preiswertes Gemüse und Obst einzukaufen, wurde von den Haushalten voll genutzt. Besonders hervorzuheben sind darunter die zusätzlichen Einkäufe von Gemüsekonserven, Gurken und Salaten sowie jene von Beeren- und Steinobst.

Eine Übersicht über die im Jahresdurchschnitt je Haushaltsmitglied eingekauften Nahrungsmittelmengen gibt eine Tabelle auf S. 325\* in den Statistischen Monatszahlen.

#### Entwicklung seit 1954

Das Niveau der Lebenshaltung der buchführenden Haushalte wurde seit 1954 ständig angehoben. Die reale Steigerung der Ausgaben für die Lebenshaltung (gemessen an Preisen von 1958) betrug 1963 (gegenüber 1954) rund 61 % (vgl. Tabelle 4). In diesem Anstieg schlugen sich vor allem die Erhöhungen der laufenden Sozialversicherungsrenten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage für neue Renten und die aufgebesserten Richtsätze der öffentlichen Sozialhilfe (Fürsorge) nieder. Sie erlaubten den Haushalten außerdem im Laufe der Jahre gewisse Ersparnisse anzusammeln, auf die sie im Jahre 1963 (und in den Jahren davor) trotz steigender Einnahmen zurückgegriffen haben. 1954 verfügten die buchführenden Haushalte im Monatsdurchschnitt über rund 179 DM ausgabefähige Einnahmen. Sie flossen zu rund 50 % aus Renten, zu rund 37 % aus Leistungen der öffentlichen Fürsorge und zu 13 % aus sonstigen Quellen. Dieser Betrag stieg in den unmittelbar folgenden Jahren, insbesondere 1957 durch die Neufestsetzung der Altrenten verhältnismäßig rasch, dann zwischen 1958 und 1959 langsamer an. Seit 1961 macht von Jahr zu Jahr der Zuwachs zwischen rund 9 und 11 % aus, so daß 1963 mit rund 355 DM fast das Doppelte des Ausgangsjahres erreicht wurde. (Vgl. dazu Tabelle 1).

Von den ausgabefähigen Einnahmen flossen wohl im Zusammenhang mit den seit 1959 regelmäßig von Jahr zu Jahr erfolgten Rentenanpassungen, mit denen die Haushalte vermutlich auch im voraus gerechnet haben, ein immer geringerer Teil in die Ersparnisse. Die Erwartungen einer günstigen Einkommensentwicklung veranlaßten sie vielmehr, die Verbrauchsausgaben seit 1959 zunächst langsamer, dann etwas schneller als die ausgabefähigen Einnahmen zu erhöhen.

Der Anstieg der Verbrauchsausgaben (gegenüber dem jeweiligen Vorjahr) ist allerdings in den Jahren 1956, 1958 und 1961 bis 1963 jeweils zur Hälfte (und mehr) auf Preissteigerungen zurückzuführen. (Vgl. die Veränderungen der Verbrauchsausgaben in jeweiligen und konstanten Preisen (von 1958) in der Tabelle auf S. 324\* der Statistischen Monatszahlen). Bemerkenswert ist, daß in jenen Jahren, in denen

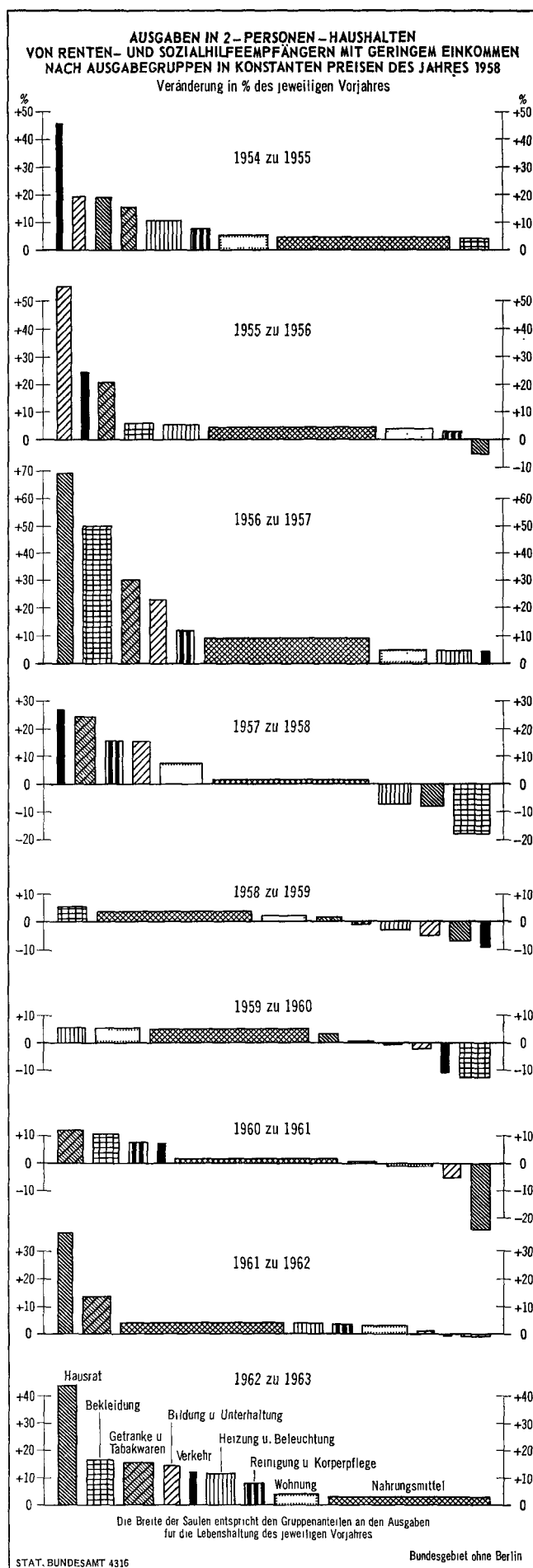


Tabelle 4: Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushalt  
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen  
Bundesgebiet ohne Berlin  
1954 = 100

Ausgabegruppe	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
in jeweiligen Preisen									
Nahrungsmittel .....	107	116	129	135	140	146	152	163	172
Getränke und Tabakwaren .....	113	136	174	212	210	208	234	267	311
Heizung und Beleuchtung .....	113	122	132	129	126	135	138	147	169
Wohnung .....	108	120	127	138	144	159	173	184	203
Hausrat .....	120	117	207	196	181	187	148	207	300
Bekleidung .....	104	112	175	147	155	137	156	160	190
Reinigung und Körperpflege .....	111	117	135	161	161	162	180	194	215
Bildung und Unterhaltung .....	122	146	185	221	213	212	209	222	268
Verkehr .....	147	183	200	289	266	239	259	261	316
Lebenshaltung .....	110	120	142	149	152	156	163	176	198
in konstanten Preisen des Jahres 1958									
Nahrungsmittel .....	104	109	119	121	125	132	134	139	143
Getränke und Tabakwaren .....	116	140	183	227	230	230	258	293	339
Heizung und Beleuchtung .....	111	117	123	114	110	116	116	121	135
Wohnung .....	105	110	115	123	126	132	131	135	141
Hausrat .....	119	113	191	175	163	168	127	173	249
Bekleidung .....	104	111	166	136	143	125	138	138	160
Reinigung und Körperpflege .....	108	111	124	144	142	142	152	158	170
Bildung und Unterhaltung .....	119	142	175	201	191	187	177	180	205
Verkehr .....	146	182	190	241	218	195	209	208	232
Lebenshaltung .....	108	114	132	135	136	139	141	148	161

die Preise stark anzogen, nicht regelmäßig auch besonders hohe (absolute) Rückgänge der Ersparnisse wie in den Jahren 1961 und 1963 festzustellen sind. Dies konnte mit Preiserwartungen der Haushalte insofern zusammenhängen, als sie sich entschlossen, ihre Ersparnisse in Jahren mit geringem Preisauftrieb stärker abzubauen, weil sie in den nachfolgenden Jahren ungünstigere Preise (aber auch höhere Einnahmen) erwarteten. Sie mögen andererseits in Jahren mit verhältnismäßig stark angehobenen Preisen (und ausreichender Zunahme der ausgabenfähigen Einnahmen) auf niedrigere Preise in den nachfolgenden Jahren gewartet haben.

Seit 1954 wurde von dem jeweiligen Zuwachs der Verbrauchsausgaben stets der größte Betrag für zusätzliche Aufwendungen für Nahrungsmittel ausgegeben. Im Durchschnitt flossen die zweit- und dritthöchsten Mehraufwendungen (in jeweiligen Preisen) — hier jedoch ohne Regel — den Ausgabengruppen: Getränke und Tabakwaren, Heizung und Beleuchtung, Wohnung, Hausrat sowie Bekleidung zu (vgl. Tabelle 2 und Schaubild sowie die Tabelle auf S. 324\* der Statistischen Monatszahlen).

Dennoch sank der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel an den Ausgaben für die Lebenshaltung von 1954 bis 1963 in jeweiligen Preisen von rd. 49 % auf rd. 43 %. Eine immer größere Bedeutung gewannen dagegen die Ausgaben für Ge-

tränke und Tabakwaren (1954 5 %, 1963 8 %), jene für Hausrat (1954 5 %, 1963 7 %), für Bildung und Unterhaltung sowie Verkehr.

Der Anteil der Aufwendungen für Wohnung schwankte in den einzelnen Jahren zwischen 12 und 15 %. Mit rd. 8 % (1954 und 1963) behielten die Aufwendungen für Bekleidung einen verhältnismäßig konstanten Anteil an den Ausgaben für die Lebenshaltung. (Die entsprechenden Anteile in den dazwischenliegenden Jahren schwanken ebenfalls ziemlich dicht um diesen Wert.) Das gleiche trifft auch für die Beträge zu, die für Waren und Dienstleistungen der Gruppe Reinigung und Körperpflege ausgegeben wurden.

Gegenüber den Jahren 1954 bis 1956, in denen der Anteil der Ausgaben für Heizung und Beleuchtung 10 % betrug, sank dieser in den folgenden Jahren etwas ab und erreichte 1963 8 %. Insgesamt zeigt sich in diesen Veränderungen der Ausgabestruktur wieder, daß die Haushalte 1963 besser gestellt waren als 1954 und den unmittelbar darauffolgenden Jahren.

Zumeist sanken die Anteile so wichtiger Ausgabengruppen wie Nahrungsmittel, Wohnung, Bekleidung und Heizung im Laufe der Jahre trotz des höheren absoluten Ausgabenniveaus ab oder blieben doch zumindest auf dem gleichen Stand. Der Einnahmezunahme kam also auch der übrigen Bedarfsdeckung zugute.

Re.

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Mai 1964, Heft 1 bis 5

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Bevölkerung	Heft	Seite
Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland .....	4	203
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1963 .....	4	214
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961		
Die regionale Verbreitung der Konfessionen .....	1	15
Die Bevölkerung nach der überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts .....	3	147
Ehemalige Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilversleppte .....	1	20
Der Umfang der Pendelwanderung .....	4	215
Ergebnisse des Mikrozensus		
Die Kinderzahlen in den Ehen nach Bevölkerungsgruppen .....	2	71
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung .....	4	219
Körperbehinderte nach Art und Ursache der Behinderung .....	2	89
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1963 .....	5	280
Eheschließungen nach der Staatszugehörigkeit 1959 und 1959 bis 1962 .....	5	281
Religionszugehörigkeit der 1962 über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes Zu- und Fortgezogenen .....	5	283
Abgekürzte Sterbetafeln 1960/61 und 1961/62 nach revidierter Sterbetafel 1959/60 .....	2	92
Gerichtliche Ehelösungen 1960 bis 1962 .....	4	222

	Heft	Seite
<b>Gesundheitswesen</b>		
Meldepflichtige Krankheiten 1963 .....	5	284
Heil- und Heilhilfspersonen 1962 .....	1	22
Krankenanstalten 1962 .....	3	153
<b>Unterricht und Bildung</b>		
Nutzung der Bildungs- und Ausbildungsstätten durch die privaten Haushalte (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63) .....	4	209
<b>Rechtspflege</b>		
Anordnung und Vollzug von Maßregeln der Sicherung und Besserung (Ergebnis der Strafvollzugsstatistik) .....	3	154
Gerichtliche Ehelösungen 1960 bis 1962 .....	4	222
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Erwerbstätigkeit von 1950 bis 1963 .....	1	24
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung 1962 und 1963 .....	4	225
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im April 1963 .....	4	231
Ergebnisse der Berufszählung vom 6. Juni 1961		
Die Bevölkerung nach der überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts .....	3	147
Der Umfang der Pendelwanderung .....	4	215
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1963 .....	2	94
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1963 .....	5	287
Frauen im öffentlichen Dienst .....	5	278
Streiks und Aussperrungen 1963 .....	2	96
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1963 .....	1	25
Rübenernte 1963 .....	1	26
Weinmosternte 1963 .....	2	97
Viehbestand am 3. Dezember 1963 .....	1	26
Schweinebestand am 3. März 1964 .....	4	233
Milcherzeugung und -verwendung 1963 .....	2	98
Schlachtungen im Jahr 1963 .....	2	100
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1963 .....	4	234
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Entwicklung von Zahl und Nominalkapital bei Kapitalgesellschaften 1963 .....	3	157
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1961 und 1962 .....	4	236
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 6. Juni 1961		
Weibliche Beschäftigte in den Arbeitsstätten .....	3	158
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1963 .....	2	101
1. Vierteljahr 1964 .....	5	290
Industrielle Produktion im Jahr 1963 .....	1	29
Januar 1964 .....	2	105
Februar 1964 .....	3	166
März 1964 .....	4	239
April 1964 .....	5	292
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1963 .....	3	163
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1963 .....	4	240
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Bauhauptgewerbe im Jahr 1963 .....	2	106
1. Vierteljahr 1964 .....	5	294
Vorläufiges Bauergebnis 1963 .....	3	167
Tiefbauvorhaben der öffentlichen Hand 1963 .....	4	241
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Die Kostenstruktur im Großhandel 1960 .....	2	82
Umsätze des Großhandels 1963 .....	1	35
Umsätze des Einzelhandels 1963 .....	1	36
Die Kostenstruktur im Gastgewerbe 1961 .....	5	275
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1963 .....	2	110
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1963 .....	2	111

<b>Außenhandel</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>
Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1963 .....	1	39
Januar 1964 .....	2	118
Februar 1964 .....	3	173
März und im 1. Vj. 1964 ....	4	244
April 1964 .....	5	295
Außenhandel nach Waren im Jahr 1963 .....	2	115
Außenhandel 1963 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	3	170
Handelswege im Außenhandel 1963 .....	5	297
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft im Jahr 1963 .....	2	119
Güternahverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	3	174
Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1963 (Vorläufiges Ergebnis) .....	3	176
Straßenverkehrsunfälle 1963 (Ausgewählte Ergebnisse) .....	5	300
See- und Binnenschifffahrt 1963 .....	4	246
<b>Geld und Kredit</b>		
Bodenkreditinstitute 1963 .....	4	249
Wertpapiermärkte 1963 .....	1	41
Zahlungsschwierigkeiten 1963 .....	3	178
Finanzielle Ergebnisse der 1962 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	302
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Ausgaben des Bundes und der Länder zur Verbesserung der Agrarstruktur .....	1	45
Öffentlicher Aufwand für Schulbauten .....	4	252
Öffentlicher Aufwand für Jugendhilfe und Sport .....	1	48
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1962 .....	5	304
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1963 .....	5	287
Frauen im öffentlichen Dienst .....	5	278
Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1961		
Bruttolohn und Lohnsteuer .....	3	135
Einheitswerte der gewerblichen Betriebe am 1. Januar 1960 (Ergebnis der Einheitswertstatistik) .....	5	307
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962		
Unternehmen und ihre Umsätze nach Rechtsformen .....	1	51
Umsätze freier Berufe .....	3	181
Schaumweinwirtschaft 1959 bis 1963 (Ergebnis der Schaumweinsteuerstatistik) .....	4	255
Einnahmen der Gemeinden aus Grundsteuern .....	5	311
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1963 .....	1	56
Januar/Februar 1964 .....	2	123
Februar/März 1964 .....	3	183
März/April 1964 .....	4	256
April/Mai 1964 .....	5	314
Sonderrechnungen zum Preisindex für die Lebenshaltung und zur Statistik der Verbraucherpreise .....	2	77
Entwicklung der Wohnungsmieten in „weißen“ und „schwarzen“ Gemeinden .....	3	186
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1963 .....	1	64
Arbeiterverdienste in der Industrie im November und im Jahr 1963 .....	3	188
Januar 1964 .....	5	317
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1963 .....	4	259
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November und im Jahr 1963 .....	3	191
Januar 1964 .....	5	319
Tarifliche Wochenarbeitszeit in der gewerblichen Wirtschaft und bei den Gebietskörperschaften 1958 bis 1963 .....	3	194
Index der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im November und im Jahr 1963 ..	2	126
Januar 1964 .....	4	262
<b>Verbrauch</b>		
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63		
Ausgewählte Vermögensformen in privaten Haushalten .....	3	143
Nutzung der Bildungs- und Ausbildungsstätten durch die privaten Haushalte .....	4	209
Verbrauchsausgaben von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittleren Einkommen des Haushaltsvorstandes 1963 .....	4	263
Verbrauchsausgaben 1963 von Renten- und Sozialhilfeempfängerhaushalten mit geringem Einkommen .....	5	321
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Das Sozialprodukt im Jahr 1963 (Erste vorläufige Berechnung) .....	1	5

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 15. April bis 19. Mai 1964

	Titel	Preis DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>		
	Wirtschaft und Statistik, Heft 4/1964 .....	6,30
	Statistischer Wochendienst, Heft 15—19/1964 .....	—,80
	Internationale Monatszahlen, April 1964 .....	2,50
	Länderberichte: Argentinien 1964 .....	5,—
<b>II. Fachveröffentlichungen</b>		
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>		
Reihe 1/I	Bevölkerungsentwicklung, 4. Vierteljahr 1963 .....	—,50
Reihe 2	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1961 .....	7,—
Reihe 2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 4. Vierteljahr und Jahr 1963 .....	—,50
Reihe 4	Vertriebene und Flüchtlinge: Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer an allgemein- und berufsbildenden Schulen 1961 .....	2,50
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 22. bis 28. März 1964 .....	—,50
	29. März bis 4. April 1964 .....	—,50
	5. bis 11. April 1964 .....	—,50
	12. bis 18. April 1964 .....	—,50
	19. bis 25. April 1964 .....	—,50
Reihe 7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 4. Vierteljahr 1963 .....	—,50
Reihe 9	Rechtspflege 1961 .....	10,—
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Auswinterung und Wachstumstand, April 1964 .....	—,50
Reihe 2/I	Endgültige Anbauabsichten im Erwerbsgemüsebau 1964 .....	—,50
Reihe 3/I	Schweinebestand, 3. März 1964 .....	—,50
Reihe 3/II	Milch, Februar 1964 .....	—,50
	März 1964 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Februar 1964 .....	—,50
	März 1964 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Wachstumstand und Erntevorschätzung, April 1964 (Ellbericht) .....	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, September 1963 .....	1,—
	März 1964 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 5	Schlepperbestand nach Betriebsgrößenklassen 1962 .....	1,—
	Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960 Vorbericht 43: Landwirtschaftliche Betriebe nach der Zahl der ständigen Arbeits- kräfte in den kleineren Verwaltungsbezirken .....	7,—
	Vorbericht 44: Betriebeinhaber, die Beiträge zur Altershilfe für Landwirte zahlen, in den kleineren Verwaltungsbezirken .....	2,50
	Gartenbauerhebung 1961 Vorbericht 21: Betriebe nach ihrer gartenbaulichen Produktionssparte .....	5,—
	Vorbericht 22: Betriebe mit Unterglasanlagen nach der Nutzung im Freiland und in Unterglasanlagen .....	2,50
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>		
Reihe 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Januar 1964 .....	3,—
	Februar 1964 .....	3,—
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produk- tion, März 1964 .....	2,—
Reihe 6	Düngemittelversorgung, März 1964 .....	—,50
Reihe 7	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1963 .....	—,50
Reihe 8	Industrie des Auslandes: Bergbau und Energiewirtschaft 1962 .....	4,—
<b>Ergänzungsserie: Eisen und Stahl<sup>2)</sup></b>		
Reihe 1	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, März 1964 .....	2,— <sup>*)</sup>
Reihe 2	Zahlen zur Montanunion, März 1964 .....	3,— <sup>*)</sup>
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Februar 1964 .....	2,—
	1 %-Wohnungserhebung 1960 Heft 3: Einkommen der Haushalte und der Einzelpersonen .....	8,—
	Gebäudezählung vom 6. Juni 1961 Heft 3: Hauptergebnisse nach Kreisen .....	8,—
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1964 .....	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, Februar 1964 .....	—,50
	März 1964 .....	—,50
Reihe 2	Ein- und Verkaufsvereinigungen: Umsatzentwicklung, März 1964 .....	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1964 .....	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, März 1964 .....	—,50
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1963 .....	1,50
	Februar 1964 .....	—,50
	März 1964 .....	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost 1963 .....	1,—
	Februar 1964 .....	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Januar 1964 .....	1,—
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, März 1964 .....	2,50
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Januar 1964 .....	10,—
	Februar 1964 .....	10,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, März 1964 .....	2,—
Reihe 6	Durchfuhr, Juli/September 1963 .....	1,50
Reihe 7	Abgrenzung des Lagerverkehrs in der Außenhandelsstatistik .....	—,50
Reihe 7	Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer 1962 .....	12,—
<b>Fachserie H: Verkehr</b>		
Reihe 2	Seeschifffahrt 1963 (Vorbericht) .....	1,—
Reihe 5	Gemeindestraßen, 1. Januar 1961 .....	10,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr 1963 .....	1,50
	Januar 1964 .....	1,—
	Februar 1964 .....	1,—

Anmerkungen s. Seite 327\*.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 5, Januar bis Mai 1964, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 5 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet einschl. Berlin (West). Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	5	264*	monatlich
Bevölkerungsentwicklung 1816 bis 1962 nach Altersgruppen und Gemeindegrößenklassen .....	4	195*	einmalig
Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung 1881 bis 1962 .....	4	197*	"
Frauen nach dem Familienstand und Stellung zum Erwerbsleben .....	4	197*	"
Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes nach Herkunft, Zielländern und der Religionszugehörigkeit .....	5	265*	"
Auswanderung nach Übersee 1946 bis 1962 .....	4	195*	"
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961			
Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit .....	1	4*	"
Stellung zum Erwerbsleben .....	3	135*	"
Heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Verschleppte .....	1	6*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Kinderzahl der Ehen nach Ehedauer und Heiratsalter der Frau sowie nach Bevölkerungsgruppen .....	2	72*	"
Körperbehinderte nach Ursache und Art der Behinderung, Alter, Geschlecht und Erwerbstätigkeit .....	2	75*	"
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63			
Haushalte mit Haushaltsmitgliedern in Ausbildung nach Schulart und Haushaltsnettoeinkommen .....	4	198*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	5	264*	monatlich
Lebendgeborene, Gestorbene und Geburtenüberschuß 1955 bis 1999 .....	4	197*	einmalig
Abgekürzte Sterbetafel 1959/60, 1960/61 und 1961/62 .....	2	77*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Neuerkrankungen und Todesfälle an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten 1963 ..	5	266*	"
Ärzte, Zahnärzte, Heil- und Heilhilfspersonen, Apotheken und Personal der Apotheken, Personal der Gesundheitsämter .....	1	7*	"
Krankenanstalten nach ihrer Art, Größenklasse und Zweckbestimmung am 31. Dez. 1962 ..	3	138*	"
Heil- und Heilhilfspersonen in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1962 .....	3	138*	"
Krankenzugang in den Krankenanstalten 1962 .....	3	139*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf .....	4	204*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im April 1963 .....	4	202*	"
Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden im April 1963 .....	4	203*	"
Erwerbstätige nach Altersgruppen und Stellung im Beruf im April 1963 .....	4	206*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden im April 1963 ..	4	206*	"
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen .....	3	135*	halbjährlich
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose .....	5	267*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen, Vermittlungen und Notstandsarbeiter .....	5	267*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen .....	5	268*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1963 .....	2	82*	einmalig
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1963 .....	5	269*	"
Weibliches Personal bei den Hoheits- und Kammereiverwaltungen am 2. Oktober 1963 ..	5	269*	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Rübenernte 1963 .....	1	13*	"
Rindviehbestand im Dezember 1963 .....	3	140*	halbjährlich
Schweinebestand im März 1964 .....	4	207*	vierteljährlich
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1963 .....	3	140*	einmalig
Tierseuchen .....	4	208*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	5	270*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	5	270*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	5	270*	"
Gesamtanlandungen nach wichtigsten Fischarten und Fanggebieten .....	4	209*	einmalig

<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>Periodizität</b>
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften .....	3	142*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung .....	3	143*	"
Vergleichbare Bilanzen 1961 und 1962 von 1933 Aktiengesellschaften .....	4	210*	"
Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 6. Juni 1961			
Beschäftigte in ausgewählten Wirtschaftsgruppen .....	3	144*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	5	271*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	5	272*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden nach hauptbeteiligten Industriegruppen .....	2	87*	einmalig
Umsatz nach hauptbeteiligten Industriegruppen .....	2	88*	"
Index der industriellen Nettoproduktion .....	5	274*	monatlich
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter .....	5	276*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	5	276*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung) .....	5	273*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung .....	5	273*	"
Gaserzeugung und -versorgung .....	5	273*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk .....	3	153*	vierteljährlich
Beschäftigte des Handwerks .....	4	220*	einmalig
Umsatz des Handwerks .....	4	221*	"
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe .....	5	279*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	5	280*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	5	280*	"
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>			
Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels .....	5	281*	"
Umsatz des Einzelhandels .....	5	282*	"
Fremdenverkehr .....	5	283*	"
Beherbergungskapazität am 1. April 1963 .....	2	99*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	5	284*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	5	284*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	5	285*	"
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen .....	5	286*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern .....	5	285*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern .....	5	286*	"
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen .....	2	103*	einmalig
Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	3	162*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, wichtigen Einkaufs- bzw. Käuferländern .....	5	287*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	5	289*	monatlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen) .....	4	231*	"
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	2	106*	vierteljährlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und -anhängern .....	3	164*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	5	290*	monatlich
Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen .....	5	290*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	5	292*	"
Straßenverkehrsunfälle .....	3	165*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach der Ortslage .....	5	291*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen .....	2	107*	monatlich
Seeschifffahrt .....	5	292*	"
Luftverkehr .....	1	34*	"
Deutsche Bundespost .....	5	289*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	5	293*	"
Bestand an Darlehen bei den Bodenkommunikalkreditinstituten .....	4	232*	einmalig
Passiv- und Aktivgeschäft bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten 1962/63 .....	4	233*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	4	232*	monatlich
Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien .....	5	293*	"
Index der Aktienkurse .....	5	297*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	5	297*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	5	297*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	5	293*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen .....	3	168*	einmalig
Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der 1962 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	294*	"



Öffentliche Sozialleistungen	Heft	Seite	Periodizität
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe .....	5	298*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	5	298*	"
Rentenversicherung der Arbeiter .....	3	170*	vierteljährlich
Angestellten .....	1	40*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	5	299*	"
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Einnahmen aus Steuern .....	5	300*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	5	299*	vierteljährlich
Aufwendungen der Länder und Gemeinden für öffentliche Schulbauten .....	4	237*	einmalig
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962			
Steuerpflichtige und Umsatz der Unternehmen nach Rechtsformen und Umsatzgrößenklassen .....	1	42*	"
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe .....	3	171*	"
<b>Preise</b>			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	5	301*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	5	302*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter .....	5	303*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	5	304*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	5	306*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	5	307*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	5	307*	"
Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen .....	5	306*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	5	308*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren .....	5	305*	"
Verkaufspreise des Großhandels .....	5	310*	"
Warenkorb des Preisindex für die Lebenshaltung auf Basis 1958 .....	2	124*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung .....	5	311*	monatlich
nach Waren- und Leistungsgruppen .....	5	312*	"
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen .....	5	314*	"
Verbraucherpreise wichtiger Waren .....	5	313*	"
Preisindices für Bauwerke .....	5	314*	vierteljährlich
Preise für Bauland .....	5	314*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie ....	5	315*	"
Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel .....	5	319*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung .....	4	252*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von November 1963 auf Januar 1964 .....	4	251*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	254*	halbjährlich
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittleren Einkommen des Haushaltsvorstandes			
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	3	189*	monatlich
Eingekaufte Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln .....	3	189*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt .....	4	255*	vierteljährlich
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	4	256*	"
Verbrauchte Mengen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushaltsmitglied .....	4	258*	"
Entwicklung des Verbrauchs an Nahrungsmitteln von 1962 zu 1963 .....	4	258*	"
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen			
Monatliche Einnahmen je Haushalt .....	5	321*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	5	322*	"
Verbrauchte Mengen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushaltsmitglied .....	5	325*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	5	326*	monatlich
Schaumweinhersteller nach Absatzgrößenklassen .....	4	259*	einmalig
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Das Sozialprodukt, Entstehung des Inlandsprodukts, die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Verwendung des Sozialprodukts, Privater Verbrauch und Anlageinvestitionen ...	1	59*	einmalig

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraums			Veränderung 1)				Index des Bevölkerungs- standes  6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)	Zu- bzw. Portzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
	1 000							
1958	54 606	25 533	29 073	307,2	305,0	612,2	11,3	97,2
1960	55 785	26 173	29 611	325,7	335,8	661,4	12,0	99,3
1961	56 589	26 638	29 951	385,1	419,2	804,3	14,4	100,7
1962	57 247	27 028	30 219	373,7	283,3	658,1	11,6	101,9
1963	57 865	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1963 Jan.	57 294	27 053	30 241	24,1	20,2	46,8	9,6	102,0
Febr.	57 320	27 071	30 250	4,5	21,9	26,4	6,0	102,0
März	57 385	27 115	30 270	25,7	38,9	64,6	13,3	102,2
April	57 458	27 160	30 298	39,2	33,9	73,1	15,5	102,3
Mai	57 540	27 209	30 331	42,3	39,3	81,6	16,7	102,4
Juni	57 606	27 247	30 359	39,0	27,6	66,6	14,1	102,5
Juli	57 668	27 280	30 389	40,9	21,3	62,2	12,7	102,7
Aug.	57 732	27 311	30 421	39,1	14,4	63,6	13,0	102,8
Sept.	57 785	27 337	30 449	40,3	12,9	53,2	11,2	102,9
Okt.	57 835	27 360	30 475	33,5	16,3	49,8	10,1	103,0
Nov.	57 872	27 374	30 497	27,9	8,7	36,7	7,7	103,0
Dez.	57 865	27 352	30 513	24,8	- 31,9	- 7,1	- 1,4	103,0
1964 Jan.	57 910	...	...	30,5	15,4	45,9	9,3	103,1

1) Ab 1963 vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Außerdem im August 1963 einschl. 10 075 Personen aus den am 1.8.1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup> Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1958 MD	41 176	75 372	5 160	1 257	49 775	2 716	1 852	25 597
1960 MD	43 454	80 719	5 111	1 254	53 580	2 727	1 929	27 139
1961 MD	44 158	84 391	5 022	1 225	52 297	2 676	1 923	32 094
1962 MD	44 220	84 879	4 721	1 197	53 735	2 484	1 810	31 144
1963 MD <sup>5)</sup>	42 301	87 840	4 595	1 165	56 079	2 373	1 749	31 761
1963 Jan.	24 357	90 146	4 960	1 187	66 040	2 594	1 801	24 106
Febr.	31 645	83 910	4 486	1 157	79 453	2 541	1 719	4 457
März	34 377	96 114	5 241	1 275	70 461	2 630	1 828	25 653
April	40 311	92 296	4 901	1 249	53 104	2 480	1 800	39 192
Mai	59 147	93 973	4 941	1 227	51 700	2 537	1 919	42 273
Juni	42 874	86 192	4 623	1 223	47 181	2 306	1 752	39 011
Juli	51 465	90 745	4 845	1 155	49 811	2 322	1 746	40 934
Aug.	78 501	86 630	4 401	1 111	47 570	2 343	1 825	39 060
Sept.	32 130	86 956	4 220	1 082	46 702	2 054	1 578	40 254
Okt.	40 005	84 808	4 103	1 096	51 337	2 148	1 669	33 471r
Nov.	38 426	79 528	3 994	1 055	51 594	2 109	1 601	27 934r
Dez.	34 368	82 781	4 425	1 159	58 000	2 409	1 755	24 781r
1964 Jan.	28 978r	89 750	...	1 213	59 316	...	...	30 434
Febr.	29 081r	89 052	...	1 071	53 753	...	...	35 299
März	37 269	97 300	...	1 245	57 779	...	...	39 521
Jahr Monat	Ehe- schließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1958	9,1	16,7	11,0	5,7	68,5	36,2	24,6	16,4
1960	9,4	17,4	11,6	5,9	63,3	33,8	23,9	15,3
1961	9,4	18,0	11,2	6,9	59,5	32,0	22,8	14,3
1962 <sup>5)</sup>	9,3	17,9	11,3	6,6	55,6	29,3	21,3	13,9
1963 <sup>5)</sup>	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1963 Jan.	5,0	18,5	13,6	5,0	55,0	29,2	20,0	13,0
Febr.	7,2	19,1	18,1	1,0	53,5	32,6	20,5	13,6
März	7,1	19,7	14,5	5,3	54,5	28,0	19,0	13,1
April	8,5	19,6	11,3	8,3	53,1	27,7	19,5	13,4
Mai	12,1	19,2	10,6	8,7	52,6	27,1	20,4	12,9
Juni	9,1	18,2	10,0	8,2	53,6	26,7	20,3	14,0
Juli	10,5	18,5	10,2	8,4	53,4	25,4	19,2	12,6
Aug.	16,0	17,7	9,7	8,0	50,8	26,3	21,1	12,7
Sept.	6,8	18,3	9,8	8,5	48,5	23,9	18,1	12,3
Okt.	8,1	17,3	10,5	6,8r	48,4	24,5	19,7	12,8
Nov.	8,1	16,7	10,9	5,9r	50,2	26,0	20,1	13,1
Dez.	7,0	16,8	11,8	5,0r	53,5	28,2	21,2	13,8
1964 Jan.	5,9	18,2	12,1	6,2	...	...	...	13,3
Febr.	6,3	19,4	11,7	7,7	...	...	...	11,9
März	7,6	19,8	11,7	8,0	...	...	...	12,6

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Oktober 1963 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Ab 1963 vorläufige Ergebnisse.

**Zum Aufsatz: „Religionszugehörigkeit der 1962 über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes Zu- und Fortgezogenen“ in diesem Heft**  
**Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes ohne Berlin nach ausgewählten Herkunfts- bzw.**  
**Zielländern und der Religionszugehörigkeit 1962**

Herkunfts - Zielland bzw. Gebiet	Deutsche						Ausländer und Staatenlose <sup>1)</sup>					
	evangelisch		römisch-katholisch		Übrige und ohne Angabe		evangelisch		römisch-katholisch		Übrige und ohne Angabe	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
<b>Zugezogene</b>												
Europäisches Ausland	21 122	9 636	19 934	9 253	2 398	1 296	22 095	13 027	337 624	274 228	89 940	65 761
dar. Belgien	330	155	429	185	51	32	174	107	2 704	2 021	769	642
Bulgarien	4	1	6	1	4	2	12	2	23	8	78	41
Dänemark	335	161	35	40	30	13	1 616	862	113	72	219	146
Finnland	115	65	37	22	10	7	1 796	718	33	20	147	87
Frankreich	2 963	1 808	2 196	1 250	343	228	1 001	544	7 048	4 347	2 338	1 961
Griechenland	116	46	70	35	78	39	765	594	959	784	51 332	33 554
Großbritannien und Nord-irland (Vereinigtes Königreich)	2 752	792	1 484	414	271	95	3 739	2 135	1 318	774	1 292	980
Italien	565	230	993	478	86	46	529	372	198 827	175 868	2 118	1 935
Jugoslawien	166	72	1 430	657	26	12	598	340	28 637	21 973	4 846	3 770
Luxemburg	150	95	478	199	17	11	34	14	958	368	44	31
Niederlande	711	391	1 074	559	128	65	3 440	2 641	9 528	8 330	4 582	4 055
Norwegen	127	59	50	30	33	16	1 060	723	78	52	90	71
Österreich	1 700	873	2 379	1 202	250	150	2 277	1 290	17 119	10 808	2 349	1 946
Polen 2) einschl. Freie Stadt Danzig	215	89	549	211	15	6	45	16	487	201	52	28
Portugal	109	57	77	43	15	8	47	31	1 153	852	95	69
Schweden	1 157	539	389	216	105	60	1 611	821	206	145	201	134
Schweiz	7 554	3 372	5 653	2 630	711	390	2 254	1 201	4 852	3 541	851	591
Sowjetunion 3)	587	223	118	56	19	8	32	12	21	11	129	88
Spanien	422	213	546	292	65	35	209	131	61 344	42 849	1 008	843
Tschechoslowakei	129	50	830	327	53	27	50	24	535	218	96	57
Türkei	211	102	112	57	64	41	227	196	212	173	17 120	14 621
Ungarn	24	9	141	52	-	-	284	100	1 369	561	65	34
Außereuropäisches Ausland	14 691	7 452	8 737	4 389	2 156	1 229	9 482	5 308	8 971	5 339	20 760	17 833
Afrika	2 143	1 279	1 071	657	273	180	899	645	1 524	1 064	7 408	7 081
dar. Südafrika	791	419	297	169	84	48	239	115	92	49	75	48
Vereinigte Arabische Rep. (Ägypten)	204	99	131	70	50	34	102	80	181	151	2 924	2 763
Amerika	9 585	4 448	5 956	2 701	1 252	673	7 648	4 116	5 985	3 343	3 373	2 244
dar. Kanada	2 518	1 366	1 486	821	308	176	755	404	574	325	234	149
Vereinigte Staaten	4 734	1 829	3 155	1 177	591	281	6 037	3 260	3 454	1 796	2 714	1 798
Argentinien	444	227	244	135	70	43	148	82	383	243	84	54
Brasilien	771	394	471	254	102	60	284	137	416	233	126	79
Chile	211	118	114	54	26	17	114	65	159	98	45	33
Venezuela	250	134	180	96	31	21	95	55	242	152	34	22
Asien	1 500	685	655	352	347	188	492	342	1 063	699	9 786	8 401
dar. Indien	247	135	159	75	39	25	56	40	161	78	1 310	1 200
Israel	22	9	16	7	172	91	24	12	56	25	1 217	736
Japan	76	38	38	27	9	7	24	12	50	26	731	553
Australien	1 628	1 019	1 029	663	276	182	400	189	376	215	182	116
Neuseeland und übr. Ozeanien	35	21	26	16	8	6	43	16	23	18	11	5
<b>Insgesamt</b>	<b>35 813</b>	<b>17 088</b>	<b>28 671</b>	<b>13 642</b>	<b>4 554</b>	<b>2 525</b>	<b>31 577</b>	<b>18 335</b>	<b>346 595</b>	<b>279 567</b>	<b>110 700</b>	<b>83 594</b>
<b>Fortgezogene</b>												
Europäisches Ausland	23 499	10 343	18 093	8 099	2 456	1 295	13 329	7 845	184 879	160 939	27 640	21 874
dar. Belgien	475	175	663	273	67	34	153	93	1 707	1 328	381	307
Bulgarien	-	-	-	-	2	-	4	-	10	3	52	34
Dänemark	593	274	140	73	78	32	1 007	559	92	64	172	113
Finnland	93	55	53	34	9	6	1 259	522	40	24	120	88
Frankreich	2 470	1 071	1 950	807	244	127	544	292	3 832	2 360	1 479	1 230
Griechenland	169	53	112	46	48	19	410	322	328	250	13 264	10 055
Großbritannien und Nord-irland (Vereinigtes Königreich)	2 855	786	1 488	414	254	93	2 149	1 211	838	520	947	717
Italien	855	300	1 154	488	111	53	404	307	129 426	120 127	994	895
Jugoslawien	39	13	94	45	14	7	507	172	7 161	5 140	1 555	1 172
Luxemburg	178	81	526	183	20	10	16	12	228	139	20	14
Niederlande	1 085	478	1 110	526	129	63	1 791	1 357	5 307	4 760	2 364	2 063
Norwegen	196	87	73	29	33	14	652	451	41	30	63	52
Österreich	1 879	864	2 406	1 117	203	113	1 289	745	9 828	6 078	1 292	1 080
Polen 2) einschl. Freie Stadt Danzig	8	1	42	8	3	2	19	11	367	190	35	19
Portugal	57	27	46	22	8	4	10	5	331	268	35	28
Schweden	1 393	734	448	266	117	71	1 054	576	234	178	225	164
Schweiz	10 185	4 924	6 981	3 396	966	560	1 677	895	2 830	2 000	661	468
Sowjetunion 3)	14	8	15	9	6	4	17	11	12	9	117	76
Spanien	627	274	510	248	87	48	133	75	20 455	16 586	259	216
Tschechoslowakei	6	1	38	18	1	-	38	14	400	165	55	29
Türkei	147	64	102	38	36	22	86	70	87	68	3 392	2 939
Ungarn	3	1	49	18	3	2	202	79	1 000	449	68	46
Außereuropäisches Ausland	17 897	7 483	10 527	4 166	2 163	1 033	5 282	2 867	4 954	2 902	8 982	7 499
Afrika	1 786	987	841	454	253	150	444	304	377	291	3 370	3 182
dar. Südafrika	807	448	356	205	104	61	152	69	57	29	48	30
Vereinigte Arabische Rep. (Ägypten)	173	85	102	46	46	21	93	78	93	78	1 556	1 453
Amerika	13 722	5 224	8 379	2 996	1 437	627	4 422	2 312	3 938	2 175	2 220	1 441
dar. Kanada	2 867	1 394	1 529	741	284	156	414	225	541	341	296	221
Vereinigte Staaten	9 140	2 988	6 002	1 791	945	360	3 559	1 843	2 570	1 327	1 737	1 094
Argentinien	254	124	152	81	42	19	87	48	196	126	42	26
Brasilien	476	237	280	164	66	36	166	88	175	101	52	37
Chile	313	132	42	28	22	12	78	44	83	48	25	17
Venezuela	119	60	75	35	17	9	33	20	61	36	17	13
Asien	1 067	543	529	271	256	135	240	169	363	274	3 271	2 796
dar. Indien	222	106	136	75	28	18	45	37	4	30	486	464
Israel	22	13	12	7	123	59	8	4	14	7	304	308
Japan	99	52	37	19	4	3	50	37	19	11	239	183
Australien	1 287	710	755	432	211	119	164	75	257	147	112	76
Neuseeland und übr. Ozeanien	35	19	23	13	6	2	12	7	19	15	9	4
<b>Insgesamt</b>	<b>41 396</b>	<b>17 826</b>	<b>28 620</b>	<b>12 265</b>	<b>4 619</b>	<b>2 328</b>	<b>18 611</b>	<b>10 712</b>	<b>189 833</b>	<b>163 841</b>	<b>36 622</b>	<b>29 373</b>

1) Einschl. ohne Angabe.- 2) Ohne Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31.12.1937) z.Z. unter polnischer Verwaltung.- 3) Einschl. Memelland und ehem. Balt. Staaten sowie ohne Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31.12.1937) z.Z. unter sowjetischer Verwaltung.

# Gesundheitswesen

## Neuerkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten 1963<sup>1)</sup>

Land	Botulismus	Enteritis infectiosa		Übertragbare Gehirnentzündg.	Kinderlähmung		Ornithose		Paratyphus A u. B	Ruhr		Typhus abdominalis	Tularämie
		Salmonellose	übrige Formen		insgesamt	dar. paralyt. Fälle	Psittacose	übrige Formen		Bakterielle Ruhr	Amöbenruhr		
1960		3 047		122	4 193	3 159		199	2 406	3 251		1 548	3
1961		2 889		151	4 673	2 200 <sup>a)</sup>		210	2 263	2 805		1 355	1
1962	86	2 254	242	164	296	222	128	91	994	1 653	28	1 157	-
1963	56	5 118	321	166	241	199	204	96	1 147	1 892	38	1 112	3
davon (1963)													
Schlesw.-Holst.	-	172	7	3	4	4	9	2	94	22	-	57	-
Hamburg	-	456	10	4	4	2	24	1	56	146	-	30	-
Niedersachsen	4	620	22	12	9	8	14	7	188	163	2	127	-
Bremen	1	437	-	1	-	-	-	-	19	6	-	19	-
Nordrh.-Westf.	7	1 175	77	30	18	15	88	28	299	681	9	382	2
Hessen	1	105	3	6	3	3	16	7	80	144	2	82	-
Rheinld.-Pfalz	3	135	11	39	15	13	1	1	103	72	4	63	-
Baden-Württbg.	20	703	67	28	170	144	18	10	182	128	10	146	-
Bayern	20	1 135	96	36	13	10	12	28	104	389	5	160	1
Saarland	-	14	25	4	4	-	1	-	19	11	-	16	-
Berlin	-	166	3	3	1	-	21	12	3	130	6	30	-
Land	Milsbrand	Mikrosporie	Aussatz	Fleckfieber	Pocken	Diphtherie	Scharlach	Brucellose		Übertragbare Hirnhautentzündung		Hepatitis infectiosa	
								Bang'sche Krankheit	Maltafieber	übrige Formen	Meningokokken-Meningitis		übrige Formen
1960	11	5	4	1	-	1 965	28 908		252		859		.
1961	10	4	4	2	4	1 317	23 630		190		960		.
1962	13	8	10	1	37	813	25 289	159	5	3	1 075	797	14 708
1963	9	310	5	-	-	662	32 585	136	3	4	1 835	1 560	14 077
davon (1963)													
Schlesw.-Holst.	-	-	1	-	-	14	1 118	8	-	-	51	42	356
Hamburg	-	2	-	-	-	-	1 432	1	-	-	48	32	506
Niedersachsen	-	-	-	-	-	34	2 879	9	-	2	154	192	999
Bremen	-	-	-	-	-	2	509	1	-	-	41	8	197
Nordrh.-Westf.	5	302	-	-	-	382	8 705	16	1	-	543	431	3 192
Hessen	-	-	1	-	-	14	2 944	9	1	-	169	148	1 547
Rheinld.-Pfalz	-	-	-	-	-	52	1 443	9	-	-	87	79	849
Baden-Württbg.	2	5	2	-	-	37	5 336	28	-	-	221	315	1 915
Bayern	2	1	-	-	-	119	6 339	55	-	2	428	244	3 256
Saarland	-	-	-	-	-	4	418	-	-	-	55	-	379
Berlin	-	-	1	-	-	4	1 462	-	1	-	38	69	881
Land	Kindbettfieber		Leptospirose			Malaria		Trachom	Wundstarrkrampf	Trichinose	Q-Fieber	Toxoplasmose	
	bei oder nach einer Geburt	nach einer Fehlgeburt	Weill'sche Krankheit	Feldfieber	Canicola-fieber	übrige Formen	Ersterkrankung						Rückfall
1960	23	47			82		31	-	5	7	-	.	
1961	22	26			112		22	-	11	14	-	.	
1962	10	23	27	4	-	14	28	19	17	123	7	537	
1963	14	15	23	5	-	25	28	8	17	109	8	515	
davon (1963)													
Schlesw.-Holst.	-	-	1	-	-	-	3	1	3	9	-	4	
Hamburg	-	-	3	-	-	-	2	-	-	2	-	7	
Niedersachsen	-	2	2	3	-	2	7	2	-	4	-	31	
Bremen	-	-	1	-	-	1	1	-	-	-	-	20	
Nordrh.-Westf.	1	6	4	-	-	17	7	2	2	17	-	102	
Hessen	1	-	1	-	-	-	4	-	1	4	1	18	
Rheinld.-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	-	49	
Baden-Württbg.	4	-	1	-	-	2	2	2	4	23	-	86	
Bayern	7	6	4	2	-	3	2	1	6	36	-	37	
Saarland	-	-	5	-	-	-	-	-	1	2	-	15	
Berlin	1	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	146	

1) Die Angaben enthalten die Meldungen aus der Zeit vom 30.12.1962-28.12.1963 = 52 Wochen. -(Strich) = keine Neuerkrankung, .(Punkt) = keine Meldung. - a) Ohne Nordrhein-Westfalen und Saarland.

## Gemeldete Todesfälle an anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheiten 1963 (nach dem Bundes-Seuchengesetz § 3, Abs. 1-3)

Krankheit	Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet
<b>Meldepflichtig nach § 3, Abs. 1</b>												
Botulismus	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	4
Enteritis infectiosa Salmonellose	2	2	7	1	7	-	-	5	10	-	-	34
Übertragbare Gehirnentzündung	3	-	2	1	3	1	7	5	9	1	2	34
Kinderlähmung insgesamt	-	1	1	-	2	1	1	12	1	-	-	19
dar. paralyt. Falle	-	1	1	-	2	1	1	12	1	-	-	19
Ornithose Psittacose	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2
übrige Formen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Paratyphus A u. B	-	-	2	-	-	-	-	2	1	-	-	5
Ruhr Bakterielle Ruhr	-	-	1	-	1	-	1	-	1	-	-	4
Amöbenruhr	1	-	1	-	1	-	-	1	-	-	-	4
Typhus abdominalis	-	1	3	-	9	1	1	3	1	-	4	23
<b>Meldepflichtig nach § 3, Abs. 2</b>												
Diphtherie	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Scharlach	-	-	-	-	3	-	-	-	3	-	-	6
Übertragbare Hirnhautentzündung	10	-	10	2	33	12	6	17	39	3	5	137
Hepatitis infectiosa	1	4	7	2	19	5	3	9	12	-	9	71
bei oder nach Geburt	1	5	5	1	22	5	5	7	11	2	3	67
bei oder nach Fehlgeburt	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3
Kindbettfieber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Weill'sche Krankheit	-	-	-	1	-	-	-	-	1	1	-	3
Feldfieber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Leptospirose	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Malaria	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Wundstarrkrampf	4	-	1	-	7	2	6	11	19	-	-	50
Toxoplasmose	-	-	-	-	1	-	-	2	2	-	1	6
<b>Meldepflichtig nach § 3, Abs. 3</b>												
Grippe (Virusgrippe)	5	1	25	-	76	44	1	-	-	6	4	162
Keuchhusten	2	-	3	1	23	1	3	-	-	4	-	37
Masern	1	2	4	1	2	1	3	-	-	1	-	15

# Erwerbstätigkeit

## Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose (Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

1000

Jahr <sup>1)</sup> Monat -- Land	Abhängige Erwerbspersonen								
	insgesamt	männlich	weiblich	Beschäftigte			Arbeitslose		
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1958 D <sup>2)</sup>	19 522,7	12 842,8	6 763,9	18 839,6	12 383,5	6 538,9	683,1	459,4	225,0
1960 D	20 428,6	13 465,2	6 953,4	20 235,0	13 343,0	6 876,5	237,4	160,5	76,9
1961 D	20 821,5	13 722,3	7 099,4	20 660,6	13 616,0	7 044,6	161,1	106,3	54,7
1962 D <sup>3)</sup>	21 239,0	13 945,3	7 293,6	21 096,6	13 849,6	7 247,0	142,4	95,7	46,6
1963 D <sup>3)</sup>	21 632,1	14 156,3	7 475,9	21 458,0	14 032,3	7 425,6	174,2	123,9	50,2
1962 März	21 070,6	13 860,6	7 209,9	20 880,7	13 729,0	7 151,7	189,9	131,6	58,3
Juni	21 310,9	13 988,6	7 322,3	21 223,2	13 934,4	7 288,9	87,6	54,2	33,4
Sept.	21 384,2	14 028,9	7 355,4	21 301,0	13 977,8	7 323,2	83,2	51,0	32,2
Dez.	21 389,1	14 011,6	7 377,5	21 170,2	13 855,1	7 315,1	218,9	156,5	62,4
1963 März	21 421,3	14 038,2	7 383,1	21 217,0	13 892,5	7 324,5	204,4	145,7	58,7
Juni	21 664,1	14 168,3	7 495,7	21 561,5	14 105,5	7 456,0	102,6	62,9	39,7
Sept.	21 797,1	14 244,0	7 553,2	21 701,1	14 184,8	7 516,4	96,0	59,2	36,8
Dez.	21 770,4	14 207,9	7 562,5	21 534,3	14 037,9	7 496,4	236,1	170,0	66,0
<u>nach Ländern (Dezember 1963)</u>									
Schlesw.-Holst.	845,7	557,5	288,2	831,5	548,8	282,7	14,3	8,7	5,5
Hamburg	855,9	509,2	346,7	849,9	505,3	344,6	6,0	3,8	2,1
Niedersachsen	2 449,5	1 644,5	805,0	2 408,2	1 616,8	791,4	41,3	27,7	13,6
Bremen	310,5	195,2	115,3	306,6	192,6	114,0	3,9	2,6	1,3
Nordrh.-Westf.	6 975,1	4 632,8	2 342,3	6 924,5	4 595,2	2 329,3	50,6	37,6	13,1
Hessen	1 927,4	1 274,6	652,7	1 914,0	1 264,3	649,7	13,4	10,3	3,0
Rheinld.-Pfalz/Saar	1 590,4	1 114,5	475,8	1 569,4	1 096,9	472,4	21,0	17,6	3,4
Baden-Württbg.	3 196,6	2 013,4	1 183,2	3 189,9	2 008,8	1 181,1	6,7	4,6	2,0
Bayern	3 619,3	2 266,2	1 353,2	3 540,3	2 209,1	1 331,2	79,0	57,1	21,9
<u>Berlin (West)</u>									
1963 Dez.	898,1	504,7	393,4	881,9	496,2	385,7	16,3	8,5	7,8

1) D: Bei Beschäftigten errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres; bei Arbeitslosen errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).- 2) Ohne Saarland.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Arbeitslose, offene Stellen, Vermittlungen und Notstandsarbeiter

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat Land	Arbeitslose			Offene Stellen			Vermittlungen			Notstands- arbeiter
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1958 D	769 077	500 554	268 523	221 593	119 521	102 072	343 034	233 239	109 795	22 643
1960 D	270 678	178 234	92 444	465 081	270 054	195 027	316 205	218 175	98 030	13 420
1961 D	180 855	117 578	63 277	552 098	330 156	221 942	278 169	194 287	83 882	9 242
1962 D	154 523	102 487	52 036	573 843	340 584	233 259	246 284	177 114	69 170	5 805
1963 D	185 646	130 317	55 329	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205	4 183
1963 Jan.	410 047	330 769	79 278	454 397	244 488	209 909	212 383	153 170	59 213	3 313
Febr.	416 889	339 981	76 908	496 899	268 666	228 233	237 897	175 886	62 011	3 225
März	216 323	152 569	63 754	574 482	332 969	241 513	291 828	220 593	71 235	3 418
April	143 659	86 880	56 779	563 986	331 998	231 988	276 534	207 444	69 090	4 638
Mai	124 037	73 502	50 535	573 782	337 694	236 088	258 636	190 841	67 795	4 830
Juni	112 083	67 578	44 505	597 246	352 001	245 245	239 253	174 186	65 067	4 820
Juli	106 111	64 941	41 170	616 940	369 435	247 505	267 588	195 401	72 187	4 782
Aug.	104 243	64 718	39 525	626 373	371 304	255 069	250 868	178 461	72 407	4 832
Sept.	104 507	63 580	40 927	624 538	373 275	251 263	250 819	174 755	76 064	4 610
Okt.	114 335	68 847	45 488	581 007	354 024	226 983	247 845	176 337	71 508	4 407
Nov.	133 024	79 022	54 002	517 347	314 708	202 639	227 077	162 373	64 704	3 864
Dez.	252 329	178 515	73 814	440 277	252 479	187 798	179 502	136 328	43 174	3 152
1964 Jan.	337 497	252 011	85 486	500 701	285 768	214 933	213 105	152 508	60 597	...
Febr.	304 690	223 261	81 429	585 871	346 019	239 852	233 360	167 969	65 391	...
März	227 188	158 471	68 717	622 897	370 656	252 241	251 697	186 005	65 692	...
<u>nach Ländern (März 1964)</u>										
Schlesw.-Holst.	15 214	9 771	5 443	17 175	8 121	9 054	8 605	6 284	2 321	...
Hamburg	5 556	3 822	1 734	20 159	10 168	9 991	23 839	20 892	2 947	...
Niedersachsen	34 298	22 112	12 186	55 189	32 477	22 712	20 548	14 229	6 319	...
Bremen	3 434	2 230	1 204	6 616	3 632	2 984	7 517	6 262	1 255	...
Nordrh.-Westf.	44 964	31 867	13 097	180 855	113 971	66 884	68 006	48 450	19 556	...
Hessen	11 887	8 629	3 258	64 388	38 555	25 833	23 777	18 749	5 028	...
Rheinld.-Pfalz/Saar	13 117	10 179	2 938	31 277	18 772	12 505	14 021	9 456	4 585	...
Baden-Württbg.	5 154	3 090	2 064	124 522	72 098	52 424	41 305	29 570	11 735	...
Bayern	78 812	58 150	20 662	105 412	65 469	39 943	32 841	24 059	8 782	...
Berlin (West)	14 752	8 621	6 131	17 304	7 393	9 911	11 238	8 074	3 164	...

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); bei Vermittlungen MD.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

# Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat --- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer, Tierzücht., Garten- bauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbe- reiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	154 523	6 952	6 463	3 212	5 238	16 010	7 244	5 706	1 915	1 142	331	2 647
1963 D	185 646	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550	7 381	2 817	1 424	399	4 082
1963 Jan.	410 047	25 278	41 351	14 879	33 095	75 439	11 559	12 403	4 680	1 902	503	13 259
Febr.	416 889	25 586	43 125	14 850	33 764	76 177	11 924	13 465	5 416	1 943	538	13 421
März	216 323	10 282	11 132	5 377	7 962	24 184	10 036	8 451	3 030	1 598	455	4 731
April	143 659	3 478	1 721	1 841	1 505	5 743	8 674	6 814	2 546	1 431	411	2 170
Mai	124 037	2 018	433	1 372	1 060	3 564	8 176	6 240	2 414	1 392	371	1 720
Juni	112 083	1 487	353	1 307	1 019	2 805	7 561	5 866	2 257	1 251	335	1 535
Juli	106 111	1 352	295	1 271	904	2 364	6 986	5 498	2 059	1 230	317	1 358
Aug.	104 243	1 295	297	1 197	834	2 336	7 037	5 355	2 031	1 220	366	1 336
Sept.	104 507	1 294	304	1 128	775	2 216	7 079	5 226	2 052	1 198	344	1 296
Okt.	114 335	1 553	349	1 246	797	2 636	7 187	5 552	2 215	1 219	336	1 364
Nov.	133 024	4 728	958	1 820	1 149	4 680	7 546	5 859	2 346	1 317	372	1 571
Dez.	252 329	16 587	10 272	8 441	16 072	35 218	9 270	8 517	3 166	1 491	461	5 211
1964 Jan.	337 497	20 985	19 084	10 700	21 267	57 250	10 890	10 611	3 951	1 822	594	7 440
Febr.	304 690	17 881	19 984	9 108	16 459	46 776	10 116	9 466	3 630	1 773	581	6 035
März	227 188	10 903	12 545	5 137	7 626	27 758	9 348	7 856	2 896	1 601	423	3 886
dar.männlich	158 471	5 688	6 433	4 704	6 910	27 678	7 413	7 136	1 484	1 106	137	3 125
<u>Offene Stellen</u>												
1964 März	622 897	11 510	1 696	13 195	10 143	75 708	59 352	53 636	22 828	7 583	3 009	13 649
dar.männlich	370 656	8 606	900	13 173	8 107	75 587	47 338	49 681	14 693	5 379	1 395	12 533
Jahr Monat --- Geschlecht	Papier- herst.u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw.Berufe	Textil- herst. u. -verarbeit. ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.-u. Genuß- mittel- hersteller	Warennach- seher, Versand- fertig- macher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u.verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschinen- sten und zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	773	870	5 931	1 209	4 437	3 126	23 756	1 913	524	1 790	7 365	6 709
1963 D	901	970	6 735	1 282	5 612	3 639	28 271	2 406	651	2 518	7 924	9 418
1963 Jan.	1 209	1 146	8 681	2 297	7 670	4 439	59 354	2 514	739	6 047	9 092	23 384
Febr.	1 149	1 095	8 314	2 793	7 397	4 466	61 326	2 458	707	6 415	9 668	24 321
März	1 087	1 039	7 245	1 656	7 285	4 087	37 049	2 481	646	3 066	8 646	11 683
April	975	1 080	6 708	1 134	7 407	3 861	22 081	2 719	738	1 617	9 126	6 568
Mai	914	934	6 595	991	5 982	3 642	18 739	2 516	666	1 498	8 221	5 458
Juni	818	861	6 410	953	4 673	3 299	17 445	2 229	582	1 474	7 286	4 763
Juli	703	778	5 690	824	3 921	3 093	16 578	2 449	601	1 402	6 709	4 521
Aug.	639	752	5 409	822	3 439	3 003	16 454	2 414	577	1 372	6 906	4 638
Sept.	711	831	5 133	759	3 482	3 056	16 054	2 232	622	1 320	7 071	4 731
Okt.	727	979	5 266	812	3 937	3 222	16 908	2 425	694	1 375	7 706	5 199
Nov.	812	1 068	6 565	920	4 810	3 466	19 896	2 299	625	1 589	7 573	5 762
Dez.	1 158	1 148	9 924	1 491	7 776	4 351	39 066	2 290	645	3 325	7 490	13 089
1964 Jan.	1 407	1 284	10 217	2 142	8 846	4 989	56 177	2 702	753	5 228	8 667	19 860
Febr.	1 316	1 201	9 327	1 983	8 629	4 771	53 503	2 628	705	4 612	10 023	16 277
März	1 169	1 095	7 879	1 647	8 415	4 402	42 521	2 530	627	3 343	8 373	11 103
dar.männlich	411	716	1 517	869	2 012	1 997	37 764	2 425	370	3 331	3 298	10 522
<u>Offene Stellen</u>												
1964 März	4 756	4 477	38 744	7 506	24 338	8 755	56 162	8 575	3 563	4 195	25 971	21 438
dar.männlich	1 279	2 867	5 633	2 312	8 194	2 548	48 960	8 144	2 260	4 129	6 853	18 370
Jahr Monat --- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauswirt- schaftl. Berufe	Reinig.- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat., Verwal- tungs-u. Büroberufe	Rechts- ordnungs- u.Sicher- heits- wahrer	Sozial- pflege- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe u. Ber. d. Wissen- sch. u. d. Geistes- lebens	Kunst- lexische Berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmten Beruf
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	2 870	2 392	3 960	725	2 901	16 911	262	173	1 299	1 209	2 760	3 798
1963 D	2 869	2 490	4 549	893	3 202	17 485	248	181	1 364	1 140	2 265	4 312
1963 Jan.	4 618	3 173	5 674	1 292	3 682	19 744	272	203	1 657	1 352	2 993	4 467
Febr.	4 283	2 883	5 359	1 083	3 702	18 352	247	186	1 409	1 262	2 714	4 491
März	3 546	2 609	5 001	872	3 432	17 262	247	180	1 335	1 203	2 569	4 859
April	2 414	2 490	4 754	999	3 127	19 188	254	189	1 530	1 298	2 217	4 851
Mai	1 739	2 226	4 392	793	2 967	17 788	244	174	1 393	1 152	1 886	4 367
Juni	1 323	1 978	4 081	696	2 886	16 048	235	163	1 248	1 003	1 676	4 177
Juli	1 203	2 025	3 618	634	2 866	16 178	235	171	1 164	991	1 907	4 216
Aug.	1 234	2 009	3 579	608	2 879	15 911	227	169	1 124	1 001	1 813	3 960
Sept.	1 592	1 983	3 729	686	2 876	16 243	233	186	1 205	1 029	1 807	3 921
Okt.	3 146	2 457	4 134	880	3 040	17 918	268	186	1 403	1 100	2 166	3 933
Nov.	4 782	3 104	4 992	1 130	3 452	17 905	259	186	1 444	1 116	2 623	4 300
Dez.	4 569	2 979	5 674	1 163	3 865	17 491	244	184	1 470	1 152	2 633	4 446
1964 Jan.	4 598	3 290	6 247	1 479	4 270	19 923	278	214	1 557	1 346	2 510	4 919
Febr.	4 123	2 928	5 902	1 205	4 262	18 766	265	218	1 454	1 202	2 440	5 141
März	3 225	2 552	5 360	979	3 986	17 404	255	193	1 292	1 114	2 338	5 407
dar.männlich	1 600	13	1 084	488	3 693	7 913	240	47	189	444	1 767	3 947
<u>Offene Stellen</u>												
1964 März	11 522	27 228	25 314	4 952	3 123	55 645	318	564	8 624	3 473	1 345	-
dar.männlich	2 511	9	3 954	1 161	2 544	9 050	295	102	649	441	999	-

Ab 1962 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1961. Letzte Aufgliederung nach der Systematik der Berufe, Ausgabe 1950 in WiSta 1962/10, S. 571\*.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Zum Aufsatz: „Frauen im öffentlichen Dienst“ in diesem Heft  
**Vollbeschäftigtes weibliches Personal bei den Hoheits- und Kammereiverwaltungen<sup>1)</sup> der Länder und Gemeinden**  
**am 2. Oktober 1963<sup>2)</sup>**

Land -- Verwaltung	Beamte und Richter		Angestellte		Beamte und Richter sowie Angestellte zusammen		Arbeiter		Insgesamt			
	Anzahl	% 3)	Anzahl	% 3)	Anzahl	% 3)	Anzahl	% 3)	1963		1960	
Schleswig-Holstein												
Staatliche Verwaltung	5 236	21,3	5 533	48,4	10 769	29,9	1 026	25,2	11 795	29,4	9 872	26,9
Gemeindliche Verwaltung	360	7,7	6 874	52,7	7 234	40,9	3 080	38,1	10 314	40,0	8 948	37,4
Zusammen	5 596	19,2	12 407	50,7	18 003	33,5	4 106	33,8	22 109	33,6	18 820	31,1
Niedersachsen												
Staatliche Verwaltung	12 542	19,7	14 284	45,8	26 826	28,3	2 163	21,8	28 989	27,7	23 997	24,5
Gemeindliche Verwaltung	285	3,2	15 548	49,6	15 833	39,3	6 727	32,2	22 560	36,9	19 895	35,9
Zusammen	12 827	17,7	29 832	47,7	42 659	31,6	8 890	28,9	51 549	31,1	43 892	28,7
Nordrhein-Westfalen												
Staatliche Verwaltung	30 347	23,5	21 803	47,9	52 150	29,9	3 023	41,1	55 173	30,3	47 439	28,2
Gemeindliche Verwaltung	2 604	6,8	41 221	47,4	43 825	35,0	13 882	22,6	57 707	30,9	49 698	29,7
Zusammen	32 951	19,7	63 024	47,6	95 975	32,0	16 905	24,6	112 880	30,6	97 137	29,0
Hessen												
Staatliche Verwaltung	10 023	22,0	9 780	42,4	19 803	28,9	1 955	25,6	21 758	28,6	17 736	27,0
Gemeindliche Verwaltung	464	3,4	15 101	51,5	15 565	36,1	5 152	30,2	20 717	34,4	18 214	33,1
Zusammen	10 487	17,7	24 881	47,5	35 368	31,7	7 107	28,8	42 475	31,2	35 950	29,8
Rheinland-Pfalz												
Staatliche Verwaltung	6 220	19,5	6 211	40,7	12 431	26,3	1 126	25,7	13 557	26,3	11 669	25,2
Gemeindliche Verwaltung	306	5,2	5 977	42,7	6 283	31,6	1 973	21,2	8 256	28,3	7 489	26,9
Zusammen	6 526	17,3	12 188	41,7	18 714	27,9	3 099	22,7	21 813	27,0	19 158	25,8
Baden-Württemberg												
Staatliche Verwaltung	15 559	20,9	19 057	51,2	34 616	31,0	2 845	27,1	37 461	30,7	32 400	29,5
Gemeindliche Verwaltung	758	4,5	23 568	59,0	24 326	42,9	9 515	30,2	33 841	38,3	29 146	35,9
Zusammen	16 317	17,9	42 625	55,2	58 942	35,0	12 360	29,4	71 302	33,9	61 546	32,2
Bayern												
Staatliche Verwaltung	18 861	21,5	19 794	52,3	38 655	30,8	3 931	26,6	42 586	30,3	38 602	29,3
Gemeindliche Verwaltung	2 974	10,3	22 950	55,2	25 924	36,8	12 046	35,2	37 970	36,2	32 868	34,5
Zusammen	21 835	18,7	42 744	53,8	64 579	32,9	15 977	32,6	80 556	32,8	71 470	31,4
Saarland												
Staatliche Verwaltung	1 908	17,5	3 106	46,6	5 014	28,5	927	41,5	5 941	30,0	4 891	28,2
Gemeindliche Verwaltung	91	4,5	1 598	38,7	1 689	27,5	592	15,5	2 281	22,9	2 098	22,5
Zusammen	1 999	15,5	4 704	43,6	6 703	28,2	1 519	25,1	8 222	27,6	6 989	26,2
Länder (ohne Stadtstaaten) zusammen												
Staatliche Verwaltung	100 696	21,5	99 568	47,8	200 264	29,6	16 996	27,9	217 260	29,5	186 606	27,7
Gemeindliche Verwaltung	7 842	6,6	132 837	51,0	140 679	37,1	52 967	28,4	193 646	34,2	168 356	32,7
Zusammen	108 538	18,5	232 405	49,6	340 943	32,3	69 963	28,3	410 906	31,5	354 962	29,9
Hamburg	5 201	17,5	17 795	53,2	22 996	36,4	2 803	22,0	25 799	34,0	21 655	31,1
Bremen	2 156	19,1	4 863	51,9	7 019	34,0	1 812	34,7	8 831	34,2	7 812	32,4
Berlin (West)	9 638	22,0	26 368	59,4	36 006	40,9	9 906	43,2	45 912	41,3	41 458	41,3
Stadtstaaten zusammen	16 995	20,0	49 026	56,2	66 021	38,4	14 521	35,5	80 542	37,8	70 925	36,5
Länder und Stadtstaaten insgesamt	125 533	18,7	281 431	50,7	406 964	33,2	84 484	29,3	491 448	32,4	425 887	30,8

1) Behörden und Einrichtungen ohne Wirtschaftsunternehmen.- 2) Vorläufiges Ergebnis.- 3) Anteil in % an der Gesamtzahl der Bediensteten in den jeweils im Kopf der Tabelle aufgeführten Dienstverhältnissen.

Zum Aufsatz: „Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1963“ in diesem Heft

**Vollbeschäftigtes Personal von Bund, Ländern, Gemeinden (Gv.) am 2. Oktober 1963<sup>1)</sup>**

Dienstverhältnis -- Laufbahngruppe	Hauptberuflich Vollbeschäftigte										Gebiets- körperschaften insgesamt	
	Bund und Länder				Gemeinden (Gv.) 2)							
	Bund 3)	Länder	Stadtstaaten		Kreisfreie Städte	kreis- angehörige Gemeinden u. Ämter	Landkreise	Bezirks- verbände	zusammen			
			Hanse- städte	Berlin (West) 4)								
										1963	1960	
Verwaltung (Behörden und Einrichtungen)												
Beamte												
Höherer Dienst	8 799	96 612	7 390	6 700	7 979	2 163	1 733	1 053	12 928	132 429		
Gehobener Dienst	25 642	230 807	15 807	16 189	29 190	16 563	8 754	1 871	56 378	344 823	320 790	
Mittlerer Dienst	30 104	122 633	16 747	19 484	34 110	8 771	3 072	1 666	47 619	236 587	224 237	
Einfacher Dienst	2 710	6 857	435	577	854	816	190	504	2 364	12 943	13 292	
Zusammen	67 255	456 909	40 379	42 950	72 133	28 313	13 749	5 094	119 289	726 782		
Richter	502	10 930	664	774	-	-	-	-	-	12 870	.	
Beamte u. Richter zus.	67 757	467 839	41 043	43 724	72 133	28 313	13 749	5 094	119 289	739 652	680 787	
Angestellte												
Höherer Dienst	3 845	12 658	2 791	2 906	6 690	1 328	2 389	545	10 952	33 152	27 637	
Gehobener Dienst	9 577	38 733	5 447	4 869	16 344	5 698	6 826	1 635	30 503	89 129	74 857	
Mittlerer Dienst	62 404	140 459	29 928	32 802	84 735	48 308	37 972	12 000	183 015	448 608	378 946	
Einfacher Dienst	8 836	16 297	4 648	3 836	12 816	12 663	7 110	3 159	35 748	69 365	74 797	
Zusammen	84 662	208 147	42 814	44 413	120 585	67 997	54 297	17 339	260 218	640 254	556 237	
Arbeiter	90 722	60 877	17 944	22 948	98 665	59 609	20 772	7 369	186 415	378 906	341 288	
Bedienstete insgesamt	243 141	736 863	101 801	111 085	291 383	155 919	88 818	29 802	565 922	1 758 812	1 578 312	
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit												
Beamte	88	4 454	13	10	2 043	1 242	118	30	3 433	11 998	12 835	
Angestellte	722	4 041	285	4 444	20 417	9 626	1 053	71	31 167	40 659	40 882	
Arbeiter	3 615	36 072	428	17 330	53 392	20 565	1 746	223	75 926	133 371	147 912	
Bedienstete insgesamt	4 425	48 567	726	21 784	75 852	31 433	2 917	324	110 526	186 028	201 629	
Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen zusammen												
Beamte und Richter	67 845	476 293	41 056	43 734	74 176	29 555	13 867	5 124	122 722	751 650	693 622	
Angestellte	85 384	212 188	43 099	48 857	141 002	77 623	55 350	17 410	291 385	680 913	597 119	
Arbeiter	94 337	96 949	18 372	40 278	152 057	80 174	22 518	7 592	262 341	512 277	489 200	
Bedienstete insgesamt	247 566	785 430	102 527	132 869	367 235	187 352	91 735	30 126	676 448	1 944 840	1 779 941	

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.- 3) Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.- 4) Ohne Landespostdirektion Berlin.



# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Milcherzeugung und -verwendung Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich	täglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von 4)			
		kg		1 000 t	% 5)	1 000 t	Butter	Käse 4)	Speisequark	
	1 000							t		
1958 MD	5 616	267	8,8	1 499,4	1 076,2	71,8	.	.	.	
1960 MD	5 673	283	9,3	1 605,4	1 195,4	74,5	234,1	33 836	13 629	
1961 MD	5 800	286	9,4	1 657,2	1 247,8	75,3	234,9	35 978	13 663	
1962 MD	5 897	287	9,4	1 692,3	1 289,0	76,2	236,6	37 417	13 506	
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,1	38 776	13 673	
1963 Jan.	5 922	265	8,5	1 571,1	1 170,1	74,5	231,1	35 499	14 823	
Febr.	5 922	256	9,1	1 515,7	1 131,6	74,7	216,4	33 528	12 062	
März	5 922	306	9,9	1 810,6	1 398,0	77,2	241,2	40 905	13 951	
April	5 922	317	10,6	1 880,0	1 467,4	78,1	236,9	43 004	13 287	
Mai	5 922	354	11,4	2 095,3	1 681,0	80,2	249,1	49 850	14 802	
Juni	5 922	343	11,4	2 029,9	1 620,7	79,8	237,5	44 880	12 352	
Juli	5 922	328	10,6	1 942,6	1 537,4	79,1	265,5	42 585	12 444	
Aug.	5 922	305	9,8	1 805,5	1 409,7	78,1	247,9	40 255	13 346	
Sept.	5 922	271	9,0	1 602,2	1 226,8	76,6	231,1	35 699	14 182	
Okt.	5 922	258	8,3	1 530,5	1 161,0	75,9	228,7	34 612	15 184	
Nov.	5 922	242	8,1	1 435,5	1 053,9	73,5	216,6	30 990	13 788	
Dez.	5 922	253	8,2	1 497,0	1 101,6	73,6	206,9	33 499	13 851	
1964 Jan.	5 835	269	8,7	1 571,4	1 184,2	75,4	219,2	35 749	15 212	
Febr.	5 835	268	9,2	1 566,7	1 192,7	76,1	217,3	35 106	14 085	
März	5 835	314	10,1	1 833,6	1 424,4	77,7	...	...	...	

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

## Gewerbliche Schlachtungen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
									Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
1958 MD	186 834	17 510	18 399	64 589	1 296,5	111 691	10 554	12 677	29,8	7 829	47,6	4 840
1960 MD	196 932	18 467	19 422	68 227	1 362,4	117 728	10 977	15 443	34,6	9 153	63,6	6 243
1961 MD	207 690	19 629	20 542	72 163	1 479,3	125 247	10 280	14 627	33,1	9 046	55,1	5 527
1962 MD	225 797	21 366	22 358	78 785	1 595,7	136 255	10 757	10 996	27,7	7 568	30,5	3 420
1963 MD	232 487	21 911	22 956	81 567	1 600,7	139 479	11 441	9 462	28,3	7 600	11,7	1 850
1963 Jan.	238 682	22 135	23 246	86 506	1 608,9	139 577	12 599	12 939	39,1	10 881	14,4	2 058
Febr.	202 659	19 139	20 047	69 660	1 414,5	122 358	10 641	9 196	28,0	7 716	10,1	1 480
März	219 565	20 842	21 814	74 196	1 532,7	133 779	11 590	9 869	29,9	8 189	10,7	1 665
April	248 879	23 828	24 918	80 278	1 775,1	154 421	14 180	11 364	37,3	10 187	7,6	1 156
Mai	235 332	22 285	23 340	79 926	1 633,3	142 850	12 556	9 993	31,2	8 411	10,0	1 570
Juni	207 101	19 911	20 799	67 790	1 471,5	128 812	10 499	9 151	29,4	7 786	8,3	1 361
Juli	245 239	23 236	24 315	84 818	1 706,2	148 459	11 962	9 857	31,0	8 000	11,6	1 842
Aug.	226 280	21 268	22 273	80 513	1 549,4	134 951	10 817	9 455	29,7	7 623	11,2	1 821
Sept.	244 093	22 905	23 987	88 344	1 680,6	144 807	10 942	6 868	18,1	4 719	13,4	2 129
Okt.	257 828	23 564	24 761	101 445	1 666,6	145 544	10 839	6 249	13,9	3 738	16,0	2 479
Nov.	231 272	21 695	22 731	85 385	1 552,0	136 608	9 279	8 548	22,2	5 958	15,0	2 582
Dez.	232 919	22 119	23 139	79 945	1 617,9	141 585	11 389	10 055	29,6	7 995	12,6	2 059
1964 Jan.	221 154	20 454	21 480	81 342	1 456,5	128 512	11 300	13 853	37,7	10 280	21,9	3 572
Febr.	198 269	18 735	19 616	68 348	1 362,8	119 720	10 201	11 244	33,1	8 932	14,3	2 295
März	235 275	22 402	23 436	78 237	1 653,6	144 287	12 751	9 590	29,2	7 840	11,0	1 750

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Gemäß Vereinbarungen der EWG-Mitgliedstaaten sind die Anteile an Schlachtfetten aus gewerblichen Schlachtungen neu festgelegt worden. Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.

## Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Jahr Monat	Insgesamt		Große Hochseefischerei		Große Heringsfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1960 MD	49 413	21 846	31 935	15 554	5 773	2 718	11 704	3 575
1961 MD	44 727	22 342	28 803	15 811	4 918	2 628	11 007	3 904
1962 MD	45 456	23 098	30 304	17 097	3 727	1 999	11 426	4 002
1963 MD	46 720	...	29 855	16 856	5 310	...	11 556	3 738
1963 Jan.	34 359	...	32 899	20 141	294	...	1 165	586
Febr.	36 753	...	32 246	18 950	2 705	...	1 802	714
März	43 591	...	33 571	17 879	2 054	...	7 967	1 464
April	50 442	...	37 826	20 214	2 698	...	9 917	4 188
Mai	40 335	...	25 259	14 146	2 418	...	12 658	5 202
Juni	49 261	...	26 782	13 866	7 475	...	15 004	4 205
Juli	54 642	...	26 440	13 843	9 917	...	18 285	5 148
August	59 456	...	30 183	15 949	10 485	...	18 788	4 904
Sept.	64 676	...	34 111	17 638	10 274	...	20 291	5 499
Okt.	45 479	...	25 051	15 635	5 631	...	14 797	5 079
Nov.	38 885	...	24 198	16 096	4 749	...	9 937	3 908
Dez.	42 765	...	29 694	17 910	5 018	...	8 055	3 955
1964 Jan. 1)	42 230	...	31 525	20 699	976	...	9 729	4 100
Febr. 1)	38 326	...	28 244	18 772	2 982	...	7 100	2 500
März 1)	41 036	...	31 025	21 337	3 756	...	6 255	2 000
April 1)	44 350	...	30 914	17 856	4 722	...	8 714	3 100

1) Vorläufige Ergebnisse.

# Industrie und Handwerk

## Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup>

### Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr <sup>2)</sup> Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Umsatz 3)	
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn- summe	Gehalt- summe	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 4)
		insgesamt	darunter Arbeiter					
	Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM			
1958	56 061	7 734	6 193	1 094				
1960	56 156	8 081	6 545	1 116	3 066	1 127	22 198	3 396
1961	57 371	8 316	6 674	1 117	3 423	1 306	23 918	3 584
1962	58 401	8 339	6 390	1 083	3 745	1 484	25 336	3 746
1963	59 158	8 264	6 500	1 048	3 913	1 622	26 276	4 079
1963 Jan.	58 649	8 253	6 515	1 079	3 859	1 575	23 898	3 481
Febr.	58 836	8 245	6 503	987	3 373	1 515	22 672	3 518
März	58 978	8 258	6 515	1 045	3 577	1 547	25 739	4 173
April	59 033	8 313	6 549	1 065	3 835	1 552	25 985	4 111
Mai	59 154	8 297	6 527	1 090	4 025	1 596	26 601	4 081
Juni	59 233	8 263	6 493	971	3 880	1 622	24 245	3 971
Juli	59 311	8 275	6 507	1 042	4 039	1 611	26 690	4 072
Aug.	59 319	8 268	6 496	1 023	4 005	1 598	25 709	3 842
Sept.	59 319	8 263	6 488	1 050	3 861	1 609	28 294	4 313
Okt.	59 299	8 271	6 497	1 139	4 092	1 619	30 275	4 528
Nov.	59 326	8 265	6 489	1 078	4 200	1 736	28 313	4 373
Dez.	59 349	8 198	6 424	1 009	4 213	1 886	26 894	4 488
1964 Jan.	59 170	8 179	6 408r	1 063	4 106	1 707	26 103r	4 185
Febr.	59 190	8 196r	6 420r	1 010	3 765	1 659	25 990	4 432
März	59 211	8 215	6 435	1 033	4 022	1 707	27 470	4 531

#### nach Ländern (März 1964)

Schlesw.-Holst.	1 544	170	136	22	81	30	641	88
Hamburg	1 443	218	154	25	102	65	1 184	162
Niedersachsen	5 143	734	591	97	370	132	2 758	551
Bremen	487	96	71	12	45	22	403	50
Nordrh.-Westf.	16 674	2 778	2 206	356	1 508	579	9 803	1 564
Hessen	5 140	688	520	83	319	158	2 185	426
Rheinld.-Pfalz	3 198	361	282	45	172	75	1 192	209
Baden-Württbg.	10 821	1 447	1 122	178	663	305	4 457	745
Bayern	11 396	1 271	1 005	160	554	248	3 599	508
Saarland	670	166	139	22	91	31	423	136
Berlin (West)	2 695	285	211	32	116	63	826	92

Jahr <sup>2)</sup> Monat -- Land	Verbrauch an Brennstoffen						Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Kohle	darunter			Heizöl	Gas		
		Steinkohlen, Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts und -koks				
	1 000 t-SKE 5)	1 000 t				Mill. cbm	Mill. kWh	
1958 MD	6 313	3 050	2 258	533	409	1 620	.	5 455
1960 MD	6 475	2 945	2 600	459	732	1 533	.	6 485
1961 MD	6 199	2 819	2 488	398	905	1 539	.	6 801
1962 MD	5 980	2 830	2 277	348	1 111	1 493	.	7 101
1963 MD	5 767	2 799	2 115	284	1 298	1 440	.	7 506
1963 Jan.	6 978	3 489	2 493	332	1 559	1 493	.	7 460
Febr.	6 109	3 046	2 183	295	1 438	1 393	.	6 859
März	6 101	2 969	2 209	310	1 383	1 485	.	7 492
April	5 505	2 729	2 011	278	1 180	1 415	.	7 241
Mai	5 559	2 647	2 098	282	1 143	1 485	.	7 516
Juni	4 951	2 333	1 890	251	1 011	1 399	.	6 963
Juli	5 337	2 486	2 041	262	1 043	1 454	.	7 437
Aug.	5 212	2 446	1 987	258	1 092	1 446	.	7 504
Sept.	5 207	2 449	1 984	262	1 138	1 401	.	7 597
Okt.	6 151	3 000	2 213	296	1 424	1 455	.	8 256
Nov.	5 957	2 945	2 093	291	1 480	1 433	.	7 951
Dez.	6 136	3 047	2 175	293	1 681	1 417	.	7 794
1964 Jan.	6 316	3 064	2 329	299	1 773	1 457	4 847	8 074
Febr.	5 833	2 760	2 229	268	1 644	1 423	4 711	7 703
März	5 874	2 777	2 272	291	1 686	1 477	4 903	7 955

#### nach Ländern (März 1964)

Schlesw.-Holst.	50	23	26	0	73	8	71	104
Hamburg	17	10	7	0	66	8	92	107
Niedersachsen	419	160	208	39	193	69	297	572
Bremen	32	8	23	0	42	7	53	60
Nordrh.-Westf.	3 873	1 811	1 496	149	629	1 147	2 408	4 176
Hessen	171	93	44	13	153	37	298	467
Rheinld.-Pfalz	254	156	80	26	84	31	327	544
Baden-Württbg.	218	167	44	10	217	19	560	749
Bayern	339	112	84	45	197	16	660	884
Saarland	472	216	255	0	12	121	70	219
Berlin (West)	30	19	5	9	19	13	68	72

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.

# Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>

## Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

### Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen-	Fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-	Chemische	Textil-	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1958 D	7 733,9	643,5	248,9	334,0	76,6	890,2	329,8	111,2	727,2	426,5	625,3	341,4
1960 D	8 080,9	546,3	258,5	355,3	84,5	971,8	397,4	98,4	843,6	464,9	619,5	355,5
1961 D	8 315,5	517,7	263,0	365,9	87,2	1 032,1	413,0	96,3	905,7	491,8	612,1	370,0
1962 D	8 339,2	486,7	263,5	362,5	84,6	1 056,7	454,7	93,0	919,6	496,7	589,6	384,2
1963 D	8 264,1	461,1	259,2	352,5	83,6	1 044,1	470,0	84,0	918,6	503,4	572,7	388,1
1963 Jan.	8 253,2	471,7	223,3	358,4	84,4	1 051,5	466,4	87,4	918,9	499,1	578,9	388,0
Febr.	8 245,1	471,0	216,6	357,0	84,3	1 049,9	469,3	86,4	919,4	499,1	580,3	389,1
März	8 258,4	469,4	247,9	355,6	83,7	1 043,9	468,0	84,9	918,7	499,8	577,8	388,7
April	8 312,9	468,6	264,9	356,8	83,8	1 053,5	469,7	85,3	924,3	503,9	579,6	392,7
Mai	8 296,6	465,0	270,2	354,5	83,5	1 050,2	468,6	84,7	920,8	503,9	577,9	391,7
Juni	8 263,2	461,7	271,2	352,4	83,5	1 043,9	468,6	83,7	916,5	503,4	573,5	387,5
Juli	8 275,3	458,8	273,6	352,1	83,5	1 043,8	469,4	83,4	917,4	505,9	570,9	385,6
Aug.	8 267,8	456,2	273,6	351,4	83,5	1 043,6	471,3	83,2	917,4	505,9	568,3	385,1
Sept.	8 262,6	454,2	272,8	349,6	83,5	1 039,6	471,9	82,4	919,3	504,4	566,4	386,0
Okt.	8 270,9	452,6	271,9	347,8	83,4	1 037,5	473,0	82,1	918,9	505,6	567,1	387,9
Nov.	8 265,1	451,7	268,9	347,8	83,5	1 037,6	472,8	82,0	918,8	506,2	567,4	389,0
Dez.	8 198,3	451,6	256,2	346,8	83,1	1 034,3	471,1	81,9	913,5	503,9	564,2	386,2
1964 Jan.	8 179,4r	450,7	239,8	346,7	82,8	1 028,5	476,1	81,2	912,3	502,5	560,6	387,9
Febr.	8 195,9r	450,4	245,5	347,4	83,1	1 030,2	478,1	81,0	916,1	503,7	560,0	387,0
März	8 214,8	450,2	259,0	348,4	83,5	1 030,6	480,1	80,8	919,1	506,1	557,9	385,8
Umsatz <sup>3)</sup> insgesamt, Mill. DM												
1960 MD	22 197,8	782,1	620,9	1 675,6	400,0	2 103,6	1 369,0	213,0	1 724,2	1 898,8	1 384,1	648,7
1961 MD	23 918,2	756,3	700,6	1 622,3	400,8	2 444,1	1 508,7	219,9	1 916,3	1 999,9	1 434,7	744,3
1962 MD	25 335,7	766,4	769,9	1 541,9	375,7	2 632,9	1 746,8	201,6	2 053,3	2 128,7	1 495,5	820,9
1963 MD	26 276,2	809,3	805,5	1 447,5	372,2	2 676,1	1 881,3	209,8	2 153,8	2 292,6	1 529,5	848,6
1963 Jan.	23 897,8	846,3	304,9	1 394,7	357,7	2 344,9	1 670,3	168,4	2 028,4	2 052,1	1 560,5	752,3
Febr.	22 672,5	832,0	285,9	1 337,5	340,4	2 296,4	1 664,5	141,9	1 928,3	2 022,5	1 428,5	769,3
März	25 738,8	861,1	537,3	1 519,2	377,2	2 748,1	2 076,3	119,5	2 164,9	2 238,9	1 518,4	928,1
April	25 984,9	796,9	836,5	1 439,9	373,8	2 653,6	2 040,1	208,1	1 943,7	2 343,2	1 455,7	936,1
Mai	26 600,9	827,9	1 009,0	1 491,9	384,7	2 696,4	1 964,3	134,6	2 021,8	2 395,1	1 472,9	842,4
Juni	24 244,9	725,2	899,5	1 332,7	341,9	2 604,3	1 816,4	271,5	1 947,7	2 176,7	1 277,1	581,5
Juli	26 689,7	796,2	1 065,2	1 498,4	358,7	2 714,6	1 850,0	240,1	2 065,7	2 378,8	1 478,3	679,9
Aug.	25 708,7	763,0	1 027,9	1 481,4	345,1	2 488,4	1 556,3	166,4	2 043,1	2 328,0	1 409,1	862,4
Sept.	28 294,4	775,0	1 018,0	1 505,5	394,0	2 713,6	1 926,8	270,6	2 048,3	2 348,3	1 673,5	1 046,0
Okt.	30 274,7	862,2	1 081,4	1 560,9	408,0	2 905,7	2 196,4	244,9	2 249,9	2 587,6	1 924,1	1 190,4
Nov.	28 312,8	826,7	954,4	1 453,3	409,1	2 767,3	2 001,1	204,4	2 407,6	2 447,6	1 737,6	931,0
Dez.	26 893,7	799,0	673,7	1 354,6	375,1	3 179,3	1 813,1	347,3	2 436,1	2 192,0	1 418,5	663,6
1964 Jan.	26 103,2r	813,4	504,1r	1 583,1	408,3	2 552,4	1 930,7	142,9	2 105,8	2 356,5	1 632,8	793,2
Febr.	25 990,1r	746,2	582,4	1 587,6	394,3	2 570,4	2 065,5	267,0	2 129,8	2 382,9	1 576,7	860,8r
März	27 470,3	858,8	714,3	1 613,2	414,7	2 821,5	2 141,8	177,0	2 276,6	2 451,2	1 594,8	982,1
darunter Auslandsumsatz <sup>4)</sup> , Mill. DM												
1960 MD	3 396,5	166,1	21,5	330,8	48,7	606,8	472,4	132,3	316,8	443,6	113,1	16,7
1961 MD	3 583,6	162,4	25,1	333,3	47,8	724,3	490,3	105,3	340,6	458,5	112,3	17,5
1962 MD	3 745,6	164,6	23,6	319,2	56,1	784,3	542,4	85,2	359,2	488,4	112,3	18,2
1963 MD	4 079,2	174,1	24,7	314,8	61,2	845,0	626,4	89,2	386,0	567,7	129,1	23,3
1963 Jan.	3 480,8	162,7	16,0	275,7	58,1	700,4	490,5	100,4	344,4	475,0	119,9	16,8
Febr.	3 517,6	152,0	15,6	279,7	56,2	690,2	541,5	86,3	336,7	495,6	118,3	22,3
März	4 172,8	192,0	21,1	333,9	64,1	903,6	658,4	55,5	378,4	575,3	130,9	26,6
April	4 111,2	171,7	25,3	308,8	57,7	833,4	670,4	131,8	359,4	584,1	123,2	21,8
Mai	4 080,9	189,7	28,9	311,9	55,0	849,2	644,3	57,3	369,2	588,6	128,8	20,2
Juni	3 970,6	155,4	25,4	292,3	63,2	830,6	589,9	112,0	379,3	580,8	116,2	14,7
Juli	4 072,2	174,2	27,4	324,9	63,4	871,2	591,2	57,4	386,8	571,4	133,0	18,9
Aug.	3 842,0	170,7	27,4	321,2	56,8	768,7	529,8	91,6	361,6	579,0	119,8	29,2
Sept.	4 313,5	171,0	27,3	346,3	67,5	877,1	663,1	66,1	459,6	561,1	138,8	37,0
Okt.	4 527,9	186,6	28,8	346,6	64,3	886,7	776,1	60,1	401,3	606,7	155,0	32,7
Nov.	4 373,2	184,1	28,5	312,4	70,4	851,4	712,5	107,7	422,8	594,7	137,5	23,9
Dez.	4 487,8	174,9	24,4	324,2	57,5	1 077,4	649,0	143,3	432,4	599,4	128,2	15,6
1964 Jan.	4 184,6	175,5	22,1	342,2	73,1	851,0	707,4	31,4	368,7	588,2	144,6	23,0
Febr.	4 432,4	168,3	24,8	355,5	60,7	845,1	760,9	124,6	403,5	640,5	150,2	30,3
März	4 530,9	160,3	25,8	333,0	57,7	928,4	730,3	88,8	445,7	635,3	156,0	34,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigte und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "Hauptbeteiligte Industriegruppen", d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchswaren. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

# Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

## Erzeugung, Inlandversorgung Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

1000 t (t = t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 3)	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 5)
	insgesamt	abzüglich Einsatzkohle 1)							
1958 MD <sup>6)</sup>	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	611	2 403	7 986
1961 MD	11 895	7 338	3 493	10 828	9 309	11 988	607	2 351	7 522
1962 MD	11 761	7 266	3 476	10 734	9 149	9 923	666	2 380	7 607
1963 MD	11 843	7 425	3 464	10 873	9 240	5 434	728	2 404	8 077
1963 Jan.	13 067	8 302	3 709	11 998	9 828	8 974	569	2 196	9 150
Febr.	11 338	6 972	3 409	10 368	8 468	7 416	633	2 143	8 516
März	12 304	7 695	3 604	11 284	9 546	6 376	678	2 712	8 552
April	11 744	7 482	3 331	10 798	9 210	5 703	792	2 649	8 026
Mai	12 414	7 970	3 481	11 433	9 941	5 378	887	2 416	8 737
Juni	10 443	6 300	3 226	9 510	8 267	5 130	655	2 174	6 997
Juli	11 965	7 586	3 433	11 002	9 577	4 932	915	2 410	8 278
Aug.	11 275	6 930	3 411	10 325	8 910	4 790	843	2 444	7 451
Sept.	11 171	6 920	3 336	10 237	8 802	4 361	730	2 379	7 582
Okt.	12 846	8 323	3 579	11 882	10 128	4 264	624	2 493	8 356
Nov.	12 036	7 632	3 485	11 097	9 430	4 126	715	2 517	7 766
Dez.	11 514	6 989	3 564	10 536	8 768	3 762	701	2 320	7 513
1964 Jan.	13 389	8 648	3 750	12 378	10 510	4 279r	722	2 407	8 331r
Febr.	11 658	7 453	3 259	10 708	9 079	4 942r	537	2 222	6 732r
März	11 775	7 466	3 317	10 782	9 145	5 666r	550	2 083	6 887r
April	12 702	8 188	3 509	11 695	10 200	6 411	728	2 162	8 020

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Ende des Berichtszeitraumes.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 6) Ohne Saarland.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

## Elektrizitätserzeugung und -versorgung

### Bundesgebiet ohne Berlin

Mill. kWh

Jahr Monat	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	Öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1958 MD <sup>5)</sup>	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1961 MD	6 268	3 970	10 237	1 043	9 195	520	498	138	10 078
1962 MD	6 811	4 325	11 136	1 007	10 129	576	456	203	10 812
1963 MD	7 464	4 641	12 105	996	11 109	631	519	311	11 671
1963 Jan.	8 485	5 136	13 620	612	13 009	734	367	506	12 747
Febr.	7 439	4 730	12 169	451	11 718	648	271	520	11 271
März	7 937	5 036	12 973	939	12 034	709	292	705	11 852
April	7 055	4 399	11 454	1 250	10 204	615	398	328	10 908
Mai	6 888	4 419	11 307	1 300	10 007	603	669	124	11 249
Juni	6 235	3 973	10 208	1 246	8 962	582	843	133	10 336
Juli	6 661	4 351	11 012	1 183	9 829	597	887	117	11 186
Aug.	6 917	4 272	11 189	1 158	10 032	607	777	128	11 232
Sept.	7 330	4 258	11 588	1 066	10 522	630	661	162	11 457
Okt.	8 140	5 122	13 263	953	12 309	656	368	305	12 669
Nov.	7 977	4 993	12 970	962	12 008	653	309	299	12 327
Dez.	8 504	5 004	13 508	839	12 669	677	391	409	12 813
1964 Jan. <sup>6)</sup>	9 212	5 201	14 413	608	13 805	735	373	388	13 663
Febr.	8 484	4 890	13 374	696	12 678	678	316	487	12 525

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an d. sowjetische Besatzungszone.- 5) Ohne Saarland.- 6) Einschl. Berlin (West).

Bundesministerium für Wirtschaft

## Gaserzeugung und -versorgung

### Bundesgebiet ohne Berlin

Mill. cbm (H<sub>0</sub> = 4300 kcal/cbm)

Jahr Monat	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereien	insgesamt	in				
					Ortsgaswerken	Kokereien			
1958 MD <sup>4)</sup>	1 890	255	1 636	668	28	640	30	9	1 259
1960 MD	1 974	267	1 707	590	30	560	-	25	1 404
1961 MD	1 964	261	1 702	617	34	583	-	26	1 365
1962 MD	1 932	280	1 652	606	41	565	-	24	1 358
1963 MD	1 893	294	1 600	616	47	572	-	24	1 378
1963 Jan.	2 127	381	1 747	518	25	494	-	28	1 726
Febr.	1 941	344	1 597	547	42	505	-	28	1 488
März	2 007	334	1 673	612	41	571	-	29	1 491
April	1 824	277	1 548	604	45	559	-	28	1 306
Mai	1 871	262	1 609	642	47	595	-	26	1 323
Juni	1 747	229	1 518	661	48	613	-	23	1 160
Juli	1 819	235	1 584	672	50	622	-	19	1 236
Aug.	1 804	235	1 570	682	50	633	-	14	1 208
Sept.	1 768	244	1 524	632	45	587	-	23	1 225
Okt.	1 906	295	1 610	615	44	571	-	25	1 399
Nov.	1 882	307	1 575	618	41	577	-	20	1 380
Dez.	2 029	386	1 642	574	33	541	-	25	1 596
1964 Jan. <sup>5)</sup>	2 127	439	1 689	559	37	522	-	25	1 730
Febr.	1 949	381	1 568	559	34	524	-	21	1 535
März	2 059	390	1 668	624	35	589	-	27	1 595

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und bis 1959 an das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundeispeicherung.- 4) Ohne Saarland.- 5) Einschl. Berlin (West).

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

# Index der industriellen Nettoproduktion

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1950 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe				Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produk- tions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt		
kalendermonatlich														
1958	208	209	209	146	202	269	183	201	215	215	169	205	182	
1960	249	250	250	146	261	338	211	214	260	260	178	243	222	
1961	262	263	263	149	274	363	218	222	274	278	174	251	239	
1962	274	274	274	152	290	373	230	231	286	302	185	278	257	
1963	283	284	283	156	306	378	235	244	295	330	195	303	265	
1963 April	280	280	279	153	303	377	234	231	291	312	184	286	310	
Mai	293	291	292	159	325	386	245	241	305	304	174	278	340	
Juni	259	258	258	141	296	350	196	217	270	275	152	250	315	
Juli	288	286	287	156	325	371	224	264	300	294	156	266	350	
Aug.	275	274	274	152	319	342	219	246	286	306	156	276	325	
Sept.	295	294	295	150	319	400	252	239	309	325	162	292	326	
Okt.	331	331	331	167	347	433	285	308	347	359	196	326	343	
Nov.	310	310	310	160	327	408	259	288	324	352	204	322	312	
Dez.	279	281	277	159	292	370	221	258	289	376	257	352	203	
1964 Jan.	289	292	289	173	312	392	241	233	300	390	263	364	170	
Febr. 2)	282	284	282	156	310	388	238	212	294	358	228	332	202	
März 2)	293	294	292	157	327	397	248	222	305	366	234	339	245	
April 3)	316	316	316	164	355	424	265	252	331	351	193	320	320	
arbeitstäglich														
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183	
1960	249	249	250	146	260	337	211	214	260	259	177	243	222	
1961	263	264	264	150	275	365	220	223	275	278	174	257	240	
1962	276	276	276	153	292	376	232	233	288	302	185	279	259	
1963	286	286	286	157	308	382	237	246	298	330	195	303	268	
1963 April	293	292	292	158	314	395	246	242	305	321	186	294	326	
Mai	292	291	292	158	323	386	245	241	304	302	171	276	340	
Juni	304	302	303	160	335	420	235	257	317	295	154	266	378	
Juli	267	265	266	148	305	340	206	242	277	282	153	256	321	
Aug.	264	263	263	146	307	327	210	236	274	294	153	265	311	
Sept.	296	295	295	150	321	401	253	239	309	329	164	296	326	
Okt.	307	306	306	157	325	397	262	282	320	345	192	314	315	
Nov.	329	329	329	169	344	436	277	304	344	356	207	326	332	
Dez.	299	301	299	166	307	404	241	281	311	381	252	355	221	
1964 Jan.	281	284	281	167	303	381	235	226	292	381	258	356	165	
Febr. 3)	293	295	293	162	323	403	247	220	306	369	239	343	210	
März 3)	305	306	304	161	336	417	260	232	318	371	229	342	257	
April 3)	305	305	305	160	347	406	254	241	319	349	196	318	306	
kalendermonatlich														
1958	124	161	124	177	407	179	183	153	217	192	247	235	234	
1960	117	170	118	203	510	217	242	186	263	240	348	309	377	
1961	118	170	118	209	570	235	237	189	267	243	363	328	435	
1962	118	152	114	202	631	249	231	179	243	236	360	368	568	
1963	119	118	121	208	707	255	221	169	241	245	373	404	645	
1963 April	116	119	116	198	688	278	210	166	243	245	380	398	622	
Mai	123	124	121	208	715	327	227	172	249	256	380	419	666	
Juni	105	111	104	183	687	290	203	145	223	224	327	386	593	
Juli	119	114	135	205	719	347	234	169	242	251	334	410	641	
Aug.	114	112	137	213	725	334	228	154	234	236	355	403	622	
Sept.	113	112	125	213	709	327	218	172	239	246	386	407	629	
Okt.	128	119	137	229	750	340	243	195	263	273	445	443	704	
Nov.	121	111	121	224	756	299	227	181	252	253	418	430	699	
Dez.	119	98	119	200	806	185	210	156	234	230	333	407	691	
1964 Jan.	134	113	128	238	791	139	253	191	253	263	427	436	753	
Febr. 3)	117	111	125	230	727	175	248	182	241	255	416	427	727	
März 3)	118	105	127	213	773	218	248	180	245	269	425	448	730	
April 3)	126	106	129	234	731	307	269	203	...	290	...	467	751	
arbeitstäglich														
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234	
1960	117	169	117	202	509	217	242	186	263	240	347	308	376	
1961	118	171	118	209	570	235	238	190	269	244	365	330	435	
1962	119	153	115	203	631	250	232	181	245	238	363	370	568	
1963	120	119	122	210	707	256	223	171	244	247	377	407	645	
1963 April	122	124	122	208	698	287	220	174	255	253	399	412	631	
Mai	123	124	121	208	701	324	227	172	249	254	380	416	653	
Juni	125	130	123	216	697	321	240	175	270	253	391	436	601	
Juli	110	105	123	188	706	329	217	155	222	237	307	386	629	
Aug.	108	107	130	203	712	324	217	147	222	227	338	388	610	
Sept.	113	112	125	213	719	330	219	172	239	247	387	409	638	
Okt.	118	109	125	210	736	322	224	179	241	256	408	417	691	
Nov.	131	117	129	235	767	311	243	195	274	266	447	451	709	
Dez.	128	107	130	219	791	192	226	171	255	242	364	425	678	
1964 Jan.	129	109	123	229	776	135	243	185	243	255	415	424	739	
Febr. 3)	122	115	130	239	762	182	258	189	250	266	432	445	762	
März 3)	123	110	133	223	759	221	258	189	257	277	446	459	716	
April 3)	121	101	123	224	741	302	259	194	...	283	...	457	761	

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige Zahlen.

## Index der industriellen Nettoproduktion

1950 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien						
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- tschuk- u. Asbest- verarb. Industrie	Flach- glas- Industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe erz. Industrie	Stahlbau einschl. Leicht- metall- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- Industrie
kalendermonatlich													
1958	351	208	197	108	173	184	237	376	394	331	237	225	197
1960	546	275	232	125	200	192	281	535	345	424	289	283	254
1961	663	281	228	124	205	213	308	558	332	465	307	297	267
1962	746	289	247	126	208	215	312	605	315	477	307	280	272
1963	854	306	241	123	214	216	300	672	280	467	316	276	277
1963 April	815	302	202	125	199	195	297	708	290	459	310	274	262
Mai	864	313	229	138	225	207	303	719	295	469	323	286	274
Juni	869	277	221	123	195	205	280	643	273	426	290	244	242
Juli	912	284	243	135	227	219	305	608	266	463	331	282	287
Aug.	978	286	256	124	224	219	276	583	262	410	284	256	273
Sept.	872	318	266	132	217	230	313	716	282	501	322	280	301
Okt.	935	351	272	141	233	248	329	790	300	529	377	316	335
Nov.	888	329	272	127	216	239	310	729	302	512	362	292	311
Dez.	896	296	278	108	193	264	328	588	271	445	338	247	260
1964 Jan.	887	327	263	120	220	200	296	764	281	476	309	305	278
Febr. 5)	839	327	254	124	217	185	295	745	283	480	316	297	279
März	912	341	266	127	215	205	307	743	276	497	334	296	285
April 5)	874	359	277	139	232	216	320	803	...	520	...	322	313
arbeitstäglich													
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1960	544	274	231	125	200	192	281	533	343	423	288	283	254
1961	663	282	228	125	206	215	310	560	332	468	309	299	268
1962	746	290	247	127	209	217	314	608	316	481	309	283	274
1963	854	308	241	124	215	219	303	679	282	472	320	279	280
1963 April	827	317	204	131	209	204	312	743	304	482	325	287	275
Mai	848	313	225	138	226	207	303	720	295	469	323	286	274
Juni	881	328	224	148	223	246	336	763	316	514	348	295	292
Juli	895	260	238	124	213	201	279	457	244	424	304	258	264
Aug.	960	272	251	119	214	209	264	557	249	393	272	244	260
Sept.	884	318	269	132	218	230	314	717	282	502	323	281	302
Okt.	917	322	266	129	218	228	302	724	275	485	346	290	307
Nov.	900	346	276	135	226	257	332	772	314	547	387	317	334
Dez.	880	323	272	117	204	288	358	641	296	486	369	270	284
1964 Jan.	871	315	258	117	216	193	288	741	269	465	304	293	269
Febr. 5)	880	340	266	129	223	192	306	774	294	498	328	309	289
März	895	357	261	133	224	215	322	779	290	522	351	311	299
April 5)	886	343	281	133	226	207	306	769	...	498	...	308	300
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Fein- keramische Industrie	Hohlglas- Industrie	Holz- verar- beitende Industrie 2)	Möbel- Industrie 3)	Musik- instru- mente 4)	Papier und Pappe verarb. Industrie	Drucke- rei- und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
kalendermonatlich													
1958	198	215	180	277	270	187	195	580	128	220	157	156	227
1960	218	264	210	341	309	229	225	934	119	245	181	173	259
1961	230	279	220	366	330	229	242	1 034	123	265	183	171	278
1962	229	298	236	395	344	253	255	1 226	119	266	189	175	296
1963	223	320	230	369	344	264	265	1 293	116	275	191	179	302
1963 April	219	300	217	343	308	260	264	1 268	109	277	204	179	323
Mai	229	323	237	378	326	268	266	1 353	120	266	205	190	324
Juni	206	286	200	308	291	224	239	1 185	93	207	99	153	222
Juli	215	328	232	359	355	258	254	1 298	116	224	189	174	250
Aug.	222	331	223	352	330	254	256	1 271	113	260	192	154	293
Sept.	227	340	255	420	399	279	280	1 364	118	317	206	189	338
Okt.	247	361	292	483	476	319	302	1 529	134	376	229	213	397
Nov.	237	345	270	441	434	299	288	1 478	124	363	198	192	332
Dez.	220	307	251	379	343	258	292	1 266	108	281	159	162	241
1964 Jan.	238	326	205	337	300	284	250	1 389	122	235	210	195	302
Febr. 5)	231	315	212	353	308	272	263	1 435	117	267	203	185	304
März	240	320	240	388	343	279	278	1 494	115	305	205	186	332
April 5)	249	331	...	423	...	...	...	...	122	...	222	200	...
arbeitstäglich													
1958	199	213	182	279	273	188	197	585	129	222	158	157	229
1960	218	263	210	341	309	229	224	933	119	244	181	173	258
1961	231	280	222	368	333	231	243	1 041	123	266	184	173	280
1962	229	298	237	398	347	255	257	1 236	120	268	191	177	298
1963	224	320	233	373	348	267	268	1 308	117	278	193	181	306
1963 April	226	309	228	360	323	272	277	1 331	115	291	215	188	339
Mai	228	321	238	378	326	268	266	1 355	120	266	206	190	324
Juni	224	306	241	371	352	268	287	1 429	112	249	120	184	267
Juli	205	315	212	329	326	236	233	1 190	107	206	173	159	229
Aug.	215	318	213	336	317	242	245	1 216	108	249	183	147	281
Sept.	229	345	255	421	399	280	280	1 365	118	317	206	190	339
Okt.	236	347	268	443	436	293	277	1 402	122	344	210	195	364
Nov.	242	349	289	474	464	320	307	1 581	133	382	213	206	354
Dez.	225	311	274	414	374	282	319	1 381	117	307	173	177	263
1964 Jan.	234	319	200	327	298	277	244	1 353	119	229	224	190	295
Febr. 5)	239	325	221	367	320	283	274	1 491	121	278	211	192	316
März	244	324	251	407	360	293	291	1 568	120	320	215	195	349
April 5)	246	329	...	405	...	...	...	...	117	...	213	192	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie.- 5) Vorläufige Zahlen.

**Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**arbeitstäglich 1950 = 100**

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Liter	ohne Personenkraftwagen über 1,5 Liter		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Näh-, Schuh- u. Leder- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen über 1,5 ltr.	Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen		
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	363	284	274
1960	322	304	193	280	234	354	155	258	314	496	532	464	360	294
1961	353	333	217	310	264	396	168	276	348	531	574	494	416	300
1962	364	341	230	315	232	428	164	255	368	570	620	526	424	297
1963	364	340	234	303	210	366	156	251	370	606	637	580	429	286
1963 April	371	341	204	317	250	380	151	265	376	626	718	546	428	290
Mai	362	332	204	305	225	369	149	255	367	604	704	517	435	285
Juni	410	383	266	344	222	409	171	278	429	681	714	653	479	318
Juli	324	311	206	279	186	333	141	257	340	487	476	496	409	262
Aug.	316	299	215	261	167	271	128	261	328	515	505	524	380	250
Sept.	384	360	237	317	202	352	162	246	403	656	662	652	462	290
Okt.	374	347	235	298	197	340	165	247	369	665	685	649	429	299
Nov.	410	382	270	334	219	402	181	250	416	702	731	677	463	337
Dez.	404	388	347	362	184	475	185	310	457	575	586	565	459	312
1964 Jan.	364	332	211	283	222	298	158	205	347	683	720	651	413	282
Febr. 1)	383	352	194	302	259	329	172	221	358	716	738	698	443	303
März	399	369	216	319	269	351	185	254	374	715	739	693	474	316
April 1)	387	357	203	307	275	347	165	235	355	711	732	692	450	307

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	ohne Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.		insgesamt	Personen- kraftwagen bis 1,5 Ltr.	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter			
1958	243	228	199	350	592	95	634	406	952	275	204	207
1960	298	267	227	560	985	113	808	491	1 251	334	238	239
1961	315	284	241	561	1 007	91	844	457	1 386	361	262	257
1962	334	298	257	620	1 147	65	843	419	1 436	390	294	268
1963	349	304	268	730	1 363	63	817	425	1 365	366	317	272
1963 April	371	317	288	846	1 584	69	851	420	1 453	353	328	274
Mai	361	307	280	836	1 564	70	802	416	1 341	371	319	263
Juni	350	297	239	829	1 547	72	867	406	1 509	364	346	277
Juli	294	258	216	597	1 105	62	704	344	1 206	323	284	239
Aug.	299	265	243	563	1 052	47	596	282	1 034	330	278	244
Sept.	373	326	291	766	1 432	66	864	456	1 433	413	318	292
Okt.	387	341	307	765	1 427	68	893	512	1 426	434	327	306
Nov.	412	363	310	811	1 512	74	1 052	555	1 747	464	352	332
Dez.	337	296	240	673	1 253	62	807	437	1 324	406	310	291
1964 Jan.	347	297	266	780	1 468	56	828	410	1 411	320	330	254
Febr. 1)	368	317	278	805	1 509	63	896	432	1 543	359	345	276
März	383	332	291	814	1 521	69	924	442	1 597	389	360	290
April 1)	376	325	281	809	1 509	72	881	392	1 564	397	342	298

1) Vorläufige Zahlen.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1)**  
**1000 t**

Jahr Monat	Stein- kohle, 1) (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh (Förderung) 1)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt d. Förderung)	Absatzfähige Kalialze (berechnet auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl (roh) 1)	Zement (o. z. Absatz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
1958 MD	12 403	3 376	7 807	1 370	395	143	369	1 644	681
1960 MD	11 857	3 102	8 012	1 270	417	165	461	2 075	809
1961 MD	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	2 262	828
1962 MD 2)	11 761	3 004	8 438	1 317	372	161	565	2 383	808
1963 MD 2)	11 843	2 934	8 888	1 320	290	162	615	2 435	815
1963 April	11 744	2 821	7 999	1 188	290	156	596	2 966	909
Mai	12 414	2 930	8 318	1 305	304	163	625	3 393	936
Juni	10 443	2 771	7 531	1 133	272	143	623	2 968	836
Juli	11 965	2 897	8 546	1 391	279	161	649	3 381	955
Aug.	11 275	2 893	8 714	1 409	275	169	656	3 244	938
Sept.	11 171	2 822	8 793	1 322	274	167	629	3 195	922
Okt.	12 846	2 994	9 779	1 425	292	181	658	3 208	967
Nov.	12 036	2 923	9 255	1 315	272	178	644	2 917	833
Dez.	11 514	3 019	9 559	1 289	239	150	674	1 328	635
1964 Jan.	13 389	3 114	10 061	1 415	277	183	645	1 080	646
Febr. 2)	11 658	2 900	9 411	1 335	271	184	600	1 784	733
März	11 775	3 091	9 223	1 243	256	169	642	2 236	804
April 2)	12 702	3 026	9 163	1 328	260	188	623	3 383	970

Vgl. Fachserie D, Reihe 2, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion und Reihe 3, Industrieller Produktion.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 2) Vorläufige Ergebnisse.



# Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink (Gesamt- erz. der Hütten) 1)	Hüttenblei 1)2)	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 3)
	1 000 cbm	1 000 t				t				1 000 t
1958 MD	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1960 MD	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1961 MD	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	211
1962 MD	1 286	2 021	2 658	1 799	341	14 819	19 870	14 263	18 035	211
1963 MD	1 205	1 909	2 585	1 749	322	17 399	19 601	13 061	19 128	226
1963 Jan.	487	1 982	2 595	1 757	342	16 498	19 552	13 604	20 146	216
Febr.	385	1 770	2 359	1 589	307	14 369	19 489	12 169	19 857	199
März	721	1 953	2 649	1 769	338	15 889	19 564	12 425	19 157	224
April	1 193	1 805	2 436	1 647	314	17 805	19 746	13 515	19 536	218
Mai	1 542	1 957	2 646	1 763	325	18 727	20 322	13 742	20 942	227
Juni	1 419	1 801	2 405	1 569	275	18 093	18 498	13 635	18 951	226
Juli	1 638	1 976	2 723	1 860	323	18 943	20 113	13 727	18 159	234
Aug.	1 576	1 929	2 661	1 819	294	19 024	20 212	12 366	17 018	234
Sept.	1 493	1 883	2 542	1 757	328	18 234	18 962	12 122	16 157	220
Okt.	1 553	2 050	2 815	1 973	372	18 375	19 851	13 349	20 513	237
Nov.	1 379	1 916	2 659	1 835	344	16 799	19 098	12 877	19 410	231
Dez.	1 037	1 888	2 533	1 653	296	16 026	19 800	13 206	19 695	240
1964 Jan.	679	2 079	2 956	2 021	367r	16 262	19 536	13 799	19 801	243
Febr.	676	2 072	2 882	1 987	349	15 225	18 252	13 057	19 059	226
März	963	2 175	2 933	1 983	352	16 293	19 493	13 051	19 465	248
April <sup>9)</sup>	1 286	2 209	3 119	2 155	383	18 108	19 089	12 841	18 140	234

Jahr Monat	Chlor, (Primär- produk- tion)	Natrium- carbonat   hydroxid berechnet auf	Stickstoff-Phosphat- haltige Düngemittel N	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Benzine 6)	Heizöl aus Erdöl 6)		
	Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	NaOH	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	t				1 000 t		
1958 MD	44 871	75 153	52 959	90 367	58 815	83 098	51 771	16 961	323	362
1960 MD	54 817	93 097	64 664	93 827	68 262	91 759	81 760	19 127	465	1 113
1961 MD	60 384	88 615	67 577	95 207	60 104	90 733	89 305	19 210	562	1 451
1962 MD	66 783	84 305	75 088	97 767	65 334	82 863	103 989	20 361	623	1 610
1963 MD	76 632	87 876	87 209	101 747	70 288	88 936	118 796	22 133	699	1 921
1963 Jan.	69 579	81 833	82 364	94 624	55 348	68 945	110 236	21 733	610	2 273
Febr.	66 848	79 177	78 383	84 024	40 221	63 457	103 908	20 347	538	1 967
März	77 088	88 721	89 364	100 736	55 396	80 620	117 475	23 367	670	1 943
April	75 919	92 510	87 709	95 654	68 767	81 966	113 884	21 796	661	1 540
Mai	76 428	89 580	86 365	105 543	80 395	97 657	118 712	23 288	689	1 632
Juni	75 722	82 945	87 954	103 651	74 558	97 222	108 637	20 637	741	1 904
Juli	78 595	86 402	87 559	103 627	84 796	102 980	121 164	20 324	759	1 873
Aug.	78 569	87 801	87 783	108 849	86 109	103 292	121 537	21 294	802	1 848
Sept.	77 652	88 835	87 310	104 830	86 245	96 379	122 013	22 246	694	1 783
Okt.	79 856	89 391	90 117	106 714	86 767	93 420	134 526	24 005	746	1 831
Nov.	80 464	93 831	90 016	105 110	70 484	88 854	130 495	23 364	719	1 962
Dez.	82 877	93 488	91 448	107 604	54 370	92 449	121 654	22 841	762	2 489
1964 Jan.	81 627	97 396	93 274	105 794	64 797	74 421	134 425r	24 980	725	2 810
Febr.	79 535	88 186	88 687	101 966	56 470	74 132	133 268	24 223	644	2 524
März	84 089	85 378	91 620	107 705	70 103	84 447	141 926	24 654	757	2 592
April <sup>9)</sup>	81 076	91 483	91 916	102 683	84 597	78 125	142 688	24 851	668	2 309

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Holz- schliff absolut trocken (100 %)	Zellstoff trocken	Papier (un- veredelt)	darunter Zeitungs- druck- papier	Druck- und Schreib- maschinen	Metall- bearbeit.- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7)8)
	t	1 000 cbm	t							
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1960 MD	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	66 597	25 320	3 281	9 788
1961 MD	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	70 172	28 171	3 683	9 841
1962 MD	20 851	708	49 505	59 638	225 048	19 215	68 942	30 401	3 867	10 649
1963 MD	22 471	675	48 016	59 328	235 593	17 108	79 472	25 454	3 808	10 041
1963 Jan.	21 468	431	42 708	59 695	237 370	17 983	72 758	27 200	3 848	9 251
Febr.	21 439	395	45 721	55 141	219 539	18 900	70 254	24 540	3 606	10 681
März	24 653	572	49 752	60 227	243 795	15 128	82 424	27 537	4 023	11 143
April	21 727	640	45 118	56 598	217 921	15 427	73 046	25 656	3 632	11 529
Mai	22 351	718	52 526	63 157	245 955	19 899	82 616	26 052	4 064	9 345
Juni	20 620	640	43 957	57 232	209 719	14 359	71 938	24 438	3 090	10 345
Juli	20 863	711	50 685	62 659	250 670	17 342	87 675	25 715	3 909	9 633
Aug.	19 885	668	50 924	62 146	245 907	21 833	81 902	20 114	3 300	9 968
Sept.	24 073	689	47 391	60 618	238 285	15 267	81 472	25 034	3 643	10 218
Okt.	25 949	704	51 183	61 493	260 743	17 952	86 239	25 954	4 102	10 799
Nov.	24 290	640	48 635	58 293	238 714	16 350	82 000	26 636	3 656	10 024
Dez.	22 334	551	41 565	54 492	212 271	14 857	71 613	31 368	5 466	9 215
1964 Jan.	24 389	547	47 662	55 628	246 266	16 823	84 494	22 609	4 022	10 153
Febr.	24 864	583	47 309	53 296	246 246	16 758	83 389	23 799	4 008	11 653
März	26 261	642	46 734	54 795	244 468	15 372	83 612	24 199	4 492	11 329
April <sup>9)</sup>	26 450	703	50 600	56 614	264 127	17 123	90 552	26 715	4 350	12 466

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- u. Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle und Rayon.- 6) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 8) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 9) Vorläufige Ergebnisse.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Maschinen für d.Bau- wirtschaft 1)	Land- maschinen	Textil- 2)	Personen- kraftwagen 3)4)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 3)5)	Krafträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motor- roller	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 1)
	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t
1958 MD	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1960 MD	20 528	26 831	7 462	139 525	19 180	1 919	33 949	6 071	94 104	16 589
1961 MD	23 435	30 146	7 944	145 991	19 562	1 539	12 469	3 292	90 267	19 083
1962 MD	26 348	26 272	7 702	162 108	19 531	849	7 282	1 789	86 869	19 343
1963 MD	27 315	26 942	7 451	182 138	20 008	1 439	8 017	659	82 146	16 968
1963 Jan.	18 396	24 526	7 676	176 195	21 695	861	6 464	1 017	62 140	18 268
Febr.	19 761	26 885	6 496	150 950	20 061	1 119	6 555	946	59 429	17 131
März	27 341	30 877	7 829	208 180	21 186	1 667	9 699	889	82 276	19 847
April	31 989	27 717	6 888	201 848	20 332	1 036	8 855	766	90 344	17 713
Mai	32 779	29 431	7 213	208 618	19 886	975	9 125	445	101 953	19 187
Juni	29 331	24 241	6 978	176 781	17 855	803	8 110	511	88 991	16 392
Juli	31 583	28 025	7 281	157 287	15 902	1 992	9 965	452	80 087	19 535
Aug.	27 517	24 495	6 352	149 868	18 586	1 586	5 316	5	74 936	16 482
Sept.	30 537	25 876	7 750	192 396	22 184	937	8 240	698	89 500	19 455
Okt.	28 860	30 026	8 502	212 269	23 289	2 073	8 746	194	101 887	20 397
Nov.	25 564	27 800	8 183	196 099	21 845	1 906	7 305	1 117	88 431	19 203
Dez.	24 124	23 408	8 268	155 171	17 286	2 307	7 821	873	69 362	17 278
1964 Jan.	24 501	32 040	7 978	209 022	22 378	658	8 655	...	66 059	22 503
Febr.	30 343	33 617	8 050	199 407	21 729	1 054	10 339	...	70 740	22 799
März	36 811	37 784	8 877	198 740	22 063	1 060	9 615	...	85 423	22 630
April 11)	37 974	39 898	8 288	215 612	24 463	1 033	11 653	...	101 067	24 706
Jahr Monat	Instal- lations- geräte bis 1 000 V 1)	Elektrische Haushalt- kühl- 1) 6)	Meßgeräte u. Norma- lien 1)	Rundfunk- 7)	Fernseh- empfangsgeräte	Augen- gläser aller Art	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhr- en) 8)	Porzellan, un- dekoriert
	t	t	t	1 000 St	1 000 St	1 000 DM	1 000 St	1 000 St	t	t
1958 MD	3 384	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1960 MD	4 351	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762
1961 MD	4 797	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189
1962 MD	4 830	8 893	615	299	141	1 513	18 994	550	1 961	7 291
1963 MD	4 538	9 367	616	293	160	1 824	18 808	478	1 780	7 222
1963 Jan.	4 692	9 297	557	289	169	1 360	19 093	458	1 806	7 288
Febr.	4 190	8 550	557	288	149	1 587	18 087	431	1 687	7 069
März	4 446	9 336	642	300	159	1 491	19 840	495	1 836	7 487
April	4 294	10 234	591	323	151	1 533	19 904	426	1 777	7 104
Mai	4 385	9 417	599	345	151	1 603	18 765	406	1 810	7 386
Juni	4 133	8 197	643	289	129	1 458	17 375	329	1 389	6 768
Juli	4 505	10 318	625	306	140	1 419	19 190	446	1 899	7 115
Aug.	4 172	7 211	627	217	108	1 437	15 436	378	1 334	7 061
Sept.	4 904	10 088	651	318	178	1 401	20 228	561	1 822	7 089
Okt.	5 382	10 520	720	325	225	1 594	21 683	685	2 201	7 650
Nov.	5 065	11 006	577	293	213	1 634	20 217	618	2 051	7 478
Dez.	4 283	8 169	599	224	153	1 358	15 881	498	1 742	7 169
1964 Jan.	4 876	11 286	667	267	176	1 603	20 689	455	1 822	7 251
Febr.	5 039	11 706	664	289	167	1 885	19 953	486	1 725	7 454
März	5 239	12 027	706	321	153	1 833	20 326	509	1 832	7 704
April 11)	5 365	13 145	714	313	166	1 962	23 782	641	2 050	7 766
Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 9)	Baumwoll- garn 10)	Wollgarn 10)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t	t	t	1 000 P	t	t	t	1 000 St	t	Mill. St
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1960 MD	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1961 MD	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1962 MD	112 013	73 353	13 515	8 029	31 887	9 507	11 127	771	23 107	4 873
1963 MD	121 540	78 778	17 223	8 053	31 120	9 607	11 333	748	23 549	5 099
1963 Jan.	111 860	73 666	13 219	8 854	34 138	10 105	12 036	867	23 205	5 078
Febr.	106 882	70 985	12 448	8 171	30 106	9 203	11 347	809	21 502	4 588
März	122 153	79 604	15 852	9 154	33 190	10 603	12 632	944	22 438	4 850
April	110 872	72 259	13 676	8 736	31 636	9 793	11 973	903	22 468	4 862
Mai	121 601	79 452	16 225	8 545	33 781	10 232	12 839	873	23 523	5 339
Juni	113 103	74 848	16 506	3 947	27 318	8 481	10 295	527	21 142	4 592
Juli	127 994	82 888	19 936	8 050	29 589	9 674	11 741	535	23 646	5 680
Aug.	132 620	84 134	21 905	8 065	23 862	8 599	9 731	650	24 264	5 360
Sept.	129 970	81 461	21 618	8 585	32 136	9 934	10 622	729	24 082	5 183
Okt.	138 122	87 887	21 654	9 558	36 622	11 187	12 468	812	26 919	5 857
Nov.	129 795	84 026	18 479	8 216	32 479	9 872	10 913	723	24 689	5 329
Dez.	113 515	74 123	15 152	6 749	28 585	8 139	9 402	603	24 709	4 470
1964 Jan.	119 243	77 546	15 079	9 090	34 679	9 992	11 580	872	25 527	7 913
Febr.	115 723	74 115	16 273	8 787	32 341	9 740	10 761	854	22 658	7 076
März	115 881	76 973	14 293	8 672	32 250	9 806	11 412	956	23 615	6 869
April 11)	120 607	76 536	18 736	9 396	35 182	10 915	12 379	975	24 264	7 975

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Kleinomnibusse.- 5) Einschl. Kommalfahrzeuge.- 6) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 7) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunkzusatzrichtungen.- 8) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 9) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 10) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 11) Vorläufige Ergebnisse.

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat -- Land		Beschäftigte am Monatsende								Lohnsumme 1)	Gehalt- summe
		insgesamt	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	unbezahlt- te mit- helfende Familien- angehörige	kaufm. u. techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige					
						zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl										1 000 DM	
1958	D	1 287 262	68 847	.	75 363	1 143 052	608 393	453 808	80 851	493 807	44 547
1960	bzw.	1 405 772	67 903	.	83 599	1 254 270	716 719	485 295	52 256	635 416	59 260
1961	MD	1 447 380	68 093	.	89 906	1 289 381	746 963	496 479	45 939	751 969	71 055
1962	2)	1 531 604	70 489	6 039	98 389	1 356 687	783 957	531 014	41 716	854 996	85 818
1963		1 609 509	72 410	5 107	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935 510	101 448
1963	Jan.	1 412 837	71 071	4 065	102 363	1 235 338	734 317	462 762	38 259	310 894	93 361
	Febr.	1 398 866	71 208	3 822	102 547	1 221 289	726 846	456 410	38 033	253 754	87 313
	März	1 541 555	71 928	4 066	104 072	1 361 489	785 329	537 436	38 724	692 650	90 622
	April	1 632 435	72 226	4 489	106 875	1 448 845	817 762	588 795	42 288	1 038 043	92 180
	Mai	1 675 277	72 587	4 688	108 393	1 489 609	836 161	610 730	42 718	1 171 745	97 149
	Juni	1 690 047	73 083	6 298	108 898	1 501 768	863 385	595 501	42 882	1 121 098	100 756
	Juli	1 703 733	73 087	5 699	109 665	1 515 282	847 481	623 303	44 498	1 218 829	103 220
	Aug.	1 695 991	72 945	5 839	110 189	1 507 018	848 498	613 971	44 549	1 153 201	102 521
	Sept.	1 678 351	72 861	5 791	111 287	1 488 412	843 095	601 194	44 123	1 142 360	102 622
	Okt.	1 663 399	72 726	5 542	111 316	1 473 815	840 691	590 576	42 548	1 199 704	103 495
	Nov.	1 638 186	72 693	5 467	111 386	1 448 640	831 832	574 838	41 970	1 110 415	111 990
	Dez.	1 583 432	72 519	5 513	111 272	1 394 128	815 968	537 067	41 093	813 430	132 142
1964	Jan.	1 510 262	72 535	5 364	111 161	1 321 202	790 689	490 018	40 495	632 467	105 244
	Febr.	1 527 839	72 668	5 558	111 598	1 338 015	796 457	501 216	40 342	716 572	105 161
	März	1 593 551	72 640	5 298	112 217	1 403 396	819 791	542 747	40 858	865 564	106 348
nach Ländern (März 1964)											
Schlesw.-Holst.		65 590	2 583	128	3 695	59 184	33 079	22 470	3 635	30 696	3 200
Hamburg		49 257	1 427	130	4 542	43 158	28 053	13 726	1 379	33 087	4 629
Niedersachsen		197 299	8 774	587	11 745	176 193	102 225	67 071	6 897	94 799	10 558
Bremen		24 257	619	43	1 736	21 859	13 234	8 101	524	15 046	1 716
Nordrh.-Westf.		432 367	18 377	959	35 593	377 438	226 546	142 761	8 131	273 685	35 867
Hessen		147 023	6 728	503	10 332	129 460	77 448	48 561	3 451	76 703	9 887
Rheinld.-Pfalz		97 515	5 282	470	5 668	86 095	49 204	34 346	2 545	50 560	5 100
Baden-Württbg.		244 983	14 624	1 133	14 514	214 712	120 068	90 637	4 007	134 796	13 168
Bayern		261 984	11 883	1 167	18 246	230 688	131 087	90 243	9 358	115 755	16 315
Saarland		30 999	1 140	79	2 384	27 396	15 353	11 679	364	17 100	2 363
Berlin (West)		42 277	1 203	99	3 762	37 213	23 494	13 152	567	23 337	3 545
Jahr Monat -- Land		Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	dar. Wohnungs- bau	insgesamt 3)	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau			
								Tiefbau			
								zusammen	Hochbau	Straßen- bau	sonst. Tiefbau
		Mill. DM		1 000							
1958	MD	1 486	639	207 529	95 707	6 106	41 107	64 183	16 851	47 332	28 402
1960	MD	2 085	809	216 974	91 405	7 147	47 451	70 804	19 144	23 258	29 976
1961	MD	2 388	905	222 336	91 870	6 649	48 915	74 771	19 795	25 000	33 788
1962	MD	2 780	1 012	225 513	90 906	5 988	46 670	81 847	20 721	27 338	35 374
1963	MD	3 035	1 085	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374
1963	Jan.	1 943	605	71 171	22 645	953	23 539	23 986	6 891	5 666	11 429
	Febr.	1 246	429	59 259	17 665	763	21 057	19 741	5 723	4 261	9 757
	März	1 423	535	74 509	24 509	3 470	39 419	60 755	17 319	17 528	25 908
	April	2 279	949	261 820	107 549	6 219	49 497	98 482	24 570	32 662	41 250
	Mai	3 117	1 207	285 284	114 655	7 630	51 851	111 072	27 084	38 050	45 938
	Juni	3 143	1 154	263 470	106 635	6 967	47 390	102 403	24 549	35 936	41 918
	Juli	3 837	1 423	292 453	116 341	7 928	52 815	115 293	27 992	40 322	46 979
	Aug.	3 743	1 311	270 083	104 990	7 183	49 379	108 455	26 380	38 349	43 726
	Sept.	3 694	1 295	270 171	107 675	6 639	48 623	107 157	26 825	37 439	42 893
	Okt.	4 017	1 418	283 434	112 151	6 722	52 010	112 465	28 071	39 467	44 927
	Nov.	3 756	1 296	256 297	100 743	5 841	47 498	102 136	26 060	35 335	40 741
	Dez.	4 221	1 395	167 872	61 218	3 350	35 517	67 710	17 153	21 540	29 017
1964	Jan.	2 509	759	139 732	53 069	2 256	33 952	50 455	14 643	13 465	22 347
	Febr.	2 086	789	165 708	65 573	2 878	36 546	60 711	17 329	16 865	26 517
	März	2 371	901	199 947	76 586	3 745	41 652	77 964	20 910	23 067	33 987
nach Ländern (März 1964)											
Schlesw.-Holst.		80	35	7 171	3 011	354	772	3 034	620	858	1 556
Hamburg		82	26	6 094	1 810	-	1 539	2 745	524	491	1 730
Niedersachsen		242	96	23 025	9 089	769	3 912	9 255	2 089	2 980	4 186
Bremen		34	12	3 287	1 058	19	968	1 242	307	231	704
Nordrh.-Westf.		778	296	59 996	22 159	400	14 535	22 902	5 453	7 863	9 586
Hessen		237	88	18 347	6 798	300	3 820	7 429	2 207	2 228	2 994
Rheinld.-Pfalz		139	42	12 616	4 440	263	1 973	5 940	1 461	1 832	2 647
Baden-Württbg.		366	148	32 933	13 468	687	6 306	12 472	3 839	3 691	4 942
Bayern		313	123	27 705	11 666	938	5 891	9 210	3 210	1 959	4 041
Saarland		43	12	3 916	1 169	15	799	1 933	568	656	709
Berlin (West)		57	22	4 857	1 918	-	1 137	1 802	632	278	892

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Reihe 2, Bauhauptgewerbe.

1) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 2) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 3) Die Gesamtsumme enthält auch die in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch in Berlin (West).

# Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten <sup>2)</sup>	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		1 000 DM		DM	
1958 <sup>3)</sup>	203 753	114 855	199 415	120 115	38 715	.	12 854 001	7 033 782	242	133
1960	234 642	90 547	233 746	157 489	45 088	.	17 252 823	10 238 248	312	185
1961	245 852	92 256	247 872	173 534	47 411	.	19 850 889	11 834 406	355	211
1962	243 686	91 962	252 434	173 224	48 265	.	22 175 560	12 499 620	392	221
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	33 177	21 835 741	12 353 539	381	216
1963 Jan.	13 954	5 059	14 184	8 711	2 711	1 910	1 291 435	672 198	23	12
Febr.	14 648	5 465	15 493	9 637	2 857	2 007	1 368 314	750 940	24	13
März	17 537	6 739	17 483	13 042	3 369	2 557	1 641 102	907 598	29	16
April	19 477	7 202	19 606	12 590	3 779	2 770	1 830 512	948 094	32	17
Mai	20 437	8 443	21 174	14 563	4 026	3 057	1 991 200	1 040 384	35	18
Juni	19 157	7 489	19 794	12 630	3 831	2 784	1 881 363	958 506	33	17
Juli	22 873	8 930	22 989	14 425	4 373	3 259	2 189 711	1 196 175	38	21
Aug.	20 556	7 862	20 506	13 631	3 866	2 958	1 962 792	1 029 354	34	18
Sept.	21 380	8 206	21 397	14 143	4 085	3 160	2 083 684	1 213 010	36	21
Okt.	21 095	8 175	21 260	13 325	4 014	3 005	2 070 301	1 105 867	36	19
Nov.	17 882	7 049	18 309	14 346	3 538	3 087	1 797 819	1 294 908	31	23
Dez.	15 931	5 727	17 594	12 908	3 385	2 623	1 727 509	1 236 506	30	22
1964 Jan.	15 013	6 001	14 811	11 599	2 838	2 477	1 472 368	1 021 644	26	18
Febr.	15 943	6 294	16 593	12 495	3 169	2 467	1 664 430	913 364	29	16
März	17 582	7 880	17 822	13 715	3 386	2 881	1 805 780	1 085 440	31	19
Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau				Meßziffer des genehmigten Bauvolumens 3) 5)
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durch- schnittl. Brutto- wohnfläche je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs-u. ländl.Siedl- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs-u. ländl.Siedl- unternehmen	privaten Haushalten	Unternehmen, Gebiets- körper- schaften 4)		
	Anzahl					DM			qm	1954 = 100
1958 <sup>3)</sup>	581 592	572 389	30,7	4,4	58,4	19 200	25 100	21 500	67,8	127
1960	635 777	624 856	27,0	4,4	62,2	22 700	31 000	26 000	72,4	153
1961	648 766	637 096	25,5	5,4	62,3	25 500	34 800	29 500	74,6	165
1962	648 101	636 415	25,0	5,2	62,4	28 400	39 100	32 500	76,1	167
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	44 200	35 800	78,0	150
1963 Jan.	36 170	35 591	27,3	3,9	60,1	29 900	40 900	34 400	76,6	107
Febr.	38 356	37 782	29,3	6,9	57,7	29 400	42 200	33 200	76,2	118
März	44 110	43 393	24,6	5,4	61,4	31 600	42 700	34 300	78,2	144
April	49 411	48 593	25,7	3,9	61,8	29 700	42 600	36 000	78,3	151
Mai	52 551	51 686	23,4	5,4	64,2	31 000	43 100	35 500	78,2	168
Juni	50 414	49 619	28,0	3,8	59,9	30 900	44 000	34 700	78,0	152
Juli	57 048	56 016	25,2	4,7	60,7	31 600	45 300	33 400	78,6	175
Aug.	50 613	49 573	24,6	4,6	61,9	31 200	45 700	35 000	78,6	160
Sept.	52 782	51 724	23,7	5,2	60,8	31 900	45 800	37 600	79,4	166
Okt.	52 318	51 185	24,4	5,7	60,8	32 700	46 000	36 900	78,9	162
Nov.	46 576	45 642	29,9	6,2	54,7	30 900	46 200	38 300	78,1	154
Dez.	45 476	44 619	34,5	6,4	50,0	32 800	44 300	38 300	76,2	142
1964 Jan.	37 475	36 712	28,8	5,2	58,2	32 700	45 900	40 200	78,1	123
Febr.	41 445	40 614	29,3	6,4	57,3	33 000	47 400	40 200	78,6	132
März	43 330	42 545	22,0	5,3	63,4	34 500	48 400	37 800	80,2	146

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Ohne Saarland.- 4) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscha-  
rakter.- 5) Bezogen auf den Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954=100.

## Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr 1) Monat -- Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn.- unter- nehm- errich- tet 2)		1 und 2	3	4	5 u.mehr	
1958	104 925	105 685 <sup>a)</sup>	186 453	512 293	474 594	148 463	520 495	9,3	27,4	41,6	21,7	2 044 174
1960	88 423	130 979	207 087	564 960	522 855	150 055	574 402	9,4	22,3	41,4	26,9	2 328 721
1961	84 392	140 388	214 320	555 769	514 921	143 286	565 761	8,8	21,2	40,3	29,7	2 336 958
1962	81 521	155 349	215 276	563 301	519 839	136 839	573 375	8,8	19,6	39,7	31,9	2 391 351
1963 <sup>5)</sup>	79 845	141 199	217 789	559 938	514 329	138 325	569 650	8,1	18,1	39,6	34,2	2 408 311
1963 Jan.-März	5 222	11 714	14 996	44 691	40 794	10 699	45 576	10,9	20,3	38,8	30,0	186 951
1964 Jan.-März	6 791	15 048	21 091	59 649	55 392	14 041	60 568	9,1	17,6	39,6	33,7	251 606

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-  
2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-  
4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorl. Ergebnisse.- a) Ohne Saarland.

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels<sup>1)</sup>

1958 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Getreide, Saaten, Futtermitt.	Dünge- mittel	Haute und Felle	Techn. Chemikal. u. Rohdrogen	Kohle mit Kohlenverkaufsges.	ohne Kohlenverkaufsges.	Mineral- ölerzeug- nisse	Eisen u. Stahl sow. Halbzeug	NE- Metalle	NE- Metall- halbzeug	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz
1960 D	116	112	136	120	102	99	125	134	158	168	88	116
1961 D	115	96	139	117	100	99	135	131	144	168	91	121
1962 D	131	108	130	123	109	114	157	130	125	145	86	127
1963 D	127	115	118	139	124	131	180	128	124	155	86	128
1963 April	150	128	115	139	117	116	181	130	128	150	91	126
Mai	126	131	123	140	121	121	171	142	134	160	97	139
Juni	116	104	115	131	112	118	168	126	122	135	87	130
Juli	104	179	115	131	124	132	197	143	128	174	88	152
Aug.	162	168	113	151	120	132	189	138	111	157	89	143
Sept.	173	139	118	171	120	127	194	142	123	168	88	148
Okt.	138	132	114	154	131	139	201	146	130	200	93	156
Nov.	105	84	116	136	128	135	179	131	125	177	94	137
Dez.	100	100	110	158	126	138	194	112	145	135	83	108
1964 Jan.	111	69	134	116	129	138	169	119	131	173	83	115
Febr.	110	82	135	126	107	115	166	128	143	171	85	119
März	136	114	124	156	104	114	168	135	147	194	89	128
April <sup>3)</sup>	148	118	131	159	-	120	175	159	176	227	103	151
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Sonst.Holz- halbwaren u.Kunst- stoffpl.	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas u. Wasser	Schrott u. NE- Altmalle	Lebens- mittel aller Art	Gemüse, Obst, Früchte	Süßwaren	Milch- erzeug- nisse und Fettwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaum- wein, Spi- rituosen	Bier und alkohol- freie Getränke
1960 D	124	128	127	132	135	122	108	111	123	106	119	116
1961 D	131	140	135	146	130	139	119	119	129	109	118	126
1962 D	138	155	146	161	105	158	129	129	141	109	127	134
1963 D	143	161	149	171	94	173	118	134	153	115	137	149
1963 April	140	173	130	164	92	169	128	125	150	128	138	158
Mai	148	203	145	185	97	172	154	131	154	108	139	167
Juni	127	180	124	166	92	151	152	103	133	94	108	162
Juli	151	213	166	194	99	179	144	113	146	98	120	190
Aug.	145	203	149	192	95	168	126	114	160	104	117	170
Sept.	155	201	171	196	101	167	100	133	160	107	137	149
Okt.	177	216	207	222	103	199	93	169	170	129	162	146
Nov.	158	188	190	201	102	185	95	174	154	123	162	136
Dez.	124	137	181	181	97	205	110	170	169	128	190	156
1964 Jan.	149	93	137	139	101	175	97	120	157	99	136	129
Febr.	151	117	133	153	108	168	93	148	146	85	125	132
März	150	142	145	171	115	185	108	137	163	112	141	146
April <sup>3)</sup>	170	199	163	196	109	190	136	143	164	110	156	170
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Tabakwaren	Tuche und Putter- stoffe	Meterware	Wirk- Strick-u. Textil- kurzwaren	Heim- textilien	Schuhe und Schuhwaren	Klein- eisenwaren und Bauartikel	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Fein- keramik und Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn., Leuchten	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- geräte	Uhren und Uhrenteile
1960 D	115	99	106	114	113	128	136	118	112	123	116	108
1961 D	126	98	109	124	128	135	152	132	122	134	129	124
1962 D	134	96	111	133	143	145	156	147	132	142	136	132
1963 D	142	88	106	139	146	157	155	154	139	146	135	127
1963 April	145	98	98	131	144	175	156	136	127	123	101	104
Mai	150	95	94	130	152	161	166	151	134	135	98	104
Juni	135	69	74	99	117	114	141	132	113	118	89	77
Juli	154	68	102	121	138	110	163	156	133	144	106	93
Aug.	145	61	110	130	134	151	148	162	134	141	122	134
Sept.	140	95	123	169	153	182	158	185	149	150	147	166
Okt.	152	115	142	199	180	229	180	211	177	180	187	188
Nov.	141	100	111	177	183	181	168	174	169	188	203	179
Dez.	157	77	89	155	185	190	166	174	154	218	228	190
1964 Jan.	138	75	112	125	127	108	150	132	137	138	149	95
Febr.	129	92	110	112	145	140	155	126	133	131	125	107
März	140	102	125	143	166	171	168	140	147	140	118	120
April <sup>3)</sup>	153	111	114	143	176	188	190	157	138	143	115	117
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Edel- metall- u. Schmuck- waren	Kraft- fahrzeug- teile und Zubehör	Werkzeug- maschinen	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Lacke, Farben, Anstrich- bedarf	Leder u. Schuh- macher- bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Packpapier	Schreib- und Papier- waren	Zeit- schriften und Zeitungen
1960 D	124	132	160	147	132	124	116	125	129	114	114	122
1961 D	152	153	172	171	143	143	127	139	140	117	126	137
1962 D	166	174	178	186	148	157	122	148	144	118	137	154
1963 D	154	181	152	199	157	172	123	160	147	120	143	171
1963 April	110	184	154	265	160	190	129	154	133	119	139	164
Mai	95	201	149	267	170	208	134	159	156	125	119	167
Juni	64	175	145	221	149	181	102	136	128	101	92	148
Juli	135	204	147	254	175	209	122	163	148	119	107	164
Aug.	184	174	135	217	157	201	109	153	146	112	125	174
Sept.	225	169	150	209	156	196	127	150	148	122	166	177
Okt.	237	204	169	210	173	205	153	173	167	141	202	190
Nov.	205	183	147	158	163	178	143	166	156	134	178	187
Dez.	206	221	185	197	158	142	120	168	137	114	168	208
1964 Jan.	133	151	121	109	145	125	129	185	167	130	156	183
Febr.	161	156	138	163	150	153	113	163	151	118	151	180
März	156	176	150	233	165	189	137	168	167	122	140	192
April <sup>3)</sup>	125	205	154	274	189	220	150	177	176	135	158	204

Vgl. Fachserie F, Reihe 1, Großhandel.

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

# Umsatzindex des Einzelhandels<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1954 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte zu konstanten Preisen				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1958 D	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1960 D } 3)	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1961 D	174	162	170	195	189	156	148	154	167	167
1962 D	188	173	181	209	210	163	152	160	172	179
1963 D	195	178	187	210	223	165	154	161	170	184
1963 Jan.	166	160	154	173	193	142	140	134	141	161
Febr.	154	160	119	153	189	131	137	104	124	157
März	188	179	166	186	229	159	153	144	151	190
April	197	182	195	191	229	167	156	169	155	190
Mai	196	180	192	201	227	167	155	166	162	189
Juni	170	167	153	171	196	145	145	132	138	163
Juli	193	177	186	206	227	164	153	161	166	188
Aug.	180	180	152	206	201	154	159	132	166	166
Sept.	174	162	152	204	204	149	143	131	165	168
Okt.	211	179	220	240	230	179	156	189	193	188
Nov.	223	183	237	257	235	189	159	203	207	192
Dez.	283	223	316	334	315	239	193	271	268	257
1964 Jan.	176	168	164	189	203	148	144	141	151	165
Febr.	170	173	158	181	202	143	148	118	144	163
März	199	187	181	204	239	167	160	154	162	194
April <sup>4)</sup>	204	184	195	211	244	171	157	165	168	199
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Süßfrüchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterware
1958 D	132	136	143	123	129	130	146	129	125	123
1960 D } 3)	148	143	166	131	136	142	163	144	132	128
1961 D	159	154	172	139	143	151	172	167	144	134
1962 D	170	162	182	148	147	159	178	178	153	142
1963 D	174	158	184	154	146	163	180	182	156	143
1963 Jan.	159	132	196	138	95	144	165	140	140	133
Febr.	158	136	187	137	112	136	165	99	111	116
März	177	156	191	153	140	154	188	183	134	143
April	178	165	205	157	202	162	185	220	153	142
Mai	176	185	146	160	137	160	183	204	154	148
Juni	164	183	116	157	105	150	168	149	128	122
Juli	173	186	125	166	114	165	176	174	162	148
Aug.	178	165	150	166	127	168	183	130	136	126
Sept.	159	140	164	147	125	156	162	156	125	122
Okt.	176	143	228	156	144	167	181	244	168	156
Nov.	179	138	208	154	165	167	185	235	178	158
Dez.	214	164	291	161	290	233	216	251	280	205
1964 Jan.	166	137	221	143	103	154	169	154	147	152
Febr.	170	158	199	148	122	154	175	125	122	133
März	182	148	217	156	223	167	189	195	145	140
April <sup>4)</sup>	180	171	...	160	125	167	187	213	150	158
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick-u. Kurzwaren	Herren- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs-u. Elektro- geräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phono- artikel	Möbel	Teppiche und Gardinen	Bücher
1958 D	139	124	123	130	149	155	183	139	137	150
1960 D } 3)	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1961 D	163	141	161	161	188	189	211	154	170	193
1962 D	173	151	168	166	204	199	218	160	182	209
1963 D	173	158	169	174	208	204	211	153	179	221
1963 Jan.	148	154	128	121	170	188	202	119	157	200
Febr.	127	121	101	81	143	163	181	112	144	170
März	148	130	137	146	172	186	183	138	165	197
April	157	135	172	203	189	176	171	144	169	252
Mai	167	155	151	202	206	181	169	153	177	221
Juni	141	111	120	159	182	162	156	130	144	164
Juli	182	130	127	177	214	191	183	156	185	189
Aug.	165	125	119	137	216	193	194	156	185	165
Sept.	153	144	124	131	209	197	194	158	172	186
Okt.	184	190	195	201	233	222	233	183	197	215
Nov.	202	216	243	208	231	248	269	181	207	262
Dez.	300	305	405	318	335	342	402	211	250	438
1964 Jan.	158	161	127	120	174	197	226	132	176	218
Febr.	140	131	112	108	167	185	203	136	175	194
März	158	150	156	166	186	199	192	155	177	220
April <sup>4)</sup>	159	137	...	198	205	195	182	162	...	274

Vgl. Fachserie F, Reihe 3, Einzelhandel.

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Umsatzwerte in den Geschäftszweigen zu jeweiligen Preisen.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Saarland.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

# Umsatzindex des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1954=100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Papier und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren- Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümerie- artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
1958 D	137	132	147	134	134	163	159	119	175	137
1960 D	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1961 D	173	162	195	156	168	229	192	139	263	147
1962 D	185	168	213	165	180	255	203	137	300	181
1963 D	189	171	207	175	188	273	209	140	314	211
1963 April	208	179	180	177	184	269	191	181	378	156
Mai	181	161	165	172	191	261	206	173	381	179
Juni	140	124	137	159	173	232	199	147	317	175
Juli	160	160	170	169	206	291	252	169	355	214
Aug.	152	146	176	171	197	256	249	148	260	200
Sept.	170	134	163	162	170	234	212	127	301	198
Okt.	188	156	177	178	177	270	198	127	342	213
Nov.	212	220	262	182	180	290	201	127	295	174
Dez.	341	427	610	190	300	499	312	161	287	228
1964 Jan.	194	116	157	187	162	239	172	92	281	233
Febr.	172	113	158	186	163	244	166	114	309	193
März	193	171	207	183	180	275	186	155	403	191
April <sup>4)</sup>	226	162	168	189	187	284	...	171	417	176

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

## Fremdenverkehr<sup>1)</sup>

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1962 Whj.	20 478,8	7 832,1	3 190,6	8 854,2	1 990,8	42 346,6	25,4	20,3	35,4	77,2	3,4	21,4
1963 Shj.	39 433,9	23 233,5	7 060,9	11 163,1	23 792,7	104 684,1	48,0	58,0	73,2	94,3	39,3	51,3
1963 Jan.	3 004,5	969,1	433,4	1 213,4	242,3	5 862,7	22,0	14,8	28,4	62,4	2,5	17,5
Febr.	3 114,1	1 320,0	532,8	1 490,0	356,9	6 813,8	24,3	21,6	38,6	84,9	4,0	21,7
März	3 805,2	1 627,6	652,4	1 714,5	421,6	8 221,2	27,8	24,9	42,7	88,2	4,3	24,5
April	4 283,3	1 656,3	723,3	1 704,8	402,5	8 770,2	31,9	25,2	45,8	87,9	4,1	26,2
Mai	5 004,1	2 344,4	916,4	1 863,1	1 106,3	11 234,2	36,0	34,5	56,1	92,9	10,8	32,5
Juni	6 560,5	4 118,4	1 195,7	1 848,6	3 774,6	17 497,8	48,7	62,7	75,6	95,3	38,0	52,3
Juli	7 995,4	5 300,1	1 449,2	1 916,6	7 173,0	23 834,3	57,5	78,1	88,7	95,6	69,9	68,9
Aug.	8 689,4	5 841,4	1 565,4	1 959,9	8 130,3	26 186,4	62,4	86,0	95,8	97,8	79,3	79,7
Sept.	6 901,2	3 972,9	1 210,8	1 870,2	3 206,1	17 161,2	51,2	60,5	76,6	96,4	32,3	51,2
Okt.	4 764,7	1 860,4	847,7	1 867,6	545,5	9 885,8	34,2	27,4	51,9	93,2	5,3	28,6
Nov.	3 288,7	1 124,6	544,4	1 651,6	161,0	6 770,2	2,4	17,1	34,4	85,1	1,6	20,2
Dez.	3 733,4	896,2	353,3	1 119,6	246,9	5 349,4	19,6	13,2	21,6	55,8	2,4	15,5
1964 Jan.	3 075,1	979,7	471,4	1 264,5	230,5	6 021,2	22,1	14,4	28,9	63,1	2,2	17,4
Febr.	3 443,0	1 468,8	619,8	1 576,3	418,8	7 526,8	26,4	23,1	40,6	84,0	4,4	23,3
Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland 6)	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Verein. Königr.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat. v. Amerika
	1 000											
1962 Whj.	38 978,0	3 356,5	156,4	138,9	310,2	299,2	255,2	295,8	190,8	120,6	230,4	569,5
1963 Shj.	95 933,2	8 734,9	598,6	585,5	930,3	920,3	396,0	1 303,4	315,0	498,5	515,2	1 320,9
1963 Jan.	5 389,7	471,3	22,8	14,7	45,2	44,7	35,7	45,0	26,0	16,6	30,5	77,4
Febr.	6 319,9	491,7	25,6	16,6	47,2	45,9	37,9	47,3	26,5	18,5	31,3	81,2
März	7 649,5	569,6	26,4	23,6	58,0	53,0	43,1	47,7	33,6	19,7	39,9	94,8
April	7 978,9	788,5	39,9	55,3	87,3	89,4	45,6	66,7	39,2	41,2	60,1	112,3
Mai	10 295,7	935,7	42,9	56,7	77,1	93,1	54,9	92,8	48,1	46,9	67,9	164,1
Juni	16 190,1	1 305,9	76,1	84,1	105,0	153,5	50,5	206,9	47,6	81,3	74,5	218,6
Juli	21 662,4	2 167,3	178,4	184,0	222,8	193,8	68,8	386,9	59,2	153,3	114,7	322,1
Aug.	23 987,8	2 196,2	185,4	120,8	308,4	239,1	105,8	378,2	64,3	113,9	108,4	290,5
Sept.	15 818,2	1 341,2	76,0	84,6	129,9	151,5	70,4	171,9	56,7	61,9	89,6	213,3
Okt.	9 012,8	871,1	40,4	46,4	68,2	76,2	55,9	72,0	47,8	33,5	70,1	166,9
Nov.	6 192,4	575,8	25,0	22,0	53,0	47,0	46,0	43,9	34,8	19,6	40,7	98,6
Dez.	4 853,4	494,6	22,9	18,6	60,7	39,1	35,4	41,8	25,1	16,7	28,8	81,9
1964 Jan.	5 509,6	509,9	25,1	19,5	48,9	42,7	34,7	46,4	29,0	18,9	35,4	85,7
Febr.	6 948,1	577,4	30,7	21,7	63,5	45,9	39,3	55,7	32,8	23,9	39,2	95,6

1) Rd. 2 400 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen und Hospize.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien u. Kuranstalten.- 5) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 6) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.



Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)

1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlen- wertstoffe	Eisen- und metall- schaff. u. Gießerei- industrie	verarbeitende Industrie	Elektro- technik	Chemische Waren	Papier, Papier- waren, Druck	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1958 D	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1960 D	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1961 D	635 530	1 308	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 756
1962 D	665 104	1 437	228 009	1 249	25 963	111 210	186 103	33 158	17 445	30 127
1963 D	684 276r	1 754r	235 470r	1 193	19 122r	112 344r	189 972r	36 510r	18 756r	38 150
1963 Jan.	635 586	1 190	236 373	945	16 059	97 932	177 960	36 672	16 990	29 366
Febr.	621 334	1 148	220 784	883	14 996	106 429	170 386	30 492	18 694	33 989
März	703 667	3 077	220 404	1 155	20 172	125 116	207 905	34 161	19 373	41 897
April	640 303	1 951	205 656	1 221	23 567	103 196	186 085	38 048	16 271	34 694
Mai	692 216	1 376	223 758	1 360	20 846	115 004	201 271	40 397	18 180	35 207
Juni	607 269	1 018	198 598	1 189	19 157	111 555	170 451	34 469	15 218	23 792
Juli	690 614	1 269	247 490	1 416	18 830	115 053	188 737	36 472	19 309	30 077
Aug.	681 391	531	238 576	1 394	15 662	104 719	185 144	39 383	17 830	47 927
Sept.	757 230	839	260 144	1 212	20 761	114 201	212 274	35 347	21 065	56 671
Okt.	811 666r	847	304 969	1 387	21 051	124 078	200 980	42 602	21 584	57 354
Nov.	744 941	6 042	259 409	1 212	20 706	119 596	198 091	41 794	22 389	41 191
Dez.	625 295	1 756	209 484	942	17 660	111 246	180 384	28 281	18 166	25 632
1964 Jan.	717 582	2 423	265 977	991	22 421	106 349	191 470	41 145	18 737	39 511
Febr.	727 623	4 967	256 323	1 293	22 948	114 174	187 664	39 534	22 657	48 031
März	732 040	3 133	239 180	1 244	26 244	124 746	194 862	44 009	19 742	45 281
Lieferungen nach Berlin (West)										
1958 D	495 496	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1961 D	643 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	52 871	43 382	27 967	70 006
1962 D	659 600	61 953	155 362	34 848	58 849	101 702	54 131	44 402	28 325	66 956
1963 D	695 070r	65 311r	165 576r	39 695r	51 603r	110 321r	54 846r	47 655r	29 916r	72 512r
1963 Jan.	638 672	57 810	159 293	31 216	46 794	97 029	52 243	44 814	29 771	75 110
Febr.	587 909	55 383	146 254	30 867	41 049	94 555	47 751	43 341	26 035	59 342
März	756 586	72 694	176 301	43 670	64 621	128 140	55 026	53 468	31 322	74 030
April	687 361	58 055	165 781	48 372	54 452	110 160	53 336	46 032	27 198	65 820
Mai	739 960	69 185	167 887	53 837	55 826	117 248	53 948	52 743	29 215	76 506
Juni	641 769	67 889	146 829	43 313	47 550	106 038	45 135	45 383	26 593	60 592
Juli	682 787	66 018	157 854	37 223	46 951	112 508	55 231	46 960	29 981	73 260
Aug.	638 447	60 684	154 294	29 196	50 655	93 066	50 488	47 077	31 206	67 249
Sept.	705 771	67 080	159 623	38 396	51 539	108 729	59 188	47 813	32 069	79 313
Okt.	833 682	74 844	201 342	41 331	61 632	127 882	67 979	54 809	36 080	92 578
Nov.	770 772	70 248	189 363	44 376	56 950	115 416	61 294	48 789	31 589	83 961
Dez.	657 125	63 844	162 092	34 548	41 221	113 085	56 532	40 624	27 940	62 388
1964 Jan.	698 894	63 473	165 245	45 180	52 141	106 497	49 437	52 185	32 759	82 398
Febr.	717 750	59 963	168 189	46 697	62 907	114 116	56 305	49 297	30 414	73 605
März	735 160	63 185	178 348	37 546	59 301	120 785	55 307	52 579	31 263	74 975

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- u. Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost<sup>1)</sup>

1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau, Mineral- öle, Koh- lenwertst.	Maschinen	Chemische Waren	Textilien		Nahrungs- und Ge- nussmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metall- waren	Chemische Waren	Textilien
1958 D <sup>2)</sup>	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1960 D	93 577	40 002	6 241	6 452	9 000	79 959	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1961 D	78 541	33 347	5 417	5 631	8 269	72 742	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1962 D	76 206	36 887	4 876	4 313	6 575	71 176	14 116	18 357	16 440	5 954	2 244
1963 D	85 192r	39 376r	4 165r	4 907r	7 587r	71 631r	15 050r	18 569r	13 306r	8 658r	1 948r
1963 Jan.	66 302	29 632	3 844	3 926	9 127	56 147	13 136	10 120	11 287	5 982	1 676
Febr.	54 907	25 836	2 105	4 335	5 423	47 278	7 142	8 029	10 793	5 750	1 207
März	75 723	40 343	2 568	4 384	3 757	52 378	17 168	9 203	5 871	9 182	1 317
April	93 993	47 477	4 617	5 154	5 790	62 521	28 346	7 086	7 089	8 680	1 699
Mai	97 492	49 749	4 132	4 698	6 300	68 537	20 033	12 516	10 887	9 687	1 963
Juni	81 977r	43 952	3 282	5 172	6 705	63 010	10 952	22 658	8 564	6 813	1 877
Juli	79 441r	38 805	3 794	4 937	8 055	104 449	16 040	30 144	21 203	14 262	2 895
Aug.	83 087r	40 050	3 049	3 862	6 389	74 052	8 858	24 656	12 761	10 827	1 165
Sept.	77 405r	35 411	3 525	4 628	8 365	71 833	13 351	16 869	16 009	8 839	1 451
Okt.	93 184	39 008	4 850	6 299	8 765	71 416	11 185	22 313	12 583	7 992	3 069
Nov.	104 371	44 321	5 845	5 121	8 909	72 162	15 530	19 673	12 721	7 035	2 594
Dez.	114 419	37 929	8 364	6 369	13 463	115 794	18 863	39 556	29 906	8 841	2 457
1964 Jan.	69 525	26 564	4 722	4 349	6 434	53 026	11 560	6 959	7 767	7 984	3 210
Febr.	67 658	29 557	2 077	2 936	6 401	66 944	15 101	11 367	12 651	8 386	2 724
März	69 032	23 462	3 122	6 376	6 552	82 731	13 686	17 658	12 018	14 233	2 956

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge-nehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Ohne Saar-land.

# Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)  
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Einfuhr										Ausfuhr									
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					ins- gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft							
	ins- gesamt 1)	zu- sammen 3)	Nahrungsmittel		Genus- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tier- Ursprungs	pflanz- lichen					zu- sammen	Vor- erzeugnisse						End- erzeugnisse	zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	
Tatsächliche Werte in Mill. DM																				
1958 MD <sup>2)</sup>	2 594	784	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969	
1960 MD	3 560	937	206	544	137	2 590	772	672	1 146	481	664	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486	
1961 MD	3 697	973	220	570	137	2 682	758	628	1 296	502	793	4 248	90	4 142	181	440	3 521	811	2 710	
1962 MD	4 125	1 140	240	696	170	2 948	735	655	1 557	557	1 000	4 415	95	4 301	197	415	3 689	823	2 866	
1963 MD	4 356	1 065	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203	4 859	110	4 728	207	454	4 067	871	3 196	
1963 Jan.	3 746	935	222	540	142	2 778	693	599	1 486	564	922	3 848	78	3 752	167	380	3 205	722	2 482	
Febr.	3 748	930	219	511	172	2 791	656	532	1 603	495	1 108	4 007	96	3 894	164	396	3 335	725	2 610	
März	4 665	1 169	229	753	160	3 463	817	698	1 949	608	1 340	5 054	106	4 928	215	477	4 236	892	3 344	
April	4 420	1 065	205	669	160	3 319	807	683	1 829	608	1 222	4 868	113	4 733	226	434	4 074	841	3 232	
Mai	4 640	1 104	208	686	177	3 497	818	699	1 979	673	1 306	5 247	119	5 108	230	524	4 354	933	3 421	
Juni	4 272	944	174	595	142	3 294	722	612	1 960	561	1 400	4 398	90	4 287	203	433	3 652	771	2 881	
Juli	4 673	1 088	203	698	156	3 517	841	773	1 902	644	1 258	5 005	85	4 896	214	463	4 218	920	3 298	
Aug.	4 219	1 042	208	636	167	3 145	827	697	1 622	564	1 058	4 749	95	4 632	213	430	3 989	870	3 119	
Sept.	4 486	1 008	223	605	154	3 444	768	646	2 029	581	1 449	4 887	101	4 770	206	455	4 109	856	3 253	
Okt.	4 662	1 149	248	701	179	3 454	779	722	1 903	667	1 236	5 499	138	5 340	220	492	4 627	1 000	3 628	
Nov.	4 387	1 151	265	687	172	3 173	794	671	1 708	621	1 087	5 299	147	5 131	222	483	4 426	945	3 481	
Dez.	4 360	1 194	269	701	191	3 112	841	668	1 604	557	1 047	5 449	149	5 271	210	478	4 583	975	3 608	
1964 Jan.	4 310	1 102	250	644	164	3 173	902	721	1 550	622	928	4 960	144	4 796	217	486	4 093	937	3 156	
Febr.	4 236	1 012	220	589	164	3 191	829	688	1 674	578	1 096	5 152	136	4 995	223	458	4 314	939	3 375	
März	4 632	1 119	242	658	180	3 471	905	665	1 903	521	1 281	5 447	137	5 290	212	470	4 608	1 009	3 598	
April	4 923	1 144	238	703	168	3 732	934	821	1 977	706	1 271	5 690	140	5 532	223	479	4 830	1 016	3 815	
Index des Volumens 1960 = 100																				
1958 MD	72,1	80,4	72,6	83,6	81,5	69,1	80,0	67,8	62,4	66,0	59,8	78,1	83,0	78,0	72,5	75,9	78,6	69,3	81,5	
1960 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1961 MD	107,4	107,0	110,3	106,8	107,5	107,3	102,8	97,6	116,1	108,0	122,0	106,0	102,0	106,0	101,2	109,3	105,8	103,7	106,5	
1962 MD	122,7	123,8	119,7	127,4	133,5	122,5	104,8	106,5	143,7	124,7	157,5	109,7	104,3	109,8	111,8	108,8	109,8	111,4	109,2	
1963 MD	130,8	111,1	104,4	113,4	128,5	138,0	114,8	112,0	168,8	140,4	189,4	121,8	124,5	121,6	114,7	121,5	122,0	124,5	121,2	
1963 Jan.	111,8	99,6	101,2	98,3	111,6	116,4	99,8	98,1	138,3	127,2	146,4	94,2	88,9	94,2	90,7	99,2	93,7	99,2	91,9	
Febr.	112,0	98,1	101,1	90,7	134,5	117,4	94,0	87,2	150,9	116,1	176,1	99,1	110,1	98,7	88,5	104,1	98,6	100,9	97,8	
März	140,1	123,2	106,9	133,3	128,0	146,8	119,3	116,2	183,4	140,1	214,7	127,0	117,9	127,1	122,9	127,3	127,3	122,6	128,9	
April	132,5	111,4	100,0	115,4	126,5	140,5	117,7	115,6	170,4	142,2	190,8	122,1	132,7	121,7	123,8	115,5	122,4	119,5	123,3	
Mai	138,8	112,4	101,3	113,1	138,8	148,6	120,8	117,5	185,6	157,8	205,8	132,7	135,6	132,6	129,9	142,1	131,5	131,3	131,6	
Juni	126,1	94,2	84,8	95,5	112,5	137,9	108,9	100,8	179,3	133,3	212,6	111,4	100,2	111,4	114,6	116,5	110,6	111,3	110,4	
Juli	140,4	112,3	99,3	118,9	121,9	149,8	123,3	131,3	178,5	152,7	197,2	124,7	95,3	125,1	118,4	124,6	125,6	128,9	124,5	
Aug.	127,2	109,4	100,6	112,1	128,0	134,1	123,4	116,4	151,7	134,0	164,5	120,2	108,5	120,3	117,8	115,6	121,1	128,6	118,6	
Sept.	136,2	106,5	103,6	109,2	120,0	147,4	112,8	108,4	193,5	140,4	231,9	121,9	112,8	122,1	113,4	122,5	122,5	122,6	122,5	
Okt.	141,4	121,0	113,1	127,0	136,7	148,3	116,6	127,3	182,0	159,7	198,2	139,2	155,7	138,7	117,8	131,4	140,8	146,3	139,0	
Nov.	132,9	121,0	119,7	124,6	132,6	136,5	118,9	112,3	162,6	147,6	173,4	134,1	169,3	133,2	127,8	130,1	133,9	140,9	131,6	
Dez.	130,0	123,6	121,4	122,9	150,9	132,0	122,4	113,2	149,4	133,5	161,0	135,4	166,4	134,4	111,1	128,8	136,3	142,5	134,3	
1964 Jan.	127,9	115,9	115,7	115,9	127,8	132,5	129,2	117,2	143,8	141,8	145,2	124,7	152,9	123,9	114,2	131,4	123,5	133,3	120,3	
Febr.	125,1	106,4	102,1	106,1	126,0	132,2	115,4	113,8	154,4	131,8	170,7	128,0	144,5	127,5	115,1	123,3	128,8	132,5	127,6	
März	138,0	116,7	109,9	118,2	137,1	145,9	132,1	109,7	176,4	148,9	196,4	135,7	171,8	134,7	111,0	126,5	137,1	143,2	135,1	

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Bei den Angaben ab 1958 sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. - 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. - 3) Einschl. "lebende Tiere".

## Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern<sup>1)</sup>

Mill. DM

Jahr Monat	Frankreich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Danemark	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Verein. Staaten	Iran
1958 MD <sup>2)</sup>	133	117	208	141	113	118	87	97	76	32	350	21
1960 MD	333	203	303	219	163	150	96	136	96	56	498	50
1961 MD	385	196	314	254	164	161	97	134	104	66	508	76
1962 MD	439	230	350	311	196	167	101	142	115	72	586	85
1963 MD	458	280	399	308	206	168	100	143	114	70	662	74
1963 Jan.	425	210	322	287	177	142	92	133	105	76	511	81
Febr.	381	213	307	275	181	112	92	131	94	71	602	76
März	415	274	359	330	228	160	94	145	109	76	889	97
April	473	284	358	280	207	165	97	138	118	63	724	82
Mai	530	333	488	283	225	181	103	144	123	65	659	75
Juni	412	270	433	281	205	169	93	140	97	55	829	83
Juli	549	306	509	334	243	200	99	152	116	75	604	76
Aug.	418	292	410	339	189	158	91	121	111	73	549	65
Sept.	461	307	461	306	202	173	90	140	114	62	821	56
Okt.	491	323	439	397	211	190	111	165	138	67	606	64
Nov.	468	275	370	322	207	179	106	157	129	80	548	62
Dez.	473	272	333	267	197	185	128	156	115	73	599	68
1964 Jan.	459	266	347	270	200	174	117	130	100	90	565	53
Febr.	447	269	335	295	219	158	111	131	100	79	636	52
März	508	300	385	318	212	172	113	141	115	62	729	75

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe der Einfuhr im Jahre 1963. - 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

**Außenhandel (Spezialhandel)**  
**Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern<sup>1)</sup>**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein. Staaten
1958 MD <sup>2)</sup>	180	204	250	154	122	89	189	92	172	154	36	224
1960 MD	350	241	351	237	179	97	216	137	249	204	33	314
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	140	302	224	49	291
1962 MD	453	299	407	342	163	94	222	152	333	230	71	321
1963 MD	536	345	476	455	184	98	248	148	357	245	84	350
1963 Jan.	429	255	359	359	129	108	179	123	289	189	65	272
Febr.	454	281	415	353	156	82	197	123	298	201	68	289
März	558	339	502	470	244	92	266	158	375	265	85	348
April	559	355	479	424	170	79	255	152	354	232	87	370
Mai	566	353	516	483	199	99	269	182	396	251	103	406
Juni	503	335	428	405	164	132	216	135	335	228	86	294
Juli	554	358	494	471	199	111	227	140	388	250	84	301
Aug.	439	348	465	458	162	97	256	148	349	227	76	385
Sept.	541	358	468	526	166	74	246	131	373	239	73	352
Okt.	633	403	548	519	198	121	289	166	400	279	81	420
Nov.	598	370	545	501	193	82	299	158	370	286	85	346
Dez.	597	385	499	493	232	101	281	161	358	292	110	413
1964 Jan.	560	375	505	419	191	116	229	149	321	208	84	370
Febr.	617	378	567	458	267	76	247	158	353	251	94	329
März	609	394	592	458	231	85	290	183	382	258	107	417

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1963.- 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

**Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen**  
**Mill. DM**

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock Länder
		zusammen	in Europa			i. Amerika	Europa	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien	Austral. und Ozeanien	
			EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Sonstige Länder	Verein. Staaten u. Kanada						
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1958 MD <sup>5)</sup>	2 594	1 718	664	541	84	430	49	165	277	219	43	120
1960 MD	3 560	2 432	1 059	699	102	571	63	205	310	328	48	167
1961 MD	3 697	2 565	1 148	716	114	587	73	205	305	330	40	170
1962 MD	4 125	2 885	1 331	783	113	659	77	224	358	343	52	180
1963 MD	4 356	3 082	1 445	804	109	724	81	271	332	358	45	180
1963 Jan.	3 746	2 603	1 243	707	103	550	66	235	286	340	40	169
Febr.	3 748	2 605	1 176	685	115	629	59	220	301	346	52	158
März	4 665	3 255	1 378	820	119	938	57	280	386	433	65	183
April	4 420	3 101	1 395	823	116	766	69	265	348	417	48	167
Mai	4 640	3 295	1 633	842	99	720	91	290	370	376	47	163
Juni	4 272	3 142	1 395	766	71	910	83	210	301	331	42	158
Juli	4 673	3 343	1 697	881	95	669	94	278	349	341	53	207
Aug.	4 219	2 887	1 459	733	86	608	98	288	349	371	49	169
Sept.	4 486	3 259	1 535	778	70	877	87	291	322	312	34	174
Okt.	4 662	3 344	1 650	896	116	682	100	296	338	355	28	194
Nov.	4 387	3 091	1 435	854	154	649	94	295	305	349	37	209
Dez.	4 360	3 055	1 345	860	162	687	79	308	332	331	45	204
1964 Jan.	4 310	2 899	1 342	795	149	613	81	352	357	355	62	197
Febr.	4 236	2 950	1 347	790	137	675	64	313	314	344	73	171
März	4 632	3 270	1 510	824	152	783	65	352	348	386	50	155
April	4 923	3 437	1 670	893	113	760	77	374	377	406	60	188
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1958 MD <sup>5)</sup>	3 083	2 057	842	847	108	261	71	161	254	329	40	154
1960 MD	3 996	2 780	1 179	1 120	123	359	116	211	276	356	56	188
1961 MD	4 248	3 024	1 348	1 202	138	336	127	187	301	378	47	173
1962 MD	4 415	3 260	1 501	1 226	165	367	115	178	275	345	50	179
1963 MD	4 859	3 711	1 813	1 316	188	394	105	217	240	367	53	151
1963 Jan.	3 848	2 881	1 403	1 043	140	295	77	168	221	316	41	130
Febr.	4 007	3 067	1 503	1 082	171	311	84	179	227	296	44	96
März	5 054	3 890	1 870	1 435	202	384	100	236	229	399	53	135
April	4 868	3 691	1 818	1 274	193	406	99	211	221	376	52	203
Mai	5 247	4 044	1 919	1 436	219	470	129	219	254	360	58	167
Juni	4 398	3 420	1 671	1 240	180	330	105	177	201	296	52	131
Juli	5 005	3 770	1 878	1 350	200	342	113	222	262	375	62	184
Aug.	4 749	3 600	1 710	1 274	182	434	102	221	224	362	57	166
Sept.	4 887	3 738	1 893	1 262	170	414	103	233	243	368	55	129
Okt.	5 499	4 272	2 103	1 493	192	484	123	238	265	390	61	133
Nov.	5 299	4 030	2 014	1 433	184	400	111	251	284	416	50	142
Dez.	5 449	4 124	1 975	1 474	221	454	117	254	249	444	49	197
1964 Jan.	4 960	3 692	1 859	1 250	183	400	109	243	248	432	51	165
Febr.	5 152	3 976	2 019	1 390	196	372	111	222	253	371	49	154
März	5 447	4 204	2 053	1 466	218	467	122	265	246	375	50	170
April	5 690	4 425	2 166	1 543	221	495	133	237	240	400	59	181

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Ohne Saarland.

**Zum Aufsatz: „Handelswege im Außenhandel 1963“ in diesem Heft**  
**Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1963**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Ländergruppe Land	Einfuhr						Ausfuhr					
	Herstellungsland			Einkaufsland			Verbrauchsland			Käuferland		
	ins- gesamt	darunter in anderen Ländern gekauft		ins- gesamt	darunter in anderen Ländern hergestellt		ins- gesamt	darunter in anderen Ländern verkauft		ins- gesamt	darunter zum Verbrauch in anderen Ländern	
	Mill.DM	%		Mill.DM	%		Mill.DM	%		Mill.DM	%	
OECD-Länder	36 980	2 508	6,8	44 028	9 555	21,7	44 528	1 001	2,2	45 511	1 984	4,4
EWG-Länder	17 342	790	4,6	18 460	1 909	10,3	21 754	367	1,7	21 958	572	2,6
Frankreich	5 495	195	3,6	5 679	379	6,7	6 432	71	1,1	6 505	144	2,2
Belgien-Luxemburg	3 359	167	5,0	3 627	436	12,0	4 142	59	1,4	4 220	137	3,2
Niederlande	4 788	272	5,7	5 595	1 078	19,3	5 718	68	1,2	5 889	239	4,1
Italien	3 700	157	4,2	3 559	16	0,5	5 462	169	3,1	5 545	52	1,0
EFTA-Länder	9 646	343	3,6	14 718	5 415	36,8	15 795	402	2,5	16 613	1 220	7,3
Großbritannien	2 472	132	5,4	5 844	3 505	60,0	2 212	84	3,8	2 654	526	19,8
Norwegen	682	97	14,2	590	5	0,9	1 178	25	2,1	1 161	8	0,7
Schweden	2 014	43	2,1	1 995	24	1,2	2 981	62	2,1	2 953	35	1,2
Danemark	1 198	26	2,2	1 233	61	4,9	1 777	58	3,3	1 764	45	2,5
Schweiz	1 722	5	0,3	3 465	1 749	50,5	4 285	94	2,2	4 742	552	11,6
Österreich	1 369	31	2,3	1 370	33	2,4	2 938	67	2,3	2 916	45	1,5
Portugal	190	9	4,5	220	39	17,7	425	12	2,9	422	10	2,3
Sonstige Länder in Europa	1 308	156	11,9	1 171	19	1,6	2 254	80	3,6	2 189	15	0,7
Nordamerika	8 685	1 219	14,0	9 679	2 213	22,9	4 725	152	3,2	4 750	178	3,7
darunter Vereinigte Staaten	7 941	939	11,8	9 146	2 143	23,4	4 195	127	3,0	4 231	163	3,9
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	13 063	7 136	54,6	6 420	493	7,7	11 783	903	7,7	11 012	131	1,2
Europa	978	50	5,1	932	4	0,5	1 264	52	4,1	1 121	9	0,8
Afrika	3 258	2 123	65,2	1 158	23	2,0	2 608	370	14,2	2 244	6	0,3
Mittel- und Südamerika	3 986	1 895	47,5	2 454	363	14,8	2 879	151	5,2	2 811	85	2,9
Asien	4 301	2 763	64,3	1 640	103	6,3	4 399	285	6,5	4 144	30	0,7
Australien und Ozeanien	54	305	56,4	236	0	0,1	634	45	7,1	591	3	0,5
Ostblock-Länder	2 155	418	19,4	1 750	14	0,8	1 813	269	14,8	1 601	57	3,5
Insgesamt <sup>1)</sup>	52 277	10 062	19,2	52 277	10 062	19,2	58 310	2 172	3,7	58 310	2 172	3,7

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

**Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer**

Einkaufsland Herstellungsland	1963	1962	1963	1962	Käuferland Verbrauchsland	1963	1962	1963	1962
	Mill.DM	%				Mill.DM	%		
Einkaufsland Großbritannien	5 844	5 636	100	100	Käuferland Großbritannien	2 654	2 451	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Großbritannien	2 339	2 163	40,0	38,4	Großbritannien	2 128	1 887	80,2	77,0
anderen Ländern	3 505	3 473	60,0	61,6	anderen Ländern	526	564	19,8	23,0
darunter:					darunter:				
Iran	296	336	5,1	6,0	Schweiz	57	47	2,2	1,9
Irak	247	256	4,2	4,5	Schweden	33	29	1,3	1,2
Niederlande	241	234	4,1	4,2	Republik Südafrika	30	27	1,1	1,1
Rhodesien und Njassaland	221	224	3,8	4,0	Republik Indien	29	27	1,1	1,1
Nigeria	184	223	3,1	4,0	Niederlande	29	23	1,1	0,9
Republik Südafrika	183	158	3,1	2,8	Australischer Bund	28	42	1,0	1,7
Australischer Bund	169	222	2,9	3,9	Nigeria	24	21	0,9	0,9
Venezuela	148	146	2,5	2,6	Br.-Honduras usw.	18	1	0,7	0,0
Malaisischer Bund	132	141	2,3	2,5	Vereinigte Staaten	18	19	0,7	0,8
Philippinen	111	86	1,9	1,5	Republik Irland	18	13	0,7	0,5
Katar	97	96	1,7	1,7	Danemark	16	24	0,6	1,0
Kuwait	93	108	1,6	1,9	Volkrepublik China	12	41	0,5	1,7
Ghana	88	95	1,5	1,7	Argentinien	11	2	0,4	0,1
Algerien (einschl. Fr.Sahara)	87	119	1,5	2,1	Tschechoslowakei	11	14	0,4	0,6
Sowjetunion	78	65	1,3	1,2	Ghana	10	7	0,4	0,3
Vereinigte Staaten	77	62	1,3	1,1	Norwegen	9	12	0,3	0,5
Belgien-Luxemburg	75	49	1,3	0,9	Kenia, Uganda	9	7	0,3	0,3
Frankreich	66	43	1,1	0,8	Neuseeland	9	8	0,3	0,3
Kanada	58	65	1,0	1,2	Italien	8	10	0,3	0,4
Argentinien	55	46	0,9	0,8	Malaisischer Bund	8	12	0,3	0,5
Neuseeland	54	47	0,9	0,8	Belgien-Luxemburg	7	4	0,3	0,2
Republik Indien	45	40	0,8	0,7	Iran	7	11	0,3	0,5
Pakistan	44	47	0,8	0,8					
Kenia, Uganda	43	22	0,7	0,4					
Libyen	43	0	0,7	0,0					
Zypern	37	28	0,6	0,5					
Volkrepublik China	30	41	0,5	0,7					
Sierra Leone	30	34	0,5	0,6					
Italien	29	16	0,5	0,3					
Thailand	28	26	0,5	0,5					
Tanganjika	28	16	0,5	0,3					
Brasilien	24	34	0,4	0,6					
Sudan	23	22	0,4	0,4					
Japan	23	9	0,4	0,2					
Kolumbien	22	24	0,4	0,4					
Peru	22	31	0,4	0,5					
Einkaufsland Vereinigte Staaten	9 146	8 124	100	100	Käuferland Vereinigte Staaten	4 231	3 934	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
den Vereinigten Staaten	7 003	6 188	76,6	76,2	den Vereinigten Staaten	4 068	3 736	96,1	95,0
anderen Ländern	2 143	1 936	23,4	23,8	anderen Ländern	163	198	3,9	5,0
darunter:					darunter:				
Iran	325	402	3,6	4,9	Liberia	48	12	1,1	0,3
Saudi-Arabien	308	200	3,4	2,5	Kanada	10	17	0,2	0,4
Libyen	278	42	3,0	0,5	Spanien	9	3	0,2	0,1
Chile	238	298	2,6	3,7	Japan	8	8	0,2	0,2
Venezuela	221	229	2,4	2,8					
Niederl. Antillen	152	134	1,7	1,6					
Irak	135	126	1,5	1,5					
Kanada	86	104	0,9	1,3					
Peru	80	89	0,9	1,1					
Kuwait	63	42	0,7	0,5					
Mexiko	56	74	0,6	0,9					
Philippinen	51	17	0,3	0,2					

## Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsland	1963	1962	1963	1962	Käuferland Verbrauchsland	1963	1962	1963	1962
	Mill. DM		%	%		Mill. DM		%	%
Einkaufsland Schweiz davon hergestellt in: der Schweiz anderen Ländern darunter:	3 465	3 333	100	100	Käuferland Schweiz davon gemeldet für den Verbrauch in: der Schweiz anderen Ländern darunter:	4 742	4 336	100	100
Vereinigte Staaten	1 717	1 700	49,5	51,0	Italien	4 190	3 887	88,4	89,7
Sowjetunion	1 749	1 633	50,5	49,0	Frankreich	552	448	11,6	10,3
Kanada	480	448	13,9	13,4	Großbritannien	129	54	2,7	1,3
Großbritannien	169	98	4,9	2,9	Belgien-Luxemburg	54	59	1,1	1,4
Frankreich	84	62	2,4	1,9	Japan	53	38	1,1	0,9
Italien	78	135	2,2	4,1	Ver. Arabische Republik	38	33	0,8	0,8
Türkei	76	60	2,2	1,8	Schweden	34	22	0,7	0,5
Argentinien	63	78	1,8	2,3	Republik Indien	22	14	0,5	0,3
Brasilien	55	48	1,6	1,4	Bulgarien	20	43	0,4	1,0
Japan	51	102	1,5	3,1	Tschechoslowakei	20	17	0,4	0,4
Ver. Arabische Republik	50	83	1,5	2,5		13	12	0,3	0,3
Israel	41	33	1,2	1,0		12	4	0,3	0,1
Sudan	36	22	1,0	0,7		11	6	0,2	0,1
Norwegen	34	8	1,0	0,3		10	7	0,2	0,2
Peru	34	24	1,0	0,7					
Republik Südafrika	31	18	0,9	0,6					
Schweden	30	43	0,9	1,3					
Jugoslawien	27	26	0,8	0,8					
Australischer Bund	26	11	0,7	0,3					
Österreich	26	19	0,7	0,6					
Neuseeland	24	48	0,7	1,4					
Volkrepublik China	23	24	0,7	0,7					
Belgien-Luxemburg	19	12	0,5	0,4					
Niederlande	19	9	0,5	0,3					
Spanien	18	9	0,5	0,3					
Iran	17	18	0,5	0,5					
	17	9	0,5	0,3					
	13	11	0,4	0,3					
Einkaufsland Niederlande davon hergestellt in: den Niederlanden anderen Ländern darunter:	5 595	5 033	100	100	Käuferland Niederlande davon gemeldet für den Verbrauch in: den Niederlanden anderen Ländern darunter:	5 889	5 085	100	100
Vereinigte Staaten	4 517	3 924	80,7	78,0	Dänemark	5 650	4 800	95,9	94,4
Brasilien	1 078	1 109	19,3	22,0	Volkrepublik China	239	285	4,1	5,6
Argentinien	128	118	2,3	2,3	Sowjetunion	21	21	0,4	0,4
Philippinen	87	107	1,6	2,1	Vereinigte Staaten	20	28	0,3	0,6
Belgien-Luxemburg	69	115	1,2	2,3	Belgien-Luxemburg	18	41	0,3	0,8
Indonesien	51	33	0,9	0,7	Polen	17	14	0,3	0,3
Kolumbien	44	37	0,8	0,7	Frankreich	15	17	0,3	0,3
Italien	42	42	0,7	0,8	Großbritannien	12	3	0,2	0,1
Ghana	41	46	0,7	0,9		11	13	0,2	0,3
Großbritannien	38	31	0,7	0,6		9	15	0,2	0,3
Nigeria	35	34	0,6	0,7					
Guatemala	30	24	0,5	0,5					
Elfenbeinküste	30	28	0,5	0,5					
Dominik. Republik	28	17	0,5	0,3					
Republik Indien	25	12	0,4	0,2					
Japan	24	39	0,4	0,8					
Republik Südafrika	23	29	0,4	0,6					
Kamerun	23	15	0,4	0,3					
Ecuador	20	18	0,4	0,4					
Volkrepublik China	20	17	0,4	0,3					
Chile	19	9	0,3	0,2					
Spanien	17	16	0,3	0,3					
	17	18	0,3	0,4					
	15	13	0,3	0,3					
Einkaufsland Belgien-Luxemburg davon hergestellt in: Belgien-Luxemburg anderen Ländern darunter:	3 627	3 055	100	100	Käuferland Belgien-Luxemburg davon gemeldet für den Verbrauch in: Belgien-Luxemburg anderen Ländern darunter:	4 220	3 680	100	100
Kongo (Léopoldville)	3 192	2 648	88,0	86,7	Kongo (Léopoldville)	4 083	3 519	96,8	95,6
Vereinigte Staaten	436	407	12,0	13,3	Vereinigte Staaten	137	161	3,2	4,4
Iran	93	106	2,6	3,5	Schweiz	19	21	0,4	0,6
Frankreich	61	61	1,7	2,0	Italien	16	7	0,4	0,2
Venezuela	59	61	1,6	2,0	Niederlande	15	40	0,4	1,1
Ecuador	29	13	0,8	0,4	Brasilien	11	6	0,3	0,2
Libyen	23	12	0,6	0,4		9	8	0,2	0,2
Indonesien	17	15	0,5	0,5		7	11	0,2	0,3
Algerien (einschl. Fr.Sahara)	14	6	0,4	0,2		7	2	0,2	0,1
Kongo (Brazzaville)	12	15	0,3	0,5					
Argentinien	12	13	0,3	0,4					
	9	11	0,3	0,3					
Einkaufsland Frankreich davon hergestellt in: Frankreich anderen Ländern darunter:	5 679	5 439	100	100	Käuferland Frankreich davon gemeldet für den Verbrauch in: Frankreich anderen Ländern darunter:	6 505	5 497	100	100
Algerien (einschl. Fr.Sahara)	5 300	5 129	93,3	94,3	Sowjetunion	6 361	5 364	97,8	97,6
Gabun	379	310	6,7	5,7	Schweiz	144	133	2,2	2,4
Vereinigte Staaten	131	105	2,3	1,9	Dänemark	17	7	0,3	0,1
Elfenbeinküste	29	20	0,5	0,4	Vereinigte Staaten	10	5	0,2	0,1
Süd-Vietnam	27	18	0,5	0,3	Kamerun	8	5	0,1	0,1
Belgien-Luxemburg	24	18	0,4	0,3		8	7	0,1	0,1
Sowjetunion	19	17	0,3	0,3		8	7	0,1	0,1
Kamerun	16	5	0,3	0,1					
Senegal	14	17	0,2	0,3					
	12	10	0,2	0,2					
	12	8	0,2	0,1					

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

1954=100

Jahr Monat	Personenverkehr										
	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen, Obusse		Kraftomnibusse					
						Ortslinienverkehr		Überlandlinienverkehr 2)		Gelegenheitsverkehr	
	Beförderte Personen 3)	Personen- kilometer 3)	Wagenachs- kilometer 4)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer 5)
kalendertäglich											
1958 <sup>6)</sup>	106	117	107	96	97	177	162	138	122	132	141
1960	102	116	105	93	89	210	190	155	137	143	156
1961	96	117	106	91	83	231	202	164	142	151	168
1962	89	116	106	87	78	247	215	173	150	146	165
1963	87	114	109	81	74	258	227	175	162	122	150
1963 Jan.	92	99	100	85	76	268	222	191	154	69	49
Febr.	93	100	99	88	76	274	224	195	159	76	53
März	86	98	99	84	76	262	221	182	157	79	69
April	85	102	103	82	75	252	220	175	158	76	87
Mai	82	111	105	82	75	258	226	170	161	147	187
Juni	89	134	119	77	72	243	225	164	163	188	284
Juli	88	150	126	77	74	245	233	160	174	190	286
Aug.	80	138	127	70	73	229	229	153	172	155	241
Sept.	98	126	120	78	74	252	222	172	171	190	263
Okt.	80	99	104	82	75	269	235	177	166	125	140
Nov.	82	93	100	84	74	277	234	185	159	86	68
Dez.	87	111	105	81	71	270	229	175	152	80	61
1964 Jan.	84	92	104	79	71	274	237	188	160	68	49
Febr.	86	97	102	83	74	281	239	190	164	81	60

Jahr Monat	Güterverkehr														
	Bundesbahn 1)					Binnenschifffahrt			Seeschifffahrt						
	Be- förderte Güter 7)	Tarif- tkm 7)	Effek- tiv- tkm 8)	Wagen- achs- kilo- meter 9)	Güter- wagen- stellung	Be- förderte Güter	Effektiv - tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in d. Seehäfen		Nord- Ostsee- Kanal			
							ins- gesamt	darunter auf deut- schen Schiffen		ins- gesamt	dav. Verkehr m. Häfen				
												einschl. Durchgangsverkehr		des Bundesgebietes	Gesamt- verkehr
arbeitstäglich						kal.-tägl.		arbeitstäglich				kal.-tägl.			
1958 <sup>6)</sup>	109	107	109	106	104	126	132	128	144	129	95	133	117		
1960	133	123	126	119	117	161	166	159	172	181	131	186	146		
1961	133	127	129	122	116	164	167	162	167	190	128	196	146		
1962	132	131	135	127	115	162	165	159	162	202	135	209	154		
1963	134	141	143	131	112	159	164	153	163	209	108	219	138		
1963 Jan.	120	134	134	122	100	33	29	25	36	187	35	202	101		
Febr.	131	153	152	134	104	15	7	5	34	198	38	214	35		
März	134	152	156	140	109	132	129	112	173	217	96	229	32		
April	138	139	139	130	114	207	219	202	203	217	149	224	131		
Mai	133	136	139	130	113	212	227	206	200	201	145	206	162		
Juni	139	148	151	141	115	219	232	213	194	233	126	243	167		
Juli	130	135	136	127	111	199	212	201	207	201	137	207	180		
Aug.	129	133	136	126	108	195	206	190	207	203	129	210	174		
Sept.	134	139	141	131	114	191	199	186	192	200	134	206	167		
Okt.	143	143	144	132	121	175	176	168	182	200	95	210	174		
Nov.	150	150	152	138	123	179	178	172	167	215	107	226	175		
Dez.	128	134	139	128	111	164	165	159	148	251	114	264	158		
1964 Jan.	124	136	137	124	104	...	...	...	...	216	102	227	149		
Febr.	124	132	132	124	106	...	...	...	...	...	...	...	145		

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, darunter Ferienzielreiseverkehr, der bis 1961 unter Gelegenheitsverkehr erfaßt wurde.- 3) Nur öffentlicher Verkehr.- 4) Einschl. Militärverkehr.- 5) Triebwagen und Anhängerkilometer.- 6) Ohne Saarland.- 7) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr.- 8) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 9) Beladene und leere Güterwagen.- 10) Auslandsverkehr einschl. Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und d. Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.

## Deutsche Bundespost

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 2)	Gewohnl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 3)	Fernsprechkdienst			Ton- 7)	Fernseh-  Rundfunk- genehmigungen 5)	Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
				Sprech- stellen 4) 5)	Orts-  gespräche	Abgehende Fern- 6)				Guthaben auf den Konten 8)	Gut-  schriften	Last-  schriften
Mill.			1 000		Mill.		1 000		Mill. DM			
1958 MD <sup>9)</sup>	639	22	2 566	5 019	244	67	15 013	2 128	4 160	1 727	18 454	18 428
1960 MD	708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 112	4 898	2 067	21 984	21 972
1961 MD	758	25	2 703	6 509	304	102	16 270	5 887	5 367	2 331	23 819	23 746
1962 MD	776	26	2 739	7 047	317	126	16 696	7 213	5 867	2 586	25 808	25 801
1963 MD	745	25	2 662	7 352	344	129	17 099	8 539	6 226	2 771	27 442	27 440
1963 Jan.	773	23	2 356	7 097	359	123	16 767	7 419	5 973	2 728	28 412	29 052
Febr.	774	22	2 192	7 148	340	114	16 809	7 574	5 474	2 593	23 775	23 772
März	725	25	2 588	7 197	313	121	16 845	7 711	6 112	2 597	26 462	26 142
April	786	25	2 731	7 236	342	126	16 865	7 796	6 090	2 702	26 222	26 491
Mai	775	24	2 827	7 295	334	131	16 886	7 866	6 212	2 736	27 191	27 208
Juni	614	18	2 585	7 333	368	129	16 894	7 911	6 130	2 808	25 713	25 245
Juli	726	21	2 907	7 377	336	133	16 898	7 962	6 706	2 808	28 799	29 137
Aug.	661	20	2 988	7 418	321	128	16 918	8 017	6 529	2 775	28 029	27 904
Sept.	715	23	2 727	7 461	333	130	16 955	8 108	6 255	2 745	26 162	26 132
Okt.	821	29	2 790	7 508	334	137	17 009	8 227	6 549	2 764	29 325	29 490
Nov.	747	33	2 365	7 556	354	136	17 061	8 372	6 418	2 891	28 353	27 926
Dez.	823	38	2 883	7 600	399	139	17 099	8 539	6 260	3 099	30 872	30 775
1964 Jan.	765r	22	1 756r	7 651	388	136	17 163	8 786	6 399	2 903	30 425	30 979
Febr.	711	22	1 632	7 706	363	128	17 229	9 001	5 969	2 813	26 358	25 999
März	786	26	1 990	...	...	...	17 260	9 132	6 591	2 810	26 495	26 411

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 4) Haupt- und Nebenanachslüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Jahres- bzw. Monats-  
de.- 6) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 7) Ohne Zweitgeräte.- 8) Monatsdurchschnitt.- 9) Ohne Saarland.  
Posttechnisches Zentralamt

**Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge						Besitzumschreibungen gebrauchter Fahrzeuge					
	Kraft- fahr- zeuge insgesamt	darunter					Kraft- fahrzeug- anhänger	Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			
		Kraft- räder 1)	Personen- kraft- wagen	Kombi- nations- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen			Kraft- räder 1)	Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen
1958 MD	77 342	5 344	53 290	4 291	6 252	7 601	1 946	98 508	28 475	60 712	5 858	3 149
1960 MD	100 991	4 123	76 160	4 652	7 727	7 618	2 794	124 426	24 552	89 485	6 090	3 915
1961 MD	112 057	3 002	84 853	6 407	8 691	8 227	3 332	136 897	20 688	105 163	6 178	4 448
1962 MD	120 032	1 743	94 519	6 935	8 922	7 002	3 745	153 117	15 984	125 781	6 295	4 629
1963 MD	123 936	922	96 826	9 090	9 201	6 829	3 620	159 192	11 826	136 069	6 212	4 646
1963 Jan.	83 049	200	64 982	5 766	6 978	4 385	2 267	108 873	4 292	95 407	5 331	3 423
Febr.	96 281	313	75 745	6 181	6 761	6 479	2 178	113 444	4 714	99 885	4 286	4 218
März	181 472	1 394	143 937	10 348	11 385	13 286	4 182	194 227	14 287	164 304	6 946	8 194
April	170 901	1 919	136 652	9 310	11 676	9 928	5 311	213 518	20 259	177 527	7 781	7 387
Mai	161 318	1 707	132 124	8 813	10 658	6 755	5 406	207 845	20 247	174 011	7 604	5 453
Juni	121 080	1 265	95 863	8 143	8 851	5 943	3 960	152 413	15 327	126 800	5 746	4 132
Juli	139 952	1 544	109 620	11 616	10 093	5 824	5 347	194 087	18 411	163 543	7 420	4 224
Aug.	89 867	977	68 553	6 591	7 389	5 433	3 408	156 298	13 811	132 033	6 049	3 999
Sept.	114 669	612	86 847	10 498	8 887	6 868	3 011	152 718	11 629	130 418	6 297	3 995
Okt.	131 322	455	98 933	12 232	10 642	7 853	3 402	165 880	9 350	144 589	7 017	4 479
Nov.	106 600	475	80 396	10 388	9 172	5 112	2 647	134 392	5 899	118 792	5 674	3 585
Dez.	90 724	198	68 265	9 197	7 923	4 082	2 322	116 612	3 691	105 516	4 388	2 665
1964 Jan.	94 090	280	72 074	8 409	6 842	5 483	2 246	134 786	4 197	120 265	5 604	4 247
Febr.	119 944	406	92 038	10 018	7 870	8 502	2 650	153 768	5 939	136 058	5 576	5 791
März	181 742	849	144 310	13 066	10 735	11 436	4 195	210 570	10 176	185 510	6 752	7 603

1) Einschl. Kraftroller, ohne Kleinkrafträder mit amtlichem Kennzeichen.

Kraftfahrt-Bundesamt

**Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen, Obusse				Kraftomnibusse										
					Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr				
					Ortsverkehr			Überlandverkehr 1)							
	Beförd. Personen	Wagen- 2) kilometer	Personen- kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 2) kilometer	Personen- kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 2) kilometer	Personen- kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 2) kilometer	Personen- kilometer			
1 000			Mill.	1 000			Mill.	1 000			Mill.	1 000			Mill.
1954 MD <sup>3)</sup>	305 248	58 812	1 495	57 116	13 135	226	79 731	43 952	743	3 694	16 162	417			
1958 MD <sup>3)</sup>	301 274	57 241	1 425	101 365	21 283	438	110 107	53 479	1 146	4 868	22 709	649			
1960 MD	285 560	52 226	1 356	120 083	25 058	521	123 910	60 190	1 300	5 312	25 238	867			
1961 MD	276 917	48 730	1 298	131 725	26 582	582	130 450	62 233	1 426	5 593	27 128	901			
1962 MD	266 699	46 144	1 258	141 052	28 203	631	138 061	66 082	1 488	5 406	26 735	893			
1963 MD	246 577	43 741	1 168	147 379	29 870	660	139 443	71 338	1 565	4 501	24 166	766			
1963 Jan.	265 752	45 674	1 249	156 184	29 691	698	155 193	69 181	1 682	2 587	8 083	254			
Febr.	245 840	41 307	1 152	144 119	27 110	645	142 787	64 501	1 540	2 598	7 884	245			
März	262 579	45 441	1 242	152 431	29 603	682	148 248	70 500	1 600	2 958	11 310	348			
April	248 204	43 647	1 180	141 752	28 517	634	137 824	68 372	1 514	2 755	13 930	428			
Mai	255 467	44 812	1 214	149 983	30 297	673	138 256	72 099	1 540	5 517	30 807	1 010			
Juni	232 203	41 916	1 102	136 672	29 083	613	129 101	70 484	1 528	6 843	45 190	1 494			
Juli	239 166	44 607	1 137	142 538	31 187	640	130 138	78 097	1 563	7 169	47 129	1 564			
Aug.	216 984	43 929	1 033	133 241	30 696	598	124 280	77 156	1 521	5 848	39 704	1 226			
Sept.	235 351	42 978	1 121	141 973	29 819	636	135 345	74 323	1 567	6 905	41 963	1 288			
Okt.	253 798	45 143	1 217	156 484	31 469	702	144 120	74 144	1 613	4 716	23 125	699			
Nov.	251 740	42 847	1 192	156 090	30 364	697	145 537	69 028	1 575	3 118	10 911	332			
Dez.	251 840	42 587	1 177	157 081	30 607	699	142 481	68 168	1 531	2 993	9 958	299			
1964 Jan.	245 600	42 259	1 170 <sup>a)</sup>	159 370	31 697	720	152 801 <sup>a)</sup>	71 640 <sup>a)</sup>	1 682 <sup>c)</sup>	2 554	8 089	256			
Febr.	241 768	41 259	1 155	153 244	29 918	692	144 380 <sup>a)</sup>	68 722 <sup>b)</sup>	1 593 <sup>c)</sup>	2 851	9 245	277			

1) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, darunter Ferienzweckverkehr im Januar 1964: a) 51, b) 528, c) 10, der bis 1961 unter Gelegenheitsverkehr erfaßt wurde.- 2) Triebwagen- und Anhängerkilometer.- 3) Ohne Saarland.

Kraftfahrt-Bundesamt



**Zum Aufsatz: „Straßenverkehrsunfälle 1963“ in diesem Heft**  
**An Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden Beteiligte nach der Ortslage**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Art der Verkehrsteilnehmer	Beteiligte an Unfällen mit Personenschaden											
	insgesamt				innerhalb von Ortschaften				außerhalb			
	1962	1963 1)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1962		1962	1963 1)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1962		1962	1963 1)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1962	
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%	
Krafträder, Kraftroller	55 892	43 995	- 11 897	- 21,3	42 092	33 150	- 8 942	- 21,2	13 800	10 845	- 2 955	- 21,4
Personenkraftwagen	307 046	320 962	+ 13 916	+ 4,5	205 762	213 671	+ 7 909	+ 3,8	101 284	107 291	+ 6 007	+ 5,9
Kraftomnibusse, Obusse	6 614	6 761	+ 147	+ 2,2	5 233	5 364	+ 131	+ 2,5	1 381	1 397	+ 16	+ 1,2
Liefer- und Lastkraftwagen	50 792	48 890	- 1 902	- 3,7	33 069	31 152	- 1 917	- 5,8	17 723	17 738	+ 15	+ 0,1
Sattelschlepper	2 206	2 556	+ 350	+ 15,9	1 088	1 179	+ 91	+ 8,4	1 118	1 377	+ 259	+ 23,2
Landwirtschaftl. Zugmaschi- nen	3 123	3 037	- 86	- 2,8	1 374	1 308	- 66	- 4,8	1 749	1 729	- 20	- 1,1
Andere Zugmaschinen	1 223	1 141	- 82	- 6,7	685	592	- 93	- 13,6	538	549	+ 11	+ 2,0
Sonstige Kraftfahrzeuge	1 614	1 846	+ 232	+ 14,4	935	1 065	+ 130	+ 13,9	679	781	+ 102	+ 15,0
Kraftfahrzeuge zusammen	428 510	429 188	+ 678	+ 0,2	290 238	287 481	- 2 757	- 1,0	138 272	141 707	+ 3 435	+ 2,5
Mopeds	38 724	32 821	- 5 903	- 15,2	30 990	26 236	- 4 754	- 15,3	7 734	6 585	- 1 149	- 14,9
Fahrräder	52 241	50 062	- 2 179	- 4,2	43 393	41 396	- 1 997	- 4,6	8 848	8 666	- 182	- 2,1
Sonstige Fahrzeuge	6 562	5 885	- 677	- 10,3	5 415	4 817	- 598	- 11,0	1 147	1 068	- 79	- 6,9
Fußgänger	81 742	79 705	- 2 037	- 2,5	70 956	69 231	- 1 725	- 2,4	10 786	10 474	- 312	- 2,9
Sonstige Verkehrsteilnehmer	2 159	1 924	- 235	- 10,9	1 211	1 075	- 136	- 11,2	948	849	- 99	- 10,4
Insgesamt	609 938	599 585	- 10 353	- 1,7	442 203	430 236	- 11 967	- 2,7	167 735	169 349	+ 1 614	+ 1,0

1) Vorläufige Ergebnisse.

**Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte nach der Ortslage**

Art der Verkehrsbeteiligung	Verunglückte Personen														
	insgesamt				innerhalb von Ortschaften				außerhalb						
	1962	1963 1)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1962		1962	1963 1)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1962		1962	1963 1)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1962				
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%				
Getötete <sup>2)</sup>															
Führer und Mitfahrer von															
Kraftfädern, Kraftrollern	1 493	1 203	-	290	- 19,4	621	490	-	131	- 21,1	872	713	-	159	- 18,2
Personenkraftwagen	4 741	5 190	+	449	+ 9,5	1 138	1 334	+	196	+ 17,2	3 603	3 856	+	253	+ 7,0
Kraftomnibussen, Obussen	26	42	+	16	+ 61,5	9	12	+	3	+ 33,3	17	30	+	13	+ 76,5
Liefer- und Lastkraftwagen	347	350	+	3	+ 0,9	101	99	-	2	- 2,0	246	251	+	5	+ 2,0
Sattelschleppern, Zugmaschi- nen	215	231	+	16	+ 7,4	42	64	+	22	+ 52,4	173	167	-	6	- 3,5
sonstigen Kraftfahrzeugen	24	37	+	13	+ 54,2	10	11	+	1	+ 10,0	14	26	+	12	+ 85,7
Mopeds	860	750	-	110	- 12,8	450	391	-	59	- 13,1	410	359	-	51	- 12,4
Fahrrädern	1 507	1 592	+	85	+ 5,6	781	832	+	51	+ 6,5	726	760	+	34	+ 4,7
sonstigen Fahrzeugen	113	88	-	25	- 22,1	61	40	-	21	- 34,4	52	48	-	4	- 7,7
Fußgänger	5 097	4 992	-	105	- 2,1	3 548	3 469	-	79	- 2,2	1 549	1 523	-	26	- 1,7
Andere Verkehrsteilnehmer	22	27	+	5	+ 22,7	10	12	+	2	+ 20,0	12	15	+	3	+ 25,0
Zusammen	14 445	14 502	+	57	+ 0,4	6 771	6 754	-	17	- 0,3	7 674	7 748	+	74	+ 1,0
Verletzte															
Führer und Mitfahrer von															
Kraftfädern, Kraftrollern	57 293	45 884	-	11 409	- 19,9	42 370	34 042	-	8 328	- 19,7	14 923	11 842	-	3 081	- 20,6
Personenkraftwagen	191 023	205 611	+	14 588	+ 7,6	93 018	102 315	+	9 297	+ 10,0	98 005	103 296	+	5 291	+ 5,4
Kraftomnibussen, Obussen	5 026	5 518	+	492	+ 9,8	3 527	3 911	+	384	+ 10,9	1 499	1 607	+	108	+ 7,2
Liefer- und Lastkraftwagen	13 938	13 744	-	194	- 1,4	6 644	6 633	-	11	- 0,2	7 294	7 111	-	183	- 2,5
Sattelschleppern, Zugmaschi- nen	1 738	2 082	+	344	+ 19,8	566	575	+	9	+ 1,6	1 172	1 507	+	335	+ 28,6
sonstigen Kraftfahrzeugen	402	574	+	172	+ 42,8	175	235	+	60	+ 34,3	227	339	+	112	+ 49,3
Mopeds	36 706	31 577	-	5 129	- 14,0	29 300	25 216	-	4 084	- 13,9	7 406	6 361	-	1 045	- 14,1
Fahrrädern	45 609	44 100	-	1 509	- 3,3	38 164	36 774	-	1 390	- 3,6	7 445	7 326	-	119	- 1,6
sonstigen Fahrzeugen	3 403	2 936	-	467	- 13,7	2 812	2 387	-	425	- 15,1	591	549	-	42	- 7,1
Fußgänger	73 002	71 734	-	1 268	- 1,7	64 356	63 303	-	1 053	- 1,6	8 646	8 431	-	215	- 2,5
Andere Verkehrsteilnehmer	348	413	+	65	+ 18,7	236	273	+	37	+ 15,7	112	140	+	28	+ 25,0
Zusammen	428 488	424 173	-	4 315	- 1,0	281 168	275 664	-	5 504	- 2,0	147 320	148 509	+	1 189	+ 0,8

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.

# Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 2)		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr		Zusammen					
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr									
	Beförderte Gütermengen und geleistete Tonnenkilometer 3)											
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1958 MD <sup>4)</sup>	4 790,6	1 244,8	76,3	20,5	1 656,1	274,8	6 523,0	1 540,1	210,3	56,5	6 733,3	1 596,6
1960 MD	5 848,4	1 519,5	54,9	15,3	1 955,7	324,7	7 859,0	1 859,5	364,7	106,4	8 223,7	1 965,9
1961 MD	6 079,5	1 578,5	54,1	15,8	2 083,2	348,9	8 216,8	1 943,2	434,8	130,9	8 651,6	2 074,1
1962 MD	6 402,6	1 659,8	50,2	15,0	2 172,5	368,0	8 625,3	2 042,8	525,1	161,9	9 150,4	2 204,7
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1963 Jan. <sup>5)</sup>	5 836,7	1 606,8	41,4	12,4	1 884,8	328,2	7 762,9	1 947,4	507,2	164,9	8 270,1	2 112,3
Febr.	5 111,4	1 435,9	33,8	10,1	1 798,9	315,5	6 944,1	1 761,5	551,4	176,1	7 495,5	1 937,6
März	6 161,7	1 671,2	45,4	13,5	2 088,7	363,6	8 295,8	2 048,3	593,7	191,3	8 889,5	2 239,6
April	6 498,8	1 695,5	50,6	15,0	2 282,3	387,4	8 831,7	2 097,9	607,0	185,5	9 438,7	2 283,4
Mai	7 159,3	1 840,4	49,3	14,7	2 424,4	413,3	9 633,0	2 268,4	661,1	200,5	10 294,1	2 468,9
Juni	6 404,6	1 631,7	45,5	13,6	2 122,1	357,5	8 572,2	2 002,8	588,2	184,1	9 160,4	2 186,9
Juli	7 575,9	1 914,4	54,5	16,3	2 666,5	448,5	10 296,9	2 379,2	681,5	210,2	10 978,4	2 589,4
Aug.	6 935,6	1 761,8	50,9	14,7	2 419,8	411,3	9 406,3	2 187,8	657,9	205,5	10 064,2	2 393,3
Sept.	7 054,3	1 820,6	56,5	17,1	2 499,1	433,5	9 609,9	2 271,2	669,0	209,2	10 278,9	2 480,4
Okt.	7 842,6	2 032,7	64,3	19,0	2 687,7	464,5	10 594,6	2 516,2	741,6	232,1	11 336,2	2 748,3
Nov.	6 834,1	1 784,4	61,4	17,8	2 292,1	398,6	9 187,6	2 200,8	668,1	212,6	9 855,7	2 413,4
Dez.	5 534,6	1 468,9	60,9	17,5	2 044,1	354,2	7 639,6	1 840,6	568,3	179,2	8 207,9	2 019,8
1964 Jan.	6 075,4	1 655,8	42,4	12,6	2 123,5	373,1	8 241,3	2 041,5	621,3	202,8	8 862,6	2 244,3

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) 1958 einschl. saarländischer Fahrzeuge.- 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet einschl. Berlin (West), in der sowjetischen Besatzungszone und im Sowjetsektor von Berlin.- 4) Ohne Saarland.- 5) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 0,2 %); ab Januar 1964 auch ohne Vierteljahresabrechner.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	mit Häfen 1)				Durchgang durch den Nord-Ost- see-Kanal 3)	Küsten- verkehr 4)	Versand nach Häfen 5)		Empfang aus Häfen 5)		Massengüter- verkehr auf d. Nord-Ost- see-Kanal	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 2)				der sowj. Besatzungs- zone 6)	des Auslandes	der sowj. Besatzungs- zone 6)	des Auslandes		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang								
	1 000 NRT											1 000 t
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 350	3 083	
1960 MD	396	383	4 165	2 792	3 461	248	17	1 391	41	4 806	3 816	
1961 MD	400	403	4 309	2 896	3 397	235	17	1 444	37	5 034	3 742	
1962 MD	441	425	4 595	3 029	3 619	248	14	1 375	42	5 467	3 779	
1963 MD	447	432	4 929	3 214	3 238	198	11	1 435	20	5 802	3 551	
1963 Jan.	98	110	4 227	2 637	2 591	61	9	1 424	15	5 526	2 519	
Febr.	107	97	3 885	2 274	846	60	4	1 420	9	5 394	883	
März	230	262	4 635	2 906	892	180	10	1 594	10	6 273	895	
April	321	293	4 519	2 939	3 062	266	21	1 480	31	5 571	3 053	
Mai	445	452	4 922	3 201	3 816	265	7	1 317	17	5 552	4 179	
Juni	693	608	5 333	3 561	3 984	207	6	1 269	20	5 735	4 186	
Juli	964	970	5 688	3 852	4 238	272	6	1 416	28	5 937	4 791	
Aug.	1 052	1 016	5 557	3 811	4 120	254	5	1 402	20	5 919	4 732	
Sept.	699	675	5 329	3 743	3 918	250	6	1 366	16	5 450	4 273	
Okt.	277	255	5 075	3 420	3 789	192	8	1 474	27	5 997	4 601	
Nov.	250	233	4 852	3 114	3 875	180	5	1 482	24	5 790	4 506	
Dez.	228	214	5 130	3 113	3 731	183	42	1 581	19	6 485	3 993	
1964 Jan.	233	218	4 975	3 374	3 581	182	56	1 624	11	6 025	3 779	

1) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone, der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes. Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Abgabepflichtige Schiffe.- 4) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 5) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 6) Einschl. Verkehr mit Häfen der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.

# Geld und Kredit.

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 3)			
	Bargeld- umlauf außerhalb d. Kredit- institute 1)	Einlagen inländischer Nichtbanken 2)					Bank- und Spareinl. ausländ. Nicht- banken 2)	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand						
1958 <sup>4)</sup>	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	36 065	1 076	38 885	31 999	68 992	54 316
1960	20 772	26 580	7 104	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121
1961 <sup>5)</sup>	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 073	1 978	53 537	47 268	116 233	89 609
1962	24 159	33 868	9 507	12 823	9 905	69 423	2 236	56 963	50 633	135 230	106 044
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 971	2 489	62 794	54 079	156 300	122 146
Jan.	23 631	31 148	8 914	13 190	10 152	71 013	2 030	56 919	49 616	136 354	106 689
Febr.	24 402	30 920	8 824	13 334	10 276	72 254	2 004	57 347	50 313	137 452	107 677
März	24 812	30 174	10 883	13 168	9 813	73 043	2 035	58 048	51 682	138 631	108 613
April	24 491	31 467	9 435	13 654	9 606	73 541	2 027	58 099	51 305	140 036	109 988
Mai	25 295	31 836	8 994	13 609	10 191	74 004	2 071	58 307	51 555	141 926	111 519
Juni	25 537	31 995	11 676	13 155	9 878	74 516	2 113	59 670	53 686	143 376	112 859
Juli	25 333	33 001	9 594	13 328	9 875	75 276	2 042	58 594	52 399	145 329	114 403
Aug.	25 768	33 163	8 739	13 464	10 439	76 076	2 086	59 385	52 476	147 612	116 067
Sept.	25 741	33 268	10 781	13 088	10 076	76 745	2 074	59 250	53 237	149 211	117 315
Okt.	25 646	33 914	8 624	13 715	9 891	77 780	2 109	59 773	52 756	151 526	118 949
Nov.	26 689	34 580	8 387	13 617	10 092	78 267	2 110	61 376	53 148	154 016	120 672
Dez.	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	62 794	54 079	156 300	122 146
1964 Jan.	25 126	33 995	8 172	14 788	10 340	82 563	2 176	62 742	53 090	157 721	122 727
Febr.	25 891	33 626	8 180	14 771	10 451	83 875	2 209	63 177	53 764	158 695	123 550
März <sup>6)</sup>	25 758	33 916	10 427	14 323	9 867	84 589	2 214	62 327	54 559	160 559	124 627

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern.- 3) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungsbank für die Kreditinstitute sowie der Postcheckkassen und Postsparkassen.- 4) Ohne Saarland.- 5) Die Berichtspflicht wurde im Dezember 1962 für die inländischen Kreditinstitute neu festgesetzt. Die Ergebnisse sind für den neuen Berichtskreis angegeben.- 6) Vorläufige Ergebnisse.

## Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Auflegung								Bruttoabsatz		Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende	
	festverzinsliche Wertpapiere						Aktionen					
	inländischer Emittenten					ausländ. Emittenten		insgesamt 1)				
	Öffentl. Hand	Öffentl. rechtl. Kredit- anstalten	Private Hypo- theken- banken	Öffentl.	Private				Unternehmen			
1958 MD <sup>2)</sup>	188,6	218,9	268,2	38,1	100,4	7,7	822,0	92,8	677,3	95,0	27 957,4	27 856,4
1960 MD	132,4	172,4	166,8	6,3	6,3	1,2	480,1	159,1	447,7	158,7	40 914,5	31 702,9
1961 MD	238,7	297,7	243,2	9,6	35,1	1,0	825,2	196,8	801,7	182,7	48 902,9	35 077,7
1962 MD	286,6	379,4	310,3	23,3	81,6	8,3	1 089,6	124,1	995,4	125,6	58 530,0	37 259,9
1963 MD	480,7	438,9	359,2	45,8	91,9	13,3	1 429,8	81,6	1 382,0	84,6	70 702,7	38 669,4
1963 April	764,7	436,0	388,8	30,0	200,0	-	1 819,5	19,1	1 562,3	30,4	63 419,5	37 648,5
Mai	446,9	536,0	398,9	20,0	15,0	-	1 416,8	44,4	1 274,8	40,1	64 441,6	37 697,4
Juni	416,5	357,0	322,5	60,0	75,0	-	1 231,0	20,4	991,3	42,7	65 236,3	37 717,9
Juli	577,7	234,0	322,7	100,0	127,5	-	1 361,9	107,0	1 692,5	104,8	66 051,2	37 935,2
Aug.	356,9	367,0	413,6	-	50,0	-	1 187,5	119,5	1 144,4	124,7	67 058,8	38 313,7
Sept.	127,9	500,0	228,0	30,0	140,0	-	1 025,1	64,9	928,3	54,7	67 587,6	38 399,5
Okt.	882,5	431,5	316,8	-	-	-	1 630,8	132,0	1 460,9	132,7	68 848,4	38 493,0
Nov.	419,8	300,0	455,6	-	250,0	-	1 425,4	12,5	1 412,3	37,6	69 772,9	38 572,8
Dez. 1)	101,0	489,0	497,2	75,0	30,0	60,0	1 252,2	72,6	1 364,0	75,0	70 702,7	38 669,4
Dez.	-	77,1	82,3	-	-	-	159,4	-	-	-	-	-
1964 Jan.	1 040,3	1 051,3	554,9	-	80,0	100,0	2 826,5	208,2	2 981,8	203,1	73 428,7	39 022,2
Febr.	593,0	415,0	613,1	-	160,0	-	1 781,1	93,7	1 283,3	56,9	74 297,0	39 074,8
März	285,0	468,7	447,5	-	207,5	40,0	1 448,7	57,6	1 433,9	50,1	75 355,3	39 161,8
April	176,9	545,0	652,9	-	100,0	40,0	1 514,8	170,1	1 397,6	172,5	76 369,7	39 523,8

1) Im Laufe des Jahres zurückgezogene Emissionen: 1958 = 398,0 Mill. DM; 1960 = 113,6 Mill. DM; 1961 = 168,7 Mill. DM; 1962 = 406,6 Mill. DM; 1963 = 159,4 Mill. DM.- 2) Ohne Saarland.

## Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Vierteljahr	Konkurse, einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	Produ- zierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	dar. Hand- werk 2)		
	Anzahl																
																1 000 DM	
1962 MD	54	61	96	211	31	11	10	4	25	3	64	69	99	232	33	35 910	33 248
1963 MD	62	62	114	238	32	12	12	4	28	4	71	73	117	261	36	36 887	38 159
1963 1.Vj.	164	169	349	682	101	27	33	17	77	8	186	198	364	748	109	102 689	98 803
2.Vj.	142	190	315	647	68	41	38	5	84	17	176	221	318	715	84	115 440	115 468
3.Vj.	210	207	346	763	96	37	38	12	87	14	240	240	355	835	107	112 474	120 504
4.Vj.	226	184	360	770	124	34	38	13	85	12	252	213	369	834	133	112 045	123 129
1964 1.Vj.	196	195	360	751	104	39	37	12	88	8	228	228	372	828	111	99 197	104 897

1) Ohne Anschlußkonkurse.- 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt.

Zum Aufsatz: „Finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1962  
Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der im Jahre 1962 eröffneten Konkurse

		Bundesgebiet einschl.									
		Konkurse									
		darunter mit Angabe der finanziellen Ergebnisse									
Lfd. Nr.	Wirtschaftsgruppen und -zweige	Eröffnete Konkurse	Erfaste Verfahren	Konkurse mit Masse				Konkurse ohne Masse			
				Schuldenmasse		Deckungsquote		Verlust	Erfaste Verfahren	Verlust	Konkurs- verlust insgesamt
				bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt				
		Anzahl		1 000 DM		%		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM
1	Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	23	16	195	5 774	67,7	3,4	5 667	3	154	5 821
2	Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	1	1	16	5	100	-	13	-	-	13
3	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	290	224	13 012	180 239	54,0	5,4	176 531	24	5 916	182 447
4	Chem. Industrie (einschl. Kohlenwertstoffind.)	2	1	3	150	35,3	-	152	-	-	152
5	Gew.-u. Verarb.-v. Steinen u. Erden	20	11	403	2 943	29,0	2,8	3 146	2	120	3 266
6	Maschinenbau	28	23	2 290	22 026	46,9	1,1	22 995	2	259	23 254
7	Elektrotechnik	18	15	449	2 218	28,1	1,9	2 498	1	274	2 772
8	Feinmech.-u. Optik, Herst.-u. Rep.-v. Uhren	3	3	10	465	100	4,9	442	-	-	442
9	Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei 2)	45	34	1 383	9 642	54,7	2,4	10 035	2	202	10 237
10	Säge- und Holzbearbeitungswerke	8	5	55	852	45,5	6,7	826	1	200	1 026
11	Holzverarbeitung	40	29	1 605	13 690	72,7	7,4	13 113	7	3 420	16 533
12	Ledergerber	12	11	270	1 667	43,0	22,4	1 447	-	-	1 447
13	Textil-, Bekleidungs- (einschl. Polsterei)	51	43	5 200	107 159	58,0	5,9	103 038	2	455	103 493
14	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	40	34	745	9 112	55,2	11,7	8 376	3	550	8 926
15	Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	23	15	599	10 315	34,2	2,4	10 463	4	436	10 899
16	Baugewerbe	180	138	5 846	21 965	32,3	4,9	24 838	21	2 970	27 808
17	Bauhauptgewerbe	126	97	5 280	19 356	29,6	5,2	22 066	14	2 618	24 684
18	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	54	41	566	2 609	57,6	3,0	2 772	7	352	3 124
19	Handel	504	417	17 105	344 625	44,8	1,7	348 148	45	8 686	356 834
20	Großhandel	202	173	14 497	297 234	44,5	0,8	302 836	15	3 249	306 085
21	m. Waren versch. Art, Rohst. u. Halbw.	64	53	10 784	256 990	44,6	0,5	262 169	7	1 570	263 739
22	m. Nahrungs- u. Genussmitteln	48	40	1 196	8 372	32,4	3,9	8 852	1	219	9 071
23	m. Bekl., Wasche, Ausstattungs- u. Sportart. 3)	23	21	1 496	11 684	51,1	2,7	12 095	1	70	12 163
24	m. Fahrzeugen und Maschinen	16	14	122	2 739	68,0	7,3	2 578	3	604	3 182
25	m. sonstigen Fertigwaren	51	45	899	17 449	44,2	4,6	17 144	3	786	17 930
26	Handelsvermittlung	18	15	263	4 996	36,5	3,7	4 970	3	224	5 194
27	Einzelhandel	284	229	2 345	42 395	47,2	7,5	40 342	27	5 213	45 555
28	m. Waren versch. Art	11	7	76	763	50,0	27,5	591	1	33	624
29	m. Nahrungs- u. Genussmitteln	55	45	302	2 637	45,4	7,0	2 618	5	224	2 842
30	m. Bekl., Wasche, Ausstattungs- u. Sportart. 3)	64	54	303	8 991	68,3	11,5	8 050	5	261	8 311
31	m. Eisen- u. Metallw. sowie m. Hausrat 4) 5)	86	70	779	17 499	44,7	3,7	17 291	7	683	17 974
32	m. pharm., orthop., mediz. u. kosmet. Artikel	14	8	14	506	92,9	18,8	412	3	605	1 017
33	m. Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinrichtung.	29	22	748	9 689	38,0	5,3	9 642	4	3 082	12 724
34	Übriger Einzelhandel	25	21	123	2 310	65,0	26,6	1 738	2	325	2 063
35	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	42	33	637	18 760	38,0	2,8	18 635	3	184	18 819
36	Eisenbahnen (ohne Bundesbahn), Straßenverk.	22	16	263	3 749	32,7	1,2	3 881	3	184	4 065
37	Binnenschifffahrt, wasserstraßen-, hafen	1	1	1	19	-	-	20	-	-	20
38	See- u. Küstenschifffahrt, Häfen	4	3	50	6 105	100	6,1	5 734	-	-	5 734
39	Sonstiger Verkehr (ohne Bundespost)	15	13	323	8 887	32,8	1,2	9 000	-	-	9 000
40	Kreditinstitute u. Versicherungswesen	17	15	196	9 683	45,4	2,2	9 574	1	66	9 640
41	Kredit- u. sonst. Finanzierungsinstitute	14	13	163	7 842	48,5	2,8	7 710	-	-	7 710
42	Versicherungsgewerbe	3	2	33	1 841	30,3	-	1 864	1	66	1 930
43	Dienstleistungen	158	122	3 014	29 293	28,2	4,7	30 077	18	5 066	35 143
44	Gaststätten- u. Beherbergungswesen	55	43	734	2 951	21,1	3,4	3 431	6	2 170	5 601
45	Verlags-, Literatur- u. Pressewesen	9	7	57	2 640	66,7	15,7	2 245	1	612	2 857
46	Übrige Dienstleistungen	94	72	2 223	23 702	29,6	3,7	24 401	11	2 284	26 685
47	Unternehmen und Freie Berufe	1 215	966	40 021	610 344	44,7	3,1	613 483	115	23 042	636 525
48	Sonstige Wirtschaftsbereiche <sup>6)</sup>	350	272	12 764	362 696	9,5	0,6	372 126	45	4 107	376 233
49	Samtliche Wirtschaftsbereiche	1 565	1 238	52 785	973 040	36,2	2,2	985 609	160	27 149	1 012 758
	Darunter: Handwerk <sup>7)</sup>										
50	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	101	83	2 211	19 118	50,0	6,4	19 005	10	1 359	20 364
51	Chem. Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	Gew.-u. Verarb.-v. Steinen u. Erden	8	6	120	837	35,0	9,9	832	1	83	915
53	Maschinenbau	7	7	165	998	74,5	3,5	1 005	-	-	1 005
54	Elektrotechnik	7	6	89	769	52,8	1,0	803	-	-	803
55	Feinmech.-u. Optik, Herst.-u. Rep.-v. Uhren	1	1	0	18	11,1	-	16	-	-	16
56	Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei 2)	13	12	436	3 090	35,1	4,2	3 244	1	103	3 347
57	Säge- und Holzbearbeitungswerke	4	2	30	488	46,7	11,5	448	1	200	648
58	Holzverarbeitung	21	17	822	7 761	57,2	1,2	8 018	3	409	8 427
59	Ledergerber	4	4	50	136	34,0	1,5	167	-	-	167
60	Textil-, Bekleidungs- (einschl. Polsterei)	10	9	245	1 492	55,9	2,9	1 556	1	14	1 570
61	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	20	15	126	2 659	58,7	29,0	1 941	3	550	2 491
62	Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	6	4	128	870	17,2	-	976	-	-	976
63	Baugewerbe	110	84	2 703	10 379	44,4	4,5	11 410	11	1 299	12 709
64	Bauhauptgewerbe	72	56	2 352	8 950	43,2	4,8	9 855	6	1 017	10 872
65	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	38	28	351	1 429	52,7	2,8	1 555	5	282	1 837
66	Handel	24	19	308	6 178	55,5	7,1	5 875	2	40	5 915
67	Großhandel	6	6	165	2 903	47,9	1,9	2 933	-	-	2 933
68	Handelsvermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
69	Einzelhandel	18	13	143	3 275	64,3	11,7	2 942	2	40	2 982
70	Dienstleistungen	12	11	148	396	37,8	5,8	465	-	-	465
71	Übrige Wirtschaftsbereiche	1	1	8	21	62,5	-	24	-	-	24
72	Handwerk <sup>7)</sup> insgesamt	248	198	5 378	36 092	47,1	6,0	36 779	23	2 698	39 477

1) Stand 31. 12. 1963. - 2) Ohne Maschinenbau, aber einschl. sonst. Verarbeitung von Eisen und NE-Metall. - 3) Sowie mit Schuhen. - 4) Einschl. Großhandel nennende. - 5) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren\* in diesem Heft  
und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen<sup>1)</sup>

Berlin (West)						Bundesgebiet ohne Hamburg einschl. Berlin (West)						Lfd. Nr.	
Vergleichsverfahren													
Eröffnete Verfahren			Erlaßvergleiche										
insgesamt	beendet durch Stundungs- vergleich	Erlaß- vergleich	Schulden	Vergleichs- verlust	quote	Insolvenz- verlust insgesamt	Konkurs- verlust insgesamt	Deckungsquote bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	Vergleichs- verlust	Vergleichs- quote		Insolvenz- verlust insgesamt
Anzahl			1 000 DM	%		1 000 DM	1 000 DM	%		1 000 DM	%	1 000 DM	
5	-	3	221	130	41,2	5 951	5 794	67,7	3,4	130	41,2	5 924	1
-	-	1	1 303	39	97,0	52	13	50,0	-	39	97,0	52	2
99	8	70	33 354	17 765	46,7	200 212	91 743	62,6	10,3	17 765	46,7	109 508	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
6	1	4	798	456	42,9	152	152	33,3	-	456	42,9	152	5
5	-	2	937	510	45,6	3 722	3 266	29,0	2,8	510	45,6	3 722	6
1	-	4	611	376	38,5	23 764	8 404	27,6	3,1	376	38,5	8 404	7
9	-	7	2 200	1 000	50,0	542	442	100,0	4,9	1 000	50,0	542	8
4	-	2	326	1 391	40,2	11 628	10 237	54,7	2,4	1 391	40,2	11 628	9
11	-	10	560	336	40,0	1 362	912	64,1	7,4	336	40,0	1 248	10
6	2	3	13 979	6 955	50,2	23 488	16 136	75,1	7,6	6 955	50,2	23 091	11
33	4	24	2 629	847	67,8	2 294	1 447	43,0	22,4	847	67,8	2 294	12
8	-	6	9 301	5 586	40,0	109 079	29 093	75,1	18,3	5 586	39,9	34 679	13
11	1	7	825	467	43,4	9 393	8 153	48,3	10,0	467	43,4	8 620	14
-	-	-	1 188	741	37,6	11 640	10 741	34,7	2,4	741	37,6	11 482	15
29	-	21	3 511	1 821	48,1	29 629	27 671	32,4	5,0	1 821	48,1	29 492	16
20	-	16	3 078	1 619	47,4	26 303	24 620	29,7	5,2	1 619	47,4	26 239	17
9	-	5	433	202	53,3	3 326	3 051	58,6	3,0	202	53,3	3 253	18
116	7	85	21 376	12 388	42,0	369 222	100 936	44,3	5,9	12 381	42,0	113 317	19
47	2	32	6 562	3 716	43,4	309 801	52 950	42,2	4,2	3 716	43,4	56 666	20
14	1	7	2 051	1 121	45,3	264 860	20 207	60,2	3,7	1 121	45,3	21 328	21
13	1	11	1 666	924	44,5	9 995	7 832	32,6	4,5	924	44,5	8 756	22
5	-	5	784	437	44,3	12 600	4 287	31,8	2,1	437	44,3	4 724	23
2	-	2	1 043	678	35,0	3 860	3 136	66,4	6,8	678	35,0	3 814	24
13	-	7	1 018	556	45,4	18 486	17 488	43,5	4,6	556	45,4	18 044	25
-	-	-	-	-	-	5 194	4 154	32,9	4,8	-	-	4 154	26
69	5	53	14 814	8 672	41,5	54 227	43 832	48,7	8,0	8 665	41,4	52 497	27
7	1	6	928	486	47,6	1 110	544	44,1	29,8	486	47,6	1 030	28
8	1	7	1 577	868	45,0	3 710	2 784	48,3	7,0	868	45,0	3 652	29
24	1	15	2 137	1 113	47,9	9 424	7 564	73,2	12,5	1 113	47,9	8 677	30
16	1	14	1 298	786	39,4	18 760	17 445	46,5	3,8	786	39,4	18 231	31
4	-	4	5 668	3 376	40,4	4 393	1 012	92,9	19,0	3 369	40,4	4 381	32
3	1	1	2 800	1 820	35,0	14 544	12 444	38,6	5,4	1 820	35,0	14 264	33
7	-	6	406	223	45,1	2 286	2 039	65,6	26,9	223	45,1	2 262	34
3	-	3	708	478	32,5	19 297	12 776	39,5	1,2	478	32,5	13 254	35
1	-	1	115	69	40,0	4 134	4 036	33,3	1,2	69	40,0	4 105	36
-	-	-	-	-	-	20	20	0,0	0,0	-	-	20	37
2	-	2	593	409	31,0	6 143	-	-	-	409	31,0	409	38
-	-	-	-	-	-	9 000	8 720	47,0	1,2	-	-	8 720	39
3	-	2	2 686	1 191	55,7	10 831	7 776	48,5	2,8	1 191	55,7	8 967	40
3	-	2	2 686	1 191	55,7	8 901	7 710	48,5	2,8	1 191	55,7	8 901	41
-	-	-	-	-	-	1 930	66	-	-	-	-	66	42
13	2	10	3 836	2 015	47,5	37 158	33 570	29,9	4,8	2 015	47,5	35 585	43
3	-	2	355	181	49,0	5 782	5 204	26,8	3,5	181	49,0	5 385	44
1	-	1	126	82	34,9	2 939	2 857	66,7	15,7	82	34,9	2 939	45
9	2	7	3 355	1 752	47,8	28 437	25 509	29,6	3,7	1 752	47,8	27 261	46
268	17	195	66 995	35 827	46,5	672 352	280 279	47,0	6,8	35 820	46,5	316 099	47
28	1	14	3 121	1 741	44,2	377 974	19 415	44,4	8,7	1 741	44,2	21 156	48
296	18	209	70 116	37 568	46,4	1 050 326	299 694	46,9	6,9	37 561	46,4	337 255	49
19	2	17	1 898	1 067	43,8	21 431	19 755	50,8	6,6	1 067	43,8	20 822	50
-	-	-	-	-	-	915	915	35,0	9,9	-	-	915	51
-	-	-	-	-	-	1 005	1 005	74,5	3,5	-	-	1 005	52
-	-	-	-	-	-	803	791	51,2	1,1	-	-	791	53
-	-	-	-	-	-	16	16	0,0	11,1	-	-	16	54
2	-	2	107	54	49,5	3 401	3 347	35,1	4,2	54	49,5	3 401	55
1	-	1	195	117	40,0	765	534	100,0	14,4	117	40,0	651	56
4	-	4	465	286	38,5	8 713	8 030	60,0	1,5	286	38,5	8 316	57
2	-	2	-	-	-	167	167	34,0	1,5	-	-	167	58
7	-	7	941	495	47,4	2 065	1 489	57,5	3,1	495	47,4	1 984	59
1	-	1	142	85	40,1	2 576	2 485	58,7	29,0	85	40,1	2 570	60
2	-	2	48	30	37,5	1 006	976	17,2	-	30	37,5	1 006	61
18	-	12	1 874	921	50,9	13 630	12 709	44,4	4,5	921	50,9	13 630	62
10	-	8	1 637	826	49,5	11 898	10 872	43,2	4,8	826	49,5	11 698	63
8	-	4	237	95	59,9	1 932	1 837	52,7	2,8	95	59,9	1 932	64
4	-	4	170	85	50,0	6 000	5 915	55,5	7,1	85	50,0	6 000	65
-	-	-	-	-	-	2 933	2 933	47,9	1,9	-	-	2 933	66
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67
4	-	4	170	85	50,0	3 067	2 982	64,3	11,7	85	50,0	3 067	68
-	-	-	-	-	-	465	465	37,8	5,8	-	-	465	69
-	-	-	-	-	-	24	24	62,5	-	-	-	24	70
41	2	33	3 942	2 073	47,4	41 550	38 868	47,4	6,1	2 073	47,4	40 941	71

**Voraussichtliche Ergebnisse der in den Jahren 1961 und 1962 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren  
nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -zweigen  
Bundesgebiet (ohne Hamburg) einschl. Berlin (West)**

Wirtschaftsgruppen und -zweige	Erfasste Konkurse						Konkurs- verlust ins- gesamt	Erfasste Erläbvergleiche			Insol- venz- verlust ins- gesamt
	mit Masse				ohne Masse	Schulden		Vergleichs- verlust	quote		
	Schuldenmasse		Deckungsquote		Verlust						
	bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt							
	1 000 DM		%			1 000 DM		%	1 000 DM		
1961											
Produzierendes Gewerbe	11 377	103 072	53,7	8,7	99 331	12 948	112 279	32 131	15 911	50,5	128 190
darunter:											
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	6 070	79 338	61,1	9,7	73 976	10 168	84 144	28 311	13 642	51,8	97 786
darunter:											
Maschinenbau	1 013	16 860	61,6	10,8	15 425	990	16 415	2 393	292	87,8	16 707
Elektrotechnik	203	864	41,9	5,9	931	377	1 308	246	144	41,5	1 452
Eisen- u. NE-Metallverz., Gießerei <sup>1)</sup>	1 119	13 630	68,5	16,2	11 776	805	12 581	3 971	2 315	41,7	14 896
Säge- u. Holzbe- u. -verarbeitung	927	11 743	79,7	9,8	10 782	767	11 549	5 103	2 837	44,4	14 386
Textil- u. Bekleidungs- (einschl. Polstererei)	1 308	13 664	45,8	4,9	12 096	3 938	16 034	4 277	2 232	47,8	18 266
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	555	6 823	62,5	9,4	6 392	629	7 021	10 897	4 014	63,8	11 035
Baugewerbe	5 307	23 734	45,2	5,4	25 355	2 780	28 135	3 820	2 269	40,6	30 404
Handel	5 733	83 019	48,4	8,8	78 672	10 456	89 128	23 388	11 848	49,3	100 976
Großhandel	3 497	51 735	42,1	9,7	48 776	6 092	54 868	9 013	4 134	54,1	59 002
darunter: Großhandel mit											
Nahrungs- und Genußmitteln	493	7 688	41,6	12,7	6 998	646	7 644	2 105	864	59,0	8 508
Bekleid., Wasche, Ausstattungs- u. Sportart. <sup>2)</sup>	200	7 317	89,5	11,2	6 516	-	6 516	709	339	52,2	6 855
Handelsvermittlung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einzelhandel	2 236	31 284	58,4	7,4	29 896	4 364	34 260	14 375	7 714	46,3	41 974
darunter: Einzelhandel mit											
Nahrungs- und Genußmitteln	225	1 827	43,6	8,3	1 803	589	2 392	1 160	657	43,4	3 049
Bekleid., Wasche, Ausstattungs- u. Sportart. <sup>2)</sup>	279	6 078	66,3	14,4	5 295	355	5 650	7 297	3 779	48,2	9 429
Übrige Unternehmen und Freie Berufe	8 255	41 215	15,2	3,0	46 986	3 935	50 921	10 038	3 915	70,0	54 836
darunter:											
Dienstleistungen	7 884	36 657	13,0	2,8	42 473	2 811	45 284	6 832	1 924	71,8	47 908
Unternehmen und Freie Berufe	25 365	227 306	40,0	7,7	224 989	27 339	252 328	65 557	31 674	51,7	284 002
Private Haushalte, Nachlässe <sup>3)</sup>	1 771	16 941	51,9	6,9	16 618	773	17 391	690	394	42,9	17 785
Sämtliche Wirtschaftsbereiche	27 136	244 247	40,8	7,7	241 607	28 112	269 719	66 247	32 068	51,6	301 787
darunter:											
Handwerk <sup>4)</sup>											
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 732	20 325	58,4	5,8	19 260	2 197	21 457	3 370	1 795	46,7	23 252
Baugewerbe	2 757	11 167	47,8	10,7	12 004	910	12 914	1 584	912	42,4	13 826
Sonstige Handwerksbetriebe	18	80	55,6	2,5	86	7	93	-	-	-	93
Handwerk <sup>4)</sup> insgesamt	4 507	31 572	51,9	7,6	31 350	3 114	34 464	4 954	2 707	45,4	37 171
1962											
Produzierendes Gewerbe	15 316	113 552	51,2	9,2	110 547	8 880	119 427	38 168	19 625	48,6	139 052
darunter:											
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	9 491	91 688	62,6	10,3	85 833	5 910	91 743	33 354	17 765	46,7	109 508
darunter:											
Maschinenbau	1 440	8 026	74,5	3,1	8 145	259	8 404	937	510	45,6	8 914
Elektrotechnik	446	2 206	27,6	1,9	2 486	274	2 760	611	376	38,5	3 136
Eisen- u. NE-Metallverz., Gießerei <sup>1)</sup>	1 383	9 642	54,7	2,4	10 035	202	10 237	2 326	1 391	40,2	11 628
Säge- u. Holzbe- u. -verarbeitung	1 544	14 110	74,8	7,6	13 428	3 620	17 048	14 539	7 291	49,9	24 339
Textil- u. Bekleidungs- (einschl. Polstererei)	2 772	34 222	75,1	18,3	28 640	455	29 095	9 301	5 586	39,9	34 681
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	646	8 082	48,3	10,0	7 609	544	8 153	825	467	43,4	8 620
Baugewerbe	5 809	21 859	32,4	5,0	24 701	2 970	27 671	3 511	1 821	48,1	29 492
Handel	5 918	94 501	44,3	5,9	92 250	8 686	100 936	21 356	12 381	42,0	113 317
Großhandel	3 517	49 746	42,2	4,2	49 701	3 249	52 950	6 562	3 716	43,4	56 666
darunter: Großhandel mit											
Nahrungs- und Genußmitteln	1 011	7 261	32,6	4,5	7 613	219	7 832	1 666	924	44,5	8 756
Bekleid., Wasche, Ausstattungs- u. Sportart. <sup>2)</sup>	755	3 780	51,8	2,1	4 217	70	4 287	784	437	44,3	4 724
Handelsvermittlung	210	3 982	32,9	4,8	3 930	224	4 154	-	-	-	4 154
Einzelhandel	2 191	40 773	48,7	8,0	38 619	5 213	43 832	14 794	8 665	41,4	52 497
darunter: Einzelhandel mit											
Nahrungs- und Genußmitteln	269	2 603	48,3	7,0	2 560	224	2 784	1 577	868	45,0	3 652
Bekleid., Wasche, Ausstattungs- u. Sportart. <sup>2)</sup>	272	8 265	73,2	12,5	7 303	261	7 564	2 137	1 113	47,9	8 677
Übrige Unternehmen und Freie Berufe	3 592	55 021	34,0	3,5	55 450	4 466	59 916	7 451	3 814	48,8	63 730
darunter:											
Dienstleistungen	2 760	28 951	29,9	4,8	29 508	4 062	33 570	3 836	2 015	47,5	35 585
Unternehmen und Freie Berufe	24 826	263 074	47,0	6,8	258 247	22 032	280 279	66 975	35 820	46,5	316 099
Private Haushalte, Nachlässe <sup>3)</sup>	1 724	15 856	44,4	8,7	15 434	3 981	19 415	3 121	1 741	44,2	21 156
Sämtliche Wirtschaftsbereiche	26 550	278 930	46,9	6,9	273 681	26 013	299 694	70 096	37 561	46,4	337 255
darunter:											
Handwerk <sup>4)</sup>											
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2 080	18 602	50,8	6,6	18 402	1 353	19 755	1 898	1 067	43,8	20 822
Baugewerbe	2 703	10 379	44,4	4,5	11 410	1 299	12 709	1 874	921	50,9	13 630
Sonstige Handwerksbetriebe	464	6 595	50,0	7,0	6 364	40	6 404	170	85	50,0	6 489
Handwerk <sup>4)</sup> insgesamt	5 247	35 576	47,4	6,1	36 176	2 692	38 868	3 942	2 073	47,4	40 941

1) Ohne Maschinenbau aber einschl. sonst. Verarbeitung von Eisen und NE-Metall. - 2) Sowie mit Schuhen. - 3) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter und nicht zuzuordnen. - 4) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen.

## Index der Aktienkurse

Bundesgebiet ohne Berlin

31. Dezember 1953 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Industrie											Übrige Wirtschaftsgruppen		
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien			zusammen	Kredit- banken		Energie- wirtsch.
			zusammen	darunter	darunter	zusammen	darunter	darunter	zusammen	darunter	darunter				
													Steen- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.	
1958 D	239	235	209	184	243	258	224	330	267	251	237	181	253	318	228
1960 D	649	636	412	314	512	965	743	2 680	629	697	703	410	698	871	611
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	3 054	693	694	729	383	808	991	729
1962 D	527	482	289	239	330	814	558	2 378	645	507	517	258	696	759	664
1963 D	514	463	250	214	277	803	513	2 560	626	507	547	266	701	726	688
1963 April	475	426	226	188	255	731	455	2 297	587	475	529	243	655	664	644
Mai	517	467	246	206	280	817	505	2 659	640	514	572	269	702	729	685
Juni	527	474	248	208	278	836	515	2 752	650	519	563	271	723	743	713
Juli	524	471	252	221	274	827	515	2 725	639	511	553	264	717	739	707
Aug.	545	492	266	235	287	857	546	2 788	662	534	575	282	739	777	726
Sept.	560	505	275	241	306	875	578	2 794	666	549	587	294	759	811	741
Okt.	549	495	268	237	288	855	570	2 718	646	542	577	292	747	786	736
Nov.	534	481	260	234	272	829	549	2 650	624	528	565	283	729	760	720
Dez.	538	484	263	235	273	834	563	2 667	628	530	571	286	738	771	730
1964 Jan.	567	513	288	256	299	871	596	2 746	671	559	616	304	763	818	750
Febr.	579	530	311	274	321	881	604	2 777	677	573	641	310	759	836	737
März	600	551	338	294	355	903	617	2 838	700	588	657	313	779	871	747
April	596	549	342	301	354	889	612	2 772	688	585	653	315	768	847	741

Vgl. Fachserie J, Reihe 2, I "Index der Aktienkurse vom 31.1.1963 und Entwicklung seit 1950".

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

## Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende Wirtschaftsgruppe	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					%		
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282	9,28	3,29
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	602	11,79	1,96
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1962	643	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44
1963	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
1963 Januar	640	19 090,9	72 976,6	2 609,4	382	13,67	3,58
Februar	642	19 226,6	69 767,9	2 618,7	363	13,62	3,75
März	642	19 338,9	72 269,8	2 623,9	374	13,57	3,63
April	642	19 343,6	73 991,4	2 636,9	383	13,63	3,56
Mai	641	19 370,4	82 515,1	2 631,1	426	13,58	3,19
Juni	641	19 378,0	80 292,2	2 620,0	414	13,52	3,26
Juli	639	19 468,0	81 894,9	2 617,5	421	13,45	3,20
August	639	19 635,5	85 411,6	2 641,2	435	13,45	3,09
September	639	19 677,8	86 004,4	2 647,2	437	13,45	3,08
Oktober	639	19 703,6	83 459,4	2 641,3	424	13,41	3,17
November	637	19 646,3	81 043,0	2 641,6	413	13,45	3,26
Dezember	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
1964 Januar	635	19 725,9	88 154,7	2 649,6	447	13,43	3,01
Februar	634	19 755,8	90 073,7	2 635,4	456	13,34	2,93
März	634	19 755,3	93 012,4	2 633,1	471	13,33	2,83
April	634	19 881,6	91 059,2	2 625,2	458	13,20	2,88
Aktien mit Dividende	570	18 839,5	89 716,8	2 625,2	476	13,93	2,93
Aktien ohne Dividende	64	1 042,1	1 342,4	-	129	-	-
nach Wirtschaftsgruppen (April 1964)							
Grundstoffindustrien	82	6 141,1	14 641,2	576,8	238	9,39	3,94
Metallverarbeitende Industrien	125	4 279,2	25 652,2	655,0	599	15,31	2,55
Sonstige verarbeitende Industrien	252	4 945,2	25 169,4	746,9	509	15,10	2,97
Industrie zusammen	459	15 365,5	65 462,9	1 978,8	426	12,68	3,02
Übrige Wirtschaftsgruppen	174	4 516,1	25 596,3	646,4	567	14,31	2,52

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

## Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup>

Jahr Monat <sup>2)</sup>	Pfandbriefe							Kommunallobligationen					Industrie- obligationen	
	steuerfrei		tarifbesteuert		steuerfrei			steuerfrei		tarifbesteuert			alle	6 %
	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 %		
1958 D	101,63	103,55	96,97	95,45	65,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	95,44	.	.
1960 D	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,13	89,99	92,64	94,99	94,99	.	.
1961 D	112,91	114,36	93,62	97,31	100,24	101,81	112,68	112,76	93,36	97,07	100,03	97,07	.	.
1962 D	114,28	115,66	91,66	95,89	100,04	101,16	113,76	112,94	91,18	95,55	99,76	99,76	99,29	100,46
1963 D	116,82	118,25	90,42	94,41	99,16	101,42	115,49	114,08	89,97	93,87	99,05	99,05	99,20	101,12
1963 April	116,88	118,24	90,97	94,95	99,31	101,24	115,56	113,94	90,41	94,54	99,18	99,18	99,44	101,38
Mai	116,94	118,24	90,81	94,78	99,21	101,30	115,58	114,12	90,28	94,41	99,17	99,17	99,16	100,95
Juni	116,93	118,23	90,53	94,41	99,13	101,23	115,57	114,31	90,13	93,87	99,10	99,10	98,96	100,92
Juli	117,07	118,53	90,30	94,01	99,03	101,12	115,60	114,26	89,77	93,46	98,86	98,86	98,88	100,86
Aug.	117,16	118,62	90,04	93,92	98,96	100,93	115,65	114,28	89,61	93,30	98,80	98,80	99,00	100,95
Sept.	117,16	118,79	89,98	93,85	98,95	101,94	115,79	114,25	89,41	93,13	98,78	98,78	99,19	101,30
Okt.	117,19	118,77	89,52	93,81	98,98	102,32	115,92	114,26	89,29	93,13	98,83	98,83	99,43	101,28
Nov.	117,30	118,72	89,64	93,87	99,03	102,21	116,04	114,36	89,45	93,20	98,93	98,93	99,37	101,37
Dez.	117,46	118,95	90,07	94,14	99,21	102,05	116,03	114,66	89,83	93,48	99,14	99,14	99,18	101,16
1964 Jan.	118,17	119,90	90,67	95,03	99,82	102,12	116,36	115,08	90,35	94,50	99,76	99,76	99,74	101,71
Febr.	118,97	120,83	90,77	95,42	100,24	102,10	116,88	115,48	90,31	94,96	100,05	99,83	99,83	101,89
März	119,52	121,60	90,42	94,97	100,13	102,07	117,21	116,19	90,06	94,60	99,95	99,95	99,40	101,18
April	119,59	121,77	89,86	94,55	100,01	.	117,47	116,30	89,70	94,16	99,75	99,75	98,44	99,62

1) Bis 1963 ohne Berlin. - 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.



# Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Hauptbetrags empfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs-j. bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		hilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-			
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich				versiche- rung 2) 4)	hilfe 3) 4)		
1 000						Mill. DM						
1958 <sup>5)</sup>	D <sup>6)</sup> bzw. MD	640,3	465,9	309,7	174,4	121,6	173,0	121,0	173,1	102,7	24,6	- 0,6
1960		226,1	175,0	117,4	51,1	38,4	185,5	146,9	105,2	53,1	8,3	+ 966,9
1961		142,9	119,1	70,1	23,7	18,3	136,2	105,4	93,1	42,4	4,1	+ 517,0
1962		122,0	105,2	71,9	16,8	13,1	115,4	84,3	116,9	64,4	2,9	- 17,2
1963		142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1963 Jan.		286,6	270,4	213,9	16,2	12,8	159,2	123,4	196,3	145,6	3,0	- 37,0
Febr.		359,5	339,5	284,3	20,0	16,0	125,4	98,1	400,2	351,5	3,1	- 274,8
März		283,7	244,4	199,0	39,4	33,0	127,1	98,3	426,7	373,8	5,8	- 299,6
April		119,0	94,3	60,7	24,7	20,0	159,6	105,2	214,4	164,2	5,9	- 54,9
Mai		89,3	74,6	45,6	14,7	11,4	165,5	145,8	135,2	84,8	3,2	+ 30,2
Juni		78,6	66,9	39,0	11,7	9,2	162,6	143,1	98,5	50,0	2,5	+ 64,2
Juli		73,4	62,9	37,0	10,5	8,3	210,8	147,5	90,0	35,1	2,3	+ 120,8
Aug.		68,9	58,8	35,2	10,1	8,1	155,0	135,9	73,2	23,0	1,9	+ 81,8
Sept.		67,3	57,4	34,6	10,0	8,0	152,8	127,6	65,4	18,7	1,7	+ 87,4
Okt.		69,9	59,4	35,9	10,5	8,2	162,7	139,6	68,1	19,2	1,8	+ 94,7
Nov.		79,8	68,6	40,5	11,2	8,9	141,7	129,3	72,2	20,4	2,0	+ 69,5
Dez.		130,6	117,5	75,3	13,1	10,5	205,2	138,8	99,2	42,2	2,5	+ 106,0
1964 Jan.		250,7	235,1	175,5	15,6	12,5	166,1	131,1	193,2	143,9	3,1	- 27,1
Febr.		260,6	242,1	184,5	18,5	14,6	133,2	107,3	270,6	219,3	3,4	- 137,4
März		206,2	174,8	128,1	31,3	25,8	127,7	102,4	231,3	176,2	4,2	- 103,5

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Ohne Saarland.- 6) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr 1958 (1. April bis 31. März), Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) MD, ab 1961 Kalenderjahr.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand<sup>1)</sup> Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr <sup>2)</sup> Monat — Kassenart	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt 3)			darunter Pflichtmitglieder								
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber 4)				
zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	männlich	weiblich		
	1 000										%	
1958	26 113	15 386	10 727	17 452	11 064	12 175	8 475	5 147	2 168	5,51	5,44	
1960	26 961	15 875	11 002	17 676	11 157	12 444	8 713	5 498	2 290	5,94	5,98	
1961	27 593	16 286	11 221	17 752	11 170	12 600	8 900	5 580	2 312	6,11	6,24	
1962	27 866	16 453	11 325	17 597	11 048	12 556	8 914	5 617	2 308	6,06	6,18	
1963	28 064	16 588	11 409	17 353	10 897	12 355	8 786	5 663	2 329	5,86	6,07	
1962 Okt.	27 990	16 535	11 367	17 576	11 040	12 436	8 831	5 624	2 305	5,73	5,89	
Nov.	28 021	16 545	11 388	17 592	11 038	12 479	8 854	5 631	2 309	6,06	6,36	
Dez.	28 041	16 542	11 409	17 602	11 030	12 500	8 859	5 640	2 314	6,05	5,86	
1963 Jan.	27 819	16 392	11 339	17 302	10 834	12 302	8 719	5 652	2 320	5,48	4,98	
Febr.	27 769	16 354	11 327	17 225	10 773	12 248	8 672	5 667	2 329	8,70	8,77	
März	27 834	16 422	11 323	17 266	10 825	12 305	8 735	5 671	2 330	9,14	10,18	
April	27 907	16 518	11 298	17 302	10 906	12 405	8 847	5 673	2 326	5,86	6,43	
Mai	28 215	16 699	11 426	17 524	11 017	12 412	8 836	5 710	2 359	5,15	5,55	
Juni	28 274	16 710	11 473	17 588	11 042	12 433	8 848	5 672	2 320	4,92	4,99	
Juli	28 224	16 674	11 459	17 478	10 973	12 388	8 813	5 677	2 322	4,91	4,85	
Aug.	28 187	16 665	11 431	17 405	10 943	12 356	8 803	5 683	2 323	5,05	5,04	
Sept.	28 184	16 666	11 427	17 363	10 920	12 316	8 778	5 690	2 325	4,99	5,15	
Okt.	28 077	16 642	11 435	17 249	10 849	12 326	8 779	5 607	2 328	5,31	5,59	
Nov.	28 126	16 656	11 470	17 266	10 844	12 376	8 800	5 619	2 332	5,48	5,91	
Dez.	28 150	16 656	11 494	17 272	10 837	12 393	8 804	5 631	2 338	5,31	5,41	
1964 Jan.	27 898	16 486	11 412	16 960	10 636	12 162	8 638	5 643	2 344	5,20	4,81	
Febr.	28 006	16 540	11 465	16 961	10 639	12 186	8 652	5 735	2 382	6,30	6,61	
nach Kassenarten (Februar 1964)												
Orts-	15 238	8 705	6 533	9 493	6 276	8 205	5 492	3 785	1 373	6,25	6,57	
Land-	Kran- 416	249	167	179	108	160	98	68	30	4,12	2,52	
Betriebs-	ken- 3 751	2 659	1 092	2 752	2 045	2 263	1 760	624	316	6,62	7,64	
Innungs-	kas- 1 142	864	279	975	740	769	619	67	39	5,47	5,59	
See-	sen 69	65	4	52	52	37	37	7	4	3,70	8,71	
Knappschaftl.	1 338	993	345	547	529	468	460	761	439	7,69	5,11	
Ernteskassen für												
Arbeiter	271	212	59	202	155	171	130	17	11	5,76	6,03	
Angestellte	5 780	2 794	2 986	2 762	735	113	57	406	169	6,41	7,15	

1) Bestand Monatsanfang.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Von Mai 1960 bis einschl. Sept. 1963 sowie ab Februar 1964 einschl. der Rentenbezieher und -bewerber der Ortskrankenkasse für das Saarland. Von Oktober 1963 bis einschl. Januar 1964 ohne Rentenbezieher und -bewerber der Ortskrankenkasse für das Saarland, deren Zahl auf Grund des Sozialversicherungs-Angleichungsgesetzes Saar noch nicht ermittelt werden konnte.- 4) Von Mai 1960 bis einschl. Sept. 1963 sowie ab Februar 1964 einschl. Saarland.

**Knappschaftliche Rentenversicherung**  
**Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen					Ausgaben					
	insgesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen des Bundes	Ver- mögens- erträg- nisse	Erstat- tungen von an- deren Ren- tenver- sicherungs- zweigen 2)3)		Aus- gezahlte Renten 4)	Beiträge zur Kran- kenversi- cherung d. Rentner	Gesund- heits- u. allg. Maß- nahmen d. Gesund- heits- förderung	Verwal- tungs- u. Verfah- rens- kosten; sonst. Ausgaben	Zahlungen an andere Renten- versiche- rungs- zweige 2)
1 000			Mill. DM										
1958 <sup>5)</sup>	597,6	314,2	2 326,1	995,2	924,7	23,9	356,1	2 287,0	2 098,8	113,5	35,4	39,3	-
1960	691,2	387,0	2 726,3	1 025,1	1 219,1	26,7	434,8	2 688,0	2 423,1	157,1	42,9	65,6	34,7
1961	696,9	391,3	2 905,8	1 075,0	1 378,9	26,9	409,9	2 866,1	2 535,9	171,5	44,7	65,9	49,1
1962	707,2	396,8	3 105,8	1 087,3	1 527,6	28,5	448,1	3 066,8	2 704,9	191,9	47,1	66,8	56,1
1962 1. Vj.	700,9	393,4	736,5	261,0	363,7	0,3	107,8	736,5	658,7	42,8	7,1	15,3	12,6
2. Vj.	700,0	393,2	766,1	270,7	369,5	9,5	112,0	766,1	679,1	46,4	11,4	15,3	14,0
3. Vj.	703,2	394,4	770,7	264,6	385,9	3,2	113,0	770,7	681,0	47,1	12,6	15,6	14,4
4. Vj.	707,2	396,8	832,5	291,0	408,5	15,5	115,3	793,5	686,1	55,5	16,1	20,5	15,3
1963 1. Vj.	707,3	396,7	800,5	265,5	411,8	0,2	119,6	800,5	714,1	48,1	7,0	16,5	14,8
2. Vj.	709,1	397,4	821,0	282,3	402,8	10,0	121,6	821,0	722,7	52,4	11,8	19,1	15,0

1) Nach der vierteljährlichen Statistik.- 2) Für Wanderversichertenrenten.- 3) Einschl. Erstattungen der hüttenknappschaftlichen Pensionsversicherung in den Jahren 1960 und 1961, Witwenfindungen, Beitragserstattungen und Nachzahlungen.- 4) Einschl. Leistungen der hüttenknappschaftlichen Pensionsversicherung in den Jahren 1960 und 1961, Witwenfindungen, Beitragserstattungen und Nachzahlungen.- 5) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Finanzen und Steuern

**Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**  
**Mill. DM**

Kalenderjahr Vierteljahr -- Land	Insgesamt	Grundsteuer		Bau- land- steuer 3)	Gewer- beste- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A <sub>1</sub> )	B <sub>2</sub> )						Kinosteuern	Übrige Vergnügungs- steuer	
1958 <sup>4)</sup>	7 306,2	359,2	1 161,9	-	4 680,3	580,5	146,4	110,1	142,5	58,6	66,7
1960	9 636,5	377,7	1 252,9	-	6 780,4	653,0	205,6	124,0	105,7	66,8	70,5
1961	10 471,4	395,7	1 317,2	6,0	7 430,0	717,2	252,2	128,0	82,1	67,3	75,7
1962	11 220,7	402,0	1 415,2	44,8	7 987,4	782,9	281,7	107,2	55,4	67,3	76,8
1963	11 783,3	412,8	1 496,1	41,6	8 464,4	808,5	292,5	78,1	37,9	72,5	78,9
1962 1.Vj.	2 706,7	85,4	340,9	8,2	1 920,0	196,9	66,1	29,4	18,2	19,8	21,9
2.Vj.	2 810,7	93,3	343,7	9,0	2 037,5	184,3	67,9	26,5	14,7	15,0	18,9
3.Vj.	2 824,1	109,4	381,2	12,4	1 970,8	203,1	75,1	26,2	11,4	15,4	19,2
4.Vj.	2 879,2	114,0	349,5	15,3	2 059,1	198,6	72,7	25,2	11,1	17,0	16,9
1963 1.Vj.	2 787,3	87,2	362,8	15,2	1 971,2	211,7	68,3	18,4	10,3	20,3	21,9
2.Vj.	2 936,2	96,0	357,7	11,7	2 147,2	190,9	67,8	20,8	9,4	15,5	19,2
3.Vj.	3 017,2	111,2	412,5	7,9	2 155,1	209,0	74,3	20,1	9,1	17,9	20,2
4.Vj.	3 042,5	118,3	363,1	6,9	2 211,0	197,0	82,1	18,8	9,1	18,8	17,5
1964 1.Vj.	3 001,9	87,6	383,3	4,2	2 158,6	217,1	77,6	20,7	8,3	21,4	23,0
nach Ländern (1. VI. 1964)											
Schlesw.-Holst.	101,7	7,2	16,1	0,3	64,7	6,9	3,3	1,5	0,2	0,4	1,1
Hamburg	148,6	0,2	15,8	-	113,4	17,0	-	0,0	0,1	1,2	0,9
Niedersachsen	303,9	17,8	41,6	0,9	217,7	10,4	8,7	1,4	0,7	2,1	2,6
Bremen	54,0	-	6,2 <sup>a)</sup>	-	34,0	10,7	1,4	1,1	0,2	0,3	0,2
Nordrh.-Westf.	928,0	9,2	116,4	0,4	643,6	128,0	16,9	- 0,8	0,0	7,1	7,2
Hessen	272,5	7,9	31,5	0,9	200,1	16,7	6,7	3,4	1,4	2,2	1,6
Rheinld.-Pfalz	140,7	6,8	18,7	0,3	95,1	8,2	7,5	0,9	0,3	1,3	1,6
Baden-Württbg.	455,4	14,6	45,8	0,5	374,7	-	12,0	1,5	1,6	1,9	2,9
Bayern	447,0	23,4	57,5	0,7	330,5	0,1	15,7	8,8	3,5	3,4	3,2
Saarland	28,1	0,5	4,4	0,1	21,2	-	1,3	-	0,0	0,4	0,2
Berlin (West)	121,9	0,0	29,4	-	63,6	19,2	4,0	2,8	0,3	1,0	1,5

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Ab 1962 nach Abzug der Rückzahlungen.- 4) Ohne Saarland.- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.

**Einnahmen aus Steuern<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**  
**Mill. DM**

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Steuereinnahmen			Besitz- und Verkehrsteuern						
	insgesamt <sup>3)</sup>	aus Steuern des Bundes	der Länder	insgesamt	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n. veranl. Steuern v. Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erb- schafts- steuer
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1
1960 MD	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 421,4	675,1	746,9	70,5	542,5	91,6	16,8
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 918,3	871,1	901,5	81,7	622,7	118,2	20,2
1962 MD	6 104,9	3 794,3	2 310,6	3 289,7	1 026,2	1 018,2	94,2	649,2	149,9	24,0
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 524,6	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	139,4	18,4
1963 Jan.	5 742,3	3 935,5	1 806,8	2 567,2	1 418,0	424,3	101,1	208,1	25,4	25,1
Febr.	4 640,2	2 979,8	1 660,4	2 174,7	978,1	328,5	60,5	129,6	337,0	13,3
März	7 936,9	4 287,8	3 649,1	5 418,2	806,8	2 559,4	95,2	1 538,4	38,5	19,3
April	4 848,9	3 333,6	1 515,3	2 131,7	914,4	495,2	102,3	199,7	25,2	18,1
Mai	5 236,3	3 446,6	1 789,7	2 378,5	954,4	480,9	61,7	160,3	350,7	17,8
Juni	8 816,1	4 883,0	3 933,1	5 839,8	1 137,5	2 599,3	200,2	1 533,7	30,3	16,2
Juli	5 267,6	3 653,9	1 613,7	2 248,9	1 094,3	406,5	159,0	151,0	30,1	21,6
Aug.	5 438,1	3 665,8	1 772,3	2 352,7	1 088,7	262,9	193,9	96,1	354,1	15,4
Sept.	8 706,3	4 873,6	3 832,7	5 667,8	1 263,5	2 493,7	15,9	1 500,4	18,3	22,1
Okt.	5 561,6	3 906,6	1 655,0	2 303,4	1 349,5	276,5	69,4	163,1	40,4	16,0
Nov.	5 830,3	3 954,2	1 876,1	2 497,8	1 339,6	235,1	52,2	142,3	359,9	20,1
Dez.	9 927,5	5 405,6	4 521,9	6 714,9	1 499,5	2 889,0	26,5	1 864,8	63,2	16,4
1964 Jan.	6 184,4	4 321,4	1 863,0	2 767,6	1 609,8	411,0	103,2	185,5	36,5	15,9
Febr.	5 239,2	3 474,6	1 764,6	2 411,9	1 118,5	317,8	118,4	135,9	345,0	17,5
März	8 735,7	5 014,3	3 721,4	5 842,5	856,5	2 839,0	60,2	1 663,9	22,8	17,2
Jahr <sup>2)</sup> Monat	noch: Besitz- und Verkehrsteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichsteuer		
	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Versi- cherungs- steuer	Rennwett- und Lot- teriest.	Beför- derungs- steuer	Sonstige	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer
1958 MD	10,5	13,0	92,5	48,0	20,6	52,7	23,8	1 096,9	1 013,8	83,2
1960 MD	13,7	19,6	122,9	18,1	22,9	64,1	16,6	1 345,7	1 235,7	110,0
1961 MD	17,1	16,8	139,9	20,9	23,8	67,0	17,5	1 488,8	1 368,5	120,3
1962 MD	18,8	16,2	157,4	23,1	26,8	68,8	17,6	1 600,8	1 460,4	140,4
1963 MD	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,3	17,9	1 670,3	1 501,8	168,5
1963 Jan.	19,7	8,1	199,9	21,7	29,1	68,7	18,1	1 945,1	1 772,9	172,2
Febr.	17,3	24,6	143,4	36,1	24,3	59,5	22,6	1 446,1	1 257,2	188,9
März	18,2	15,2	186,3	27,1	29,7	65,6	18,4	1 334,5	1 186,2	148,3
April	17,9	11,7	202,5	26,9	29,9	69,2	18,7	1 527,6	1 376,1	151,5
Mai	20,4	11,2	179,9	26,4	28,7	69,7	16,4	1 601,0	1 445,7	155,3
Juni	15,7	14,4	155,6	23,0	26,9	70,7	16,4	1 715,2	1 553,1	162,1
Juli	22,9	15,7	197,1	22,6	29,8	83,4	14,9	1 585,5	1 424,0	161,4
Aug.	21,9	13,7	153,1	25,1	25,6	84,2	16,1	1 782,5	1 564,2	218,4
Sept.	17,2	14,2	173,3	21,8	27,6	84,4	15,6	1 650,8	1 503,2	147,6
Okt.	24,5	11,2	203,4	22,2	31,8	78,0	17,4	1 736,4	1 574,5	162,0
Nov.	21,5	11,6	165,9	26,0	26,1	77,1	20,5	1 919,6	1 728,6	191,0
Dez.	19,0	22,7	171,3	25,0	29,2	68,5	19,8	1 799,0	1 636,3	162,8
1964 Jan.	23,9	18,0	220,7	24,5	30,2	69,9	18,4	2 108,7	1 924,5	184,3
Febr.	20,5	14,5	168,2	42,6	26,2	62,9	23,9	1 567,9	1 369,9	198,0
März	18,5	17,3	199,7	30,2	33,9	63,4	19,8	1 493,2	1 350,7	142,4
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Zölle und Verbrauchsteuern									Nach- richtlich
	insgesamt <sup>3)</sup>	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol <sup>3)</sup>	Mineralöl- steuer	Sonstige	Lasten- ausgleich
1958 MD	793,3	187,9	260,4	41,5	12,8	50,5	74,0	151,8	14,4	184,4
1960 MD	982,1	232,1	294,8	57,4	14,7	58,3	85,3	222,0	17,5	168,6
1961 MD	1 112,4	260,8	324,3	62,1	14,8	63,6	91,4	277,1	18,3	168,6
1962 MD	1 214,3	287,3	350,4	63,9	14,5	68,3	101,9	308,3	19,9	174,4
1963 MD	1 301,1	303,4	359,3	72,7	15,4	73,1	111,3	344,9	21,1	152,3
1963 Jan.	1 229,9	260,7	347,2	82,2	10,3	63,6	101,1	341,3	23,5	59,3
Febr.	1 019,4	296,4	197,9	73,2	11,5	70,2	95,3	252,7	22,2	335,8
März	1 184,3	239,6	396,7	70,5	13,1	49,3	100,8	288,6	25,7	42,9
April	1 189,6	278,6	336,8	86,7	11,8	53,6	139,6	264,0	18,5	66,7
Mai	1 256,9	279,9	373,3	63,2	14,6	62,3	131,1	313,8	18,7	351,5
Juni	1 261,1	383,7	241,9	59,3	13,4	79,3	112,1	354,8	16,5	29,2
Juli	1 433,3	246,8	433,9	76,3	17,0	83,3	123,1	424,1	28,7	56,1
Aug.	1 302,8	342,1	322,3	72,3	17,8	79,4	110,3	342,0	16,6	329,1
Sept.	1 387,7	288,5	398,6	63,5	22,2	97,4	100,5	400,3	16,7	31,2
Okt.	1 521,8	337,7	472,4	82,3	15,5	84,7	109,9	398,6	20,7	79,8
Nov.	1 412,9	364,7	374,0	69,8	14,8	77,3	110,4	379,9	22,1	378,4
Dez.	1 413,5	321,8	416,2	72,9	22,5	76,6	101,1	378,5	23,9	67,3
1964 Jan.	1 308,1	340,2	296,7	75,9	9,9	69,8	110,7	381,2	23,7	64,6
Febr.	1 259,4	338,9	318,0	75,4	11,2	76,0	91,6	323,5	24,7	356,6
März	1 400,0	469,7	320,4	71,5	13,2	57,6	130,3	316,5	20,7	48,2

<sup>1)</sup> Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- <sup>2)</sup> 1958 Rechnungsjahr (1. April - 31. März), ohne Saarland. Ab 1960 Kalenderjahr.- <sup>3)</sup> Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.

Bundesminister der Finanzen

# Preise

## Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-		Rinder	Schweine	Schmalz	Butter
	Ver. Staat. New York	Kanada Winnipeg	Ver. Staat. New York	Ver. Kgr. London	Ver. Staat. New York	Ver. Kgr. London	Vereinigte Staaten New York		Danemark	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Danemark
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Siam Patna I	Weltkontr. VIII 2)	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accra	junge Kühe Lebendgew.	leichte	Prime western steam	I. Qualität
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb		Öre je kg	cts je lb		Ore je kg
1958 D	256,01	95,59	156,06	79. 4	3,49	31. 4	48,16	44,29	228	19,78 <sup>a)</sup>	13,63	449
1960 D	251,92	100,33	143,94	71. 9	3,08	28. 6	36,49	28,54	239	16,66	10,96	574
1961 D	253,77	113,42	141,76	73. 4	2,91	25. 8	35,85	22,60	230	17,32	11,50	544
1962 D	267,29	130,72	141,99	81. 6	3,02	26. 1	34,01	21,01	215	17,50	10,07	578
1963 D	269,01	118,49	154,72	78. 7	8,36	71. 8	34,26	25,31	222	16,10	10,09	696
1963 April	288,25	122,44	150,77	77. 8	7,64	63. 8	33,17	25,72	200	14,22	9,65	654
Mai	274,09	119,55	153,54	76. 8	10,70	85. 4	33,38	28,12	221	15,74	9,28	650
Juni	257,57	118,08	157,77	76. 4	8,97	84. 4	33,79	25,38	241	17,85	9,05	650
Juli	247,80	115,55	160,34	77. 6	8,37	77. 11	33,85	23,97	239	19,00	9,63	663
Aug.	251,75	108,76	162,41	78. 0	6,34	56. 1	33,16	23,79	237	17,79	9,91	718
Sept.	258,93	113,04	167,74	78. 0	7,67	62. 7	33,11	23,35	229	16,13	9,82	747
Okt.	269,39	116,46	154,11	78. 0	10,58	89. 8	34,96	26,95	231	15,85	10,59	762
Nov.	269,97	113,04	146,80	78. 0	11,49	99. 7	36,78	25,92	243	15,14	11,14	770
Dez.	271,89	114,15	152,51	77. 6	10,17	88. 5	37,35	26,57	247	15,12	10,09	770
1964 Jan.	275,28	119,39	154,11	77. 0	10,45	90. 0	45,39	25,70	263	15,47	10,26	770
Febr.	273,11	115,62	151,71	76. 2	8,93	79. 5	46,71	23,58	278	15,28	10,61	769
März	267,23	115,38	151,73	75. 0	7,35	65. 0	49,87	23,76	295	15,05	10,28	755p
April	275,39	115,84	155,98	76. 9	7,98	67. 4	48,90	22,15	303	14,95	10,50p	736p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1964 April	40,22	19,56	24,40	84,03	69,92	73,75	428,45	194,07	174,56	130,99	92,00	424,02
Jahr Monat <sup>1)</sup>	Eier	Kopra	Soja- bohnen	Wolle		Baumwolle		Sisal	Rohjute	Rinds- häute	Kau- tschuk	
	Danemark	Ver. Kgr. London	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Vereinig. Königreich	Austral. Melbourne	Ver. Staat. New York	Ägypten Alexandria	Vereinig. Königreich London	Ver. Staat. Chicago	Malaysia Singapur	
	Erzeuger- preis 3)	philippin. cif UK-Kont.	gelb II	Schweis- 64's	gekämmt 64's Dom. Aukt.	Merinos im Fell 3 1/4, 64's	middling 1 inch	Karnak 4)	Tangan- jika I cif UK - Kont.	LJA First 2/3	Packer h.n.st.	RSS I 4)
	Ore je kg	\$ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M\$-cts je lb	
1958 D	340	207,10	222,09	117,0	88,91 <sup>a)</sup>	39,16	36,18	96,12	72. 7. 7	97. 8. 5	11,39	80,38
1960 D	317	205,49	214,50	114,2	88,67	38,04	33,16	91,89	102. 7. 0	131.11. 9	13,70	108,50
1961 D	317	167,19	266,31	117,7	89,58	40,37	34,30	85,85	92.12.11	164.10. 6	14,88	83,59
1962 D	276	166,89	244,82	126,7	93,50	43,64	35,43	86,46	101.18. 4	111. 6. 1	15,20	78,40
1963 D	333	186,83	264,93	136,7	106,58	52,46	35,40	91,45	145.12.10	110.16. 5	11,25	72,51
1963 April	354	181,65	257,03	131,5	106,00	49,00	35,94	90,05	148. 0. 0	109.14. 0	11,10	76,14
Mai	244	184,13	260,55	133,3	106,00	49,75	35,95	90,67	148. 0. 0	109. 9. 7	11,63	75,20
Juni	269	182,03	262,96	133,9	109,00	51,17	35,77	89,50	148. 0. 0	106.12. 8	10,50	73,83
Juli	287	181,26	263,59	131,4	108,00	51,50	35,44	89,65	148. 0. 0	106. 0.11	11,45	72,19
Aug.	354	186,57	258,49	133,7	103,00	53,30	35,09	92,06	148. 0. 0	106. 2.10	10,88	68,47
Sept.	391	188,26	263,91	135,1	102,00	53,58	34,98	93,47	148. 0. 0	108. 0.11	10,75	66,68
Okt.	345	199,33	277,20	137,4	106,00	56,60	34,95	95,00	148. 0. 0	109. 8. 8	10,90	69,17
Nov.	294	200,07	278,96	148,4	115,00	61,33	35,04	95,00	148. 0. 0	109. 5. 3	11,13	69,00
Dez.	250	195,93	275,27	151,4	113,00	62,00	35,20	95,00	148. 0. 0	111. 0. 0	9,53	65,59
1964 Jan.	203	195,91	273,83	152,1	115,00	63,00	35,28	95,00	148. 0. 0	110.12. 9	8,38	63,03
Febr.	151	188,40	266,05	152,2	119,00	64,17	35,34	96,41	148. 0. 0	110. 0. 0	7,41	65,76
März	202p	190,95	264,50	146,2	118,00	61,88	35,42	103,22	148. 0. 0	109.16. 0	7,95	69,14
April	232p	192,41	256,83	138,4	111,00	58,33p	35,43	109,12	148. 0. 0	108. 7. 3	10,44	69,10
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1964 April	7,49 <sup>b)</sup>	75,26	37,51	212,64	134,25	480,09	310,43	-	162,03	118,64	91,47	199,06
Jahr Monat <sup>1)</sup>	Steinkohle	Erdöl	Heizöl	Stahl- schrott	Stab- stahl	Feinbleche	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Sulfat- Zellstoff	
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	Ver. Staat. Pittsburgh	Montanunion		Vereinigtes Königreich London					
	amerik. Gasflam-	36-36,90Bé fob 4)	schwer Grad C	leicht Nr.2	schwer Nr.1	Rundstahl 20 gauge kaltgew. Thomasgüte fob Antwerpen 4)	Elektrol.- Drahtbarr.	Weich- 99,97 % Pb	98 % Zn	mind. 99,75 % Sn	skand. gebleicht, cif Ost- küste UK	
	Lire je 1 000 kg	\$ je 42 gal	cts gal	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg		Kassapreis, Übernahme im Lagerhaus					
1958 D	12 923	2,12	2,21	8,49	38,10	80,20	156,20	197. 7. 8	72.16. 1	65.18. 1	735. 0. 8	58. 3. 9
1960 D	11 919	1,89	2,00	8,21	32,87	97,98	175,92 <sup>a)</sup>	245.19. 2	72. 2.11	89. 6. 4	796.12. 8	57. 0. 0
1961 D	12 226	1,84	2,00	8,27	35,22	87,17	126,82	229.11. 5	64. 4. 2	77.15. 2	887.18.11	56.18. 6
1962 D	12 333	1,84	2,00	8,03	29,28	73,07	123,80	233.19. 8	66. 6. 5	67. 9. 2	896.12. 8	54. 0. 0
1963 D	13 013 <sup>a)</sup>	1,84	2,00	7,93	26,93	73,69	109,76	234. 5. 5	63. 8. 8	76.15. 4	909.17. 4	53.10. 0
1963 April	13 100	1,84	2,00	8,30	30,50	71,00	111,56	234. 3. 8	57.17. 4	74. 3. 8	880.13. 6	52.10. 0
Mai	13 100	1,84	2,00	8,15	29,59	71,94	112,50	234. 2. 9	60.12. 1	76. 0. 3	905. 6. 9	52.10. 0
Juni	13 100	1,84	2,00	8,00	25,00	73,79	111,93	234. 3. 2	64.19. 6	75.18. 8	907. 9. 3	52.10. 0
Juli	13 100	1,84	2,00	7,74	25,00	75,00	111,44	234. 2. 9	65. 2. 5	74. 6. 10	901. 4. 7	54.10. 0
Aug.	13 100	1,84	2,00	7,70	25,00	75,56	110,69	234. 2. 9	67. 1. 2	76. 7. 3	904.12.10	54.10. 0
Sept.	13 100	1,84	2,00	7,70	26,00	76,39	108,94	234. 2. 6	67.16. 4	76.12.10	933.19. 9	54.10. 0
Okt.	-	1,84	2,00	7,70	26,00	75,87	106,17	234. 2. 6	69.13. 4	80. 2. 6	939.15.10	54.10. 0
Nov.	-	1,84	2,00	7,70	25,00	75,75	105,25	234. 3. 3	69. 1. 9	84. 1. 7	974.16. 8	54.10. 0
Dez.	-	1,84	2,00	7,70	26,43	75,38	105,44	235.13. 6	74. 6. 5	94.14. 2	1010. 7. 9	54.10. 0
1964 Jan.	-	1,84	2,00	7,70	29,12	76,28	118,17	237.13. 5	78.19.11	95.16. 4	1041. 8. 8	57.10. 0
Febr.	-	1,84	2,00	7,70	28,53	78,50	126,43	251.10. 2	80.18. 9	98. 3. 5	1109. 3. 0	57.10. 0
März	-	1,84	2,00	7,70	29,67	81,63	130,00	270. 1. 6	81. 3. 7	100.11. 5	1202.19. 6	57.10. 0
April	-	1,84	2,00	7,70	31,99p	84,17	130,75	312. 4. 4	82. 6. 2	108. 7. 5	1043. 8. 8	57.10. 0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1964 April	-	4,60 <sup>c)</sup>	5,00 <sup>c)</sup>	8,08 <sup>c)</sup>	12,51	33,45	51,96	341,82	90,11	118,65	1 142,38	62,95

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen. - 2) Bis Ende 1960 Weltkontr. IV.- 3) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 4) Exportpreise. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - c) Umgerechnet für 100 l in DM.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**  
**1958 = 100**

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang									
		Güter aus EWG- Ländern		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischer.	ins- gesamt	Industrielle Erzeugnisse							
						Bergbauliche Erzeugnisse				Erzeugn. der verarb. Industrie			
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergb.	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- ölerz., Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl
1960 D	98,2	97,5	98,2	96,9	98,6	90,5	98,4	82,0	87,6	100,6	92,1	96,9	98,6
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,3	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3
1962 D	93,6	97,5	92,1	93,2	93,7	82,7	94,2	75,4	76,7	96,4	85,4	96,2	92,5
1963 D	95,8	101,7	93,6	97,7	94,9	81,4	96,8	69,5	75,7	98,1	87,2	96,6	91,6
1963 April	95,7	104,1	92,7	99,4	94,0	81,2	95,7	69,4	77,1	97,1	87,3	95,9	91,5
1963 Mai	95,3	101,4	93,1	97,7	94,2	81,3	95,7	69,4	77,2	97,3	86,9	95,7	91,7
1963 Juni	95,1	100,3	93,2	96,7	94,4	81,5	96,3	69,4	77,0	97,5	86,6	95,4	91,7
1963 Juli	94,7	99,0	93,1	94,9	94,6	81,2	96,9	69,3	75,2	97,8	87,0	95,5	91,4
1963 Aug.	95,0	99,6	93,3	95,3	94,8	81,3	96,9	69,4	75,1	98,1	87,4	97,4	91,4
1963 Sept.	95,6	100,3	94,0	96,5	95,2	81,4	97,4	69,5	75,0	98,6	87,1	97,6	91,4
1963 Okt.	96,2	98,9	95,3	96,7	96,0	82,3	99,1	70,2	74,9	99,3	87,0	97,3	91,1
1963 Nov.	96,1	98,6	95,2	95,5	96,4	82,4	99,1	70,2	75,1	99,8	86,4	97,5	91,2
1963 Dez.	96,9	100,8	95,5	97,4	96,7	82,6	99,1	70,2	74,9	100,1	86,4	97,9	91,4
1964 Jan.	96,9	99,2	96,1	96,1	97,3	83,0	99,3	70,6	75,3	100,8	86,0	98,9	91,7
1964 Febr.	97,3	100,7	96,0	97,0	97,4	83,3	99,4	70,6	75,1	100,8	85,1	99,2	91,7
1964 März	97,8	101,1	96,6	98,3	97,6	83,4	99,4	70,6	75,3	101,0	83,7	99,3	92,3
1964 April <sup>4)</sup>	98,7	104,2	96,7	101,0	97,6	83,5	99,4	70,7	73,7	101,1	82,8	99,3	92,3
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
Jahr Monat	noch: Industrielle Erzeugnisse												
	noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- und Edel- metalle	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische Erzeugnisse	Che- mische	Schnitt- holz und sonst. bearb. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Be- kleidung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1960 D	113,4	100,2	101,0	96,4	97,7	96,0	101,3	95,2	120,3	110,2	105,6	107,2	98,0
1961 D	106,6	98,5	92,8	94,1	95,1	91,1	103,8	93,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3
1962 D	105,6	99,5	90,8	93,2	95,0	86,4	102,3	89,8	114,6	115,3	101,0	118,8	94,5
1963 D	106,6	100,2	90,8	94,2	92,6	84,0	102,2	89,7	117,7	118,1	107,7	133,7	98,4
1963 April	105,5	100,1	91,0	94,4	93,5	84,0	100,7	88,5	115,2	118,4	106,4	127,0	95,9
1963 Mai	106,0	100,2	90,7	94,4	93,5	83,7	101,8	88,6	115,1	117,2	107,1	126,9	96,4
1963 Juni	106,0	100,1	90,7	94,4	93,5	83,8	101,6	89,5	116,7	115,9	107,7	127,0	97,1
1963 Juli	106,3	99,8	90,7	94,2	94,4	83,7	101,8	90,8	117,2	115,9	107,9	127,1	98,0
1963 Aug.	106,5	100,0	90,7	94,0	94,4	83,7	101,8	90,8	117,4	117,6	108,1	133,7	97,5
1963 Sept.	107,0	100,1	90,9	93,8	90,2	83,6	102,5	90,8	118,5	119,3	108,2	141,1	98,8
1963 Okt.	107,8	100,4	90,7	93,9	90,0	84,0	103,8	90,8	120,8	119,3	108,7	146,6	101,1
1963 Nov.	108,7	100,8	90,8	93,9	90,0	84,6	105,1	90,9	121,4	119,3	110,7	146,9	101,5
1963 Dez.	109,9	100,9	90,8	94,0	90,0	84,4	105,9	90,9	124,2	119,3	110,6	147,1	102,3
1964 Jan.	110,4	102,1	90,7	93,5	89,6	84,2	106,7	92,5	124,4	119,3	111,8	147,4	102,9
1964 Febr.	111,0	102,0	90,8	93,5	89,8	84,5	106,8	92,4	126,9	117,5	112,7	147,1	101,6
1964 März	111,9	102,0	90,7	93,6	89,8	84,3	107,6	92,4	129,6	113,1	113,2	147,0	101,5
1964 April <sup>4)</sup>	114,0	102,0	90,7	93,4	89,8	84,0	108,2	92,6	129,5	114,7	112,8	146,5	101,0
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tie- rischen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
											ins- gesamt	Investi- tions 2)	(Ver-2)3) brauchs- güter
Ursprungs													
1960 D	95,3	101,6	95,7	96,1	90,6	99,5	97,4	103,6	98,7	99,4	98,2	98,3	97,0
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5
1962 D	93,0	93,5	90,0	96,1	85,9	93,8	90,6	96,4	95,2	94,8	95,6	97,5	94,2
1963 D	98,7	93,1	99,2	102,1	87,8	94,4	91,3	97,2	95,6	95,1	96,0	97,9	94,6
1963 April	99,6	86,4	95,9	105,4	87,6	93,8	90,7	96,5	95,1	94,3	96,0	97,7	94,8
1963 Mai	98,1	89,5	92,6	103,8	87,5	94,0	90,7	96,8	95,3	94,8	95,9	97,8	94,6
1963 Juni	97,4	95,3	92,9	101,9	87,6	94,1	90,8	96,8	95,5	95,1	95,8	97,6	94,5
1963 Juli	95,9	95,3	95,0	98,6	87,7	94,1	90,6	97,0	95,6	95,2	96,0	97,9	94,6
1963 Aug.	96,5	96,1	100,0	97,9	87,8	94,3	90,7	97,2	95,8	95,5	96,1	98,1	94,6
1963 Sept.	98,2	97,1	103,5	99,5	87,9	94,5	91,1	97,3	95,8	95,5	96,0	98,2	94,4
1963 Okt.	98,7	97,5	102,3	100,6	88,3	95,1	92,4	97,7	95,9	95,7	96,1	98,3	94,5
1963 Nov.	96,9	101,3	98,9	98,2	88,5	95,7	93,6	98,3	96,1	95,9	96,2	98,5	94,5
1963 Dez.	98,9	103,3	98,3	101,6	89,3	96,0	93,8	98,8	96,1	96,0	96,3	98,5	94,7
1964 Jan.	97,7	109,1	94,5	98,6	95,5	96,6	94,2	99,5	96,9	96,2	97,6	101,5	94,3
1964 Febr.	98,1	112,6	95,8	98,4	95,7	96,9	94,8	99,7	97,1	96,7	97,5	101,4	94,0
1964 März	99,0	114,4	100,4	97,5	98,7	97,2	95,2	99,9	97,3	97,1	97,4	101,5	93,9
1964 April <sup>4)</sup>	101,6	113,2	97,1	103,0	98,8	97,4	95,3	100,4	97,4	97,3	97,4	101,5	93,8

1) Weitere Untergliederung siehe Fachserie M, Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Enderzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genusmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

**Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)  
1958=100**

Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang										
		Erzeug- nisse der Land-u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
			insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
				insgesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Stein- salzberg- baues	insgesamt	Mineral- erzeug- nisse und Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn. der Zie- hereien, Kaltwalz- werke 5)
1960 D	100,5	87,3	100,7	95,7	95,5	96,7	101,0	104,0	99,0	104,8	112,6	103,4
1961 D	100,3	89,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	99,4	101,4	95,5	105,2	103,0
1962 D	100,5	96,4	100,6	95,9	95,6	97,4	100,9	89,1	100,6	90,4	104,8	101,8
1963 D	100,6	98,5	100,7	97,5	97,4	93,9	100,9	85,0	102,8	85,2	106,5	99,3
1962 Okt.	100,7	99,7	100,7	96,7	96,5	96,8	101,0	89,4	100,4	89,8	105,2	100,2
1962 Nov.	100,6	100,2	100,6	97,3	96,9	98,5	100,9	88,4	100,4	88,8	105,3	100,0
1962 Dez.	100,5	101,2	100,5	97,4	97,0	98,5	100,7	86,3	100,4	88,4	105,2	100,0
1963 Jan.	100,4	101,9	100,4	97,5	97,0	99,0	100,7	86,1	102,6	86,7	105,6	99,6
1963 Febr.	100,6	102,1	100,6	97,5	96,9	100,3	100,8	85,6	102,6	86,0	106,1	99,6
1963 März	100,5	102,0	100,5	97,2	96,5	100,3	100,7	85,5	102,8	85,4	106,3	99,8
1963 April	100,4	101,6	100,4	96,9	96,3	100,3	100,7	85,5	102,8	85,2	105,8	99,3
1963 Mai	100,4	99,6	100,4	97,3	97,3	92,5	100,7	84,7	102,8	85,5	106,0	99,3
1963 Juni	100,4	100,7	100,4	96,6	96,9	88,6	100,7	84,6	102,8	85,5	105,9	99,4
1963 Juli	100,6	99,2	100,6	96,7	97,0	88,7	100,9	84,6	102,8	85,7	105,9	99,3
1963 Aug.	100,6	98,0	100,6	96,9	97,1	90,5	100,9	84,7	102,8	85,5	106,0	99,1
1963 Sept.	100,6	95,1	100,7	97,2	97,4	90,5	100,9	84,9	102,9	84,9	106,5	99,1
1963 Okt.	100,8	93,1	100,9	98,3	98,5	90,6	101,0	84,6	103,1	83,7	107,4	98,9
1963 Nov.	101,1	93,7	101,2	98,9	99,0	92,6	101,4	84,3	103,7	84,1	108,1	98,9
1963 Dez.	101,3	94,9	101,3	98,9	99,0	92,6	101,5	84,4	101,9	84,3	108,9	98,7
1964 Jan.	102,2	95,3	102,3	98,9	99,1	93,1	102,5	83,9	102,5	87,2	110,1	98,7
1964 Febr.	102,7	96,7	102,7	99,2	99,1	95,0	103,0	83,7	102,5	91,3	111,5	99,1
1964 März	103,2	97,1	103,2	98,9	98,8	95,0	103,5	82,9	102,6	95,4	114,0	99,1
1964 April <sup>4)</sup>	103,8	97,9	103,9	98,9	98,9	95,0	104,2	83,0	102,6	98,7	120,0	99,7

noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang

Jahr Monat	noch: Industrielle Erzeugung											
	noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie											
	Stahlbau erzeugnisse	Ma- schinen- bau	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugn.	Feinmech. und opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- Blech-u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische	Glas und Glaswaren	Gummi- und Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Ern- ährungs- industrie
1960 D	104,3	103,2	98,2	101,3	102,6	100,7	96,0	102,4	100,7	99,5	99,9	98,6
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	102,5	92,9	105,1	103,4	99,9	98,3	98,0
1962 D	105,5	110,8	99,5	103,5	109,1	104,1	89,7	109,2	107,0	101,2	97,6	100,6
1963 D	104,5	112,9	99,5	103,7	110,2	104,9	88,9	108,8	112,2	101,6	98,8	105,3
1962 Okt.	105,6	111,4	99,6	103,8	109,7	104,7	89,2	109,5	108,0	101,3	97,0	101,6
1962 Nov.	105,6	111,5	99,6	103,5	109,7	104,7	88,9	109,0	108,0	101,8	96,9	102,5
1962 Dez.	105,6	111,5	99,6	103,5	109,7	104,5	88,8	108,6	108,0	101,7	97,2	103,1
1963 Jan.	104,8	111,7	99,6	104,1	109,4	105,1	88,7	108,3	110,7	102,1	98,4	104,3
1963 Febr.	104,4	112,4	99,6	104,1	109,7	105,0	88,9	108,3	110,7	102,1	98,5	104,3
1963 März	104,2	112,4	99,6	104,1	109,7	104,9	88,9	108,3	110,7	102,0	98,5	103,3
1963 April	104,2	112,4	99,6	103,9	109,7	105,0	88,9	108,8	110,7	102,2	98,7	102,5
1963 Mai	104,5	112,5	99,6	103,3	109,8	105,0	88,7	108,8	111,3	101,2	98,4	104,0
1963 Juni	104,3	112,5	99,8	103,3	109,8	105,0	88,8	108,9	112,4	101,4	98,3	104,6
1963 Juli	104,5	112,9	99,3	103,3	109,8	104,7	88,7	108,9	112,6	101,6	98,7	104,9
1963 Aug.	104,6	112,9	99,4	103,4	110,6	104,8	89,0	108,9	113,3	101,5	99,1	104,2
1963 Sept.	104,6	112,9	99,4	103,4	110,7	105,0	89,1	109,0	113,3	101,2	98,9	105,1
1963 Okt.	104,6	113,3	99,4	104,0	110,9	104,9	88,9	109,0	113,5	101,3	98,9	107,6
1963 Nov.	104,7	114,0	99,6	104,0	110,9	104,9	89,0	109,0	113,6	101,2	99,4	108,8
1963 Dez.	104,3	114,6	99,6	103,5	110,9	105,3	89,0	109,0	113,6	101,2	99,5	109,9
1964 Jan.	105,5	114,9	99,8	103,5	111,2	105,9	89,0	110,1	115,1	99,9	100,1	110,3
1964 März	106,4	115,0	99,8	103,3	111,4	106,2	89,2	112,3	115,4	99,6	99,8	109,8
1964 April <sup>4)</sup>	107,3	115,3	99,8	103,4	112,2	106,3	89,4	112,3	115,4	99,5	99,5	109,8

Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik

Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	insgesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren					
		tieri- schen	pflanz- lichen					Ursprungs	insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
											insgesamt	Investi- tions- 2)	Ver- 2)3) brauchs- güter
1960 D	92,6	98,4	101,0	69,3	100,7	95,5	100,2	100,9	102,0	100,5	101,5	99,2	
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9	
1962 D	97,8	102,0	104,9	80,4	100,6	98,6	92,5	101,8	95,5	104,4	106,8	100,8	
1963 D	102,3	103,3	111,3	84,8	100,6	100,9	91,9	101,7	91,1	105,1	107,7	101,3	
1962 Okt.	101,1	103,6	106,8	87,1	100,7	99,2	92,0	101,9	92,9	104,9	107,3	101,0	
1962 Nov.	101,7	103,7	108,2	87,1	100,6	99,2	91,7	101,8	92,4	104,8	107,3	100,9	
1962 Dez.	102,0	103,6	108,3	89,8	100,5	100,0	91,8	101,6	92,2	104,7	107,2	100,7	
1963 Jan.	102,8	103,4	110,2	89,6	100,4	100,9	91,7	101,5	91,4	104,7	107,0	101,2	
1963 Febr.	102,7	103,2	110,0	90,1	100,5	100,9	91,7	101,7	91,4	105,0	107,4	101,3	
1963 März	101,7	103,3	108,7	88,5	100,5	100,6	91,8	101,6	91,2	104,9	107,4	101,2	
1963 April	101,1	102,7	107,8	88,2	100,4	100,4	91,9	101,5	90,9	104,9	107,3	101,2	
1963 Mai	102,0	102,4	110,3	86,7	100,4	100,6	91,7	101,5	91,0	104,9	107,3	101,2	
1963 Juni	102,6	102,9	110,9	86,7	100,4	100,2	91,5	101,5	91,0	104,9	107,3	101,2	
1963 Juli	103,0	103,9	111,0	86,8	100,5	100,2	91,7	101,7	91,0	105,0	107,8	101,1	
1963 Aug.	102,1	103,7	109,9	85,4	100,6	100,2	91,8	101,7	91,2	105,1	107,7	101,3	
1963 Sept.	101,7	103,4	110,8	82,3	100,6	100,5	91,9	101,7	91,0	105,2	107,7	101,3	
1963 Okt.	102,4	103,7	114,2	78,0	100,7	101,3	92,2	101,8	90,6	105,4	108,0	101,5	
1963 Nov.	102,7	103,7	115,4	77,5	101,1	102,6	92,4	102,1	91,0	105,7	108,4	101,5	
1963 Dez.	103,5	106,0	115,9	77,3	101,2	102,5	92,6	102,3	91,1	105,8	108,7	101,5	
1964 Jan.	103,6	107,9	114,4	79,1	102,2	103,1	93,5	103,3	92,1	106,7	110,2	101,7	
1964 Febr.	104,0	108,7	113,8	79,5	102,6	103,3	94,5	103,7	93,8	106,8	110,2	101,6	
1964 März	103,3	108,3	113,2	78,4	103,2	103,4	94,9	104,2	95,7	107,0	110,3	101,8	
1964 April <sup>4)</sup>	103,5	108,4	113,1	78,3	103,8	103,3	96,3	104,8	97,4	107,2	110,6	102,0	

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite.- 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

# Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1960 D	100,5	100,9	98,1	100,5	101,5	97,3	100,5	100,6	99,5	96,5
1961 D	100,2	101,4	93,0	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	96,3
1962 D	100,1	101,6	91,7	100,4	103,6	89,8	100,0	100,5	94,6	98,1
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1963 April	100,3	101,4	94,1	101,6	104,3	92,8	99,5	99,8	96,2	102,4
Mai	100,7	101,8	94,3	102,8	105,7	93,1	99,3	99,6	96,4	102,8
Juni	100,8	101,9	94,2	103,1	106,3	92,7	99,2	99,4	96,7	102,6
Juli	100,3	101,4	94,1	102,0	105,0	92,2	99,2	99,3	97,3	95,7
Aug.	100,5	101,7	93,6	102,4	105,8	91,4	99,3	99,5	97,2	91,9
Sept.	100,7	101,9	94,0	102,9	106,3	92,0	99,3	99,5	97,4	92,8
Okt.	102,0	103,0	96,2	105,3	108,4	95,0	99,8	100,0	98,2	94,5
Nov.	103,0	104,1	96,7	107,7	111,4	95,7	99,9	100,0	98,4	95,9
Dez.	103,6	104,7	97,0	109,0	112,9	96,2	100,0	100,2	98,4	96,8
1964 Jan.	104,1	105,1	98,2	110,1	113,9	97,9	100,1	100,2	98,7	97,6
Febr.	103,9	105,0	97,6	109,1 <sup>r</sup>	112,8 <sup>r</sup>	96,8	100,5	100,7	98,8	97,7
März	102,8	103,6	98,2	106,0	108,6	97,7	100,6	100,8	98,9	98,2
April <sup>4)</sup>	102,2	102,9	98,1	104,1	106,0	97,7	100,9	101,1	98,7	99,0

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Weizen, inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz, (Stamm) inländ. 2)	Baumwolle	Rohkau- tschuk	Steinkohle (einschl. Briketts) inländ.	Benzin (Motoren)	Diesel- kraft- stoff, inländ.
1960 D	100,1	106,7	104,6	88,4	95,0	92,1	134,9	99,0	100,6	100,9
1961 D	99,9	108,1	106,7	80,8	102,3	89,3	100,4	99,0	97,8	100,0
1962 D	100,7	104,0	104,6	76,6	97,2	86,5	95,1	100,7	96,8	100,3
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1963 April	102,8	105,7	97,5	74,9	95,3	86,2	92,4	102,1	92,3	102,1
Mai	103,5	111,0	102,7	74,7	94,1	85,3	91,7	101,7	92,3	98,5
Juni	103,8	113,9	106,3	74,6	93,1	85,5	90,4	101,8	92,3	98,5
Juli	96,9	110,8	111,6	74,6	92,3	85,5	88,7	101,9	92,3	98,5
Aug.	95,0	107,1	119,0	74,4	91,7	84,4	86,2	102,1	92,3	98,5
Sept.	96,0	109,1	118,9	74,4	90,7	84,2	84,0	102,4	92,3	98,5
Okt.	98,0	108,9	122,2	75,0	90,2	84,5	86,2	105,8	92,3	98,5
Nov.	99,6	110,1	128,1	75,2	92,1	85,6	86,6	106,0	92,3	98,5
Dez.	100,5	110,2	126,4	76,9	93,6	86,7	83,6	106,0	92,3	98,5
1964 Jan.	101,2	116,0	133,3	86,9	96,0	86,9	80,7	106,0	92,3	98,3
Febr.	101,4	118,6	127,8	87,6	95,4	87,2	82,9	105,7	92,3	98,3
März	101,9	121,2	109,9	93,2	94,5	87,6	85,4	105,2	92,3	98,3
April <sup>4)</sup>	102,6	121,1	98,1	93,2	94,5	89,4	85,6	104,7	91,3	98,3

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Grauguß- stücke	Schrott	Zellstoff, Sulfit- inländ. 3)
1960 D	95,3	100,3	101,5	107,3	99,6	97,1	100,1	102,3	108,7	91,9
1961 D	97,4	99,9	102,3	112,4	99,6	101,5	100,1	109,3	105,6	93,3 <sup>r</sup>
1962 D	102,1	99,3	101,3	113,8	99,6	103,9	100,2	113,6	94,7	87,3 <sup>r</sup>
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0 <sup>r</sup>
1963 April	104,2	98,9	100,7	115,4	99,2	103,0	100,3	113,8	80,2	84,8 <sup>r</sup>
Mai	104,0	98,8	100,7	115,4	99,2	103,0	100,3	113,7	80,2	84,8 <sup>r</sup>
Juni	103,8	98,8	100,7	115,5	99,4	102,4	100,3	113,8	80,2	84,8 <sup>r</sup>
Juli	103,8	98,7	100,7	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	87,2 <sup>r</sup>
Aug.	104,0	98,7	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	87,2 <sup>r</sup>
Sept.	102,4	98,8	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2	87,2 <sup>r</sup>
Okt.	101,6	98,6	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	114,0	80,2	87,2 <sup>r</sup>
Nov.	100,0	98,5	100,2	115,8	99,4	102,1	100,3	113,9	80,2	87,2 <sup>r</sup>
Dez.	99,5	98,5	100,2	116,2	99,4	102,1	100,3	113,9	80,2	87,2 <sup>r</sup>
1964 Jan.	94,9	98,4	99,6	116,2	99,4	102,0	100,3	113,9	80,2	90,2
Febr.	94,2	98,4	99,5	125,7	99,4	102,1	100,3	114,3	80,2	90,2
März	93,3	98,4	99,5	125,9	99,7	102,0	100,3	115,0	80,2	90,6
April <sup>4)</sup>	92,5	98,4	99,5	125,9	99,7	102,0	100,3	115,0	80,2	90,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 2, sowie Wirtschaft und Statistik 1962/12.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten. - 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten. - 3) Den in "WiSta" 1964/4 und vorher veröffentlichten Preiszeitziffern liegen ab 1960 die Listenpreise zugrunde. - 4) Vorläufige Ergebnisse.



# Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Jahr Monat	Roggen	Weizen	Futter-		Speise- kartoffeln	Schlachtvieh, lebend			Eier inkl. Kl.B	Butter, inkl. Marken-, einschl. Fas	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer		Ochsen, Kl.A	Kühe, Kl.B	Schweine, Kl.c			Pettkohle- kohle I	Brechkohle II 3)
			frei Verladestation			frei Empfangstation					ab Zeche Ruhr-Revier	
			Frankfurt/Main		München	Frankfurt/Main			ab Kennz.-St.	Empf.-Stat.	Bundesebiet	
			1 000 kg Durchschnittsqualität		100 kg	50 kg			100 St	100 kg	1 000 kg	
1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	11,06	110,3	89,2	125,0	17,62	612,78	61,30	79,53
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	11,82	116,3	94,7	130,6	15,73	574,29	63,30	76,58
1961 D	400,8	439,6	360,0	320,0	11,80	116,7	94,2	132,6	15,49	608,00	63,30	76,42
1962 D	410,3	441,3	365,6	331,0	17,50	115,7	90,7	131,0	14,71	641,33	64,10	77,50
1963 D	407,4	442,0	370,1	348,9	10,88	118,0	94,2	137,8	19,33	652,19	65,30	81,96
1963 Jan.	422,5	447,0	390,0	372,5	12,90	111,6	84,8	131,7	21,86	645,83	64,90	81,50
Febr.	426,3	450,0	387,5	373,1	13,75	112,4	85,4	129,5	23,11	645,83	64,90	80,50
März	426,3	452,0	385,0	371,3	14,00	114,6	87,6	125,2	19,75	645,83	64,90	79,50
April	426,3	452,0	380,0	367,5	13,26	116,9	93,7	119,5	18,59	645,83	64,90	79,50
Mai	425,0	452,3	380,0	365,0	11,65	118,5	97,6	127,2	16,08	645,83	64,90	79,00
Juni	417,5	454,0	375,0	355,0	10,00	120,4	101,8	129,2	17,38	645,83	64,90	79,50
Juli	382,0	420,5	357,5	347,5	10,57	121,9	98,4	134,9	18,57	645,83	64,90	80,00
Aug.	384,5	424,8	355,0	325,0	8,75	121,2	95,1	147,7	18,36	647,92	64,90	82,00
Sept.	388,0	431,4	357,5	325,0	8,65	116,5	96,8	152,5	20,13	665,83	66,50	86,00
Okt.	391,0	438,0	360,0	330,0	8,60	119,3	97,4	150,0	20,13	665,83	66,50	87,00
Nov.	392,0	440,0	361,3	330,0	9,80	121,9	96,9	156,8	17,42	665,83	66,50	87,00
Dez.	392,3	440,8	366,3	334,4	10,85	123,6	101,3	165,7	14,87	665,83	66,50	87,00
1964 Jan.	395,0	442,5	366,3	336,3	9,65	128,1	103,9	159,4	12,35	665,83	66,50	87,00
Febr.	400,0	445,0	370,0	340,0	9,18	126,4	107,6	136,9	16,62	665,83	66,50	84,00
März	404,5	447,0	375,0	345,0	9,22	131,1	106,9	122,7	15,84	665,83	66,50	80,50
April												

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen von 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen. - 2) Ohne Montag-Union-Umlage, Gleichmäßigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaugabe. - 3) Mit Saisonzu- und -abschlägen. - 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normalkorn, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaugabe. - 5) Verbraucherspreise bei Kesselwagenbezug vom 18.1.1960 bis 5.5.1961 gültig für alle Preiszonen. - 6) Großhandels-einkaufspreise, einschl. Umsatzausgleichsteuer, ohne Umsatzsteuer. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - 7) Für gewerbli. Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - 8) Umrechnungswerte der Londoner Borsennotierung (Kassanotiz). - 9) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - 10) Frühbezugsvergütung einbezogen. - 11) G.Kl. III, parallel bes., 3-6 m lg., 8-18 cm br., 21-34 mm stark. - 12) Bei den im Heft 1964/3 und vorher veröffentlichten Preisen ab 1960 handelt es sich um Listenpreise. - 13) Basis reingewaschen, ohne Spesen. - a) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt. - b) Ab 1. Januar 1960 gekündete Preise wegen Berichtsstellenwechsel.

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>

1957/58 - 1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr 2) (Juli - Juni) Monat	Landw. Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn.	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn.	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn.
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1957/58 DWj	99,6	97,9	103,2	96,7	100,3	86,8	93,5	87,5	100,0	97,9	122,0
1958/59 DWj	100,4	102,1	96,8	103,3	99,7	113,2	106,5	112,5	100,0	102,1	78,0
1960/61 DWj	98,1	100,5	88,5	96,1	98,6	92,8	93,1	86,1	88,0	115,4	66,6
1961/62 DWj	102,7	102,3	105,8	104,8	98,9	103,7	112,8	125,1	88,0	107,9	108,7
1962/63 DWj	104,6	103,5	107,3	103,5	100,6	102,4	106,6	112,4	88,0	141,9	118,4
1963 Jan.	106,3	103,1	114,9	103,6	102,1	100,2	104,6	108,4	88,0	166,8	147,6
Febr.	108,3	103,5	123,0	106,3	103,1	101,3	109,3	117,9	88,0	185,3	171,1
März	108,8	104,0	123,7	106,8	103,8	104,5	109,5	118,2	88,0	181,1	172,2
April	108,2	103,3	122,1	104,8	104,2	104,5	104,2	107,7	88,0	168,2	172,1
Mai	107,6	103,5	116,3	100,8	104,7	104,5	94,2	87,8	88,0	157,3	161,1
Juni	107,3	105,5	107,4	99,1	104,6	104,5	90,1	79,8	88,0	148,0	131,4
Juli	105,5	105,5	99,1	97,0	98,4	104,8	93,1	85,7	88,0	133,5	105,4
Aug.	105,1	105,8	93,2	92,4	96,0	104,8	85,1	69,8	88,0	124,7	95,5
Sept.	105,8	106,7	92,4	92,1	96,9	98,7	83,9	67,4	88,0	130,7	93,1
Okt.	106,9p	108,5	91,0p	93,0	98,7	84,7	85,5	70,6	88,0	139,6	85,4p
Nov.	109,1p	111,0	91,7p	94,1	100,2	84,7	86,1	71,8	88,0	152,6	84,6p
Dez.	111,0p	112,6	94,6p	96,3	101,1	85,4	90,3	80,0	88,0	154,6	89,9p
1964 Jan.	111,4p	112,2	98,6p	98,1	101,8	85,6	94,1	87,7	88,0	154,9	99,7
Febr.	110,2	111,2	96,9p	96,9	102,0	85,9	91,0	81,5	88,0	152,3	96,6
März	107,1p	107,8p	96,4p	95,8	102,4	88,2	87,5	74,6	88,0	144,8	98,8
April	105,4p	105,3p	98,9p	96,1p	103,0	87,7	87,6	74,7	88,0	142,2p	107,1p
Wirtschafts- jahr 2) (Juli - Juni) Monat	noch Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1957/58 DWj	129,4	131,8	102,0	121,5	98,2	95,2	95,0	95,1	102,2	105,7	118,8
1958/59 DWj	70,6	68,2	98,0	78,5	101,8	104,8	105,0	104,9	97,8	94,3	81,2
1960/61 DWj	48,1	65,6	101,2	50,5	101,8	104,7	104,9	102,6	98,0	98,4	73,9
1961/62 DWj	84,2	101,5	148,8	100,5	101,6	103,7	103,7	98,7	101,9	83,6	73,2
1962/63 DWj	105,1	95,0	166,1	116,1	103,5	102,0	102,2	101,1	106,4	102,8	79,1
1963 Jan.	112,1	94,7	289,2	.	103,0	99,5	99,7	95,2	107,2	119,3	76,9
Febr.	112,3	89,6	400,1	.	102,7	98,1	96,3	97,1	106,9	126,7	78,2
März	111,6	84,7	412,6	.	103,2	99,0	99,1	107,0	106,8	115,8	79,3
April	110,7	84,7	413,0	.	102,9	99,2	99,2	106,6	106,8	107,8	82,0
Mai	110,0	84,7	365,3	.	104,2	103,7	103,8	112,0	105,9	89,1	83,0
Juni	110,0	102,7	208,0	.	107,3	106,2	106,4	113,2	109,8	94,0	87,3
Juli	109,5	92,1	109,6	.	107,9	108,2	108,5	110,8	108,0	101,0	89,2
Aug.	109,5	73,1	93,8	.	109,5	111,4	111,8	112,1	107,4	102,5	88,8
Sept.	89,3	68,4	106,6	.	110,8	112,0	112,4	113,7	108,3	113,2	86,4
Okt.	87,8p	77,7	96,9	83,3	112,9	114,1	114,6	111,9	111,9	109,1	86,2
Nov.	82,2p	78,5	97,1	83,3	115,7	118,0	118,5	112,0	114,4	106,9	86,2
Dez.	81,2p	82,3	115,5	83,3	117,1	117,4	117,8	144,6	120,9	94,2	87,0
1964 Jan.	81,1p	97,3	136,7	.	116,1	121,7	122,4	119,7	112,7	81,8	87,5
Febr.	80,9p	93,8	128,5	.	115,2	119,9	120,5	123,8	113,1	73,4	91,2
März	79,4p	95,8	136,4	.	111,1p	111,3	111,6	118,3	112,3p	93,0	96,0
April	78,3p	95,8	173,8p	.	107,8p	105,1	105,2	116,3p	112,6p	91,5p	96,5p

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode WiSta 1961/12.

1) Vor 1959/60 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1957/58 bis 1959/60. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Foresten.

## Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

Bundesgebiet ohne Berlin

1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr 1) (Juli - Juni) Monat	Schnitt- blumen u. Topfpfl. insgesamt	Schnittblumen						Topfpflanzen				
		insgesamt	Treibhaus-	Freiland-	Treibhaus-		Asparagus sprengeri	insgesamt	Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
			rosen	tulpen	nelken							
1960/61 DWJ	104,9	102,6	131,5	102,1	105,1	93,4	105,5	112,0	116,7	107,5	114,9	
1961/62 DWJ	118,8	120,2	151,2	104,4	157,4	104,7	109,5	114,7	124,6	105,1	121,2	
1962/63 DWJ	125,0	124,8	155,5	123,7	135,4	115,9	110,0	125,5	131,9	114,4	134,5	
1963	Jan.	154,9	161,4	247,1	-	151,4	162,8	113,1	135,6	-	120,5	129,2
	Febr.	176,4	190,5	377,2	-	156,7	174,7	122,9	134,2	-	113,7	133,4
	März	154,1	160,5	311,1	-	141,5	141,1	139,7	135,0	144,9	118,0	132,3
	April	126,2	123,7	180,1	-	105,6	121,1	141,2	133,5	137,1	-	132,9
	Mai	117,0	114,1	153,9	-	-	116,4	120,9	125,6	129,0	-	-
	Juni	83,5	73,7	111,6	149,5	-	65,5	111,3	113,2	116,3	-	-
	Juli	79,1	61,5	89,4	116,2	-	54,1	105,6	131,9	-	115,4	-
	Aug.	87,2	71,6	101,5	125,0	-	67,9	96,1	133,7	-	117,0	-
	Sept.	99,6	87,3	112,5	130,7	-	88,4	103,8	136,6	-	119,5	-
	Okt.	106,3	93,9	145,3	138,5	-	89,3	105,3	143,2	-	125,3	-
	Nov.	118,9	111,3	173,5	-	-	107,9	107,3	141,8	-	124,1	-
	Dez.	155,1	160,3	248,7	-	208,0	146,3	110,0	139,6	-	129,5	131,8
1964	Jan.	142,5	148,7	276,8	-	136,5	132,8	123,2	124,1	-	115,2	117,0
	Febr.	141,4	147,9	316,7	-	131,5	120,2	130,1	121,8	-	111,0	116,9
	März	149,3	157,4	296,3	-	156,9	137,4	126,4	125,1	143,0	106,0	123,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode WiSta 1962/4.

1) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen des Wirtschaftsjahres 1958/59.

# Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Bundesgebiet ohne Berlin

1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen								
		insgesamt	Handels- dünger	Puttermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				insgesamt	Futter- getreide				insgesamt	Treib- stoffe
1959/60 DWJ	102,0	102,0	108,0	102,1	100,2	99,2	96,7	100,7	98,9	96,0
1960/61 DWJ	103,6	102,8	108,6	99,4	99,8	87,3	97,7	100,0	97,3	91,5
1961/62 DWJ	106,5	104,8	109,8	101,2	101,3	102,8	94,2	99,6	95,3	84,3
1962/63 DWJ	110,1	108,4	111,0	107,2	105,8	101,8	96,0	99,0	95,3	82,0
1963 Jan.	110,4	108,9	115,4	109,2	107,1	96,1	90,7	98,4	95,4	82,0
Febr.	111,4	110,1	117,0	110,7	107,8	96,1	92,3	98,4	97,0	86,1
März	112,3	111,3	117,0	109,7	107,7	104,4	101,6	98,4	97,0	86,1
April	111,7	110,4	114,6	107,7	106,8	104,3	101,2	98,5	97,0	86,1
Mai	111,9	110,4	112,9	107,0	106,7	104,3	106,3	98,5	91,5	72,0
Juni	112,0	110,6	114,0	106,4	106,0	104,3	107,3	98,5	91,5	72,0
Juli	111,8	110,4	114,8	105,9	104,7	104,3	105,4	98,0	91,6	72,0
Aug.	112,1	110,7	116,6	105,1	102,8	104,3	106,4	97,8	91,6	72,0
Sept.	112,4	111,1	117,2	105,3	102,4	104,3	108,0	97,7	91,8	72,0
Okt.	112,4	111,0	120,1	105,7	102,9	88,8	106,4	97,6	92,2	72,0
Nov.	112,8	111,5	122,0	106,3	103,5	88,9	106,5	97,4	92,2	72,0
Dez.	113,3	112,2	123,5	106,5	104,0	88,9	108,8	97,4	92,3	72,0
1964 Jan.	114,5	113,6	127,4	107,4	104,6	88,9	113,4	93,2	92,3	72,0
Febr.	115,2	114,5	129,1	107,3	104,7	88,9	117,0	93,2	92,3	72,0
März	114,8	114,0	129,1	106,8	104,6	92,0	112,2	93,1	92,3	72,0
April <sup>1)</sup>	114,2	113,1	124,5	106,6	105,0	92,1	110,5	92,3	92,0	72,0

Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt v. Maschinen u. Geräten			Ausgaben für Neubauten und Maschinen				
			insgesamt	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien	insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
								insgesamt	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
1959/60 DWJ	100,7	104,9	102,6	102,9	103,8	101,8	105,4	100,4	100,2	100,6
1960/61 DWJ	103,0	111,3	108,7	110,1	109,4	106,3	111,8	104,2	103,5	104,6
1961/62 DWJ	107,0	120,7	113,8	117,7	110,7	111,9	121,3	108,3	107,4	108,8
1962/63 DWJ	110,5	128,3	118,5	123,8	113,9	115,7	128,9	110,6	109,8	111,0
1963 Jan.	110,9	128,1	118,9	124,0	114,6	115,6	128,8	110,5	109,8	110,8
Febr.	111,2	128,8	119,5	124,8	115,3	115,8	129,4	110,6	109,8	110,9
März	111,5	128,8	119,9	124,9	116,2	115,9	129,4	110,7	109,8	111,1
April	111,7	128,8	120,0	125,2	116,8	116,0	129,4	110,8	109,8	111,3
Mai	111,8	132,0	120,7	125,9	118,0	116,9	132,6	110,8	109,8	111,3
Juni	111,9	132,0	120,9	126,1	118,6	116,9	132,6	110,8	109,8	111,3
Juli	112,0	132,0	121,3	126,4	119,5	116,6	132,6	110,5	109,9	110,7
Aug.	112,4	132,8	122,0	127,0	121,2	117,0	133,5	110,6	109,9	110,9
Sept.	112,6	132,8	122,2	127,2	121,6	117,1	133,5	110,8	109,9	111,2
Okt.	112,8	132,8	122,6	127,5	122,5	117,2	133,5	110,9	110,0	111,4
Nov.	113,0	133,1	123,2	128,4	123,4	117,1	133,8	110,7	109,8	111,1
Dez.	113,2	133,1	123,6	128,5	124,9	117,1	133,8	110,7	109,8	111,2
1964 Jan.	113,5	133,1	124,3	129,1	126,4	117,4	133,8	111,1	110,4	111,3
Febr.	113,8	133,7	125,3	130,3	127,9	117,7	134,3	111,3	110,6	111,5
März	113,9	133,7	125,5	130,5	128,3	117,8	134,4	111,4	110,6	111,6
April <sup>1)</sup>	114,1	133,7	125,8	130,8	128,5	117,9	134,4	111,5	110,7	111,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Vorläufige Ergebnisse.

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt. - Sept.) 2) Monat	Rohholzs insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1960 D	88,0	91,3	99,3	88,9	85,1	90,0	95,9	74,6	75,6	81,7
1961 D	96,7	99,6	102,8	92,6	89,4	100,3	103,2	87,0	92,7	84,0
1962 D	94,5	96,9	96,8	85,0	82,3	100,6	95,7	86,3	89,9	85,3
1963 D	88,5	90,7	93,5	79,5	76,6	92,9	92,3	75,8	76,9	90,0
1963 Jan. Febr. März  April Mai Juni  Juli Aug. Sept.  Okt. Nov. Dez.	89,5	91,8	95,3	79,7	77,5	93,1	96,5	78,9	75,9	90,8
	89,4	91,6	95,8	80,0	77,3	92,7	96,2	74,2	75,0	94,8
	89,0	91,2	91,0	79,3	74,7	93,1	97,3	75,4	75,4	93,0
	89,3	91,6	97,7	79,3	76,3	93,6	92,8	75,0	77,2	92,0
	88,2	90,4	93,6	78,5	76,4	93,1	90,3	76,5	78,0	88,4
	87,3	89,4	92,2	76,1	75,1	93,0	86,9	74,9	77,2	87,5
	86,3	88,6	88,4	80,4	74,3	92,9	85,1	73,5	76,6	84,9
	85,7	88,1	91,1	77,1	73,4	92,4	82,9	73,8	76,5	83,2
	84,9	87,1	85,2	76,6	75,6	92,0	80,5	74,7	76,1	82,2
	84,7	86,7	81,2	76,6	77,0	91,8	80,1	74,1	77,3	82,6
	85,8	88,5	92,9	80,6	78,5	91,6	83,2	77,3	73,1	82,2
	87,4	89,9	90,4	79,7	78,1	92,4	90,1	76,2	76,8	84,8
1964 Jan. Febr.-3) März	90,1	92,2	95,0	80,4	76,9	93,2	98,4	76,9	79,3	92,7
	89,9	91,7	91,8	79,5	76,6	93,6	96,4	78,3	80,2	91,9
	89,1	90,9	95,4	78,7	75,5	93,1	92,5	77,6	80,2	90,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Nur Staatsforsten einschl. Körperschaftsforsten ohne Privatforsten. - 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1958. - 3) Vorläufige Ergebnisse.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1938 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investi- tions- güter 4)	Verbrauchs- güter 4)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. Erzeugnisse der Energiewirtschaft	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produkti- onsgüter- 3)	Investi- tions- güter- 3)	Ver- brauchs- güter- 3)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1960	100,4	100,3	100,4	99,9	100,7	101,3	99,8	101,4	100,7	98,8
1961	101,9	101,9	102,0	99,8	103,6	103,8	101,1	104,7	103,2	98,2
1962	103,0	103,1	103,3	99,4	106,8	105,0	102,6	109,1	105,7	99,1
1963	103,6	103,8	103,9	98,8	107,3	107,0	103,8	110,3	106,9	101,0
1962 Okt.	103,2	103,3	103,5	99,1	107,5	105,3	102,6	109,9	106,2	100,3
Nov.	103,3	103,4	103,6	99,0	107,4	105,4	103,1	109,8	106,3	100,3
Dez.	103,4	103,5	103,6	99,0	107,4	105,6	103,4	109,8	106,4	100,4
1963 Jan.	103,5	103,6	103,8	99,1	107,3	106,0	103,9	109,9	106,5	100,5
Febr.	103,6	103,7	103,9	99,2	107,2	106,4	103,9	109,9	106,7	100,3
März	103,6	103,7	103,8	99,1	107,2	106,5	103,7	109,9	106,7	100,2
April	103,5	103,6	103,8	98,9	107,2	106,6	103,5	110,0	106,8	100,2
Mai	103,4	103,5	103,7	98,7	107,2	106,7	103,5	110,1	106,6	99,7
Juni	103,4	103,6	103,7	98,6	107,2	106,9	103,4	110,3	106,7	99,8
Juli	103,4	103,6	103,7	98,6	107,3	107,1	103,1	110,4	106,9	99,9
Aug.	103,5	103,6	103,8	98,6	107,3	107,1	103,3	110,4	106,9	100,1
Sept.	103,6	103,8	103,9	98,6	107,3	107,3	103,8	110,6	106,9	100,3
Okt.	103,9	104,0	104,0	98,5	107,4	107,5	104,1	110,6	107,2	103,4
Nov.	104,0	104,1	104,2	98,6	107,4	107,9	104,3	110,6	107,2	103,6
Dez.	104,1	104,2	104,3	98,7	107,4	108,0	104,5	110,6	107,2	103,7
1964 Jan.	104,3	104,4	104,5	98,7	107,5	108,5	104,8	111,0	107,5	103,6
Febr.	104,4	104,5	104,6	99,0	107,6	108,7	104,7	111,2	107,6	103,6
März	104,5	104,7	104,7	99,2	107,8	108,9	104,4	111,3	107,7	103,2
April	104,7	104,8	104,9	99,7	107,9	109,1	104,2	111,5	107,8	102,9

Jahr Monat	noch: Berg- baul. Erz.	Mineralerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erlen	Erzeugnisse der Energiewirtschaft		Eisen und Stahl		NE-Me- talle u. -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Strom- erzeugung	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw.		
1960	99,6	98,3	98,5	102,4	101,3	100,3	99,4	99,4	110,8	101,1
1961	99,6	96,6	97,4	105,0	101,7	99,9	98,8	98,7	103,5	105,5
1962	101,4	95,5	97,8	108,5	101,2	99,3	97,7	97,5	101,3	108,5
1963	103,9	93,9	96,4	111,7	100,9	98,8	96,4	96,1	101,8	108,1
1962 Okt.	102,9	95,1	97,7	109,6	101,0	99,1	97,0	96,8	100,9	108,9
Nov.	103,0	93,9	96,3	109,6	101,1	99,1	97,0	96,8	101,3	108,9
Dez.	103,0	94,0	96,4	109,5	101,1	99,1	97,0	96,8	101,1	108,4
1963 Jan.	103,1	94,5	97,0	109,9	101,0	99,0	96,5	96,2	101,1	108,2
Febr.	102,8	95,3	98,1	110,0	100,9	98,8	96,5	96,2	101,4	108,1
März	102,7	95,3	98,0	110,2	100,9	98,9	96,5	96,2	101,4	108,0
April	102,7	94,4	97,4	110,8	100,9	98,9	96,4	96,1	101,8	108,0
Mai	102,5	93,5	95,9	111,3	100,9	98,8	96,3	96,0	102,0	108,0
Juni	102,7	93,3	95,8	111,9	100,9	98,8	96,3	96,0	101,4	108,0
Juli	102,8	93,6	95,9	112,5	100,9	98,7	96,3	96,0	101,2	108,1
Aug.	103,0	93,6	95,9	112,5	100,9	98,7	96,3	96,0	101,6	108,1
Sept.	103,2	93,5	95,7	112,7	100,9	98,8	96,3	96,0	101,5	108,1
Okt.	106,9	93,4	95,7	112,7	100,8	98,6	96,3	96,0	101,9	108,2
Nov.	107,0	93,5	95,4	112,7	100,6	98,5	96,3	96,0	102,2	108,0
Dez.	107,0	93,4	95,4	112,7	100,7	98,5	96,3	96,0	103,9	108,1
1964 Jan.	107,0	92,6	94,4	113,3	100,5	98,4	96,3	96,0	104,8	108,1
Febr.	106,9	92,5	94,2	113,5	101,5	98,4	96,3	96,0	108,3	108,7
März	106,4	92,2	94,0	113,9	101,5	98,4	96,2	95,9	110,2	109,1
April	105,9	91,8	93,5	114,5	101,5	98,4	96,2	95,9	116,8	110,1

Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke sowie der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Förder- mittel
1960	100,3	99,8	99,5	101,5	101,3	102,4	103,5	100,9	101,3	102,6
1961	106,0	101,8	99,6	105,3	105,9	107,1	109,0	103,9	105,0	108,4
1962	110,0	101,7	96,9	110,9	112,2	112,2	115,2	108,2	108,7	115,5
1963	109,7	99,7	94,2	111,7	110,2	113,3	116,9	110,0	109,1	117,4
1962 Okt.	110,6	101,4	96,4	111,7	113,0	112,9	116,1	108,8	108,6	116,3
Nov.	110,5	101,5	96,4	111,5	112,6	112,9	116,1	108,8	108,7	116,3
Dez.	109,9	101,4	96,1	111,5	112,5	112,9	116,0	108,8	108,6	116,3
1963 Jan.	109,7	101,1	96,0	111,1	111,5	112,8	116,2	109,0	108,7	116,3
Febr.	109,6	101,0	96,0	111,0	111,2	112,9	116,2	109,3	109,0	116,3
März	109,5	100,9	95,7	111,0	110,6	112,8	116,2	109,3	109,2	116,2
April	109,5	100,5	95,7	111,5	110,3	112,9	116,3	109,7	109,4	116,4
Mai	109,6	100,0	94,5	111,7	110,3	113,2	116,6	110,3	109,5	117,2
Juni	109,6	99,7	94,3	111,9	110,4	113,3	116,8	110,3	109,5	117,7
Juli	109,6	99,6	94,0	112,1	110,4	113,4	117,0	110,3	109,0	117,7
Aug.	109,7	99,2	93,7	112,1	110,2	113,5	117,1	110,3	109,2	117,7
Sept.	109,8	99,0	93,3	112,2	110,2	113,6	117,3	110,3	108,9	118,1
Okt.	109,9	98,6	92,5	112,2	110,0	113,7	117,5	110,3	108,9	118,4
Nov.	109,6	98,3	92,2	111,8	108,9	113,7	117,5	110,3	108,9	118,3
Dez.	109,7	98,2	91,9	111,8	108,9	113,8	117,6	110,5	109,2	118,3
1964 Jan.	109,6	97,9	91,5	112,1	109,3	114,1	118,2	111,5	109,3	119,2
Febr.	109,7	97,8	91,4	112,3	109,3	114,3	118,4	111,5	109,6	119,2
März	109,9	98,1	91,8	112,3	109,3	114,7	118,7	112,4	109,8	119,3
April	110,4	98,3	91,9	112,4	109,5	115,0	119,0	113,0	110,1	120,3

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>1)</sup>

1958 = 100

Jahr Monat	Landfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1960	100,1	99,4	100,6	98,9	102,3	100,0	100,5	101,8	98,5	98,4
1961	101,1	99,7	103,2	99,9	106,5	104,0	104,3	107,7	97,6	97,3
1962	103,1	102,5	101,6	101,0	111,0	109,3	107,6	110,8	96,3	95,5
1963	103,8	103,4	101,7	100,4	111,4	109,8	108,7	113,5	95,5	94,8
1962 Okt.	103,6	103,2	101,8	101,5	111,7	110,1	108,4	111,5	95,9	95,1
Nov.	103,7	103,3	101,8	101,2	111,7	110,1	108,3	111,5	96,0	95,2
Dez.	103,7	103,3	101,7	101,3	111,7	110,1	108,2	111,6	96,1	95,3
1963 Jan.	103,7	103,3	101,8	101,2	111,5	110,1	108,3	113,0	96,4	95,6
Febr.	103,7	103,3	101,7	100,9	111,5	109,8	108,3	113,0	96,5	95,6
März	103,7	103,3	101,7	100,7	111,4	109,6	108,3	112,9	96,5	95,7
April	103,7	103,3	101,7	100,6	111,4	109,6	108,4	113,2	95,7	94,7
Mai	103,7	103,2	101,7	100,2	111,5	109,8	108,5	113,2	95,6	94,8
Juni	103,8	103,4	101,7	100,2	111,4	109,8	108,5	113,5	95,3	94,5
Juli	103,8	103,4	101,6	100,1	111,3	109,8	108,6	113,6	94,9	94,2
Aug.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,2	109,8	108,7	113,5	95,0	94,2
Sept.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,2	109,8	108,8	113,5	95,0	94,3
Okt.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,1	113,6	95,1	94,4
Nov.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,2	114,2	95,2	94,6
Dez.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,4	109,8	109,2	114,2	95,3	94,6
1964 Jan.	103,9	103,4	101,7	100,0	111,7	110,2	109,4	114,9	95,6	94,9
Febr.	103,9	103,4	101,8	99,8	111,8	110,2	109,7	115,4	95,6	95,0
März	103,9	103,4	101,8	99,9	111,8	110,2	109,9	115,5	96,1	95,4
April	103,9	103,2	101,8	99,9	113,0	112,2	110,2	115,5	95,9	95,2
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe 5)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1960	99,8	101,5	96,5	102,0	102,0	95,4	99,6	104,2	94,4	101,1
1961	104,0	104,6	99,6	106,1	106,2	97,2	106,0	109,1	92,9	102,2
1962	108,5	106,9	99,8	109,7	110,5	96,3	107,9	114,2	90,2	101,1
1963	111,0	110,4	99,6	112,8	113,8	95,1	109,4	117,6	88,7	100,0
1962 Okt.	108,6	107,0	100,0	110,6	111,7	95,7	108,1	116,0	89,2	100,8
Nov.	108,6	107,4	100,0	111,0	111,9	95,7	108,2	116,0	89,2	100,8
Dez.	108,6	108,1	100,2	111,2	112,2	95,5	108,2	116,1	89,2	100,8
1963 Jan.	110,2	109,5	99,8	111,3	112,5	95,0	108,2	116,8	89,3	100,8
Febr.	110,5	110,1	99,5	112,0	113,3	95,0	108,6	117,2	89,2	100,8
März	110,5	110,4	99,7	112,1	113,3	95,0	108,6	117,3	88,9	100,8
April	110,7	110,5	99,8	112,3	113,6	95,1	108,8	117,3	88,8	100,8
Mai	110,7	110,5	99,8	112,3	113,6	95,1	108,9	117,2	88,6	100,0
Juni	111,0	110,4	99,1	112,4	113,6	95,0	109,0	117,2	88,5	100,0
Juli	111,4	110,4	99,4	113,1	113,8	95,4	109,8	117,2	88,5	100,0
Aug.	111,4	110,4	99,5	113,2	113,8	95,6	109,9	117,2	88,5	100,0
Sept.	111,5	110,5	99,6	113,6	114,2	95,3	110,1	117,8	88,6	100,0
Okt.	111,5	110,5	99,5	113,8	114,5	95,0	110,1	118,3	88,4	99,0
Nov.	111,5	110,5	99,6	113,8	114,4	95,0	110,1	118,6	88,4	98,8
Dez.	111,5	110,5	99,6	113,8	114,4	95,0	110,1	118,9	88,4	98,9
1964 Jan.	111,5	110,7	99,5	114,2	114,8	95,0	110,2	119,4	88,4	98,9
Febr.	111,6	110,8	99,4	114,7	115,2	95,0	110,2	119,4	87,9	98,9
März	111,7	110,8	99,5	114,9	115,7	95,1	110,6	119,4	87,9	98,9
April	112,4	111,2	99,4	115,1	115,9	95,7	110,7	119,5	87,9	98,9
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schlamm- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischwaren	
1960	114,2	108,0	109,2	100,1	99,8	99,7	98,1	95,2	107,6	100,1
1961	112,1	110,3	109,7	100,3	104,1	101,2	99,8	100,3	112,3	100,4
1962	111,5	113,1	111,4	98,6	107,6	102,9	104,7	105,0	114,2	100,4
1963	108,2	113,6	111,9	101,0	109,2	104,4	104,9	107,1	118,0	100,4
1962 Okt.	109,9	113,5	112,1	98,4	108,2	103,0	104,4	105,8	115,1	100,4
Nov.	110,0	113,4	111,9	98,5	108,6	103,6	104,9	106,1	115,6	100,4
Dez.	110,1	113,4	111,9	98,7	108,6	104,0	105,7	106,1	115,7	100,4
1963 Jan.	109,7	113,4	111,8	99,5	108,5	104,5	106,4	106,1	115,7	100,4
Febr.	109,1	113,6	112,1	99,9	108,8	104,6	106,2	106,2	115,2	100,4
März	108,6	113,6	112,1	100,0	108,9	104,3	105,6	106,2	115,2	100,4
April	108,1	113,6	112,1	100,4	109,0	104,0	105,1	106,1	114,9	100,4
Mai	108,3	113,6	112,1	100,7	108,8	104,0	104,9	106,0	114,3	100,4
Juni	108,5	113,6	112,0	101,2	109,1	103,9	104,1	105,9	115,5	100,4
Juli	107,9	113,8	112,0	101,2	109,2	103,6	104,4	105,9	116,3	100,4
Aug.	107,4	113,7	112,0	101,2	109,4	103,9	104,1	106,0	117,4	100,4
Sept.	107,4	113,6	111,9	101,2	109,5	104,4	104,2	108,5	120,5	100,4
Okt.	107,2	113,5	111,8	101,6	109,6	104,8	104,0	109,5	121,3	100,4
Nov.	107,6	113,4	111,7	102,2	109,6	105,0	104,8	109,5	123,9	100,4
Dez.	108,1	113,3	111,6	102,7	109,7	105,3	104,7	109,6	126,4	100,4
1964 Jan.	108,4	113,8	111,3	103,6	109,9	105,6	104,6	109,8	129,1	100,4
Febr.	108,4	113,8	111,3	103,9	110,1	105,5	104,4	109,8	130,5	100,4
März	108,5	113,7	111,1	104,3	110,3	105,2	104,2	109,9	128,2	100,4
April	108,7	113,7	111,1	104,4	110,5	104,9	104,5	109,7	126,4	100,4

1) Berechnungsmethode vgl. WiSta 1961/11 S. 624 ff. Weitere Preisindizes in Fachserie M, Reihe 3.- 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues und der Energiewirtschaft.- 3) Aufteilung: vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 5) Den im Heft 1964/3 und vorher veröffentlichten Preisindizes liegen bei Zellstoff Listenpreise zu Grunde.

# Verkaufspreise des Großhandels<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genußmittel											Wolle
	Gemüse- erbsen 2) (Kon- serven)	Bohnen- kaffee, 2) Haush.- mischung	Speise- kartoff- eln 3)	Weizen- mehl Type 405	Tafel- schoko- lade (Marken-)	Marken- butter, aus- geformt	Holl- Edamer Käse, 40 %	Marga- rine, Spitzen- sorte	Eier, inländ. Kl. B	Schweine- fleisch in Hälften	Faßbier	Roh- wolle, ausländ.
1960 D	109,0	91,2	118,1	96,2	100,0	93,8	100,1	103,8	88,0	105,0	100,4	104,8
1961 D	103,2	90,4	102,9	100,4	98,2	99,2	102,0	103,7	87,4	108,2	100,7	100,2
1962 D	102,3	88,8	134,6	101,1	90,5	104,4	101,2	102,1	82,8	106,5	101,4	90,0
1963 D	97,5	87,4	99,1	100,3	88,4	106,2	103,9	101,6	109,0	115,2	102,3	103,4
1963 Jan.	100,6	87,4	105,5	101,0	88,9	105,4	102,3	101,9	118,6	110,1	101,4	97,3
Febr.	98,9	87,4	116,8	100,7	88,5	105,5	102,7	101,2	130,7	107,9	101,4	99,7
März	99,0	87,3	112,2	100,5	88,5	105,4	104,2	101,2	115,7	107,3	101,4	98,3
April	97,9	87,3	110,1	100,3	88,5	105,2	104,0	101,2	113,5	105,0	101,4	98,9
Mai	97,8	87,3	101,3	100,2	88,5	105,1	101,8	101,2	88,0	106,0	101,9	100,3
Juni	99,1	87,3	194,6	99,4	88,5	104,9	100,6	101,2	95,2	110,4	101,9	102,1
Juli	99,6	87,3	93,2	99,3	88,2	104,9	100,8	101,2	105,5	114,3	102,5	102,1
Aug.	98,2	87,4	70,6	99,4	88,2	105,2	101,0	101,2	101,0	119,8	103,1	102,1
Sept.	95,6	87,4	69,2	99,8	88,2	107,3	103,1	101,8	118,3	121,3	103,1	102,1
Okt.	95,4	87,4	68,6	100,5	88,2	108,7	106,5	102,5	109,8	123,0	103,1	106,7
Nov.	94,0	87,3	70,6	101,0	88,2	108,7	108,9	102,5	112,7	128,2	103,4	115,7
Dez.	94,1	87,6	76,4	101,3	88,2	108,6	110,6	102,5	98,5	129,4	103,4	115,1
1964 Jan.	93,7	87,8	84,5	101,1	88,2	108,5	112,4	104,7	86,4	134,3	103,4	114,2
Febr.	93,4	87,8	84,8	100,8	88,2	108,6	115,0	108,7	77,7	131,4	103,4	115,0
März	93,7	87,9	81,5	100,7	88,2	108,2	113,5	110,7	100,5	118,0	103,4	117,5
April	91,0	87,3	79,2	100,7	88,2	108,3	114,6	110,7	99,8	108,2	103,4	117,4
Jahr Monat	Garne		Häute und Felle			Bekleidung, Wäsche und Schuhe					Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifung	
	Kammgarn	Seiden- garn	Bullen- häute, 15 - 24,5 kg	Kuh- häute, 15 - 24,5 kg	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herren- anzug- stoff, Kammgarn	Damen- kleider- stoff, Wolle	oberhemd, Popeline	Herren- socken, Helanca	straßen- schuhe, Boxcalf	Kraft- fahrzeug- bereifung	Fahrrad- reifen
1960 D	92,6	110,0	141,5	132,0	107,2	98,7	103,5	98,1	84,3	108,5	100,4	101,8
1961 D	87,4	112,7	137,0	123,2	125,8	98,4	104,1	100,6	80,6	107,3	100,4	101,8
1962 D	86,2	126,8	116,8	106,6	116,5	100,0	105,6	99,6	77,3	110,7	99,4	101,9
1963 D	95,2	141,1	100,3	82,6	74,7	102,1	108,5	97,1	80,5	111,8	99,3	102,3
1963 Jan.	90,3	136,3	101,0	91,1	93,3	101,0	106,8	93,3	78,3	111,6	99,3	102,0
Febr.	90,9	154,0	101,5	87,2	91,2	101,1	106,8	93,3	78,3	111,6	99,3	102,0
März	90,9	155,1	103,5	85,8	90,5	101,4	107,3	97,3	78,3	111,8	99,3	102,0
April	92,9	148,8	100,1	83,2	75,4	101,5	107,5	97,3	78,3	111,8	99,3	102,0
Mai	93,5	143,2	98,8	82,1	68,6	101,5	107,5	97,3	78,3	111,8	99,3	102,0
Juni	93,5	146,6	101,1	79,9	68,5	101,7	107,9	97,3	78,6	111,8	99,3	102,0
Juli	94,6	146,6	101,8	78,9	68,4	101,9	108,4	97,3	81,6	111,8	99,3	102,0
Aug.	96,4	138,3	98,9	76,0	66,3	102,4	109,0	97,3	81,6	111,7	99,3	102,0
Sept.	97,6	134,2	95,2	75,2	63,6	103,0	109,0	97,3	81,6	111,7	99,3	102,0
Okt.	98,3	128,7	94,4	77,2	61,4	103,0	109,6	99,1	83,7	111,8	99,3	102,0
Nov.	99,0	130,7	101,8	87,0	70,7	103,3	111,2	99,1	83,7	111,8	99,3	103,8
Dez.	104,0	130,7	105,3	87,8	78,9	103,6	111,2	99,1	83,7	111,9	99,3	104,0
1964 Jan.	104,0	130,2	105,8	84,5	76,4	104,6	112,4	98,8	85,3	111,0	99,3	104,5
Febr.	104,0	125,5	106,5	83,1	74,4	104,9	113,6	97,7	83,9	110,8	99,3	104,5
März	104,0	125,5	111,7	89,2	76,1	106,2	113,6	97,7	83,9	110,8	99,3	104,5
April	103,4	124,3	117,8	91,4	79,0	106,3	113,6	97,7	83,9	110,9	99,3	104,5
Jahr Monat	Schnittholz, Holzwaren, Baustoffe und Installationsbedarf								Eisen- und Metallwaren			
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wasch- tisch (Porz.)	Einbau- badewanne (Gußeis.)	Gas- wasser- heizler	Fleisch- topf, enail.	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 4)
1960 D	99,1	99,9	96,0	108,0	101,8	83,7	90,5	98,0	106,0	107,4	99,7	90,6
1961 D	102,6	103,1	98,9	114,5	105,0	84,0	95,2	100,6	115,6	114,1	101,8	87,4
1962 D	103,5	96,8	98,1	121,1	111,1	83,5	94,9	104,2	123,5	120,7	103,7	84,0
1963 D	103,4	102,2	98,5	128,4	111,9	85,5	95,0	105,8	125,4	122,8	103,5	77,0
1963 Jan.	103,4	100,6	97,9	123,8	111,7	84,2	94,7	105,8	125,8	122,8	104,0	78,1
Febr.	103,4	101,3	98,5	124,0	111,7	85,2	94,9	105,8	125,4	122,8	104,0	78,1
März	103,4	101,3	98,5	124,5	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,0	103,9	78,1
April	103,3	101,1	98,5	124,5	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,3	103,9	77,2
Mai	103,4	101,2	98,5	129,1	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,3	103,6	75,9
Juni	103,4	101,7	98,5	129,1	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,3	103,6	75,9
Juli	103,4	102,0	98,5	131,0	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	121,2	103,4	76,9
Aug.	103,4	102,3	98,5	131,0	111,7	85,6	94,3	105,8	125,4	121,2	103,4	76,9
Sept.	103,4	102,7	98,5	131,0	111,7	85,6	94,6	105,8	125,3	121,2	103,1	76,7
Okt.	103,4	103,5	98,5	131,0	112,1	85,6	94,6	105,8	125,3	123,6	103,1	76,7
Nov.	103,3	104,3	98,5	131,0	112,6	85,6	96,1	105,8	125,3	124,1	103,1	76,7
Dez.	103,3	104,3	98,5	131,0	112,6	85,6	96,6	105,8	125,8	124,1	103,1	76,7
1964 Jan.	103,4	104,3	98,0	131,0	112,6	85,3	97,2	105,9	127,0	124,1	103,5	76,2
Febr.	103,6	104,3	98,0	135,6	112,6	85,3	97,4	105,9	128,0	124,1	103,5	76,2
März	103,7	104,3	98,0	135,6	112,6	89,5	98,0	105,9	129,9	124,1	103,5	76,2
April	103,7	104,8	98,0	135,6	112,6	89,5	100,3	105,9	130,5	124,1	103,5	76,2

Einführung vgl. "WiSta" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preisziffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 8".

1) Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel). - 2) Sortimentgroßhandel. - 3) 1961 und 1963 jeweils bis Mai, 1962 bis Juni Kartoffeln alter Ernte. - 4) Kompressorystem.

# Preisindex für die Lebenshaltung

## Bundesgebiet ohne Berlin

1958=100

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Lebenshaltung		Bedarfsgruppe									Gesamt- <sup>4)</sup> lebenshaltung umbasiert		
	ins- gesamt	ohne saison- abhäng. Waren <sup>2)</sup>	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung <sup>3)</sup>	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg.u. Erholung	Verkehr	1950	1938	
												= 100		
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes <sup>5)</sup>														
1960 D	102,4	102,7	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1	120,5	187,9	
1961 D	105,0	105,7	103,6	99,0	118,0	103,7	101,1	104,0	105,7	108,7	106,2	123,6	192,6	
1962 D	108,7	108,6	108,3	100,0	121,7	105,9	103,6	106,9	110,0	114,6	107,8	127,9	199,5	
1963 D	112,1	112,0	111,6	101,1	129,3	108,8	104,4	109,5	112,7	119,3	114,7	131,9	205,7	
1963 April	112,8	111,2	114,1	100,6	128,6	108,1	104,2	109,2	112,4	118,5	114,6	132,7	207,0	
Mai	112,4	111,3	112,9	100,6	128,8	107,3	104,2	109,4	112,6	118,7	114,7	132,2	206,2	
Juni	112,2	111,4	112,1	100,9	128,9	107,4	104,2	109,4	112,7	119,0	114,7	132,0	205,9	
Juli	111,6	111,7	110,3	101,1	129,8	107,7	104,2	109,6	112,8	119,1	114,8	131,3	204,8	
Aug.	110,9	112,0	108,0	101,5	129,9	108,0	104,3	109,6	113,0	120,1	114,8	130,5	203,5	
Sept.	111,3	112,4	108,8	101,6	130,1	108,6	104,4	109,8	113,2	120,3	115,1	130,9	204,2	
Okt.	112,1	113,3	110,1	101,7	130,5	110,7	104,6	110,0	113,4	120,6	115,2	131,9	205,7	
Nov.	112,5	113,6	110,9	101,7	130,9	111,2	104,6	110,2	113,2	121,2	115,5	132,4	206,4	
Dez.	113,2	114,3	112,2	101,8	132,1	111,4	104,7	110,3	113,3	121,6	115,6	133,2	207,7	
1964 Jan.	114,0	114,9	113,6	101,7	133,7	111,6	104,9	110,7	113,6	122,0	115,9	134,1	209,2	
Febr.	114,2	115,3	113,7	101,8	134,2	111,6	105,1	110,9	113,7	122,5	116,0	134,4	209,5	
März	114,4	115,4	113,9	101,8	134,6	111,4	105,1	111,1	114,0	122,6	116,2	134,6	209,9	
April	114,6	115,4	114,1	101,8	136,3	109,7	105,1	111,5	114,2	123,0	116,3	134,8	210,3	
Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern <sup>6)</sup>														
(2-Personen-Haushalte)														
1960 D	102,5	.	102,3	97,7	108,7	102,3	100,0	101,3	102,6	103,5	102,1	.	.	
1961 D	105,3	.	103,5	97,8	118,3	104,3	103,5	104,0	105,8	107,3	103,1	.	.	
1962 D	109,2	.	108,7	99,1	121,4	106,9	107,0	107,0	110,2	113,0	104,2	.	.	
1963 D	113,3	.	112,1	100,1	130,4	110,5	108,6	109,8	112,8	118,9	113,4	.	.	
1963 April	114,4	.	115,3	99,6	129,7	109,6	108,3	109,5	112,6	118,2	113,7	.	.	
Mai	113,5	.	113,3	99,7	130,0	108,7	108,4	109,6	112,7	118,5	113,8	.	.	
Juni	113,2	.	112,3	99,9	130,1	108,8	108,5	109,7	112,8	118,7	113,8	.	.	
Juli	112,5	.	110,4	100,1	130,8	109,3	108,5	109,9	113,0	118,8	113,9	.	.	
Aug.	111,6	.	108,0	100,4	130,9	109,6	108,6	110,0	113,1	119,5	113,9	.	.	
Sept.	112,1	.	108,9	100,5	131,0	110,4	108,8	110,2	113,3	119,6	114,2	.	.	
Okt.	112,9	.	110,0	100,6	131,4	113,0	109,0	110,4	113,5	120,0	114,2	.	.	
Nov.	113,4	.	110,8	100,7	131,9	113,5	109,1	110,5	113,3	120,9	114,6	.	.	
Dez.	114,5	.	112,4	100,7	133,7	113,8	109,2	110,7	113,4	121,8	114,7	.	.	
1964 Jan.	115,5	.	114,2	100,6	135,2	114,1	109,4	111,1	113,7	122,2	115,0	.	.	
Febr.	115,8	.	114,3	100,7	136,0	114,1	109,9	111,3	113,9	122,4	115,2	.	.	
März	115,9	.	114,3	100,7	136,6	113,8	110,0	111,4	114,1	122,8	115,3	.	.	
April	116,0	.	114,4	100,7	137,8	111,8	110,1	111,9	114,2	123,1	115,3	.	.	
Einfache Lebenshaltung <sup>7)</sup> eines Kindes <sup>8)</sup>														
1960 D	103,1	.	102,5	.	108,7	103,1	99,5	101,7	103,0	105,4	102,7	.	.	
1961 D	105,4	.	103,1	.	118,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1	.	.	
1962 D	111,2	.	110,9	.	121,8	107,4	106,2	107,7	111,3	113,5	105,5	.	.	
1963 D	114,6	.	113,5	.	130,9	110,3	108,2	110,6	115,3	115,1	113,5	.	.	
1963 April	118,1	.	120,4	.	130,1	109,5	108,0	110,3	114,9	115,0	113,1	.	.	
Mai	115,9	.	116,2	.	130,4	108,8	108,1	110,5	115,2	114,9	113,3	.	.	
Juni	114,5	.	113,5	.	130,5	108,9	108,1	110,5	115,4	115,4	113,3	.	.	
Juli	112,8	.	110,0	.	131,3	109,3	108,2	110,6	115,6	115,6	113,5	.	.	
Aug.	110,8	.	106,1	.	131,4	109,6	108,2	110,7	115,9	115,5	113,5	.	.	
Sept.	111,4	.	107,0	.	131,6	110,2	108,4	110,9	116,0	115,3	114,0	.	.	
Okt.	112,7	.	109,1	.	131,9	112,3	108,5	111,2	116,3	115,2	114,0	.	.	
Nov.	113,3	.	110,0	.	132,5	112,7	108,6	111,3	115,8	115,4	114,5	.	.	
Dez.	114,8	.	112,3	.	134,2	113,0	108,7	111,5	115,9	115,7	114,7	.	.	
1964 Jan.	116,9	.	115,7	.	135,7	113,1	109,0	112,0	116,4	116,3	115,2	.	.	
Febr.	117,4	.	116,4	.	136,5	113,1	109,2	112,2	116,6	117,3	115,5	.	.	
März	117,3	.	116,0	.	137,0	113,0	109,4	112,5	116,9	117,5	115,6	.	.	
April	117,4	.	115,9	.	138,3	111,4	109,5	112,8	117,4	117,3	115,6	.	.	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 2) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfisch.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neuen Altbau- und Neubauwohnungen erfaßten Neubauwohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des Sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 4) Auf Grund einer Verbindung mit dem früheren Index (Ausgabenstruktur 1950).- 5) Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1958.- 6) Lebenshaltungsausgaben von rd. 260 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1958.- 7) Ausgabenstruktur 1958.- 8) Schulpflichtiges Kind im 7. Lebensjahr in kleinerem privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch andere Person.

**Preisindex für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerhaushalten<sup>1)</sup> mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes**  
**nach wichtigen Warengruppen und Leistungen**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**1958 - 100**

Jahr Monat <sup>2)</sup>	Ernährung														Getränke und Ta- bakwaren
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs							Nahrungsmittel tierischen Ursprungs							
	ins- gesamt	darunter			Zucker, Süß- waren und Kakao	Gemüse- und Obst- kon- serven	Pflanz- liches Öl und Fette	Kar- toffeln, Gemüse, Obst u. Südfr.	ins- gesamt	darunter				Nicht- alko- holische Getränke	
		ins- gesamt	darunter							Milch und Milch- erzeug- nisse	Eier	Fleisch, Fleisch- waren und Geflügel	Fische und Fisch- waren		
Brot	Nähr- mittel														
1960 D	101,3	100,8	100,3	102,0	100,0	110,3	101,7	101,8	103,2	100,0	91,4	107,3	110,7	100,0	95,5
1961 D	101,5	105,9	106,5	104,0	99,6	103,4	102,0	96,5	105,2	101,4	93,4	109,4	116,8	99,8	94,9
1962 D	109,6	110,9	112,1	107,3	99,1	105,0	101,9	117,9	106,5	103,4	88,7	111,2	122,6	105,8	95,1
1963 D	110,5	115,9	118,6	109,0	99,1	104,4	101,8	114,2	112,0	106,0	111,5	114,9	130,7	108,2	95,4
1963 Jan.	110,7	113,1	114,9	108,1	99,2	105,5	101,8	118,3	110,8	103,8	117,1	112,8	130,6	107,8	94,8
1963 Febr.	116,0	113,7	115,7	108,3	99,2	105,7	101,7	135,6	112,0	103,9	128,1	112,7	131,6	107,8	95,0
1963 März	118,1	114,5	116,5	108,5	99,2	106,1	101,7	141,9	111,2	103,9	122,4	112,6	128,4	107,9	94,9
1963 April	117,5	115,4	118,0	108,6	99,3	106,2	101,7	138,3	110,7	103,9	117,2	112,6	128,4	108,0	95,0
1963 Mai	116,2	115,6	118,3	108,6	99,1	106,6	101,7	133,9	109,2	104,0	103,8	112,6	128,7	108,0	95,0
1963 Juni	114,8	115,8	118,4	108,8	99,0	106,5	101,7	128,8	109,1	103,9	100,1	113,1	129,2	107,7	95,3
1963 Juli	110,2	116,3	119,2	108,8	99,0	106,4	101,7	112,6	109,7	104,0	102,8	113,5	130,1	107,7	95,4
1963 Aug.	104,9	116,7	119,7	108,9	99,0	106,5	101,7	93,7	110,1	104,0	102,6	114,2	131,3	108,2	95,7
1963 Sept.	104,3	117,0	120,0	109,4	99,0	104,1	101,7	91,5	112,2	104,3	110,8	116,3	130,6	108,7	95,9
1963 Okt.	103,8	117,4	120,4	109,6	99,0	101,1	101,7	89,5	115,2	111,8	111,8	117,3	132,0	108,7	96,0
1963 Nov.	104,5	117,7	120,6	109,9	99,0	99,4	101,9	91,6	116,1	112,1	112,2	118,7	133,2	109,0	96,0
1963 Dez.	105,5	117,9	120,9	110,2	99,1	98,8	102,1	94,3	117,9	112,2	109,0	122,5	134,0	108,9	96,0
1964 Jan.	108,1	118,3	121,1	110,6	99,1	98,5	102,1	102,6	118,3	112,4	101,1	124,6	134,9	109,0	95,9
1964 Febr.	108,8	118,4	121,2	110,7	99,1	98,4	104,4	104,1	117,7	112,5	88,6	125,9	135,8	109,2	95,9
1964 März	109,1	118,7	121,7	110,7	99,1	98,2	105,8	104,1	117,7	112,5	91,6	125,4	133,4	109,2	95,9
1964 April	109,9	119,2	122,3	110,9	99,1	97,7	106,3	105,9	117,4	112,6	97,8	123,4	133,0	109,3	95,8

Jahr Monat <sup>2)</sup>	noch: Getränke u. Tabakwaren		Wohnung		Heizung und Beleuchtung				Hausrat				Bekleidung			
	Getränke beim Ver- brauch in Gast- stätten	Tabak- waren	Woh- nungs- miete <sup>3)</sup>		Kohle	Heizöl	Gas	Elek- trischer Strom	Möbel aus Holz und Polster- möbel	Betten und Haus- halt- tex- tilien	Por- zellan-, Steingut-, Glas- und Kunst- stoff- waren	Metall- waren	Elektro- techn. Gegen- stände	Ober- klei- dung	Stoffe	Unter- klei- dung
1960 D	102,4	100,0	108,5	101,8	87,6	104,5	101,4	102,1	100,3	97,4	101,5	92,1	99,2	98,4	98,4	98,4
1961 D	103,8	100,0	117,7	105,0	87,4	105,9	101,4	106,5	103,9	99,2	107,0	90,9	102,1	100,8	100,1	100,1
1962 D	106,6	100,6	120,3	109,2	89,7	107,2	101,5	111,4	106,3	102,2	111,6	90,1	105,7	103,6	101,7	101,7
1963 D	109,4	100,9	127,6	115,7	93,6	107,2	101,6	114,1	108,4	104,2	113,9	86,8	108,7	105,6	103,4	103,4
1963 Jan.	107,5	100,9	124,9	113,6	93,7	107,1	101,6	113,7	107,4	103,0	113,6	88,3	107,5	104,9	102,7	102,7
1963 Febr.	107,7	100,9	126,0	115,2	98,9	107,1	101,7	113,8	107,8	103,4	113,8	88,0	107,7	105,0	102,8	102,8
1963 März	108,0	100,9	126,3	114,8	98,2	107,2	101,7	113,9	108,0	103,6	113,9	87,1	108,0	105,1	103,0	103,0
1963 April	108,1	100,9	127,2	114,0	95,2	107,2	101,5	114,0	108,3	103,8	113,9	86,6	108,4	105,5	103,2	103,2
1963 Mai	108,3	100,9	127,4	112,2	92,7	107,2	101,5	114,0	108,4	104,2	113,9	86,5	108,7	105,6	103,4	103,4
1963 Juni	109,1	100,9	127,5	112,4	91,5	107,2	101,5	114,0	108,5	104,2	113,9	86,3	108,7	105,7	103,5	103,5
1963 Juli	109,6	100,9	128,0	113,3	91,1	107,2	101,5	114,0	108,6	104,4	113,9	86,2	108,8	105,7	103,5	103,5
1963 Aug.	110,4	100,9	128,1	113,9	91,4	107,3	101,5	114,1	108,6	104,4	113,9	86,2	108,8	105,7	103,5	103,5
1963 Sept.	110,6	100,9	128,2	115,3	91,7	107,3	101,5	114,3	108,7	104,5	114,0	86,4	109,1	105,8	103,6	103,6
1963 Okt.	110,9	100,9	128,6	120,2	92,8	107,2	101,6	114,3	108,8	104,7	114,1	86,7	109,4	106,0	103,8	103,8
1963 Nov.	111,1	100,9	129,0	121,2	93,2	107,2	101,6	114,5	108,8	104,8	114,2	86,6	109,5	106,2	103,9	103,9
1963 Dez.	111,2	100,9	130,3	121,8	93,3	107,2	101,6	114,6	108,9	104,8	114,2	86,6	109,7	106,2	104,0	104,0
1964 Jan.	111,2	100,9	131,9	121,9	93,5	107,2	101,7	114,8	109,4	104,6	114,4	86,6	110,1	106,7	104,4	104,4
1964 Febr.	111,4	100,9	132,4	121,9	93,4	107,3	101,7	115,0	110,1	104,7	114,6	86,5	110,2	107,0	104,6	104,6
1964 März	111,5	100,9	132,9	121,5	92,8	107,3	101,7	115,4	110,2	104,6	114,9	85,9	110,5	107,3	104,7	104,7
1964 April	111,6	100,9	134,7	117,6	90,8	107,3	101,5	115,5	110,4	104,5	115,0	85,9	110,9	107,7	105,0	105,0

Jahr Monat <sup>2)</sup>	noch: Bekleidung				Reinigung und Körperpflege				Bildung, Unterhaltung und Erholung				Verkehr			
	Textilwaren			Leder- schuhe und Besohlen von Schuhen	Seifen, Wasch- und Putz- mittel	Mittel zur Körper- und Gesund- heits- pflege	Friseur- und leis- tungen	Rei- nigung von Wäsche, Kleidung und Wohnung	Druck- erzeugn., Papier- und Schreib- waren	Eintritt zu Oper, Theater und Kino	Urlaubs- reisen	Öffentl. Verkehrs- mittel	Post- gebühren	Eigene Beförde- rungs- mittel	Kraft- fahr- zeug- haltung	
	aus Wolle	aus Baum- wolle	aus Kunst- faser (außer Kunst- seide)													
1960 D	98,9	99,5	96,4	108,4	101,0	100,1	106,8	105,1	103,4	105,3	103,4	104,8	100,9	100,8	102,1	102,1
1961 D	101,7	102,2	96,8	109,3	103,4	101,2	112,3	111,1	108,5	109,8	104,8	110,6	100,9	101,6	101,8	101,8
1962 D	105,0	105,6	97,0	111,9	105,4	104,0	119,7	117,3	115,3	115,9	107,9	112,5	100,9	103,2	102,6	102,6
1963 D	107,8	108,5	97,2	113,6	106,7	106,4	124,5	121,8	119,5	124,4	113,1	123,9	111,4	103,7	104,0	104,0
1963 Jan.	106,6	107,4	96,9	112,9	106,1	106,0	122,7	120,2	117,2	119,7	110,6	122,7	100,9	103,8	103,2	103,2
1963 Febr.	106,8	107,6	97,0	113,1	106,5	106,1	122,9	120,2	117,6	120,7	110,8	122,9	100,9	103,8	103,3	103,3
1963 März	107,1	107,8	97,2	113,2	106,6	106,3	123,2	120,4	118,2	122,4	110,8	123,1	113,5	103,8	103,8	103,8
1963 April	107,5	108,2	97,2	113,4	106,7	106,3	123,5	121,3	119,1	123,3	111,0	123,7	113,5	103,5	103,8	103,8
1963 Mai	107,7	108,4	97,3	113,4	106,8	106,3	124,1	121,4	119,0	123,9	111,0	123,8	113,5	103,5	103,9	103,9
1963 Juni	107,8	108,5	97,3	113,4	106,9	106,4	124,3	121,4	119,9	124,7	111,0	123,8	113,5	103,6	103,9	103,9
1963 Juli	107,9	108,6	97,2	113,5	106,9	106,5	124,5	121,9	119,9	124,8	111,1	123,0	113,5	103,6	103,9	103,9
1963 Aug.	107,9	108,6	97,2	113,6	107,0	106,6	124,9	122,0	119,7	124,9	115,8	124,0	113,5	103,6	104,0	104,0
1963 Sept.	108,2	108,8	97,3	113,8	107,1	106,6	125,1	123,2	119,8	125,7	115,8	124,4	113,5	103,7	104,7	104,7
1963 Okt.	108,4	109,1	97,3	114,0	107,2	106,6	125,6	123,3	119,9	126,6	116,1	124,4	113,5	103,7	104,7	104,7
1963 Nov.	108,6	109,2	97,4	114,1	106,3	106,6	126,2	123,1	121,4	127,8	116,5	125,0	113,5	103,7	104,7	104,7
1963 Dez.	108,8	109,4	97,5	114,2	106,2	106,6	126,6	123,1	122,5	128,4	116,5	125,3	113,5	103,7	104,6	104,6
1964 Jan.	109,2	109,8	97,6	114,6	106,4	106,6	127,3	124,0	123,1	129,0	116,7	125,7	113,5	103,8	104,7	104,7
1964 Febr.	109,3	110,1	97,8	114,7	106,5	106,7	127,5	124,3	123,9	129,6	116,8	126,1	113,5	103,7	104,7	104,7
1964 März	109,6	110,3	97,8	114,8	106,5	106,7	128,2	124,9	124,1	129,8	117,0					

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) 4-Personen-Haushalte mit einem Verdieners; Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1958.- 2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neuen Altbau- und Neubau-Wohnungen erstatten Neutbau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.



**Verbraucherpreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet ohne Berlin<sup>2)</sup>**  
**DM**

Jahr <sup>3)</sup> Monat	Nahrungsmittel														Jagd- oder Schin- ken- wurst	Brat- hähnchen
	Helles Misch- brot	Inlan- disches Weizen- mehl, Type 405	Zucker, Raffi- nade	Speise- kartof- feln, gelb- fleisch.	Mohr- rüben	Inland, Tafel- apfel, 4) I. Sorte	Frische Voll- milch in Fla- schen	Deut- sche Marken- butter	Margari- ne, sog. Delika- tesmar- garine	Käse, Emmental, inland, 45 % Fett i. Tr.	Ausländ. Frucht- eier, 55 bis 60 g	Rind- fleisch- zum Kochen	Schweine- kotelett			
	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	0,5 l	1 kg	1 kg	1 St	1 St	1 kg					
1958 D	0,85	0,95	1,24	1,12	0,71	1,36	.	6,93	2,64	5,43	0,21	4,75	5,73	5,63	6,11	
1960 D	0,85	0,96	1,24	1,40	0,91	1,29	.	6,52	2,64	5,78	0,19	5,14	6,50	6,09	5,52	
1961 D	0,91	0,97	1,23	1,32	0,78	1,26	.	6,82	2,64	5,79	0,19	5,23	6,85	6,19	5,27	
1962 D	0,96	1,04	1,23	1,74	1,01	1,53	0,29	7,20	2,64	5,87	0,18	5,28	7,02	6,33	5,00	
1963 D	1,01	1,05	1,23	1,32	0,93	1,31	0,31	7,35	2,64	5,95	0,24	5,33	7,46	6,52	5,27	
1963 Jan.	0,98	1,05	1,23	1,35	0,85	1,31	0,30	7,29	2,64	5,90	0,25	5,25	7,19	6,40	5,26	
1963 Febr.	0,99	1,04	1,23	1,45	1,03	1,44	0,30	7,29	2,64	5,91	0,27	5,24	7,16	6,40	5,26	
1963 März	0,99	1,05	1,23	1,50	1,13	1,47	0,30	7,29	2,64	5,92	0,26	5,23	7,11	6,41	5,25	
1963 April	1,01	1,05	1,23	1,50	1,12	1,36	0,30	7,29	2,64	5,92	0,25	5,25	7,11	6,42	5,23	
1963 Mai	1,01	1,05	1,23	1,49	1,31	1,39	0,30	7,29	2,64	5,92	0,22	5,26	7,13	6,42	5,27	
1963 Juni	1,01	1,05	1,23	1,42	1,66	1,43	0,30	7,29	2,64	5,92	0,21	5,30	7,27	6,43	5,24	
1963 Juli	1,02 <sup>b)</sup>	1,05	1,23	1,67 <sup>a)</sup>	1,09	.	0,30	7,29	2,64	5,95	0,22	5,32	7,37	6,45	5,25	
1963 Aug.	1,01 <sup>b)</sup>	1,05	1,23	1,11	0,69	1,29	0,30	7,29	2,64	5,96	0,22	5,33	7,52	6,47	5,25	
1963 Sept.	1,02	1,05	1,23	1,09	0,61	1,20	0,30	7,36	2,64	5,97	0,23	5,38	7,79	6,58	5,26	
1963 Okt.	1,02	1,05	1,23	1,08	0,57	1,17	0,33 <sup>c)</sup>	7,48	2,64	5,99	0,23	5,42	7,80	6,64	5,30	
1963 Nov.	1,02	1,05	1,23	1,09	0,56	1,19	0,34 <sup>c)</sup>	7,50	2,64	6,02	0,23	5,46	7,89	6,72	5,33	
1963 Dez.	1,02	1,05	1,23	1,11	0,58	1,21	0,34	7,52	2,64	6,05	0,23	5,57	8,17	6,94	5,36	
1964 Jan.	1,02	1,06	1,23	1,17	0,63	1,25	0,34	7,52	2,64	6,07	0,21	5,68	8,29	7,05	5,37	
1964 Febr.	1,02	1,06	1,23	1,20	0,62	1,25	0,34	7,53	2,71	6,09	0,18	5,75	8,30	7,13	5,36	
1964 März	1,03	1,06	1,23	1,21	0,62	1,25	0,34	7,53	2,75	6,13	0,19	5,78	7,97	7,16	5,36	
1964 April	1,03	1,06	1,23	1,21	0,66	1,26	0,34	7,53	2,76	6,20	0,21	5,80	7,53	7,13	5,36	

Jahr <sup>3)</sup> Monat	n.Nahr- ungs- mittel	Getränke					Textil- und Lederwaren					Hausr.u. Fahrräder			
		Bohnen- kaffee, geröstet- mittlere	Flaschen- bier, gän- gigste	Deut- scher Marken- brannt- wein	Herren- straßen- anzug, Kunst- faser, 2 teil.	pull- over, Wolle, mittl. Qual.	Damen- kleider- stoff, reine Wolle, 130 cm br.	Herren- ober- hemd, Popeline, mittl.	garnitur, Baum- wolle, mittl. Qualität	Damen- unter- kleid, Perlon, gute	strümp- fe, Perlon, Gr. 9 1/2	*Bett- laken, Halb- leinen	Herren- schuhe, Halb- schuhe, Rindbox	Kleider- schrank, 180 cm breit	Bett- couch m. -kasten, Woll- bezug- stoff
		See- fisch, Filet	Sorte	1 kg	1 l	0,7 l	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St		
1958 D	2,48	19,40	1,25	12,60	.	14,94	13,90	.	3,54	27,10	322	.			
1960 D	2,93	17,62	1,25	12,48	152	14,88	14,58	4,52	3,03	30,60	310	247			
1961 D	3,30	17,44	1,24	12,46	154	15,29	14,93	4,63	3,00 <sup>b)</sup>	30,70	322	258			
1962 D	3,55	17,15	1,24	12,47	157	15,64	15,42	4,87	3,00 <sup>b)</sup>	31,20	334	274			
1963 D	3,68	16,66	1,26	12,53	161	16,09	15,68	5,04	3,00 <sup>b)</sup>	31,70	339	282			
1963 Jan.	3,77	16,71	1,24	12,52	159	15,91	15,63	4,97	3,00 <sup>b)</sup>	31,50	339 <sup>b)</sup>	280 <sup>b)</sup>			
1963 Febr.	3,77	16,70	1,25	12,52	159	15,98	15,67	4,99	3,00 <sup>b)</sup>	31,50	338 <sup>b)</sup>	282 <sup>b)</sup>			
1963 März	3,55	16,68	1,25	12,52	160	16,02	15,64 <sup>b)</sup>	4,99	3,00 <sup>b)</sup>	31,60	338	281 <sup>b)</sup>			
1963 April	3,51	16,67	1,25	12,52	160	16,05	15,63	5,02	3,00 <sup>b)</sup>	31,70	339	281			
1963 Mai	3,48	16,67	1,25 <sup>b)</sup>	12,52	161	16,07	15,64	5,05	3,00 <sup>b)</sup>	31,70	339	281			
1963 Juni	3,57	16,66	1,25 <sup>b)</sup>	12,52	161	16,09	15,66	5,05	3,00 <sup>b)</sup>	31,70	339	281			
1963 Juli	3,61	16,66	1,26	12,52 <sup>b)</sup>	161	16,09	15,67	5,05	3,00 <sup>b)</sup>	31,70	338	282			
1963 Aug.	3,69	16,65	1,27	12,56	161	16,11	15,66	5,05	3,00 <sup>b)</sup>	31,70	339	282			
1963 Sept.	3,69	16,65	1,27	12,56	162	16,14	15,69	5,06	3,00 <sup>b)</sup>	31,80	339	282			
1963 Okt.	3,81	16,64	1,27	12,54	162	16,17	15,73	5,08	3,00 <sup>b)</sup>	31,80	339	283			
1963 Nov.	3,85	16,63	1,27	12,54 <sup>b)</sup>	162	16,19	15,76	5,09	3,00 <sup>b)</sup>	31,80	340	283			
1963 Dez.	3,88	16,64	1,27	12,55 <sup>b)</sup>	162	16,20	15,78	5,10	3,00 <sup>b)</sup>	31,80	340	283			
1964 Jan.	4,00	16,61	1,27	12,55 <sup>b)</sup>	163	16,31	15,83	5,14	3,00 <sup>b)</sup>	31,90	339	284			
1964 Febr.	4,11	16,62	1,27	12,49 <sup>c)</sup>	163	16,39	15,86	5,18	3,00 <sup>b)</sup>	31,90	339	285			
1964 März	3,89	16,60	1,27	12,49	163	16,46	15,85	5,18	3,00 <sup>b)</sup>	32,00	341	286			
1964 April	3,85	16,59	1,27	12,49	163	16,59	15,91	5,21	3,00 <sup>b)</sup>	32,00	342	287			

Jahr <sup>3)</sup> Monat	noch: Hausrat und Fahrräder					Reinig.- mittel	Schreib- waren	Brennstoffe	Kraft- stoff	Handw. Leistungen	Tarife			
	Por- zellan- teller, 24 cm Ø 5)	Plastik- schüssel, etwa 5 l Inhalt	Fleisch- topf mit Deckel, email- liert, 6 l 24 cm Ø <sup>6)</sup>	Herren- armband- uhr, Edel- stahl, 17 Steine	Herren- fahrrad, m. Berei- fung	Toi- letten- seife, Haush.- ware, 100 g	Brief- block, DIN A 4, 50 Blatt	Stein-6)	Braun- kohlen- briketts, frei Keller	Benzin, Marken- ware	Haar- schnei- den für Herren	Beschlen v. Herren- schuhen (Leder- sohlen u. Absätze)	Gas bei monatlicher Abnahme von	Elektr. Strom oder Omni- bus, Einzel- fahrt
	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	50 kg	1 l	1 mal	25 cbm	43 kWh	1 Fahrt	
1958 D	1,10	.	9,90	50,90	170	0,40	.	6,94	4,19	0,63	1,60	9,47	7,67	7,62
1960 D	1,06	3,53	10,58	52,90	171	0,42	1,24	6,94	4,41	0,60	1,77	10,21	7,96	7,73
1961 D	1,11	3,38	10,58	52,90	176	0,44	1,25	7,10	4,60	0,58	1,92	10,36	8,13	7,72
1962 D	1,20	3,19	11,48	54,40	181	0,47	1,26	7,31	4,87	0,57	2,11	10,58	8,18	7,73
1963 D	1,27	3,04	11,91	55,00	184	0,49	1,26	7,73	5,19	0,57	2,23	10,69	8,18	7,74
1963 Jan.	1,24	3,12	11,78	54,80	183	0,48	1,26	7,62	5,06	0,57	2,18	10,64	8,19	7,74
1963 Febr.	1,25	3,11 <sup>b)</sup>	11,84	54,80	183	0,48	1,26	7,70	5,14	0,57	2,19	10,66	8,17	7,74
1963 März	1,26	3,08 <sup>b)</sup>	11,87	54,80	183	0,48	1,26	7,69	5,13	0,57	2,19	10,67	8,17	7,74
1963 April	1,27	3,06 <sup>b)</sup>	11,87	54,90	183	0,49	1,26	7,64	5,10	0,57	2,20	10,67	8,17	7,74
1963 Mai	1,26	3,04	11,88	55,00	183	0,49	1,26	7,47	5,04	0,57	2,21	10,68	8,17	7,74
1963 Juni	1,27	3,03	11,90	55,00	183	0,49	1,26	7,48	5,05	0,57	2,22	10,67	8,17	7,74
1963 Juli	1,27	3,02	11,92	55,10	184	0,49	1,26	7,54	5,09	0,57	2,22	10,68	8,17	7,74
1963 Aug.	1,27	3,01	11,92	55,10	184	0,49	1,26	7,59	5,12	0,57	2,24	10,68	8,18	7,74
1963 Sept.	1,27	3,01	11,94	55,10	184	0,49	1,26	7,69	5,18	0,57	2,24	10,71	8,18	7,74
1963 Okt.	1,27	2,99	11,99	55,10	185 <sup>b)</sup>	0,50	1,26	8,03	5,40	0,57	2,26	10,73	8,18	7,74
1963 Nov.	1,28	2,98	12,00	55,10	184	0,50	1,26	8,13	5,44	0,57	2,27	10,73	8,18	7,74
1963 Dez.	1,28	2,97	12,02	55,10	184	0,50	1,26	8,16	5,47	0,57	2,28	10,74	8,18	7,74
1964 Jan.	1,28	2,93	12,06	54,90 <sup>c)</sup>	182 <sup>c)</sup>	0,50	1,26	8,18	5,47	0,57	2,30	10,75	8,18	7,75
1964 Febr.	1,28	2,92	12,08	54,90	182	0,50	1,26	8,18	5,47	0,57	2,31	10,77	8,20	7,75
1964 März	1,28	2,89	12,13	54,90	182	0,50	1,26	8,14	5,46	0,57	2,33	10,79	8,20	7,75
1964 April	1,28	2,88	12,18	54,80	183	0,50	1,26	7,84	5,30	0,57	2,35	10,80	8,20	7,75

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Monatshefte, Fachserie M, "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indizes der Verbraucherpreise. - 2) Bis einschl. 1959 ohne Saarland. - 3) D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte. - 4) Preisangaben liegen nicht immer für alle Länder und Monate vor. - 5) Glatteis oder einfach dekoriert. - 6) Bis einschl. 1962 ohne Saarland. - a) Neue Ernte. - b) Durch Änderungen in der Erhebungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit geringfügig beeinträchtigt. - c) Änderung der Erhebungsgrundlage; der vergleichbare Vormonatspreis lautet bei Vollmilch: 0,34 DM; bei Herrenarmbanduhr: 54,90 DM; bei Herrenfahrrad: 182 DM; bei Markenbranntwein: 12,49 DM.

# Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte f. Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	dar. Geschäftef.		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel		Papierwaren-geschäfte	Drogerien	Spielwaren-geschäfte
1960 D	101	102	102	106	100	100	101	99	108	101	102	102	100	100	102	102	102	103
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109	105	107	106	102	104	105	105	104	107
1962 D	107	107	106	121	104	101	106	104	111	109	112	113	105	108	109	111	106	112
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1962 Okt.	107	105	106	100	105	102	107	105	112	110	113	114	106	110	110	112	107	113
1962 Nov.	107	106	106	99	105	102	107	105	112	110	113	114	106	110	111	112	107	113
1962 Dez.	108	106	107	104	105	102	107	106	112	110	113	114	106	110	111	112	107	113
1963 Jan.	109	108	108	116	106	102	107	106	113	110	114	115	106	110	111	112	107	113
1963 Febr.	110	110	109	129	106	102	108	106	113	111	114	116	106	111	111	112	108	113
1963 März	110	110	109	134	106	102	108	106	113	111	114	116	106	111	112	112	108	113
1963 April	110	110	109	130	106	102	108	107	113	111	114	117	106	111	112	113	108	113
1963 Mai	109	109	108	123	106	102	108	107	113	111	115	117	106	111	111	112	108	113
1963 Juni	109	108	108	118	106	102	108	107	113	111	115	117	106	111	112	113	108	113
1963 Juli	109	108	108	117	106	102	108	107	113	111	115	118	106	111	112	113	108	113
1963 Aug.	109	106	107	99	106	102	108	107	113	111	115	118	106	111	112	113	108	113
1963 Sept.	109	107	107	95	107	102	109	107	113	111	115	118	107	111	112	113	108	113
1963 Okt.	110	108	108	93	114	102	109	108	113	112	115	118	107	111	113	113	108	113
1963 Nov.	110	108	108	93	115	102	109	108	114	112	115	119	107	111	114	113	108	113
1963 Dez.	110	109	109	96	115	102	109	108	114	112	116	119	107	111	114	113	108	113
1964 Jan.	111	109	109	102	115	102	109	108	114	112	116	119	107	111	114	113	108	114
1964 Febr.	111	110	109	103	114	102	110	109	114	113	116	119	107	111	114	113	109	115
1964 März	111	110	110	104	115	102	110	109	114	113	117	119	107	112	114	113	109	115
1964 April	111	110	110	106	115	102	110	109	114	113	117	119	107	112	114	113	109	115

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

## Preisindizes für Bauwerke

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Wohngebäude						Nichtwohngebäude				Straßenbau		
	insgesamt					Ein- (Zwei-) Familiengebäude	Mehr- familiengebäude	Büro- gebäude	Gewerb- liche Betriebsgebäude	Landwirt- schaft- liche Gebäude	Gemischt genutzte Gebäude	Straßenbautyp Wägungsschema I (RQ 28,5)   II (RQ 4,0)	
	Erd- und Grundbau- arbeiten	Rohbau- arbeiten	Ausbau- arbeiten	Haus- technische Anlagen	Bauleistungen am Gebäude							Bauleistungen insgesamt	
					1958 = 100							1960 = 100	
1960 D	122,2	114,8	112,6	107,0	113,2	112,9	113,6	113,2	112,1	111,1	113,7	100,0	100,0
1961 D	127,2	122,7	122,0	117,1	121,8	121,6	122,0	121,4	119,5	118,9	121,7	104,9	106,6
1962 D	136,1	133,9	132,7	125,4	132,4	132,1	132,7	131,1	128,8	128,1	131,8	112,4	114,9
1963 D	143,4	142,5	140,4	130,9	140,3	139,9	140,7	138,2	135,3	134,7	139,5	116,7	120,5
1962 Febr.	130,7	128,4	128,2	121,3	127,4	127,1	127,7	126,7	124,1	123,7	127,0	109,2	111,6
1962 Mai	137,0	134,1	132,6	124,7	132,4	132,1	132,7	131,2	129,1	128,2	131,9	112,8	114,9
1962 Aug.	137,1	135,2	134,1	126,7	133,7	133,4	134,0	132,2	130,1	129,2	133,1	113,1	115,7
1962 Nov.	139,5	137,7	135,9	128,7	136,0	135,6	136,3	134,4	132,0	131,1	135,3	114,7	117,3
1963 Febr.	140,3	138,7	136,8	129,2	136,9	136,5	137,2	135,2	132,5	131,8	136,2	114,7	118,5
1963 Mai	144,2	143,0	140,5	130,0	140,4	140,0	140,8	138,3	135,3	135,0	139,7	117,0	121,1
1963 Aug.	144,5	144,1	141,8	131,5	141,6	141,2	142,0	139,3	136,5	135,9	140,8	117,5	121,1
1963 Nov.	144,8	144,3	142,8	132,6	142,2	141,8	142,6	139,9	136,7	136,2	141,4	117,3	121,2
1964 Febr.	144,6	145,1	144,0	134,0	143,2	142,8	143,5	140,6	137,0	136,8	142,3	116,9	121,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

## Preise für Bauland nach Grundstücksarten

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Vierteljahr	Insgesamt		Baureifes Land		Rohbauland		Industrieland		Land für Verkehrszwecke		Freifläche	
	Preis	Fläche	Preis	Fläche	Preis	Fläche	Preis	Fläche	Preis	Fläche	Preis	Fläche
	DM je qm	1 000 qm	DM je qm	1 000 qm	DM je qm	1 000 qm	DM je qm	1 000 qm	DM je qm	1 000 qm	DM je qm	1 000 qm
1962 <sup>1)</sup>	11,54	230 899	14,83	94 760	9,50	109 252	9,18	15 559	7,76	6 806	5,73	4 522
1962 1. Vj.	10,90	62 878	14,28	24 405	8,76	30 177	9,18	5 391	8,27	1 853	6,95	1 052
1962 2. Vj.	11,65	52 578	15,37	21 967	9,52	24 006	7,45	4 183	6,96	1 379	5,48	1 043
1962 3. Vj.	11,21	59 855	14,29	25 069	9,23	28 766	9,81	2 959	7,33	1 531	4,69	1 531
1962 4. Vj.	11,71	34 647	14,30	14 763	10,02	16 192	10,43	1 838	7,33	1 291	6,83	564
1963 1. Vj.	12,29	41 106	15,66	16 611	10,46	19 329	7,40	2 911	10,58	1 349	8,01	906
1963 2. Vj.	12,79	33 527	15,91	13 233	11,10	16 083	10,53	2 113	8,51	1 640	7,70	459
1963 3. Vj.	12,23	39 688	15,82	15 130	10,53	19 349	8,71	2 368	8,34	1 853	6,15	988

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II Baulandpreise.

1) Preis = D; Fläche = Jahressumme.

# Löhne und Gehälter

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup>

Jahr 2) Monat	Industrie einschl. Hoch- u. Tiefbau	Energie- wirtsch. und Wasser- versorg.	Bergbau						Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien			
			insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	übriger Bergbau	insgesamt	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- und 3) Stahl- industrie	NE- Metall- industrie 4)
<b>Männliche Arbeiter</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1958 D <sup>5)</sup>	46,4	48,3	44,9	44,1	49,2	46,9	47,8	47,8	46,6	48,3	45,1	47,2
1960 D	46,3	47,6	44,1	43,4	47,5	45,4	45,8	47,2	46,9	48,7	45,8	46,9
1961 D	46,2	47,6	44,7	44,3	47,1	46,3	46,0	47,0	46,4	48,3	45,5	46,5
1962 D	45,6	47,5	44,1	43,7	46,5	45,5	45,2	46,4	45,7	48,2	44,2	45,3
1963 D	45,4	47,6	44,0	43,7	45,6	45,4	44,3	46,5	45,7	48,0	44,3	45,6
1962 Febr.	45,4	48,1	43,2	42,6	46,4	45,2	45,1	46,2	45,6	47,6	44,1	45,2
Mai	45,7	46,9	44,7	44,3	46,8	46,3	46,2	46,5	45,6	48,4	44,1	45,4
Aug.	45,6	47,5	43,1	42,6	45,8	44,2	44,2	46,3	45,7	48,5	44,2	45,2
Nov.	45,7	47,3	45,4	45,2	47,1	46,2	45,5	46,5	45,7	48,1	44,3	45,3
1963 Febr.	44,8 <sup>a)</sup>	48,2	43,7	43,2	46,5	46,4	44,0	46,9	45,1	46,2	43,8	45,5
Mai	45,5	47,0	45,6	45,6	45,9	45,3	45,0	46,5	45,5	48,2	43,9	45,1
Aug.	45,5	47,6	42,1	41,5	44,5	44,0	42,9	46,4	46,0	48,6	44,6	45,7
Nov.	45,8	47,8	44,6	44,3	45,5	45,7	45,4	46,2	46,0	48,5	45,0	46,0
1964 Jan.	44,4	46,2	45,9	45,9	46,2	45,5	44,6	45,9	44,7	46,7	43,7	44,6
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1958 D <sup>5)</sup>	2,51	2,52	2,82	2,92	2,49	2,41	2,38	2,23	2,62	2,37	2,91	2,57
1960 D	2,89	2,85	3,06	3,14	2,73	2,79	2,75	2,50	3,04	2,76	3,34	2,97
1961 D	3,17	3,18	3,34	3,42	2,99	3,09	3,05	2,79	3,36	3,09	3,62	3,26
1962 D	3,53	3,49	3,65	3,72	3,38	3,28	3,45	3,16	3,68	3,40	3,97	3,59
1963 D	3,79	3,75	3,92	4,00	3,60	3,56	3,66	3,36	3,93	3,70	4,16	3,81
1962 Febr.	3,42	3,35	3,48	3,52	3,34	3,20	3,43	2,98	3,57	3,23	3,87	3,50
Mai	3,51	3,44	3,52	3,57	3,36	3,23	3,45	3,19	3,68	3,40	3,94	3,60
Aug.	3,56	3,56	3,76	3,86	3,39	3,32	3,46	3,18	3,72	3,47	4,02	3,63
Nov.	3,62	3,59	3,83	3,93	3,44	3,41	3,47	3,26	3,78	3,51	4,07	3,65
1963 Febr.	3,66 <sup>a)</sup>	3,65	3,85	3,91	3,72	3,47	3,51	3,29	3,80	3,46	4,05	3,69
Mai	3,76	3,68	3,85	3,93	3,51	3,52	3,67	3,33	3,91	3,70	4,12	3,81
Aug.	3,82	3,78	3,91	4,00	3,54	3,55	3,70	3,38	3,96	3,77	4,20	3,84
Nov.	3,88	3,86	4,06	4,15	3,62	3,70	3,74	3,44	4,05	3,81	4,27	3,89
1964 Jan.	3,94	3,85	4,02	4,09	3,70	3,73	3,79	3,55	4,09	3,76	4,31	4,00
<b>Weibliche Arbeiter</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1958 D <sup>5)</sup>	43,1	44,3	-	-	-	-	-	-	43,8	44,4	42,9	44,1
1960 D	43,2	43,4	-	-	-	-	-	-	43,5	44,2	43,0	43,0
1961 D	42,7	43,7	-	-	-	-	-	-	43,0	43,9	42,9	42,6
1962 D	42,4	43,9	-	-	-	-	-	-	42,9	43,7	41,8	42,1
1963 D	41,9	43,5	-	-	-	-	-	-	42,5	43,4	41,7	41,9
1962 Febr.	42,4	44,2	-	-	-	-	-	-	43,2	43,5	42,1	42,5
Mai	42,3	43,8	-	-	-	-	-	-	43,0	43,5	41,8	41,9
Aug.	42,2	43,8	-	-	-	-	-	-	42,6	43,7	41,4	41,9
Nov.	42,7	43,9	-	-	-	-	-	-	42,8	43,9	42,1	42,1
1963 Febr.	41,6 <sup>a)</sup>	43,5	-	-	-	-	-	-	42,5	42,9	41,8	41,9
Mai	41,8	43,5	-	-	-	-	-	-	42,6	43,5	41,6	41,7
Aug.	41,7	43,9	-	-	-	-	-	-	42,5	43,4	41,3	41,8
Nov.	42,3	43,5	-	-	-	-	-	-	42,3	43,6	42,1	42,3
1964 Jan.	41,0	43,0	-	-	-	-	-	-	41,6	43,1	40,6	41,0
<b>Bruttostundenverdienste in DM</b>												
1958 D <sup>5)</sup>	1,58	1,83	-	-	-	-	-	-	1,67	1,69	1,84	1,69
1960 D	1,89	2,09	-	-	-	-	-	-	1,97	2,01	2,14	2,01
1961 D	2,13	2,31	-	-	-	-	-	-	2,22	2,27	2,38	2,22
1962 D	2,39	2,54	-	-	-	-	-	-	2,47	2,50	2,68	2,49
1963 D	2,59	2,70	-	-	-	-	-	-	2,71	2,72	2,88	2,65
1962 Febr.	2,33	2,45	-	-	-	-	-	-	2,39	2,39	2,61	2,45
Mai	2,38	2,52	-	-	-	-	-	-	2,47	2,52	2,65	2,50
Aug.	2,40	2,59	-	-	-	-	-	-	2,50	2,54	2,72	2,50
Nov.	2,45	2,61	-	-	-	-	-	-	2,54	2,55	2,73	2,51
1963 Febr.	2,51 <sup>a)</sup>	2,61	-	-	-	-	-	-	2,59	2,59	2,79	2,58
Mai	2,57	2,67	-	-	-	-	-	-	2,69	2,72	2,86	2,64
Aug.	2,61	2,73	-	-	-	-	-	-	2,74	2,75	2,92	2,68
Nov.	2,65	2,77	-	-	-	-	-	-	2,80	2,78	2,96	2,69
1964 Jan.	2,70	2,78	-	-	-	-	-	-	2,83	2,83	3,00	2,77

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) D = Durchschnitte aus 4 Monateergebnissen.- 3) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).- 4) Einschl. NE-Metallgießerei.- 5) Ohne Saarland.- a) Ohne Bau.

# Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr <sup>1)</sup> Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)					
	Mineral- öl- verar- beitung	Chem. Industrie <sup>2)</sup>	Chemie- faser- industrie	Holz- bearb. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erz. Ind.	Gummi- und asbest- verarb. Industrie	insgesamt	Stahl- u. leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- u. Luft- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
<b>Männliche Arbeiter</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1958 D <sup>3)</sup>	48,3	47,6	47,5	46,6	49,6	45,3	46,4	47,1	46,5	45,2	48,9	.
1960 D	47,7	47,0	46,6	47,4	49,4	45,7	46,5	47,5	46,8	45,3	49,2	.
1961 D	47,2	46,3	45,5	46,9	48,6	45,1	46,5	48,0	46,7	45,1	49,3	.
1962 D	46,7	46,2	45,6	46,7	48,3	44,9	45,3	46,7	45,5	44,7	47,7	.
1963 D	45,8	46,0	45,3	46,2	48,9	45,0	44,9	46,1	44,9	44,2	47,2	.
1962 Febr.	47,2	46,7	46,2	46,3	48,7	45,0	45,4	46,7	45,8	44,2	47,6	.
Mai	46,5	46,0	45,3	46,8	47,9	44,6	45,3	46,7	45,5	44,7	48,5	.
Aug.	46,9	45,9	45,5	46,8	48,4	45,3	45,2	46,4	45,1	44,9	47,8	.
Nov.	46,2	46,1	45,2	46,9	48,4	44,9	45,5	46,9	45,5	45,1	46,8	.
1963 Febr.	45,7	45,8	46,0	45,3	49,2	45,0	44,5	45,0	44,8	43,3	44,9	.
Mai	45,3	45,9	44,9	46,5	48,2	44,8	44,6	45,8	44,5	44,1	47,6	.
Aug.	47,1	46,5	45,6	46,4	49,1	45,1	45,0	46,5	45,0	44,2	47,7	.
Nov.	45,2	45,8	44,7	46,6	49,0	45,0	45,6	46,9	45,5	44,9	48,4	.
1964 Jan.	44,3	44,8	43,6	44,9	47,9	44,2	43,7	44,8	43,7	43,3	46,4	.
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1958 D <sup>3)</sup>	2,60	2,50	2,53	2,01	2,36	2,52	2,46	2,45	2,46	2,68	2,54	.
1960 D	2,93	2,90	2,93	2,33	2,81	2,97	2,85	2,81	2,84	3,07	2,89	.
1961 D	3,34	3,29	3,37	2,60	3,20	3,31	3,11	3,10	3,11	3,33	3,10	.
1962 D	3,71	3,62	3,69	2,90	3,46	3,64	3,52	3,51	3,51	3,77	3,54	.
1963 D	3,98	3,96	4,06	3,18	3,68	3,92	3,73	3,74	3,72	3,97	3,72	.
1962 Febr.	3,60	3,48	3,48	2,79	3,38	3,51	3,45	3,45	3,45	3,70	3,50	.
Mai	3,77	3,67	3,76	2,86	3,40	3,62	3,51	3,49	3,51	3,78	3,55	.
Aug.	3,70	3,65	3,72	2,94	3,48	3,64	3,55	3,52	3,54	3,79	3,55	.
Nov.	3,78	3,70	3,78	3,01	3,61	3,78	3,57	3,58	3,54	3,83	3,56	.
1963 Febr.	3,82	3,74	3,79	3,07	3,62	3,84	3,60	3,59	3,59	3,82	3,55	.
Mai	4,03	3,98	4,10	3,14	3,62	3,89	3,72	3,72	3,71	3,96	3,67	.
Aug.	3,97	3,95	4,06	3,22	3,70	3,95	3,79	3,80	3,78	4,05	3,81	.
Nov.	4,11	4,15	4,30	3,28	3,77	3,99	3,81	3,83	3,80	4,05	3,82	.
1964 Jan.	4,13	4,16	4,25	3,31	3,79	4,06	3,92	3,91	3,94	4,21	3,92	.
<b>Weibliche Arbeiter</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1958 D <sup>3)</sup>	42,5	44,2	44,2	43,6	44,3	43,3	43,7	44,3	43,9	43,9	44,4	.
1960 D	42,2	43,6	43,2	44,0	44,2	43,1	43,4	44,1	43,3	43,3	45,4	.
1961 D	43,2	43,1	42,7	43,3	43,6	42,5	43,0	43,9	43,0	43,1	42,9	.
1962 D	43,0	43,2	43,1	43,4	43,7	42,7	42,3	43,7	42,1	43,0	41,7	.
1963 D	42,6	42,7	42,8	42,9	43,3	42,2	41,9	42,7	41,8	42,0	42,5	.
1962 Febr.	43,6	43,6	43,4	43,3	43,6	42,9	42,2	43,6	42,2	42,2	41,4	.
Mai	42,6	43,4	43,1	43,3	43,6	43,0	42,3	43,3	42,1	42,8	41,0	.
Aug.	42,7	42,6	43,0	43,2	44,0	42,6	42,2	43,8	41,9	43,1	42,5	.
Nov.	43,0	43,1	43,0	43,8	43,4	42,3	42,6	44,0	42,1	43,8	42,0	.
1963 Febr.	42,6	42,7	42,8	42,6	43,4	42,2	41,7	42,0	41,4	41,0	42,2	.
Mai	42,3	43,0	42,6	43,0	43,1	42,1	41,8	42,8	41,7	42,2	41,6	.
Aug.	43,0	42,8	43,2	42,9	42,9	42,3	41,8	42,8	41,6	41,6	43,7	.
Nov.	42,5	42,1	42,5	43,2	43,6	42,0	42,5	43,1	42,6	43,2	42,5	.
1964 Jan.	42,1	41,8	41,3	42,5	42,4	41,2	40,4	40,6	40,4	41,3	41,8	.
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1958 D <sup>3)</sup>	1,91	1,58	1,72	1,55	1,61	1,75	1,65	1,60	1,68	1,99	1,73	.
1960 D	2,15	1,88	2,02	1,80	1,93	2,09	1,97	1,88	2,00	2,33	1,98	.
1961 D	2,38	2,14	2,28	2,04	2,23	2,34	2,17	2,05	2,20	2,57	2,12	.
1962 D	2,69	2,38	2,55	2,29	2,44	2,60	2,48	2,39	2,49	2,96	2,44	.
1963 D	2,92	2,64	2,87	2,52	2,64	2,83	2,65	2,59	2,65	3,13	2,57	.
1962 Febr.	2,67	2,29	2,40	2,22	2,39	2,49	2,42	2,32	2,42	2,91	2,41	.
Mai	2,69	2,39	2,60	2,25	2,39	2,60	2,46	2,34	2,49	2,95	2,42	.
Aug.	2,66	2,41	2,60	2,32	2,47	2,60	2,50	2,42	2,51	2,97	2,43	.
Nov.	2,73	2,43	2,62	2,37	2,55	2,70	2,53	2,47	2,53	3,00	2,50	.
1963 Febr.	2,80	2,49	2,69	2,44	2,58	2,75	2,55	2,46	2,56	3,01	2,48	.
Mai	2,94	2,61	2,83	2,49	2,60	2,81	2,64	2,60	2,64	3,13	2,55	.
Aug.	2,92	2,67	2,89	2,55	2,69	2,85	2,68	2,62	2,69	3,18	2,64	.
Nov.	3,01	2,76	3,05	2,59	2,69	2,90	2,70	2,65	2,72	3,20	2,62	.
1964 Jan.	2,99	2,76	3,02	2,64	2,77	2,94	2,78	2,73	2,80	3,35	2,72	.

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Ohne Chemiefaserindustrie.- 3) Ohne Saarland.

# Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechanik, opt. u. Uhrenind.	Stahl- verf.- ERM-Waren- industrie	insgesamt	Feinkeram. Industrie	Glas- industrie	Holz- verarb. Industrie	Spiel-, Schmuck- waren-u.a. Industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei-u. Vervielfält.-ind.	Kunst- stoff- verarb. Industrie
<b>Männliche Arbeiter</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1958 D <sup>2)</sup>	46,2	45,8	46,6	46,1	47,3	46,9	46,1	46,2	48,4	47,7	46,9
1960 D	46,3	45,8	46,6	46,3	47,0	46,9	46,1	46,4	48,0	47,0	46,7
1961 D	46,0	45,5	46,5	45,9	46,8	45,6	45,7	45,8	47,5	47,0	46,0
1962 D	44,9	44,2	45,2	45,5	46,7	45,0	45,6	45,3	47,2	46,7	45,6
1963 D	44,6	44,0	45,2	44,9	45,9	44,5	44,5	44,7	46,8	45,9	45,2
1962 Febr.	45,1	44,3	45,3	45,6	46,9	45,1	45,3	45,5	47,6	46,7	45,9
Mai	44,9	44,2	45,0	45,3	46,6	44,9	45,5	45,1	46,8	46,6	45,2
Aug.	44,8	43,7	45,0	45,3	46,4	45,2	45,3	44,6	47,2	46,7	45,6
Nov.	45,0	44,5	45,5	45,9	46,7	44,9	46,4	46,0	47,3	46,7	45,6
1963 Febr.	44,5	43,8	44,7	44,4	45,8	44,2	43,1	44,5	46,8	45,7	45,0
Mai	44,2	43,5	44,6	44,7	46,1	44,0	44,2	44,6	46,3	45,7	45,2
Aug.	44,7	43,9	45,2	44,9	45,7	44,9	44,7	44,3	46,6	46,2	45,2
Nov.	45,2	44,8	46,1	45,5	46,0	45,1	45,9	45,4	47,5	46,2	45,3
1964 Jan.	43,3	42,9	43,7	44,2	45,3	44,0	43,6	43,8	46,3	44,5	44,6
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1958 D <sup>2)</sup>	2,35	2,33	2,42	2,30	2,25	2,49	2,17	2,12	2,21	2,88	2,24
1960 D	2,71	2,72	2,82	2,69	2,60	2,88	2,54	2,52	2,62	3,32	2,63
1961 D	2,96	2,96	3,10	3,00	2,88	3,27	2,85	2,78	2,91	3,64	2,95
1962 D	3,35	3,37	3,49	3,32	3,17	3,61	3,20	3,11	3,23	4,01	3,27
1963 D	3,56	3,57	3,71	3,62	3,42	3,92	3,52	3,35	3,53	4,39	3,54
1962 Febr.	3,28	3,32	3,41	3,23	3,09	3,54	3,07	3,02	3,14	3,91	3,17
Mai	3,33	3,36	3,49	3,29	3,15	3,61	3,14	3,08	3,19	3,94	3,26
Aug.	3,37	3,38	3,53	3,32	3,16	3,56	3,26	3,13	3,24	3,97	3,30
Nov.	3,40	3,41	3,55	3,43	3,30	3,76	3,32	3,19	3,34	4,20	3,34
1963 Febr.	3,43	3,43	3,59	3,53	3,31	3,78	3,40	3,23	3,49	4,31	3,42
Mai	3,56	3,56	3,69	3,58	3,37	3,93	3,48	3,32	3,47	4,32	3,51
Aug.	3,61	3,62	3,77	3,65	3,48	3,95	3,56	3,40	3,54	4,37	3,57
Nov.	3,63	3,64	3,79	3,72	3,52	4,01	3,63	3,44	3,61	4,53	3,64
1964 Jan.	3,73	3,75	3,89	3,77	3,61	3,96	3,68	3,55	3,68	4,64	3,70
<b>Weibliche Arbeiter</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1958 D <sup>2)</sup>	43,6	43,7	43,8	42,5	44,5	44,0	43,9	44,0	44,5	45,0	43,6
1960 D	43,6	43,6	43,1	42,9	43,7	44,5	43,5	43,7	43,9	44,1	43,3
1961 D	43,0	43,2	43,1	42,4	43,1	43,7	43,2	43,3	43,1	43,9	42,7
1962 D	42,0	42,3	42,1	42,2	43,2	43,2	43,3	42,8	42,8	43,7	42,5
1963 D	42,0	41,8	41,9	41,5	42,6	42,5	42,2	42,5	42,2	42,9	41,9
1962 Febr.	42,2	42,4	42,1	42,3	43,0	43,2	43,2	42,9	43,0	43,7	42,3
Mai	42,4	42,3	42,0	42,1	43,5	43,4	43,2	42,6	42,7	43,7	42,3
Aug.	42,4	41,7	41,8	41,9	43,1	42,7	42,9	42,4	43,0	43,5	42,6
Nov.	42,6	42,6	42,5	42,4	43,5	43,2	43,8	43,2	42,7	43,8	42,9
1963 Febr.	41,9	41,7	41,6	41,3	42,6	42,3	41,0	42,3	41,4	42,9	41,6
Mai	41,8	41,5	41,6	41,6	43,2	42,2	42,1	42,4	42,3	42,8	42,2
Aug.	41,9	41,6	41,7	41,5	42,4	42,4	42,4	42,4	42,3	42,8	41,7
Nov.	42,3	42,5	42,5	41,9	43,0	43,0	43,2	43,0	42,7	43,2	41,9
1964 Jan.	40,3	40,7	40,4	40,9	42,1	42,1	41,4	41,4	41,6	41,5	41,2
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1958 D <sup>2)</sup>	1,65	1,64	1,57	1,58	1,57	1,53	1,47	1,50	1,40	1,54	1,45
1960 D	1,95	1,97	1,90	1,88	1,85	1,84	1,78	1,84	1,73	1,84	1,76
1961 D	2,13	2,16	2,12	2,14	2,07	2,10	2,02	2,00	1,97	2,07	1,99
1962 D	2,43	2,48	2,42	2,39	2,30	2,34	2,30	2,25	2,21	2,33	2,23
1963 D	2,59	2,65	2,59	2,60	2,48	2,52	2,52	2,44	2,43	2,56	2,43
1962 Febr.	2,37	2,45	2,36	2,34	2,23	2,29	2,19	2,19	2,15	2,27	2,13
Mai	2,40	2,47	2,41	2,37	2,27	2,34	2,26	2,23	2,19	2,29	2,22
Aug.	2,45	2,50	2,45	2,39	2,29	2,29	2,33	2,27	2,22	2,30	2,27
Nov.	2,48	2,52	2,47	2,45	2,40	2,43	2,39	2,32	2,29	2,45	2,30
1963 Febr.	2,50	2,54	2,49	2,54	2,41	2,46	2,42	2,34	2,38	2,51	2,34
Mai	2,59	2,64	2,58	2,57	2,44	2,52	2,50	2,43	2,39	2,52	2,41
Aug.	2,62	2,69	2,63	2,61	2,52	2,53	2,55	2,48	2,43	2,54	2,46
Nov.	2,64	2,71	2,65	2,65	2,56	2,57	2,60	2,51	2,50	2,65	2,52
1964 Jan.	2,72	2,79	2,72	2,68	2,64	2,58	2,64	2,60	2,55	2,71	2,56

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Ohne Saarland.

# Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr <sup>1)</sup> Monat	noch: Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genußmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau <sup>2)</sup>
	Leder- erzeugende Industrie	verar- beitende Industrie	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	insgesamt	Brot- Industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie	Brauerei und Malzerei	Tabak- verar- beitende Industrie	
<b>Männliche Arbeiter</b>											
Bezahlte Wochenstunden											
1958 D <sup>3)</sup>	46,3	45,7	42,9	45,4	44,6	50,2	47,4	51,0	49,2	45,8	46,1
1960 D	46,1	46,0	44,2	46,0	45,0	49,0	47,6	49,9	47,1	44,0	45,3
1961 D	46,8	45,5	44,0	45,6	44,4	48,8	47,8	50,1	47,3	43,8	45,9
1962 D	46,5	44,8	43,8	45,1	43,9	48,6	47,2	49,2	46,9	43,9	45,9
1963 D	46,1	44,3	42,8	44,8	43,7	48,6	47,2	48,9	46,9	44,1	46,1
1962 Febr.	47,1	44,8	44,2	45,4	44,0	47,7	47,4	47,8	45,8	43,8	44,8
Mai	46,3	44,6	43,3	44,8	43,9	48,0	47,3	49,3	47,0	43,3	46,7
Aug.	46,2	44,4	43,6	44,8	43,4	48,5	47,0	48,9	48,0	43,6	46,8
Nov.	46,6	45,5	43,9	45,6	44,3	50,2	47,1	50,5	46,9	45,2	44,8
1963 Febr.	46,2	44,4	42,9	44,4	43,1	47,7	47,0	48,2	45,6	44,0	.
Mai	46,1	44,3	42,9	44,6	43,7	48,0	47,6	48,3	47,3	44,1	46,5
Aug.	45,9	43,9	42,3	44,6	43,8	48,9	47,0	49,4	47,9	44,2	46,3
Nov.	46,3	44,7	42,9	45,4	44,2	49,6	47,0	49,4	46,5	44,2	45,5
1964 Jan.	45,4	43,4	42,2	44,6	43,0	46,7	46,1	47,6	45,4	42,9	43,8
Bruttostundenverdienst in DM											
1958 D <sup>3)</sup>	2,29	2,11	2,17	2,16	2,24	2,27	2,45	2,18	2,48	2,11	2,46
1960 D	2,61	2,47	2,61	2,53	2,58	2,65	2,74	2,55	2,90	2,43	2,85
1961 D	2,89	2,82	2,90	2,78	2,94	2,94	3,01	2,86	3,19	2,67	3,09
1962 D	3,17	3,15	3,15	3,07	3,29	3,24	3,33	3,19	3,51	2,98	3,49
1963 D	3,48	3,46	3,47	3,34	3,55	3,49	3,61	3,50	3,78	3,29	3,85
1962 Febr.	3,06	3,08	3,06	3,02	3,24	3,12	3,25	3,10	3,39	2,92	3,30
Mai	3,10	3,12	3,08	3,06	3,26	3,20	3,31	3,18	3,47	2,91	3,48
Aug.	3,20	3,16	3,13	3,08	3,31	3,28	3,36	3,21	3,58	3,01	3,51
Nov.	3,33	3,26	3,34	3,11	3,37	3,36	3,43	3,25	3,60	3,09	3,61
1963 Febr.	3,36	3,36	3,36	3,30	3,49	3,36	3,52	3,34	3,62	3,22	.
Mai	3,38	3,40	3,40	3,31	3,52	3,46	3,60	3,51	3,74	3,25	3,81
Aug.	3,55	3,49	3,48	3,35	3,58	3,53	3,64	3,56	3,83	3,30	3,86
Nov.	3,62	3,58	3,63	3,38	3,62	3,59	3,68	3,58	3,88	3,37	3,89
1964 Jan.	3,63	3,64	3,67	3,40	3,65	3,60	3,68	3,58	3,85	3,55	3,94
<b>Weibliche Arbeiter</b>											
Bezahlte Wochenstunden											
1958 D <sup>3)</sup>	44,3	43,9	42,0	41,7	41,6	44,4	43,6	46,7	43,8	42,6	43,3
1960 D	44,2	43,5	42,9	42,7	42,0	43,5	43,6	45,9	42,6	40,7	43,1
1961 D	44,0	43,1	42,4	42,3	41,7	43,1	43,8	45,2	42,8	40,4	43,6
1962 D	44,1	42,5	42,1	42,0	41,4	43,0	42,7	44,3	42,6	40,4	43,1
1963 D	43,0	41,6	41,2	41,3	40,9	42,9	43,0	44,2	42,5	40,5	43,3
1962 Febr.	44,3	42,4	42,5	42,1	41,6	42,5	42,4	43,3	41,6	40,4	41,3
Mai	44,4	42,6	41,8	41,7	41,4	42,6	42,8	44,5	41,8	40,1	43,0
Aug.	43,4	42,0	42,0	41,6	41,2	43,0	42,7	44,5	43,8	40,2	44,4
Nov.	44,3	43,2	42,3	42,4	41,5	43,9	43,1	44,9	43,9	41,1	43,3
1963 Febr.	42,8	41,9	41,4	41,0	40,8	42,4	43,1	43,4	41,5	39,9	.
Mai	43,5	41,9	41,4	41,2	41,1	42,4	43,8	43,9	42,4	40,4	43,0
Aug.	42,7	40,9	40,7	40,9	40,7	43,2	42,0	44,9	42,8	40,6	42,7
Nov.	43,0	41,9	41,4	41,9	41,2	43,7	43,0	44,6	43,0	41,1	44,1
1964 Jan.	43,0	40,9	40,8	40,8	40,3	42,0	41,4	43,8	42,1	39,7	42,9
Bruttostundenverdienst in DM											
1958 D <sup>3)</sup>	1,55	1,36	1,61	1,65	1,58	1,41	1,48	1,43	1,85	1,33	1,68
1960 D	1,82	1,66	1,97	1,99	1,81	1,67	1,74	1,71	2,15	1,55	1,94
1961 D	2,05	1,93	2,22	2,21	2,15	1,88	1,95	1,94	2,38	1,73	2,19
1962 D	2,31	2,18	2,42	2,45	2,43	2,10	2,16	2,21	2,64	1,95	2,54
1963 D	2,55	2,37	2,68	2,68	2,61	2,28	2,32	2,47	2,87	2,14	2,79
1962 Febr.	2,22	2,12	2,34	2,41	2,39	2,02	2,13	2,12	2,55	1,90	2,44
Mai	2,23	2,15	2,36	2,45	2,43	2,09	2,15	2,20	2,62	1,92	2,53
Aug.	2,37	2,19	2,41	2,46	2,44	2,12	2,16	2,21	2,69	1,96	2,57
Nov.	2,43	2,24	2,59	2,50	2,48	2,18	2,20	2,31	2,73	2,01	2,62
1963 Febr.	2,47	2,31	2,60	2,65	2,56	2,20	2,27	2,37	2,75	2,08	.
Mai	2,49	2,34	2,61	2,67	2,58	2,27	2,30	2,47	2,85	2,12	2,75
Aug.	2,60	2,40	2,70	2,68	2,62	2,30	2,33	2,50	2,90	2,16	2,81
Nov.	2,66	2,44	2,82	2,71	2,66	2,34	2,38	2,54	2,96	2,21	2,82
1964 Jan.	2,67	2,51	2,86	2,73	2,69	2,38	2,40	2,52	2,81	2,38	2,72

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Einschl. Bauhandwerke.- 3) Ohne Saarland.

**Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup>**

**DM**

Jahr Monat	Industrie			Ener- gie- und Wasser- versg.	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		
	Handel, Kredit, Vers.	einschl. Bau, ins- gesamt	ohne Bau		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz-	Kali- u. Stein- salz	übriger Bergbau	ins- gesamt	Industr. der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- industr.
Männliche Angestellte													
1958 D <sup>2)</sup>	639	685	680	683	809	827	817	727	788	660	685	642	703
1960 D	723	773	766	760	851	860	889	832	838	715	784	735	792
1961 D	778	842	837	832	924	932	950	914	922	796	858	815	846
1962 D	855	914	906	895	1 004	1 012	1 043	955	1 016	869	922	890	894
1963 D	911	969	958	950	1 060	1 072	1 073	1 014	1 049	915	977	949	932
1963 Febr.	886	942	934	927	1 052	1 067	1 070	1 000	1 030	895	948	910	917
Mai	904	963	951	931	1 051	1 063	1 069	1 008	1 044	899	974	943	919
Aug.	919	980	968	961	1 053	1 061	1 072	1 009	1 055	930	988	967	938
Nov.	935	990	980	978	1 084	1 098	1 080	1 042	1 065	939	998	977	956
1964 Jan.	944	997	988	990	1 109	1 119	1 133	1 073	1 088	982	1 007	978	959
Weibliche Angestellte													
1958 D <sup>2)</sup>	371	413	413	471	474	481	524	426	495	425	435	396	454
1960 D	419	464	463	518	498	498	550	469	523	466	491	456	502
1961 D	461	508	508	563	549	553	584	509	564	516	540	505	537
1962 D	507	556	556	606	596	598	637	550	616	561	587	549	572
1963 D	547	595	594	646	630	633	662	596	658	591	630	584	602
1963 Febr.	532	579	578	630	631	636	653	617	637	593	611	567	591
Mai	541	591	589	631	620	620	663	520	653	586	627	576	593
Aug.	553	602	601	652	626	628	661	582	670	590	637	589	608
Nov.	562	609	608	670	644	650	670	603	671	596	644	602	618
1964 Jan.	575	618	617	678	659	662	701	620	683	617	655	611	627
noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- ind. <sup>3)</sup>	Miner- alöl- verar- beitung	Chem. Indu- strie <sup>4)</sup>	Chemie- faser- indu- strie	Holz- bear- beit.	Zell- stoff-u. papier- erzeug. Industrie	Gummi- und asbest- verarb.	ins- gesamt	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- u. Luft- fahr- zeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
Männliche Angestellte													
1958 D <sup>2)</sup>	670	720	693	664	608	750	647	684	677	683	751	686	.
1960 D	743	817	804	775	696	857	751	768	757	770	834	763	.
1961 D	811	885	890	843	770	940	825	835	816	840	903	821	.
1962 D	876	972	961	915	840	996	886	906	885	907	995	893	.
1963 D	928	1 046	1 023	982	899	1 034	936	954	931	955	1 053	924	.
1963 Febr.	902	1 020	985	945	874	1 024	923	927	906	929	1 023	896	.
Mai	924	1 050	1 029	990	889	1 026	930	947	927	947	1 043	913	.
Aug.	942	1 054	1 035	994	904	1 036	941	968	946	968	1 071	934	.
Nov.	946	1 059	1 044	997	930	1 049	951	974	947	977	1 073	952	.
1964 Jan.	960	1 083	1 051	1 032	936	1 057	974	981	956	985	1 078	954	.
Weibliche Angestellte													
1958 D <sup>2)</sup>	426	482	438	441	369	445	424	411	417	410	438	392	.
1960 D	472	533	501	508	411	499	473	457	462	455	477	438	.
1961 D	516	577	554	563	457	556	523	498	501	493	521	479	.
1962 D	561	638	608	614	502	607	568	548	547	542	577	525	.
1963 D	594	688	657	655	540	647	611	583	588	578	616	554	.
1963 Febr.	577	665	632	635	530	649	601	565	569	560	596	538	.
Mai	590	693	660	655	529	640	606	578	586	572	608	545	.
Aug.	604	695	666	663	542	646	614	592	597	587	627	567	.
Nov.	605	698	671	669	558	654	622	596	601	592	631	563	.
1964 Jan.	617	715	681	679	571	666	634	605	613	600	640	572	.

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Ohne Saarland.- 3) Einschl. NE-Metallgießerei.- 4) Ohne Chemiefaserherstellung.

# Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel

DM

Jahr Monat	noch: Investitionsgüter- industrien			Verbrauchsgüterindustrien										
	Elektro- techn. Indu- strie	Fein- mech., Optik u. Uhren- industrie	Stahl- verform. EBM- Waren- industrie	ins- gesamt	Fein- kera- mische Indu- strie	Glas- indu- strie	Holz- verar- beit.	Spiel- Schmuck- waren- u.ä. Industrie	Papier- und pappe- verarb.	Drucke- rei- u. Ver- vielf. industr.	Kunst- stoff- verar- beit.	Leder- erzeu- gende Industrie	verar- beit.	
Männliche Angestellte														
1958 D <sup>1)</sup>	674	688	652	639	617	644	611	642	656	720	660	624	583	
1960 D	760	774	733	727	683	728	697	731	746	825	749	706	626	
1961 D	824	835	801	798	741	794	770	798	825	895	829	788	705	
1962 D	892	905	868	872	822	876	844	861	894	985	902	863	785	
1963 D	934	955	920	932	867	939	910	912	947	1 057	948	932	851	
1963 Febr.	908	927	892	918	855	942	892	891	931	1 038	922	909	844	
Mai	927	953	914	922	868	932	899	902	937	1 043	935	922	844	
Aug.	948	967	935	936	869	934	914	926	951	1 058	958	932	848	
Nov.	954	971	938	953	877	946	936	930	970	1 086	976	965	866	
1964 Jan.	960	985	947	964	903	959	945	949	987	1 100	982	985	898	
Weibliche Angestellte														
1958 D <sup>1)</sup>	407	415	402	393	414	377	360	398	391	416	388	387	369	
1960 D	454	465	452	443	458	434	403	450	444	466	437	422	417	
1961 D	498	505	492	490	495	478	453	488	496	515	488	472	461	
1962 D	548	553	543	537	546	533	500	527	545	568	539	509	594	
1963 D	581	590	575	577	580	565	542	566	586	612	578	544	549	
1963 Febr.	562	573	561	568	574	565	532	550	573	602	564	535	537	
Mai	578	587	569	570	576	558	534	558	580	603	573	531	545	
Aug.	589	599	583	580	580	564	542	572	589	610	585	543	552	
Nov.	595	601	586	591	590	573	561	583	601	635	590	570	561	
1964 Jan.	603	612	596	601	610	587	569	604	611	646	598	574	583	
Jahr Monat	noch: Verbrauchsgüter- industrien			Nahrungs- und Genusmittelindustrien			Hoch- und Tiefbau	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						
	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- klei- dungs- industrie	ins- gesamt	Braue- rei und Mälze- rei	Tabak- verar- beit. Indu- strie		ins- gesamt	Ein- und Ausfuhr-	Binnen- groß- handel	Einzel-	Kredit- insti- tute u.ä.	Ver- siche- rungs- gewerbe	
Männliche Angestellte														
1958 D <sup>1)</sup>	622	640	589	629	698	597	727	578	611	579	533	596	626	
1960 D	704	727	669	716	787	673	831	656	703	661	611	670	686	
1961 D	772	798	741	788	861	751	896	715	767	725	669	722	727	
1962 D	837	866	804	856	939	793	997	775	829	787	730	767	795	
1963 D	898	922	865	911	998	846	1 073	834	877	843	779	849	849	
1963 Febr.	886	913	848	888	971	831	1 018	812	858	819	754	829	843	
Mai	884	912	859	902	991	839	1 083	825	872	833	773	841	837	
Aug.	896	927	869	916	1 007	851	1 093	838	880	847	783	861	838	
Nov.	925	935	884	937	1 019	862	1 093	860	898	873	806	866	879	
1964 Jan.	927	941	890	937	1 028	907	1 087	872	914	881	811	898	880	
Weibliche Angestellte														
1958 D <sup>1)</sup>	366	401	392	393	471	390	407	350	403	368	320	405	425	
1960 D	410	452	441	449	524	450	466	396	452	412	365	448	465	
1961 D	452	499	489	494	578	499	506	435	492	456	401	480	503	
1962 D	491	543	538	540	626	543	563	480	536	499	447	516	557	
1963 D	531	580	578	581	675	591	612	521	580	537	480	582	596	
1963 Febr.	520	574	567	568	653	579	587	507	565	524	465	566	591	
Mai	521	572	573	576	664	587	617	514	574	529	475	576	586	
Aug.	531	585	582	584	686	594	623	526	582	540	486	592	591	
Nov.	553	590	589	595	697	606	621	536	598	553	495	595	617	
1964 Jan.	558	595	602	600	710	628	633	550	611	561	508	625	624	

1) Ohne Saarland.



# Versorgung und Verbrauch

## Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushalt 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen<sup>1)</sup> Bundesgebiet ohne Berlin<sup>2)</sup>

Art der Einnahmen	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1963			
											1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Anzahl														
Erfaßte Haushalte	90	99	101	99	100	100	103	128	134	141	141	141	143	140
DM														
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes davon aus Hauptberuf aus Nebenerwerb der Ehefrau sonstiger Haushaltsmitglieder	5,38 - 5,38 2,63 0,22	3,76 - 3,76 2,38 0,37	4,68 - 4,68 3,97 0,34	7,06 - 7,06 3,05 0,95	9,48 - 9,48 2,73 0,78	5,50 0,23 5,27 1,94 0,63	3,53 - 3,53 2,00 0,40	3,64 0,01 3,63 1,48 -	3,90 - 3,90 1,19 -	2,80 - 2,80 1,43 0,37	3,50 - 3,50 0,79 0,25	2,71 - 2,71 0,87 0,59	2,21 - 2,21 1,29 0,39	2,80 - 2,80 2,78 0,24
Arbeitseinkommen (brutto) zus.	8,23	6,51	8,99	11,06	12,99	8,07	5,93	5,12	5,09	4,60	4,54	4,17	3,89	5,82
Eigene Bewirtschaftung	1,34	1,55	1,86	1,49	2,27	1,89	2,00	2,76	3,50	4,44	1,20	2,74	11,03	2,79
Pensionen und Versicherungen	37,51	109,82	117,30	158,76	150,52	152,88	154,66	155,37	176,50	210,14	202,01	210,57	208,67	219,32
Öffentliche Unterstützungen	66,74	62,94	70,97	85,06	98,26	99,57	102,12	111,52	113,19	112,14	117,81	107,79	106,32	116,65
Private Unterstützungen	8,19	8,26	9,62	8,45	10,37	10,14	10,35	10,76	10,87	11,86	7,89	8,80	8,89	21,83
Einnahmen aus sonstigen Quellen	6,58	6,60	6,20	7,05	7,97	9,81	10,18	9,68	12,14	12,12	5,66	9,43	13,25	20,14
Andere Einnahmen zusammen	170,36	189,17	205,95	260,81	269,39	274,29	279,31	290,09	316,20	350,70	334,57	339,33	348,16	380,73
Einnahmen <sup>3)</sup> insgesamt	178,59	195,68	214,94	271,87	282,38	282,36	285,24	295,21	321,29	355,30	339,11	343,50	352,05	386,55
abzüglich:														
Gesetzliche Versicherungen	-	0,07	0,19	0,36	0,40	0,22	0,13	0,02	-	-	-	-	-	-
Lohn- und Einkommensteuer	0,00	0,03	0,06	0,07	0,03	0,02	0,01	0,02	0,00	0,03	0,02	0,01	0,10	-
Sonstige Steuern	0,05	0,05	0,02	-	-	-	-	-	0,00	-	-	-	-	-
Ausgabefähige Einnahmen <sup>3)</sup>	178,54	195,53	214,67	271,44	281,95	282,12	285,10	295,17	321,29	355,27	339,09	343,49	351,95	386,55
Prozent														
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes davon aus Hauptberuf aus Nebenerwerb der Ehefrau sonstiger Haushaltsmitglieder	3,0 - 3,0 1,5 0,1	1,9 - 1,9 1,2 0,2	2,2 - 2,2 1,8 0,2	2,6 - 2,6 1,1 0,3	3,4 - 3,4 1,0 0,3	1,9 0,1 1,8 0,7 0,2	1,2 - 1,2 0,5 0,2	1,2 0,0 1,2 0,5 -	1,2 - 1,2 0,4 -	0,8 - 0,8 0,4 0,1	1,0 - 1,0 0,2 0,1	0,8 - 0,8 0,3 0,2	0,6 - 0,6 0,4 0,1	0,7 - 0,7 0,7 0,1
Arbeitseinkommen (brutto) zus.	4,6	3,3	4,2	4,1	4,6	2,8	2,1	1,7	1,6	1,3	1,3	1,2	1,1	1,5
Eigene Bewirtschaftung	0,7	0,8	0,9	0,5	0,8	0,7	0,7	0,9	1,1	1,3	0,4	0,8	3,1	0,7
Pensionen und Versicherungen	49,1	56,1	54,6	58,4	53,3	54,1	54,2	52,6	54,9	59,1	59,6	61,3	58,3	56,7
Öffentliche Unterstützungen	37,3	32,2	32,9	31,3	34,8	35,3	35,8	37,8	35,2	31,6	34,7	31,4	30,2	30,2
Private Unterstützungen	4,6	4,2	4,5	3,1	3,7	3,6	3,6	3,7	3,4	3,3	2,3	2,6	2,5	5,7
Einnahmen aus sonstigen Quellen	3,7	3,4	2,9	2,6	2,8	3,5	3,6	3,3	3,8	3,4	1,7	2,7	3,8	5,2
Andere Einnahmen zusammen	95,4	96,7	95,8	95,9	95,4	97,2	97,9	98,3	98,4	98,7	98,7	98,8	98,9	98,5
Einnahmen <sup>3)</sup> insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:														
Gesetzliche Versicherungen	-	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-
Lohn- und Einkommensteuer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-
Ausgabefähige Einnahmen <sup>3)</sup>	100	99,9	99,9	99,8	99,9	99,9	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Auswahlmerkmal waren bis 1962 die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben. Sie lagen 1954 unter 180 DM und wurden der Entwicklung der durchschnittlichen Renten- und Sozialhilfesätze jeweils angepaßt. Ab 1963 werden die Haushaltseinkommen entsprechend der Entwicklung der durchschnittlichen Renten- und Sozialhilfesätze festgelegt und variiert.- 2) Bis Juni 1960 ohne Saarland.- 3) Ohne Einnahmen aus Schuldensaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

### Bundesgebiet ohne Berlin<sup>2</sup>

1) Auswahlmerkmal waren bis 1962 die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben. Sie lagen 1954 unter 180 DM und wurden der Entwicklung der durchschnittlichen Renten- und Sozialhilfesätze jeweils angepaßt. Ab 1963 werden die Haushaltsinkommen entsprechend der Entwicklung der durchschnittlichen Renten- und Sozialhilfesätze festgelegt und variiert. - 2) Bis Juni 1960 ohne Saarland. - 3) Einschl. Hülsefrüchte und Suppenpräparate. - 4) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt. - 5) Ohne Steuern und Versicherungen.

**Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushalt**  
**2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**

Art der Ausgaben	1963											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Anzahl</b>	<b>142</b>	<b>140</b>	<b>141</b>	<b>140</b>	<b>140</b>	<b>142</b>	<b>148</b>	<b>141</b>	<b>141</b>	<b>141</b>	<b>141</b>	<b>139</b>
<b>DM</b>												
<b>Erfasste Haushalte</b>	<b>142</b>	<b>140</b>	<b>141</b>	<b>140</b>	<b>140</b>	<b>142</b>	<b>148</b>	<b>141</b>	<b>141</b>	<b>141</b>	<b>141</b>	<b>139</b>
Milch	8,45	7,56	8,30	8,51	8,66	8,92	9,42	9,13	8,15	8,41	8,14	8,38
Butter	7,98	7,81	8,56	8,71	8,58	8,72	8,75	8,87	8,11	9,09	8,48	8,75
Käse	4,15	4,01	4,50	4,53	4,58	4,58	4,37	4,73	4,16	4,77	4,76	4,28
Eier	6,92	7,36	8,92	10,47	8,71	7,56	7,31	7,68	7,40	7,76	7,57	7,44
Fette (tier.u. gemischte) ohne Butter	3,81	3,95	4,06	4,12	4,06	3,83	3,74	4,08	3,82	4,22	4,21	4,42
Fleisch und Fleischwaren	40,01	39,26	44,42	42,41	41,06	43,88	39,45	45,81	41,21	43,96	46,15	53,80
Fische und Fischwaren	3,16	3,46	3,91	3,55	2,79	2,49	2,10	2,55	3,00	3,92	4,12	4,68
Nahrungsmittel tier. Ursprungs zus.	74,48	73,41	82,67	82,30	78,44	79,98	75,14	82,85	75,95	82,13	83,43	91,75
Brot und Backwaren	17,45	17,11	18,76	18,56	19,12	18,88	18,39	20,11	18,20	20,32	20,47	22,54
Nahrungsmittel 2)	6,63	6,99	6,85	6,51	7,17	5,93	5,69	6,19	7,68	6,70	6,49	7,08
Öle und pflanzliche Fette	1,19	1,44	1,28	1,38	1,38	1,27	1,25	1,39	1,36	1,38	1,37	1,36
Kartoffeln	0,83	0,68	1,01	1,08	1,32	2,56	2,97	3,31	5,45	12,31	4,04	0,86
Gemüse und Gemüsekonserven	7,60	6,73	8,44	9,44	11,01	11,39	12,79	13,97	10,58	11,00	7,39	7,03
Obst und Obstkonserven	7,51	7,92	9,57	9,05	7,37	11,05	18,86	12,88	11,88	12,25	9,01	11,15
Zucker und andere Süßwaren	5,86	6,28	7,47	7,97	7,31	6,91	10,56	8,05	7,99	8,25	7,74	10,15
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs zus.	47,07	47,15	53,38	53,99	54,68	57,99	70,51	65,90	63,14	72,21	56,51	60,17
Sonstige Nahrungsmittel	3,32	3,17	4,25	3,77	4,47	4,53	5,65	4,92	3,67	3,69	3,81	4,09
Pertige Mahlzeiten	1,10	1,40	0,73	1,85	2,03	2,76	2,87	2,27	2,01	2,63	1,89	2,12
Nahrungsmittel insgesamt	125,97	125,13	141,03	141,91	139,62	145,26	154,17	155,94	144,67	160,66	145,64	158,13
Bohnenkaffee und echter Tee	7,32	8,14	8,55	9,06	9,04	7,79	8,04	8,97	8,77	8,76	9,52	10,07
Alkoholische Getränke	8,22	10,45	9,75	11,88	11,32	10,28	11,35	9,94	10,38	9,89	10,10	19,61
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,81	0,86	0,95	1,42	1,09	2,18	1,27	1,23	1,19	1,22	0,74	0,65
Tabak und Tabakwaren	4,79	5,18	5,67	6,37	6,18	6,29	6,63	6,03	6,51	6,13	5,92	7,79
Getränke und Tabakwaren zusammen	21,14	24,63	24,92	29,73	27,63	26,54	27,29	26,17	26,65	26,00	26,28	38,12
Ernährung insgesamt	147,11	149,76	165,95	170,64	167,25	171,80	181,46	182,11	171,32	186,66	171,92	196,25
Heizung und Beleuchtung	37,13	34,35	31,75	17,02	24,32	22,80	24,11	30,43	26,26	28,98	24,60	28,66
Wohnung 3)	43,70	43,71	47,64	48,45	49,85	47,49	47,80	47,57	47,15	48,50	49,82	48,88
Anschaffung von												
Möbeln u. anderen Einrichtungsgegenständen	8,18	16,28	3,53	2,74	3,01	10,86	2,62	2,92	1,81	1,78	31,22	19,13
Öfen und Herden	0,00	0,23	0,10	0,22	0,63	0,41	0,31	1,19	0,01	0,24	2,91	3,83
Elektrotechnischen Geräten	0,90	0,36	1,65	1,06	0,15	1,65	7,81	0,54	0,44	0,30	6,74	3,41
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	3,13	2,34	4,58	2,31	5,85	3,43	4,14	3,81	3,24	3,15	2,24	7,21
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	5,12	4,97	3,22	4,61	4,28	2,41	3,53	5,41	3,11	2,34	2,96	5,08
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	2,28	3,07	1,04	1,57	1,30	1,40	2,21	2,81	0,34	1,66	2,95	2,95
Reparaturen	0,81	1,78	0,86	0,46	2,83	3,47	2,43	2,33	4,85	1,41	1,29	4,07
Hausrat zusammen	20,42	29,03	15,36	12,44	18,32	23,53	22,24	16,41	16,27	9,56	49,02	45,68
Anschaffung von												
Oberbekleidung (ohne Schuhe)	16,02	11,31	11,51	11,95	15,87	9,05	10,46	8,89	9,73	16,10	13,82	16,40
Schuhen und Zubehör	3,01	2,40	3,33	3,87	4,72	5,14	4,83	2,63	1,68	5,44	2,72	6,67
Unterbekleidung	5,31	5,01	3,93	4,76	5,38	5,56	4,76	5,51	4,09	5,62	6,01	13,68
Sonstigem persönlichen Bedarf	1,22	1,07	1,40	1,21	2,73	1,74	1,60	1,75	1,76	1,20	1,48	5,87
Reparaturen	3,50	2,95	2,69	2,33	4,03	2,86	2,54	3,40	3,07	3,07	3,85	2,81
Bekleidung zusammen	29,46	22,74	22,86	24,12	32,73	24,35	24,19	22,18	20,33	31,43	27,88	45,43
Reinigung v. Bekleidung, Wohnung, Einrichtung	7,72	7,67	10,08	9,84	9,63	7,70	8,47	7,35	8,17	8,35	7,60	6,95
Körper- und Gesundheitspflege	8,62	9,08	11,11	11,96	13,44	8,68	11,01	10,47	7,60	8,38	10,32	12,31
Reinigung und Körperpflege zusammen	16,34	16,75	21,19	21,80	23,07	16,38	19,48	17,82	15,77	16,73	17,92	19,26
Bildung und Unterhaltung	13,67	11,87	14,10	15,97	14,62	19,35	28,17	20,53	17,35	14,13	14,87	20,57
Öffentliche Verkehrsmittel	3,65	2,13	4,53	8,09	5,78	9,09	9,08	10,38	7,72	8,43	5,20	5,41
Sonstige	0,06	0,53	0,07	0,51	0,23	0,40	0,29	0,59	0,56	0,14	0,18	0,01
Verkehr zusammen	3,71	3,46	4,60	8,60	6,01	9,49	9,37	10,97	8,28	8,57	5,38	5,42
Lebenshaltung insgesamt 4)	311,54	311,71	323,45	319,04	336,17	335,19	356,82	348,02	322,73	344,56	361,41	410,15
Sonstige Ausgaben	5,91	7,78	20,16	14,43	11,12	8,95	14,53	21,60	11,93	9,07	21,91	37,73
Verbrauchsausgaben insgesamt 4)	317,45	319,49	343,61	333,47	347,29	344,14	371,35	369,62	334,66	353,63	383,32	447,88
<b>Prozent</b>												
Milch	2,7	2,4	2,6	2,7	2,6	2,7	2,6	2,6	2,5	2,4	2,3	2,0
Butter	2,6	2,5	2,6	2,7	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,6	2,3	2,1
Käse	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	1,4	1,2	1,4	1,3	1,4	1,3	1,0
Eier	2,2	2,4	2,8	3,3	2,6	2,3	2,0	2,2	2,3	2,3	2,1	1,8
Fette (tier.u. gemischte) ohne Butter	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2	1,1	1,0	1,2	1,2	1,2	1,2	1,1
Fleisch und Fleischwaren	12,8	12,6	13,7	13,3	12,2	13,1	11,1	13,2	12,8	12,8	12,8	13,1
Fische und Fischwaren	1,0	1,1	1,2	1,1	0,8	0,7	0,6	0,7	0,9	1,1	1,1	1,1
Nahrungsmittel tier. Ursprungs zus.	23,9	23,6	25,6	25,8	23,3	23,9	21,0	23,8	23,5	23,8	23,1	22,4
Brot und Backwaren	5,6	5,5	5,8	5,8	5,7	5,6	5,2	5,8	5,6	5,9	5,7	5,5
Nahrungsmittel 2)	2,1	2,2	2,1	2,0	2,1	1,8	1,6	1,8	2,4	1,9	1,8	1,7
Öle und pflanzliche Fette	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3
Kartoffeln	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,8	0,8	1,0	1,7	3,6	1,1	0,2
Gemüse und Gemüsekonserven	2,4	2,2	2,6	3,0	3,3	3,4	3,6	4,0	3,3	3,2	2,0	1,7
Obst und Obstkonserven	2,4	2,5	3,0	2,8	2,2	3,3	5,3	3,7	3,7	3,5	2,5	2,7
Zucker und andere Süßwaren	1,9	2,0	2,3	2,5	2,2	2,1	3,0	2,3	2,5	2,4	2,1	2,5
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs zus.	15,1	15,1	16,5	16,9	16,3	17,3	19,8	18,9	19,6	20,9	15,6	14,7
Sonstige Nahrungsmittel	1,1	1,0	1,3	1,2	1,3	1,4	1,6	1,4	1,1	1,1	1,1	1,0
Pertige Mahlzeiten	0,4	0,4	0,2	0,6	0,6	0,8	0,8	0,7	0,6	0,8	0,5	0,5
Nahrungsmittel insgesamt	40,4	40,2	43,6	44,5	41,6	43,3	43,2	44,8	44,8	46,6	40,3	38,6
Bohnenkaffee und echter Tee	2,3	2,6	2,6	2,8	2,7	2,3	2,3	2,6	2,7	2,5	2,6	2,5
Alkoholische Getränke	2,6	3,4	3,0	3,7	3,4	3,1	3,2	2,9	3,2	2,9	2,8	4,8
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,7	0,4	0,4	0,4	0,4	0,2	0,2
Tabak und Tabakwaren	1,5	1,7	1,8	2,0	1,8	1,9	1,9	1,7	2,0	1,8	1,7	1,9
Getränke und Tabakwaren zusammen	6,8	7,9	7,7	9,0	8,2	7,9	7,6	7,5	8,3	7,6	7,3	9,3
Ernährung insgesamt	47,2	48,1	51,3	53,5	49,8	51,2	50,8	52,3	53,1	54,2	47,6	47,9
Heizung und Beleuchtung	11,9	11,0	9,8	5,3	7,2	6,8	8,1	8,1	8,4	8,4	6,8	7,0
Wohnung 3)	14,0	14,0	14,7	15,2	14,8	14,1	13,4	13,7	14,6	14,1	13,7	11,9
Anschaffung von												
Möbeln u. anderen Einrichtungsgegenständen	2,6	5,2	1,1	0,9	0,9	3,2	0,7	0,8	0,6	0,5	8,7	4,7
Öfen und Herden	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,0	0,1	0,8	0,9
Elektrotechnischen Geräten	0,3	0,1	0,5	0,3	0,0	0,5	2,2	0,2	0,1	0,1	1,9	0,8
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	1,0	0,8	1,4	0,7	1,7	1,0	1,2	1,1	1,0	0,9	0,6	1,8
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	1,6	1,6	1,0	1,4	1,3	0,7	1,0	1,0	1,0	0,7	0,8	1,2
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,7	1,0	0,4	0,3	0,5	0,4	0,4	0,6	0,9	0,1	0,5	0,7
Reparaturen	0,3	0,6	0,3	0,1	0,8	1,0	0,7	0,7	1,5	0,4	0,3	1,0
Hausrat zusammen	6,6	9,3	4,7	3,9	5,5	7,0	6,2	4,7	5,0	2,8	13,6	11,1
Anschaffung von												
Oberbekleidung (ohne Schuhe)	5,1	3,6	3,6	3,7	4,7	2,7	2,9	2,6	3,0	4,7	3,8	4,0
Schuhen und Zubehör	1,0	0,8	1,0	1,2	1,4	1,5	1,4	0,8	0,5	1,6	0,8	1,6
Unterbekleidung	1,7	1,6	1,2	1,5	1,6	1,7	1,3	1,6	1,3	1,6	1,7	3,3
Sonstigem persönlichen Bedarf	1,3	0,9	0,4	0,4	0,8	0,5	0,4	0,5	0,5	0,3	0,4	1,4
Reparaturen	1,3	0,9	0,8	0,7	1,2	0,9	0,7	1,0	1,0	0,9	1,1	0,7
Bekleidung zusammen	9,5	7,3	7,1	7,6	9,7	7,3	6,8	6,4	6,3	9,1	7,7	11,1

**Durchschnittliche monatliche Ausgaben nach Ausgabegruppen in konstanten Preisen des Jahres 1958**  
**2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**

Ausgabegruppe	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
DM										
Nahrungsmittel	93,51	97,71	102,04	111,50	113,11	117,23	123,08	124,96	130,12	133,88
tierischen Ursprungs	.	.	.	.	60,93	62,55	65,31	67,19	70,89	72,73
pflanzlichen Ursprungs	.	.	.	.	48,12	50,44	53,49	53,85	54,96	56,39
Getränke und Tabakwaren	8,13	8,41	1,40	14,84	18,44	18,72	18,73	20,89	23,83	27,54
Heizung und Beleuchtung	18,55	20,55	21,69	22,73	21,07	20,45	21,53	21,60	22,47	25,08
Wohnung 1)	26,20	27,62	28,69	30,10	32,32	32,94	34,66	34,32	35,42	36,84
Hausrat	8,62	10,25	9,70	16,43	15,11	14,03	14,48	10,92	14,93	21,43
Anschaffung von	.	.	.	.	4,75	4,55	4,62	2,80	4,77	8,54
Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen	.	.	.	.	0,89	0,82	0,78	1,03	0,75	0,74
Öfen und Herden	.	.	.	.	0,97	0,60	0,72	1,03	1,38	2,04
Elektrotechnischen Geräten	.	.	.	.	2,64	2,79	2,53	2,75	2,86	3,45
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	.	.	.	.	3,06	2,86	3,12	1,76	2,87	3,37
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	.	.	.	.	1,78	1,49	2,06	1,38	1,49	1,74
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	.	.	.	.	1,02	0,92	0,65	0,77	0,81	1,55
Reparaturen	.	.	.	.	1,02	0,92	0,65	0,77	0,81	1,55
Bekleidung	15,60	16,27	17,25	25,90	21,22	22,37	19,53	21,60	21,45	24,94
Anschaffung von	.	.	.	.	10,63	11,00	9,01	10,62	9,48	11,61
Oberbekleidung (ohne Schuhe)	.	.	.	.	2,91	2,73	2,34	2,23	2,72	3,44
Schuhe und Zubehör	.	.	.	.	4,14	4,68	4,44	4,81	4,99	5,56
Unterbekleidung	.	.	.	.	1,14	1,67	1,22	1,28	1,66	1,72
Sonstigen persönlichen Bedarf	.	.	.	.	2,40	2,29	2,52	2,66	2,60	2,61
Reparaturen	.	.	.	.	13,85	13,70	13,66	14,69	15,23	16,42
Reinigung und Körperpflege	9,65	10,40	10,71	11,99	13,85	13,70	13,66	14,69	15,23	16,42
Einrichtung	4,57	4,74	4,93	5,33	6,00	6,33	6,36	6,86	7,21	7,35
Körper- und Gesundheitspflege	5,08	5,66	5,78	6,66	7,85	7,37	7,30	7,83	8,02	9,07
Bildung und Unterhaltung	7,00	8,35	9,95	12,23	14,10	13,40	13,11	12,42	12,57	14,38
Verkehr	2,65	3,86	4,81	5,03	6,38	5,79	5,16	5,53	5,50	6,16
Öffentliche Verkehrsmittel	.	.	.	.	6,07	5,63	4,79	5,16	5,20	5,90
Sonstige	.	.	.	.	0,31	0,16	0,37	0,37	0,30	0,26
Lebenshaltung insgesamt	189,91	204,42	216,24	250,75	255,60	258,63	263,94	267,03	281,52	306,67
Sonstige Ausgaben	5,03	5,67	6,33	9,79	9,79	10,19	8,12	8,46	10,30	13,60
Verbrauchsausgaben insgesamt	194,94	210,09	222,57	260,54	265,39	268,82	272,06	275,49	291,82	320,27
%										
Nahrungsmittel	49,2	47,8	47,2	44,5	44,3	45,3	46,6	46,8	46,2	43,6
tierischen Ursprungs	.	.	.	.	23,8	24,2	24,7	25,1	25,2	23,5
pflanzlichen Ursprungs	.	.	.	.	18,8	19,5	20,3	20,2	19,5	18,4
Getränke und Tabakwaren	4,3	4,6	5,3	5,9	7,2	7,3	7,1	7,9	8,2	9,0
Heizung und Beleuchtung	9,8	10,1	10,0	9,1	8,3	7,9	8,2	8,1	8,0	8,2
Wohnung 1)	13,8	13,5	13,3	12,0	12,6	12,7	13,1	12,8	12,6	12,0
Hausrat	4,5	5,0	4,5	6,5	5,9	5,4	5,5	4,1	5,3	7,0
Anschaffung von	.	.	.	.	1,9	1,8	1,7	0,8	1,7	2,8
Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen	.	.	.	.	0,4	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2
Öfen und Herden	.	.	.	.	0,4	0,2	0,3	0,4	0,5	0,7
Elektrotechnischen Geräten	.	.	.	.	1,0	1,1	1,0	1,0	1,0	1,1
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	.	.	.	.	1,2	1,1	1,2	0,7	1,0	1,1
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	.	.	.	.	0,7	0,6	0,8	0,5	0,5	0,6
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	.	.	.	.	0,4	0,4	0,2	0,3	0,3	0,5
Reparaturen	8,2	7,9	8,0	10,3	8,3	8,7	7,4	8,1	7,6	8,1
Bekleidung	.	.	.	.	4,2	4,3	3,4	4,0	3,4	3,8
Anschaffung von	.	.	.	.	1,1	1,1	0,9	0,8	0,9	1,1
Oberbekleidung (ohne Schuhe)	.	.	.	.	1,6	1,8	1,7	1,8	1,8	1,8
Schuhe und Zubehör	.	.	.	.	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Unterbekleidung	.	.	.	.	0,9	0,9	0,9	1,0	0,9	0,8
Sonstigen persönlichen Bedarf	.	.	.	.	5,1	5,1	5,2	5,5	5,4	5,4
Reparaturen	5,1	5,1	4,9	4,8	5,4	5,3	5,2	5,5	5,4	5,4
Reinigung und Körperpflege	.	.	.	.	2,4	2,3	2,4	2,6	2,6	2,4
Einrichtung	2,7	2,8	2,6	2,1	3,1	2,4	2,4	2,6	2,6	2,4
Körper- und Gesundheitspflege	3,7	4,1	4,6	4,9	5,5	5,2	5,0	4,6	4,5	4,7
Bildung und Unterhaltung	1,4	1,9	2,2	2,0	2,5	2,2	1,9	2,1	1,9	2,0
Verkehr	.	.	.	.	2,4	2,2	1,8	2,0	1,8	1,9
Öffentliche Verkehrsmittel	.	.	.	.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige	.	.	.	.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Lebenshaltung insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,6	2,8	2,9	3,9	3,8	3,9	3,1	3,2	3,7	4,4

1) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

**Veränderungen der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushalt**  
**2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**

Ausgabegruppe	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Ausgaben gegenüber dem jeweiligen Vorjahr									
	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	
in jeweiligen Preisen										
DM										
Nahrungsmittel	+ 6,07	+ 7,06	+ 10,93	+ 5,07	+ 4,87	+ 4,88	+ 4,66	+ 9,45	+ 7,87	
Getränke und Tabakwaren	+ 1,15	+ 2,00	+ 3,25	+ 3,35	+ 0,18	+ 0,15	+ 2,24	+ 2,88	+ 3,78	
Heizung und Beleuchtung	+ 2,10	+ 1,50	+ 1,56	+ 0,42	+ 0,44	+ 1,46	+ 0,51	+ 1,42	+ 3,52	
Wohnung	+ 1,86	+ 2,82	+ 1,71	+ 2,56	+ 1,40	+ 3,49	+ 3,26	+ 2,55	+ 4,53	
Hausrat	+ 1,56	+ 0,24	+ 6,96	+ 0,89	+ 1,15	+ 0,49	+ 3,06	+ 4,57	+ 7,23	
Bekleidung	+ 0,63	+ 1,06	+ 9,04	+ 3,90	+ 1,10	+ 2,54	+ 2,66	+ 0,61	+ 4,26	
Reinigung und Körperpflege	+ 0,97	+ 0,50	+ 1,54	+ 2,23	+ 0,01	+ 0,14	+ 1,55	+ 1,19	+ 4,82	
Bildung und Unterhaltung	+ 1,43	+ 1,52	+ 2,50	+ 2,26	+ 0,49	+ 0,06	+ 0,20	+ 0,86	+ 2,89	
Verkehr	+ 1,04	+ 0,80	+ 0,38	+ 1,95	+ 0,51	+ 0,58	+ 0,43	+ 0,05	+ 1,22	
Verbrauchsausgaben	+ 17,51	+ 17,79	+ 41,37	+ 12,50	+ 5,12	+ 5,15	+ 12,63	+ 25,91	+ 41,29	
Prozent										
Nahrungsmittel	+ 7,2	+ 7,8	+ 11,3	+ 4,7	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,8	+ 7,4	+ 5,7	
Getränke und Tabakwaren	+ 13,2	+ 20,3	+ 27,4	+ 22,2	+ 1,0	+ 0,8	+ 12,4	+ 14,2	+ 16,3	
Heizung und Beleuchtung	+ 12,9	+ 8,1	+ 7,8	+ 2,0	+ 2,1	+ 7,1	+ 2,3	+ 6,3	+ 14,7	
Wohnung	+ 8,42	+ 11,2	+ 6,1	+ 8,6	+ 4,3	+ 10,3	+ 9,8	+ 6,3	+ 10,5	
Hausrat	+ 20,2	+ 2,6	+ 77,0	+ 5,6	+ 7,6	+ 3,5	+ 21,2	+ 40,1	+ 45,3	
Bekleidung	+ 4,4	+ 7,1	+ 56,2	+ 15,5	+ 5,2	+ 11,4	+ 13,4	+ 2,7	+ 18,5	
Reinigung und Körperpflege	+ 11,3	+ 5,2	+ 15,3	+ 19,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 11,1	+ 7,7	+ 10,9	
Bildung und Unterhaltung	+ 22,4	+ 19,4	+ 26,8	+ 19,1	+ 3,5	+ 0,4	+ 1,5	+ 6,4	+ 20,3	
Verkehr	+ 47,1	+ 24,6	+ 9,4	+ 44,0	+ 8,0	+ 9,9	+ 8,1	+ 0,9	+ 21,1	
Verbrauchsausgaben	+ 9,9	+ 9,2	+ 19,6	+ 4,9	+ 1,9	+ 1,9	+ 4,6	+ 9,0	+ 13,1	
in konstanten Preisen des Jahres 1958										
DM										
Nahrungsmittel	+ 4,20	+ 4,33	+ 9,46	+ 1,61	+ 4,12	+ 5,85	+ 1,88	+ 5,16	+ 3,76	
Getränke und Tabakwaren	+ 1,28	+ 1,99	+ 3,44	+ 3,60	+ 0,28	+ 0,01	+ 2,26	+ 2,84	+ 3,71	
Heizung und Beleuchtung	+ 2,00	+ 1,14	+ 1,04	+ 1,66	+ 0,62	+ 1,08	+ 0,07	+ 0,87	+ 2,61	
Wohnung	+ 1,42	+ 1,07	+ 1,41	+ 2,22	+ 0,62	+ 1,72	+ 0,34	+ 1,10	+ 1,42	
Hausrat	+ 1,63	+ 0,55	+ 6,73	+ 1,32	+ 1,08	+ 0,45	+ 3,56	+ 4,01	+ 6,50	
Bekleidung	+ 0,67	+ 0,98	+ 8,65	+ 4,68	+ 1,15	+ 2,84	+ 2,07	+ 0,15	+ 3,49	
Reinigung und Körperpflege	+ 0,75	+ 0,31	+ 1,28	+ 1,86	+ 0,15	+ 0,04	+ 1,03	+ 0,54	+ 1,19	
Bildung und Unterhaltung	+ 1,35	+ 1,60	+ 2,28	+ 1,87	+ 0,70	+ 0,29	+ 0,69	+ 0,15	+ 1,81	
Verkehr	+ 1,21	+ 0,95	+ 0,22	+ 1,35	+ 0,59	+ 0,63	+ 0,37	+ 0,03	+ 0,66	
Verbrauchsausgaben	+ 15,15	+ 12,48	+ 37,97	+ 4,85	+ 3,43	+ 3,24	+ 3,43	+ 16,33	+ 28,45	
Prozent										
Nahrungsmittel	+ 4,5	+ 4,4	+ 9,3	+ 1,4	+ 3,6	+ 5,0	+ 1,5	+ 4,1	+ 2,9	
Getränke und Tabakwaren	+ 15,7	+ 21,1	+ 30,2	+ 24,3	+ 1,5	+ 0,1	+ 12,1	+ 13,5	+ 15,6	
Heizung und Beleuchtung	+ 10,8	+ 5,5	+ 4,8	+ 7,3	+ 2,9	+ 5,3	+ 0,3	+ 4,0	+ 11,6	
Wohnung	+ 5,4	+ 3,9	+ 4,9	+ 7,4	+ 1,9	+ 5,2	+ 1,0	+ 3,2	+ 4,0	
Hausrat	+ 18,9	+ 5,4	+ 69,4	+ 8,0	+ 7,1	+ 3,2	+ 24,6	+ 36,7	+ 43,5	
Bekleidung	+ 4,3	+ 6,0	+ 30,1	+ 18,1	+ 3,4	+ 7,7	+ 10,6	+ 0,7	+ 15,3	
Reinigung und Körperpflege	+ 7,8	+ 3,0	+ 12,0	+ 15,5	+ 1,1	+ 0,3	+ 7,5	+ 3,7	+ 8,8	
Bildung und Unterhaltung	+ 19,3	+ 55,1	+ 22,9	+ 15,3	+ 5,0	+ 2,2	+ 5,3	+ 1,2	+ 14,4	
Verkehr	+ 45,7	+ 24,6	+ 4,6	+ 26,8	+ 9,2	+ 10,9	+ 7,2	+ 0,5	+ 12,0	
Verbrauchsausgaben	+ 7,8	+ 5,9	+ 17,1	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 5,9	+ 9,7	

**Verbrauchte<sup>1)</sup> Mengen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushaltsmitglied und Jahr**  
**2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**

Warengruppe und Ware - soweit nicht anders angegeben - in kg	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Milch										
Vollmilch, frische (Liter)	82,6	88,1	84,7	86,1	72,1	68,3	67,2	66,0	58,5	52,9
Sahne, Rahm (Liter)	0,3	0,3	0,5	0,6	0,7	0,9	1,0	1,1	1,0	1,0
Butter	4,2	4,8	4,4	5,1	5,8	5,7	6,5	6,5	7,2	7,2
Käse	5,5	5,8	5,9	6,8	7,4	7,4	7,5	7,7	7,9	7,4
Bier (Stück)	134	141	147	175	181	199	206	210	215	206
Tierische u. gemischte Fette (ohne Butter)	12,1	11,9	12,1	11,8	10,7	11,1	10,5	10,3	9,7	9,8
Rohfette, Schmalz u. sonst. ausgel. Fette	1,8	1,8	1,7	1,4	1,5	1,4	1,5	1,2	1,1	1,3
Margarine	10,3	10,1	10,4	10,4	9,2	9,7	9,2	9,1	8,6	8,5
Pflanzliche Öle und Fette	3,1	3,0	3,3	3,2	3,0	2,6	2,8	3,2	3,1	2,7
Speiseöl	1,5	1,6	1,7	1,6	1,8	1,7	1,8	2,1	2,0	1,8
Pflanzenfette	1,6	1,4	1,6	1,6	1,2	0,9	1,0	1,1	1,1	0,9
Fleisch und Fleischwaren	29,2	31,6	34,3	37,6	38,4	38,6	39,3	41,0	43,3	45,5
Rindfleisch	3,6	3,6	4,2	4,6	4,9	4,4	4,6	5,3	5,5	5,9
Schweinefleisch	4,0	4,3	4,4	4,7	4,8	4,9	5,0	4,7	5,7	5,8
Kalbfleisch	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	0,8	1,0	1,2
Hackfleisch	1,7	1,7	1,7	1,9	2,0	2,2	2,4	2,4	2,5	2,5
Geflügel	0,7	0,8	1,0	1,7	2,3	2,9	2,9	3,9	3,9	3,7
Speck	1,9	1,9	1,8	1,7	1,9	1,8	1,9	2,0	1,9	2,2
Wurst und Wurstwaren	9,0	9,9	10,5	11,1	11,4	11,3	11,8	12,3	13,6	14,9
Sonstiges frisches Fleisch u. sonst. Fleisch-										
waren	6,9	8,1	9,6	10,7	9,9	10,0	9,5	9,6	9,2	9,3
Fische und Fischwaren	6,9	6,5	7,6	6,6	6,2	5,8	6,2	6,3	6,2	5,8
Frische Fische	3,6	3,2	3,8	3,6	3,3	3,1	3,3	3,2	3,3	3,0
Salzheringe	0,9	0,9	1,0	0,9	0,8	0,7	0,7	1,1	0,8	0,7
Fischwaren, Fischdauerwaren und Fischgerichte	2,4	2,4	2,4	2,1	2,1	2,0	2,2	2,0	2,1	2,1
Brot und Backwaren	79,9	78,4	77,8	79,6	76,0	75,1	76,0	75,5	74,2	74,3
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	57,2	53,4	52,6	52,2	50,2	49,9	50,5	50,7	48,4	47,5
Weißbrot und Weizenkleingebäck	18,6	20,7	20,6	22,3	20,5	19,4	19,5	18,5	19,4	19,9
Sonstiges Backwerk	4,1	4,3	4,6	5,1	5,3	5,8	6,0	6,3	6,4	6,9
Nahrungsmittel	26,1	25,2	26,6	25,5	23,2	20,8	21,7	21,9	21,9	21,6
Mehl	15,7	14,4	16,1	15,5	13,1	11,4	11,8	11,8	11,9	12,5
Grieß	1,2	1,1	1,0	0,9	0,8	0,7	0,8	0,8	0,7	0,6
Reis	2,0	2,5	2,5	2,4	2,9	2,6	2,9	2,9	3,0	2,5
Nudeln und sonstige Teigwaren	3,3	3,2	3,1	2,9	2,5	2,7	2,8	3,0	2,7	2,7
Sonstige Mühlenfabrikate	2,4	2,5	2,4	2,6	2,7	2,5	2,6	2,5	2,5	2,3
Hulsenfrüchte	1,5	1,5	1,5	1,2	1,2	0,9	0,8	0,9	1,1	1,0
Kartoffeln (Kilogramm)	113,9	100,7	105,8	101,2	101,6	91,2	91,2	98,1	99,1	96,7
Gemüse	42,4	41,8	42,7	46,4	48,8	43,3	44,8	45,9	43,7	49,1
Rüben und andere Wurzelgemüse	6,2	5,6	5,4	5,7	6,1	5,4	5,5	6,1	5,2	6,4
Bohnen	2,0	2,1	2,6	2,9	2,9	1,9	2,7	2,2	2,2	2,7
Erbsen	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6
Gurken und Salate	5,3	6,4	6,0	7,3	8,1	6,8	6,8	6,6	5,9	7,4
Sonstige Frischgemüse	23,0	21,7	22,6	23,9	25,3	22,9	22,6	23,2	21,2	22,8
Gemisekonserven, auch Dörrgemüse	5,5	4,6	5,7	5,9	6,0	5,9	6,8	7,3	8,6	9,2
Obst	35,7	35,1	38,3	33,4	51,3	47,5	56,3	47,0	50,1	52,6
Kernobst	16,9	15,4	19,1	13,4	22,5	19,0	25,0	14,9	18,9	21,1
Steinobst	5,9	6,2	6,0	4,8	7,5	8,2	8,6	9,7	6,1	8,6
Beerenobst	3,1	3,4	3,5	2,9	5,9	5,5	4,3	5,5	7,2	6,3
Süßfrüchte, frische	6,6	7,0	6,5	8,5	11,3	11,1	14,6	12,9	13,2	12,0
Samen (Schalen) -früchte	0,5	0,5	0,5	0,7	0,7	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6
Marmeladen und Gelees	1,3	1,2	1,3	1,2	1,3	1,1	1,1	1,2	1,3	1,3
Sonstige Obstkonserven, auch Dörrobst	1,4	1,4	1,4	1,9	2,1	2,0	2,2	2,3	2,8	2,7
Zucker und andere Süßwaren										
Sirup, Kunst- und Bienenhonig	0,8	1,0	0,9	1,3	1,5	1,4	1,5	1,3	1,4	1,4
Zucker	17,1	17,4	17,4	18,0	18,7	17,6	18,3	18,8	18,9	20,4
Kakao	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3
Schokolade und andere Süßigkeiten	0,8	0,9	1,1	1,4	1,5	1,6	1,6	1,4	1,7	1,8
Kaffeessurrogate	1,7	1,6	1,7	1,6	1,4	1,3	1,3	1,2	1,2	1,1
Getränke und Tabakwaren										
Bohnenkaffee	0,7	1,0	1,2	1,4	1,7	1,8	1,8	2,2	2,5	2,9
Echter Tee	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Wein und Most (Liter)	3,2	3,6	4,6	5,4	16,0	7,9	5,3	4,9	5,1	5,9
Bier (Liter)	9,1	8,9	10,9	16,7	15,6	16,2	17,1	18,3	19,7	25,2
Zigarren (Stück)	24	22	33	44	56	51	50	57	51	57
Zigaretten (Stück)	47	42	43	49	113	98	87	147	171	172
Tabak	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4

1) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte und Geschenke.

**Monatliches Haushaltsbudget**  
**2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1960	1961	1962	1963	Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1960	1961	1962	1963
Anzahl					DM				
Erfaßte Haushalte	106	133	137	145	Einnahmen insgesamt	289,23	297,94	324,54	356,26
DM					abzüglich:				
Arbeitseinkommen	7,26	6,05	5,38	4,76	Gesetzl. Versicherungen u. Steuern	0,22	0,10	0,00	0,03
Andere Einnahmen	281,97	291,89	319,16	351,50	Ausgabefähige Einnahmen	289,01	297,84	324,54	356,23
darunter:					abzüglich:				
Pensionen und Versicherungen	158,67	158,88	179,90	209,41	Ersparnisse 1)	8,60	6,55	7,49	0,72
Öffentliche Unterstützungen	99,77	108,91	111,41	110,29	Verbrauchsausgaben	280,41	291,29	317,05	355,51
Private Unterstützungen	10,22	10,78	10,73	11,72	davon:				
Einnahmen aus sonstigen Quellen	11,41	10,65	13,71	15,75	Ausgaben für die Lebenshaltung	271,64	282,23	305,51	340,19
Einnahmen insgesamt	289,23	297,94	324,54	356,26	Sonstige Verbrauchsausgaben 2)	8,77	9,06	11,54	15,32

1) Beiträge zu freiwilligen Versicherungen sowie Überschüsse der Barbestände am Ende der Monate, der Einzahlungen auf Konten und der Rückzahlungen von Schulden über die Barbestände am Anfang, die Abhebungen von Konten, die Aufnahme von Schulden und die Einnahmen aus Verkauf und Tausch.-

2) Ausgaben für eigene Bewirtschaftung und Eigenhaus, Unterstützungen und Geschenke, Verluste und Verschiedenes.

**Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushalt nach Ausgabegruppen**  
**2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Ausgabegruppe	1960	1961	1962	1963	Ausgabegruppe	1960	1961	1962	1963
Nahrungsmittel	124,02	128,40	137,54	145,04	Anschaffung von				
darunter:					Oberbekleidung (ohne Schuhe)	9,86	11,37	10,48	12,41
tierischen Ursprungs	67,83	70,74	75,19	80,45	Schuhen und Zubehör	2,59	2,57	3,10	3,89
pflanzlichen Ursprungs	51,75	53,50	57,57	58,53	Unterbekleidung	4,53	4,95	5,12	5,81
Getränke und Tabakwaren	18,16	20,32	23,21	26,85	Sonstigem persönlichen Bedarf	1,43	1,53	1,91	1,96
Heizung und Beleuchtung	21,65	22,32	24,03	27,39	Reparaturen	2,75	3,00	3,02	3,13
Wohnung 1)	37,82	40,84	42,88	47,90	Reinigung und Körperpflege	14,06	15,59	16,90	18,47
Hausrat	15,01	11,59	16,68	22,97	davon:				
Anschaffungen von					Reinigung von Bekleidung,				
Möbeln und anderen					Wohnung und Einrichtung	6,44	7,26	7,89	8,22
Einrichtungsgegenständen	4,88	2,39	5,25	8,54	Körper- und Gesundheitspflege	7,62	8,33	9,01	10,25
Öfen- und Herden	0,76	1,07	0,88	0,82	Bildung und Unterhaltung	14,06	13,82	14,77	17,32
Elektrotechnischen Geräten	0,72	1,05	1,44	2,09	Verkehr	5,70	5,93	5,87	7,05
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	2,59	2,87	3,19	3,78	davon:				
Gardinen, Teppichen, Betten,					Öffentliche Verkehrsmittel	5,29	5,54	5,56	6,76
Decken	3,29	1,84	3,30	3,69	Sonstige	0,41	0,39	0,31	0,29
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	2,06	1,44	1,55	1,82	Lebenshaltung insgesamt	271,64	282,23	305,51	340,19
Reparaturen	0,71	0,93	1,07	2,23	Sonstige Ausgaben	8,77	9,06	11,54	15,32
Bekleidung	21,16	23,42	23,63	27,20	Verbrauchsausgaben insgesamt	280,41	291,29	317,05	355,51

1) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

**Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoß		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				ins- gesamt	darunter Vollbier	
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt			Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak						
Mill. St		t				Mill. DM				Pf je St		DM je kg		1 000 hl	
1958 MD <sup>3)</sup>	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1960 MD	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7	4 478	4 394
1961 MD	6 503	343	659	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5	4 855	4 766
1962 MD	6 940	332	627	135	681	584	77	17	3	8,4	23,05	27,3	21,5	5 180	5 089
1963 MD	7 106	316	634	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6	5 532	5 436
1963 Jan.	7 169	323	676	135	696	603	71	19	3	8,4	21,94	27,7	22,7	4 080	3 990
Febr.	6 422	289	620	135	625	540	65	17	3	8,4	22,40	27,7	23,0	4 253	4 171
März	6 715	273	655	146	649	565	62	18	4	8,4	22,83	27,8	24,1	4 838	4 739
April	6 671	299	624	108	649	561	68	17	2	8,4	22,69	27,5	21,6	6 037	5 934
Mai	7 246	347	680	140	710	609	79	19	3	8,4	22,66	27,3	22,8	6 233	6 141
Juni	6 356	277	633	128	617	534	63	17	3	8,4	22,68	27,2	21,5	5 924	5 842
Juli	7 885	350	718	130	764	662	79	20	3	8,4	22,62	27,2	21,2	7 200	7 107
Aug.	7 595	313	630	137	731	638	73	17	3	8,4	23,24	27,5	23,2	6 242	6 165
Sept.	7 386	344	601	127	721	621	81	16	3	8,4	23,49	27,1	21,7	5 621	5 562
Okt.	8 219	380	690	123	807	691	94	19	3	8,4	24,71	27,5	22,5	5 558	5 494
Nov.	7 594	356	643	119	748	639	88	18	3	8,4	24,83	27,6	23,0	4 948	4 855
Dez.	6 018	234	434	94	577	505	58	12	2	8,4	24,71	27,5	23,6	5 452	5 231
1964 Jan.	7 760	319	682	153	745	652	70	19	4	8,4	22,08	28,0	25,3	4 740	4 645
Febr.	6 817	315	696	205	668	573	69	20	6	8,4	21,84	29,3	28,8	4 749	4 669
Marz	6 563	313	712	234	647	552	69	20	6	8,4	21,94	28,7	28,1	5 385	5 278

Jahr Monat	Branntweinerzeug.-u.-absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker			Versteuerte Mineralöle						
	Er- zeugung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tung 4)	darunter zu Trink- brannt- wein- zwecken	Schaum- wein 5)	schaum- wein- ähn- lichen Ge- tränken	Roh- und Ver- brauchs- zucker 7)	Stärke- zucker und -sirup	Rüben- saft, Rüben- (Rohr-) zucker- abläufe 8)	insgesamt	darunter					
										Leichtöle 9)	Gasole (Diesel- kraft- stoff)	Heizöle			
												Gasöl 10)	andere Schwer- öle und Reinig- extrakte 11)		
1 000 hl Weingeist		1 000 g Fl. 6)		1 000 dz			1 000 t	1 000 hl		1 000 t					
1958 VjD <sup>3)</sup>	425	446	228	12 056	483	3 904	223	61	695	-	-	329	272	a)	a)
1960 VjD	434	519	259	17 195	577	4 038	233	53	1 475	-	-	453	357	391	476
1961 VjD	532	553	289	18 671	538	4 006	249	61	2 349	-	-	549	410	655	683
1962 VjD	537	590	322	22 061	550	4 029	267	63	2 988	-	-	629	435	1 037	837
1963 VjD	613p	622p	346p	24 478	590	4 322	251	75	3 624	-	-	705	495	1 430	972
1963 Jan.	668	675	402	27 013	542	3 214	244	57	4 071	-	-	538	390	2 025	1 073
Febr.									3 997	-	-	504	350	2 019	1 085
März									3 636	-	-	643	353	1 546	1 051
April	588	570	307	18 470	516	3 869	241	68	3 251	-	-	738	477	1 064	926
Mai									3 116	-	-	795	497	874	896
Juni									3 375	-	-	708	408	1 468	743
Juli	543p	586	294	21 154	650	5 374	261	85	4 043	-	-	825	554	1 794	815
Aug.									3 485	-	-	809	540	1 273	808
Sept.									3 304	-	-	733	544	1 087	889
Okt.	652	655	381	31 277	652	4 832	257	90	3 571	-	-	757	611	1 075	1 078
Nov.									3 510	-	-	705	506	1 119	1 133
Dez.									4 128	-	-	697	408	1 818	1 163
1964 Jan.	813	671	382	...	...	...	...	...	4 638	1 058	1 058	549	343	2 295	1 383
Febr.									3 687	4 586	4 586	272	349	1 729	1 255
März									...	...	...	...	...	...	...

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Ohne Saarland.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 8) Und andere Rübenzuckerlösungen.- 9) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- 10) Heizöl EL und L.- 11) Heizöl M, S und ES.- 12) Mineralöl = MD.- a) Mai bis Dezember 1960.

Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 15. April bis 19. Mai 1964

Titel		Preis DM
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Januar 1964 .....	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 15. April 1964 .....	—,50
	23. April 1964 .....	—,50
	30. April 1964 .....	—,50
	6. Mai 1964 .....	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende März 1964 .....	—,50
	Ende April 1964 .....	—,50
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>		
Reihe 1/III	Investitionen und Schulden der Gemeinden, 4. Vierteljahr und Jahr 1963 .....	1,—
Reihe 2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden:	
	Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, 4. Vierteljahr und Jahr 1963 .....	1,—
Reihe 8/I	Absatz von Tabakwaren, Februar 1964 .....	—,50
Reihe 8/II	Absatz von Bier, März 1964 .....	—,50
Reihe 8/VI	Zündwarensteuer 1963 .....	—,50
Reihe 8/VI	Leuchtmittelsteuer 1963 .....	—,50
Reihe 8/VI	Süßstoffsteuer 1963 .....	—,50
Reihe 8/VI	Salzsteuer 1963 .....	—,50
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, März 1964 .....	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, März 1964 .....	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte:	
	Index der Erzeugerpreise 1963 .....	1,50
Reihe 4	März 1964 .....	1,—
	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, März 1964 .....	1,—
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise 1962 .....	5,—
	Februar 1964 .....	1,50
	März 1964 .....	1,50
	3. bis 10. April 1964 .....	—,50
	10. bis 17. April 1964 .....	—,50
	17. bis 24. April 1964 .....	—,50
	24. bis 30. April 1964 .....	—,50
	30. April bis 8. Mai 1964 .....	—,50
	April 1964 (Eilbericht) .....	—,50
	1964 .....	1,50
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, März 1964 .....	1,—
Reihe 9	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Weltmarktpreise ausgewählter Waren,	
	März 1964 .....	10,—
Reihe 11	Tariflöhne, Ergänzungslieferung nach dem Stande November 1963 .....	2,50
Reihe 15/I	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel, November 1963 .....	—,50
	Januar 1964 (Eilbericht) .....	—,50
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste, Januar 1964 (Eilbericht) .....	—,50
<b>Systematische Verzeichnisse</b>		
Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel, Revidierte SITC, Deutsche Übersetzung der Standard International Trade Classification, Revised, der Vereinten Nationen, 1961 .....		6,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

<sup>2)</sup> Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Jahnstraße 1.

## Stellenausschreibung

Beim Statistischen Bundesamt ist in der Abteilung „Allgemeine Organisation der Statistik, Allgemeine Auslandsstatistik“ die Stelle eines

## Diplom-Mathematikers

zu besetzen.

**Aufgabengebiet:** Vorbereitung von Stichprobenerhebungen und Mitarbeit bei der Durchführung; mathematisch-methodische Bearbeitung wirtschaftsstatistischen Materials.

**Anforderungen:** Abgeschlossenes Studium der Mathematik. Gute Kenntnisse der modernen mathematisch-statistischen Methoden und ihrer Anwendung in der Wirtschaftsstatistik. Kenntnis der Fachliteratur, insbesondere des angelsächsischen Schrifttums; englische Sprachkenntnisse erwünscht.

**Wir bieten:** Vergütung nach Gruppe III BAT; Aufrücken nach Gruppe II BAT, ggf. Übernahme ins Beamtenverhältnis als Regierungsrat möglich.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Übersicht über den beruflichen Werdegang und Zeugnisabschriften werden bis spätestens 12. Juni 1964 erbeten.

Persönliche Vorstellung erst nach Aufforderung.

Statistisches Bundesamt

62 Wiesbaden — Postfach 828

**Soeben erschien:**

---

Länderbericht

# **Argentinien 1964**

Herausgeber:

**Statistisches Bundesamt**

86 Seiten — Format DIN A 4 — DM 5,—

Das Statistische Bundesamt hat zuletzt im Jahr 1959 einen Länderbericht über Argentinien veröffentlicht. Um den seitdem im zweitgrößten Land Südamerikas eingetretenen wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen Rechnung zu tragen, ist nunmehr das Heft

**"Argentinien 1964"**

erschienen. In dieser Neuauflage finden Sie eine vollkommen umgearbeitete, dem gegenwärtigen Stand entsprechende Darstellung, in der besonders auch auf die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Argentinien Wert gelegt wird.

Falls Sie an weiteren Länderberichten interessiert sind, fordern Sie bitte — unter Bezugnahme auf diese Anzeige — Prospektmaterial an.

---

**VERLAG W. KOHLHAMMER**

Abteilung Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts  
65 Mainz, Postfach 1150